

An den Grossen Gemeinderat
(zuhanden der Volksabstimmung)

Winterthur

Bedarfsgerechter Ausbau der Schulsozialarbeit:
Zusatzkredit von einmalig Fr. 500'000 für das Jahr 2021 und wiederkehrend von
Fr. 1'280'000 ab dem Jahr 2022

Antrag:

Für den bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit (SSA) in der Volksschule der Stadt Winterthur wird, ergänzend zum Teilausbau 2012 und dem Volksentscheid vom 24. September 2006 zur Einführung der SSA, ein Zusatzkredit bewilligt:

- für 2021: 500 000 Franken einmalig
- für 2022 und Folgejahre: 1 280 000 Franken jährlich wiederkehrend
- einmalige Kosten für Raumbeschaffung: 100 000 Franken

Weisung:

1. Zusammenfassung

Die Schulsozialarbeit in Winterthur ist mittlerweile ein etabliertes und eigenständiges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, angegliedert ans Departement Schule und Sport. Ab 2001 war in jedem Schulkreis eine Schulsozialarbeiterin oder ein Schulsozialarbeiter versuchsweise mit einem kleinen Pensum tätig. Im Jahr 2021 feiert die Schulsozialarbeit (SSA) Winterthur bereits ihr 20-jähriges Bestehen. Nachdem die Gemeinde Winterthur die SSA im Jahr 2006 definitiv eingeführt hatte, wurde die Schulsozialarbeit letztmals im Jahr 2012¹ ausgebaut, verbunden mit dem Auftrag, neben der Sekundarstufe auch die Primarstufe (inkl. Kindergarten) zu bedienen und vermehrt präventiv zu arbeiten. Die Schülerzahlen der Kindergartenstufe², welche seit dem Jahre 2008 zur Volksschule gehört, wurden bei der Berechnung der notwendigen SSA-Stellen beim Ausbau 2012 nicht berücksichtigt.

Zweck der vorliegenden Weisung ist es, aufgrund des starken Wachstums der Schülerzahlen der letzten Jahre, einer starken Zunahme der Fallzahlen und Fallkomplexität sowie einer Abnahme des Leistungsangebotes an diversen Schulen einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit (SSA) von aktuell 11.03 Stellen auf neu 17.68 Stellen bzw. einen Kostenanstieg von aktuell 1 925 000 Franken auf neu jährlich 3 205 000 Franken bewilligen zu lassen.

¹ Beschluss des Grossen Gemeinderates, GGR-Nr. 2012-050 betr. Teilausbau Schulsozialarbeit vom 25. Juni 2012

² vgl. Bildungsdirektion, Volksschulamt, Das Volksschulgesetz in Kürze, Kantonalisierung Kindergarten, S. 21

Die aktuelle Evaluation der Winterthurer Schulsozialarbeit aus dem Jahre 2018 (Evaluation Schulsozialarbeit Stadt Winterthur, Schlussbericht 2018; im Folgenden zitiert als: «Evaluation SSA, 2018») spricht der SSA, welche gemäss Bericht vergleichsweise umfassend organisiert und konzeptionell strukturiert sei³, ein hohes Mass an Professionalität zu. Die Evaluation zeigt aber auch deutliche Mängel im Bereich der Prävention auf und spricht verschiedene Empfehlungen aus, wie sich die SSA zu entwickeln habe, um auch in Zukunft eine professionelle und wirkungsvolle Dienstleistung anbieten zu können. Als dringlichste aller Empfehlungen ist der bedarfsgerechte Ausbau der SSA in Winterthur genannt, um deren positives Potenzial gezielter und effektiver nutzen zu können.⁴

Die Empfehlungen des Amtes für Jugend- und Berufsberatung (AJB) zur kantonalen Vorgabe bedarfsgerechte Schulsozialarbeit anzubieten (§ 19 Abs. 1 Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 14. März 2011 ([KJHG], LS 852.1), wird aktuell in Winterthur nicht erfüllt. Winterthur wies Ende 2018 einen Stellenschlüssel von 1162 Schüler und Schülerinnen pro 100 % Schulsozialarbeitsstelle aus. Das AJB empfiehlt 600 bis 900 Schülerinnen und Schüler pro 100 % Schulsozialarbeitsstelle.⁵ Avenir Social und der Schweizerische Schulsozialarbeitsverband empfehlen 300 bis 400 Schülerinnen und Schüler pro 100 % SSA-Stelle.⁶ Bereits im Lagebericht des AJB aus dem Jahr 2016 zeigte sich, dass Winterthur im Stellenwertvergleich pro Schüler und Schülerin mit zu wenig Ressourcen ausgestattet ist.⁷

Erst wenn die SSA niederschwellig angeboten wird, ist der Zugang für alle Kinder und Jugendlichen zu dieser sehr wichtigen, nicht formellen Bildungsarbeit gegeben. Dies bedeutet, dass die Schulsozialarbeitenden vor Ort sichtbar sind, ein Büro im Schulhaus haben und die Schüler und Schülerinnen ihre Kontaktpersonen und deren Angebot kennen. Aktuell ist das in vielen Schulen, insbesondere den Kontaktschulen, nicht der Fall.⁸

Die aktuelle Praxis der konzeptionellen Kategorisierung aller Schulhäuser in Stamm- und Kontaktschulen ist wenig fachlich begründet, sondern hat sich als Notlösung aufgrund zu geringer Ressourcen ergeben.⁹ Vor dem Kontext der zukünftig steigenden Schülerzahlen sollte ein neues Modell gesucht werden, welches die realen Bedürfnisse der Betroffenen besser abdeckt. Einher geht damit die Überarbeitung des SSA-Konzeptes, welches aus dem Jahr 2007 stammt und der aktuellen fachlichen Entwicklung der SSA Winterthur, sowie der strukturellen Veränderungen Rechnung tragen soll.

Die Zentralschulpflege hat aufgrund der Faktenlage am 2. April 2019 beschlossen, dem Grossen Gemeinderat, respektive zuhanden der Gemeinde, eine höhere Abdeckung der SSA zu beantragen.¹⁰ Mit dem Ausbau soll an ca. 40 Schulstandorten in der Stadt Winterthur mindestens 30 % Schulsozialarbeit zur Verfügung stehen. Beim neuen dreiteiligen SSA-Modell erhalten höher belastete Schulen 40-50 % Schulsozialarbeit. In allen Schulen werden zudem folgende Leistungen angeboten:

³ vgl. Evaluation SSA, 2018, S. 5

⁴ vgl. Evaluation SSA, 2018, Empfehlung 1, S. 71-72

⁵ vgl. Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung, Grundlagen und Umsetzungshilfen, Empfehlungen zur Einführung von Schulsozialarbeit, 4. Aufl. Februar 2011, S. 37

⁶ vgl. Avenir Social und Schulsozialarbeitsverband: Qualitätsrichtlinien für die Schulsozialarbeit, 2010, S. 7

⁷ vgl. Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Amt für Jugend- und Berufsberatung: Lagebericht zur Schulsozialarbeit im Kanton Zürich, 2016, S. 4

⁸ vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur vom 6. März 2007, [nachfolgend SSA-Konzept 2007 genannt], S. 17

⁹ vgl. Evaluation SSA, 2018, S. 17-18

¹⁰ Beschluss der Zentralschulpflege betr. Entscheid neues Schulsozialarbeits-Modell 2021 vom 2. April 2019

Beratungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern

- Beratung und Unterstützung bei Krisen- und Kinderschutzfälle
- Gruppen- und Klasseninterventionen
- bedarfsorientierte Prävention

Mit dem Ausbau soll neu ein Stellenschlüssel von 690 Schüler und Schülerinnen pro 100 % Schulsozialarbeitsstelle eingeführt werden. Die Stellenwerte werden aufgrund der Schülerzahlen mindestens alle zwei Jahre überprüft und bei Bedarf an den Stellenschlüssel von 690 Schüler und Schülerinnen pro 100 % Schulsozialarbeitsstelle angepasst. Ob jeweils ein entsprechender Kreditantrag dem Grossen Gemeinderat vorgelegt werden soll, oder ob eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden kann, welche eine automatische Anpassung erlaubt, ist zurzeit in Abklärung.

Ausgangslage für die Kostenberechnungen ist das Budget 2019 sowie die Schulraumplanung 2019 der Stadt Winterthur.¹¹ Im Schuljahr 22/23 wird mit 12 125 und im Schuljahr 23/24 mit 12 356 Schülerinnen und Schülern gerechnet, welche die Volksschule der Stadt Winterthur besuchen werden. Die Berechnungen für die vorliegende Weisung beruhen auf der Grundlage von 12 200 Schülerinnen und Schülern.

Wird auf einen Ausbau des SSA verzichtet, hat dies zur Folge, dass mit den aktuell bestehenden 11.03 Stellen ab 2021 nicht mehr alle Schulen, sowie nicht mehr alle Schulstufen bedient werden können. Die Evaluation (2018) stützt diese Aussage. Eine konzeptionelle und strukturelle Anpassung müsste entsprechend vorgenommen werden. Dabei wäre unklar, aufgrund welcher Entscheidungsfaktoren eine Schule oder Schulstufe (Kindergartenstufe, Unterstufe, Mittelstufe, Sekundarstufe) keine SSA Leistungen mehr erhalten soll und wie das Schulsystem in Winterthur darauf reagiert.

2. Ausgangslage

2.1. Aufbau der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wurde in Winterthur nach einer Erprobungsphase seit 2001, am 24. September 2006 (Volksabstimmung) definitiv eingeführt. Längst hat die Schulsozialarbeit das Pionierstadium hinter sich gelassen und gilt als unverzichtbarer Teil einer niederschweligen Kinder- und Jugendhilfe sowie als wichtige Anlaufstelle bei sozialen Schwierigkeiten im Schulalltag für Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Schulleitungen und Mitarbeitende der Betreuung. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachstellen im Kinder- und Jugendbereich und dem Schul- und Sportdepartement ist etabliert und funktioniert grundsätzlich gut bis sehr gut¹².

Im Jahr 2012 wurde die Schulsozialarbeit mit dem Auftrag, neben der Sekundarstufe auch die Primarstufe zu bedienen, letztmals ausgebaut. Obwohl die Kindergartenstufe seit dem Jahre 2008 zur Volksschule gehört, wurden beim Ausbau und der Berechnung der notwendigen Stellen nicht nur die Schülerzahlen der Kindergartenstufe und die spezifischen Anforderungen der Stufe, sondern auch die Anzahl der vielen Kindergartenstandorte nicht berücksichtigt.

Vor dem Ausbau im Jahr 2012 zeigte sich folgende Situation in der Schulsozialarbeit der Stadt Winterthur: An den im Jahr 2012 vorhandenen 16 Stammschulen war die SSA bereits

¹¹ vgl. Schulraumplanung 2019 Stadt Winterthur, S. 6

¹² vgl. Evaluation SSA, 2018, S. 56 ff

zum damaligen Zeitpunkt gut etabliert und wurde von allen Beteiligten geschätzt (vgl. Prinzip Stamm- und Kontaktschulen Ziff. 2.2.) Die Betreuungsintensität lag im kantonalen Mittel. Die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen nutzten das niederschwellig erreichbare Angebot, welches in den Stammschulen durch die schulische Nähe und durch das vorhandene SSA-Büro ein unmittelbares Eintreten auf die Anliegen der Anspruchsgruppen erlaubte. Die Arbeit der Schulsozialarbeitenden reichte von Akuteinsätzen über Einzelberatungen und die Mitarbeit in Projekten bis zur Prävention.

Dabei zeigte sich, dass der Fokus in den Stammschulen immer mehr auf die Prävention und Früherkennung von sozialen Problemsituationen (z.B. Mobbing, schwierige familiäre Situationen) gelegt werden konnte. Damit wurde ein wichtiges Ziel der Aufgabenerfüllung erreicht und die Nachhaltigkeit deutlich verbessert. Jedoch stellte die SSA bereits zu diesem Zeitpunkt kein einheitliches Angebot an Prävention an den verschiedenen Schulen und Stufen zur Verfügung.

In den Kontaktschulen, in denen die Schulsozialarbeitenden nur punktuelle Akut- oder Beratungseinsätze leisten konnten und in denen die Niederschwelligkeit für die Schülerinnen und Schüler nicht gegeben war, stellte sich die Situation schwieriger dar.¹³ Die Betreuungsintensität pro Schülerin und Schüler lag hier bereits deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt. Allen an diesen Schulen Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Schulleitungen) war der dringende Wunsch nach mehr Schulsozialarbeit gemein.

2.2. Prinzip der Stamm und Kontaktschule

Gemäss SSA-Konzept 2007 sind die Schulsozialarbeitenden an Stammschulen mindestens mit 40 Stellenprozenten tätig, um das definierte Leistungsportfolio zu erfüllen.¹⁴ In den Kontaktschulen leistet die SSA im Auftrag der Schulleitung Einsätze auf Kosten des Zeitbudgets in den Stammschulen. Ausserdem sollte es keine Anstellungen unter 50 Stellenprozent geben um die Qualität und Quantität der SSA-Dienstleistung möglichst hoch zu halten.¹⁵ Bis dato wurde die Anzahl der Stellen aufgrund der beiden Indikatoren Schülerzahlen und Sozialindex an die jeweiligen Schulkreise verteilt. Die Zuteilung an die einzelnen Schulen erfolgte jeweils in Absprache mit den Kreisschulpflegepräsidien und der damaligen Fachstellenleitung, heute Abteilungsleitung genannt.¹⁶

Ende 2018 zeigte sich die Lage in den vier einzelnen Schulkreisen wie folgt:

Im Schulkreis Seen-Mattenbach bietet nur eine der Stammschulen ein Angebot von 40 % an. Die verbleibenden 5 Stammschulen sind mit 30 % bis 35 % ausgestattet. In den Kontaktschulen stellt sich die Abdeckung als deutlich geringer dar. Hier befinden sich die Werte zwischen 18 und 29 Stellenprozenten.

Im Schulkreis Veltheim-Wülflingen sind zwei der vier Stammschulen zu gering ausgestattet. Mit nur jeweils 30 % und 35 % können dort die angestrebten Effekte kaum mehr erreicht werden. In den Kontaktschulen zeigen sich auch in diesem Schulkreis deutliche Unterversorgungen mit 15 bis 23 Stellenprozenten.

¹³ vgl. Beantwortung der Interpellation, betreffend Ausrichtung der Schulsozialarbeit, Juni 2011, GGR-Nr. 2010/133

¹⁴ vgl. SSA-Konzept, S. 8-10

¹⁵ vgl. SSA-Konzept 2007, S. 17

¹⁶ vgl. SSA-Konzept 2007, S. 16

Im Schulkreis Oberwinterthur erreicht von sechs Stammschulen nur eine die mindestens geforderten 40 Stellenprozente. An den übrigen Schulen müssen die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern mit einem Angebot zwischen 20 % und 35 % auskommen. In den Kontaktschulen stellt sich die Lage mit Stellenprozenten zwischen 18 und 27 dar.

Auch im Schulkreis Stadt-Töss ist nur ein Stammschulhaus mit 45 % ausreichend abgedeckt, wobei 45 Stellenprozente im Schulhausvergleich einer Ausnahme entsprechen. Die restlichen fünf Schulhäuser sind mit Stellenprozenten zwischen 20 und 35 als deutlich unterversorgt anzusehen. Noch drastischer stellt sich die Situation in den Kontaktschulen dar. Funktionierende Schulsozialarbeit mit Werten zwischen 5 und 25 Stellenprozenten anzubieten, ist nur in sehr geringem Masse möglich.

2.3. Organisatorische und strukturelle Entwicklung seit 2012

Die SSA Winterthur hat sich trotz diesen schwierigen strukturellen und personellen Bedingungen seit 2012 stetig weiterentwickelt und professionalisiert. Dieser Umstand ist einer konstanten Führung, einem Team, welches hohe Ansprüche an sich und ihre professionelle Arbeit stellt, sowie einer niedrigen Fluktuation zu verdanken. Die Evaluation zeigt deutlich auf, dass

- die SSA in ihrer heutigen Form ein hohes Mass an Professionalität erreicht hat,
- die SSA umfassend organisiert und strukturiert ist,
- die SSA, da wo sie präsent ist, einen guten Ruf genießt und gerne in Anspruch genommen wird,
- die Vernetzungspartner sich sehr positiv zur Zusammenarbeit äussern und dem Angebot eine hohe Bedeutung und Qualität für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für das Hilfesystem beimessen und
- die SSA ein fachlich hohes Niveau aufweist, die Qualitätserbringung jedoch deutlich an die vorhandenen zeitlichen Ressourcen gebunden ist.

Die deutlich zu geringen Stellenprozente verhindern jedoch ein bedarfsgerechtes Präventionsangebot der SSA. Die Ressourcen werden hauptsächlich für Einzelfall-, Gruppen-, und Klassenarbeit benötigt. Die Forderung aus dem Jahre 2012 (Niederschwelligkeit, Prävention auf allen Stufen, Angebote auf Kindergartenstufe), welche mit der Aufstockung an die SSA herangetragen wurde, konnte bis dato nicht erfüllt werden. Dem Wunsch nach einem flächendeckenden Präventionsangebot kann mit den aktuellen Ressourcen nicht mehr oder nur punktuell nachgekommen werden. Das nicht Erfüllen der gestellten Forderungen aus dem Jahr 2012 führt nicht nur auf der Anspruchsgruppenseite, sondern auch bei den SSA-Dienstleistungserbringern zunehmend zu Frustrationen und Unmut.¹⁷

Die Entwicklung der Schülerzahlen, die Anzahl der SSA-Stellen sowie ein aktueller Vergleich mit anderen Städten und Gemeinden wird nachfolgend unter Ziffer 4 und 5 detailliert aufgezeigt.

3. Rechtsgrundlagen

3.1. Gesetzliche Grundlagen

Für die Stadt Winterthur gelten folgende Grundlagen für die Schulsozialarbeit:

¹⁷ vgl. SSA Evaluation 2018, S. 47, 54-55, 69-70, 71, 74

- Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) vom 14. März 2011 (LS 852.1) (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 44 Abs. 2 KJHG).¹⁸
- Die Geschäftsordnung Volksschule Winterthur vom 3. Mai 2010 regelt, dass die Zentralschulpflege festlegt, welche Leistungen die Schuldienste (u.a. Schulsozialarbeit) zur Verfügung stellen müssen (Art. 9).
- Das Reglement über die Schuldienste in der Stadt Winterthur vom 13. Mai 2008 beschreibt die Berechtigung zur Kontaktnahme, die Anspruchsgruppen, die Aufgaben, das freiwillige Angebot und das Zusammenwirken der Schulbehörden, Schulen und der Abteilung Schulsozialarbeit (Art. 10 ff.).
- Das Konzept Schulsozialarbeit Winterthur bildete die Entscheidungsgrundlage für die definitive Einführung der Schulsozialarbeit in Winterthur (vgl. Weisung des Grossen Gemeinderats zuhanden der Volksabstimmung vom 15. März 2006, GGR Nr. 2006/020); dieses Konzept wurde von der Zentralschulpflege am 21. Februar 2006 beschlossen und durch den Stadtrat am 15. März 2006 genehmigt.

3.2. Einbettung der Schulsozialarbeit im Kinder- und Jugendhilfegesetz

Der gesetzliche Kontext des KJHG definiert die Schulsozialarbeit als ein Angebot der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe. Das bedeutet, dass folgender Zweck für das Angebot der Schulsozialarbeit massgebend ist (§ 3 lit. a bis c KJHG):

§ 3. Die ambulante Kinder- und Jugendhilfe unterstützt die Familien in ihren Erziehungsaufgaben. Sie

- a. dient der Förderung, Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen,
- b. fördert die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen,
- c. trägt dazu bei, Gefährdungen und Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen zu vermeiden oder zu beseitigen.

Das KJHG enthält klare Regeln bezüglich des Zwecks der Schulsozialarbeit und ihrer Tätigkeit im Sinne der Förderung, Erziehung und Bildung, der Förderung der Entwicklung und das Leisten eines Beitrages zur Abwendung von Gefährdungen und Beseitigung von Gefährdungen und Benachteiligungen von Kindern (§ 3 KJHG) und deren Orientierung am Wohl des Kindes und der Jugendlichen (§ 5 Abs. 3 KJHG). Die Normen bieten auch hinsichtlich der Leistungserbringung eine hinreichende Grundlage für gewisse Tätigkeiten. Namentlich:

- die Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen (§ 5 Abs. 2 KJHG),
- die Beratung und Unterstützung von Eltern und anderen den Kindern nahestehenden Personen,
- die Beratung und Unterstützung öffentlicher und privater Institutionen.

Im Weiteren bezieht sich die SSA auf folgende handlungsleitende Standards und Gesetze:

- UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK)
- Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Gesetz über Information und Datenschutz (IDG)
- Berufskodex der Sozialen Arbeit

4. Bedarf an Ausbau der Schulsozialarbeit

4.1. Entwicklung der Schülerzahlen und Auswirkungen auf die SSA

¹⁸ Kinder- und Jugendhilfegesetz, 2011; <http://www.zhlex.zh.ch/Erlass.html?Open&Ordnr=852.1>

Die Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren führt die SSA zunehmend an ihre Grenzen. Es müssen Abstriche in vielen Bereichen gemacht werden. Die Wartezeiten für Beratungen steigen an. Diese wichtige Beratungsdienstleistung für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte steht nicht mehr im notwendigen Ausmass zur Verfügung.

Des Weiteren ist die Betreuung der Schulhäuser nicht ausreichend und die Niederschwelligkeit ist teilweise auch in den Stammschulen bereits nicht mehr gegeben.

Gerade der Präventions- und Früherkennungsauftrag im Kinderschutzbereich sowie der Beitrag zur Verhinderung und Früherkennung von physischer, psychischer und sexueller Gewalt gerät durch die knappen Ressourcen zunehmend unter Druck. Damit die Schulsozialarbeit bei diesen Themen aktiv werden kann und sie von den Anspruchsgruppen beigezogen werden, muss sie sicht- und ansprechbar sein. In der Evaluation 2018¹⁹ weisen die Autoren denn auch darauf hin, dass die SSA nur dann von Nutzen sei, wenn die Schüler und Schülerinnen die SSA kennen und schnell Kontakt aufnehmen können.

In nachstehender Tabelle²⁰ sind die Schülerinnen- und Schülerzahlen und die zur Verfügung stehenden Stellenprozentage an Schulsozialarbeit in der Stadt Winterthur von 2012-2018 dargestellt. Gemäss Schulraumplanung ist bis im Schuljahr 33/34 mit mehr als 13 000 Schülern und Schülerinnen zu rechnen.²¹

Entwicklung der Schülerzahlen 2012-2018 und der SSA-Stellenprozentage

Jahr	SuS Zahlen	Anzahl Stellenprozentage	SuS pro 100 Stellenprozentage
2012	Total 9810 PS 7493 Sek 2238	Total 700 PS 328 Sek 327	Total: 1390 PS 2305 Sek 684
2013	Total 9798 PS 7535 Sek 2263	Total 990 PS 615 Sek 375	Total 989 PS 1225 Sek 603
2014	Total 10282 PS 8012 Sek 2270	Total 990 PS 615 Sek 375	Total 1038 PS 1302 Sek 605
2015	Total 10272 PS 8002 Sek 2270	Total 990 PS 615 Sek 375	Total 1037 PS 1301 Sek 605
2016	Total 10425 PS 8233 Sek 2192	Total 970 PS 600 Sek 370	Total 1074 PS 1372 Sek 592
2017	Total 11067 PS 8737 Sek 2330	Total 970 PS 600 Sek 370	Total 1140 PS 1456 Sek 629

¹⁹vgl. SSA Evaluation, Empfehlung 1, S. 71

²⁰ Tabelle 1: Schülerzahlen und Stellenprozentage SSA in Winterthur 2012-2018 (Quelle: WOV*, BISTA Zahlen**, eigene Recherche; Abteilung Schulsozialarbeit)

*Wirkungsorientierte Verwaltungsführung WoV, WoV Broschüre, die wichtigsten Grundlagen, Nov.2016

**Bildungsstatistik Kanton Zürich, <https://www.bista.zh.ch>

²¹ vgl. Schulraumplanung 2019 Stadt Winterthur, S. 6

2018	Total 11275	Total 970	Total 1162
	PS 8893	PS 600	PS 1482
	Sek 2382	Sek 370	Sek 644

Tabelle 1: Entwicklung Schülerzahlen und Stellenprozente SSA in Winterthur 2012-2018

Im Jahre 2012 bewilligte der Grosse Gemeinderat für den Teilausbau der Schulsozialarbeit einen Zusatzkredit von einmalig 250 000 Franken für das Jahr 2012 sowie für die Folgejahre wiederkehrend von 500 000 Franken.²² Im April 2013 wurde der Ausbau definitiv abgeschlossen und alle Stellen besetzt. Im Juli 2015 hat das Department Schule und Sport entschieden, 0.20 SSA Stellen zur Einführung von Gruppenleitungen zu verwenden. Eine erste Nachführung, ausgehend von den Stellenwerten von 2012, wurde vom Grossen Gemeinderat erstmals auf das Jahr 2019 vorgenommen, indem im Budget 1.28 Stellen zusätzlich eingestellt wurden.

Im Januar 2019 zeigt sich in der SSA Winterthur folgendes Bild:

Jahr	SuS-Zahlen BISTA 2018	Anzahl Stellenprozente	SuS pro 100 Stellenprozente
2019	Total 11275	Total 1103	Total 1022
	PS 8893	PS 763	PS 1165
	Sek 2382	Sek 340	Sek 700

Tabelle 2: Schülerzahlen und Stellenprozente SSA in Winterthur 2019²³

4.2. Kernaussagen der Evaluation der SSA Winterthur

In der SSA Evaluation der Schulsozialarbeit Winterthur (Empfehlungen)²⁴ aus dem Jahre 2018 und den darin ausgesprochenen Empfehlungen wird auf den Bedarf des weiteren Ausbaus der SSA Winterthur deutlich hingewiesen:

Im Bericht wird festgehalten, dass die erhobenen Daten Hinweise darauf liefern, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit nicht vollständig gedeckt sei. Kinder und Jugendliche von Problemen berichten würden, um die sich die Schulsozialarbeit unter ihren gegenwärtigen Bedingungen nicht ausreichend kümmern könne.

Obwohl der SSA in der Evaluation ein hoher Professionalisierungsgrad attestiert wird (vgl. S 5), hält der Bericht fest, dass „Schulische Beteiligte“ zu lange Wartezeiten kritisierten und die Vernetzungspartner eine intensivere Kooperation und umfangreichere Soziale Arbeit im schulischen Kontext wünschten. Die Schulsozialarbeit selbst berichte von Strategien, anhand derer sie sich dem nicht zu bewältigenden Bedarf entziehe.

Die Autoren der Evaluation 2018 kommen daher zum Schluss, dass die im Kinder- und Jugendhilfegesetz des Kantons Zürich vorgegebene Massgabe, dass alle Gemeinden bedarfsgerecht Schulsozialarbeit anbieten müssen, vor dem Hintergrund der erhobenen Daten in Winterthur nicht erfüllt zu sein scheinen. Es wird daher empfohlen das Angebot der Schulsozialarbeit personell und strukturell weiter auszubauen.

In der Evaluation 2018 wird ausserdem darauf hingewiesen, dass zur angemessenen Schulsozialarbeit nicht nur ein Angebot an Beratungen, sondern insbesondere auch eine einzelfallunabhängige Praxis gehöre. In diesem Kontext werde SSA als non-formelle Bildungsarbeit verstanden, welche den Kindern und Jugendlichen auch jenseits akuter Problemlagen,

²² Beschluss, Grosser Gemeinderat, GGR-NR. 2012-050, betr. Teilausbau Schulsozialarbeit vom 25. Juni 2012

²³ Quelle: Beschluss der Zentralschulpflege betr. Verteilung Stellenprozente Schulsozialarbeit vom 29. Januar 2018

²⁴ vgl. SSA Evaluation 2018, Empfehlung 1, S. 71-72

Beiträge zur positiven individuellen und sozialen Entwicklung auf den Weg mitgeben könne. Die Kinder und Jugendlichen sämtlicher Schulen bedürften dieser Beratung.

Weiter gehen die Autoren der Evaluation davon aus, dass sich die bestehenden Problemlagen vor dem Hintergrund der zu erwartenden steigenden Schülerzahlen weiter verstärken werden, falls die Schulsozialarbeit nicht personell und strukturell an diese Entwicklungen angepasst wird. In diesem Zusammenhang wird auch empfohlen die Kategorisierung von Stamm- und Kontaktschulen aufzugeben. Als Hauptargumente hierfür werden genannt:²⁵

- dass die Unterscheidung gemäss Konzept in der Praxis nicht eingehalten werde,
- dass es für Kinder und Jugendliche die Hilfe haben möchten, unerheblich sein sollte, ob sie an einer Kontakt- oder Stammschule unterrichtet werden,
- dass Kinder an einer Kontaktschule offenbar nicht immer weniger Probleme hätten, als Kinder und Jugendliche von Stammschulen,
- dass zentrale Qualitätsmerkmale und Wirkvoraussetzungen [...] des Angebotes nicht angemessen realisiert werden könnten,
- dass Lehrpersonen aller Schulen den Bedarf an Schulsozialarbeit geäussert hätten.

Aus der Analyse der Konzepte sowie den Rückmeldungen der Befragten, wird in der Evaluation gefolgert, dass die Unterscheidung zwischen Stamm- und Kontaktschulen weniger eine fachlich- oder bedarfsbegründete Konzeption darstellt, sondern vielmehr als eine Notlösung für den Umgang mit zu geringen Ressourcen gewählt wurde. Im SSA Konzept 2007 wird bereits auf diesen Umstand hingewiesen.²⁶

Insgesamt kommt die Evaluation in ihren Empfehlungen zum Ergebnis, dass kein bedarfsgerechtes Angebot realisiert werden konnte und für die Weiterentwicklung und den Ausbau des Angebots mindestens die kantonalen Empfehlungen zum Personalschlüssel berücksichtigt werden müssten.

4.3. Schlussfolgerung für die Abteilung Schulsozialarbeit

Aus der Evaluation 2018 ist zu schliessen, dass ein Verzicht auf den Ausbau der Schulsozialarbeit, zur Folge haben wird, dass mit den aktuell bestehenden 11.03 Stellenwerten künftig nicht mehr alle Schulen, sowie nicht mehr alle Schulstufen bedient werden können. Dabei wäre unklar, aufgrund welcher Entscheidungsfaktoren eine Schule oder Schulstufe (Kindergartenstufe, Unterstufe, Mittelstufe, Sekundarstufe) keine SSA Leistungen mehr erhalten soll und wie das Schulsystem in Winterthur darauf reagiert.

4.4. Projektauftrag der Zentralschulpflege

Die Zentralschulpflege hat den Handlungsbedarf erkannt und hat das Department Schule und Sport, Abteilung SSA damit beauftragt, das Konzept 2007 zu überarbeiten, den genauen Bedarf an SSA zu klären sowie daraus ein zukünftiges Modell für die Schulsozialarbeit der Stadt Winterthur mit einer breit abgestützten Projektgruppe zu eruiieren.²⁷

Im März 2019 konnte die Projektgruppe, bestehend aus einer Projektbegleitung sowie Vertretungen der Zentralschulpflege, der Schulleitungskonferenz der Stadt Winterthur, des SSA-Teams und Vernetzungspartnern, der Zentralschulpflege im März 2019 ein neues Modell

²⁵ vgl. SSA Evaluation 2018, Empfehlung 1, S. 72

²⁶ vgl. SSA-Konzept 2007, S. 17

²⁷ Beschluss der Zentralschulpflege betr. Projektauftrag Konzept Schulsozialarbeit 2020 vom 3. Juli 2018, Beschluss der Zentralschulpflege betr. Leistungsüberprüfung Schulsozialarbeit Winterthur 2018: Antrag zur Umsetzung der Empfehlungen aus dem Schlussbericht vom 15. Mai 2018

entsprechend den Forderungen aus der Evaluation präsentieren. Dem vorliegenden Kreditantrag liegt dieses Modell zugrunde.

Wie der SSA-Bedarf in anderen Städten und Gemeinden bemessen ist, wird Nachfolgend unter Ziffer 5 aufgezeigt.

5. Vergleich mit Gemeinden des Kantons Zürich und grösseren Städten

Zur detaillierteren Einordnung des Zustandes der SSA in der Stadt Winterthur bezüglich der Stellenwerte im Vergleich mit den Schülerzahlen werden hier verschiedene Zahlenwerte aufgeführt. Die erste Tabelle vergleicht die Schulsozialarbeit verschiedener Städte der Schweiz mit der Stadt Winterthur, in der zweiten werden die zehn grössten Gemeinden des Kantons Zürich aufgeführt.

5.1 Städtevergleich der Schulsozialarbeit 2018

Ort	SuS-Zahlen Total	SSA-Stellen Total	SuS pro 100 SSA-Stellen	Leistungsangebote vgl. Legende
Aarau	3100	405%	765/100% 750*	1-6,9
Basel	16118	2755%	585/100% 670*	1-9
Basel-Land	7854	1370%	573/100%	1,2,4,6,7,10
Bern	10011	1175%	852/100% 900*	1,4,5,6,8,10
Chur	2800	440%	636/100%	1-9
Luzern	5788	795%	730/100%	1-10
Winterthur	11275	970 %	1162/100%	1-6 (7+8) Ausnahmen
Zürich	31324	3900% 4800%**	803/100% 690/100%**	1-8

Tabelle 3: Städtevergleich der Schulsozialarbeit 2018 ²⁸

Legende Leistungsangebote:

1. Beratung von Schüler und Schülerinnen
2. Beratung von Lehrpersonen
3. Beratung von Schulleitung
4. Beratung von Eltern
5. Beratung und Unterstützung bei Gefährdung des Kindeswohls
6. Klasseninterventionen (akut- und sozial indiziert)
7. Klasseninterventionen (präventiv indiziert)
8. Prävention (auf Anfrage)
9. Prävention (geplant & fest verankert im Schuljahresplan)
10. Schulentwicklung (Mitarbeit und Unterstützung)

²⁸ Quelle: eigene Recherche; Abteilung SSA, Befragung unter den Stellenleitenden der aufgeführten Städte, Zahlenwerte wurden entsprechend übernommen
mit* markierte Werte stellen die angestrebten Werte dar,
mit ** markierte Werte die Zahlen nach bewilligtem Ausbau auf das Schuljahr 20/21

Die Situation in Winterthur stellt sich wie folgt dar:

In den Stammschulen ist es teilweise möglich, dass einzelne SSA-Mitarbeitende präventive Angebote anbieten. Dies hängt wesentlich von den persönlichen Stellenressourcen, der Anzahl der zu bedienenden Schulen und von der Gesamthöhe der Schülerzahlen ab. In den Kontaktschulen werden vor allem die Angebote 1-3 und 6 angeboten. Allerdings hängt auch dies wesentlich davon ab, ob die Schulen die SSA bei möglichen Problemen und Anfragen von Schülerinnen und Schülern beiziehen, respektive die SSA verfügbar ist.

5.2 Gemeindevergleich mit den höchsten Schülerzahlen im Kanton Zürich

Gemeinde	SuS-Zahlen Total	SSA-Stellen Total	SuS pro 100 SSA-Stellen
Uster	2637	300%	879/100%
Volketswil	2044	200%	1022/100%
Wädenswil	1840	350%	526/100%
Dübendorf	1824	215%	848/100%
Schlieren	1800	380%	474/100%
Wetzikon	1694	210%	807/100%
Illnau Effretikon	1639	170%	964/100%
Stäfa	1333	135%	987/100%
Rüti	1232	240%	513/100%
Meilen	1214	170%	714/100%
Stadt Zürich	31324	4800%	690/100%
Winterthur	11275	970%	1162/100%

Tabelle 4: Schülerzahlen und SSA Stellenprozente der zehn schülerreichsten Gemeinden im Kanton Zürich im Vergleich zur Stadt Winterthur ²⁹

Auch im Gemeindevergleich wird ersichtlich, dass Winterthur Ende 2018 einen deutlich geringeren Stellenschlüssel aufwies als die meisten Gemeinden mit den höchsten Schülerzahlen im Kanton Zürich.

6. Bedarfsgerechte SSA: Neues SSA Modell ab 2021

Um alle wesentlichen SSA Leistungen gemäss Leistungsportfolio (vgl. Weisung, Leistungsportfolio, Ziff. 5.4) an allen Schulen anbieten zu können und den wichtigsten eruierten Bedürfnissen aller Anspruchsgruppen aus der SSA Evaluation 2018³⁰ nachzukommen, müssen die SSA-Stellen wesentlich erhöht und der Schlüssel der Anzahl Schüler und Schülerinnen pro 100 % Schulsozialarbeitsstelle deutlich gesenkt werden. Gemäss Projektauftrag der Zentralschulpflege (vgl. Weisung, Ziff. 4.4.) soll dazu ein neues Modell entwickelt werden.

Wie in der Ausgangslage (vgl. Weisung, S. 3-4) dargelegt, hat der Grosse Gemeinderat 2012 anerkannt, dass der von der Gemeinde festgelegte Bedarf aus dem Jahr 2006 nicht mehr genügt und eine Aufstockung der SSA um 2.9 Stellen beschlossen. Verbunden war dies mit dem Auftrag, dass an allen Schulen und Stufen ein Minimum an Schulsozialarbeit sowie ein flächendeckendes Angebot an Prävention geboten wird. Zudem wurde, gemäss den Intentionen der „Beratenden Kommission im Departement Schule und Sport“ (BSKK), ein verstärkter

²⁹ Quelle: Zahlen; Amt für Jugend- und Berufsberatung 2018, Zusammenstellung Abteilung SSA

³⁰ vgl. SSA Evaluation 2018

Einsatz im Kindergarten und in der Unterstufe sowie Früherkennung und Prävention gefordert.³¹

Diese Forderungen konnte die SSA aufgrund der bereits beschriebenen personell-strukturellen Bedingungen nicht oder nur ungenügend erfüllen. Der Grosse Gemeinderat hat erneut darüber zu befinden, welches der geeignete Bedarf der Schulsozialarbeit in der Volksschule Winterthur sein soll. Aufgrund der vorliegenden Evaluation 2018 (vgl. Empfehlung 1, S. 71), ist davon auszugehen:

- dass der vom Grossen Gemeinderat festgelegte Bedarf im 2012 sich aktuell nicht mehr mit den Bedürfnissen, Erwartungen und den Ansprüchen der Schüler und Schülerinnen, der Schulleitungen und dem Lehrpersonal deckt,
- dass das Team der Schulsozialarbeit zunehmend an seine Belastungsgrenzen stösst,
- dass die Empfehlungen des AJB (600-900 Schüler und Schülerinnen pro 100 % SSA) auch der Stadt Winterthur entsprechen,
- dass die SSA Winterthur nicht mehr alle Schulen und Schulstufen bedienen kann, wenn die Stellen nicht entsprechend dem Bedarf und den Schülerzahlen angepasst werden.

6.1. Neues SSA Modell 2021: Leistungsportfolio

Nach einem bedarfsgerechten Ausbau der SSA Winterthur ist vorgesehen, dass ein dreistufiges Modell eingeführt wird. Mit dem Ausbau soll an mindestens 40 Schulstandorten in der Stadt Winterthur jeweils mindestens 30 Stellenprozent Schulsozialarbeit zur Verfügung stehen. Beim neuen dreiteiligen SSA-Modell, erhalten höher belastete Schulen 40-50 Stellenprozent Schulsozialarbeit.

An allen Schulstandorten werden zudem folgende Leistungen angeboten:

- Beratungen von Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern
- Beratung und Unterstützung in Krisen- und Kinderschutzfällen
- Gruppen- und Klasseninterventionen
- bedarfsorientierte Prävention

Die Bereitstellung dieses Angebots bedingt, dass der Stellenschlüssel auf 690 Schülerinnen und Schüler pro 100 % Schulsozialarbeit festgelegt wird. Aufgrund der Schülerzahlen soll die Anzahl der Stellen mindestens alle zwei Jahre überprüft und bei Bedarf an den Stellenschlüssel von 690 Schülerinnen und Schüler pro 100 % Schulsozialarbeit angepasst werden. Ob jeweils ein entsprechender Kreditantrag dem Grossen Gemeinderat vorgelegt werden soll, oder ob eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden kann, welche eine automatische Anpassung erlaubt, ist zurzeit in Abklärung. Das Modell berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schulen. Für die Berechnungen der Stellenwerte an den einzelnen Schulen werden folgende Indikatoren beigezogen: Schülerzahlen, Sozialindex und Quartierbelastung.

SSA Modell 2021: 690 Schülerinnen und Schüler (SuS) pro 100 % SSA
An allen Schulen ist die SSA mind. 1 Tag präsent und bietet alle Leistungen an <ul style="list-style-type: none">• 12-14 A Schulen: hohe Belastung → mittlere bis hohe SuS Zahlen, Sozialindex, hohe Quartierbelastung SSA Büro gemäss Standard, fixe Anwesenheit 2.5 Tage, alle Leistungen (50%)• 13-17 B Schulen: mittlere Belastung → mittlere SuS Zahlen, Sozialindex, mittlere bis hohe Quartierbelastung

³¹ Beschluss, Grosser Gemeinderat, GGR-NR. 2012-050, betr. Teilausbau Schulsozialarbeit vom 25. Juni 2012

SSA Büro gemäss Standard, fixe Anwesenheit 2 Tage, alle Leistungen, reduzierter Umfang der Leistungen (40%) <ul style="list-style-type: none"> • 13-17 C Schulen: tiefe Belastung → wenig SuS-Zahlen, Sozialindex, tiefe Quartierbelastung SSA Büro (Beratungsraum), fixe Anwesenheit 1-1.5 Tage, alle Leistungen, reduzierter Umfang der (30%)
Zuteilung A, B, C Schulen <ul style="list-style-type: none"> • Folgende Belastungsfaktoren werden bei der Zuteilung berücksichtigt: • → Schüler-Zahlen (Bista) → Sozialindex → Quartierbelastung

A Schulen: 50%	B Schulen: 40%	C Schulen: 30%	Leistung
30%	25%	20%	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung von Kindern und Jugendlichen • Beratung von SL und KLP/FLP • Beratung von Eltern • Krisenintervention (Mitarbeit bei Krisen) • Kinderschutzfälle**: Beratung und Begleitung Schule, Schüler oder Schülerin, Triage, Okey, KESB <p>** Kinderschutzfälle und Krisen sind prioritär zu behandeln</p>
10%	10%	5%	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppen – und Klasseninterventionen • Workshops und Projekte
10%	5%	5%	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention: Angebotsorientierte Prävention (Kiga, Sek) • <i>Bedarfsgerechte Angebote: wählbar nach Themen und Stufe</i>
10%			<ul style="list-style-type: none"> • Teamsitzung, Teamentwicklung, Mitarbeitendenbeurteilung, Supervision, Intervention, Fallab-sprachen, Kinderschutzfälle, Vernetzung, Administration und Organisation

Tabelle 5: SSA Modell 2021: Leistungsportfolio

6.2. Vorteile des dreistufigen SSA-Modells

- Jeder Schulstandort erhält mehr SSA als heute.
- Alle Stufen, Kindergarten bis Oberstufe, erhalten einen Zugang zur SSA.
- Zwischen den einzelnen Stufen (A, B, C) gibt es keine allzu grossen Differenzen, respektive diese sind durch die Indikatoren gerechtfertigt.
- Die Verteilung der SSA-Stellenprozente auf die Schulstandorte wird transparenter.
- Es gibt künftig für alle Anspruchsgruppen einen minimalen Zugang zur SSA, die Chancengleichheit wird dabei berücksichtigt. Ein Sockel an SSA von 30% ermöglicht es, überall eine Minimalleistung anbieten zu können, auch in kleinen Schulen.
- Das Modell bietet eine flexible Gestaltung bezüglich der personellen und strukturellen Umsetzung.

7. Kosten

7.1. Kosten- und Stellenübersicht 2018/2019

Gemäss kantonalem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), ist die SSA bedarfsgerecht auszugestalten (§ 19 Abs. 1 KJHG). Wie beschrieben, fanden Anpassung der personellen Ressourcen an die steigenden Schülerzahlen mit dem Ausbau im Jahre 2012 und, ausgehend von den Stellenwerten von 2012, eine Nachführung der SSA-Stellen im Jahre 2019 statt. Die

Stellen der Abteilung SSA sowie das Budget und die Rechnung für das Jahr 2018 und 2019 stellen sich folgendermassen dar:

- 11.03 Stellen SSA Schule
- 0.40 Stellen Gruppenleitung
- 0.70 Stellen Abteilungsleitung
- 0.15 Stellen Sekretariat (nicht im SSA-Stellenplan)
- 0.25 Stellen Profil. (Verrechnung Schule Profil. 50 000 Franken)
- Budget 2018: 1 718 803 Franken (Schule Profil. + 50 000 Franken)
- Rechnung 2018: 1 712 888 Franken (Schule Profil. + 50 000 Franken)
- Budget 2019: 1 924 516 Franken (Schule Profil. + 50 000 Franken / Erhöhung 1.28 Stellen)

7.2. Kostenübersicht mit dem neuen SSA-Modell

Die Berechnungen für das neue SSA-Modell wurden ausgehend vom Budget 2019 und den Schülerzahlenprognosen von 22/23 (12 200) vorgenommen. Die untenstehende Tabelle zeigt, wie die zusätzlichen Mittel ab 2022 schätzungsweise eingesetzt werden:

	Budget ab 2022 in Franken
Personalkosten SSA-Mitarbeitende (inkl. Leitung & Gruppenleitung SSA)	2 830 000
Sekretariat SSA	70 000
Infrastruktur (Informatik Dienste & Geräte, Telefonkosten, Büromaterial und Möbilierung)	160 000
Weiterbildung	48 000
Interne Verrechnungen Departement Schule und Sport	97 000
Total	3 205 000

Tabelle 6: Einsatz personelle Mittel und Infrastruktur

Die Mittel werden hauptsächlich für die Personalkosten der Mitarbeitenden vor Ort eingesetzt. Weitere Aufwände entstehen durch die Bereitstellung der Infrastruktur (IDW-Leistungen & -Geräte, Telefonkosten, Büromöbilierung und -material).

Eine detaillierte Aufstellung über die Kostenberechnung, ausgehend vom Budget 2019 ist in der Beilage «Kostenberechnung für einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit ab 2021» einzusehen.

7.3. Zuständigkeit für die Anpassung des SSA-Kredites

Über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von über 500 000 Franken entscheidet obligatorisch die Gemeinde (Art. 8 Abs. 1 Ziff. 3 Gemeindeordnung).

8. Beschreibung der Umsetzung

Für den bedarfsgerechten Ausbau der SSA werden im Budget 2021 einmalig 500 000 Franken eingestellt und danach jährlich wiederkehrend gemäss aktuellen Berechnungen

1 280 000 Franken. Es wird ein Übergang vom jetzigen Stamm- und Kontaktschulkonzept hin zum dreistufigen SSA-Modell geben.

Zurzeit arbeiten 18 SSA-Mitarbeitende im SSA-Team, davon haben zwei Personen eine Gruppenleitungsfunktion inne. Die Abteilung wird von einer Person aktuell mit einem 70% Pensum geführt, welche zuständig ist für die fachliche und personelle Führung der SSA Winterthur (Kindergarten- bis Sekundarstufe) sowie für das Profil. (10. Schuljahr).

Nach dem Ausbau kann davon ausgegangen werden, dass sich das Team der SSA um ca. 11-12 Personen vergrössert. Erste Stellen werden mit dem eingestellten Budget idealerweise ab Januar 2021 besetzt und die Stellenbesetzung bis Ende 2022 abgeschlossen. Die Leitungs- und Sekretariatspensen werden entsprechend den Anforderungen für die Abteilungsleitung angepasst (vgl. Beilage «Kostenberechnung für einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit ab 2021»).

Aktuell verfügen nicht alle Schulen, insbesondere die Kontaktschulen, über geeignete Beratungsräume für die SSA. Es ist vorgesehen, dass insbesondere A und B Schulen eigene SSA-Büros zur Verfügung haben. Dazu werden einmalig 100 000 Franken eingestellt, um gegebenenfalls bauliche Massnahmen umsetzen zu können.

9. Beschluss der Zentralschulpflege

Die Zentralschulpflege hat an ihrer Sitzung vom 21. Mai 2019 die Beantragung der vorliegenden Kredite zuhanden des Grossen Gemeinderates beschlossen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher, der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Beilagen zur Weisung:

- Evaluation Schulsozialarbeit Stadt Winterthur, Schlussbericht 2018, Fachhochschule Nordwestschweiz; Fischer Martina, Baier Florian, Ahmed Sarina
- Beilage: Kostenberechnung für einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit ab 2021
- Beschluss, Grosser Gemeinderat, GGR-NR. 2012-050 betr. Teilausbau Schulsozialarbeit vom 25. Juni 2012
- Beschluss der Zentralschulpflege betr. Teilausbau der Schulsozialarbeit 2012/13 Grobverteilung der SSA Ressourcen vom 3. Juli 2012
- Beschluss der Zentralschulpflege betr. Leistungsüberprüfung Schulsozialarbeit Winterthur 2018: Antrag zur Umsetzung der Empfehlungen aus dem Schlussbericht vom 15. Mai 2018

- Beschluss der Zentralschulpflege betr. Projektauftrag Konzept Schulsozialarbeit 2020 vom 3. Juli 2018
- Beschluss der Zentralschulpflege betr. Verteilung Stellenprozent Schulsozialarbeit vom 29. Januar 2019
- Beschluss der Zentralschulpflege betr. Entscheid neues Schulsozialarbeits-Modell 2021 vom 2. April 2019
- Konzept Schulsozialarbeit Winterthur vom 6. März 2007
- Schulraumplanung 2019 Stadt Winterthur, Arbeitsbericht Kapazitätsplanung und Handlungsempfehlungen, März 2019
- Weisung (GGR Nr.2012/050), Grosser Gemeinderat, betr. Teilausbau Schulsozialarbeit vom 18. April 2012

Evaluation

Schulsozialarbeit in Winterthur

Schlussbericht



Martina Fischer
Florian Baier
Sarina Ahmed

Basel, März 2018

Impressum

Autorenschaft

MA Martina Fischer

Prof. Dr. Florian Baier

Dipl. Päd./MA Sarina Ahmed

Die Autorinnen und der Autor sind Mitarbeitende der
Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Kinder- und Jugendhilfe

Kontakt

Fachhochschule Nordwestschweiz, Prof. Dr. Florian Baier, Thiersteinerallee 57, 4053 Basel
www.fhnw.ch/de/personen/florian-baier

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung/Management Summary	5
2	Schulsozialarbeit in Winterthur	6
3	Die Evaluation: Auftrag und Design	7
3.1	Auftrag und Zielsetzung	7
3.2	Evaluationsdesign	7
3.3	Erhebung und Auswertung der Daten	8
3.4	Aufbau des Berichts	9
4	Konzeptionelle Grundlagen und die Arbeitsdokumentation der Schulsozialarbeit	10
4.1	Konzeptionelle Grundlagen	10
4.1.1	Administrative Strukturen	11
4.1.2	Zuständigkeiten für Stamm- und Kontaktschulen	12
4.1.3	Fachliche Ausrichtung und Arbeitsorganisation	13
4.2	Die Schulsozialarbeit im Spiegel ihrer Arbeits- und Falldokumentation	15
4.3	Fachliche Kommentierung	17
5	Die Sicht von Kindern und Jugendlichen auf die Schulsozialarbeit	20
5.1	Bekanntheitsgrad und Nutzungsverhalten	20
5.2	Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit	25
5.3	Zufriedenheit und Änderungswünsche	28
5.4	Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen	31
5.5	Fachliche Kommentierung	35
6	Schulsozialarbeit aus der Perspektive von schulischen Beteiligten	39
6.1	Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit	40
6.2	Erwartungen an die Schulsozialarbeit	43
6.3	Veränderungen durch die Schulsozialarbeit	50
6.4	Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit	51
6.5	Fachliche Kommentierung	54
7	Schulsozialarbeit aus der Sicht von Vernetzungspartnern	56
7.1	Häufigkeit und Inhalte der Zusammenarbeit	56
7.2	Beurteilung der Schulsozialarbeit durch ihre Vernetzungspartner	60
7.3	Fachliche Kommentierung	62
8	Schulsozialarbeit aus der Sicht der Schulsozialarbeit	63
8.1	Schulsozialarbeit aus Sicht der Leitung sowie der Gruppenleitung	63
8.2	Schulsozialarbeit aus Sicht von Teammitgliedern	66
8.3	Fachliche Kommentierung	69
9	Empfehlungen	71
10	Literaturverzeichnis	77
11	Anhang	78
11.1	Offene Antworten der Vernetzungspartner	78
11.2	Offene Antworten der Schulleitenden	83

Abbildungen

Abbildung 1: Modell Steuerung Schulsozialarbeit mit Leistungsauftrag	11
Abbildung 2: Organigramm «Abteilung Schulsozialarbeit (Funktionen)»	11
Abbildung 3: Bekanntheitsgrad der Schulsozialarbeit	21
Abbildung 4: Häufigkeitsangaben zur Form der Kontaktaufnahme	23
Abbildung 5: Häufigkeitsangaben zu Gesprächsthemen/Beratungsinhalte	24
Abbildung 6: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit I	25
Abbildung 7: Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit	26
Abbildung 8: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit II	27
Abbildung 9: Bewertung der Schulsozialarbeit	27
Abbildung 10: Häufigkeitsangaben zur Einschätzung des Images von Schulsozialarbeit	30
Abbildung 11: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen I	31
Abbildung 12: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen II	32
Abbildung 13: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen III	33
Abbildung 14: Wohlbefinden der neu in die Sekundarstufe I eingetretenen Jugendlichen	34
Abbildung 15: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen IV	34
Abbildung 16: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen V	35
Abbildung 17: Vergleich PISA 2015 (OECD 2017) und Evaluation Schulsozialarbeit 2018	37
Abbildung 18: Bereiche und Formen der Zusammenarbeit	42
Abbildung 19: Erfahrungen in der Zusammenarbeit	43
Abbildung 21: Erwartung an die Führung von Schulsozialarbeit	44
Abbildung 22: Erwartungen an das Rollenprofil von Schulsozialarbeit I	45
Abbildung 23: Erwartungen an das Rollenprofil von Schulsozialarbeit II	46
Abbildung 24: Erwartungen an das Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit I	46
Abbildung 25: Erwartungen an das Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit II	47
Abbildung 26: Erwartungen an das Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit III	48
Abbildung 27: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit I	50
Abbildung 28: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit II	51
Abbildung 29: Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit	54
Abbildung 30: Wichtigkeit von Schulsozialarbeit	62
Abbildung 31: Kosteneffizienz von Schulsozialarbeit	75

Tabellen

Tabelle 1: Personalschlüssel der Schulsozialarbeit	6
Tabelle 2: Übersicht Befragtengruppe und Erhebungsinstrumente	8
Tabelle 3: Arbeitszeitverwendung der Schulsozialarbeit	15
Tabelle 4: Themen in Einzelberatungen	16
Tabelle 5: Themen in Gruppenberatungen	16
Tabelle 6: Themen in Klassenberatungen	16
Tabelle 7: Anzahl Rückmeldungen je Schulkreis	20
Tabelle 8: Kontaktsituationen mit der Schulsozialarbeit	21
Tabelle 9: Angaben zur Kontakthäufigkeit	22
Tabelle 10: Häufigkeiten bezüglich freiwilliger/unfreiwilliger Angebotsinanspruchnahme	23
Tabelle 11: Anzahl Rückmeldungen gemäss Schulkreis und Anstellungsfunktion	39
Tabelle 12: Gründe dafür, dass bislang keine Zusammenarbeit stattgefunden hat	40
Tabelle 13: Form der Kontaktaufnahme zur Zusammenarbeit gemäss Anstellungsfunktion	41
Tabelle 14: Häufigkeit der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit	57

1 Zusammenfassung/Management Summary

Im Auftrag der Zentralschulpflege der Stadt Winterthur wurde die Schulsozialarbeit der Stadt durch ein Evaluationsteam der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW datenbasiert evaluiert. Ziel der Evaluation war es, die Leistungen und das Angebot der Schulsozialarbeit zu überprüfen und gegebenenfalls Optionen zur Weiterentwicklung des Angebots aufzuzeigen.

Anhand quantitativer und qualitativer Erhebungsverfahren wurden Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen und Schulleitende, schulexterne Vernetzungspartner sowie die Schulsozialarbeitenden selbst zu ihren Sichtweisen auf und Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit befragt. Des Weiteren wurden konzeptionelle Grundlagen und anonymisierte Daten aus der Arbeitsdokumentation der Schulsozialarbeit ausgewertet.

Auf der Grundlage der vorliegenden Evaluationsergebnisse zeigt sich, dass die Schulsozialarbeit in Winterthur in ihrer heutigen Form ein hohes Mass an Professionalität erreicht hat und vergleichsweise umfassend organisiert und konzeptionell strukturiert ist. Die Rückmeldungen von allen Befragten sind vorwiegend sehr positiv ausgefallen. Kritische Stimmen sind in deutlich geringerem Umfang geäußert worden. Gleichsam sind jedoch auch diese für die Angebots- und Organisationsentwicklung wichtig und entsprechend zu berücksichtigen.

Zusammenfassend attestiert die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen der Schulsozialarbeit in Winterthur eine sehr gute Arbeit. Die Schulsozialarbeit genießt unter ihnen einen guten Ruf und wird gerne in Anspruch genommen, vorausgesetzt die Fachpersonen sind an den Schulstandorten präsent und für die Kinder und Jugendlichen erreichbar. Eine hohe Zufriedenheit mit dem fachlichen Profil und der Praxis der Schulsozialarbeit meldet auch eine Mehrheit der befragten Lehrpersonen und Schulleitenden zurück. Kritik wird von den schulischen Beteiligten vorrangig an den zeitlichen Ressourcen der Schulsozialarbeitenden festgemacht, wie folgende Rückmeldung einer Lehrperson exemplarisch veranschaulicht: *«die Person [ist] sehr kompetent aber zu wenig präsent und bei den Schülerinnen und Schülern zu wenig nah und meist unbekannt. Die Person müsste mehr anwesend sein, auch wenn noch keine Themen/Konflikte/Auseinandersetzungen vorhanden sind»*.

Auch die befragten schulexternen Vernetzungspartner äussern sich positiv zur Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitenden. Sie messen dem Angebot eine hohe Bedeutung und Qualität sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für das gesamte lokale und regionale Hilfesystem bei. Von Seiten der schulexternen Vernetzungspartner wird ebenfalls der Wunsch nach einem quantitativen Ausbau der Schulsozialarbeit geäußert, damit das Potential dieser Dienstleistung umfangreicher genutzt kann.

Aus einer fachlichen Perspektive kann der Schulsozialarbeit ein hohes Niveau attestiert werden, jedoch ist die Qualität der Dienstleistungserbringung in Winterthur sehr deutlich an die jeweils vorhandenen zeitlichen Ressourcen gebunden. Die im nationalen und innerkantonalen Vergleich gering bemessenen Stellenprozente für die Schulsozialarbeit in Winterthur führen dazu, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen gleichermassen von diesem Angebot profitieren können. Die Rückmeldungen der verschiedenen Befragten enthalten mehrere Hinweise darauf, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit mit dem gegenwärtigen Angebot nicht vollumfänglich gedeckt werden kann.

Vor dem Hintergrund der erhobenen Daten wird empfohlen, dass Angebot an Schulsozialarbeit in Winterthur auszubauen und inhaltlich-konzeptionell weiterzuentwickeln. Es wird in den Empfehlungen aufgezeigt, dass ein Ausbau der Schulsozialarbeit zwar mit Investitionen in diesem Bereich verbunden ist, jedoch gleichzeitig zu Einsparungen im Gesamtsystem der Kinder- und Jugendhilfe führen kann.

2 Schulsozialarbeit in Winterthur

In der Stadt Winterthur wird seit dem Jahr 2001 Schulsozialarbeit angeboten. Die Schulsozialarbeit hat sich seither fortlaufend strukturell, personell und inhaltlich-konzeptionell weiterentwickelt. Aktuell stehen der Schulsozialarbeit Winterthur gemäss Stellenplan 970 Stellenprozent zur Verfügung, die sich auf 17 Schulsozialarbeitende verteilen. Zudem stehen 80 Stellenprozent für die Abteilungsleitung zur Verfügung (aktuell mit 70 Stellenprozent besetzt). Die Abteilungsleitung wird von zwei Gruppenleitungen mit je 20 Stellenprozent sowie einem Sekretariat mit 15 Stellenprozent unterstützt. Die Schulsozialarbeitenden sind in unterschiedlichem Umfang für die 30 Schulen der Stadt (Kindergärten sowie Primar- und Sekundarstufenschulhäuser) zuständig. Konzeptionell wird dabei zwischen Stamm- und Kontaktschulen differenziert. Im Konzept der Schulsozialarbeit wird diese Unterscheidung wie folgt ausgeführt: «Stammschulen sind jene Schulen, in denen der/die Schulsozialarbeitende zu mindestens 40% tätig ist. Die Schulsozialarbeit hat ihren Arbeitsplatz in der Schule und agiert in Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrpersonen. [...] Kontaktschulen sind definierte und den Schulsozialarbeitenden zugeteilte Schulen, in denen sie im Auftrag der Schulleitung Einsätze auf Kosten ihres Zeitbudgets in der Stammschule leisten». Bei den über 10'000 Schülerinnen und Schülern der Stadt Winterthur ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Personalschlüssel von ca. 1'300 Schülerinnen und Schüler auf 100 Stellenprozent, der jedoch an Kontaktschulen auf bis zu 2'000 Schülerinnen und Schüler pro 100 Stellenprozent ansteigt. Aus der Berichterstattung der Schulsozialarbeit für das Jahr 2016 ergeben sich im Abgleich zwischen Planung und Realität folgende Personalschlüssel für die Primar- und Sekundarstufe:

Tabelle 1: Personalschlüssel der Schulsozialarbeit

	Ist 2015	Soll 2016	Ist 2016	Δ S/I 2016
Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Primarstufe	1'301	1'302	1'372	70
Anzahl Schüler/innen pro Schulsozialarbeiter/innen-Stelle auf der Sekundarstufe	605	595	592	3

3 Die Evaluation: Auftrag und Design

Vor dem Hintergrund, dass die Schulsozialarbeit in ihrer heutigen Form noch nicht und in ihrer Historie in Winterthur zuletzt vor rund 15 Jahren evaluiert wurde, hat die Zentralschulpflege beschlossen, die Schulsozialarbeit von einer externen wissenschaftlichen Einrichtung evaluieren zu lassen. Zudem zeichnet sich in Winterthur ab, dass sich in den kommenden Jahren die Anzahl an Schülerinnen und Schülern erhöht. Damit gehen bauliche Erweiterungen der Schulhäuser sowie Prozesse der Quartiersentwicklung einher und es stellt sich auch vor diesem Hintergrund die Frage, ob strukturelle oder konzeptionelle Anpassungen bei der Schulsozialarbeit notwendig sind.

3.1 Auftrag und Zielsetzung

Die Leistungsüberprüfung (Evaluation) soll aufzeigen,

- welche Leistungen die Schulsozialarbeit aktuell mit welchen Ressourcen in den Stamm- und Kontaktschulen erbringt,
- wie zufrieden die primären Adressatinnen und Adressaten (Kinder und Jugendliche) sowie die primären Kooperationspartner/innen (Lehrpersonen, Schulleitungen, schulexterne Fachstellen und Vernetzungspartner) mit der Praxis und dem Angebot der Schulsozialarbeit sind,
- welche Wirkungen die Schulsozialarbeit für Kinder, Jugendliche sowie für den schulischen Kontext erreicht.

Auftrag und Ziel der Evaluation war es, empirische Daten zu diesen Themengebieten zu erheben und auszuwerten und gegebenenfalls Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Angebots zu formulieren und datenbasiert zu begründen.

3.2 Evaluationsdesign

Das Evaluationsinteresse des Auftraggebers erforderte Analysen auf unterschiedlichen Ebenen. Unter dem Gesichtspunkt von Qualitätsentwicklung standen mit den Fragestellungen der Evaluation alle vier Ebenen von Qualität im Zentrum der Erkenntnisinteressen: die Prozess-, Struktur-, Konzept- sowie Ergebnisqualität. Folgende Tabelle zeigt, welche Fragedimensionen die einzelnen Qualitätsebenen charakterisieren und in der Evaluation forschungsbasiert bearbeitet und ausdifferenziert worden sind:

Analyseebenen

	Prozessqualität	Strukturqualität	Ergebnisqualität	Konzeptqualität
Fragedimensionen	<p>Wie wird die Arbeit gestaltet?</p> <p>Welches sind die Hauptarbeitsbereiche?</p> <p>Wie gut gelingen Kooperationen?</p> <p>Wer nutzt die Schulsozialarbeit in welchem Umfang, auf welche Weise und wofür?</p> <p>In welchem Verhältnis steht die Art und Weise der geleisteten Arbeit zu fachlichen Kriterien?</p>	<p>Welchen Einfluss haben die Rahmenbedingungen auf die Praxis?</p> <p>Wie würde sich die Praxis bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen (z.B. der Stellenprozentage) verändern?</p> <p>Welche Leerstelle füllt die Schulsozialarbeit im System weiterer sozialer Dienste/Angebote aus?</p> <p>Gibt es Doppelspurigkeiten oder Dysfunktionalitäten im System sozialer Unterstützung?</p>	<p>Welche Veränderungen bzw. Wirkungen hat die Schulsozialarbeit erreicht?</p> <p>Wurden die Ziele erreicht?</p> <p>Wie hoch ist die Zufriedenheit bestimmter Nutzer/Nutzerinnen bzw. Beteiligten?</p>	<p>Wie sind die Inhalte, Ziele, Arbeitsverläufe beschrieben und festgehalten?</p> <p>Wie ist das Verhältnis zwischen schriftlichen Konzepten und geleisteter Praxis?</p> <p>In welchem Verhältnis steht die geleistete Praxis zum vorhandenen Bedarf?</p>

Im Rahmen der Möglichkeiten einer Evaluation wurden empirische Daten zu diesen Ebenen von Qualität erhoben und ausgewertet. Die Befunde zu diesen einzelnen Ebenen sind in den fachlichen Kommentierungen jeweils am Ende der Kapitel 4 bis 8 dargestellt.

3.3 Erhebung und Auswertung der Daten

In Kooperation mit dem Auftraggeber wurde für die Evaluation ein Forschungsdesign entwickelt, über welches Daten zu relevanten Aspekten von Schulsozialarbeit erhoben werden konnten. Die folgende Tabelle zeigt, welche Personengruppen auf welche Weise im Rahmen der Evaluation befragt wurden:

Tabelle 2: Übersicht Befragtengruppe und Erhebungsinstrumente

Gruppe der Befragten	Erhebungsinstrument
Kinder/Jugendliche ab der 4. Primarschulklasse	Quantitative Befragung (Vollerhebung aller Kinder und Jugendlichen ab der 4. Primarschulklasse) anhand eines Online-Fragebogens. Der Fragebogen enthielt sowohl geschlossene Fragen mit skalierten Antwortmöglichkeiten als auch Fragen, auf die die schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen mit eigenen Worten Antworten und Aussagen formulieren konnten.
Lehrpersonen, Schulleitungen	Quantitative Befragung (Vollerhebung aller Lehrpersonen und Schulleitungen) anhand eines Online-Fragebogens. Der Fragebogen enthielt sowohl geschlossene Fragen mit skalierten Antwortmöglichkeiten als auch Fragen, auf die die schulischen Beteiligten mit eigenen Worten antworten und Aussagen formulieren konnten.
Schulsozialarbeitende	Qualitative Befragung mittels leitfadengestütztem Interview: es fanden drei Gruppeninterviews mit den Schulsozialarbeitenden der jeweiligen Bezirke statt. Ferner wurde je ein Interview mit der Abteilungsleitung sowie mit den beiden Gruppenleitungen durchgeführt.
Schulexterne Fachstellen und Vernetzungspartner	Quantitative Online-Befragung anhand eines teilstandardisierten Fragebogens mit mehrheitlich offenen Antwort- und Kommentarmöglichkeiten.

Über die quantitativen und qualitativen Befragungsdaten hinaus, wurde die Arbeits- und Falldokumentation der Schulsozialarbeit Winterthur ausgewertet und die verschriftlichten konzeptionellen Grundlagen der Schulsozialarbeit wurden analysiert.

Basierend auf diesen Daten wurde für diesen Bericht den Fragen nachgegangen, wie die Schulsozialarbeitenden ihre Praxis gestalten und wie die unterschiedlichen Befragtengruppe die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit nutzen, erleben und beurteilen. Zusätzlich zu dieser eher deskriptiven Form der Datenaufbereitung wurden die erhobenen Daten durch das Evaluationsteam fachlich kommentiert.

3.4 Aufbau des Berichts

In den Kapiteln 4 bis 8 werden Daten zur Schulsozialarbeit dargestellt und diskutiert. In Kapitel 4 geht es dabei zunächst um die konzeptionellen Grundlagen sowie die Arbeits- und Falldokumentation der Schulsozialarbeitenden. In den Kapitel 5 bis 8 werden die Befunde aus den einzelnen Befragungen dargestellt. Am Ende der Kapitel 4 bis 8 werden die dargestellten Befunde und Zusammenhänge jeweils fachlich kommentiert. Abschliessend werden in Kapitel 9 Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Angebots formuliert und auf der Basis der in diesem Bericht herausgearbeiteten Befunde begründet.

4 Konzeptionelle Grundlagen und die Arbeitsdokumentation der Schulsozialarbeit

Im Rahmen der Evaluation wurden die konzeptionellen Grundlagen der Schulsozialarbeit analysiert. Dabei wurde insbesondere den Fragen nachgegangen, wie die Schulsozialarbeit in den konzeptionellen Grundlagen programmatisch ausgerichtet und in ihrer strukturellen Organisation konzipiert ist. Darüber hinaus wurden einige Daten aus der Arbeits- und Falldokumentation der Schulsozialarbeit in anonymisierter Form aufbereitet, um die Leistungen der Schulsozialarbeit von diesen Daten ausgehend zu beschreiben und fachlich zu kommentieren.

Im Folgenden werden zunächst die konzeptionellen Grundlauge der Schulsozialarbeit erläutert und zentrale Inhalte aus der Arbeits- und Falldokumentation aus dem Jahr 2016 dargestellt. Abschliessend werden die konzeptionellen Grundlagen sowie Inhalte aus der Arbeits- und Falldokumentation fachlich kommentiert.

4.1 Konzeptionelle Grundlagen

Für die Schulsozialarbeit in Winterthur existieren bereits mehrere konzeptionelle Dokumente, die entweder die gesamte Praxis konzeptionell fassen (Konzept Schulsozialarbeit Winterthur) oder einzelne Handlungsabläufe festlegen, Stellenprofile beschreiben bzw. als Formulare, Merk- und Informationsblätter dienen.

Für die Evaluation der Schulsozialarbeit wurden dem Evaluationsteam folgende konzeptionellen Dokumente zur Analyse vorgelegt:

- Konzept Schulsozialarbeit Winterthur (2007)
- Teilkonzept «Verhaltenskodex – Rahmenbedingungen zum Umgang mit der Thematik sexueller Ausbeutung im professionellen SSA-Kontext» (2013)
- Teilkonzept «Vorgaben zur Aktenführung» (2014)
- Teilkonzept «Team Gefässe» (2016)
- Übersicht «Termine Team Gefässe» (2017-18)
- Übersicht «Jahresplanung und Ziele» (2017-18)
- Übersicht «[schulexterne] Arbeitsgruppen: Vertretungen SSA Winterthur» (2017)
- Handlungsablauf bei suizidalen Äusserungen und akuten psychiatrischen Anzeichen (2017)
- Handlungsablauf bei möglicher Kindswohlgefährdung (2016)
- Formular «Intake: mögliche Kindswohlgefährdung erkennen und einschätzen» (2016)
- Formular «Stellungnahme der Schulsozialarbeit Winterthur zur Gefährdungsmeldung» (2017)
- Formular «Auftragsklärung: Einzelberatung» (2015)
- Formular «Auftragsklärung: Gruppenberatung» (2015)
- Formular «Auftragsklärung: Klassenberatung/Klassenintervention» (2015)
- Merkblatt «Administration und Organisation» (2017)
- Organigramm «Abteilung Schulsozialarbeit (Detail)» (2017)
- Organigramm «Abteilung Schulsozialarbeit (Funktionen)» (2016)
- Stellenbeschrieb Schulsozialarbeit (2012), Abteilungsleitung (2013), Gruppenleitung (2016)
- Informations-Flyer [zu themen- und adressatenspezifischen Angeboten der Schulsozialarbeit Winterthur] in den Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Arabisch, Albanisch, Serbisch Kroatisch Bosnisch, Spanisch, Portugiesisch und Türkisch

4.1.1 Administrative Strukturen

Strukturell ist die Schulsozialarbeit in Winterthur gemäss Konzept personell und fachlich in den Bereich Bildung des Departements Schule und Sport eingegliedert und bildet innerhalb der Verwaltung eine eigene Abteilung. Wie in Abbildung 1 dargestellt, sind die Schulsozialarbeitenden als Team organisiert und werden auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit der Zentralschulpflege, im Sinne eines Controllings, von den Kreisschulpflegern beaufsichtigt und gesteuert.

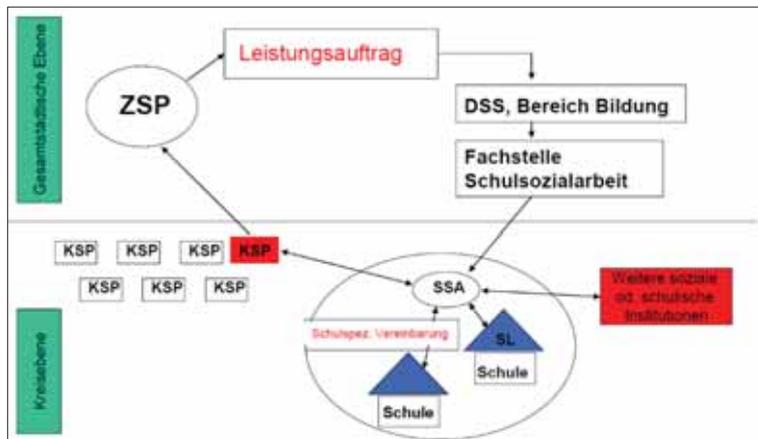


Abbildung 1: Modell Steuerung Schulsozialarbeit mit Leistungsanspruch (Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 24)

Abbildung 2 veranschaulicht, dass die Abteilung Schulsozialarbeit innerhalb des Departements durch eine Abteilungsleitung, ein Sekretariat und zwei Gruppenleitungen, die je für zwei Schulkreise zuständig sind, organisiert ist. Das Team der Schulsozialarbeit Winterthur besteht aktuell aus 17 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern und verfügt insgesamt über 970 Stellenprozent.



Abbildung 2: Organigramm «Abteilung Schulsozialarbeit (Funktionen)» (2016)

Diese administrative Konzeption der Schulsozialarbeit soll die fachliche und personelle Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit gewährleisten. Der Abteilungsleitung obliegt gemäss Stellenbeschreibung dabei die Aufgabe, die Schulsozialarbeit personell und fachlich zu führen und dadurch die Professionalität und Qualität der Dienstleistungserbringung sicherzustellen. Die Schulsozialarbeitenden als Team zu führen, soll dazu dienen, auf aktuelle Situationen, Herausforderungen,

Entwicklungen und Veränderungen bestmöglich reagieren zu können (z.B. in Bezug auf Stellvertretungen, fachlichen Austausch, geschlechts- oder herkunftsspezifische Einsätze, wechselseitige Ergänzung von Kompetenzen).¹

Weiter sind im Konzept der Schulsozialarbeit sowie zwei weiteren Zusatzdokumenten die Stellen- und Personalprofile der Fachpersonen geregelt. Darin wird u.a. festgehalten, dass es sich bei den Arbeitsplätzen der Schulsozialarbeitenden um Verwaltungsstellen handelt sowie dass diese durch fachlich qualifizierte Personen mit Ausbildung in Sozialer Arbeit (FH/Bsc.) zu besetzen sind.² Ferner sei den Schulsozialarbeitenden jährlich ein Budget zu Weiterbildungszwecken zur Verfügung zu stellen. Darüber sollen zum einen «obligatorische Weiterbildungen», die das gesamte Team der Schulsozialarbeit betreffen, finanziert werden. Zum anderen sollen zusätzliche Ressourcen für individuell zu planende Fortbildungsaktivitäten bereitgestellt werden.³

4.1.2 Zuständigkeiten für Stamm- und Kontaktschulen

Charakteristisch für die Schulsozialarbeit in Winterthur ist die konzeptionell festgelegte Unterscheidung zwischen Stamm- und Kontaktschulen, an denen die Schulsozialarbeitenden auf unterschiedliche Art und Weise tätig sind. Im Konzept ist diese Differenzierung wie folgt formuliert: «Stammschulen sind jene Schulen, in denen der/die Schulsozialarbeitende zu mindestens 40% tätig ist. Die Schulsozialarbeit hat ihren Arbeitsplatz in der Schule und agiert in Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrpersonen. [...] Kontaktschulen sind definierte und den Schulsozialarbeitenden zugeteilte Schulen, in denen sie im Auftrag der Schulleitung Einsätze auf Kosten ihres Zeitbudgets in der Stammschule leisten». Die Praxis an den Stammschulen ist damit eher auf regelmässige, persönliche Kontakte vor Ort mit den Adressatengruppen ausgelegt, für die Kontaktschulen sind eher punktuelle, durch die jeweilige Schulleitung initiierte Einsätze der Schulsozialarbeit vorgesehen. Ob eine Schule als Stamm- oder Kontaktschule für die Schulsozialarbeit kategorisiert wird, soll konzeptionell auf der Grundlage der Schüler/innenzahlen und des Schulkreisindex (Sozialindex auf Schulkreisebene) sowie in Absprache zwischen den Kreisschulpflegern und der Abteilungsleitung der Schulsozialarbeit entschieden werden. In diesem Zusammenhang wird im Konzept der Schulsozialarbeit festgehalten: «Mit den nach dem Ausbau zur Verfügung stehen Ressourcen kann ungefähr jede vierte Schule versorgt werden. Daraus lässt sich folgern, dass einzelne Schulen schwerpunktmässig versorgt werden, in weniger belasteten Schulen jedoch Angebotslücken bestehen werden. Hier müssen andere bedarfsgerechte Massnahmen gefunden werden». Bei den gegenwärtig über 10'000 Kindern und Jugendlichen an der Volksschule Winterthur und den gegenwärtig insgesamt 970 Stellenprozent der Schulsozialarbeit, ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Personalschlüssel von aktuell ca. 1'300 Kinder und Jugendliche auf 100 Stellenprozent, der jedoch an Kontaktschulen auf bis zu 2'000 Kinder und Jugendliche pro 100 Stellenprozent ansteigt.

Das System der Stamm- und Kontaktschulen bedingt auch die Intensität der Kooperation mit den schulischen Akteuren. An Stammschulen soll sich die Schulsozialarbeit gemäss Konzept in den örtlichen Schulbetrieb einfügen und eng mit den Schulleitungen und Lehrpersonen zusammenarbeiten. An Kontaktschulen hingegen hat sie in der Regel keine eigenen Räumlichkeiten und muss sich einen Raum für Beratungen gegebenenfalls mit Dritten teilen. Mit den schulischen Akteuren kann die Schulsozialarbeit an Kontaktschulen lediglich punktuell in Kontakt stehen.⁴

¹ (vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 16)

² (vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 19; Stellenbeschrieb Schulsozialarbeit und Gruppenleitung 2012 und 2016)

³ (vgl. Merkblatt «Administration und Organisation» 2017: 4)

⁴ (vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 17)

4.1.3 Fachliche Ausrichtung und Arbeitsorganisation

Grundlegend wird die Schulsozialarbeit in ihrem Konzept als schulunterstützender, jedoch von der Schule fachlich unabhängiger Dienst definiert. Die Schulsozialarbeit wird als ein eigenständiges Feld der Kinder- und Jugendhilfe verstanden, innerhalb dessen allparteilich und systemisch nach den Methoden der Sozialen Arbeit gearbeitet wird. Sie wird in ihrem Konzept als lebensweltorientierte Praxis skizziert, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Sozialisation und Integration zu unterstützen und zu fördern. Grundlegend wird die Schulsozialarbeit dafür als ein freiwilliges und niederschwelliges Angebot beschrieben, das der gesetzlichen und berufsethischen Schweigepflicht unterliegt.⁵

Die Qualität der Praxis sowie die individuelle fachliche Weiterentwicklung der Schulsozialarbeitenden, sollen durch Austausch der Schulsozialarbeitenden untereinander in verschiedenen Teamgefässen gesichert und gesteigert werden. In diesen Kommunikationsstrukturen werden aktuelle Themen und Fälle diskutiert und analysiert. Folgende Kommunikationsstrukturen stehen dem Team der Schulsozialarbeit Winterthur dafür zur Verfügung:

- Fach- und Teamsitzungen im ganzen Team
- Kreisteam-Sitzungen & Intervision
- Team(E)Tag (Teamentwicklung)
- Supervision in Gruppen
- Fallabsprachen und Unterstützung bei Fallfragen
- Intake Kindswohlfährdung (KWG)

Die Teilnahme an den Teamgefässen ist für die Schulsozialarbeitenden verbindlich und dient der Abteilungs- und Gruppenleitung als Führungsinstrument (mit Ausnahme der Supervision).⁶

Die Schulsozialarbeit ist zudem mit schulexternen Diensten und Einrichtungen aus der lokalen Angebotslandschaft der Kinder- und Jugendhilfe vernetzt und nutzt diese Kooperationen sowohl in Bezug auf Einzelfallarbeit als auch für übergeordnete Themen und Anlässe in Bezug auf Kinder und Jugendliche. Die Schulsozialarbeit ist personell im städtischen Jugendausschuss vertreten und arbeitet mit kommunalen und kantonalen Dienstleistern der Kinder- und Jugendhilfe in folgenden Arbeitsgruppen zusammen:⁷

- Arbeitsgruppe «Runder Tisch Mädchenarbeit Stadt Winterthur»: interinstitutionelle Vernetzung in Bezug auf genderspezifische Angebote/Bindeglied zwischen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in Winterthur. Anzahl Sitzungen pro Jahr: 3.
- Arbeitsgruppe «Suchtprävention-Schulsozialarbeit-Treffen»: Austausch der Schulsozialarbeit mit der Suchtpräventionsstelle. Anzahl Sitzungen pro Jahr: 1.
- Arbeitsgruppe «Kinder- und Jugendhilfezentren – KJZ»: diese Arbeitsgruppe ist zurzeit inaktiv. In früheren Sitzungen fand eine Klärung der gemeinsamen Zusammenarbeit statt resp. wurde dafür ein Leitfaden entwickelt.
- Arbeitsgruppe «Qualitätszirkel Interfall»: Fallbesprechungen auf Ebene Institution. Anzahl Sitzungen pro Jahr: 5 bis 6.
- Arbeitsgruppe «Suizidrapport»: Austausch und Vernetzung der verschiedenen Professionen die mit dem Thema Suizid in Berührung kommen können. Anzahl Sitzungen pro Jahr: 2.
- Arbeitsgruppe «Netizen»: Diese Arbeitsgruppe vernetzt die verschiedenen Akteur/innen des Jugenddienstes, der Abteilung SCHU::COM (pädagogischer IT-Support für die Winterthurer Schulen), der Suchtprävention und Vertreter/innen der Jugendinfo und Schulleitung zum Thema neue Medien. Dabei werden bestehende Angebote identifiziert und für die wichtigsten Zielgruppen gebündelt. Ferner werden aktuelle Vorfälle und Anliegen der Schulsozialarbeit behandelt. Anzahl Sitzungen pro Jahr: 4 bis 5.

⁵ (vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 7ff.)

⁶ (vgl. Teilkonzept «Team Gefässe» 2016).

⁷ (vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 15f.; Übersicht «[schulexterne] Arbeitsgruppen: Vertretungen SSA Winterthur» 2017)

- Arbeitsgruppe «Forum offene Jugendarbeit (OJA) Winterthur»: es wird über aktuelle und neue Angebote der OJA informiert sowie die Vernetzung zwischen der OJA mit der Schulsozialarbeit und anderen Fachstellen gefördert. Anzahl Sitzungen pro Jahr: 1.
- Arbeitsgruppe «ERFA Gruppe»: Austausch mit Fachpersonen, die Jugendliche an der Schnittstelle Schule/Berufswelt begleiten (z.B. Trampolin, Jump, BIZ, kjz u.a.). Anzahl Sitzungen pro Jahr: 2.
- Arbeitsgruppe «Flüchtlinge»: Austausch und Vernetzung rund um das Thema Flüchtlinge. Anzahl Sitzungen pro Jahr: nach Bedarf.

Zudem ist die Abteilungsleitung der Schulsozialarbeit in folgenden Gremien vertreten:

- Netzwerk für Extremismus und Gewaltprävention
- Kantonales Interfall (AJB): Kommunale Vertretung der Schulsozialarbeit
- Schulsozialarbeit Leitungsforum CH (Leitungspersonen aus grösseren Städten der deutschsprachigen Schweiz)
- Städtische Vernetzungsgruppen (z.B. Suchtprävention, Absentismus)

Mit dieser Form der Vernetzung wird konzeptionell und praktisch angestrebt, dass sich die Schulsozialarbeit in einem fachlichen Austausch weiterentwickeln kann und sinnvolle Formen der Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und weiteren Diensten und Einrichtungen in der lokalen Angebotslandschaft der Kinder- und Jugendhilfe gestaltet werden können.⁸

Im Hinblick auf die Beratungstätigkeiten der Schulsozialarbeit Winterthur ist an dieser Stelle hervorzuheben, dass zum Thema «Kindesschutz» und «Suizid» jüngst die folgend aufgeführten Handlungsabläufe und Handlungsorientierungen erarbeitet und weiterentwickelt worden sind:

- Handlungsablauf bei suizidalen Äusserungen und akuten psychiatrischen Anzeichen (2017)
- Handlungsablauf bei möglicher Kindswohlgefährdung (2016)
- Formular «Intake: mögliche Kindswohlgefährdung erkennen und einschätzen» (2016)
- Formular «Stellungnahme der Schulsozialarbeit Winterthur zur Gefährdungsmeldung» (2017)

Im Jahr 2014 wurde ein Verhaltenskodex erstellt, welcher professionelle Umgangsformen vor dem Hintergrund sexueller Ausbeutung thematisiert und klärt. Diesem Verhaltenskodex haben sich alle in Winterthur tätigen Schulsozialarbeitenden zu verpflichten.⁹

Zudem wurden für die Schulsozialarbeit konkrete Vorgaben zur Aktenführung entwickelt. Ergänzt werden diese durch Formulare zur Auftragsklärung in der Einzel-, Gruppen und Klassenberatung. Es ist vorgesehen, dass die Akten möglichst nach einheitlichen Vorgaben und Kriterien erfasst werden und gewährleisten, «[1] dass bei einer Stellvertretung oder einer Fallübergabe alle notwendigen Informationen lückenlos vorhanden sind, [2] über die eigene Arbeit Rechenschaft abgelegt werden kann, insbesondere auch bei Beschwerden oder im Rahme eines Strafverfahrens», sowie dass [3] Beratungsprozesse einer Reflexion und Steuerung unterzogen und [4] die eigene Arbeit kontrolliert resp. [5] Arbeitsabläufe überprüft werden können.¹⁰

Neben einem Internetauftritt macht die Schulsozialarbeit Winterthur ihr Angebot unter ihren Adressatinnen und Adressaten über einen Flyer bekannt. Dieser liegt in 10 verschiedenen Sprachen vor (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Arabisch, Albanisch, Serbisch Kroatisch Bosnisch, Spanisch, Portugiesisch und Türkisch).

⁸ (vgl. Konzept Schulsozialarbeit Winterthur 2007: 15)

⁹ (vgl. «Verhaltenskodex – Rahmenbedingungen zum Umgang mit der Thematik sexueller Ausbeutung im professionellen SSA-Kontext» 2014)

¹⁰ (vgl. «Vorgaben zur Aktenführung» 2017: 2 ff.)

4.2 Die Schulsozialarbeit im Spiegel ihrer Arbeits- und Falldokumentation

Die Schulsozialarbeitenden verwenden für ihre Arbeits- und Falldokumentation die Software Solaris. Darin dokumentieren die Schulsozialarbeitenden vor allem ihre Beratungstätigkeiten, wobei systembedingt nicht nur die Einzelfallpraxis, sondern auch sämtliche Aktivitäten mit Gruppen und Klassen als Beratungen kategorisiert und dokumentiert werden. Die Praxis ausserhalb dieser Beratungstätigkeiten wird bislang nicht differenziert dokumentiert.

Ein zentrales Ziel der Arbeits- und Falldokumentation besteht darin, die Praxis der Schulsozialarbeit in Zahlen abzubilden, damit die Leistungen der Schulsozialarbeit in die übergreifenden Analysen der «Wirkungsorientierten Verwaltungsführung» (WOV) der Stadt Winterthur einbezogen werden können. Ziel der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung ist es, dass «das Ergebnis der Tätigkeit der Verwaltung ins Visier des Parlaments»¹¹ genommen werden kann und Leistungserbringungen von politischer Seite her besser gesteuert werden können. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach den Wirkungen und der Ökonomie der angebotenen Leistungen.

Das Team der Schulsozialarbeit in Winterthur verfügt bei insgesamt 970 Stellenprozenten über 21'184 Arbeitsstunden pro Jahr. Die Arbeitsdokumentation weist aus, wie diese Arbeitszeit im Jahr 2016 verwendet wurde¹²:

Tabelle 3: Arbeitszeitverwendung der Schulsozialarbeit

Tätigkeitsbereich	Anzahl Stunden
Beratungen (Einzel-, Gruppen- und Klassenberatungen)	11'380
Teamgefässe (Fach- und Infositzungen, Kreissitzungen (inkl. Intervention), Supervision, Teamentwicklung- und Weiterbildung und weiteres)	1'984
Weitere Aktivitäten (Projekte, Vernetzung, Administration)	4'096
Ferien	3'724

Die Beratungstätigkeiten teilen sich in Einzel-, Gruppen- und Klassenberatungen auf. Im Jahr 2016 wurden die erfassten 11'380 Arbeitsstunden zu 78% für Einzelberatungen und zu je 11% für Gruppen- und Klassenberatungen aufgewandt. Zu beachten ist bei diesen Zahlen jedoch, dass dies der Durchschnittswert für alle Schulsozialarbeitenden zusammengenommen ist und sich bei einzelnen Schulsozialarbeitenden durchaus Abweichungen von diesen Verteilungen zeigen.

Für das Jahr 2016 haben die Schulsozialarbeitenden insgesamt 1'288 Beratungsfälle dokumentiert. Davon erforderten 591 Beratungsfälle einen Arbeitsaufwand von weniger als zwei Stunden, 522 Fälle wurden mit einem Arbeitsaufwand von zwei bis sechs Stunden bearbeitet und in 348 Fällen erforderte die Beratungstätigkeit einen Zeitaufwand von mehr als sechs Stunden¹³.

¹¹ vgl. Stadt Winterthur, Departement Finanzen (2008): Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV). WoV-Broschüre. Die wichtigsten Grundlagen. Winterthur, S. 4.

¹² Gemäss Abteilungsleitung der Schulsozialarbeit wurde im 2016 aufgrund eines Softwareupdates von Solaris falsche Fallzahlen erhoben (Rechnung 2016, Teil B Globalbericht und Geschäftsbericht, Volksschule 514, S. 12). Die Fallzahl von 1'059 Fällen wird im WOV Kommentar 2017 korrigiert auf 1288. Zudem sollten bereits im Jahr 2016 die Leistungen, welche die SSA im 2016 erbrachte, getrennt nach Primar- und Sekundarstufe ausgewertet werden. Diese Auswertung getrennt nach Stufen, kann erst im WOV Bericht 2017 aufgrund von fehlenden Auswertungsmöglichkeiten im Solaris berücksichtigt werden.

¹³ Aufgrund systembedingter Doppelzählungen durch die Software Solaris ist die Summe der hier angeführten Beratungen höher als die Gesamtzahl der Beratungsfälle (1'288).

Inhaltlich wurden in den Beratungen folgende Themen bearbeitet¹⁴:

Tabelle 4: Themen in Einzelberatungen

Thema	Häufigkeit
Konflikte	310
Erziehung/Beziehung	141
Beziehungen	140
Lernen	112
kritisches Lebensereignis	89
Gesundheit/Entwicklung	89
Gewalt/Drohung	60
Freundschaft	47
Mobbing	40
Gewalt/Misshandlung	33
<i>ohne Zuteilung</i>	28
Betreuung	27
Schulabsenzen	25
Berufsfindung	15
materielle Defizite	14
Migration/Integration	14
Freizeit/Ferien	11
Sucht	7
Delinquenz	6
Time Out	1

Tabelle 5: Themen in Gruppenberatungen

Themen	Häufigkeit
Konflikte	89
Freundschaft	17
Beziehungen	15
Gewalt/Drohung	7
Lernen	5
Mobbing	5
<i>ohne Zuteilung</i>	3
Erziehung/Beziehung	2
kritisches Lebensereignis	2
Gesundheit/Entwicklung	2
Betreuung	1
Freizeit/Ferien	1
Time Out	1

Tabelle 6: Themen in Klassenberatungen

Thema	Häufigkeit
Konflikte	56
Beziehungen	29
Lernen	12
<i>ohne Zuteilung</i>	8
Mobbing	8
kritisches Lebensereignis	6
Erziehung/Beziehung	5
Gewalt/Drohung	4
Gewalt/Misshandlung	1
Gesundheit/Entwicklung	1
Berufsfindung	1

¹⁴ Pro Fall sind Mehrfachnennungen möglich (z.B. durch besondere Komplexität oder Veränderung des Problems)

Hinsichtlich der finanziellen Ökonomie der Beratungsdienstleistungen wird im WOV-Bericht von 2016 errechnet, dass sich die Kosten für die Beratungen durchschnittlich auf 1'314.- CHF pro Fall belaufen. Da es sich dabei jedoch um einen Durchschnittswert handelt, ist zu berücksichtigen, dass sich die Fälle der Schulsozialarbeit hinsichtlich ihrer Bearbeitungsdauer und damit verbundenen Komplexität stark unterscheiden können.

4.3 Fachliche Kommentierung

Die Anzahl und Inhalte der vorliegenden konzeptionellen Dokumente der Schulsozialarbeit dokumentieren den bislang erreichten Grad an Professionalität und Organisation. Die Papiere zeugen von einer sorgsamem Prozessorganisation, die auf fachlichen Kriterien beruht und rechtliche Vorgaben sowie lokalspezifische und administrative Voraussetzungen in Winterthur für die Praxis der Schulsozialarbeit konkretisiert. Prozessabläufe z.B. zu Auftragsklärungen, Gefährdungsmeldungen sowie zur Aktenführung sind auf diese Weise für die Schulsozialarbeit konzipiert und nachvollziehbar vorgegeben. Im Umgang mit diesen konzeptionell festgelegten Prozessabläufen sowie für die weitere Konzeptentwicklung ist jedoch stets zu beachten, dass diese konzeptionellen Vorgaben nicht zu eng gefasst werden, damit sie im Einzelfall das professionellen Handeln der Schulsozialarbeitenden nicht einengen, sondern stets unterstützen. Insofern sollten Konzeptionen zu Prozessabläufen nicht nur Handlungsabläufe, sondern gleichfalls immer auch Momente der professionellen Reflexion vorgeben und einfordern, wie dies z.B. im vorliegenden Konzept der Schulsozialarbeit zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen auf angemessene Weise festgehalten ist.

Die Konzeptqualität der Schulsozialarbeit in Winterthur kann gesamthaft gesehen als vergleichsweise hoch eingestuft werden, allerdings zeigen sich auch einige Optionen zur Weiterentwicklung, die im Folgenden dargestellt werden.

Die konzeptionellen Grundlagen zur Praxis der Schulsozialarbeit spiegeln eine fachliche Orientierung wider. Allerdings ist anzumerken, dass das grundlegende Konzept der Schulsozialarbeit bereits aus dem Jahr 2007 stammt und eine Überarbeitung vor dem Hintergrund fachlicher Entwicklungen in den letzten zehn Jahren sowie Praxiserfahrungen und Strukturentwicklungen in Winterthur angebracht wäre. Inhaltliche Anregungen zur Frage, wie das Konzept der Schulsozialarbeit weiterentwickelt werden könnte, werden in den Empfehlungen in Kapitel 0 skizziert.

Eine Besonderheit in der konzeptionellen Organisation der Schulsozialarbeit in Winterthur ist die Unterteilung der Schulhäuser in Stamm- und Kontaktschulen. Diese Unterteilung scheint ursprünglich aus dem Bestreben heraus entstanden zu sein, möglichst viele (bzw. alle) Schulhäuser mit Schulsozialarbeit versorgen zu können, obwohl dafür eigentlich nicht ausreichend Stellenprozente zur Verfügung standen. Schulen mit erhöhtem Bedarf wurden als Stammschulen kategorisiert, während andere Schulen als Kontaktschulen nur wenige Stellenprozente der Schulsozialarbeit nutzen bzw. die Schulsozialarbeit nur auf Anfrage bei akuten Bedarf herbeiholen konnten. Diese Form der Organisation ist aus den beiden folgenden Gründen problematisch:

1. Für Kinder und Jugendliche gestaltet sich der Zugang zur Schulsozialarbeit konzeptionell an Stamm- und Kontaktschulen unterschiedlich. Während Kinder und Jugendliche an Stammschulen die Schulsozialarbeit vergleichsweise niederschwellig kontaktieren kön-

nen, läuft die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit an Kontaktschulen häufig über schulische Beteiligte (Schulleitung) und enthält damit strukturell bereits Hürden und ist zudem weniger vertraulich. Das Konzept der Stamm- und Kontaktschulen führt demnach dazu, dass Kinder und Jugendliche bei gleichem Anliegen bzw. Problemlagen durchaus unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten zu und Chancen auf Hilfe haben, je nachdem, ob ihre Schule als Stamm- oder Kontaktschule kategorisiert ist. Aus der Sicht der hilfeschuchenden Kinder und Jugendlichen ist es dabei unerheblich, ob und wie viele weitere Kinder und Jugendliche es an ihrer jeweiligen Schule gibt, die ebenfalls einen Hilfe- und Unterstützungsbedarf haben, das System der Stamm- und Kontaktschulen führt jedoch dazu, dass die Unterstützung des Einzelnen vom Status der Schule abhängig gemacht wird.

2. Die gegenwärtige Verteilung der Stellenprozente der Schulsozialarbeitenden auf Stamm- und Kontaktschulen zeigt, dass die ursprüngliche Konzeption über die letzten zehn Jahre hinweg nicht in allen Fällen aufrechterhalten wurde, denn es gibt in Winterthur mittlerweile Stammschulen, an denen die Schulsozialarbeitenden mit weniger als 40 Stellenprozenten tätig sind, obwohl konzeptionell vorgesehen ist, dass Stammschulen mit mindestens 40 Stellenprozenten versorgt werden. Die Schulsozialarbeitenden sind dann häufig noch für weitere Kontaktschulen zuständig, für die sie ein festes Stellendeputat eingeplant haben (bis zu 30 Stellenprozente) oder lediglich auf Anfrage tätig sind. Ohne diese gegenwärtige Situation zu beurteilen kann vor diesem Hintergrund festgehalten werden, dass die ursprüngliche Konzeption von Stamm- und Kontaktschulen nicht realisiert wurde. Diesbezüglich wäre zum einen zu überdenken, ob das Konzept der Stamm- und Kontaktschulen aufrechterhalten werden sollte. Zum anderen wäre der Bedarf an Schulsozialarbeit an allen Schulen systematisch und nachvollziehbar zu erheben, um Verschiebungen in der Versorgung mit Schulsozialarbeit transparent begründen zu können (vgl. dazu Empfehlungen in Kapitel 0).

Jenseits der Kategorisierung der Schulen in Stamm- und Kontaktschulen zeigt sich jedoch, dass die Schulsozialarbeitenden an den meisten Schulen in Winterthur mit (oftmals deutlich) weniger als 40 Stellenprozenten tätig sind. Aus fachlicher Sicht ist dies problematisch, da unter solchen Rahmenbedingungen zentrale Wirkungsvoraussetzungen von Schulsozialarbeit (wie z.B. Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Bekanntheit des Angebots bei allen Kindern und Jugendlichen des Schulhauses gewährleisten, zeitnahe Gesprächsmöglichkeiten, informelle Kontakte zu Kindern, Jugendlichen sowie schulischen Beteiligten, genügend Zeit für Einzelfallarbeit, Vernetzung sowie einzelfallunabhängige Praxis) nicht angemessen realisiert werden können (vgl. Baier 2010). Die gering bemessenen Stellenprozente der Schulsozialarbeit an zahlreichen Schulhäusern der Stadt untergraben insofern das Wirkpotential der Schulsozialarbeit.

Unabhängig vom System der Stamm- und Kontaktschulen zeigt sich für die Situation der Schulsozialarbeit in Winterthur, dass sich im Hinblick auf den Personalschlüssel sowohl im innerkantonalen Vergleich als auch im Hinblick auf fachliche Empfehlungen Entwicklungsnotwendigkeiten zeigen. Je nach Schule in Winterthur schwankt der Personalschlüssel zwischen 1'300 bis 2'000 Kinder und Jugendliche auf 100 Stellenprozente. Im Vergleich zu anderen Gemeinden im Kanton Zürich ist die Schulsozialarbeit in Winterthur damit personell erheblich geringer ausgestattet, wie bereits im «Lagebericht Schulsozialarbeit» des Kantons im Jahr 2016 dargestellt war (vgl. Amt

für Jugend und Berufsberatung 2016). Der Kanton Zürich empfiehlt eine personelle Ausstattung von 600-900 Kindern/Jugendlichen pro 100 % bei einer Zuständigkeit für max. 3 Schulhäuser und der Schulsozialarbeitsverband SSAV empfiehlt eine Stellenbemessung von 400 Kindern/Jugendlichen pro 100 Stellenprozenten. Aus fachlicher Perspektive bleibt festzuhalten, dass sich ein angemessener Personalschlüssel stets aus dem Zusammenspiel von lokalem Bedarf und einem Mindestmass an zeitlichen Ressourcen für die Schulsozialarbeit ergibt, durch den die Schulsozialarbeit zentrale Wirkungsvoraussetzungen und damit verbundene fachliche Praxis realisieren kann. Vor diesem Hintergrund wird in Kapitel 9 empfohlen und argumentiert, die Schulsozialarbeit personell weiter auszubauen.

Hinsichtlich der Arbeits- und Falldokumentation der Schulsozialarbeit sind folgende Punkte auffällig:

Die Schulsozialarbeitenden nutzen mehr als 50% ihrer Arbeitszeit für Beratungen. Dies ist ein vergleichsweise hoher Wert, denn auch an Standorten von Schulsozialarbeit, an denen ebenfalls der Arbeitsschwerpunkt auf Beratungstätigkeiten liegt, wird selten mehr als 50% der gesamten Arbeitszeit für reine Beratungstätigkeiten aufgewandt (vgl. Baier/Heeg 2011). Dies kann jedoch auch mit der Art der Arbeitsdokumentation zusammenhängen, denn die Schulsozialarbeit in Winterthur dokumentiert z.B. auch Aktivitäten mit ganzen Schulklassen als Beratungen, obwohl es sich dabei streng genommen wohl nicht immer um eindeutige Beratungen als vielmehr um themenbezogene soziale Gruppenarbeit handelt.

Die hohe ausgewiesene Anzahl an Beratungen auf der Primarstufe zeugt davon, dass die Schulsozialarbeit bereits intensiv mit Kindern in den unteren Altersstufen zusammenarbeitet und ihnen auf diese Weise einen guten Start in ihre Rolle als Schüler bzw. Schülerin sowie Unterstützung in Bezug auf weitere Herausforderungen der Lebensbewältigung bietet. Dies ist positiv hervorzuheben, da die Schulsozialarbeit an zahlreichen anderen Standorten in der deutschsprachigen Schweiz zunächst vorrangig für Jugendliche auf der Sekundarstufe eingeführt wurde und Hilfe und Unterstützung damit vielerorts erst zu einem vergleichsweise späten Zeitpunkt angeboten wird.

In Sclaris erfasst die Schulsozialarbeit hauptsächlich ihre Beratungstätigkeiten. Aktivitäten neben den Beratungstätigkeiten werden deutlich weniger detailliert dokumentiert und damit auch in ihrem Wert für eine Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOF) deutlich weniger sichtbar. Die Wirkungsforschung zur Schulsozialarbeit sowie zu nicht-formellen Bildungsangeboten zeigte in den letzten Jahren jedoch immer wieder auf, dass es gerade auch die einzelfallunabhängigen Angebote der Schulsozialarbeit, die wertvolle Wirkungen erzeugen (vgl. z.B. Olk/Speck 2010). Die bislang eher einseitige Form der Arbeitsdokumentation mit dem Fokus auf die Beratungspraxis verhindert in diesem Sinne, dass wertvolle und wirkungsvolle Praxisbereiche angemessen sichtbar und wertgeschätzt werden können. Insofern wäre es zukünftig sinnvoll, verstärkt auch die einzelfallunabhängige Praxis der Schulsozialarbeit auszuweisen und in ihrem Wert und ihren Wirkungen zumindest zu skizzieren (siehe Empfehlungen).

5 Die Sicht von Kindern und Jugendlichen auf die Schulsozialarbeit

Im Rahmen der vorliegenden Evaluation wurden die Kinder und Jugendlichen der Volksschule Winterthur anhand eines quantitativen Online-Fragebogens zur Schulsozialarbeit befragt. Sie wurden gebeten, Angaben zu ihren Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit, zum Bekanntheitsgrad, den Zuständigkeiten und ihrer individuellen Nutzung des Angebots zu machen, Veränderungswünsche an das Angebot und die Praxis anzubringen sowie eine Einschätzung der Wirkung der Schulsozialarbeit vorzunehmen. Ferner wurden die Kinder und Jugendlichen nach Dimensionen ihres subjektiven Wohlbefindens gefragt, um auf diese Weise mögliche Bedarfslagen rekonstruieren zu können.

Der Fragebogen enthielt sowohl geschlossene Fragen mit skalierten Antwortmöglichkeiten als auch Fragen, auf die die Kinder und Jugendlichen in eigens formulierten Worten eine Rückmeldung geben konnten. An der Umfrage teilgenommen haben alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen ab der 4. Primarschulklasse bis zur 3. Sekundarschulstufe der Volksschule Winterthur. Insgesamt liegen 3513 ausgefüllte Fragebögen vor.¹⁵ Pro Schulkreis sind in die Datenauswertung folgende Fallanzahlen eingeflossen:

Tabelle 7: Anzahl Rückmeldungen je Schulkreis (N=3513)

Schulkreis	Anzahl Rückmeldungen	Prozentuale Verteilung
Schulkreis Stadt Töss	921	26,2%
Schulkreis Seen-Mattenbach	722	20,6%
Schulkreis Oberwinterthur	914	26%
Schulkreis Veltheim-Wülflingen	956	27,2%
Total	3513	100%

5.1 Bekanntheitsgrad und Nutzungsverhalten

Von den insgesamt 3513 an der Befragung teilgenommenen Kinder und Jugendlichen melden 64,5% zurück, dass sie die Schulsozialarbeitenden an ihrer Schule kennen (2265 Nennungen). Differenziert betrachtet, sind die Schulsozialarbeitenden den Kindern und Jugendlichen an Stammschulen mit 69,2% (1577 Nennungen) umfangreicher bekannt als an Kontaktschulen mit 55,8% (688 Nennungen) (vgl. Abbildung 3). Die Datenerhebung hat nach den Sommerferien, im ersten Quartal des Schuljahres 2017/2018, stattgefunden. Folglich beziehen sich die in den Bericht eingeflossenen Antworten derjenigen Jugendlichen, die in diesem Schuljahr neu die Sekundarstufe I besuchen, auf die Schule, die sie vor den Sommerferien besucht haben resp. auf die Schulsozialarbeitenden, die sie von ihrer alten Schule her kennen.

¹⁵ Insgesamt richtete sich die Befragung an ca. 5'300 Kinder und Jugendliche und erreichte mit 3513 Rückmeldungen somit eine Rücklaufquote von rund 66%.

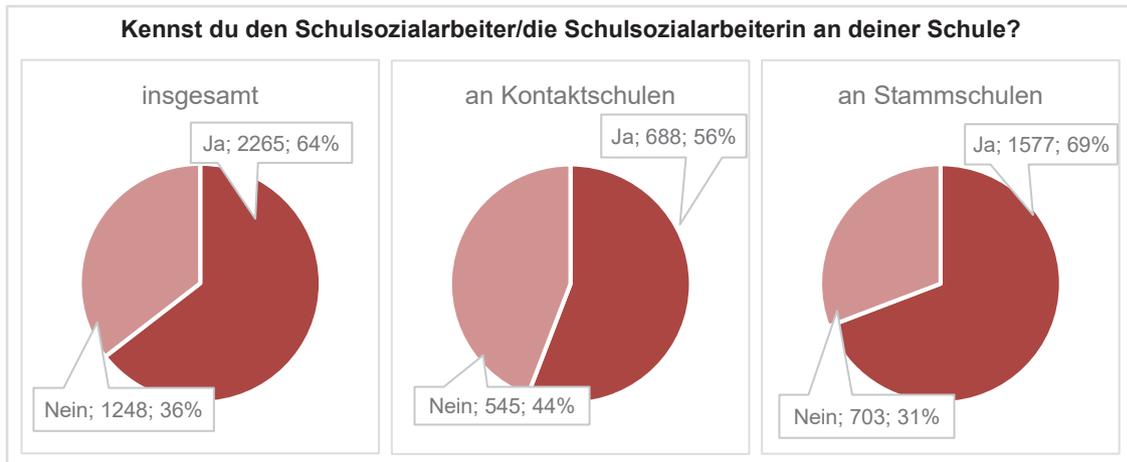


Abbildung 3: Bekanntheitsgrad der Schulsozialarbeit (N=3513; N_{Kontaktschulen}=1233; N_{Stammschulen}=2280)

Diejenigen Kinder und Jugendlichen, die die Schulsozialarbeitenden an ihrer Schule kennen, haben die Schulsozialarbeit auf unterschiedliche Art und Weise kennengelernt. Folgende Übersicht stellt dar, wie die Kinder und Jugendlichen die Schulsozialarbeitenden an ihrer Schule kennengelernt haben (bei dieser Frage konnten mehrere Antwortoptionen angeklickt werden):

Tabelle 8: Kontaktsituationen mit der Schulsozialarbeit (N=2265; Mehrfachnennungen)

In welchen der folgenden Situationen hattest du Kontakt zur Schulsozialarbeit?	Anzahl Nennungen
Die Schulsozialarbeit hat sich bei uns in der Klasse vorgestellt.	1552
Die Schulsozialarbeit war schon mal bei mir in der Klasse.	896
Ich kenne die Schulsozialarbeit nur vom Sehen, habe aber noch nie näher mit ihr zu tun gehabt.	523
Ich war schon mal alleine bei einem Gespräch bei der Schulsozialarbeit.	450
Ich war schon mal mit anderen Kindern/Jugendlichen zusammen für ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit.	445
Ich habe einfach so mal mit der Schulsozialarbeit geredet (z.B. in der Pause oder im Gang).	377
Ich kenne die Schulsozialarbeit vom Schülerrat/-parlament.	86
Ich war schon mal mit einer Lehrperson zusammen bei der Schulsozialarbeit.	85
Ich war schon mal mit meiner Mutter und/oder meinem Vater bei der Schulsozialarbeit.	82
Ich kenne die Schulsozialarbeit von einer Projektarbeit.	80

Am häufigsten ist den Kindern und Jugendlichen die Schulsozialarbeit bekannt, weil sich die Schulsozialarbeitenden bei ihnen in der Klasse vorgestellt und/oder zusammen mit ihnen in ihren Schulklassen zu einem Thema gearbeitet haben. Viele der befragten Kinder und Jugendlichen kennen die Schulsozialarbeitenden an ihrer Schule auch durch informelle Kontakte (einfach so vom Sehen), einige waren schon alleine oder in Begleitung von Dritten für ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit oder sie kennen die Fachpersonen, weil sie ihnen von ihrem Engagement aus dem Schülerrat resp. -parlament bekannt sind.

Zur Frage nach dem Zuständigkeitsspektrum der Schulsozialarbeit meldeten 46,4% der befragten Kinder und Jugendlichen zurück, dass sie wissen, wofür die Schulsozialarbeit bei ihnen an der Schule zuständig ist (1038 Nennungen). Ungefähr mit dem Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit vertraut zu sein, antworten 47% der Befragten (1050 Nennungen). Weitere 148 Kinder und Jugendliche (6,8%) sagen, dass sie keine Kenntnis über die Aktivitäten der Schulsozialarbeit an ihrer Schule hätten.

Ferner zeigen die vorliegenden Daten auf, dass 41,8% der Kinder und Jugendlichen (935 Nennungen) entweder von der Schulsozialarbeit selbst über ihre Dienstleistungen informiert worden sind oder von ihren Lehrpersonen erfahren haben, für wen und was die Schulsozialarbeit an ihrer Schule zuständig ist (724 Nennungen; 32,4%). Weiter nannten die befragten Kinder und Jugendlichen Gleichaltrige (178 Nennungen; 8%), die Schulleitung (70 Nennungen; 3,1%) oder ihre Eltern (54 Nennungen; 2,4%) als Personengruppen, welche sie über das Angebot der Schulsozialarbeit informierten. Als weitere Quelle diente ihnen das Internet (12 Nennungen; 0,5%) oder sie erfuhren aus einem Flyer Informationen zur Schulsozialarbeit (50 Nennungen; 2,2%).

Von den 2265 Kindern und Jugendlichen, die angegeben haben, die Schulsozialarbeit an ihrer Schule zu kennen, waren 839 bereits mindestens einmal für ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit (vgl. Tabelle 9). Dies entspricht einer Quote von 37%.

Tabelle 9: Angaben zur Kontakthäufigkeit (N=2265)

Warst du schon mal für ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit?	Anzahl Nennungen
Ja, ich war schön öfters dort.	459
Ja, ich war 1 Mal dort.	380
Nein, ich war noch nie dort.	1401
<i>Keine Angaben</i>	25
Gesamt	2265

Die Idee, ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit zu führen, stammte dabei entweder von den betroffenen Kindern und Jugendlichen selbst, von schulischen Beteiligten (Lehrpersonen, Schulleitenden), ihren Eltern, Kolleginnen oder Freunden, der Polizei oder die jeweiligen Schulsozialarbeitenden haben die Kinder und Jugendlichen von sich aus angesprochen und zu einem (Beratungs-)Gespräch zu sich eingeladen. In ihren Häufigkeiten sind die Rückmeldungen auf die Frage «Woher kam die Idee, dass du zur Schulsozialarbeit gegangen bist?» konkret wie folgt ausgefallen:

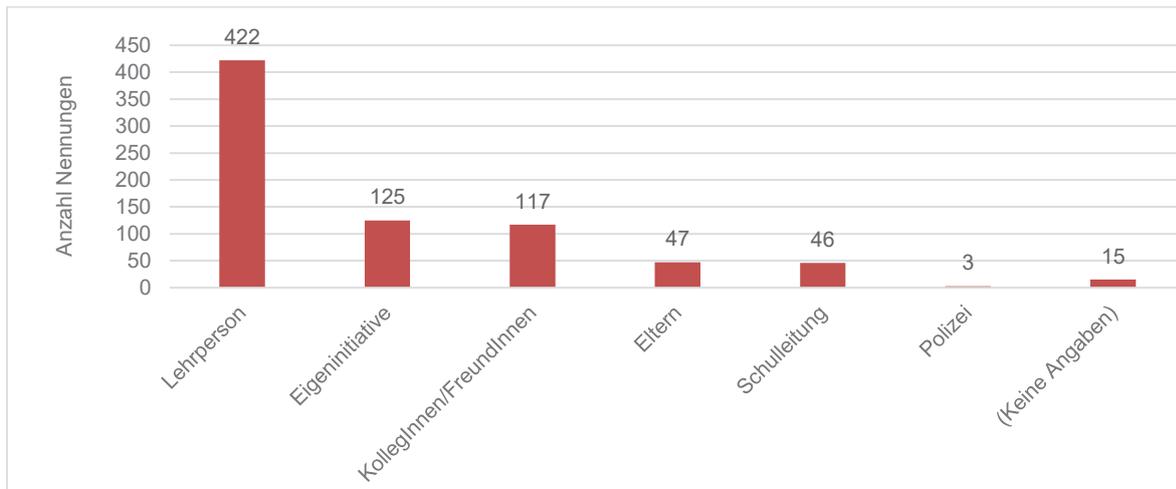


Abbildung 4: Häufigkeitsangaben zur Form der Kontaktaufnahme (N=839)

Zudem wurden die Kinder und Jugendlichen nach ihrer emotionalen Situation vor dem Gespräch mit der Schulsozialarbeit gefragt. Die folgende Tabelle zeigt, dass 281 Kinder und Jugendliche froh waren, dass ihnen jemand geholfen hat. Auch in 314 weiteren Kontaktsituationen wurde das Gesprächsangebot der Schulsozialarbeit von den Kindern und Jugendlichen aus in Anspruch genommen, dies obwohl sie nicht recht wussten, was sie dabei erwarten würde. Auf unfreiwilliger Basis haben Gesprächskontakte bei der Schulsozialarbeit in 216 Fällen stattgefunden. So melden 186 der befragten Kinder und Jugendlichen zurück (die mindestens bereits einmal bei der Schulsozialarbeit gewesen sind), dass sie lieber nicht zur Beratung gegangen wären, jedoch gehen mussten, weil ihre Lehrperson resp. in 30 weiteren Fällen ihre Eltern dies so wollten.

Tabelle 10: Häufigkeiten bezüglich freiwilliger/unfreiwilliger Angebotsinanspruchnahme (N=839)

Wie war die Situation vor deinem Besuch bei der Schulsozialarbeit?	Anzahl Nennungen
Ich wusste nicht so recht, was mich erwartet, aber ich wollte hingehen.	314
Ich war froh, dass mir jemand hilft.	281
Ich wollte <u>nicht</u> hingehen, aber ich musste, weil mein/e Lehrer/in das wollte.	186
Ich wollte <u>nicht</u> hingehen, aber ich musste, weil meine Eltern das wollten.	30
<i>Keine Angaben</i>	<i>28</i>
Gesamt	839

Die Themen in den Beratungsgesprächen waren unterschiedlich und decken nahezu den gesamten Bereich kindlicher bzw. jugendlicher Lebenswelterfahrungen ab. Konkret wurden von den 839 Kindern und Jugendlichen, die bereits mindestens einmal ein Gespräch mit der Schulsozialarbeit geführt haben, folgende Beratungsthemen genannt (Mehrfachnennungen waren möglich):

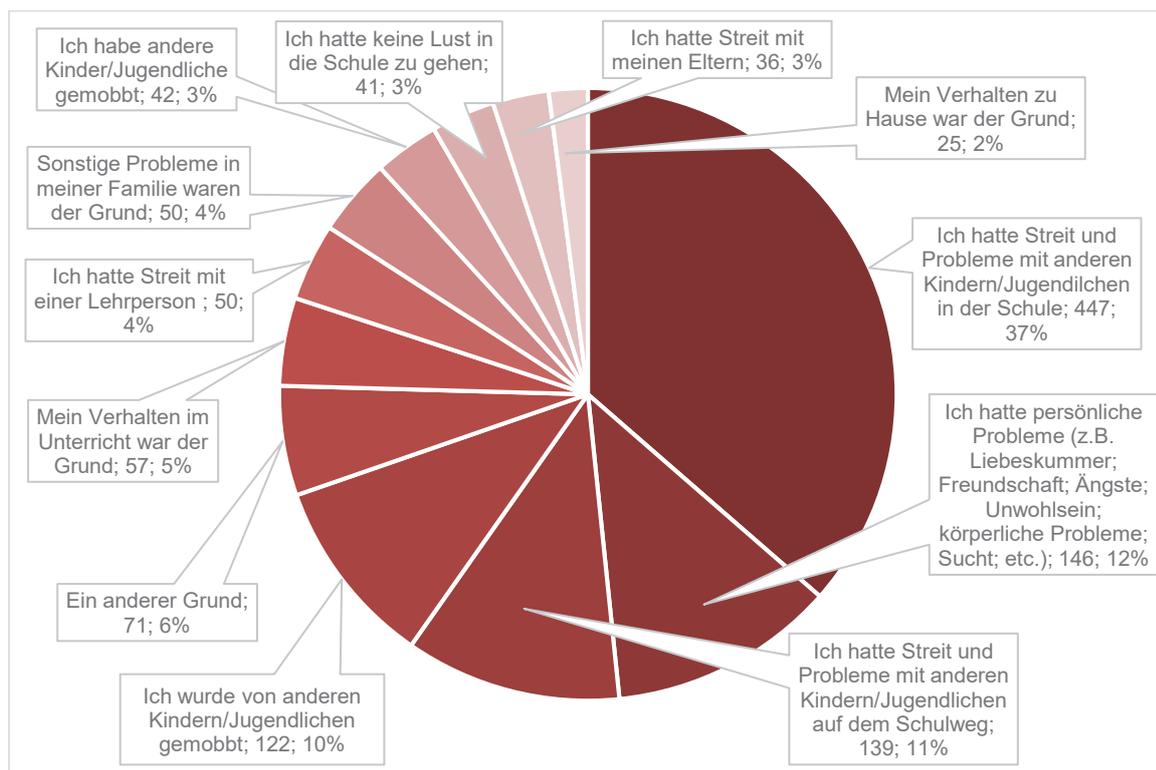


Abbildung 5: Häufigkeitsangaben zu Gesprächsthemen/Beratungsinhalte (N=839; Mehrfachnennungen)

Am häufigsten führten Streitigkeiten und Auseinandersetzungen zwischen Gleichaltrigen in der Schule zu einer Beratung bei der Schulsozialarbeit (447 Nennungen). Weiter nannten die befragten Kinder und Jugendlichen persönliche Themen, wie zum Beispiel Liebeskummer, Ängste, Unwohlsein, körperliche Probleme, Sucht oder Fragen und Anliegen zu Freundschaften etc. als Gesprächsanlass (146 Nennungen). 139 Mal wurden Konflikte auf dem Schulweg sowie in 164 Fällen das Phänomen Mobbing als Beratungsinhalt aufgeführt (122 Mal, weil Kinder/Jugendliche gemobbt wurden resp. in 42 Fällen Andere mobbten). Ferner kann auf der vorliegenden Datengrundlage festgehalten werden, dass verhaltensbedingte Themen im Unterricht (57 Nennungen), Streitigkeiten mit Lehrpersonen (50 Nennungen), Auseinandersetzungen und Probleme in der Familie (86 Nennungen) sowie schulische Demotivation/Schulmüdigkeit (41 Nennungen) zu Beratungsgesprächen bei der Schulsozialarbeit geführt haben. Unter der Kategorie «*ein anderer Grund*» (mit 71 Nennungen) hielten die befragten Kinder und Jugendlichen zudem fest, dass sie schon mindestens einmal bei der Schulsozialarbeit gewesen sind, weil sie eine Freundin oder einen Freund als Unterstützung begleitet haben, oder weil sie Teil einer Gruppe waren, mit welcher die Schulsozialarbeit thematisch (z.B. zu sexueller Aufklärung oder zur Entwicklung eines positiven Klassenklimas u.a.) zusammengearbeitet hat.

Die Schulsozialarbeitenden konnten aus Sicht der Kinder und Jugendlichen in 56,6% der Fälle jeweils rechtzeitig und einfach erreicht werden (727 Nennungen). In 12,1% der Rückmeldungen bekundeten die befragten Kinder und Jugendlichen Schwierigkeiten in der Vereinbarung von Beratungsterminen (101 Nennungen). Weitere 11 Personen machten auf die Frage «*War es einfach, einen Termin bei der Schulsozialarbeit zu bekommen?*» keine Angaben.

5.2 Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit

In einem weiteren Teil des Online-Fragebogens wurden die Kinder und Jugendlichen, die bereits einmal für ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit gewesen sind, nach ihren Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit gefragt. Das Ziel dabei war es, zu erfahren, wie die Betroffenen die individuellen Hilfestellungen der Schulsozialarbeit erlebten sowie was sich für sie durch die Interventionen der Schulsozialarbeitenden verändert hat.

Die Befunde zeigen auf, dass sich neben einem kleineren Teil an kritischen Stimmen, eine grosse Mehrheit der befragten Kinder und Jugendlichen in der Beratung bei der Schulsozialarbeit wohl, verstanden und ernst genommen fühlte. Sie meldeten zurück, dass ihnen die Schulsozialarbeit bei persönlichen Fragen und Anliegen weiterhelfen konnte, zum Beispiel indem sie ihnen gute Ratschläge gab und/oder andere Hilfestellungen bot (vgl. Abbildung 7). Vor diesem Hintergrund konnte in 412 Beratungsfällen (50,6%) das dem Gespräch zugrundeliegende Problem gelöst und in 226 weiteren Interventionssituationen (32,7%) zum Teil gelöst werden. Zu keiner Verbesserung der problematischen Ausgangslage führte die Praxis der Schulsozialarbeit in 64 Beratungsfällen (7,9%) und 26 Kinder und Jugendliche gaben an, dass sich das Problem verschlimmert hat (3,2%) (vgl. Abbildung 6).

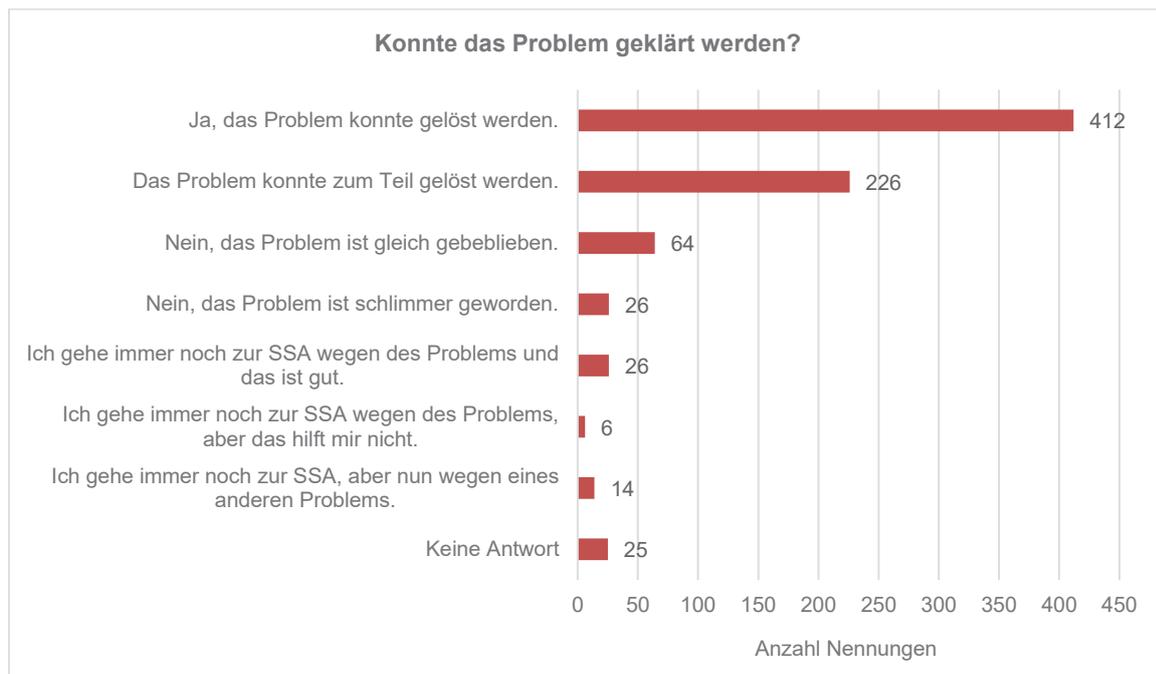


Abbildung 6: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit I (N=839)

Ferner kann festgestellt werden, dass der jeweilige Beratungsverlauf, aus der Sicht der befragten Kinder und Jugendlichen, mehrheitlich transparent gestaltet worden ist. Sie fühlten sich meistens gut darüber informiert, was die Fachpersonen wem und auf welche Weise weitererzählten und/oder verfügten über die Möglichkeit, die einzelnen Beratungsschritte mitzubestimmen. Weniger eindeutig sind die Rückmeldungen in Bezug auf die Aussagen «*Ich habe etwas gelernt, was ich im Unterricht nicht gelernt hätte*» und «*Ich habe etwas im Umgang mit anderen gelernt*» ausgefallen. Detailliert sind die Antworten auf die Frage «*Wie war es für dich bei der Schulsozialarbeit?*» in der Abbildung 7 festgehalten.

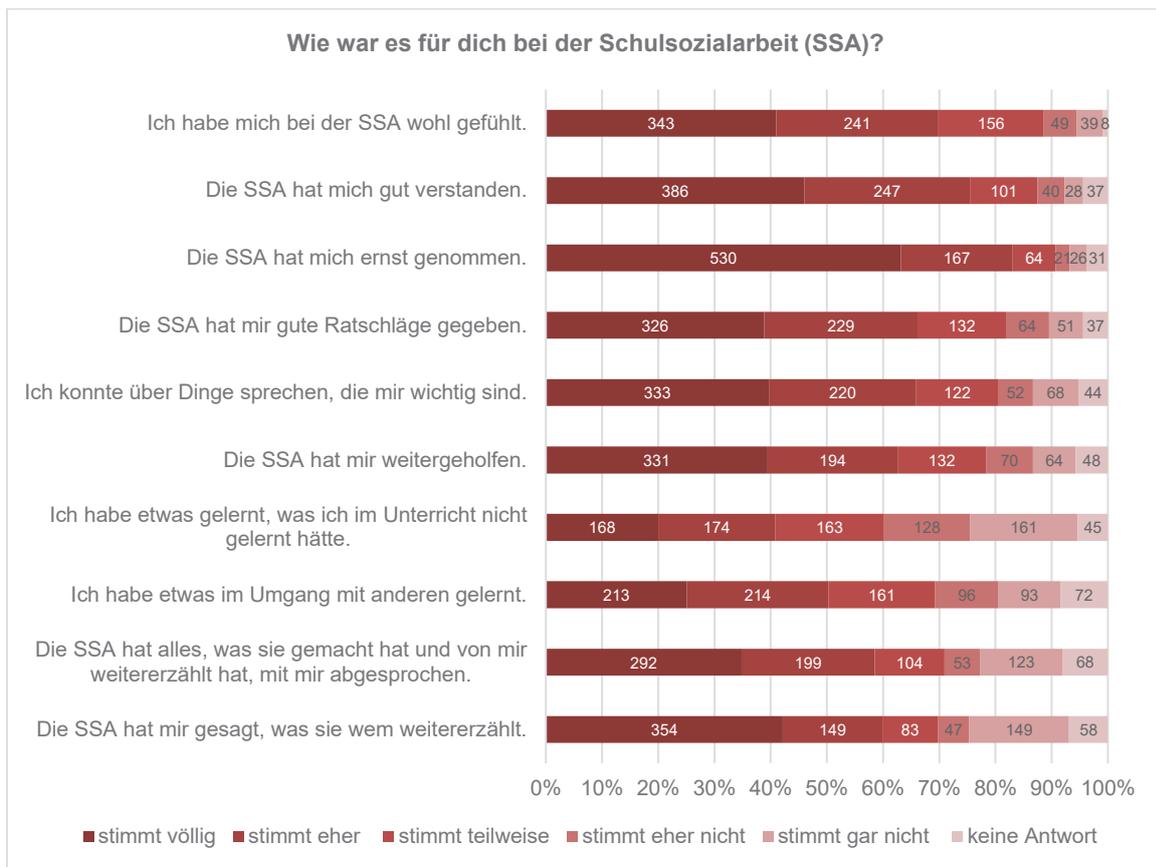


Abbildung 7: Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit (N=839)

Weiter wurden Veränderungen durch das Gespräch mit der Schulsozialarbeit von den befragten Kindern und Jugendlichen insbesondere darin wahrgenommen, dass sich ihr Wohlbefinden in über 50% der Fälle gesteigert hat. So meldete eine Mehrheit von ihnen zurück, dass sie sich seither sowohl in der Schule wie auch zu Hause wohler fühlen und sich besser mit anderen Kindern bzw. Jugendlichen und ihren Lehrpersonen verstehen. Ihr Selbstbewusstsein habe sich insgesamt gestärkt und sie verfügen heute über bessere Ideen, wie sie ihre Probleme lösen können. Neben einem kleinen Teil an kritischen Stimmen fallen die Rückmeldungen zu den gemachten Beratungserfahrungen mehrheitlich positiv aus. Gemäss Befunden scheint es für die befragten Kinder und Jugendlichen «normal» zu sein, die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit in Anspruch zu nehmen, ohne von Dritten dabei als «komisch» angesehen zu werden (vgl. Abbildung 8).

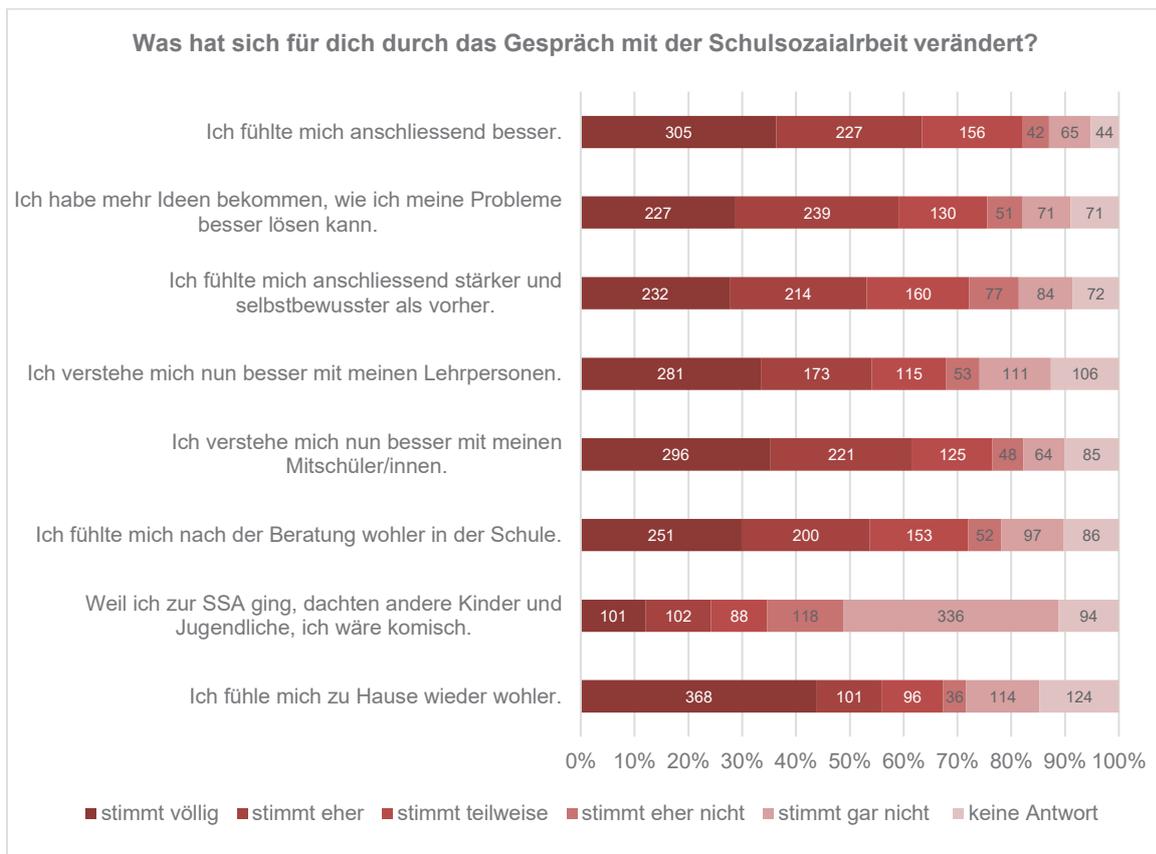


Abbildung 8: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit II (N=839)

Diese mehrheitlich positiven Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit spiegeln sich in den Befunden zur «Benotung» des Dienstleistungsangebots wider. Die befragten Kinder und Jugendlichen wurden gebeten, der Schulsozialarbeit eine Schulnote für ihre Arbeit zu vergeben. Diese ist wie folgt ausgefallen (vgl. Abbildung 9):

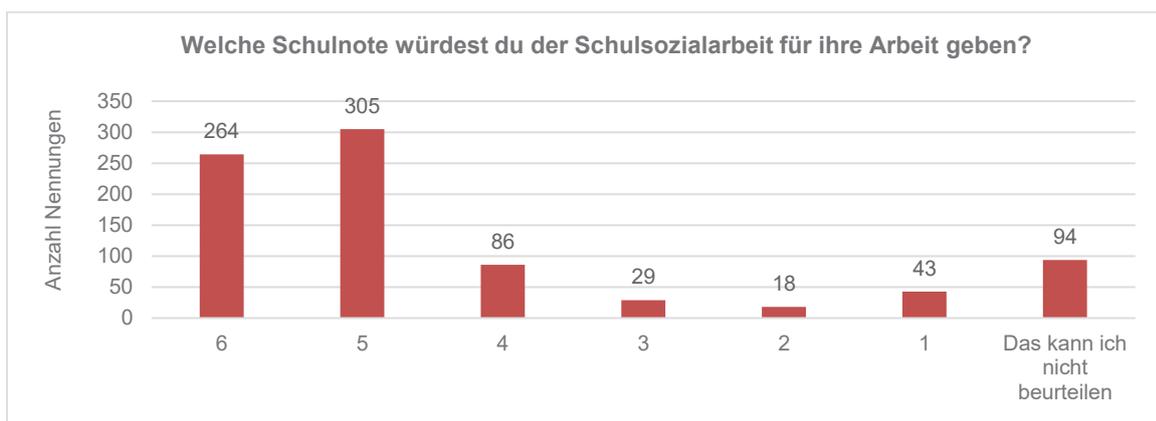


Abbildung 9: Bewertung der Schulsozialarbeit (N=839)

78,1% der befragten Kinder und Jugendlichen bewerten die Arbeit der Schulsozialarbeit genügend bis sehr gut (655 Nennungen). 90 Kinder und Jugendliche stellen der Schulsozialarbeit für Ihre Leistungen ein ungenügendes «Zeugnis» aus (10,7%). Weitere 94 Befragte melden zurück, die Beratungsleistungen der Fachpersonen nicht beurteilen zu können (11,2%).

5.3 Zufriedenheit und Änderungswünsche

In einem dritten Teil des Fragebogens wurden alle Kinder und Jugendlichen, die an der Online-Befragung teilgenommen haben, nach ihrer persönlichen Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit sowie nach ihren Änderungswünschen an das Dienstleistungsangebot befragt. Sie hatten dabei die Möglichkeit, in eigenen Worten eine Rückmeldung zu formulieren.

Auf die Frage *«Findest du etwas besonders gut an der Schulsozialarbeit?»* sind insgesamt 464 Antworten eingegangen. Die folgenden Ausführungen zeigen auf, welche Eigenschaften von den Befragten an der Schulsozialarbeit dabei besonders betont wurden: 179 Mal hoben die befragten Kinder und Jugendlichen die Fachlichkeit der Schulsozialarbeit hervor und lobten deren Praxis. Sie hielten fest, dass sie die Schulsozialarbeitenden sehr nett, freundlich, hilfsbereit, geduldig, ruhig, lustig, cool und aufmerksam fänden und an ihnen schätzten, dass sie jungen Leuten mit Respekt begegnen würden. Beispielsweise formulierten zwei von ihnen: *«[besonders gut an der Schulsozialarbeit ist], das sie super mit Kinder umgehen kann»* und *«das sie sümpatisch ist»*. Ferner würden die Schulsozialarbeitenden gut zuhören können und sich Zeit für die hilfessuchenden Kinder und Jugendlichen nehmen. Dadurch fühle man sich gut verstanden und in seinen persönlichen Anliegen ernst genommen. Zudem würden Schulsozialarbeitende nicht wütend werden, Kinder und Jugendliche nicht beschimpfen und stets ruhig bleiben. Sie seien offen für jegliche Anliegen, hätten viel Verständnis und seien zu den Betroffenen ehrlich. Weiter hoben 159 Kinder und Jugendliche hervor, dass die geleistete Hilfestellung besonders gut war, dass die Schulsozialarbeitenden Probleme gut lösen resp. Kindern und Jugendlichen gut helfen können oder zumindest versuchen, für ein vorliegendes Problem eine adäquate Lösung zu finden. Eine Befragte hält dazu beispielsweise fest: *«Ich finde Schulsozialarbeiter braucht es wirklich, denn sie helfen jedem Kind seine Probleme zu lösen und unterstützen es in jeder Situation. Wenn ein Kind zum Beispiel gemobbt wird dann kann es einfach zum Schulsozialarbeiter gehen und das Problem ist bald wieder gelöst. sie zeigen einem auch wie man schritt für schritt ein Problem lösen und wieder Frieden schliessen kann»*. Auch wenn die angebotene Unterstützung zum Teil nichts nütze, hätten die Schulsozialarbeitenden den Betroffenen zumindest zugehört und das alleine sei ja auch schon gut. Eine Person erklärt dies beispielsweise wie folgt: *«[besonders gut an der Schulsozialarbeit ist], dass sie einem Helfen wollen auch wenn sie es nicht können also eigentlich einfach das sie stur bleiben und das sie sich für dich interessieren, auch wenn es nur ihr Beruf ist»*. Weitere Punkte, die positiv an der Schulsozialarbeit hervorgehoben wurden, waren die Schweigepflicht der Fachpersonen (35 Nennungen), die Niederschwelligkeit des Angebots (30 Nennungen) und die Möglichkeit der freiwilligen Inanspruchnahme (5 Nennungen).

Auf die Frage *«Gibt es etwas, das die Schulsozialarbeit noch ändern sollte?»* antworteten insgesamt 342 befragte Kinder und Jugendliche. Dabei vermerkten 118 von ihnen, dass sie an der aktuellen Angebotsform keine Änderungswünsche anzubringen hätten. Sie seien mit der gegenwärtigen Praxis der Schulsozialarbeit zufrieden. Eine Befragte erklärte beispielsweise: *«Nein, eigentlich nicht, sie macht ihre Arbeit sehr gut und ich möchte, dass sie weiter so machen soll wie sie jetzt ist und sie soll sich nicht verändern. Ich finde sie sehr nett und sie macht fast nichts falsch und ja hoffentlich bleibt sie so wie sie ist»*. Weitere 27 Kinder und Jugendliche hoben hervor, dass sie bei dieser Frage keine Kritik anbringen könnten, weil sie die Angebote der Schulsozialarbeit an ihrer Schule dafür zu wenig kennen würden resp. es an ihrer Schule keine Schulsozialarbeit gebe. Sie hielten beispielsweise fest: *«wir haben keine [Schulsozialarbeit] darum soll es eine haben»* oder *«da ich so gut wie keinen Kontakt zu Ihr habe weiss ich nicht was sie verbessern*

oder endern sollte. Ich würde mir einfach wünschen das man Sie ihm Schulhaus besser kennen würde». Auch 68 weitere Kinder und Jugendliche hielten an diesem Punkt der Befragung fest, dass sie sich wünschen würden, dass die Schulsozialarbeit an ihrer Schule niederschwelliger erreichbar, also in einem ersten Schritt überhaupt bekannt(er) resp. insgesamt präsenter wäre. Beispielsweise hielten sie fest:

- «sie sollte öfters da sein man sieht sie eigentlich nie daher hat man auch kein Vertrauen zu ihr»
- «Sie könnte sich öfters Melden, weil nach eine weile vergisst man das es noch eine Schulsozialarbeiterin gibt»
- «Sie sollte sich am Anfang der ersten Sek vorstellen. Und meines Erachtens auch präsenter sein»
- «ihren Job vorstellen damit man weiss was sie machen, ob es Veränderungen gegeben hat, vielleicht haben es die meisten vergessen»
- «Er sollte vielleicht noch mehr in unserem Schulhaus sein, damit wir ihn richtig kennen lernen können.»
- «Besser Vorstellen in der Klasse. Mehr Sichtbar»
- «erklären wie man ein termin machen kann und alles ausführlicher erklären»
- «ein 2 mal an der klasse vorstellen um zu versichern das die Schüler wissen was die Schulsozialarbeit leistet. das jeder/e weiss was die Schulsozialarbeit macht und wer dafür zuständig ist, denn viele Schüler wissen das gar nicht, und ich persönlich finde das das jeder von uns weiss»
- «Also ich finde das die SSA ein bisschen aktiver sein sollte weil ich sehe die Person der SSA fast nie»

Weitere Kritik wurde von den befragten Kindern und Jugendlichen hinsichtlich der Freiwilligkeit (10 Nennungen), der Neutralität (13 Nennungen) und der Schweigepflicht (8 Nennungen) des Angebots festgehalten. Beispielsweise meldeten diese zurück:

- «mann sollte selber dort hin gehen und nicht gezwungen werden»
- «Sie sollte uns Kinder ernst nehmen und alle Kinder gleich und gerecht behandeln. (Nicht so wie jetzt)»
- «Alle Meinungen respektieren»
- «Das sie nicht gerade den Lehrpersonen glauben soll nur weil sie kollegen sind»
- «Sie sollten vielleicht etwas diskreter vorgehen und nicht immer alle Schüler aus dem Unterricht holen, da sich die Gemobbten nur noch schlimmer fühlen als sonst, was ich aus eigener Erfahrung bezeugen kann»
- «Ändern nichts, aber es gibt immer noch Sachen die ich mich nicht getrauen würde mit der Schulsozialarbeit zu sagen. Und ich denke so geht es allen Jugendlichen. Man würde gern noch mehr sagen aber hat dann Angst, dass die Schulsozialarbeit am Schluss von einem ein falsches Bild hat»

Ferner wurden von den befragten Kindern und Jugendlichen Änderungswünsche in Bezug auf die Fachlichkeit der Schulsozialarbeit geäußert (98 Nennungen). Sie hielten zum Beispiel fest, dass die erfahrenen Hilfebemühungen wirkungslos blieben resp. sie sich von den Schulsozialarbeitenden mehr Unterstützung gewünscht hätten. Zwei von ihnen erklärten dies beispielsweise wie folgt: «wenn man zu ihm geht soll er nicht mich fragen was ich machen soll weil ich geh ja zum Schulsozialarbeiter das er mir Lösung gibst wie ich weiter machen soll» und «[der Schulsozialarbeiter sollte] den Schülern besser helfen ich habe gehört das er gar nicht wirklich hilft sondern sich einfach nur alles aufschreibt». Weiter wünschen sich die befragten Kinder und Jugendlichen, dass sich die Schulsozialarbeitenden stärker an ihren subjektiven Bedürfnissen ausrichten und ihnen konkret mehr Raum und Zeit zum Erzählen und somit zur Darstellung ihrer eigenen Sichtweisen einräumen würden. Die Befragten meldeten beispielsweise zurück:

- «Wenn er fragt was willst du sonst noch erzählen dann sollte ich mehr Zeit bekommen zu antworten und er sollte auch fragen was ich sonst noch von meiner Freizeit erzählen möchte. Bitte richtet dies aus»
- «Sie sollte mehr zuhören und mehr vertrauenswürdig sein»
- «Ich hatte oft Mals meine Probleme am Anfang des Termins erzählt, doch dann hatte sie die ganze Stunde gesprochen»
- «Ja das man dort hin kann für jedes Problem, und nicht nur das was schon fest steht»

Ebenfalls würden sich die befragten Kinder und Jugendlichen wünschen, dass sich die Schulsozialarbeitenden langfristig um die Anliegen der Betroffenen kümmern und neben ihren Tätigkeiten in der Einzelhilfe, vermehrt auch in den Klassen aktiv werden würden. Dies erklärten sie in eigenen Worten beispielsweise wie folgt:

- «Sie sollte nachträglich nochmals nachfragen, ob es mir besser geht und nicht einfach das Thema abhacken»
- «Das sie einen Kontrollieren wenn man sich beispielsweise geritzt hat oder so...»
- «ich fändes noch cool wen sie Mehr in den Unterricht kommen könnten»
- «Die Schulsozialarbeit ist viel zu viel beschäftigt mit den Einzelgesprächen mit den Schüler und Schülerinnen und ist zu wenig in der Klasse»

Wie in der Abbildung 10 dargestellt, spiegeln sich diese wenigen kritischen und mehrheitlich positiven Rückmeldungen in den Befunden zum Image der Schulsozialarbeit Winterthur wider. So zeigt die folgende Abbildung 10 auf, dass die Schulsozialarbeit Winterthur unter den befragten Kindern und Jugendlichen insgesamt einen überwiegend guten Ruf genießt, den Befragten mehrheitlich als vertrauenswürdig erscheint und grösstenteils als wirkungsvolles Hilfeangebot bekannt ist.

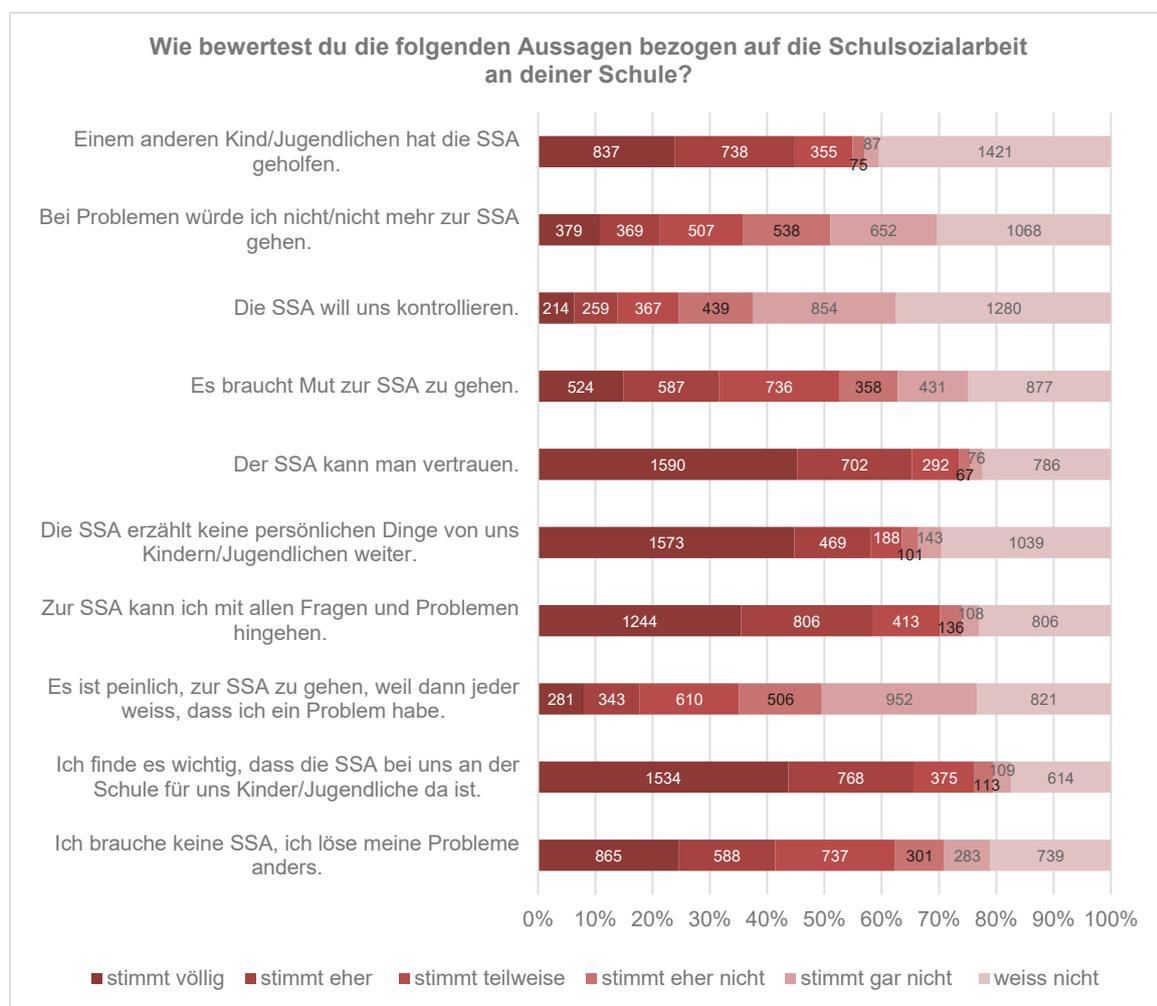


Abbildung 10: Häufigkeitsangaben zur Einschätzung des Images von Schulsozialarbeit (N=3513)

5.4 Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen

Um das Angebot der Schulsozialarbeit angemessen evaluieren zu können, ist es auch notwendig, den Bedarf an Schulsozialarbeit in Erfahrung zu bringen. Eine detaillierte Bedarfsanalyse war zwar im Rahmen dieser Evaluation nicht möglich, allerdings konnten die Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Online-Befragung zu einigen Dimensionen von Wohlbefinden befragt werden, aus denen sich gegebenenfalls Hinweise zu einem lebensweltlich begründeten Bedarf an Schulsozialarbeit herausarbeiten lassen.

Wie in der Abbildung 11 dargestellt, meldeten die Kinder und Jugendlichen auf die Frage «*Wie würdest du dein Wohlbefinden beschreiben?*» eine breite Gefühlspalette zurück (Mehrfachnennungen waren möglich):

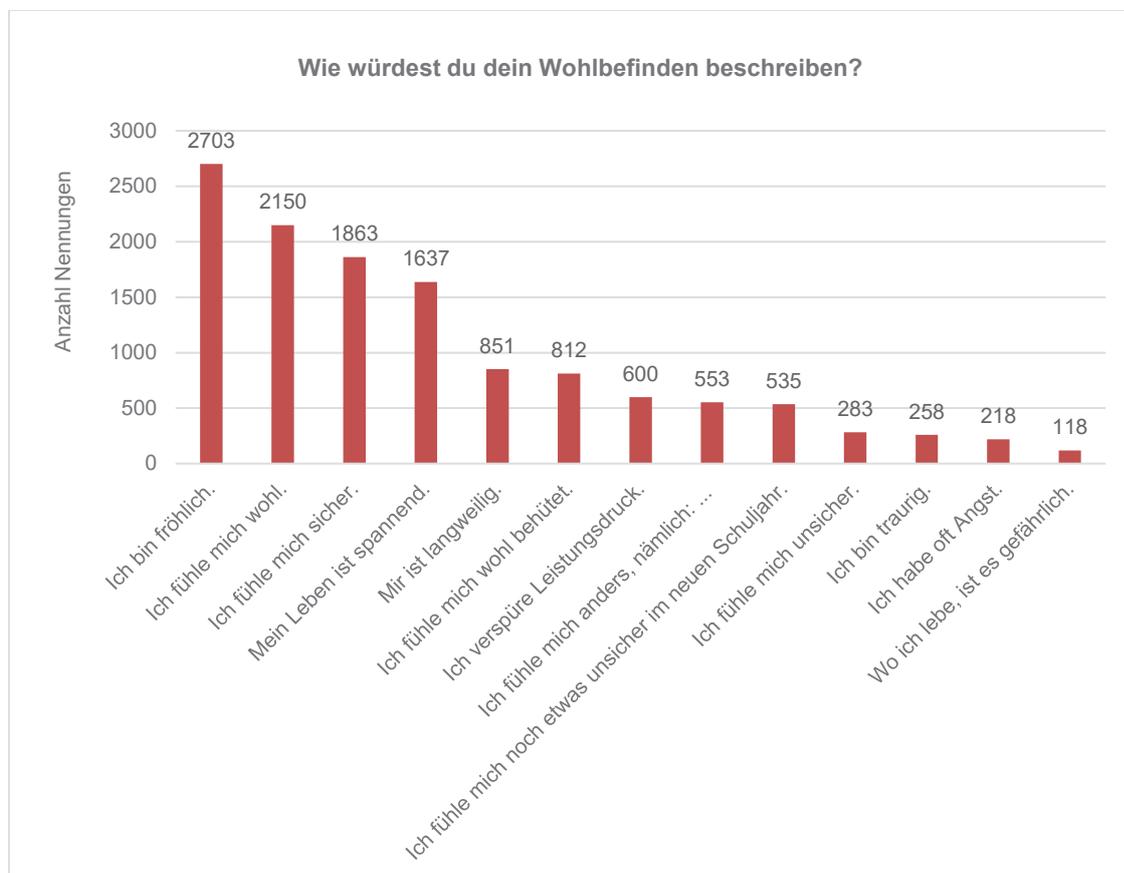


Abbildung 11: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen I (N=3513)

Das Stimmungsbild in der Abbildung 11 überwiegt an positiven Gefühlslagen, es werden überproportional häufig Adjektive wie fröhlich, wohl, sicher und/oder spannend genannt. Verhältnismässig weniger oft melden die befragten Kinder und Jugendlichen zurück, dass es ihnen in ihrem Alltag langweilig sei, sie unter Leistungsdruck stünden, sich unsicher, traurig und/oder ängstlich fühlten oder gar ihr Lebensort als gefährlich einschätzen würden. Wie facettenreich und differenziert die befragten Kinder und Jugendlichen ihr persönliches Stimmungsbild zudem in eigenen Worten beschreiben, zeigt sich in der 553 Mal genannten Antwortkategorie «*Ich fühle mich anders, nämlich: ...*». Folgende Wortwolke zeigt die darauf eingegangenen Rückmeldungen im Detail auf. Die Schriftgrösse in der Wortwolke visualisiert die Häufigkeiten der Nennung der Adjektive.

Je grösser diese dargestellt sind, desto häufiger wurden sie von den befragten Kindern und Jugendlichen genannt (die Position und Richtung der Wörter haben keinerlei Bedeutung).

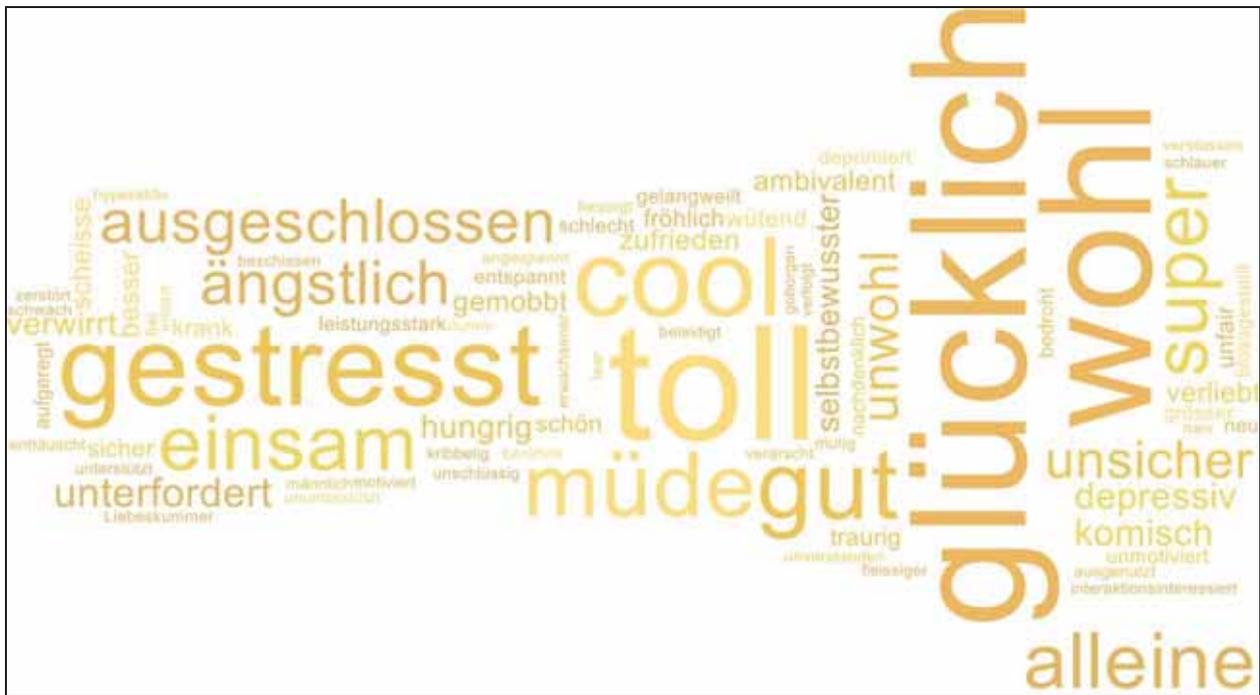


Abbildung 12: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen II (N=553)

Auch in dieser Form der Analyse stehen primär positive Gefühlsbeschreibungen im Vordergrund resp. nennen die Kinder und Jugendlichen verhältnismässig weniger häufig negativ konnotierte Adjektive wie bspw. gestresst, einsam, müde, ausgeschlossen, ängstlich, unwohl und/oder alleine sein.

Weiter wurden die Kinder und Jugendlichen gebeten, ihr Wohlbefinden im schulischen Kontext auf einer 10er-Skala anzugeben. Konkret wurde ihnen die Frage gestellt «*Wie hoch ist dein momentanes Wohlbefinden in der Schule?*» (1 = ich fühle mich gar nicht wohl/überhaupt nicht zufrieden; 10 = ich fühle mich sehr wohl/sehr zufrieden). Parallel dazu wurden auch ihre Lehrpersonen und Schulleitenden gefragt, wie hoch sie das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen an ihrer Schule (auf einer 10er Skala) einschätzen? Folgende Abbildung 13 zeigt die eingegangenen Rückmeldungen dazu auf:

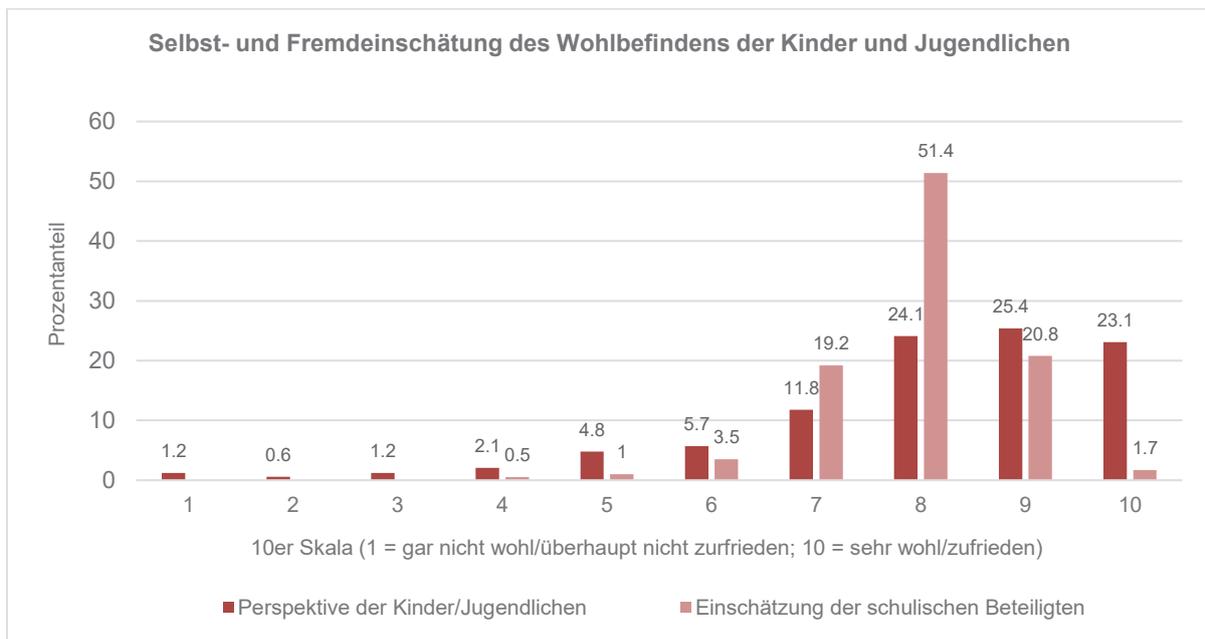


Abbildung 13: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen III (in %-Angaben bei $N_{\text{Kinder/Jugendliche}}=3513$ und $N_{\text{schulischen Beteiligten}}=584$)

Die subjektive Einschätzung der befragten Kinder und Jugendlichen zieht sich über die ganze Breite der 10er Skala hinweg. So wird zum Beispiel die 1 von 42 Personen (1,2%), die 2 von 22 Personen (0,6%) und die 3 von weiteren 42 Personen (1,2%) genannt. Auf dem Zahlenwert 10 ordnen sich 812 Kinder und Jugendliche (23,1%) ein und zu ca. je einem Viertel fühlen sich 892 Befragte (25,4%) gemäss einer 9 resp. 847 Personen (24,1%) gemäss einer 8. In der Mitte der 10er Skala - auf den Zahlenwerten 4, 5 und 6 – verorten 441 Kinder und Jugendliche (12,6%) ihr momentanes Wohlbefinden (in der Schule). Im Vergleich dazu liegt der tiefste Zahlenwert aus den Rückmeldungen der schulischen Beteiligten bei einer 4 (3 Nennungen; 0,5%). Etwas mehr als die Hälfte der befragten Lehrpersonen und Schulleitenden (306 Nennungen; 51,4%) ordnet das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen (an ihrer Schule) bei einer 8 ein. Der Zahlenwert 10 wird von 10 Personen (1,7%) genannt. Insgesamt glauben 91,4% der schulischen Beteiligten (544 Nennungen), dass das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen an ihrer Schule einer 7, 8 oder 9 entspricht.

Da der Übertritt von der Primar- in die Oberstufe mit besonderen Herausforderungen verbunden sein kann (z.B. infolge der neuen Schulklasse, Lehrpersonen und/oder Schulräumlichkeiten etc.), wurden diejenigen Jugendlichen, die zum Zeitpunkt der Datenerhebung neu die Sekundarstufe I besuchten, ferner gesondert gefragt, wie es ihnen gegenwärtig an ihrer neuen Schule geht? Wie in der Abbildung 14 dargestellt, sind die Rückmeldungen dazu mehrheitlich positiv ausgefallen. Konkret zeigen die Ergebnisse, dass sich 30,6% der Befragten (157 Nennungen) an ihrer neuen Schule genauso wohl wie an ihrer alten Schule fühlen und 37,2% von ihnen (191 Nennungen) mit ihrer neuen Oberstufenklasse sogar zufriedener sind. 73 weitere Personen (14,2%) melden zurück, dass sie zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht recht sagen könnten, wie es ihnen an ihrer neuen Schule geht. 78 Jugendliche (15,2%) bemängeln, dass sie sich an ihrer neuen Schule noch nicht wohl fühlen und weitere 14 Befragte (2,7%) melden zurück, dass es ihnen im Vergleich zu ihrer alten Schule in der neuen deutlich schlechter gehe.

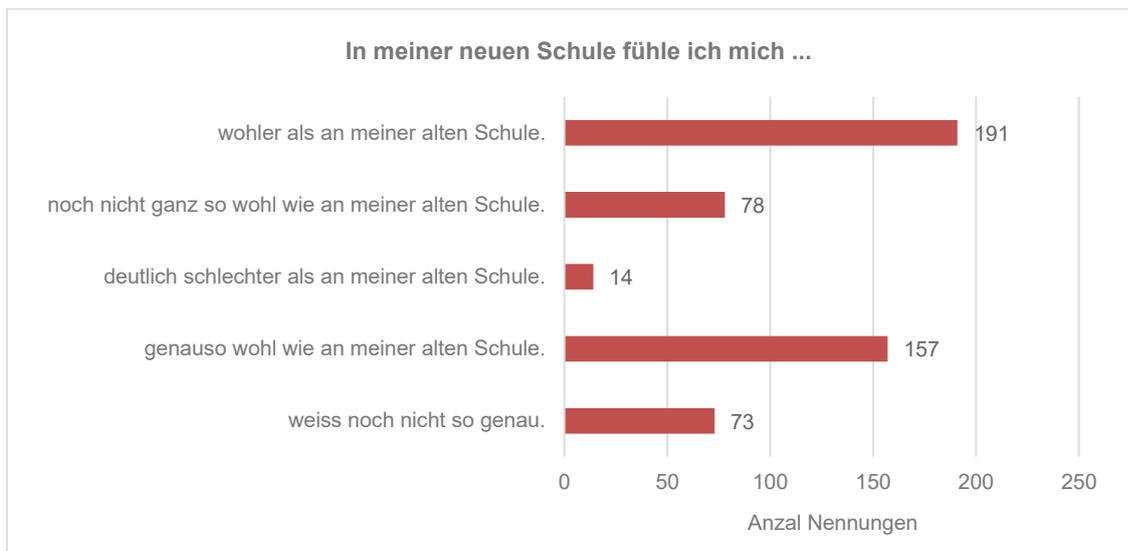


Abbildung 14: Wohlbefinden der neu in die Sekundarstufe I eingetretenen Jugendlichen (N=513)

Alle Kinder und Jugendliche wurden abschliessend nach einigen Problembereichen im schulischen Kontext befragt. Konkret wurden sie gebeten anzugeben, wie oft ihnen die in der Abbildung 15 und Abbildung 16 dargestellten Dinge im vergangenen Schuljahr passiert sind:

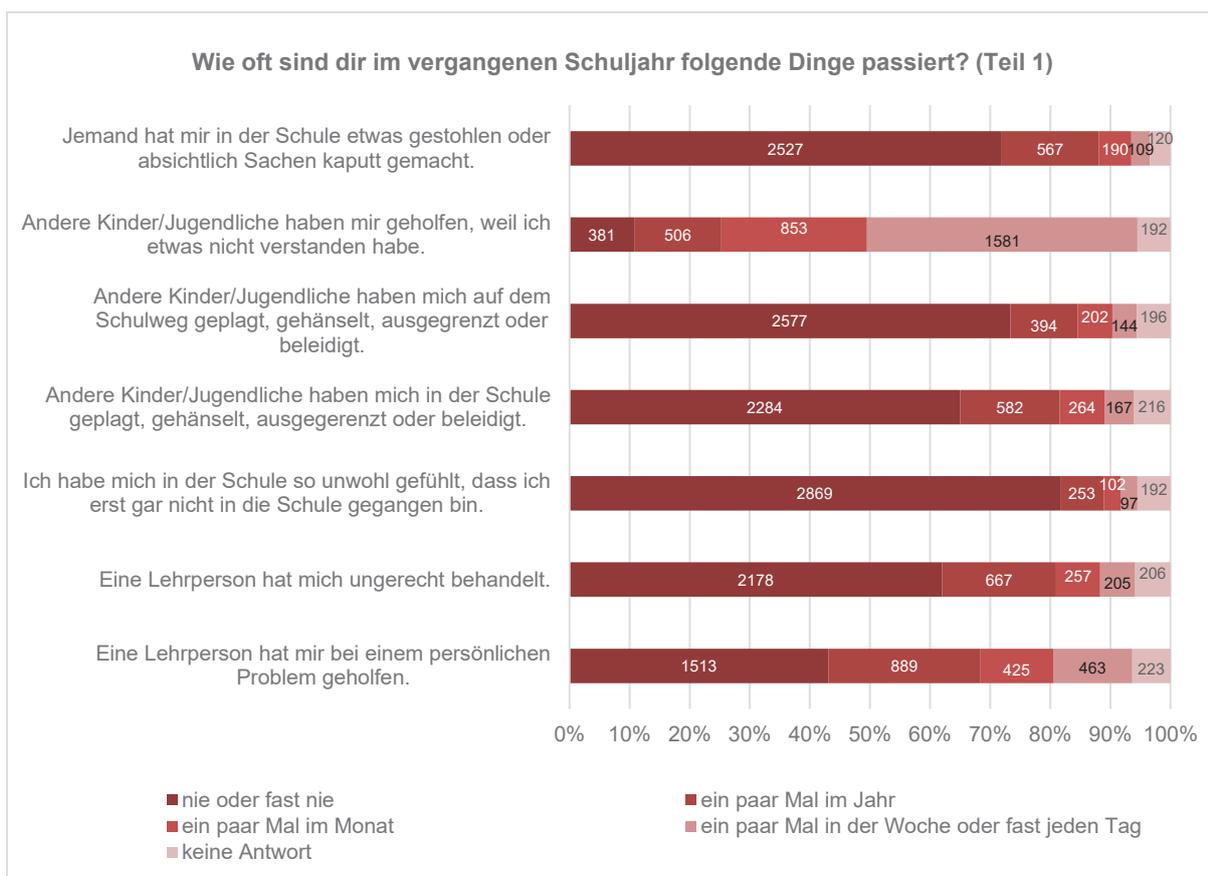


Abbildung 15: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen IV (N=3513)

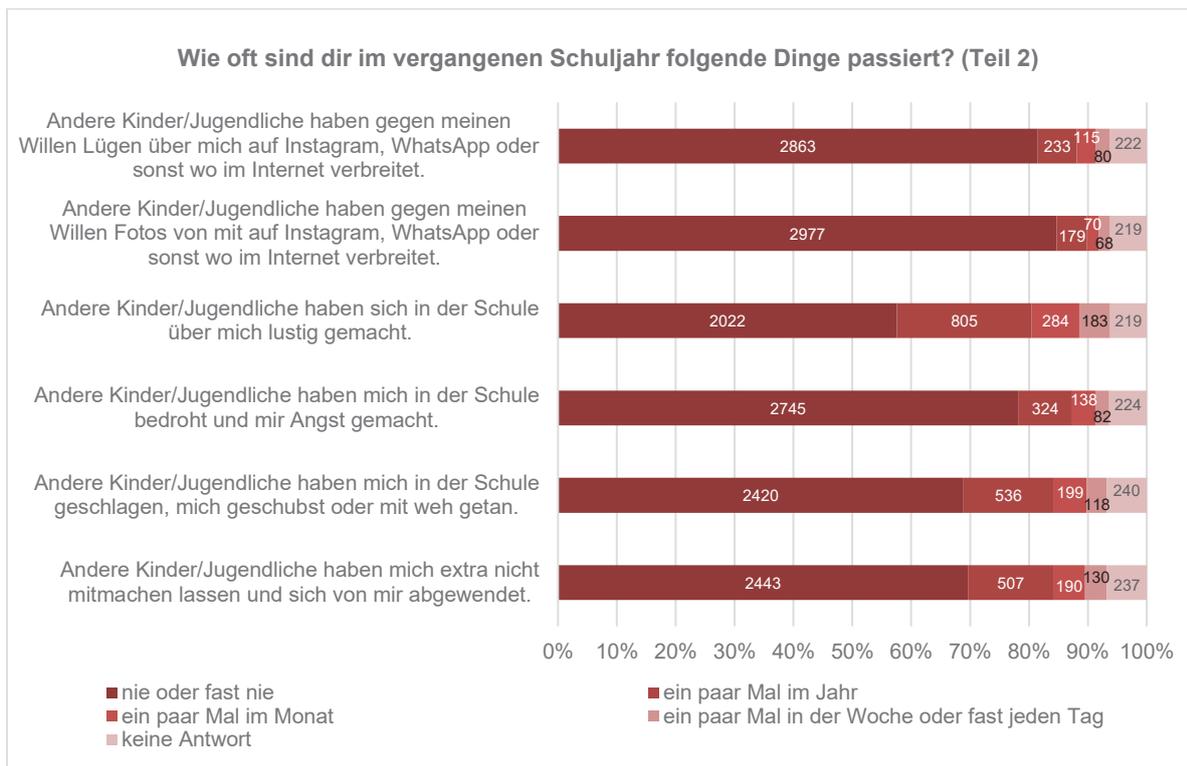


Abbildung 16: Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen V (N=3513)

Die befragten Kinder und Jugendlichen schätzen die Situation an ihrer Schule mehrheitlich positiv ein: So melden sie zurück, dass sie sich mit anderen Kindern und Jugendlichen an ihrer Schule und auf dem Weg dorthin sowie mit ihren Lehrpersonen mehrheitlich gut verstehen, sich von ihrem schulischen Umfeld gerecht behandelt fühlen, von Dritten bei persönlichen Fragen Hilfe bekommen und den Schulbesuch insgesamt gerne wahrnehmen. Andererseits zeigen die Ergebnisse in der Abbildung 15 und Abbildung 16 aber auch auf, dass stets zwischen 100 bis 200 Kinder und Jugendliche zurückgemeldet haben, dass sie in der Schule und auf dem Weg dorthin regelmässig von Dritten gehänselt und geplagt würden (von ein paar Mal im Monat oder ein paar Mal in der Woche bis täglich). Den Antworten kann entnommen werden, dass ein kleinerer Teil der Kinder und Jugendlichen einen schulischen Alltag erlebt, in dem sie sozial ausgegrenzt, physisch und psychisch bedroht und/oder schikaniert werden. Es gibt einige Kinder und Jugendliche, die vor diesem Hintergrund vermerken, dass sie sich in der Schule teilweise so unwohl fühlen, dass es durchaus vorgekommen ist resp. vorkommt, dass sie gar nicht erst zur Schule gehen.

5.5 Fachliche Kommentierung

Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen sind zentrale Befunde zur Analyse der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität der Schulsozialarbeit, denn Kinder und Jugendliche können sowohl über vorgegebene Antwortmöglichkeiten als auch in eigenen Worten ausdrücken, was sie bei der Schulsozialarbeit erlebt haben, wie sie sich dort gefühlt haben und ob sich für sie etwas durch die Interaktion mit der Schulsozialarbeit verändert hat. Zudem sind die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen in konzeptioneller Hinsicht als Antworten auf die Frage zu verstehen,

ob das Angebot und die Praxis der Schulsozialarbeit dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen entspricht.

Die Befragung der Kinder und Jugendlichen hat für die Schulsozialarbeit den erfreulichen Befund gezeigt, dass die geleistete Praxis vorrangig sehr positiv beurteilt wird. Bei der Frage nach einer Schulnote für die Schulsozialarbeit haben die Kinder und Jugendlichen am häufigsten die Noten «sehr gut» und «gut» vergeben (vgl. Abbildung 9). Dennoch gab es auch 61 Kinder und Jugendliche, die die Schulsozialarbeit mit einer der beiden schlechtesten Noten bewertet haben. So sehr sich die Schulsozialarbeit über die positiven Rückmeldungen seitens der Kinder und Jugendlichen freuen kann, so ernsthaft sollte sie auch die kritischen Rückmeldungen berücksichtigen und alle Rückmeldung in Bezug auf fachliches Handeln reflektieren und in die zukünftige Organisations- und Praxisentwicklung einbeziehen.

Im Vergleich zu anderen Standorten von Schulsozialarbeit zeigt sich, dass sich in Winterthur hinsichtlich der Verteilung der Rückmeldungen auf der vorgegebenen 6er-Skala an Schulnoten keine Abweichungen oder Besonderheiten zeigen. Auch an anderen Standorten werden von Seiten der Kinder- und Jugendlichen ebenfalls meistens die beiden besten Schulnoten vergeben und subjektiv negativ erlebte Interaktionen über schlechte Benotungen zum Ausdruck gebracht.

Hinsichtlich der Ergebnisqualität bzw. der Wirkungen von Schulsozialarbeit gibt es ebenfalls das erfreuliche Gesamtergebnis, dass rund 83% der Kinder und Jugendlichen angeben, dass ihnen bei der Schulsozialarbeit erfolgreich geholfen wurde, da ihr Problem gelöst (50,6%) oder zumindest teilweise gelöst (32,7%) wurde. Damit erzielt die Schulsozialarbeit hinsichtlich der Frage nach den Wirkungen ihrer Beratungspraxis einen hohen Wert, angesichts dessen jedoch auch hier nicht übersehen werden sollte, dass rund 11% der Kinder und Jugendlichen angeben, dass bei ihnen die Beratung der Schulsozialarbeit zu keiner Verbesserung (7,9%) oder sogar zu einer Verschlimmerung des Problems geführt hat (3,2%) (vgl. Abbildung 6).

Eine mögliche Erklärung für die ausgebliebenen Wirkungen der Schulsozialarbeit in diesen Fällen könnte sein, dass es den Schulsozialarbeitenden gegenüber einigen Kindern und Jugendlichen nicht gelungen ist, zentrale Elemente von Prozessqualität zu realisieren. So gab es neben den überwiegend positiven Rückmeldungen auch stets einige Kinder und Jugendliche, die angaben, dass sie sich in der Beratung bei der Schulsozialarbeit nicht wohlfühlt haben, dass sie sich nicht verstanden und ernst genommen gefühlt haben und auch nicht über die Dinge sprechen konnten, die ihnen wichtig waren (vgl. Abbildung 7). Professionelle Schulsozialarbeit sollte darum bemüht sein, allen Kindern und Jugendlichen gegenüber eine bestmögliche Dienstleistungsqualität zu erbringen und insofern sollten auch diese Fälle, in denen die Schulsozialarbeit zu keiner Verbesserung der Ausgangssituation beitragen konnte bzw. relevante Momente von Prozessqualität nicht realisiert werden konnten, zum Anlass von Praxis- und Organisationsentwicklung gemacht werden. In den Empfehlungen im Rahmen dieser Evaluation wird diesbezüglich ange-regt, ein kinder- und jugendgerechtes Beschwerdemanagement einzurichten, über das Kinder und Jugendliche ihre negativen Erfahrungen auch im Alltag zum Ausdruck bringen und neue bzw. verbesserte Hilfe erhalten können.

Vor dem Hintergrund der Frage nach dem Bedarf und der damit verbundenen Struktur- und Konzeptqualität der Schulsozialarbeit in Winterthur, wurden die Kinder und Jugendlichen auch nach ihrer sozialen Situation im schulischen Kontext sowie nach ihrem Wohlbefinden gefragt. Dafür

wurde auch ein Set an Fragen aus den aktuellen PISA-Erhebungen übernommen, damit die Antworten aus der hier durchgeführten Befragung in Winterthur mit den schweizweiten Befunden aus der aktuellen PISA-Untersuchung verglichen werden können (vgl. OECD 2017, S. 138). Folgende Tabelle enthält die aus der PISA-Untersuchung übernommenen Fragen und zeigt auf, wie die Antworten in Winterthur gesamthaft sowie differenziert nach Stamm- und Kontaktschule ausgefallen sind und wie diese Antworten im Vergleich zu den schweizweit erhobenen PISA-Daten stehen:

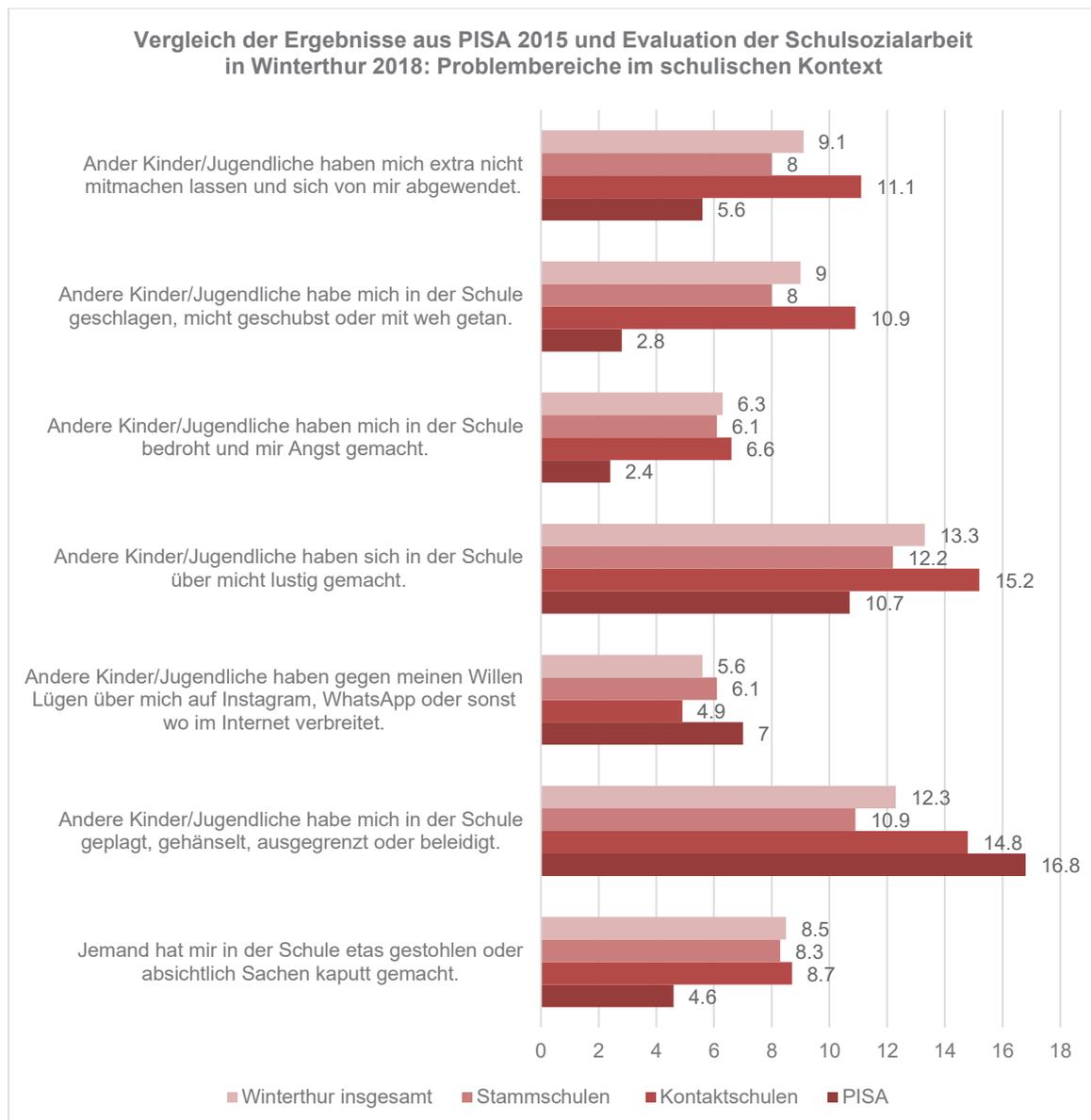


Abbildung 17: Vergleich PISA 2015 (OECD 2017) und Evaluation Schulsozialarbeit 2018

Auch wenn die obige Abbildung noch nicht als umfassende Bedarfsabklärung angesehen werden kann, enthält sie doch einige Befunde, die Anlass zur weiteren Struktur- und Praxisentwicklung sowie zur weiteren Bedarfsabklärung geben sollten. So ist der Abbildung zum einen zu entnehmen, dass sich die Problemlagen von Kindern und Jugendlichen in Winterthur in fünf von sieben

abgefragten Bereichen höher darstellen als im schweizweiten Durchschnitt.¹⁶ Dies kann als Argument für einen quantitativen Ausbau der Schulsozialarbeit angesehen werden, da das Angebot der Schulsozialarbeit sich genau auf diese Themenbereiche richtet, jedoch im schweizweiten bzw. kantonalen Vergleich in Winterthur vergleichsweise gering vorhanden ist.

Zudem zeigt die Abbildung, dass die Werte für sechs der sieben abgefragten Bereiche an Kontaktschulen höher als an Stammschulen sind. Dies überrascht insofern, da sich die Unterscheidung zwischen Stamm- und Kontaktschulen konzeptionell über Bedarfs- bzw. Problemlagen ergeben sollte. Die geringeren Werte an den Stammschulen liessen sich allenfalls über dort bereits erfolgreich geleistete Schulsozialarbeit erklären, was jedoch ebenfalls ein Argument für einen quantitativen Ausbau von Schulsozialarbeit an Kontaktschule wäre.

In der Übersicht ergibt sich aus dieser Abbildung kein Argument dafür, dass die Kategorisierung in Stamm- und Kontaktschulen aufrechterhalten werden sollte bzw. weiterhin über Bedarfs- und Problemlagen begründet werden kann.

Zusätzlich zu diesen Items, die aus den aktuellen PISA-Befragungen übernommen wurden, wurden die Kinder und Jugendlichen auch gesamthaft nach ihrem subjektiven Wohlbefinden gefragt. Dabei hat sich gezeigt, dass 3% der Kinder und Jugendlichen ihr subjektives Wohlbefinden auf einem der drei niedrigsten Werte einer 10er-Skala einordnen. Auch dieser Befund sollte Anlass zur Diskussion geben und die Schulsozialarbeit sollte sich fragen, ob ihr Angebot ausreicht, um auch genau diese Kinder und Jugendlichen anzusprechen bzw. zu erreichen.

Die Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen, dass die Schulsozialarbeit bei Bedarf in 56,6% der Fälle jeweils rechtzeitig und einfach erreicht werden konnte, ist ebenfalls ein Hinweis auf eine zu geringe Strukturqualität, denn eine Dienstleistung, die die Niederschwelligkeit ihres Angebots zu einem zentralen Strukturangebot und Qualitätsmerkmal macht, sollte hinsichtlich ihrer Erreichbarkeit einen deutlich höheren Zufriedenheitswert erreichen (können). Zudem besteht eine zentrale Wirkungsvoraussetzung darin, dass Kinder und Jugendliche das Angebot der Schulsozialarbeit überhaupt kennen und es bei Bedarf aktiv in ihre lebensweltlichen Strategien der Problemlösung einbinden. Von Stammschulen melden jedoch nur knapp über zwei Drittel (69,2%) der Kinder und Jugendlichen zurück, dass ihnen das Angebot der Schulsozialarbeit vertraut ist, bei Kontaktschulen liegt der Wert bei 55,8%. Anders herum bedeuten diese Werte, dass fast ein Drittel der Kinder bzw. Jugendlichen an Stammschulen die Schulsozialarbeit von sich aus gar nicht als Hilferessource freiwillig nutzen kann, weil ihnen das Angebot nicht ausreichend bekannt ist und sie es daher auch nicht in ihre Strategien der Problemlösung freiwillig und autonom einbeziehen können. An den Kontaktschulen trifft dieser Umstand auf fast die Hälfte aller Kinder bzw. Jugendlichen zu. In der Konsequenz ist daher nur allzu verständlich, dass die meisten Kinder und Jugendlichen nicht aus Eigeninitiative, sondern durch Unterstützung anderer Personen (insb. Lehrpersonen, FreundInnen, Eltern etc.) mit der Schulsozialarbeit in Kontakt kommen. Diese Befunde veranschaulichen, dass die Voraussetzungen für die Qualitätsmerkmale der Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit aufgrund struktureller Grenzen nicht in einem fachlich angemessenen Umfang gegenüber Kindern und Jugendlichen eingelöst werden können.

¹⁶ Es ist zu beachten, dass im Rahmen von PISA eine homogene Altersgruppe (15-jährige Jugendliche) befragt wurden, in Winterthur hingegen Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters (siehe Kap. 3)

6 Schulsozialarbeit aus der Perspektive von schulischen Beteiligten

In der vorliegenden Evaluation wurden die Schulleitenden, Klassen- und Fachlehrpersonen, Fachpersonen der schulischen Heilpädagogik und Logopädie sowie das Personal der schulergänzenden Betreuung zur Schulsozialarbeit befragt. Diese Befragtengruppe wird im Folgenden zusammenfassend als «schulische Beteiligte» bezeichnet und ihre Rückmeldungen werden weitestgehend gesamthaft dargestellt. Da die Schulleitungen innerhalb dieser Befragtengruppe eine Personengruppe darstellen, die aufgrund ihrer beruflichen Funktion eine besondere Verantwortung und einen vergleichsweise höheren Einfluss hat, werden die Rückmeldungen der Schulleitungen an solchen Stellen gesondert thematisiert, an denen sie von den gesamthaften Rückmeldungen der schulischen Beteiligten abweichen oder für die weitere Praxis- und Strukturentwicklung der Schulsozialarbeit von erhöhter Bedeutung sind. Zudem befinden sich alle Rückmeldungen der Schulleitungen auf die offen zu beantwortenden Fragen im Anhang dieses Berichts.

Im Zentrum standen Fragen nach den Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit, Erwartungen und Veränderungswünschen an das Angebot sowie nach Wirkungen, die die schulischen Beteiligten auf die Aktivitäten der Schulsozialarbeit zurückführen. Von den 1414 schulischen Beteiligten (inkl. Kleinstpensen) haben 595 Personen den Fragenbogen ausgefüllt. Dies entspricht einer gesamthaften Rücklaufquote von rund 42%, jedoch variiert diese Rücklaufquote je nach Befragtengruppe innerhalb der schulischen Beteiligten (siehe detaillierte Darstellungen im Folgenden). Pro Schule der Stadt Winterthur liegt im Minimum eine Rückmeldung vor. Verteilt auf die vier Schulkreise sind je Anstellungsfunktion der Befragten die folgenden Fallanzahlen in die Datenauswertung eingeflossen:

Tabelle 11: Anzahl Rückmeldungen gemäss Schulkreis und Anstellungsfunktion (N=595)

	Schulleitung	Klassenlehrperson	Fachlehrperson	Schulische Heilpädagogik	Logopädie	Schulergänzende Betreuung	Andere	Gesamt
Schulkreis Stadt Töss	9	93	22	8	1	2	3	138
Schulkreis Seen-Mettenbach	11	104	29	28	2	1	1	176
Schulkreis Oberwinterthur	9	74	18	16	1	1	3	122
Schulkreis Veltheim-Wülflingen	9	102	23	16	2	2	5	159
Gesamt	38	373	92	68	6	6	12	595

Unter der Kategorie «Andere» wurden folgende Funktionsangaben festgehalten: *Vertrauenslehrer, Lehrperson für Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Schulinsel und QUIMS-Beauftragte* (vgl. Tabelle 11).

6.1 Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit

Von den insgesamt 595 an der Erhebung teilgenommenen Personen haben 487 schulische Beteiligte resp. 81,7% der Befragten bereits mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet. 108 Personen melden zurück, dass sie aus verschiedenen Gründen bislang noch keinen Kontakt zur Schulsozialarbeit hatten. Für diese Personen gab es z.B. dafür bis anhin keinen Anlass, es wurden andere Strategien der Problemlösung verfolgt, struktur- oder funktionsbedingte Unzulänglichkeiten lagen vor oder die betroffenen Personen haben ihre Arbeitsstelle als Lehrperson erst kürzlich angetreten und bis zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch nicht die Gelegenheit gehabt, mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu treten. Ferner wurde bemängelt, dass die Schulsozialarbeit nicht an allen Schulstandorten vertreten ist und unter diesen Umständen eine Zusammenarbeit mit ihr erschwert oder unmöglich ist. Lehrpersonen meldeten zum Beispiel zurück: *«Wir bekamen keinen Termin beim Schulsozialarbeiter, weil dieser keine Kapazität hatte»* oder *«Ich hätte sehr gerne mit dem SSA zusammengearbeitet, leider fehlen unserer Schule die Stunden dafür (zu wenige SSA Stunden)»*.

Eine Übersicht der genannten Gründe dafür, dass bislang keine Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit stattgefunden hat, ist in der Tabelle 12 dargestellt. Die Befragten hatten die Möglichkeit, mehrere Erklärungen zu nennen.

Tabelle 12: Gründe dafür, dass bislang keine Zusammenarbeit stattgefunden hat (N=109; Mehrfachnennungen)

Was sind Gründe dafür, dass Sie bisher noch nie mit der SSA zusammengearbeitet haben?	Anzahl Nennungen
Ich hatte bisher noch keine Probleme in der Klasse oder mit einzelnen Kindern/Jugendlichen, die die Zusammenarbeit mit der SSA erforderte.	52
Ich bin Fachlehrperson und suche bei Problemen zunächst den Kontakt zur Klassenlehrperson.	40
Die SSA ist aufgrund mangelhafter Zeitressourcen nicht erreichbar.	37
Ich hatte noch keine Zeit, mit der Schulsozialarbeit in Kontakt zu treten.	26
Ich versuche die Probleme in (m)einer Klasse zusammen mit anderen Lehrpersonen zu lösen.	25
Ich lege Wert darauf, selbst ausführlichen Kontakt zu den Eltern der Kinder/Jugendlichen zu pflegen.	23
Die SSA ist zu wenig schnell erreichbar, da mach ich es lieber selber.	18
Ich versuche die Probleme in (m)einer Klasse alleine zu lösen.	16
Die Funktion und Zuständigkeit der SSA sind mir unklar.	9
Ich habe von anderen Lehrpersonen gehört, dass deren Zusammenarbeit mit der SSA nicht erfolgreich war.	7
Ich halte die Zusammenarbeit mit der SSA für nicht besonders hilfreich.	5
Ich arbeite lieber mit anderen Fachstellen zusammen.	1
Ich bin Schulleitung und sehe keinen Bedarf mit der Schulsozialarbeit zusammenzuarbeiten.	0

Die Aussage *«Ich bin Fachlehrperson und suche bei Problemen zunächst den Kontakt zur Klassenlehrperson»* spiegelt sich im Ergebnis auf die Frage *«Wie oft arbeiten Sie mit der Schulsozialarbeit zusammen?»* wider. Dieses zeigt, dass Kontakte zwischen der Schulsozialarbeit und den schulischen Beteiligten zwar im Grundsatz unabhängig von deren Anstellungsfunktion initiiert

werden, die Schulleitenden, Klassenlehrpersonen, Fachpersonen der schulischen Heilpädagogik und der Logopädie sowie das Personal der schulergänzenden Betreuung jedoch vergleichsweise intensiver mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten als Fachlehrpersonen. Fachlehrpersonen geben Themen und Aufgaben, die die Schulsozialarbeit betreffen, offenbar vielfach an Klassenlehrpersonen und/oder Schulleitende weiter.

Ferner ist aus den erhobenen Daten zur Intensität der Zusammenarbeit ersichtlich, dass 38,8% der schulischen Beteiligten (189 Nennungen) mehrmals pro Schuljahr mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten. Weitere 44,3% der Befragten melden zurück, dass sie eher selten (ca. 1 Mal im Schuljahr) mit der Schulsozialarbeit zu tun haben (216 Nennungen). Regelmässig, je nach vorliegendem Bedarf wöchentlich bis monatlich, tauschen sich 15,6% der Befragten mit der Schulsozialarbeit aus (76 Nennungen). Initiiert werden die Kontakte dabei am häufigsten durch die schulischen Beteiligten oder die Schulsozialarbeitenden melden sich aufgrund eines Anliegens bei den zuständigen Lehrpersonen und/oder Schulleitenden. In der folgenden Darstellung sind die unterschiedlichen Formen der Kontaktaufnahmen aufgezeigt:

Tabelle 13: Form der Kontaktaufnahme zur Zusammenarbeit gemäss Anstellungsfunktion (N=487)

	Schulleitung	Klassenlehrperson	Fachlehrperson	Schulische Heilpädagogik	Logopädie	Schulergänzende Betreuung	Andere	Gesamt
Ich habe bezgl. einer Angelegenheit direkt Kontakt mit der SSA aufgenommen.	25	281	38	49	2	3	2	400
Die SSA ist aufgrund einer Angelegenheit auf mich zugekommen.	26	101	24	20	1	3	3	178
Ich habe ein Kind resp. ein/e Jugendliche/r zum Erstgespräch begleitet.	6	79	1	6	/	/	1	93
Das ist schon lange her. Ich erinnere mich nicht mehr.	1	13	3	2	/	1	1	21
Andere	14	28	5	14	1	1	5	68

In Ergänzung zu den vorgegebenen Antwortkategorien wurden unter der Kategorie «Andere» differenziert die folgend beschriebenen Formen der Kontaktaufnahme festgehalten: *Vermittlung durch Schulleitung; formale Vorgabe von übergeordneter Stelle; die Schulsozialarbeit hat sich bei Stellenantritt / Anfang Schuljahr etc. vorgestellt; Kontaktaufnahme durch zufälliges Treffen im Schulhaus (Flur oder aufgrund gemeinsamer Zimmernutzung) / auf dem Pausenhof; Kontaktaufnahme über einen laufenden Fall (Falleinbezug) / ein aktuelles Projekt; fix installierte Austauschgefässe mit der Schulsozialarbeit resp. institutionalisierte (obligate) Austausch-/Sitzungsgefässe; Schulsozialarbeit als beruflichen MUST Kontakt (Netzwerk).*

Hinsichtlich der Erreichbarkeit der Schulsozialarbeit melden 63% der Befragten zurück, dass diese bis anhin immer rechtzeitig und schnell kontaktiert werden konnte (307 Nennungen). In

25,7% der Rückmeldungen wird festgehalten, dass es zum Teil schwierig war, die Schulsozialarbeit in angemessener Zeit zu erreichen (125 Nennungen). 55 Personen (11,3%) melden zurück, dass es in der Kontaktaufnahme mit der Schulsozialarbeit zu langen Wartezeiten gekommen ist und es umständlich war, an die dafür verantwortlichen Fachpersonen zu gelangen.

Neben der Häufigkeit der Zusammenarbeit und Form der Kontaktaufnahme wurden die schulischen Beteiligten auch danach gefragt, in was für Bereichen und zu welchen Inhalten sie mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten. Die Antworten dazu, sind wie in der Abbildung 18 dargestellt, vielfältig ausgefallen. Es zeigt sich, dass die Zusammenarbeit zwischen den schulischen Beteiligten und der Schulsozialarbeit in verschiedenen Formen stattfindet, beratende, unterstützende und intervenierende Elemente enthält sowie einzelfall-, gruppen- und projektbezogene Aspekte aufweist (die Befragten hatten bei dieser Frage die Möglichkeit, mehrere Bereiche der Zusammenarbeit zu nennen). Ergänzend wurden unter der Kategorie «Andere» zudem folgende Bereiche formuliert: *Elternberatung/-vermittlung, Elternanlass, Vermittlung zwischen schulischen Beteiligten, Vorstellung der SSA in Klasse, Suizidgedanken, Sprechstunde/Fachsitzungen, Krisenintervention, Sozialtraining, Klassenintervention, Gemeinsame Zimmernutzung, diverse Ratschläge.*

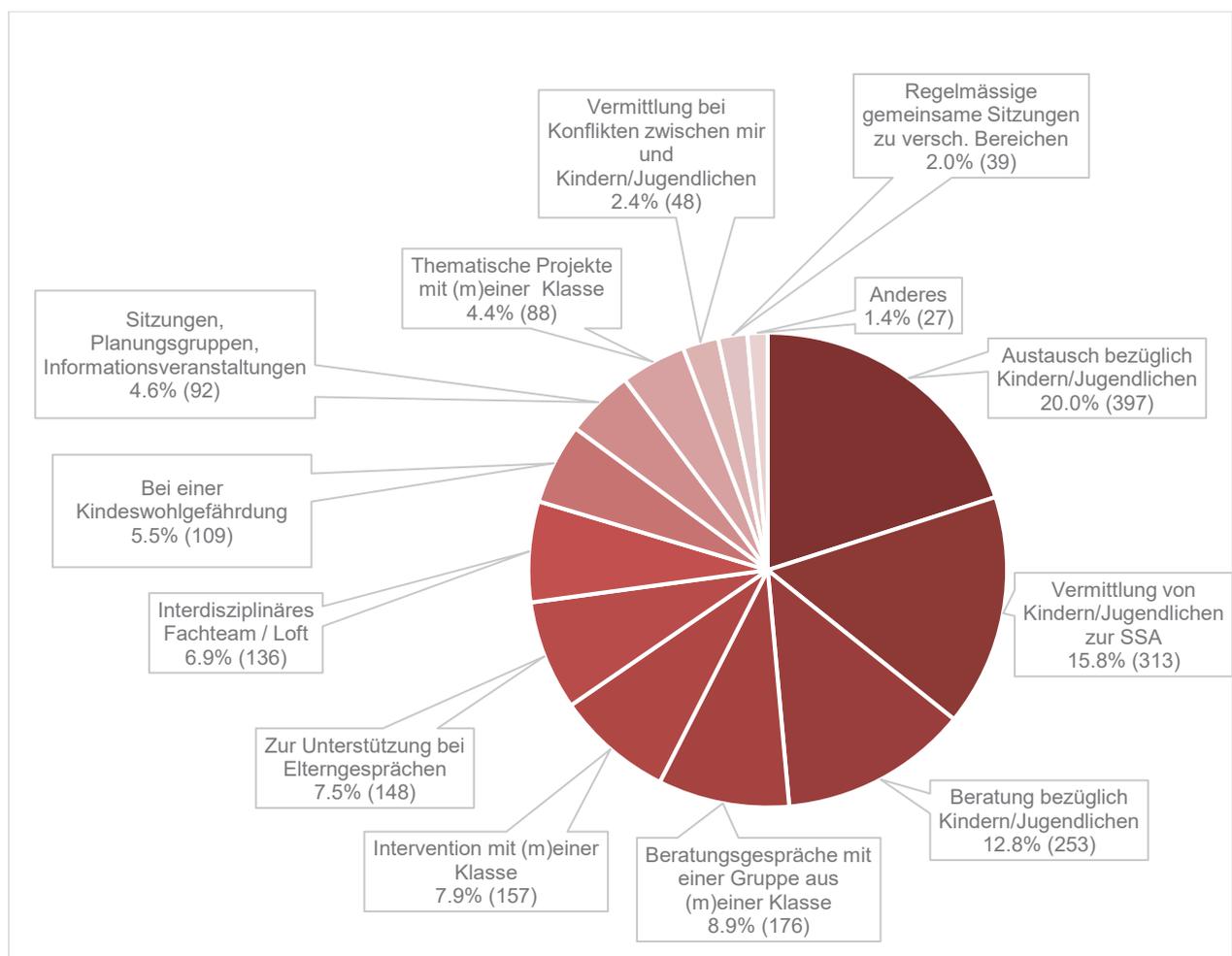


Abbildung 18: Bereiche und Formen der Zusammenarbeit (N=487; Mehrfachnennungen)

Weiter zeigen die erhobenen Daten, dass die Zusammenarbeit zwischen den schulischen Beteiligten und der Schulsozialarbeit mehrheitlich durch positive Erfahrungen geprägt ist sowie auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt basiert. Die Fachpersonen werden in ihrer Beratungsfunktion überwiegend kompetent und bei der Problemlösung als Unterstützung wahrgenommen, ihre fachliche Sichtweise auf komplexe und schwierige Fälle wird von den Befragten grösstenteils geschätzt und als wertvoll erfahren. Problematisiert wird von Seiten der schulischen Beteiligten, dass das mögliche Potential der Schulsozialarbeit nicht ausgeschöpft werden kann, bzw. dass das Leistungsvermögen des Angebots zurzeit noch nicht an allen Schulen voll ausgeschöpft wird. In der folgenden Abbildung sind die Einschätzungen dazu detailliert dargestellt:

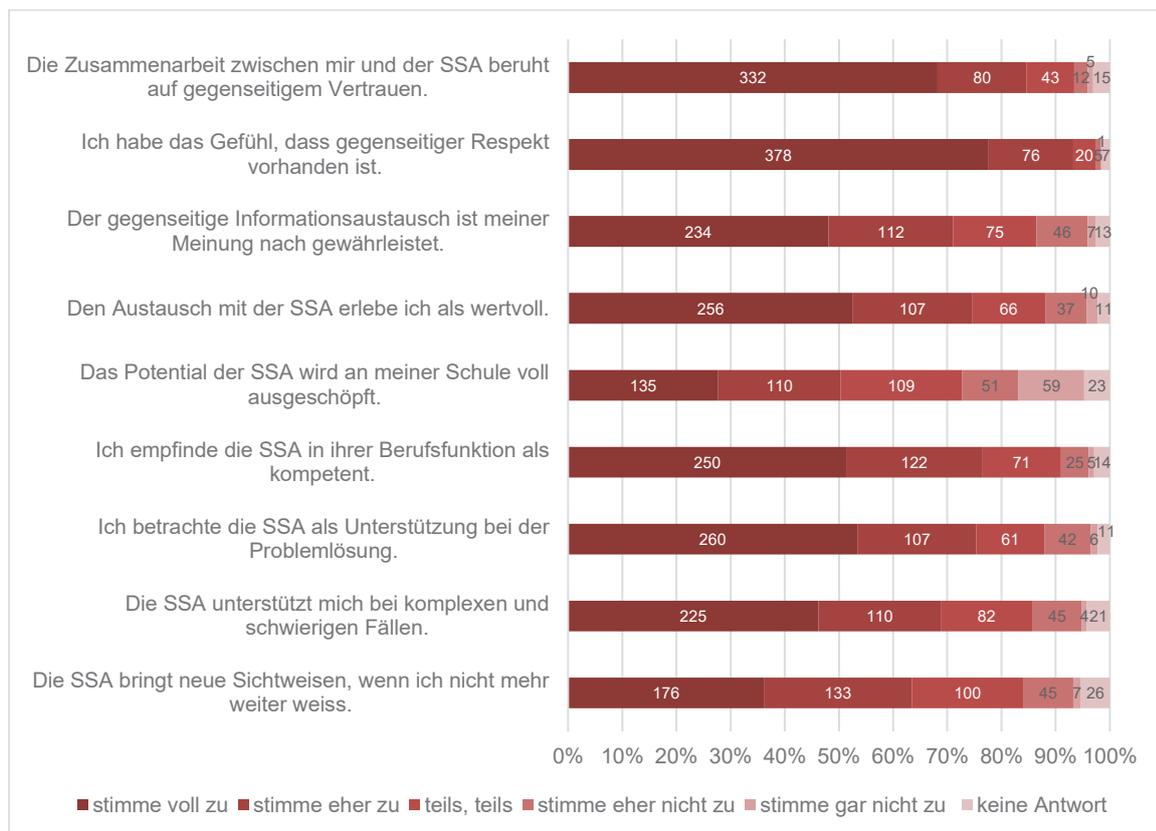


Abbildung 19: Erfahrungen in der Zusammenarbeit (N=487)

6.2 Erwartungen an die Schulsozialarbeit

Unabhängig von konkreten Erfahrungen wurden alle schulischen Beteiligten (auch die, die bis anhin noch nicht mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet haben) in einem weiteren Teil der Befragung nach ihren Erwartungen an das schulsozialarbeiterische Angebot befragt. Konkret konnten sie an dieser Stelle ihre Vorstellungen zum Rollen- und Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit anbringen und sich zu deren Führungsstrukturen äussern.

Die Analysen zeigen vor diesem Hintergrund, dass sich über 50% der schulischen Beteiligten dafür aussprechen, dass die Schulsozialarbeit ein von der Schule personell und fachlich unabhängiges Angebot sein sollte. Eine etwas kleinere Gruppe der Befragten, etwas mehr als 40%, vertritt andererseits die Ansicht, dass Schulsozialarbeit der schulischen Leitung zu unterstellen sei.

Nicht eindeutig fallen die Rückmeldungen zur Eingliederung der Schulsozialarbeit in die Verwaltungsstrukturen der Stadt Winterthur aus. Es spricht sich keine Mehrheit für resp. gegen eine Führung von Schulsozialarbeit durch das Departement Schule und Sport aus (vgl. Abbildung 20).

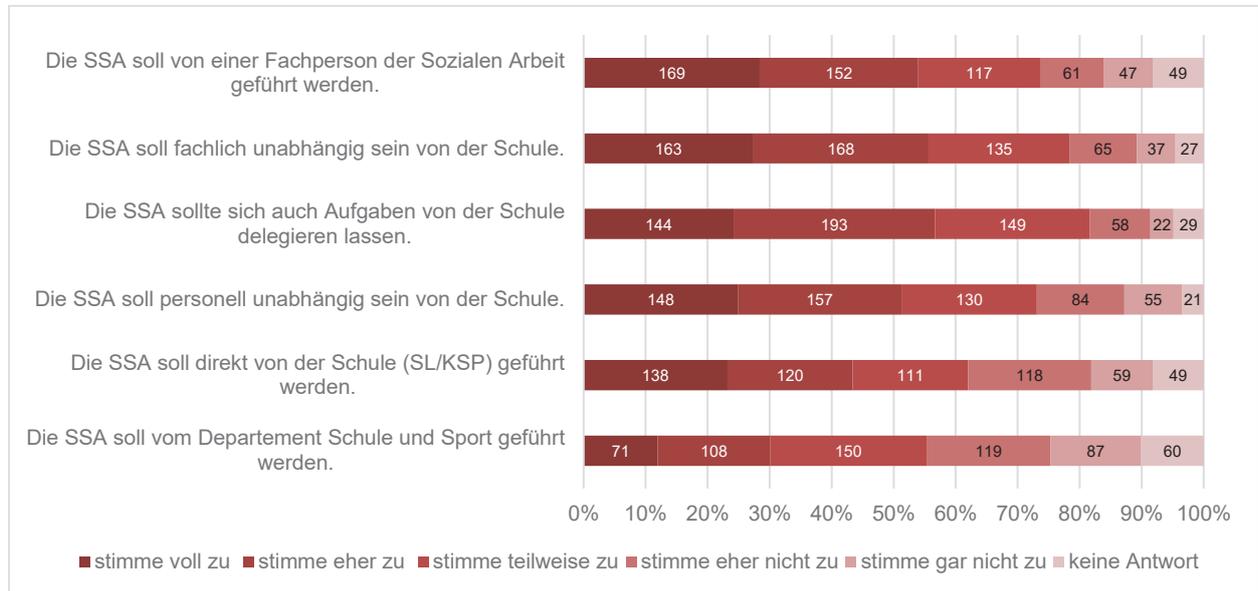


Abbildung 20: Erwartung an die Führung von Schulsozialarbeit (N=595)

Differenziert nach Funktion der schulischen Beteiligten zeigt sich, dass die Schulleitenden als besondere Gruppe innerhalb der schulischen Beteiligten auf einige Fragen aus der obigen Abbildung leicht abweichend geantwortet haben.

- 33% (n= 12) stimmen der Aussage, dass die Schulsozialarbeitenden personell unabhängig von der Schule sein sollen, «voll» oder «eher» zu,
- 54% (n=19) stimmen «voll» oder «eher» der Aussage zu, dass die Schulsozialarbeit direkt von der Schule geführt werden sollte,
- 40% (n=14) der Schulleitenden geben an, dass für sie die Aussage, dass die Schulsozialarbeit von einer Fachperson aus der Sozialen Arbeit geführt werden «gar nicht» oder «eher nicht» stimmt,
- 78% (n=28) stimmen der Aussage, die Schulsozialarbeit sollte sich auch Aufgaben von der Schule delegieren lassen, «voll» oder «eher» zu.

Wie sich bereits in den Rückmeldungen zu den Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit abzeichnete, zeigt sich auch in den Befunden zum Rollenprofil des Angebots, dass eine grosse Mehrheit der Befragten die facheigene Haltung und Arbeitsweise von Schulsozialarbeit im Grundsatz versteht und befürwortet. So sagen über 80% der schulischen Beteiligten, dass für sie die berufliche Schweigepflicht und der Datenschutz eine zentrale Grundlage von Schulsozialarbeit darstelle. Die Schweigepflicht schaffe Vertrauen und die Schulsozialarbeit werde für Kinder und Jugendliche dadurch zu einem sicheren Ort, an dem sie in geschützter Umgebung von privaten Themen erzählen können. Die befragten schulischen Beteiligten halten es für notwendig, dass die Kinder und Jugendlichen den Schulsozialarbeitenden vertrauen könnten.

Kritischer fallen die Rückmeldungen zu den interdisziplinären Kooperationsstrukturen aus. So zeigen die eingegangenen Antworten auf, dass die Schweigepflicht der Schulsozialarbeit für eine pragmatische Zusammenarbeit von den Befragten teilweise auch als hinderlich gesehen wird (vgl. Abbildung 21).

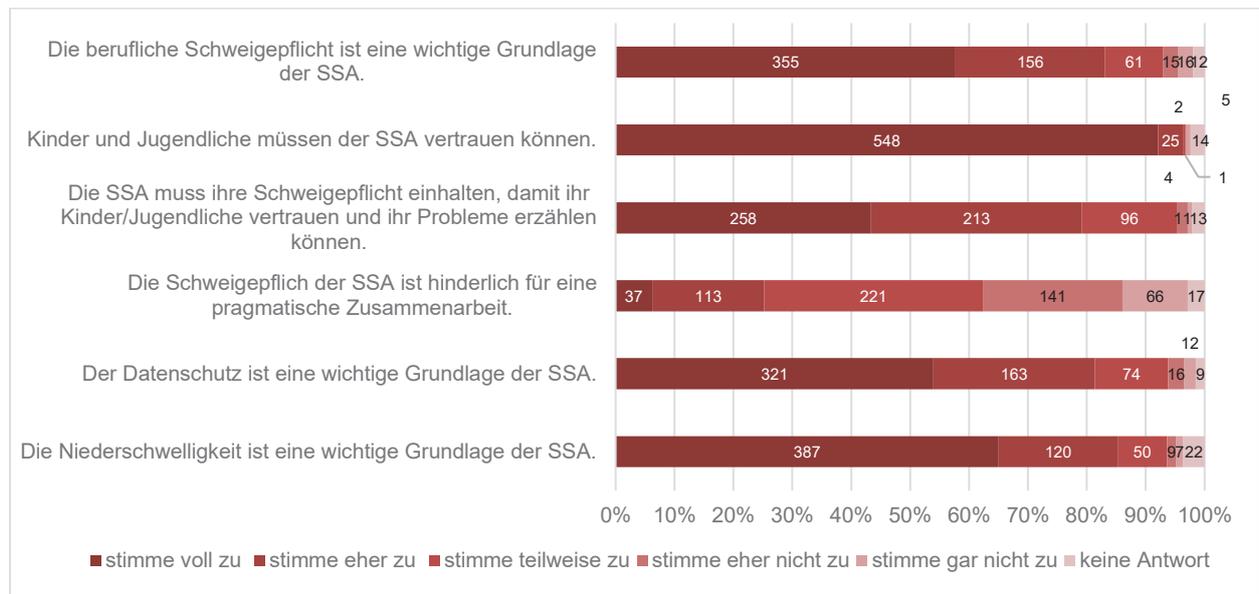


Abbildung 21: Erwartungen an das Rollenprofil von Schulsozialarbeit I (N=595)

Weiter wird auch die Niederschwelligkeit von Schulsozialarbeit von über 80% der schulischen Beteiligten als wichtige Grundlage des Handlungsfeldes gesehen. Sowohl für Kinder und Jugendliche wie auch für Lehrpersonen sei es bedeutend, dass die Schulsozialarbeitenden einfach und zeitnah zu erreichen seien. Eine überwiegende Mehrheit meldet zum Beispiel zurück, dass sie es als wichtig erachte, dass die Schulsozialarbeit für ein persönliches Gespräch innerhalb von zwei Tagen kontaktiert werden könne. Wünschenswert wäre ferner, dass die Schulsozialarbeitenden den Kindern und Jugendlichen sowie dem Kollegium für informelle Gespräche auch in den Pausen zur Verfügung stünden. Zudem zeigen die vorliegenden Befunde auf, dass die schulischen Beteiligten mehrheitlich der Meinung sind, dass Schulsozialarbeitende die Kinder und Jugendlichen auch während der Unterrichtszeit unkompliziert zu einem Beratungsgespräch in ihrem Büro treffen können sollten.

Während die Allparteilichkeit der Schulsozialarbeit von über 80% der Befragten als wichtige Grundlage des Angebots verstanden wird, fallen die Rückmeldungen zur Freiwilligkeit weniger eindeutig aus. So spricht sich eine klare Mehrheit der schulischen Beteiligten für die Möglichkeit aus, erste Kontaktaufnahmen von Kindern und Jugendlichen auch durch Lehrpersonen veranlassen zu können. Bezüglich der Frage, ob Beratungsgespräche im Anschluss an ein Erstgespräch grundsätzlich freiwillig sein sollten, sind sich die befragten schulischen Beteiligten uneins.

In Abbildung 21 (siehe oben) und folgender Abbildung 22 sind die Rückmeldungen zu den Erwartungen an das Rollenprofil von Schulsozialarbeit detailliert aufgeführt.

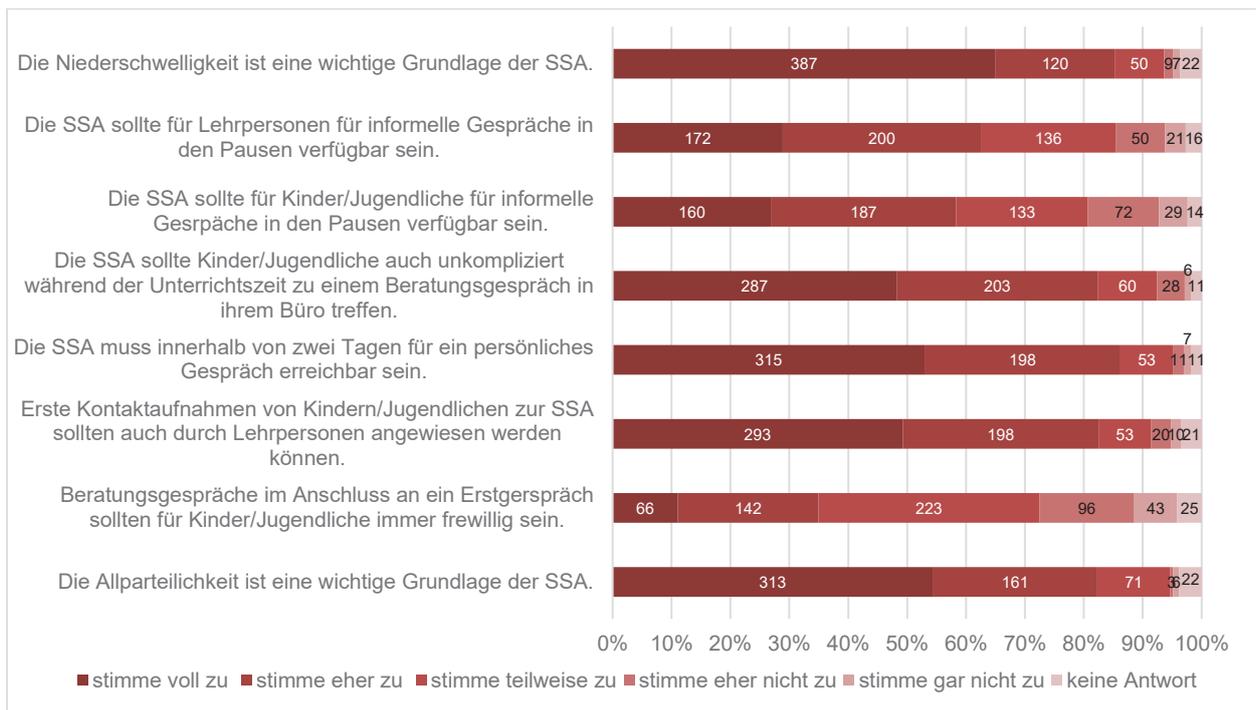


Abbildung 22: Erwartungen an das Rollgenprofil von Schulsozialarbeit II (N=595)

Hinsichtlich des Aufgabenprofils von Schulsozialarbeit kann auf der Grundlage der vorliegenden Befunde ferner festgehalten werden, dass die schulischen Beteiligten das Tätigkeitsfeld der Schulsozialarbeitenden primär in der Unterstützung und Beratung ihrer Adressatinnen und Adressaten, in der Entwicklung einer positiven Schulkultur sowie in der Vernetzung mit schulexternen Fachstellen in der lokalen und kantonalen Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe sehen. Dass die Schulsozialarbeit schulische Aufgaben übernehmen soll - zum Beispiel individuelle Förderung bei besonderem Bildungsbedarf, Begleitung von Klassenaktivitäten/Klassenlagern, Pausenaufsicht oder Betreuung des Mittagstischs – wird von den Befragten verhältnismässig wenig erwartet (vgl. Abbildung 23).

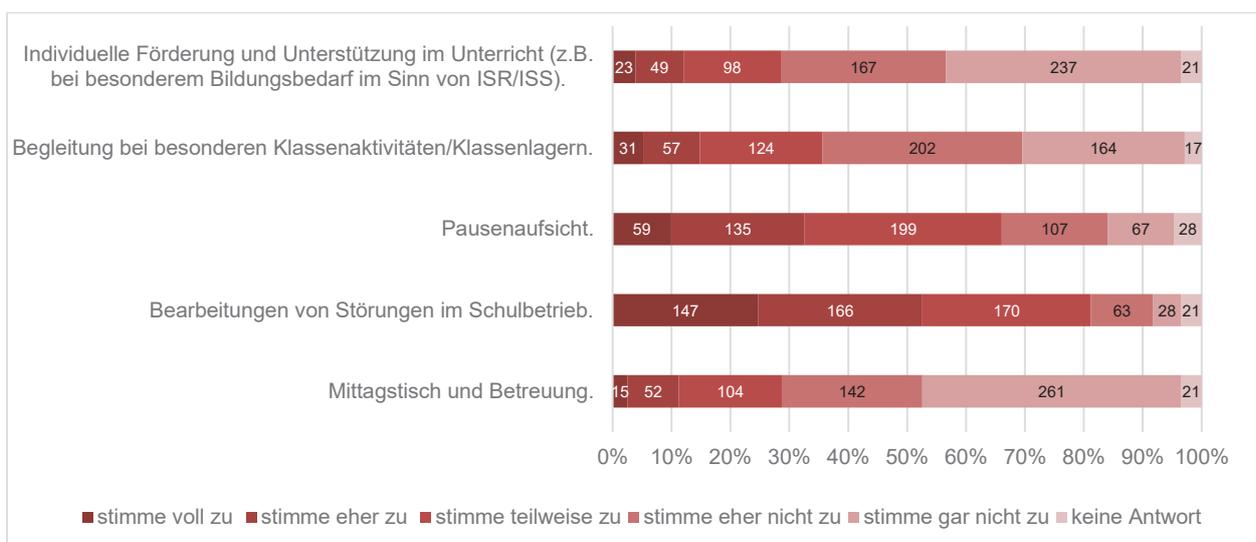


Abbildung 23: Erwartungen an das Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit I (N=595)

Differenziert betrachtet, sehen ca. 70% der schulischen Beteiligten die Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit in der individuellen Unterstützung und Begleitung einzelner Kinder und Jugendlichen. Dies sowohl in Bezug auf lebensweltliche Fragen und Anliegen, im Fall einer (möglichen) Kindeswohlgefährdung, bei psychosozialen Problemen oder wenn Kinder und Jugendliche einen Konflikt mit einer Lehrperson haben. Ebenso erwarten ca. 70% aller Befragten von der Schulsozialarbeit, dass sie mit Eltern zusammenarbeitet (bei erzieherischen Fragen und/oder konfliktreichen Elterngesprächen) sowie Lehrpersonen bei Problemen in komplexen Einzelfallsituationen unterstützt (vgl. Abbildung 24).

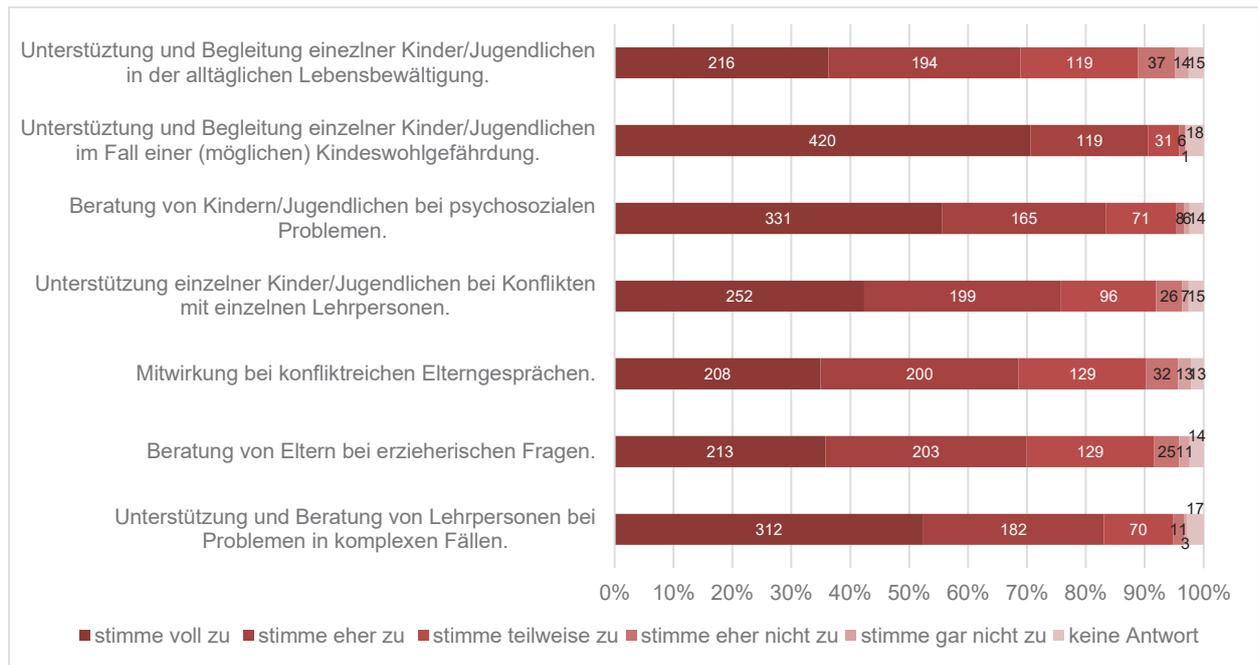


Abbildung 24: Erwartungen an das Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit II (N=595)

Eine Mehrheit der schulischen Beteiligten wünscht sich von der Schulsozialarbeit, dass sie auch ausführlich mit Gruppen und Klassen zusammenarbeitet. Dies solle sowohl auf einer Interventionsebene bei bereits bestehenden Problemlagen, wie auch präventiv in Bezug auf für die Kinder und Jugendlichen aktuelle und relevante Lebensthemen geschehen. Zudem erwarten die Befragten von den Schulsozialarbeitenden, dass sich diese für ein positives Schulklima engagieren, partizipative Strukturen fördern und zu Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen in der Schule beitragen (vgl. Abbildung 25).

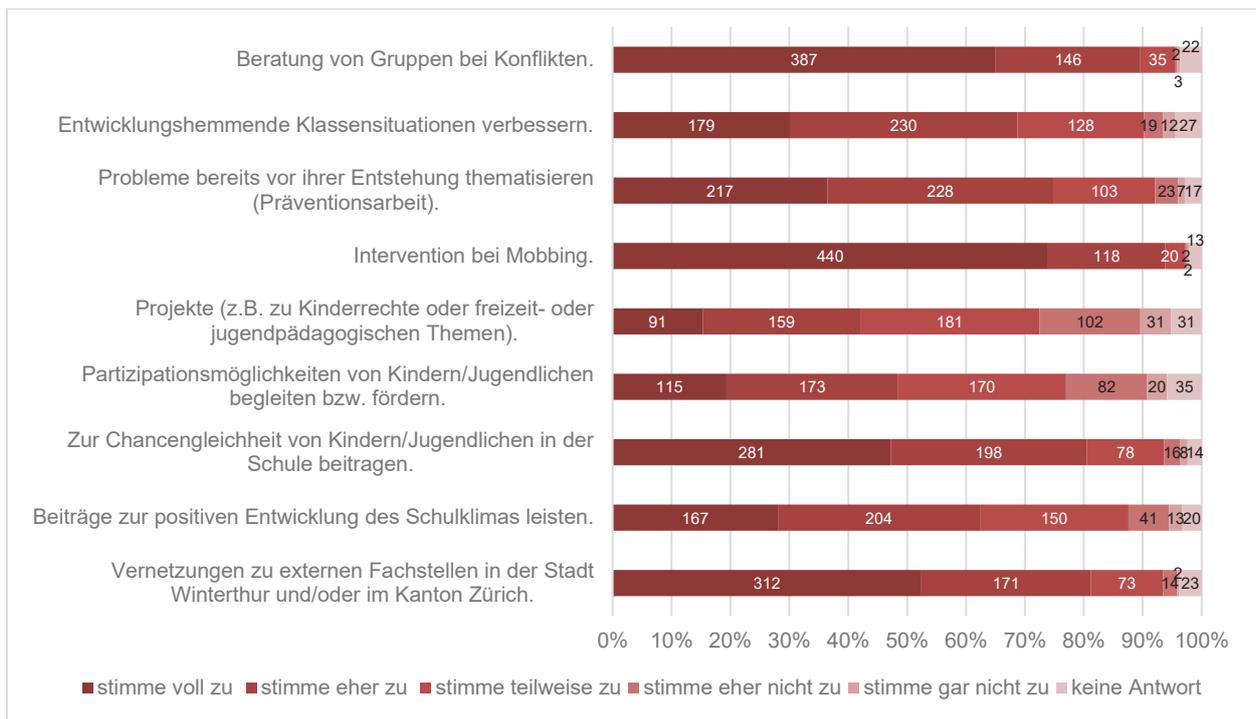


Abbildung 25: Erwartungen an das Aufgabenprofil von Schulsozialarbeit III (N=595)

Werden die Rückmeldungen der Schulleitungen zu diesen möglichen Erwartungen separat betrachtet, so zeigen sich nur wenige Abweichungen zur gesamthaften Rückmeldung aller schulischen Beteiligten. Die Rückmeldungen der Schulleitenden weichen insbesondere in Bezug auf solche Erwartungen ab, bei denen sich Zuständigkeiten von Schule und Sozialer Arbeit überschneiden können. Während gesamthaft über die Hälfte der schulischen Beteiligten die Schulsozialarbeit «sehr» oder «eher» dafür zuständig sieht, Störungen im Schulbetrieb zu bearbeiten (vgl. Abbildung 23 Abbildung 1), sehen dies rund 28% (n=10) der Schulleitenden so. Ebenso zeigt sich eine Differenz im Antwortverhalten auf die Frage, ob die Schulsozialarbeit zur Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen in der Schule beitragen sollte. Gesamthaft sehen rund 80% der schulischen Beteiligten die Schulsozialarbeit dafür «eher» oder «sehr» zuständig. Von den Schulleitenden stimmen hingegen 25% (n=9) dieser Aussage «voll» bzw. «eher» zu und 34% (n=13) der Schulleitenden melden zurück, dass sie die Schulsozialarbeit «eher nicht» oder «nicht» dafür zuständig erachten, Beiträge zur Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen zu leisten.

Insgesamt melden 44,2% der schulischen Beteiligten zurück, dass ihre Erwartungen an die Schulsozialarbeit sehr oft und in überwiegender Hinsicht erfüllt werden (256 Nennungen). 153 Personen (26,4%) beantworten die Frage «Werden Ihre Erwartungen an Schulsozialarbeit von der Schulsozialarbeit an Ihrer Schule erfüllt?» mit «teils, teils» und 170 Befragte (29,4%) halten fest, dass sie mit dem Angebot der Schulsozialarbeit aus verschiedenen Gründen nicht zufrieden sind. So werden in 84 Rückmeldungen die zu knapp bemessenen Zeitressourcen der Schulsozialarbeit bemängelt. Durch die geringe Präsenz der Schulsozialarbeit sei das Angebot zu wenig verankert, die zuständigen Fachpersonen der Schulsozialarbeit zu wenig in die Teams der Lehrpersonen integriert und es können keine grösseren Projekte realisiert werden. Zudem sei die

Schulsozialarbeit bedingt durch die niedrigen Stellenprozente vielen Kindern und Jugendlichen gar nicht oder nur wenig bekannt. Folglich genieße sie bei den Kindern und Jugendlichen kein Vertrauen und präsentiere sich nicht als attraktive, geschweige denn als niederschwellige Anlaufstelle bei persönlichen Fragen und Problemen. Die schulischen Beteiligten formulierten diese Mängel beispielsweise wie folgt:

- «*Fehlende Ressourcen. Viel grösseres Pensum der SSA an unserer Schule wäre dringendst nötig!!*»
- «*als ich wirklich um Hilfe bat, war SSA unerreichbar und blockte ab: Keine Zeit. Ich war dann allein*»
- «*das Pensum der SSA für unsere Schuleinheit in der Stadt Winterthur VIEL zu klein ist! VIEL zu klein!*»
- «*die Person sehr kompetent ist aber zu wenig präsent und bei den Schülerinnen und Schülern zu wenig nah und meist unbekannt. Die Person müsste mehr anwesend sein, auch wenn noch keine Themen/Konflikte/Auseinandersetzungen vorhanden sind*»
- «*Die Schulsozialarbeiter hat zu wenig Kapazität, es ist wichtig, dass sofort reagiert wird und nicht mehrere Tage später wenn es nicht mehr brennt - gerade in den unteren Stufen sehr wichtig*»
- «*Seit wir keine Stammschule mehr sind, ist die SSA praktisch nicht mehr existent, leider. Vorher war es sehr gut*»
- «*Sie ist kaum anwesend. Meine SchülerInnen kennen die SSA nicht*»
- «*Wir keine Stammschule der SSA sind. Wir haben einen sehr guten SSA, an ihm liegt es nicht, und wir werden sehr gut unterstützt bei schwerwiegenden Konflikten. Ich bin sicher, wir könnten noch ganz viel mehr mit SSA bewirken, hätte jede Schule ihren eigenen*»
- «*wir sind keine Stammschule sondern eine Kontaktschule, somit ist die SSA nicht nützlich für uns, weil sie einfach zu wenige Stunden für uns hat. Somit ist es ihr unmöglich einen wirklichen Beitrag zu unseren Problemen zu leisten*»

In weiteren 43 Fällen wird von den schulischen Beteiligten kritisiert, dass es an ihrer Schule überhaupt keine Schulsozialarbeit gibt, die Stelle vakant ist, die Schulsozialarbeit nicht vor Ort ist oder für jüngere Kinder keine Schulsozialarbeit vorgesehen ist. Dies äusserten die Befragten beispielsweise wie folgt:

- «*Ich unterrichte seit einem Jahr im [x]. Ich kenne die Schulsozialarbeiter/innen nicht, ich habe sie noch nie in unserem Schulhaus gesehen*»
- «*ich kann es nicht beurteilen kann; ich bin Kigä und habe nichts mit der SSA zu tun*»
- «*keine Schulsozialarbeit vor Ort ist, das Bedürfnis jedoch vorhanden ist!*»

Ein dritter Kritikpunkt bezieht sich auf die Angebote der Schulsozialarbeit, ihre fachliche Ausrichtung und die damit zusammenhängende Arbeitsorganisation. So bemängeln 26 schulische Beteiligte, dass die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit unbefriedigend sei, sie ihre Arbeit schlecht organisiere und ihrer Aufgaben unbefriedigend ausführe. Ferner wird die Schweigepflicht der Schulsozialarbeit als problematisch gesehen, das Angebot sei insgesamt schlecht im Schulsystem verankert und Handlungen bleiben oft wirkungslos. Eigens formuliert hielten die Befragten dazu beispielsweise die folgenden Rückmeldungen fest:

- «*generell eine fruchtbare interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht möglich ist, solange eine Partei auf ihrer Schweigepflicht beharrt*»
- «*...die SSA zu wenig in der Schule verankert ist. Das starke Abgrenzen gegenüber jeglichen Projekten, Problemen, die weiter als ein Einzelgespräch gehen oder konfliktgeladener wären, ist nicht förderlich*»
- «*Zusammenarbeit und Informationsfluss war schwierig und oft unklar, was in der SSA-Stunde gemacht /thematisiert wurde. Abmachungen wurden nicht zuverlässig eingehalten. Für SuS und LP kam wenig hilfreiches aus den Gesprächen mit der SSA. Wenig Output*»
- «*Prävention als Teil der Vereinbarung wird nur auf Druck aufgegriffen, SSA verhält sich meist als Berater und kaum als Handelnder, der mitdenkt und Schritte von sich aus übernimmt. Kompetenz des SSA ist nicht wahrnehmbar*»
- «*Ich erlebte sie bis jetzt nie als Hilfe*»

6.3 Veränderungen durch die Schulsozialarbeit

In einem dritten Teil der Befragung wurden die schulischen Beteiligten danach gefragt, ob und welche Veränderungen sie feststellen, die sie auf Aktivitäten der Schulsozialarbeit zurückführen. Mit der Frage «*Welche Effekte sind feststellbar?*» wurden sie gebeten, auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen und/oder Beobachtungen zu vermerken, wie umfangreich sich die einzelnen Aspekte durch die Schulsozialarbeit aus ihrer Sicht verändert haben.

Ihren Einschätzungen ist dabei zu entnehmen, dass sich die Angebote der Schulsozialarbeit sowohl auf die Kinder und Jugendlichen (im Sinne von positiver Unterstützung in der Entwicklung und bei Konflikten) positiv auswirken, wie auch für sie selber (persönlicher Gewinn an Handlungssicherheit in komplexen Fallsituationen; die Schule ist zu einem interessanteren Arbeitsort geworden) und für das Schulklima insgesamt einen Mehrwert darstellt. Jeweils mindestens 40% der schulischen Beteiligten stimmten diesen Veränderungsaspekten «*völlig*» resp. «*eher*» zu (vgl. Abbildung 26).

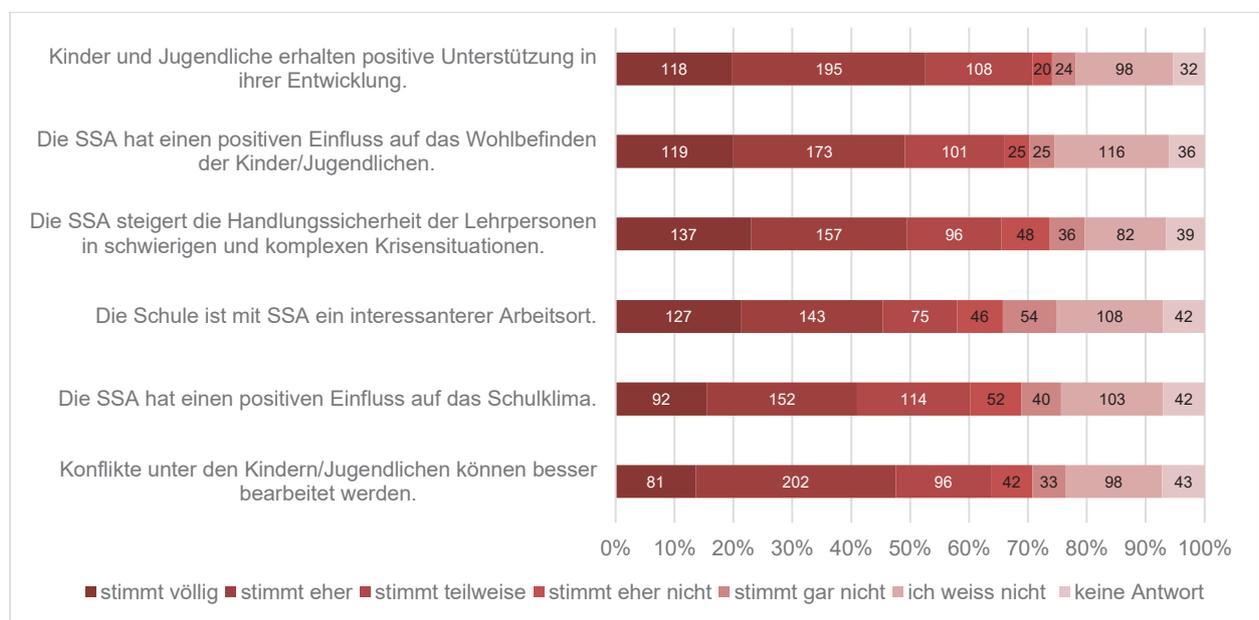


Abbildung 26: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit I (N=595)

Jeweils mindestens 30% der schulischen Beteiligten stimmten ferner den Aussagen, dass die Schulsozialarbeit mit ihrem Fachwissen in der Schule neue Impulse setzt und sich die Klasseninterventionen positiv auf das Gruppenklima auswirken «*völlig*» bzw. «*eher*» zu.

Zudem melden jeweils mindestens 20% der Befragten zurück, dass es durch die Schulsozialarbeit zu weniger sozialen Ausgrenzungen von Kindern und Jugendlichen kommt, sich das Lernklima verbessert habe und Lehrpersonen die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen besser verstehen. Darüber hinaus wird zurückgemeldet, dass die Schule durch die Schulsozialarbeit vermehrt mit schulexternen Fachstellen und Organisationen zusammenarbeitet, die schulischen Beteiligten bei Kontakten mit Eltern unterstützt werden und Probleme bearbeitet werden, die vormals nicht bearbeitet wurden.

16,8% der Befragten stimmten der Aussage «völlig» resp. «eher» zu, dass die Schule mit Schulsozialarbeit in der Öffentlichkeit positiver wahrgenommen wird und weitere 6,7% bekundeten, dass das ausserunterrichtliche Engagement der Kinder und Jugendlichen im Schulalltag durch das Angebot der Schulsozialarbeit zugenommen habe.

In den Abbildung 26 und Abbildung 27 sind die Rückmeldungen der schulischen Beteiligten zu den verschiedenen Aspekten, die sich durch Schulsozialarbeit verändern, dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auf die Frage «Welche Effekte sind feststellbar, die Sie unter anderem auch auf die Aktivitäten der Schulsozialarbeit zurückführen?», ein verhältnismässig grosser Teil der schulischen Beteiligten die Antwortkategorie «ich weiss nicht» angekreuzt oder diesbezüglich gar keine Einschätzung vorgenommen hat.

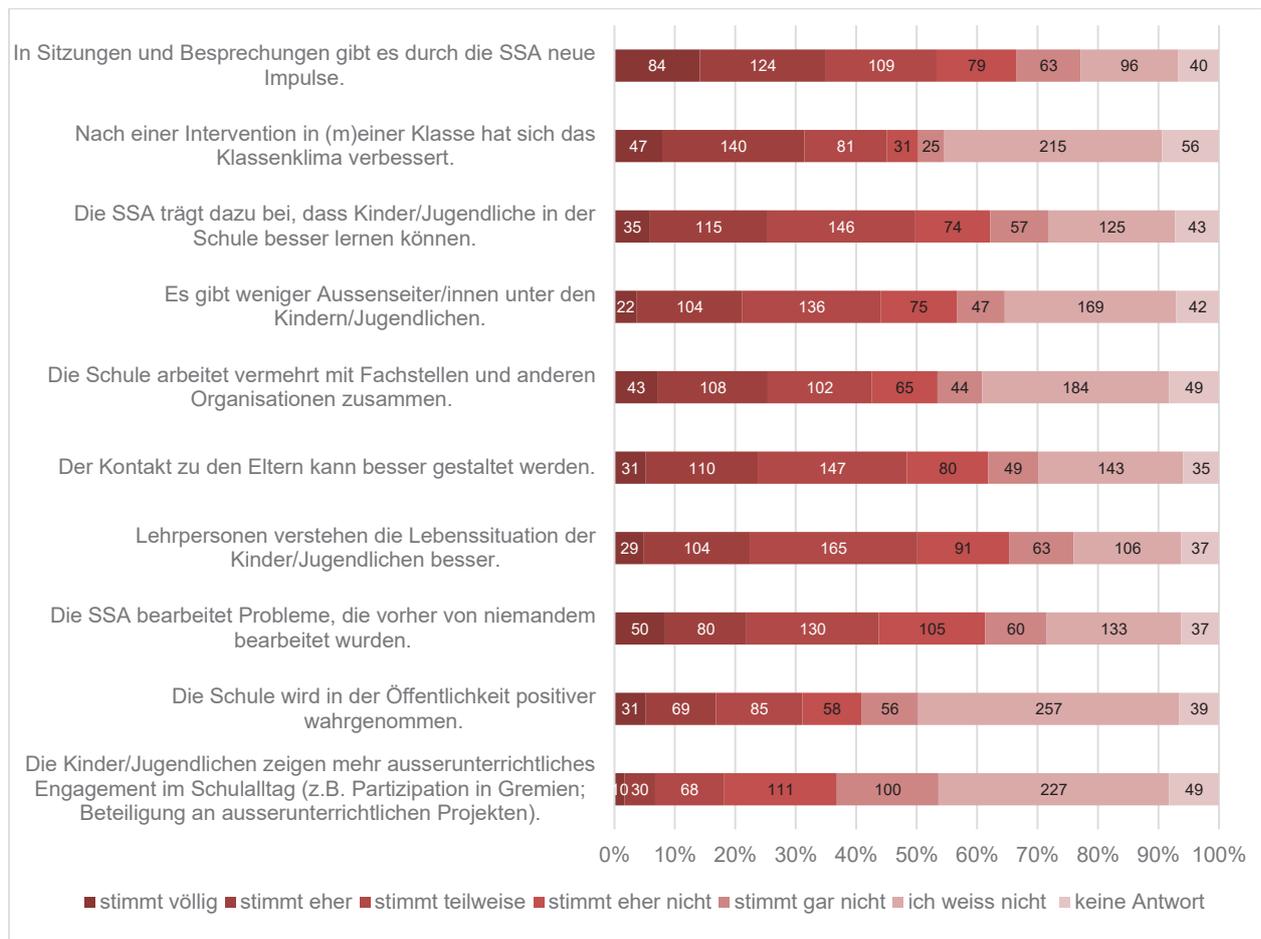


Abbildung 27: Veränderungen durch die Schulsozialarbeit II (N=595)

6.4 Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit

Im letzten Teil des Fragebogens konnten die schulischen Beteiligten in eigenen Worten formulieren, was sie an der Schulsozialarbeit besonders schätzen und ob sie Grenzen oder Probleme des Angebots in der jetzigen Form sehen. Die Rückmeldungen darauf sind wie folgt ausgefallen:

Auf die Frage «Finden Sie an der Schulsozialarbeit etwas besonders gut?» haben 236 Personen geantwortet. Die dabei eingegangenen Rückmeldungen veranschaulichen die oben aufgeführten

Rückmeldungen weiter und beziehen sich inhaltlich auf unterschiedliche Themenschwerpunkte. So wurde zum Beispiel in 114 Fällen explizit die Fachkompetenz von Schulsozialarbeit hervorgehoben, welche von den schulischen Beteiligten besonders geschätzt wird. Die Schulsozialarbeit pflege einen guten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen und kenne ihre Lebenswelten sehr gut. Zudem hoben die schulischen Beteiligten positiv hervor, dass die Schulsozialarbeit bei Erziehungsfragen und Fragen zu sozialen Problemstellungen fachkompetente Auskunft erteile sowie bei Problemen in der Klasse und individuellen Schwierigkeiten einzelner Kinder bzw. Jugendlicher helfe. Die fachlichen Perspektiven der Schulsozialarbeit sei für die Interdisziplinarität der Schule eine Bereicherung und Lehrpersonen meldeten zurück, dass sie im Umgang mit Konflikten an Handlungssicherheit gewinnen. Alleine das Vorhandensein des Angebots wirke bereits unterstützend. Zudem werden die Schulsozialarbeitenden als sehr engagiert, sympathisch und freundlich im Umgang mit Dritten wahrgenommen. Konkret melden die Befragten beispielsweise zurück:

- *«Sehr engagiert, nimmt jede Person, jedes Kind ernst. Er ist selbst echt und hat eine sehr gute Art, Vertrauen zu schaffen. Sehr wertvoll»*
- *«Gut zu wissen, dass es die Anlaufstelle gibt, selbst wenn im Moment kein Bedarf da ist»*
- *«Ich finde den Blick von aussen auf die komplexe Lebenswelt der Kinder besonders wertvoll. Schulsozialarbeiter können losgelöst von Lerninhalten freier agieren und haben ganzheitlichere Methoden um Kinder in ihrer (sozialen) Entwicklung zu unterstützen»*
- *«Es sind Personen mit einem spezifischen Fachwissen und Auftrag, welches wir Lehrer nicht haben und froh sind um die Unterstützung»*
- *«In besonders heiklen, schwierigen Situationen mit SuS und/oder Eltern ist man als Lehrperson nicht mehr auf sich allein gestellt, sondern erhält kompetente Unterstützung und somit eine effektive Entlastung»*
- *«Die Schulsozialarbeit kann in Fällen, in welchen man als Lehrperson ansteht hinzugezogen werden und kann somit eine neue Perspektive einbringen. Die SSA hat andere neue Ideen, eine andere Ausbildung und ist bei Problemen mit der Klasse nicht direkt involviert. Sie hat eine Aussensicht, was in gewissen Situationen sehr hilfreich sein kann»*

In 53 weiteren Fällen wurde von den Befragten die Niederschwelligkeit von Schulsozialarbeit betont, konkret *«dass sie im Haus [sei]»* und *«[...] Kinder unmittelbar an die SSA gelangen [können], um über ihre Probleme zu sprechen»*. Die schulischen Beteiligten beurteilen es positiv, wenn die Schulsozialarbeit für ihre Adressatinnen und Adressaten (sowohl für Kinder und Jugendliche wie auch für Lehrpersonen) bei Fragen und Anliegen einfach zu erreichen ist und Kommunikationswege dadurch kurzgehalten und Probleme zeitnah bearbeitet werden können.

Acht schulische Beteiligte hoben die Neutralität der Schulsozialarbeit als ein besonders gutes Angebotsmerkmal hervor. Zwei Personen formulierten diesbezüglich: *«Es ist eine neutrale Person, die einen unbelasteten Zugang zu den Schülern hat»* und *«[besonders gut ist], dass es sie [die Schulsozialarbeit] gibt. Dass sie völlig unabhängig vom Unterricht sozialpädagogische und/oder persönliche Probleme angehen kann»*. Sieben schulische Beteiligte betonten die Bedeutung der Triage- resp. Vernetzungsfunktion der Schulsozialarbeit mit schulexternen Fachstellen und eine Person hobt die Bedeutung der Schweigepflicht für Kinder und Jugendliche als besonders positiv hervor: *«[Besonders gut an der Schulsozialarbeit ist,] dass die Schüler ihre persönlichen Nöte bei der SSA deponieren können und dabei wissen, dass Erzähltes bei ihr bleibt»*.

In 53 weiteren Antworten halten die Befragten fest, dass sie auf die Fragen *«Finden Sie an der Schulsozialarbeit etwas besonders gut?»* gerne eine Rückmeldung gegeben hätten, dies jedoch nicht konnten, weil es an ihrem Schulstandort entweder kein schulsozialarbeiterisches Angebot gibt oder mit der Schulsozialarbeit bis anhin, aufgrund von zu geringen Zeitressourcen der

Schulsozialarbeit, noch keine Zusammenarbeit stattgefunden hat. Die schulischen Beteiligten antworteten beispielsweise:

- *«Theoretisch wäre es wohl gut, aber praktisch sehen wir sie bei uns nie»*
- *«Mit 20% hat die SSA hier in [XY] keine Chance sich positiv und spürbar einzubringen. Aus anderen Schulen weiss ich, dass die SSA sehr wertvoll ist und zu einem massiv besseren Schulklima beitragen kann. Dazu gehört Präsenz bei den Schülerinnen und Schülern (z.B. auf dem Pausenplatz) und Mitwirkung resp. Anreisen von Projekten. Dies fehlt bei uns komplett»*
- *«[...] Wenn man kein Stammschulhaus ist, ist die SSA einfach nicht existent oder erreichbar. [...]»*
- *«Gute Person, gute Inputs, wenn vorhanden, tolle Arbeit! Allein an einem Morgen die Funktion der SSA zu erfüllen, ist allerdings ein Ding der Unmöglichkeit. Eine SSA muss für die SuS in der ganzen Woche sichtbar/greifbar sein, da sich ihre Probleme nicht auf einen Halbttag beschränken»*
- *«[...] Eine SSA ist heutzutage unerlässlich in jedem Schulhaus in Winterthur!»*
- *«Die SSA finde ich grundsätzlich eine wichtige Institution, welche zur interdisziplinäre Zusammenarbeit beitragen kann. In den vergangenen Jahren konnte unsere Schule davon aber kaum profitieren»*

Die zeitlichen Kapazitäten der Schulsozialarbeit werden zudem 271 Mal auf die Frage *«Sehen sie Grenzen oder Probleme der Schulsozialarbeit in der jetzigen Form?»* thematisiert. So bemängeln die schulischen Beteiligten, dass die aktuell vorhandenen Zeitressourcen der Schulsozialarbeit ein strukturelles Problem darstellen und insbesondere auch für Kontaktschulen und Kindergärten problematisch sind. Die einzelnen Schulsozialarbeitenden seien durch ihre geringen Stellenprozente kaum in die lokalen Schulteams integriert, würden die einzelnen Schulhauskulturen zu wenig gut kennen und wären insgesamt vor Ort ungenügend verankert. Es sei für die Schulsozialarbeitenden unter diesen Umständen schwierig, die für ihre Praxis unabdingbaren Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Die Schulsozialarbeit sei kurzfristig oftmals nicht angemessen handlungsfähig und Zeit, um neben akuter Einzelfallhilfe auch präventiv tätig zu werden, sei nicht vorhanden. Folgende Rückmeldungen der schulischen Beteiligten verdeutlichen diese Befunde exemplarisch:

- *«Wir brauchen als ganzes Schulhaus viel mehr Stunden, so ist es ein Tropfen auf den heissen Stein!»*
- *«Da die Schulsozialarbeiterin kein festes Pensum hat, ist die Schularbeit auch nicht wirklich ein fester Bestandteil in unserer Schule»*
- *«Die Ressourcen verunmöglichen alle guten Ideen, denn Beziehung, Vertrauen, Vernetzung brauchen Zeit. Bei uns ist sie eigentlich in existent»*
- *«Das Nichtvorhandensein vor Ort (wenn eine Schule keine Stammschule ist, bringt die SSA kaum etwas). Die SSA ist an viel zu vielen Plätzen unterwegs, die Energie verpufft, es zeigt sich so kaum Wirkung»*
- *«Zu wenig Stellenprozente pro Schule. Ich wünsche mir, dass die Schulsozialarbeit auch im Kindergarten vermehrt in Einsatz kommt. Von den Eltern wird die Schulsozialarbeit als professionel wahrgenommen, einige Eltern würden gerne schon im Kiga mit Hilfe der Schulsozialarbeit an ihren Problemen mit den Kindern arbeiten»*
- *«Wir sind nur eine Kontaktschule und verfügen daher über wenige Ressourcen. Die SSA ist kaum hier und nur selten im Lehrerzimmer anzutreffen. Den Schülerinnen und Schülern ist sie nicht präsent und die Hürde ein Kind zu ihr zu schicken daher sehr hoch»*

In 44 Fällen kritisierten schulische Beteiligten die Art der Praxisgestaltung in der Schulsozialarbeit, insbesondere in Bezug auf die Schweigepflicht und dem damit verbundenen Datenschutz. Eine Person meldet zum Beispiel zurück: *«Ich wünschte mir mehr Offenheit. Die SSA kann sich in meine Augen hinter ihrer Unabhängigkeit und der Schweigepflicht verstecken. [...]»*. Diese Befragten empfinden die Schweigepflicht der Schulsozialarbeitenden als hinderlich für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Potential zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit wird 261 Mal primär auf der Planungsebene von Schulsozialarbeit erkannt, mit dem Wunsch, dass Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen zukünftig präsenter sein soll, Stellvertretungen und Absenzen in diesem Zusammenhang klarer und effizienter geregelt werden, das System der Stamm- und Kontaktschulen aufgelöst resp. neu strukturiert und organisiert wird und Schulsozialarbeit sich auch auf der Stufe des Kindergartens zu einem festen Angebot etabliert. Weitere 174 Mal erkennen die schulischen Beteiligten einen Optimierungsbedarf von Schulsozialarbeit hinsichtlich ihrer Arbeitsweisen. So wünschen sich die Befragten zum Beispiel Fachpersonen, die sowohl in der Zusammenarbeit mit Mädchen und Jungen, wie auch mit kleinen Kindern und Jugendlichen aus der Oberstufe fachkompetent sind. Besser werden müsste zudem auch der Umgang mit der Schweigepflicht der Schulsozialarbeit, da dies für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Professionen grundlegend erforderlich sei. Auf die Frage «*Sehen Sie Bedarf für eine Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit?*» antworteten ferner 168 Personen mit «*nein*» und bekunden, dass sie mit dem Angebot der Schulsozialarbeit an ihrer Schule in der aktuellen Form und Struktur zufrieden sind. Insgesamt zur Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit fallen die Rückmeldungen der 595 befragten schulischen Beteiligten zudem wie in der folgenden Abbildung 28 aus:

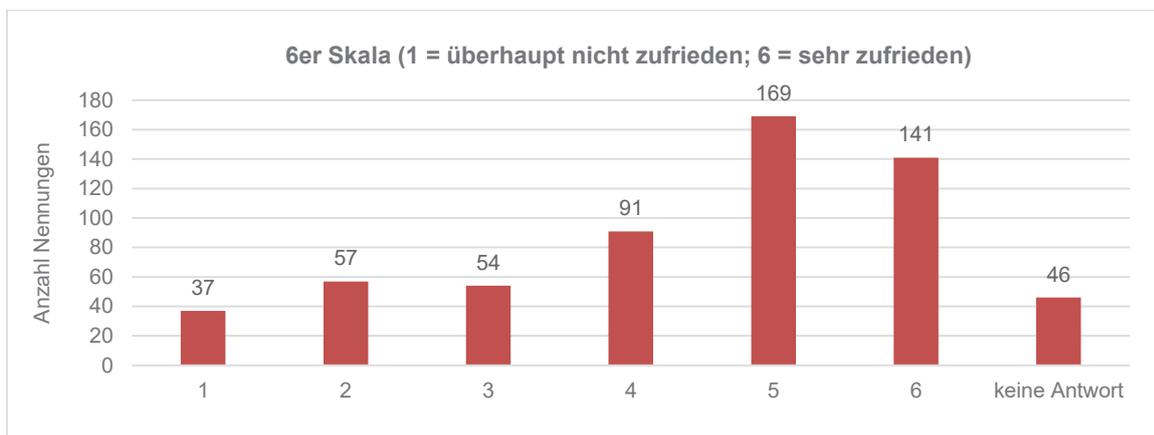


Abbildung 28: Zufriedenheit mit der Schulsozialarbeit (N=595)

67,4% der Befragten schätzen die Schulsozialarbeit als genügend bis sehr gut ein (401 Nennungen). 28,9% der schulischen Beteiligten (148 Nennungen) sind mit der Schulsozialarbeit unzufrieden. 46 Personen beantworteten die Frage «*Wie zufrieden sind Sie mit der Schulsozialarbeit?*» nicht.

6.5 Fachliche Kommentierung

Die befragten schulischen Beteiligten äusserten sich vorwiegend sehr positiv zur Schulsozialarbeit. Ein vergleichsweise hoher Anteil derjenigen schulischen Beteiligten, die an der Befragung teilgenommen haben, hat bereits mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet. Dies dokumentiert den in den letzten Jahren erarbeiteten Stand der Kooperation von Schulsozialarbeit und Schule. Die schulischen Beteiligten attestieren der Schulsozialarbeit, dass sie in verschiedenen Bereichen wirkungsvoll ist (vgl. Abbildung 26 und Abbildung 27) und die Art und Weise, wie die Schulsozialarbeitenden ihre Praxis gestalten, wird mehrheitlich positiv und als gewinnbringend beurteilt. Die Bereiche der Zusammenarbeit zeigen ein weites Spektrum an Inhalten. Primär geht

es in der Kooperation zwischen schulischen Beteiligten und Schulsozialarbeit zwar um den Bereich der Einzelfallhilfe, jedoch wird auch von einzelfallunabhängigen Formen der Zusammenarbeit z.B. in Form von Aktivitäten mit einer Klasse oder gemeinsamen fachlichem Austausch berichtet.

Die von den Schulsozialarbeitenden im Rahmen der Evaluation geäußerte Befürchtung, dass sich schulische Beteiligte eigentlich eine andere Form bzw. ein anderes Profil von Schulsozialarbeit wünschen, welches sich mehr der Schule unterordnet und auch nach schulischen Kriterien gesteuert und gestaltet wird, hat sich in der Befragung der schulischen Beteiligten nicht bestätigt, auch wenn hinter einzelnen Antworten solche Positionen stehen können. Die schulischen Beteiligten begrüßen die Schulsozialarbeit hingegen mehrheitlich als eigenständige Professionelle Dienstleistung aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und sehen in diesem Profil auch genau deren spezifische Qualität.

Die Kritik, die die schulischen Beteiligten an der Schulsozialarbeit anbringen, wird in reflektierter Form geäußert und thematisiert mehrheitlich die strukturellen Rahmenbedingungen, unter denen die Schulsozialarbeit ihre Leistungen erbringt. Neben den 44,2% der schulischen Beteiligten, die mit dem Angebot und der Praxis «sehr oft» bzw. «überwiegend» zufrieden sind sowie den 26,4%, die «teils, teils» zufrieden sind, meldeten 29,4% der schulischen Beteiligten zurück, dass sie mit der Praxis und dem Angebot der Schulsozialarbeit nicht zufrieden sind. Die weiteren Rückmeldungen der schulischen Beteiligten zeigen auf, dass diese Unzufriedenheit primär auf strukturelle Rahmenbedingungen zurückgeführt wird, denn es gaben z.B. insgesamt 37% der schulischen Beteiligten an, dass es entweder schwierig war, die Schulsozialarbeit in angemessener Zeit zu erreichen bzw. dass es zu unangemessen langen Wartezeiten gekommen ist. Rund ein Drittel der schulischen Beteiligten hat somit die Erfahrung gemacht, dass von der Schulsozialarbeit keine Hilfe in einem angemessenen zeitlichen Horizont zu bekommen war. Vor diesem Hintergrund wird das umfassende Plädoyer der schulischen Beteiligten für mehr Ressourcen für die Schulsozialarbeit nachvollziehbar. Auch sind die schulischen Beteiligten nicht abgeneigt, dass die Schulsozialarbeit im Schulhaus mehr anbietet als reine Einzelfallhilfe im akuten Notfall oder Kriseninterventionen im Klassenverband. Auf Seiten der schulischen Beteiligten scheint somit eine grundsätzliche Kooperationsbereitschaft gegeben zu sein, die ein umfangreicheres Arbeiten der Schulsozialarbeit im Schulhaus mittragen und befürworten würde, wenn es denn zu einer Ausweitung der personellen Ressourcen und damit zu einer Erweiterung des Angebots kommen sollte.

Zu berücksichtigen ist jedoch auch, dass die Rückmeldungen der Schulleitenden in Bezug auf einige Aspekte von der gesamthaften Rückmeldung aller schulischen Beteiligten abweichen, wobei die Schulleitenden als Gruppe für sich jedoch auch nicht einheitlich geantwortet haben. Dies deutet darauf hin, dass es durchaus unterschiedliche Erwartungshaltungen und Vorstellungen sowohl zur Praxis, als auch in Bezug auf Zuständigkeiten und Strukturen von Schulsozialarbeit gibt und es noch einiger kommunikativer Arbeit bedarf, um diesbezüglich einen Konsens zu erreichen, der als tragfähige Kooperationsgrundlage dienen kann.

7 Schulsozialarbeit aus der Sicht von Vernetzungspartnern

Zusätzlich zu den schulischen Beteiligten arbeiten die Schulsozialarbeitenden in Winterthur auch mit schulexternen Diensten, Fachpersonen, Gremien und Institutionen zusammen. Diese schulexternen Kooperationspartner werden im Folgenden in Anlehnung an den Sprachgebrauch der Praxis in Winterthur als «Vernetzungspartner» der Schulsozialarbeit bezeichnet. Im Rahmen der Evaluation wurden diese Vernetzungspartner ebenfalls anhand eines Online-Fragebogens zu ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit befragt. Der Fragebogen enthielt mehrheitlich offen formulierte Fragen, auf die in eigenen Worten geantwortet werden konnte. Die Vernetzungspartner wurden gebeten, Angaben zur Häufigkeit und zu den Inhalten ihrer Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit anzugeben sowie positive und zukünftig zu optimierenden Aspekte des Angebots zurückzumelden. An der Befragung haben insgesamt 41 Personen teilgenommen. Von den folgend aufgelisteten Diensten und Einrichtungen hat mindestens je eine Person den Fragebogen ausgefüllt (in alphabetischer Reihenfolge):

- *Betreuungsleitung*
- *Fachstelle für Extremismus und Gewaltprävention*
- *Fachstelle OKey*
- *Jugendpolizei*
- *Jump/ina*
- *Kantonale Fachstelle Schulsozialarbeit*
- *Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)*
- *Kinder- und Jugendhilfezentrum (kjz)*
- *Kreisschulpflege (Präsident)*
- *Prävention und Suchhilfe/Suchtprävention*
- *Schulische Integration*
- *Schulpsychologischer Dienst*

Angefragt, jedoch an der Befragung nicht teilgenommen, haben die Dienste/Einrichtungen:

- *Arbeitsintegration*
- *Berufsbeistandsschafts- und Betreuungsdienst*
- *Sozialberatung*

7.1 Häufigkeit und Inhalte der Zusammenarbeit

In einem ersten Teil der Befragung wurden die Vernetzungspartner gebeten, festzuhalten, wie häufig sie bereits mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet haben. Wie in der Tabelle 14 dargestellt, fand in 63,4% der Fälle ein Austausch zwischen den Schulsozialarbeitenden und den ausserschulischen Fachpersonen in mehr als 5 Angelegenheiten statt (26 Nennungen). In 34,1% der Ereignisse die eine fachstellenübergreifende Zusammenarbeit erforderten, in Bezug auf 2 bis 5 Angelegenheiten resp. in einem Fall hinsichtlich einer einzigen Angelegenheit.

Tabelle 14: Häufigkeit der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit (N=41)

Wie häufig haben Sie bereits mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet?	Häufigkeit
In Bezug auf eine einzige Angelegenheit	1
In Bezug auf 2-5 Angelegenheiten	14
In Bezug auf mehr als 5 Angelegenheiten	26
Ich habe bisher noch nie mit der Schulsozialarbeit zusammengearbeitet	0
Gesamt	41

Weiter wurden die schulexternen Fachpersonen gebeten, in eigens formulierten Worten darzustellen, zu was für Inhalten resp. Themen sie mit der Schulsozialarbeit bis anhin zusammengearbeitet haben. Dabei zeigen die Befunde ein heterogenes Spektrum an Anlässen und Formen der Zusammenarbeit auf. Detailliert sind die eingegangenen Rückmeldungen in der folgenden Übersicht als Zitate dargestellt (vgl. Inhalte der Zusammenarbeit):

Inhalte der Zusammenarbeit

Betreuungsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Besuche der SSA in der Betreuung zum Mittagessen zwecks Beziehungsaufbau mit einzelnen Kindern - Besuche der SSA in der Betreuung - teilweise Gespräche - Einzelfallbesprechungen - Coaching innerhalb eines Falles / Elternarbeit - Zusammenarbeit zum Thema Mobbing - Kriseninterventionen - Vernetzung / Informationsaustausch / runde Tische - Probleme Jungs-Gruppe in der Klasse, die in der Betreuung weiterliefen / Gewalt Schulweg / spez. Kind Unterstützung Klasse und Betreuung / Zus.Arbeit mit Eltern - gezielte Unterstützung der Kinder in ihrem Sozial-Verhalten, Gesprächsführung mit den Kindern bei diversen belastenden Themen, Problemen; Austausch über etwaigen Handlungsbedarf bei einzelnen Kindern; Entschärfen von Konflikten und gezielte Lösungssuche - Übergabegespräche /SSG; Pausenplatz-Angelegenheiten
Fachstelle für Extremismus und Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung / Netzwerk Extremismus und Gewaltprävention - Entwicklung Leitfaden: Vorgehen Radikalismus im schulischen Umfeld

Fachstelle OKey	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderschutzfragestellungen v.a. bei innerfamiliärer Gewalt gegen das Kind / den Jugendlichen oder die Jugendliche (HG), psychische Gewalt - Sexuelle Gewalt gegen Kinder / Verdachtsfälle - Grenzverletzungen (im sexuellen Bereich) unter Kindern oder Jugendlichen - Kinder / Jugendliche als Opfer von Straftaten: Opferhilfeberatungen bei uns, schulische Schwierigkeiten damit in Zusammenhang (Folgen von psychischen Belastungen) - Mobbing; sexualisiertes Verhalten von Kindern; Suizidalität; Verwahrlosung/Vernachlässigung; andere grosse Belastungen in der Familie; psychische Auffälligkeiten von Kindern oder Eltern und andere Themen - Gespräche mit Kind/Jugendliche über erlebte körperliche Gewalt; sexuelle Übergriffe im häuslichen Kontext - auch im schulischen - Gespräche mit Eltern (Offenlegungen) - HelferInnensitzungen
Jugendpolizei	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung - Fallschilderung mit anonymer Person - runder Tisch bei Problemfall - Ratschläge / Vorgehensweise besprechen - Auskünfte - etc. - Vorfälle in der Schule (strafrechtlich relevant ja oder nein) - diverse Absprachen über weiteres Vorgehen etc. - diverse Fälle und vor allem Vernetzungsarbeit - Einholen von Informationen, Bearbeiten von Delikten - wegen ganz verschiedenen Fällen. Oft ging es da um Mobbing-Geschichten oder um Handysachen.
Jump/ina	<ul style="list-style-type: none"> - Übergabe von SSA an jump/-ina im Rahmen von Erstgesprächen, Schulgesprächen, je nach Thema auch Zusammenarbeit bei Vorfällen/Themen, Fachlicher Austausch, Vernetzungsanlässe, etc. - Die Inhalte waren sehr vielfältig. Meistens ging es um eine Anmeldung im jumpina, wenn bereits ein Kontakt zur SSA bestand. Anonyme telefonische Auskünfte und Absprachen, wenn beide Angebote mit den Jugendlichen arbeiten. Auch Austauschtreffen mit Schulleitenden und SSA sind gegenseitig sehr geschätzt. - Anfragen / Anmeldungen von Jugendlichen durch SSA; regelmässiger Info-Austausch zu aktuellen Fällen; gemeinsame Teilnahme an Standortgesprächen in Schule - SSA begleitet Jugendliche zum Erstgespräch ins jump; regelmässiger Fachaustausch zwischen jumpina/jump und SSA (Oberstufe); SSA unterstützt Kontaktaufnahme mit Lehrpersonen oder Jugendlichen in Schule
Kantonale Fachstelle Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Als kantonale Fachstelle SSA habe ich mit der Leitung im Leitungsforum SSA Deutschschweiz zusammengearbeitet. Zudem war sie für mich eine wichtige Ansprechperson im Zusammenhang mit den kantonalen Projekten Lagerbericht SSA und Fachkonzept SSA
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)	<ul style="list-style-type: none"> - Übergeordnete Fragestellung zur Klärung der Schnittstellen der SSA und der KESB - Telefonischer Austausch betr. betroffenes Kind - Austausch von Informationen - Einschätzung der Schulsozialarbeiterin über die familiäre Situation

Kinder- und Jugendhilfezentrum (kjz)	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme der psychosozialen Begleitung einer Familie nach einem Beizug durch die SSA. - Zusammenarbeit im Rahmen gemeinsamer Klienten. - Meist geht es um Beizüge, welche die Schule beim kjz bestellt oder es finden Helferkonferenzen bei laufenden schwierigen Fällen mit hoher Kindeswohlgefährdung statt. - Integration in reguläre Klasse nach Platzierung, Schulabsentismus, Unterstützung bei Schwierigkeiten in der Familie - Im Rahmen eines Beizuges sowie eines Schulgespräches waren jeweils die SSA anwesend und haben die soziale Indikation für weiterführende Unterstützungsangebote eingebracht. - Helfersitzungen; Koordination und Absprache betr. Unterstützungsleistungen; Info-Austausch - Anfrage für Einbezug / Klärung der Aufgabenstellungen seitens der/des SSA; Informationsaustausch - Beistandschaft bei welcher ein Kind durch die SSA beraten wurde; Beizuggespräch/Beratung eines Kindes
Kreisschulpflege (Präsident)	<ul style="list-style-type: none"> - In der Regel SSA-SL - SSA-KSP-P oft informell - Wohlbefinden SuS in Schule, Probleme SuS-Gruppe mit LP, familiäre Probleme, Jihadreisen, ev. Schulverweigerung, - Ich habe regelmässig alle ca. 2-3 Monate eine Austauschsitzung mit den SSA des Schulkreises [XY]. Dort werden folgende Themenkreise besprochen: - organisatorische Fragen (Präsenzzeiten und -Orte etc) - Rückmeldungen der SSA aus ihrer Arbeit (z.B. Teilnahme an Eltern-WB) - Nachfrage von mir zu einzelnen SuS (Info der SSA soweit es die Schweigepflicht zulässt.) Bei SSGs sind manchmal SSA mit dabei. Bei Gefährdungsmeldungen liefern die SSA manchmal begleitende Berichte. - Helfersitzungen, Koordination und Absprache betr. Unterstützungsleistungen, Info-Austausch
Prävention der Suchthilfe / Suchtprävention	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit Suchtprävention und SSA - Jugendkurse, Kurzinterventionsangebote wie Smokless, Grasklar, Klarblick, Virtublick - Sozialkompetenztraining Soko - Move Training (Weiterbildung zu Motivierende Gesprächsführung) - Vorgehen für Früherkennung und Frühintervention in der Schule - Unterlagen, Informationen und Lehrmittel zu suchtspezifische Themen - Suchtpräventionskalender zu Schutzfaktoren und Lebenskompetenzen - Prozessbegleitung initiieren zum schulischen Regelwerk, 3. Stufenmodell bei Auffälligkeit - Kurzberatung bei problemorientierten Konsumverhalten von SuS - Gesundheitsförderung in der Schule
Schulische Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Schnittstellen SHP-SSA klären - Aufgaben, Kompetenzen und Ziele klären in der Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen in schwierigen Familiensituationen - Unterstützung der sozialen Integration, z.B. während Pausen - Unterstützung bei schwieriger Elternarbeit - Gewaltprävention, Umgang mit Mobbing, no blame Approach, Intervention in einer Klasse

Schulpsychologischer Dienst	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelgespräche / Absprachen über Kinder und Jugendliche, die wir beide begleiteten - Teilnahme an vom SPD angebotenen Schulsprechstunden über Kinder und Jugendliche mit Lehrpersonen und Schulleitung - verschiedene Schüler, welche auffälliges, schwieriges Verhalten in der Schule zeigten - regelmässige Sitzungen/Fallbesprechungen (LOFT) - Fallbesprechungen in lösungsorientierten Fachteams - Fallbesprechung am Telefon bezüglich weiteren Vorgehens - Interdisziplinärer Austausch
------------------------------------	--

Gemäss vorliegender Daten meldeten 59% der befragten Fachpersonen (23 Nennungen) zurück, dass sie die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit als zufriedenstellend erlebten resp. sich diese in 35,9% der Fälle (14 Nennungen) sogar sehr zufriedenstellend gestaltete. Teilweise resp. weniger zufriedenstellend ist der gemeinsame Arbeitsverlauf für lediglich zwei der befragten Fachpersonen ausgefallen (von zwei weiteren Befragten fehlt hierzu eine Rückmeldung).

7.2 Beurteilung der Schulsozialarbeit durch ihre Vernetzungspartner

Im zweiten Teil der Online-Befragung wurden die Vernetzungspartner gebeten, in eigenen Worten darzustellen, ob und was sie an der Schulsozialarbeit besonders wertvoll finden. Weiter wurden sie gefragt, ob und was an der Schulsozialarbeit geändert werden sollte. Die dabei eingegangenen Rückmeldungen sind vielfältig ausgefallen und sprechen wie im Folgenden ausgeführt, unterschiedliche Eigenschaften, Ebenen und Strukturen des Angebots an.

Auf die Frage «*Was finden Sie besonders gut bzw. wertvoll an der Schulsozialarbeit?*» wurde von den befragten Fachpersonen 22 Mal die Niederschwelligkeit des Angebots hervorgehoben. Sie hoben als positiv hervor, dass die Schulsozialarbeit durch ihre örtliche Präsenz im Schulhaus für Kinder und Jugendliche leicht erreichbar sei. Hilfestellungen könnten unter diesen Umständen in kurzer Zeit installiert werden. Zudem sei es für schulexterne Fachstellen durch die Schulsozialarbeit einfacher geworden, ihre eigenen Angebote in den Schulen unter den Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Lehrpersonen bekannt zu machen. Die Wege seien durch die vermittelnde Funktion der Schulsozialarbeit für schulexterne Einrichtungen und Gremien zur Schule kürzer und der Einblick in das Schulsystem bzw. in einzelne Schulhäuser insgesamt einfacher geworden. Ferner sei ein wertvolles Charakteristikum der Schulsozialarbeit, dass sich diese für Alles und Jeden adressierbar mache (4 Nennungen), neutral handle (1 Nennung) und flexibel auftrete (2 Nennungen). Besonders geschätzt wird von den befragten Fachpersonen auch das fachkompetente Handeln der Schulsozialarbeitenden und deren professionelles Auftreten insgesamt (16 Nennungen). Die Befragten beschrieben und erklärten diese Punkte beispielsweise wie folgt (eine Übersicht aller eingegangenen Rückmeldungen sind im Anhang des Berichts zu finden):

- «*Wenn eine Zusammenarbeit Schüler - SSA besteht, haben sie einen profunden Einblick in die Belastungssituation. Sie haben 'einen kurzen Weg' zu Klassenlehrpersonen resp. Schulleitung; Kennen das System Schule und wissen wie ein Austausch in einem spezifischen Fall am besten durchgeführt werden kann*»
- «*Unkomplizierter und persönlicher Kontakt, Viel gegenseitige Wertschätzung in der Zusammenarbeit, die Fachkenntnisse der SSA sind sehr gut, freundliche, wohlwollend und speditive Zusammenarbeit; Die SSA haben einen direkteren und engeren Kontakt als der [Dienst XY] in den Schulhäusern zu den Eltern, Lehrern,*

Kinder. Es ist ein sehr gutes niederschwelliges Unterstützungsangebot auf das sich alle Beteiligten der Schule oft schnell einlassen können als hochschwelligere Beratungsangebote»

- *«Ich finde es gut, dass SSA niederschwellig ist und die SchulsozialarbeiterInnen sind sehr interessiert für die Zusammenarbeit. Die gemeinsame Vereinbarungen etc. klappen sehr gut. Die SSA ist ein grosser Gewinn für die Schulhäuser, welche ihre Angebote sinnvoll in Anspruch nehmen»*
- *«Ich finde es immer sehr wertvoll, wenn die SSA in einem Fall tätig ist. Besonders wertvoll finde ich, dass Kinder und Jugendliche innerhalb der Schule eine Ansprechperson haben und unterstützt werden. Gerade wenn dies durch die Eltern nicht gewährleistet werden kann. Das fachliche Wissen innerhalb der Schule, die Beratung, die durch die SSA gewährleistet wird, führt, so denke ich, zu weniger Anfragen beim [Dienst XY]»*
- *«Die SSA erfüllt einen wichtigen, Versorgungsauftrag durch Beratung und Prävention. Das Angebot ist niederschwellig. Die Kombination von Einzelberatung, Gruppensettings, insbesondere auch Klassenintervention erachte ich als effektiv»*

Über die positiven Besonderheiten der Schulsozialarbeit hinaus, benannten die befragten Vernetzungspartner jedoch auch Optimierungsbedarf. So bemängelten sie zum Beispiel die aktuell vorhandenen Zeitressourcen der Schulsozialarbeitenden (12 Nennungen), äusserten Kritik am Umgang mit der Schweigepflicht (2 Nennungen) und problematisierten die Trägerschaft des Angebots (1 Nennung). Drei Personen schlugen eine allgemeine Stärkung der Schulsozialarbeit in Winterthur vor, sowohl auf inhaltlich-fachlicher wie auch auf struktureller Ebene. Auf die Frage *«Sollte an der Schulsozialarbeit irgendetwas geändert werden?»* antworteten die befragten Kooperationspartner der Schulsozialarbeit im Detail wie folgt:

- *«Wünschenswert wäre eine grössere Abdeckung und vermehrte Präsenzen in den, noch besser in allen Schulhäusern»*
- *«Mehr Präsenz in der Schule durch Pensum- und Ressourcenerhöhung. die Prozente sind sehr knapp berechnet - die Erreichbarkeit für die Jugendlichen könnte allenfalls noch vereinfacht werden, damit der Weg zur SSA in jedem Fall gefunden wird»*
- *«Erhöhung des Pensums, Mehr Ressourcen - Betreuung noch mehr mit einbeziehen (bei Wechsel der SSA funktioniert das wieder nicht mehr. Betreuung geht vergessen)»*
- *«Inhaltlich nicht. Wünschenswert wäre eine noch stärkere Vertretung in den Schulhäusern (Mehr Prozente pro Schulhaus) und kleinere administrative Aufwände, damit die SSA mehr Zeit für die Fallarbeit haben können»*
- *«mehr Kapazität, um sich in einzelnen Fällen zeitlich intensiver zu engagieren; System Kontakt- und Stammschule ist problematisch, da die Präsenz der SSA nicht überall gleich ist und für aussenstehende oft nicht nachvollziehbar ist»*
- *«Schulsozialarbeit ist vergleichsweise noch ein junges Berufsfeld. Generell kann davon gesprochen werden, dass sich SSA in einer Konsolidierungsphase befindet. Es müssen einerseits die Ressourcen geprüft werden (reichen die SSA-Stellen für die Aufgabe?) andererseits gewisse fachliche Vorgaben vertieft werden»*
- *«die SSA sollte weiterhin gestärkt werden»*

Des Weiteren hielten sieben Befragte fest, dass an der Schulsozialarbeit in Winterthur aktuell keine expliziten Änderungen vorgenommen werden müssten resp. meldeten vier Personen zurück, dass sie bedingt durch ihre persönliche Berufserfahrung eine Beurteilung des Angebots zurzeit nicht vornehmen könnten.

Ferner wurden die befragten Vernetzungspartner gebeten, die Schulsozialarbeit in ihrem Wert für unterschiedliche Adressatengruppen und Vernetzungspartner zu beurteilen. Wie in der Abbildung 29 dargestellt, stellt die Schulsozialarbeit aus der Sicht der Vernetzungspartner sowohl für die Kinder und Jugendlichen, wie auch für die Schule und die weitere Angebotslandschaft in der Region Winterthur eine sehr bedeutungsvolle Dienstleistung dar.

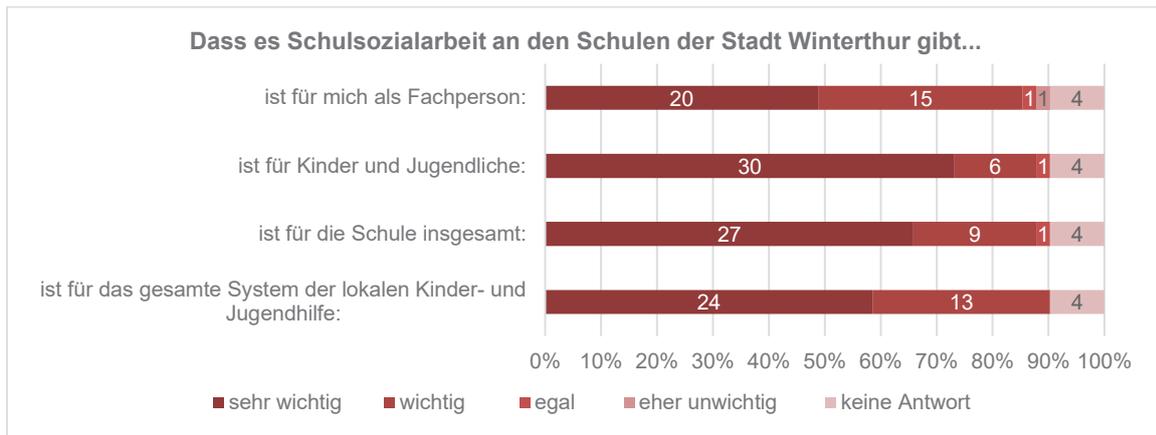


Abbildung 29: Wichtigkeit von Schulsozialarbeit (N=41)

7.3 Fachliche Kommentierung

Es gehört zum Standard eines guten Konzepts und einer guten Praxis, dass Schulsozialarbeitende mit schulexternen Diensten, Fachpersonen und Institutionen vernetzt sind und kooperieren. Erst dadurch können Schulsozialarbeitende im Einzelfall bestmögliche Hilfe anbieten, denn bei dem grossen Themenspektrum, das an sie herangetragen wird, können sie alleine nicht immer bestmögliche Hilfe leisten oder sind für einige Themen auch nicht zuständig. Die Vernetzung der Schulsozialarbeit dient demnach dazu, im Einzelfall weitere Hilferessourcen aktivieren bzw. vermitteln zu können. Darüber hinaus hat die Vernetzung die Funktion, dass sich Fachpersonen unterschiedlicher Dienste und Einrichtungen zu ihren Sichtweisen, Erfahrungen und Themen austauschen können und somit Fachwissen ausgetauscht und individuell erweitert wird, Zuständigkeiten aufeinander abgestimmt und auch Prozessabläufe definiert werden können.

Die vorliegenden Rückmeldungen der Vernetzungspartner verdeutlichen diesbezüglich, dass die Schulsozialarbeit in der lokalen Helfelandschaft in Winterthur angekommen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten fest etabliert ist. Sie wird in ihrem spezifischen Profil von ihren Vernetzungspartnern als wertvolle und einmalige Dienstleistung betrachtet und insbesondere ihr Arbeitsort direkt im Schulhaus wird über die damit verbundene Niederschwelligkeit als Alleinstellungsmerkmal und Qualität für Kinder und Jugendliche hervorgehoben. Die positiven Rückmeldungen der Vernetzungspartner sind für die Schulsozialarbeit auch deshalb besonders erfreulich, weil schulexterne Vernetzungspartner im Rahmen von Evaluationen durchaus auch explizite Kritik an Angeboten äussern, die aus ihrer Sicht überflüssig oder wenig sinnvoll sind. Insofern hat die Schulsozialarbeit in Winterthur an dieser Stelle ein positives Feedback einer potentiell auch kritisch eingestellten Befragtengruppe erhalten.

Durch ihren Grad an Vernetzung hat die Schulsozialarbeit in Winterthur in den letzten Jahren ein hohes Mass an Strukturqualität aufgebaut, die nicht nur der Schulsozialarbeit, sondern gleichfalls den Vernetzungspartnern und somit auch den Adressatinnen und Adressaten zu Gute kommt.

Ähnlich wie die schulischen Beteiligten sehen auch die Vernetzungspartner eine Notwendigkeit, die Ressourcen der Schulsozialarbeit weiter auszubauen, damit das Wirkpotential besser ausgeschöpft werden kann. Auch eine solche Rückmeldung aus der lokalen Helfelandschaft sollte in die Bedarfsabklärung zur Schulsozialarbeit einfließen.

8 Schulsozialarbeit aus der Sicht der Schulsozialarbeit

Um eine möglichst umfassende und vielschichtige Sicht des Teams der Schulsozialarbeit Winterthur auf seine eigene Praxis zu erfassen, wurden im Rahmen der Evaluation mehrere qualitative Befragungen durchgeführt. Die Leitung der Schulsozialarbeit wurde in einem leitfadengestützten Einzelinterview, die beiden Gruppenleitungen der Kreisteam in einem leitfadengestützten Doppelinterview und insgesamt 12 Schulsozialarbeitende der Stadt Winterthur im Rahmen von insgesamt drei Gruppeninterviews befragt. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse dieser qualitativen Befragungen dargestellt. Anschliessend werden zentrale Befunde fachlich kommentiert.

8.1 Schulsozialarbeit aus Sicht der Leitung sowie der Gruppenleitung

Die Leitung der Schulsozialarbeit Winterthur beschreibt Schulsozialarbeit grundsätzlich als ein Angebot der Sozialen Arbeit, das im Sinne einer systemischen Ausrichtung Kinder und Jugendliche niederschwellig und in einem strukturierten Rahmen am Ort Schule «bei bio-psycho-sozialen Problemen», wie sie es formuliert, frühzeitig unterstützt und positiven Einfluss auf deren persönliche Entwicklung nehmen kann. Schulsozialarbeit als freiwilliges Angebote für Kinder und Jugendlichen zielt somit idealerweise nicht nur auf individuelle Unterstützung in Form von bedarfsbezogener Beratung im Einzelfall, sondern kümmere sich breiter am Ort Schule für positive Bedingungen des Aufwachsens. Auf Ebene des Klassenverbands und auf Ebene der Schulhauskulturen gelte es auf unterschiedliche Weise in sozialer Hinsicht einen «Wir-Bezug» zu stärken. Im Hinblick auf die Arbeit mit Eltern und Familien gehe es darum Impulse zu setzen, damit auch hier optimale Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche gegeben sind.

Die Gruppenleitungen der beiden Kreisteam, die gemeinsam mit der Leitung das Leitungsteam der Schulsozialarbeit Winterthur bilden, beschreiben modellhaft ein ähnliches Profil von Schulsozialarbeit: Es sei ein lebensweltlich ausgerichtetes und niederschwelliges Angebot, das für diverse Anliegen und Probleme von Kindern und Jugendlichen und deren Eltern, aber auch von Lehrpersonen am Ort Schule in Anspruch genommen werden könne. Im Idealfall würden Kinder und Jugendliche frühzeitig lernen, dass sie sich bei Bedarf Unterstützung von außen holen können und diese erhalten. Dies sei heutzutage angesichts zunehmender gesellschaftlicher Bewältigungsanforderungen eine wichtige Erfahrung, die grundlegende und notwendige Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen fördere. Als neutrale Instanz, so argumentieren die beiden Gruppenleitungen, würde Schulsozialarbeit das System Schule bereichern und vor allem die Kinder und Jugendlichen hätten im idealtypischen Modell von Schulsozialarbeit die Möglichkeit niederschwellig und unkompliziert mit neutralen und ihnen zugewandten Erwachsenen zu sprechen und ihnen gegebenenfalls Probleme anzuvertrauen. Schulsozialarbeit leiste so einen wichtigen Beitrag, Schule als Sozialisationsinstanz für Kinder und Jugendliche positiv zu gestalten. Die spezifische Qualität des Angebots würde auch durch die im Kontrast zu Schule anders ausgerichtete Professionalität erzeugt. Auf die Frage, was gute Schulsozialarbeitende auszeichne, meint die Leitung der Schulsozialarbeit, dass neben der fachlichen Qualifikation (Abschluss im Bereich Soziale Arbeit auf BA-Niveau sowie einschlägige Weiterbildungen und CAS-Kurse), auch ein hohes persönliches Engagement und gute kommunikative Kompetenzen der Schulsozialarbeitenden wichtig seien. Zentrale Maximen für die Schulsozialarbeit seien ein differenzierter, professioneller Umgang mit der Schweigepflicht, die Allparteilichkeit sowie Neutralität.

Aus Sicht der Leitung sowie der beiden Gruppenleitungen sei solch ein breites und lebensweltorientiertes Profil von Schulsozialarbeit, wie sie es idealtypisch skizziert haben, derzeit in Winterthur nicht realisierbar. Zum einen deshalb, weil eine solchermassen lebensweltliche Ausrichtung der Schulsozialarbeit in Winterthur generell nicht überall auf Zuspruch stosse, sondern von schulischen Akteuren zum Teil auch der Anspruch erhoben werde, dass Schulsozialarbeit so ausgerichtet ist, dass schulische Abläufe insgesamt unterstützt und primär das System Schule funktionsfähig gehalten wird. Triftiger aber sei, dass zum anderen eine breite Ausrichtung der Schulsozialarbeit im Sinne eines sozialisatorischen Angebots der Kinder- und Jugendhilfe auch aufgrund knapper personeller Ressourcen im Verhältnis zur Anzahl der Schulhäuser und Zahl der Schülerinnen und Schüler in Winterthur nicht realisierbar sei. In diesem Zusammenhang wird von den Leitungspersonen darauf verwiesen, dass es sich bei den 970 Stellenprozent für knapp 11'000 Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden der Deutschschweiz, und auch im Vergleich mit einschlägigen Vorgaben der Fachverbände, um eine geringe Ausstattung handle und sich dies auch nachteilig auf die Praxis auswirke. Die organisatorischen und materiellen Rahmenbedingungen sowie die praktische Umsetzung der Schulsozialarbeit in Winterthur, sei bezogen auf die anvisierten Ziele und Aufgabenfelder, unzureichend. Einzelne Fachkräfte müssten mehrere, zum Teil sechs Schulhäuser bedienen und die Kindergärten würde insgesamt «zu kurz kommen» und könnten aus kapazitiven Gründen nicht vom Angebot der Schulsozialarbeit profitieren. Im Alltag würden diese strukturellen Probleme von schulischen Akteuren immer wieder personalisiert, d.h. als Inkompetenz einzelner Teammitglieder gedeutet und würde zu Konflikten und auf Seiten der Fachkräfte der Schulsozialarbeit zu erhöhten Arbeitsbelastungen bzw. Fluktuation von Teammitgliedern führen. Die für Schulsozialarbeit zentrale Prämisse der «Niederschwelligkeit», so wird die Situation detaillierter problematisiert, sei nur dann realisierbar, wenn eine Fachkraft mindestens an drei Tagen wöchentlich in einem eigenen Büro zur Verfügung stehe. Dies sei in Winterthur so aber für die wenigsten Standorte gegeben. Vor allem an den sogenannten Kontaktschulen würden Schülerinnen und Schüler nur bei Problemen, und nur vermittelt über die jeweiligen Schulleitungen, in Kontakt mit der Schulsozialarbeit kommen und vom Angebot profitieren können.

Das Angebotsprofil der Schulsozialarbeit Winterthur konkretisiert sich aus Sicht der befragten Leitungspersonen angesichts gegebener Rahmenbedingungen vornehmlich in der Beratungstätigkeit von Kindern und Jugendlichen (in Form von Einzel-, Gruppenberatung bzw. als Klassenintervention), aber auch von einzelnen Lehrpersonen und Eltern. Gruppenbezogene Angebote würden vor allem dann eingeleitet, wenn im Austausch mit Einzelnen ein Bedarf für eine breitere Intervention sichtbar werde. Wenn es ressourcenmässig und in Kooperation mit den jeweiligen schulischen Akteuren möglich ist, sei es darüber hinaus ein wichtiges Aktionsfeld der Schulsozialarbeit Winterthur in den Schulen Impulse für die Schulentwicklung zu setzen und eher präventive Projekte anzubieten und klassenübergreifend Schulhausthemen zu bearbeiten. Dieser Bereich werde derzeit aber nur an vereinzelt Schulhäusern praktiziert.

Die derzeitige Leitung hat sich in den vergangenen Jahren stark dafür engagiert, die Praxis der Schulsozialarbeit fachlich weiter zu entwickeln und zu professionalisieren. Als gewinnbringend wird die neu implementierte Leitungsebene der Gruppenleitungen der Kreisschulteams für die Schulsozialarbeit beschrieben. Diese Struktur sei rein organisatorisch und verhindere nicht, dass die Leitung des Gesamtteams nach wie vor eng an die einzelnen Teammitglieder angebunden

sei. Die Unterteilung des Gesamtteams in zwei Kreisteam sei pragmatisch und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten geschehen – was die fachliche Ausrichtung oder die Kultur der Zusammenarbeit anbelangt, gäbe es hier keine Unterschiede und das Gesamtteam sei als Institution nach wie vor der zentrale Bezugspunkt für die einzelnen Schulsozialarbeitenden. Die Leitung sieht es als ihre Aufgabe an, die Schulsozialarbeit in der lokalen Öffentlichkeit und Politik zu vertreten, fachlich zu steuern und zu koordinieren und den einzelnen Teammitgliedern bei Bedarf niederschwellig unterstützend zur Seite zu stehen. Aus Sicht der Kreisleitungen gelingt ihr dies sehr gut und sie wird als inhaltlich und kommunikativ klar und konstruktiv-unterstützend erlebt. Ihre Anregungen werden von den Gruppenleitungen als bereichernd empfunden. Zentrale Aufgaben der Gruppenleitung sind die enge und kollegiale Zusammenarbeit mit der Leitung im Sinne eines gemeinsamen Leitungsteams, die interne Organisation des Kreisteam (Budget/Teamgefässe) sowie Führung und Coaching einzelner Teammitglieder in Bezug auf «schwierige Fälle» (Kindeswohlgefährdung; solche Elterngespräche, die von den Teamern als potentiell problematisch eingeschätzt werden). Personelle Belange einzelner Teammitglieder würden in der Regel im Leitungsteam verhandelt und fachliche Diskurse und Richtlinien, die das gesamte Team betreffen, würden hier vorbesprochen. Die Ausgestaltung der täglichen Arbeit an den einzelnen Schulhäusern und die fallbezogene Kooperation mit Fachdiensten liegt laut der beiden Leitungspersonen vorwiegend in der Zuständigkeit der jeweiligen Schulsozialarbeitenden. Dem Team stehen diverse Richtlinien und Handreichungen zur Verfügung, die Entscheidungen bezüglich fachlicher Prozesse fachlich begründen sollen. Die Ausarbeitung dieser konzeptionellen Papiere und Richtlinien (z.B. zur Aktenführung) sei jeweils im Gesamtteam in einem längeren Prozess erfolgt. In diesem Zusammenhang wird auf die Heterogenität der Teammitglieder und auf das grosse Kompetenzspektrum des Gesamtteams verwiesen. Die Art und Weise der Zusammenarbeit zwischen Leitung und Team wird als positiv beschrieben und die Teamkultur sei von regem Austausch und von hoher gegenseitiger Wertschätzung gekennzeichnet.

Im Hinblick auf Optimierungsbedarfe der Schulsozialarbeit formulieren alle befragten Leitungspersonen eine Überarbeitung des Konzepts der Schulsozialarbeit von 2007 als notwendig. Insbesondere sei eine Anpassung des konzeptionell verankerten Modells, das zwischen Stamm- und Kontaktschulen unterscheidet, an die Rahmenbedingungen (Verhältnis von vorhandenen Stellenprozenten der Schulsozialarbeit, Anzahl der Schulhäuser und Anzahl der Schülerinnen und Schüler) anzupassen. Die aktuelle Situation wird als unbefriedigend für viele Beteiligte (Kinder und Jugendliche, schulische Akteure und Schulsozialarbeitende) bewertet und sei zudem weder fachlich noch sozialstatistisch fundiert und in Bezug auf die je konkreten Bedarfslagen einzelner Schulen nicht legitimierbar.

Vor dem Hintergrund der Einschätzung, dass die Schulsozialarbeit Winterthur aufgrund politischer Entscheide aktuell nicht weiter ausgebaut wird, plädiert die Leitung für eine radikale organisatorische Umstrukturierung der Schulsozialarbeit. Es sei aus ihrer Sicht der Situation angemessener, wenn die Schulsozialarbeit in Winterthur künftig nicht flächendeckend an allen Schulen, sondern nur an einzelnen Schulen, dort jedoch qualitativ anspruchsvoll und hochwertig, angeboten werde. Eine solche selektive Implementierung von Schulsozialarbeit sei aus einer übergeordnet fachlichen Perspektive und im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit nicht begründbar, würde aber zumindest dazu führen, dass Schulsozialarbeit an einzelnen Standorten ihre volle Wirksamkeit entfalten könne. Hier müsse ein politischer Entscheid getroffen werden, der sich auch am neu erstellten kantonalen Fachkonzept für Schulsozialarbeit zu orientieren habe, so die

Leitung. Was es für einen solchen Prozess der Umstrukturierung brauche, sei eine tragfähige und fundierte Aufstellung zur Frage, welche personellen Ressourcen es für welche Angebotsformate der Schulsozialarbeit benötigt. Zudem sei die im Kontext der kantonalen Kinder- und Jugendhilfe zentrale Maxime der «Bedarfsorientierung» fachlich zu präzisieren und für die Praxis der Schulsozialarbeit Winterthur empirisch auszuloten und an die lokalen Bedingungen in Winterthur anzupassen. Winterthur verfüge über ein enormes Angebotsspektrum an sozialen Diensten, das zum Teil jedoch unübersichtlich sei, weshalb einzelne Leistungen nicht für alle Kinder und Jugendlichen und deren Familien niederschwellig zugänglich seien.

Was die Zusammenarbeit mit der Schule anbelangt, sei es ihr ein wichtiges Anliegen, dass künftig stärker im Sinne eines Miteinanders kooperiert werden würde. Ein «konstruktives Miteinander» von Schule und Schulsozialarbeit werde derzeit nicht immer und nicht an allen Schulhäusern praktiziert. Hier formuliert die Leitung gewissermassen selbstkritisch, dass eine solche «neue Kultur der Kooperation» auch verlange, dass sich Schulsozialarbeit künftig wieder stärker gegenüber Schule öffne und wieder stärker gemeinsame Ziele anvisiert würden. Die Leitung betont in diesem Zusammenhang, wie enorm der gesellschaftliche und familiäre Druck auf das Schulsystem übertragen und gestiegen sei und wie sich hierdurch das Aufgabenspektrum und die Anforderungen an Schulleitungen und Lehrpersonen ausgeweitet haben. Es sei plausibel, wenn schulische Akteure versuchen würden, einige dieser gewissermassen «neuen» Aufgaben an Schulsozialarbeit zu delegieren, auch wenn diese nicht immer zum fachlichen Profil und zum Auftrag der Schulsozialarbeit gehören würden und in jedem Fall aufgrund der knappen Personalressourcen von Seiten der Schulsozialarbeit nicht bearbeitet werden könnten.

Die Kooperation mit ausserschulischen Akteuren funktioniert aus Leitungssicht standortübergreifend und standortspezifisch sehr gut. Laut Leitung ist die Schulsozialarbeit Winterthur gut im lokalen sozialen Unterstützungssystem verankert. Mit diversen Vernetzungspartnern pflege man eine rege und konstruktive Diskussions- und Konfliktkultur; regelmässige Treffen und schriftliche Kooperationsvereinbarungen würden die Zusammenarbeit der Schulsozialarbeit mit Vernetzungspartnern standortübergreifend sichern. Anders als in Bezug auf die innerschulische Kooperation würde eine Aufstockung der personellen Ressourcen der Schulsozialarbeit aus Sicht der Leitungspersonen die Zusammenarbeit mit ausserschulischen Akteuren nicht tangieren, da die Zusammenarbeit bereits jetzt angemessen und zufriedenstellend laufe.

8.2 Schulsozialarbeit aus Sicht von Teammitgliedern

Das Team der Schulsozialarbeitenden besteht zum Zeitpunkt der Erhebung aus insgesamt 17 Personen, die ursprünglich alle in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit bzw. im Kontext Schule gearbeitet haben und somit ein breites Spektrum an unterschiedlichen Kompetenzprofilen offerieren. Die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen im Team variieren in hohem Masse – nicht nur was die Stellenprozente anbelangt, sondern auch hinsichtlich der Fragen, für wie viele Schulhäuser sie zuständig sind und wie sich ihr Aufgabenspektrum jeweils konkretisiert.

Bilanzierend lassen sich folgende Befunde aus den Interviews mit den unterschiedlichen Teammitgliedern ziehen: Trotz der sehr unterschiedlichen Arbeitsbedingungen der einzelnen Teammitglieder verfolgt das Gesamtteam eine klare gemeinsame Ausrichtung, sowohl was die grundlegende Zielrichtung der Arbeit, als auch was organisatorische Belange betrifft. Als Ziel ihrer Arbeit

skizzieren die befragten Schulsozialarbeitenden ein ähnlich breites und lebensweltlich ausgerichtetes Profil, wie es von Seiten der Leitungspersonen vorgetragen wurde. Die Steigerung der psychosozialen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen am Ort Schule und die niederschwellige Begleitung und Unterstützung von Heranwachsenden sei ein wichtiges Ziel von Schulsozialarbeit. Dies bedeute, dass es neben der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch um die Gestaltung entsprechender Rahmenbedingungen am Ort Schule gehe. Ihre eigenen Arbeits- und Rahmenbedingungen im Kontext der Schulsozialarbeit Winterthur bewerten die befragten Schulsozialarbeitenden sehr differenziert und begründen ihre Einschätzungen jeweils mit Bezug zu fachlichen Prämissen. Sie sind sich darin einig, dass die Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit nicht pauschal beurteilt werden können, sondern es grosse Unterschiede gibt, was die einzelnen Standorte bzw. die einzelnen Teammitglieder anbelangt.

Das in Winterthur konzeptionell verankerte Profil, das zwischen Kontakt- und Stammschulen für Schulsozialarbeit unterscheidet, ist aus Sicht aller Befragten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen fachlich nicht mehr angemessen. Nicht an allen Schulstandorten könne eine qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit erbracht werden, was die Befragten unisono als nachteilig für die Adressatinnen und Adressaten bewerten. Die teaminterne Zusammenarbeit, die Teamkultur sowie die strukturelle Organisation der Leitung der Schulsozialarbeit und den fachlichen Support durch diese, bewerten die Befragten hingegen als sehr zufriedenstellend. Die Leitung des Gesamtteams wird, was Führung und Unterstützung anbelangt, als sehr kompetent erlebt. Ihre hohe Fachlichkeit und ihr Standing gegenüber Akteuren von aussen, die der Schulsozialarbeit auch mal kritisch gegenüberstehen, werden seitens der Teammitglieder sehr geschätzt. Man könne sich im Arbeitsalltag immer wieder fachlichen Rückhalt seitens der Leitung holen. Die einzelnen Schulsozialarbeitenden erleben darüber hinaus auch das Team als unterstützend. Zwar sei für alle das Gesamtteam der zentrale Bezugspunkt, dennoch wird auch die spezifische Struktur des Kreisteams sehr geschätzt, da man hier schon rein räumlich nähere Bezugspunkte habe und sich im Alltag unkompliziert gegenseitig unterstützen könne. Auch der formal organisierte Austausch in teambezogenen Gefässen wird von den Befragten als wohlwollend unterstützend erlebt und im Hinblick auf die je eigene Arbeit als bereichernd bewertet. Die Praxis der Schulsozialarbeit Winterthur konkretisiert sich aus Sicht der Befragten als lösungsorientiertes und systemisches Arbeiten, das sich je an den Kindern und Jugendlichen ausrichtet und auf Basis von Vernetzung mit Schule und Sozialen Diensten erbracht wird. Jenseits dieser Grundprinzipien verfügt das Team über gemeinsame Vorgaben zur Gestaltung bestimmter Prozessabläufe (z.B. im Verdacht auf Kindeswohlgefährdung), zur Dokumentation der eigenen Arbeit (z.B. zur Aktenführung) und zu zentralen Handlungsprinzipien (z.B. Verhaltenskodex). Die hierdurch erzielte Standardisierung sei gut, weil die erarbeiteten Unterlagen für die einzelnen Teammitglieder in der Praxis orientierende und zum Teil auch legitimierende Funktion übernehmen würden. Trotz des verhältnismässig hohen Grads an Steuerung, gestalten die einzelnen Teammitglieder ihre Praxis unterschiedlich und begründen dies mit standortspezifischen und/oder personenabhängigen Faktoren.

Einig sind sich die Befragten darin, dass es aus fachlicher Sicht wichtig sei, die gemeinsamen Prinzipien und konzeptionellen Übereinkünfte immer wieder zu aktualisieren. Explizit herausgegriffen wird hier das Konzept der Schulsozialarbeit Winterthur, das es sowohl was die schriftliche Grundlegung als auch was die praktische Umsetzung anbelangt, zu überarbeiten gelte. Die Vorgabe zur standardisierten Form der Aktenführung wird auch mit Skepsis bewertet. Diese Form der Falldokumentation verlange viel Zeit, die für die unmittelbare Arbeit mit den Adressatinnen

und Adressaten dann fehle. Zudem wird in diesem Zusammenhang kritisiert, dass man quasi von vornherein dazu angehalten sei, alarmiert zu sein.

Die materiellen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit, sprich, die räumliche, technische und finanzielle Ausstattung und Organisation ihrer jeweiligen Arbeitsplätze, bewerten die Schulsozialarbeitenden eher positiv, zum Teil allerdings sei die IT etwas veraltet. Dass die Kreisteamer über finanzielle Budgets verfügen, die für pädagogische Arbeitsmaterialien aufgebracht werden können, wird positiv hervorgehoben, allerdings, so betonen einige, könnten sie von diesem aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen nicht in vollem Umfang profitieren, weil ihnen schlicht die Zeit zur Auswahl von pädagogischen Materialien und zur informellen, selbstgesteuerten Weiterbildung in Bezug auf einzelne Themenfelder fehle.

Gefragt nach den Hauptschwerpunkten ihres Arbeitsalltags, geben die Befragten an, rund 75% bis 80% ihrer Arbeitszeit auf fallbezogene Beratung zu verwenden, die dann häufig auch zur Triage von Einzelfällen an weitere Fachstellen führe. Was die Form und Methodik der Beratungsgespräche anbelangt konkretisiere sich das Vorgehen jeweils fallbezogen: je nach Problemanlass und je nach Altersstufe der involvierten Kinder und Jugendlichen würden Einzelgespräche, Gruppengespräche, aber auch gemeinsame Gespräche mit den Heranwachsenden, deren Eltern sowie den Lehrpersonen geführt. Zum Teil werde fallbezogen die Vorgehensweise auch mit der Leitung der Schulsozialarbeit vorgängig abgesprochen. Zentrale Themen zu denen beraten werde, seien neben Fragen der Integration, soziales Verhalten (z.B. Streit und Konflikte unter Kindern und Jugendlichen), psychosoziale Beeinträchtigungen und problematischer Medienkonsum. In den Beratungsgesprächen werde gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen gesucht und die Frage nach Erfolg lasse sich nicht an äußeren Kriterien festmachen. Dies sei höchst individuell und fallbezogen zu bewerten. Auch wenn die Steigerung des Wohlbefindens der Adressatinnen und Adressaten das Ziel sei, so bedeute dies wiederum nicht, dass es lediglich auf die Zufriedenheit der Kinder und Jugendlichen mit der Arbeit der Schulsozialarbeit ankomme, sondern es brauche aus Sicht der Befragten auch eine davon unabhängige fachliche Bewertung (bspw. würden es im Falle einer Kindeswohlgefährdung nicht alle Kinder als subjektiv positiv bewerten, wenn entsprechende, fachlich angemessene, Schutzmassnahmen ergriffen würden). Laut Einschätzung der Befragten wird der Erfolg ihrer Arbeit von externer Seite lediglich über die Anzahl der durchgeführten Fallberatungen gemessen. Je höher die Fallzahlen, desto grösser gelte der Erfolg. Andere Tätigkeiten, wie die Vernetzungsarbeit mit anderen sozialen Diensten, die Beratung der Schulleitungen ebenso wie eher informelle, projektförmige oder präventiv-ausgerichtete Formen des Kontakts zu Kindern und Jugendliche würden nicht als Erfolg gewertet werden, was die Teammitglieder als fachlich unangemessen bewerten.

Die starke Fokussierung ihrer Praxis auf Beratungstätigkeit wird von den Befragten nicht nur positiv bewertet. Mehr zeitlichen Ressourcen, d.h. konkret eine Aufstockung des Personalvolumens, könnten in präventive Projekte investiert werden. Genannt werden in diesem Zusammenhang Projekte, in denen sich Kinder und Jugendliche allgemeine Kompetenzen der Lebensbewältigung sowie Kompetenzen der Problembewältigung aneignen könnten. Dies sei im Sinne des Lehrplans 21 durchaus sinnvoll, denn demnach habe Schule heute auch zunehmend überfachliche Kompetenzen zu fördern. Schulsozialarbeit sei in dieser Hinsicht ein potentiell wichtiger Kooperationspartner für Schule. Zudem seien die Adressierung der Kindergärten und ein Ausbau der Elternzusammenarbeit Aufgaben, die einige der Befragten bei veränderten Rahmenbedingungen ausbauen würden. Mehr Zeit könnte aus Sicht der Schulsozialarbeitenden aber auch dafür genutzt

werden, dass sie ihre Präsenz im Sinne von niederschwelliger Sicht- und Erreichbarkeit an den einzelnen Schulhäusern erhöhen würden. Dies wiederum würde aus Sicht der Befragten dazu führen, dass Adressatinnen und Adressaten gegebenenfalls Unterstützungsbedarfe noch früher und eigenständiger gegenüber der Schulsozialarbeit ankündigen würden. Dies wäre aus Sicht der Befragten fachlich angemessen.

Die Fragen, mit wem und auf welche Weise die Schulsozialarbeit Winterthur im Kontext Schule kooperiert, lässt sich aus Sicht der Befragten nur standortspezifisch beantworten. Das Primat der niederschwelligen Erreichbarkeit sei derzeit aber nicht durchgängig gewährleistet. Im Vergleich mit anderen Standorten der Schulsozialarbeit ist auffällig, dass einige der Schulsozialarbeitenden Winterthur unabhängig voneinander beschreiben, dass sie gewissermassen strategisch die Anzahl der Anfragen über ihre Sichtbarkeit im Schulalltag regulieren. So vermeiden einige bewusst im Schulhaus (z.B. auf dem Pausenhof oder im Lehrerzimmer) gesehen zu werden, um nicht mit neuen Anfragen konfrontiert zu werden, die sie aufgrund mangelnder Ressourcen ohnehin nicht befriedigend bewerkstelligen könnten. Diese Strategie sei im Alltag erfolgreich, wird von den einzelnen aber dennoch problematisiert. Sie formulieren ihren Eindruck, dass die strukturellen Engpässe und die knappen Ressourcen von schulischer Seite nicht gesehen würden, sondern die geringe Präsenz und die eingeschränkte Wirksamkeit der Schulsozialarbeit an einzelnen Schulstandorten als Inkompetenz oder mangelnde Kooperationsbereitschaft ihrerseits gedeutet würden. Die geringe Anwesenheit führe dazu, dass die Schulsozialarbeiten an einigen Standorten immer wieder «bei Null» anfangen müssten, was die Information über ihr Angebot anbelangt und es keine etablierten Formen der Kooperation gibt.

Die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten bewerten die Befragten als eher positiv und formulieren, dass es auch hier standortspezifisch und je nach Vernetzungspartner grosse Unterschiede hinsichtlich der Form, Intensität und Qualität gibt.

Gefragt nach den Optimierungsbedarfen der Schulsozialarbeit Winterthur werden als wichtige Punkte der Ausbau der Stellenprozente sowie eine Überarbeitung des Konzepts genannt. Ähnlich wie von Seiten der Leitungspersonen, sehen auch die befragten Teammitglieder eine Revision des Konzepts bzw. die Unterscheidung zwischen Stamm- und Kontaktschulen als einen wichtigen Punkt, den es zu überarbeiten gelte. Die Bestimmung des je konkreten Bedarfs der Schulsozialarbeit an einzelnen Schulstandorten sei eine weitere Aufgabe, die es in diesem Zusammenhang künftig dringend zu erledigen gelte. In fachlicher Hinsicht gehe es intern auch darum, noch stärker auszuarbeiten, wie genau präventive Arbeit in der Schulsozialarbeit inhaltlich begründet und ausgeführt werden könnte.

8.3 Fachliche Kommentierung

Schulsozialarbeit entfaltet ihre Wirkungen als Angebot nicht per se, sondern das Wirkungspotential ist an verschiedene strukturelle, konzeptionelle und personelle Rahmenbedingungen gebunden (vgl. Baier 2010). Alle befragten Fachkräfte der Schulsozialarbeit Winterthur äußern eine hohe Zufriedenheit was die fachliche Unterstützung durch die Leitung und durch das Gesamtteam anbelangt und es wird deutlich, dass sich die Schulsozialarbeit auf der Basis gemeinsamer und diskursiv erarbeiteter fachlicher Standards realisiert. Aus fachlicher Sicht ist dieser Befund bereits ein positiv hervorzuhebendes Qualitätsmerkmal (Baier/Heeg 2011). Die fachliche Ausrichtung an

grundlegenden Prämissen der Kinder- und Jugendhilfe (Steigerung des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen durch niederschwellige Unterstützung am lebensweltlich zentralen Ort Schule), die professionelle Reflexivität, die sich in den Gruppeninterviews zeigte, die Qualifikation der einzelnen Teammitglieder, ebenso wie die strukturelle Form und Organisation der Zusammenarbeit zwischen Leitung und Team sowie die konstruktiv-kritische und wertschätzende Teamkultur, die die Befragten beschreiben, sind sehr positiv zu bewerten. Der Schulsozialarbeit Winterthur kann in Bezug auf diese Aspekte aus fachlicher Sicht eine sehr hochwertige Qualität attestiert werden (vgl. Ader 2017; Ahmed/Bolay/Gutbrod 2010; Baier/Heeg 2011; Bolay/Flad/Gutbrod 2004, S. 90-92). Die Befunde zeigen, dass die Leitung der Schulsozialarbeit über fundierte Fachkenntnisse sowie über die notwendigen kommunikativen Fähigkeiten zum Management von personalen Entwicklungs- und Teamprozessen verfügt, um das relativ grosse Team der Schulsozialarbeit fachlich adäquat zu beurteilen und zu führen, was ebenfalls als wichtiges Qualitätsmerkmal zu werten ist. Die Schulsozialarbeit Winterthur scheint sich aktiv als Akteur im lokalen und kantonalen System sozialer Dienste zu positionieren und mit diversen Vernetzungspartnern zu kooperieren. Auch in dieser Hinsicht zeichnet sich das untersuchte Angebot durch eine hohe Qualität aus (vgl. Maykus 2017; Reutlinger/Sommer 2011).

Schulsozialarbeit mit eingeschränktem Stellenumfang und dadurch bedingter Fokussierung auf Einzelfallhilfe entfaltet nicht ihr volles Wirkpotential (vgl. Baier/Heeg 2011, S. 134f.). Die personellen Ressourcen der Schulsozialarbeit Winterthur, die eng mit deren strukturellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen verknüpft sind, müssen deshalb aus fachlicher Sicht kritisch bewertet werden. Die derzeit zur Verfügung stehenden Stellenprozente der Schulsozialarbeit Winterthur sind zu knapp, um die fachlich sehr solide Basis, die inhaltlich angemessene Ausrichtung und die gute Team- und Leitungskultur der Schulsozialarbeit Winterthur an allen Schulstandorten umsetzen und zur Wirkung bringen zu können. Die Tatsache, dass deshalb ein breites und lebensweltlich orientiertes Angebotsprofil der Schulsozialarbeit aufgrund knapper Ressourcen in Winterthur nicht in der Masse realisierbar ist, wie es fachlich angemessen und aus Sicht der befragten Fachkräfte eigentlich gewünscht wird, ist kritisch zu bewerten. Auch die Tatsache, dass aufgrund knapper Ressourcen derzeit nicht alle Kinder und Jugendlichen in Winterthur gleichermaßen niederschwellig Zugang zu Unterstützung durch die Schulsozialarbeit erhalten können, muss aus fachlicher Sicht kritisiert werden. Laut UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder das Recht auf Nicht-Diskriminierung und Beteiligung, an den Orten und an den Belangen, die für sie lebensweltlich bedeutsam sind (Artikel 2 und 12 der Kinderrechtskonvention) und Schulsozialarbeit wird im Zusammenhang mit der Einhaltung dieser Rechtsgarantien hohe Bedeutung zugezogen (vgl. Baier 2011). Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Bedeutung der Ressource Bildung sowie den aktuellen Fachkonzeptionen von Sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Bildungsarbeit wird deutlich, dass Schulsozialarbeit einen zentralen Beitrag zum Bildungsgeschehen von Kindern und Jugendlichen leisten kann und sollte (vgl. Mack 2017; Baier 2013). Aus fachlicher Sicht sowie mit Bezug auf Artikel 29 der Kinderrechtskonvention (Bildungsziele) kann Schulsozialarbeit als eine Dienstleistung verstanden und konzipiert werden, die für alle Kinder und Jugendlichen an allen Schulen wertvolle bildungsorientierte Dienstleistungen anbietet. Auch vor dem Hintergrund der im Lehrplan 21 geforderten Prämisse der Förderung überfachlicher Kompetenzen bietet sich eine bildungsorientierte Schulsozialarbeit jenseits ihrer Einzelfallarbeit als kompetente Kooperationspartnerin der Schule an.

9 Empfehlungen

Im Folgenden werden auf Grundlage der erhobenen Daten sowie vor dem Hintergrund fachlicher Überlegungen einige Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Winterthur formuliert. Diese Empfehlungen beziehen sich auf unterschiedliche Ebenen (Praxis, Konzepte, Strukturen) und thematisieren unterschiedlich weitreichende Veränderungen. Einige dieser Empfehlungen sind im Rahmen des Bestehenden realisierbar und erfordern keine umfangreichen zusätzlichen Tätigkeiten oder Ressourcen, andere Empfehlungen hingegen sind mit Kostenaufwand und umfangreicheren Entwicklungsarbeiten verbunden.

Empfehlung 1:

Das Angebot an Schulsozialarbeit bedarfsgerecht ausbauen und gestalten

Von allen Befragten wurde der Wunsch geäußert, dass die Ressourcen der Schulsozialarbeit ausgebaut werden, damit ihr positives Potential umfangreicher genutzt werden kann.

Die erhobenen Daten liefern Hinweise darauf, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit nicht vollständig gedeckt ist. Kinder und Jugendliche berichten von Problemen, um die sich die Schulsozialarbeit unter ihren gegenwärtigen Bedingungen nicht ausreichend kümmern kann, schulische Beteiligte kritisieren zu lange Wartezeiten, die Vernetzungspartner wünschen sich eine intensivere Kooperation und umfangreichere Soziale Arbeit im schulischen Kontext und die Schulsozialarbeit selbst berichten von Strategien, anhand derer sie sich dem nicht zu bewältigenden Bedarf entziehen.

Die im Kinder- und Jugendhilfegesetz des Kantons Zürich vorgegebene Massgabe, dass alle Gemeinden bedarfsgerecht Schulsozialarbeit anbieten müssen, scheint vor dem Hintergrund der erhobenen Daten in Winterthur nicht erfüllt zu werden. Daher wird an dieser Stelle empfohlen, das Angebot der Schulsozialarbeit personell und strukturell weiter auszubauen, um den Bedarf zukünftig decken zu können. Dabei sind folgende Dinge zu beachten:

Der Bedarf an Schulsozialarbeit bemisst sich nicht einzig durch Problemlagen an Schulen bzw. individuellen und sozialen Problemen von Kindern und Jugendlichen. Darüber hinaus bedeutet Bedarfsgerechtigkeit auch, dass die Art und Weise, wie Kinder und Jugendliche sich Hilfe holen möchten, in den Strukturen und Konzepten der Schulsozialarbeit berücksichtigt wird. Für Kinder und Jugendliche ist das Angebot der Schulsozialarbeit dann von Nutzen, wenn es tatsächlich niedrigschwellig ist, wenn sie die Schulsozialarbeitenden durch persönliche Kontakte kennen, wenn sie von sich aus freiwillig Kontakt aufnehmen können, wenn die Schulsozialarbeitenden persönlich vor Ort ansprechbar sind und wenn die Schulsozialarbeitenden in einer für Kinder und Jugendliche angemessenen Frist persönlich kontaktiert werden können.

Darüber hinaus berechnet sich eine angemessene Ausstattung mit personellen Ressourcen auch über das Angebots- und Leistungsspektrum der Schulsozialarbeit, zu dem nicht nur Beratungen, sondern insbesondere auch die einzelfallunabhängige Praxis gehört. Schulsozialarbeit wird in diesem Kontext zunehmend als nicht-formelle Bildungsarbeit verstanden, die darauf ausgerichtet ist, Kindern und Jugendlichen auch jenseits akuter Problemlagen, überfachliche soziale Kompetenzen bzw. Lebenskompetenz mit auf den Weg zu geben, um auf diese Weise Beiträge zur positiven individuellen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu leisten. Auch

diese Tätigkeiten entsprechen einem grundlegenden Bedarf aller Kinder und Jugendlichen an allen Schulen und erfordern entsprechende zeitliche Ressourcen.

Zudem zeichnet sich in Winterthur ab, dass sich die Anzahl an Schülerinnen und Schülern an Schulen zukünftig erhöhen wird. Auch vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass sich Problemlagen an den Schulen nur noch mehr verstärken werden, wenn die Schulsozialarbeit nicht personell an diese Entwicklungen angepasst wird.

In diesem Zusammenhang wird auch empfohlen, die konzeptionell vorgesehene Kategorisierung von Stamm- und Kontaktschulen aufzugeben. Begründet wird diese Empfehlung damit,

- dass diese Unterscheidung in der Praxis ohnehin nicht gemäss Konzept eingehalten wird,
- dass Kinder und Jugendliche an Kontaktschulen offenbar nicht immer weniger Probleme haben als Kinder und Jugendliche an Stammschulen,
- dass es für Kinder und Jugendliche, die Hilfe haben möchten, unerheblich sein sollte, ob sie an einer Kontakt- oder einer Stammschule unterrichtet werden,
- dass zentrale Qualitätsmerkmale und Wirkungsvoraussetzungen von Schulsozialarbeit wie z.B. Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit sowie auch die Bekanntheit des Angebots bei Kindern und Jugendlichen nicht angemessen realisiert werden können,
- dass Lehrpersonen von allen Schulen einen Bedarf an Schulsozialarbeit geäussert haben.

Aus der Analyse der Konzepte sowie den Rückmeldungen der Befragten erscheint die Unterscheidung zwischen Stamm- und Kontaktschulen weniger als fachlich oder bedarfsbegründete Konzeption, sondern vielmehr als eine Notlösung für den Umgang mit zu geringen Ressourcen. Insofern hat die Schulsozialarbeit in Winterthur bereits in den letzten Jahren auf kreative Weise versucht, mit zu geringen Mitteln eine möglichst gerechte Verteilung ihrer Dienstleistung zu erreichen. Die Befunde aus der Evaluation zeigen jedoch, dass mit dieser Konzeption kein vollumfänglich bedarfsgerechtes Angebot realisiert werden konnte. Es zeigen sich auch aus fachlicher Sicht sowie durch Vergleiche zu Organisationsstrukturen anderer Standorten von Schulsozialarbeit keine Entwicklungsoptionen, wie mit den vorhandenen Ressourcen eine effizientere und bedarfsgerechtere Versorgung erreicht werden könnte.

Eine zukünftige, bedarfsgerechte Versorgung mit Schulsozialarbeit sollte gewährleisten,

- dass Kinder und Jugendlichen an allen Schulen das Angebot der Schulsozialarbeit kennen und bei Bedarf in altersangemessener Form nutzen können,
- dass insbesondere auch die Kinder und Jugendlichen, die im Rahmen der Evaluation von sehr niedrigem Wohlbefinden und/oder sozialen oder individuellen Probleme berichtet haben, vom Angebot der Schulsozialarbeit auf eine Art und Weise erreicht werden, die es ihnen tatsächlich möglich macht, Schulsozialarbeit als Ressource zur Lebensführung zu nutzen,
- dass schulische Beteiligte sowie Vernetzungspartner verlässlich mit der Schulsozialarbeit kooperieren können,
- dass Schulsozialarbeit jenseits von akuter Einzelfallarbeit auch Beiträge leisten kann, durch die soziale Strukturen in Schulen abgebaut werden können, die z.B. Mobbing, Ausgrenzung oder ein schlechtes Klassenklima hervorbringen.

Für die Schulsozialarbeit in Winterthur wäre zu gewährleisten, dass der Bedarf an Schulsozialarbeit regelmässig überprüft und in Bezug zum Umfang und zu den Strukturen des Angebots gestellt wird. Für die Weiterentwicklung bzw. den Ausbau des Angebots sollten mindestens die kantonalen Vorgaben zum Personalschlüssel berücksichtigt werden.

Empfehlung 2:

Konzeptionelle Grundlagen der Schulsozialarbeit weiterentwickeln

Die Konzeptqualität der Schulsozialarbeit in Winterthur ist durchaus als beachtlich einzustufen, da nicht nur grundlegende Aspekte von Schulsozialarbeit auf allgemeine Art, sondern auch detaillierte Abläufe zu Schlüsselprozessen schriftlich und verbindlich festgelegt sind.

Das allgemeine Konzept der Schulsozialarbeit stammt jedoch aus dem Jahr 2007 und sollte in Anbetracht der fachlichen Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe im Allgemeinen und der Schulsozialarbeit im Besonderen überarbeitet werden. In den letzten rund 15 Jahren wurde Schulsozialarbeit im Fachdiskurs der Kinder- und Jugendhilfe zunehmend als besondere Form von Bildungsarbeit verstanden und begründet, wobei unter Bildung die gesamte Entwicklung von Persönlichkeit eines Kindes bzw. Jugendlichen verstanden wird (vgl. z.B. Spies 2012, Baier 2011, Rauschenbach 2009, Münchmeier et al. 2002). Die Schulsozialarbeit in Winterthur sollte diese fachlichen Entwicklungen der letzten Jahre in die Überarbeitung ihres Konzepts miteinbeziehen, da sich daraus auch neue Begründungen für die Praxis, erweiterte Zuständigkeiten sowie Kooperationsinhalte mit der Schule sowie schulexternen Vernetzungspartnern ergeben und aufzeigen lassen.

Generell ist für die Überarbeitung des Konzepts anzumerken, dass das fachliche Profil der Schulsozialarbeit umfangreicher ausgearbeitet werden könnte. So könnten die Ziele und fachlichen Orientierungen expliziter dargestellt und von diesen ausgehend die Arbeitsweisen, Zuständigkeiten und notwendigen Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit begründet werden.

In Anbetracht des Umstandes, dass für die Schulsozialarbeit bereits zahlreiche Prozessabläufe und Strukturen konzeptionell festgelegt sind, wird angeregt, dass sich das Team der Schulsozialarbeit im Bereich der Konzeptentwicklung zukünftig verstärkt mit der Frage beschäftigen sollte, wie zu bestimmten Themen gearbeitet werden kann, die für Kinder und Jugendliche in Winterthur von besonderer und aktueller Bedeutung sind. Solche Themen könnten mit Kindern und Jugendlichen partizipativ bestimmt werden und Angebote zu diesen Themen wären dadurch in hohem Masse bedarfsgerecht.

Darüber hinaus wird angeregt, die Praxis der Schulsozialarbeit in Kindergärten sowie die Zusammenarbeit mit Eltern konzeptionell umfassender auszuarbeiten, da sich im Rahmen der Evaluation gezeigt hat, dass die Praxis in diesen beiden Bereichen ausgebaut werden könnte. Für beide Bereiche wären Konzepte auf kooperative Weise zu entwickeln, die die Anliegen und Bedarflagen in Kindergärten bzw. auf Seiten der Eltern mit einbeziehen.

Auch könnte ein gemeinsam von Schule und Schulsozialarbeit entwickeltes «Kooperationskonzept» für alle Schulstufen dazu beitragen, dass die in dieser Evaluation sichtbar gewordenen unterschiedlichen Vorstellungen zur Praxis und Organisation Schulsozialarbeit explizit thematisiert und bearbeitet werden und Formen der Kooperation vereinbart werden, die schulische Erwartungshaltungen berücksichtigen sowie fachliches Handeln der Schulsozialarbeit ermöglichen.

Abschliessend bleibt anzumerken, dass derzeit auf kantonaler Ebene ein Fachkonzept für die Schulsozialarbeit im Kanton Zürich erarbeitet wird und die Schulsozialarbeit in Winterthur sich an diesem Konzept orientieren kann und sollte, indem das kantonale Konzept für die Gegebenheiten in Winterthur konkretisiert wird.

Empfehlung 3:

Einzelfallunabhängige Praxis ausbauen, konzeptionell weiterentwickeln und in ihrem Wert und ihren Wirkungen sichtbar machen

Im Anschluss an die Empfehlung 2, dass die Schulsozialarbeit ihre konzeptionellen Grundlagen überarbeiten und weiterentwickeln sollte, wird an dieser Stelle empfohlen, dass die Schulsozialarbeit ihr Angebot an einzelfallunabhängiger Praxis ausbauen, konzeptionell weiterentwickeln und in ihrem Wert und ihren Wirkungen sichtbar machen sollte.

Die Arbeitsdokumentation der Schulsozialarbeit anhand der Software Scholaris gibt ausführliche Auskünfte zur Beratungspraxis der Schulsozialarbeitenden, über die einzelfallunabhängige Praxis ist jedoch vergleichsweise wenig zu erfahren. In Bezug auf zahlreiche Probleme im Kindes- und Jugendalter ist jedoch hinlänglich bekannt, dass diesen auch vorgebeugt werden kann, indem z.B.

- rechtzeitig soziale Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen gefördert werden,
- Klassen dabei geholfen wird, ein positives Klassenklima aufzubauen und zu pflegen,
- das Schulklima für alle Beteiligten positiv gefördert wird,
- zu verschiedenen relevanten Themen wie z.B. Migration, Identitätsentwicklung, Geschlechterunterschiede, Berufswahl etc. gearbeitet wird, um Kinder und Jugendliche auf einen Umgang mit diesen Themen vorzubereiten.

Die Notwendigkeit und der Wert einer einzelfallunabhängigen Praxis kann auch an dem Befund aus dieser Evaluation veranschaulicht werden, dass 139 Kinder und Jugendliche davon berichteten, dass sie aufgrund von Konflikten auf dem Schulweg mit der Schulsozialarbeit in Kontakt gekommen sind. Eine solche Quantität an Problemen an einem bestimmten Ort sollte die Schulsozialarbeit auch dazu veranlassen, losgelöst von einem Einzelfall mit Kindern und Jugendlichen das Thema «Sozio-emotionale Sicherheit auf dem Schulweg» zu bearbeiten, um auf diese Weise zu positiven Lebensbedingungen beizutragen und gleichfalls Fallzahlen in diesem Bereich zu senken.

Die Schulsozialarbeit sollte ihr Engagement in solchen Bereichen sowie den Wert dieses Engagements konzeptionell mehr ausarbeiten und in der Praxis umfangreicher realisieren. Auch in Bezug auf diese Empfehlung wäre es notwendig, die personellen Ressourcen der Schulsozialarbeit auszubauen.

Empfehlung 4:

Das Wissen der Schulsozialarbeitenden sollte verstärkt für die Entwicklung lokaler Bildungs- und Hilfelandschaften sowie für die Kinder- und Jugendberichterstattung genutzt werden.

Die Schulsozialarbeit ist mit ihrer Verortung direkt im Schulhaus so nah an Kindern und Jugendlichen wie kaum eine andere psycho-soziale Dienstleistung und erhält auf diese Weise umfangreiche Einblicke in die Lebensrealitäten und subjektiven Befindlichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Dadurch sammelt sich bei der Schulsozialarbeit umfangreiches Wissen zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Winterthur an und es gehört auch zur anwaltschaftlichen Praxis von Schulsozialarbeit, auf die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in anonymisierter

und verallgemeinerter Form aufmerksam zu machen und dieses Wissen für die gesamte Entwicklung lokaler Hilfe- und Bildungslandschaften nutzbar zu machen. Die Schulsozialarbeit ist diesbezüglich bereits in verschiedenen Netzwerken aktiv, könnte ihr spezifisches Wissen jedoch noch umfangreicher und strukturierter für eine Kinder- und Jugendberichterstattung in Winterthur nutzbar machen.

Empfehlung 5:

Wirkungsorientierte Verwaltungsführung sollte nicht nur die real geleistete Beratungspraxis, sondern auch das Potential der Schulsozialarbeit in Relation zu ihren Arbeitsbedingungen in den Blick nehmen.

Im Hinblick auf die Empfehlung 3, dass die Schulsozialarbeit ihre einzelfallunabhängige Praxis ausbauen und in ihrem Wert deutlicher sichtbar machen sollte, wird an dieser Stelle empfohlen, den Wert und die Wirkungen von Schulsozialarbeit nicht nur an den geleisteten Beratungstätigkeiten festzumachen. Die in Winterthur praktizierte Wirkungsorientierte Verwaltungsführung sollte im Hinblick auf die Frage nach den Wirkungen einer Dienstleistung auch analysieren, unter welchen Bedingungen eine Dienstleistung welche Art und welchen Umfang von Wirkungen erzeugen kann und somit die real geleisteten Wirkungen zum Wirkpotential einer Dienstleistung thematisieren. Die Wirkungsforschung zur Schulsozialarbeit im internationalen Kontext zeigt diesbezüglich auf, dass sich die Schulsozialarbeit vor der Wirkungsfrage nicht verstecken muss, so lange sie die Rahmenbedingungen erhält, um fachlich angemessen arbeiten zu können. In England wurde bereits im Jahr 1998 in einer umfassenden Studie herausgearbeitet, dass die Schulsozialarbeit «highly cost-effective» (vgl. Bagley/Pritchard 1998) ist, für die Stadt Zürich wurde im Jahr 2002 errechnet, dass ca. 69 % der Kosten, die für die Schulsozialarbeit aufgewandt werden müssen, an anderen Orten des Hilfesystems wieder eingespart werden können (vgl. Landert 2002) und in Deutschland wurde empirisch rekonstruiert, dass die quantitative Ausweitung der Schulsozialarbeit zwar mit Mehrkosten in diesem Bereich verbunden ist, jedoch gleichzeitig dazu führt, dass sich der Gesamtkostenaufwand für die Kinder- und Jugendhilfe verringert:

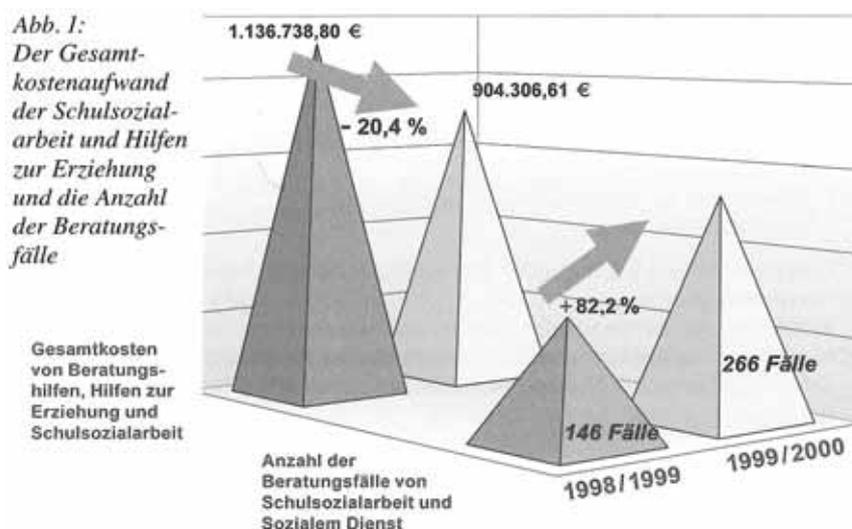


Abbildung 30: Kosteneffizienz von Schulsozialarbeit (vgl. Niederbühl 2010, S. 276)

Die Kosteneffizienz einer angemessen ausgestatteten und professionell gestalteten Schulsozialarbeit ergibt sich primär dadurch, dass sie Hilfe am richtigen Ort auf angemessene Weise und zu einem Zeitpunkt erbringt, an dem ungünstige Verläufe noch mit vergleichsweise geringem Aufwand aufgefangen und positiv gewendet werden können.

Vor dem Hintergrund dieser Forschungsergebnisse aus unterschiedlichen Ländern kann eine Empfehlung zur verstärkten Investition in Schulsozialarbeit auch als Hinweis darauf verstanden werden, wie sich Kinder- und Jugendhilfesysteme optimieren lassen und dadurch effizienter und gesamthaft sogar kostengünstiger werden. Würde also im Rahmen einer Wirkungsorientierten Verwaltungsführung nicht nur die real geleistete Beratungspraxis, sondern auch das Verhältnis von Wirkpotential zu Rahmenbedingungen in den Blick genommen, so würde sich vermutlich zeigen, dass der potentiell hohe ökonomische Nutzen von Schulsozialarbeit durch die vergleichsweise gering bemessenen personellen Ressourcen nicht optimal ausgeschöpft wird.

Empfehlung 6: Beschwerdesystem aufbauen

Die hohe Zufriedenheit der Adressatinnen und Adressaten sowie der schulischen Beteiligten und Vernetzungspartner darf die Schulsozialarbeit zwar zurecht erfreuen, sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch einzelne Rückmeldungen von Kindern und Jugendlichen gab, die deutliche Kritik und Unzufriedenheit gegenüber der Schulsozialarbeit geäußert haben. Diese Kritik richtete sich nicht immer nur auf Aspekte, die über zu geringe Stellenprozentage oder sonstige Rahmenbedingungen erklärt werden können, sondern auch auf Momente in der interaktiven Praxis, die aus fachlicher Sicht offenbar nicht optimal verlaufen sind. So gab es eine kleine Anzahl an Kindern und Jugendlichen, die sich von den Schulsozialarbeitenden z.B. nicht ernst genommen fühlten, die zurückmeldeten, dass sie im Beratungsgespräch ihre Anliegen nicht ausreichend einbringen konnten oder dass das Angebot der Schulsozialarbeit nicht geholfen hat.

Im aktuellen Diskurs um Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird zunehmend hervorgehoben, dass das Recht auf Partizipation, wie es in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention und nahezu wortgleich in Art. 5, Abs. 3 des KJHG des Kantons Zürich festgehalten ist, auch beinhaltet, dass Kinder und Jugendliche das Recht haben, sich auf eine ihrem Alter angemessene Art und Weise sanktionsfrei über Praktiken zu beschweren, die eigentlich zu ihrem Wohl angeboten und durchgeführt werden. Schulsozialarbeit als Dienstleistung zum Wohle von Kindern und Jugendlichen sollte sich daher auch in besonderer Weise der Kritik ihrer Adressatinnen und Adressaten öffnen, da die Schulsozialarbeit für viele Kinder und Jugendliche die einzige Hilfe darstellt.

Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, dass die Schulsozialarbeit in Winterthur im Sinne interner Qualitätsentwicklung sowie zur Realisierung von Partizipation ein Beschwerdesystem aufbaut, das es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, etwaige Unzufriedenheit mit der Praxis oder dem Angebot der Schulsozialarbeit zurückzumelden und daran anschliessend erneute, verbesserte Hilfe zu erhalten.

Ein solches System wäre im Team zu entwickeln und standardmässig einzuführen. Es könnte z.B. so aussehen, dass Kinder und Jugendliche am Ende eines Gesprächs über ihr Beschwerderecht informiert werden und sich bei Bedarf an die Abteilungsleitung wenden, die wiederum eine solche Beschwerde als Anlass nehmen sollte, verbesserte Hilfe in die Wege zu leiten.

10 Literaturverzeichnis

- Ader, S. (2017): Kollegiale Beratung und Supervision in schulischen Zusammenhängen. In: Hollenstein, E./Nieslony, F./Speck, K./Olk, T. (Hrsg.): Handbuch der Schulsozialarbeit. Band 1. Weinheim/München: Juventa. S. 97-107.
- Ahmed, S./Gutbrod, H./Bolay, E. (2010): Schulsozialarbeit an Hauptschulen in Baden-Württemberg. In: Speck, K./Olk, Th. (Hg.): Forschung zur Schulsozialarbeit. Stand und Perspektiven. Weinheim/München: Juventa. S. 21-35.
- Amt für Jugend und Berufsberatung (2016): Lagebericht Schulsozialarbeit. Kanton Zürich; Bildungsdirektion. Zürich: Eigenverlag.
- Baier, F. (2010): Wirkungsvoraussetzungen in der Schulsozialarbeit: Zusammenhänge zwischen Praxisgestaltung und Wirkungen. In: Speck, K./Olk, Th. (Hg.): Forschung zur Schulsozialarbeit. Stand und Perspektiven. Weinheim/München: Juventa. S. 255-267.
- Baier, F.; Deinet, U. (Hrsg.) (2011): Praxisbuch Schulsozialarbeit. Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis. Leverkusen, Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Baier, F. (2013). Neue Orientierungen für die Praxis: Von der Präventions- zur Bildungsarbeit. Erschienen am 01.11.2013. In: Specials auf www.schulsozialarbeit.ch.
- Baier, F./Heeg, R. (2011): Praxis und Evaluation von Schulsozialarbeit. Sekundäranalysen von Forschungsdaten aus der Schweiz. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Mack, W. (2017): Non-formale und informelle Bildung in der Schulsozialarbeit. In: Hollenstein, E./Nieslony, F./Speck, K./Olk, T. (Hrsg.): Handbuch der Schulsozialarbeit. Band 1. Weinheim/München: Juventa. S. 24-32.
- Maykus, St. (2017): Kooperationskultur und Vernetzung. In: Hollenstein, E./Nieslony, F./Speck, K./Olk, T. (Hrsg.): Handbuch der Schulsozialarbeit. Band 1. Weinheim/München: Juventa. S. 76-86
- Münchmeier, R.; Rabe-Kleberg, U.; Otto, H.-U. (2002): Bildung und Lebenskompetenz. Kinder- und Jugendhilfe vor neuen Aufgaben. Opladen: Leske + Budrich.
- Niederbühl, R. (2010): Wirksamkeit von Schulsozialarbeit. In: Macsenaere, M.; Hiller, S.; Fischer, K. (Hrsg.): Outcome in der Jugendhilfe gemessen. Lambertus, Freiburg im Breisgau: S. 273-278
- Olk, T.; Speck, K. (Hrsg.) (2010): Forschung zur Schulsozialarbeit: Stand und Perspektiven. Weinheim, Basel
- Spies, A. (Hrsg.) (2012): Schulsozialarbeit in der Bildungslandschaft. Möglichkeiten und Grenzen des Reformpotenzials. Springer.
- Reutlinger, Ch./Sommer, A. (2011): Schulsozialarbeit in Kooperation und Vernetzung. Von der fallbezogenen Triage zum quartiersbezogenen/sozialraumbezogenen Vernetzungsgefüge. In: Baier, F./Deinet, U. (Hg.): Praxisbuch Schulsozialarbeit. Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis. Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich. S. 369-385.
- Rauschenbach, T. (2009): Zukunftschance Bildung. Familie, Jugendhilfe und Schule in neuer Allianz. Weinheim, München

11 Anhang

11.1 Offene Antworten der Vernetzungspartner

Offene Rückmeldungen der schulexternen Fachstellen/Einrichtungen auf die Frage «Was finden Sie besonders gut bzw. wertvoll an der Schulsozialarbeit» (vgl. Kapitel 7):

- «Die SSA stellt eine niederschwellige Unterstützung der Schule dar. Primär sind die SuS die Kunden der SSA. Für die Schule ist es aber auch wichtig, dass die Initiative für eine SSA-Intervention von LP oder der SL ausgehen kann. Hier gibt es unterschiedliche Haltungen im Schulfeld. Dies führt immer wieder dazu, dass die Schule die SSA als Instanz wahrnimmt, welche mitteilt, was sie NICHT machen. (Die SSA selber haben diesbezüglich unterschiedliche Haltungen, von ziemlich restriktiv bis ziemlich flexibel)»
- «Niederschwellig Ergänzung zur psychologischen Sicht; Nähe zum Schulalltag durch Anwesenheit in der Schule (Büro)»
- «Kontaktperson innerhalb der Schule, ermöglicht besseren Einblick in den Schulalltag der Kinder/Jugendliche. Vertrauensperson für die Kinder/Jugendliche»
- «Direkter Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen; Vertrauensperson des Kindes / der Jugendlichen, nebst der Familie; vermittelnde Arbeit zwischen Familie und Schule/ Schulleitung»
- «Wenn eine Zusammenarbeit Schüler - SSA besteht, haben sie einen profunden Einblick in die Belastungssituation. Sie haben 'einen kurzen Weg' zu Klassenlehrpersonen resp. Schulleitung; Kennen das System Schule und wissen wie ein Austausch in einem spezifischen Fall am besten durchgeführt werden kann»
- «Wir erhalten wichtige Informationen über das Schulgeschehen; die SSA ist immer gut erreichbar; unterstützend bei Koordination von Fällen; gegenseitige Ergänzung bei der Arbeit mit Jugendlichen; wir schätzen den fachlichen Austausch zu Schulthemen; bei Unklarheiten nehmen SSA aktiv Kontakt mit uns auf»
- «Ansprechperson welche die Kinder sowie die Umstände etc. bereits kennt»
- «Die Nähe zu den Kindern/Jugendlichen»
- «Niederschwellige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Fachpersonen aus dem schulischen Umfeld; Berufsfeld der (Schul-)Sozialarbeit ist im Departement Schule und Sport vertreten. Wichtige Ansprechpartnerin/Schlüsselperson im Bereich Früherkennung von Extremismus und anderen Gewaltformen im schulischen Kontext; dass die Kinder und LP eine Ansprechperson haben»
- «Zus.Arbeit mit Eltern; Ansprechperson bei soz. Problemen (Schulweg); Vernetzung Klasse-Betreuung»
- «Unkomplizierter und persönlicher Kontakt, Viel gegenseitige Wertschätzung in der Zusammenarbeit, die Fachkenntnisse der SSA sind sehr gut, freundliche, wohlwollend und speditive Zusammenarbeit; Die SSA haben einen direkteren und engeren Kontakt als der [Dienst XY] in den Schulhäusern zu den Eltern, Lehrern, Kinder. Es ist ein sehr gutes niederschwelliges Unterstützungsangebot auf das sich alle Beteiligten der Schule oft schnell einlassen können als hochschwelligere Beratungsangebote»

- «Sie sind für uns wichtige Schlüsselpersonen (Netzwerkpartner) für suchtpreventive Angebote in der Schule zu initiieren oder zu verankern; Sie übernehmen wichtige Rolle bei verhaltensorientierten Interventionen oder Massnahmen bei SuS; Sie sind wichtige Akteure, wenn es darum geht Prävention und Gesundheitsförderung im Schulhaus zum Thema zu machen. Sie sensibilisieren intern und unmittelbar Lehrpersonen und Schulleitung; Sie nehmen eine lebensweltorientierte Sichtweise wahr - arbeiten mit anderen Fachstellen zusammen; Wichtige Ansprechpersonen zur Förderung von Selbst-, Sozial- und Lebenskompetenzen»
- «Ich finde es gut, dass SSA niederschwellig ist und die SchulsozialarbeiterInnen sind sehr interessiert für die Zusammenarbeit. Die gemeinsame Vereinbarungen etc. klappen sehr gut. Die SSA ist ein grosser Gewinn für die Schulhäuser, welche ihre Angebote sinnvoll in Anspruch nehmen»
- «Ich finde es immer sehr wertvoll, wenn die SSA in einem Fall tätig ist. Besonders wertvoll finde ich, dass Kinder und Jugendliche innerhalb der Schule eine Ansprechperson haben und unterstützt werden. Gerade wenn dies durch die Eltern nicht gewährleistet werden kann. Das fachliche Wissen innerhalb der Schule, die Beratung, die durch die SSA gewährleistet wird, führt, so denke ich, zu weniger Anfragen beim [XY]»
- «Die SSA erfüllt einen wichtigen, Versorgungsauftrag durch Beratung und Prävention. Das Angebot ist niederschwellig. Die Kombination von Einzelberatung, Gruppensettings, insbesondere auch Klassenintervention erachte ich als effektiv»
- «Flächendeckend und vom Eintritt in die Schule an Begleitung möglich; Die direkten Wege, man kennt sich und pflegt einen guten Kontakt; Gleiche fachliche Basis und ein hohes Bewusstsein für die Anliegen/Themen der Jugendlichen; Gegenseitige Wertschätzung, näher an der Schule als wir, kennen die Schulhauskulturen besser. Gute Erreichbarkeit. Arbeitsteilung/Gruppensettings SSA/Einzelsetting mit [XY], Bewusstsein für heikle Übergänge Mittel- zu Oberstufe»
- «die unkomplizierte Kontaktaufnahme mit dem [XY] - das Miteinander für die Jugendlichen - die Wertschätzung den Jugendlichen gegenüber»
- «Niederschwellige Probleme werden bereits durch die SSA gelöst - Hilfsangebote für SUS - Anlaufstelle für SUS - Entlastung für Schulleitung - Triagestelle für die richtige Weiterleitung der Problemfälle - SSA erkennt evtl. Probleme bei SUS, bevor die Eskalationsstufe zu hoch ist - etc.»
- «Nähe zu den Kindern / Jugendlichen; Schalt- und Schnittstelle zwischen Schule und aussen; sehr gute Vernetzung in Winterthur; Nähe und Vertrautheit in der Zusammenarbeit mit uns, Zusammenarbeit auf Augenhöhe; Orientierung an der Praxis; Flexibilität»
- «Neutrale Instanz / niederschwelliges Angebot für Kinder / Eltern; Schnelle Intervention / Case Management; vor Ort (o. telefonisch) Unterstützung / Ergänzung bei hochtrabenden Fällen (für BL); Triage»
- «Anlaufstelle für SuS mit Sorgen; Unterstützen die Schule bei Problemen im sozialen Kontext; Unterstützen die SuS bei familiären Veränderungen (von Elterntrennung und Todesfällen bis allg. Wohlbefinden zu hause); Unterstützung in Mobbingfällen; Unterstützen der Schule bei individuellen Notlagen einzelner SuS (Extremfälle: Missbrauchsverdachtsmomente)»
- «Generell ist Schulsozialarbeit zu einem unverzichtbaren Akteur im System Schule geworden welche Schülerinnen und Schüler bei persönlichen Problemen unterstützt und Lehrpersonen und Schulleitungen im Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schüler berät»
- «dass SuS eine weitere Ansprechstation haben»

- «Dass die Kinder eine Vertrauensperson im Alltag haben, welche sie mit Rat und Tat an der Seite steht; Dass die Schule als Ganze die Entlastung erhält»
- «Deckt in interdisziplinären Schul-Teams den Bereich Soziale Arbeit optimal ab; Klares Aufgaben- und Rollenverständnis; Systemisches Denken und Handeln; Wertschätzende und lösungsorientierte Haltung im Team»
- «Sie waren jeweils sehr kompetent»
- «Aussensicht; sehr kompetent und erfahren wenn es um heikle Themen bezüglich Kinderschutz geht; Austausch (Wir wissen was läuft)»
- «Lösungs- und ressourcenorientiert, engagiert»
- «grosses Wissen und Können (auch im Umgang mit Ämtern und Behörden); Vermittlungsarbeit Schule-Elternhaus; direkte Interventionen in Klassen und mit einzelnen SuS; hohe Fachkompetenz und Bereitschaft für Vernetzungsarbeit durch Leitung SSA»
- «Die SSA vertritt die Profession Sozialarbeit im Kontext der Schule. Sie denkt interdisziplinär und vernetzt»
- «Zusätzlicher vertiefter Einblick in die Lebenswelt eines Kindes eines Jugendlichen. Die Möglichkeit vor Ort in der Schule Problemstellungen, welche sich in diesem Lebensfeld ergeben, professionell zu bearbeiten. Seismograf in Bezug auf die Entwicklung eines Kindes, einer Jugendlichen»
- «fachlich sehr engagiert und kompetent - strukturiertes und verbindliches Vorgehen - Einsätze können auch mal ausserhalb der normalen Arbeitszeiten erfolgen »

Offene Rückmeldungen der schulexternen Fachstellen/Einrichtungen auf die Frage «Sollte an der Schulsozialarbeit irgendetwas geändert werden» (vgl. Kapitel 7):

- «Ich spüre und höre aus dem Schulfeld, dass die Bedürfnisse sich in die Richtung von sozialpädagogischer Unterstützung verschieben: Mehr Präsenz im Schulalltag, auf dem Pausenplatz, in Klassenlagern, in Projektwochen etc. Wahrscheinlich sind die Präsenzzeiten in Sprechstunden nicht sehr effizient. Der Zugang zur SSA müsste wohl eher per Telefon erfolgen und Gespräche in unterrichtsfreie Zeitblöcke verschoben werden. Das Konzept mit Stamm- und Kontaktschulen ist aus meiner Sicht schlecht. Jede Schule ist eine Stammschule und benötigt SSA-Unterstützung. Die quantitative Abdeckung der SSA in Winterthur ist aus meiner Sicht zu klein. Eine Aufstockung müsste aber zusammen mit einer Konzeptüberprüfung erfolgen»
- «Der kantonal empfohlene Schlüssel von einer Vollstelle pro 600-900 SuS sollte auch in Winterthur eingerichtet werden. in sozial belasteten Schulen müsste die Präsenz möglichst bei 600 SuS/VZE liegen. Präventives Arbeiten nur an wenigen Schulen möglich»
- «die SSA hat in [XY] zuwenig Stellenprozente. Sie war selten da, und wenn ja im Zeitstress. Z.T. dauerte es Monate, bis ein Gesprächstermin u.a. mit den Eltern und der SSA vereinbart werden. Themen wurden angegangen, aber aufgrund wichtigerer Fälle wieder fallen gelassen. Ebenfalls eher schwierig war der Kommunikationsfluss. Was darf an wen weitergegeben werden? Ich empfand die Kommunikation oft einseitig - die SSA wollte etwas wissen, durfte aber selber nicht sagen, warum. Das war unbefriedigend. An unserer Schule fanden mehrere Wechsel in der SSA statt bzw. wurden lange nicht besetzt. Dadurch konnte die Stadt zwar Personalkosten sparen. Leider führte dies auch dazu, dass die SSA nicht richtig etabliert werden konnte und so der Nutzen nicht erkannt wird, da auch nie wirklich ein Nutzen daraus gezogen werden konnte»

- «Wünschenswert wäre eine grössere Abdeckung und vermehrte Präsenz in den, noch besser in allen Schulhäusern»
- «Mehr Präsenz in der Schule durch Pensen- und Ressourcenerhöhung. die Prozente sind sehr knapp berechnet - die Erreichbarkeit für die Jugendlichen könnte allenfalls noch vereinfacht werden, damit der Weg zur SSA in jedem Fall gefunden wird»
- «Genügen (Mehr) Ressourcen, da zwar alle Schulhäuser und Schulstufen abgedeckt werden, die Anwesenheit jedoch oft nur Punktuell ist. Im Wissen darum, dass Beziehung hilfreich ist um in Not auch Hilfe anzunehmen, ist es wünschenswert, dass die SSA auch bei den Kindern und Jugendlichen bekannt ist, damit sie sich auch an die SSA wenden, wenn sie in Not kommen. Mehr Ressourcen würde zum Beispiel auch mehr präventive Arbeit ermöglichen»
- «Erhöhung des Pensums, Mehr Ressourcen - Betreuung noch mehr mit einbeziehen (bei Wechsel der SSA funktioniert das wieder nicht mehr. Betreuung geht vergessen)»
- «die einzelnen Schulsozialarbeitenden decken jeweils mehrere Schulhäuser ab, mit zum Teil zeitlich sehr eingeschränkter Präsenz in den einzelnen Schulhäusern. Es wäre eventuell zu prüfen, ob es nicht Sinn machen würde, die Ressourcen stärker auf einzelne Schulen mit einer höheren Problemlast zu bündeln; die Anbindung der Schulsozialarbeit im Schuldepartement hat Vorteile, führt aber auch immer wieder zu Rollenkonflikten. Aus fachlicher Sicht würde meiner Meinung nach eine Anbindung der Schulsozialarbeit ausserhalb des DSS mehr Sinn machen und müsste eventuell wieder einmal geprüft bzw. diskutiert werden»
- «Inhaltlich nicht. Wünschenswert wäre eine noch stärkere Vertretung in den Schulhäusern (Mehr Prozente pro Schulhaus) und kleinere administrative Aufwände, damit die SSA mehr Zeit für die Fallarbeit haben können»
- «Wir wünschen uns 1x im Jahr ein Zeitfenster, um konkrete oder neue Angebote und Projekte der Suchtprävention vorzustellen. Die bilateralen und direkten Kontakte mit den jeweiligen zuständigen SSA's sind konstruktiv und zielführend. Diese sind weiterhin sorgfältig zu pflegen. Neue SSA's in der Stadt sollten unsere suchtpreventiven Angebote rasch kennenlernen. Gemeinsam eine geeignete Form finden; Der SSA sollten nach Einschätzung von extern mehr Ressourcen zur Verfügung stehen»
- «mehr Kapazität, um sich in einzelnen Fällen zeitlich intensiver zu engagieren; System Kontakt-und Stammschule ist problematisch, da die Präsenz der SSA nicht überall gleich ist und für aussenstehende oft nicht nachvollziehbar ist»
- «Evtl. Gefässe wie Sprechstunden, Tel.zeiten»
- «Vielleicht eine offenere Kommunikation»
- « Von Schulhaus zu Schulhaus stellt sich mir (natürlich Sicht von aussen!) eher die Frage: Sollte FÜR die Schulsozialarbeit etwas geändert werden? in der Zusammenarbeit zwischen Lehrerteams/Schulleitung und SSA; An der SSA muss aus meiner Sicht nichts geändert werden. Es wird immer wichtig sein, die Schnittstellen gut zu pflegen, Rollen, Aufgaben von neuem zu klären, neue MA und MAinnen gegenseitig gut einzuführen»
- «Allenfalls könnten Schulen noch vermehrt die SSA einbeziehen bei Fragestellungen oder gerade bei Beratungen von Eltern, welche einen engen Zusammenhang mit der Schule haben. Dies würde sicherlich zu einer effizienteren Beratung und einem besseren Austausch führen. Von aussen ist mir nicht immer klar, für welche Beratungen die SSA von Schulen beigezogen wird und wo die Schulen sich ans [XY] wenden»

- *«Schulsozialarbeit ist vergleichsweise noch ein junges Berufsfeld. Generell kann davon gesprochen werden, dass sich SSA in einer Konsolidierungsphase befindet. Es müssen einerseits die Ressourcen geprüft werden (reichen die SSA-Stellen für die Aufgabe?) andererseits gewisse fachliche Vorgaben vertieft werden»*
- *«Bessere Einbindung und Akzeptanz durch die Lehrpersonen und Schulleitungen; Klarere Aufgabenabgrenzung zur Schulpsychologie (Beratung von Eltern, Schülern und Lehrern)»*
- *«die SSA sollte weiterhin gestärkt werden»*
- *«neue Gegebenheiten einzustimmen, Haltungen zu überprüfen und zu klären»*

11.2 Offene Antworten der Schulleitenden

Offene Rückmeldungen der Schulleitenden auf die Frage «Finden Sie an der Schulsozialarbeit etwas besonders gut? Wenn ja, was»:

- «Wir haben sehr viele Kinder aus mehrfach belasteten Familien, in denen es darum geht, den Eltern Zugang zu Hilfestellungen für erzieherische und materielle Fragen zu erschliessen. Dabei ist die SSA sehr hilfreich und beteiligt sich auch an Elterngesprächen. Wenn Kinder Symptomträger von belasteten Familien sind, unterstützt die SSA in Fallbesprechungen und Elterngesprächen, an denen [die SSA] mitmacht, dass externe Fachpersonen beigezogen werden. Wenn in Klassen Konflikte zu bewältigen sind, hilft [die SSA] aktiv mit, zum Beispiel durch Teilnahme am Klassenrat. Im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 wird die reine Wissenskompetenz der Schülerinnen und Schüler angereichert durch eine stärkere Gewichtung der Selbst- und Sozialkompetenz der Kinder. In diesem Feld könnte sich die SSA mit ihrem Fachwissen sehr gut zusätzlich integrieren lassen. In unserem Schulkreis sind die Ressourcen für die SSA aber viel zu knapp. Vom Bedarf her wäre eine 100%-Stelle nur schon für die Primarschule [XY] mit ihren vielen zusätzlichen Standorten sehr schnell sinnvoll mit wichtigen Aufgaben betraut. [Der SSA] und [ihrer] Kompetenz gebe ich deshalb die Note 5-6, der zuständigen politischen Finanzierungsebene eine 2. Fälle, die mangels SSA-Ressourcen nicht effizient genug unterstützt werden, kosten mittel- und langfristig mehr, weil die mehrfach problematischen Lebensumstände der Kinder zu zunehmend starken Symptomen und disfunktionalen Verhaltensweisen führen, die dann als ISR, ISS und mit Beschulungsformen in Schulheimen oder Timeout-Schulen zu sehr hohen Kosten führen»
- «Vernetzung mit / Kontakt zu / Kenntnisse über / Zusammenarbeit mit externe(n) Fachstellen; Zusätzliches Wissen / neue Perspektiven im Sinne einer systemisch-ganzheitlichen Wahrnehmung und Vorgehensweise»
- «Sozialpädagogischer Aspekt erhält mehr Gewicht, ergibt andere Sichtweise, als die der Lehrpersonen»
- «[Die SSA] erledigt Aufgaben, die ich ihr zuteile oder wenn ich sie anfrage. Nimmt Input der SL auf und setzt ihn um»
- «Sehr gute Fachlichkeit, setzt neue Impulse und hat einen anderen Zugang; Unbefangenheit; Sehr gutes Frühwarnsystem; Reger unkomplizierter Austausch; Ratgeber»
- «Pragmatisch, praktisch gut»
- «Niederschwellige, unabhängige Anlaufstelle; Passt von der Art her zur Arbeitsweise im LP-Team»
- «Mit der SSA bin ich sehr zufrieden (6), wenn sie denn genügend Ressourcen hätte. Die Zusammenarbeit gestaltet sich konstruktiv und lösungsorientiert»
- «Ich könnte mir mit einer funktionierenden SSA sehr viele positive Effekte vorstellen: Vernetztes Denken aller Beteiligten. Unterstützung in unseren Projekten Pfade, Neue Autorität und dadurch die Stärkung eines guten Schulklimas. Entlastung aller Beteiligten in herausfordernden Krisen»
- «Ich finde es gut, wenn eine Situation aus einem anderen Blickwinkel eingeschätzt wird»
- «Gute Person, gute Inputs, wenn vorhanden, tolle Arbeit! Allein an einem Morgen die Funktion der SSA zu erfüllen, ist allerdings ein Ding der Unmöglichkeit. Eine SSA muss

für die SuS in der ganzen Woche sichtbar/greifbar sein, da sich ihre Probleme nicht auf einen Halbtage beschränken»

- *«Grundsätzlich die die SSA sehr zu begrüßen. Eine Person vor Ort zu haben, die mitdenkt und mithandelt, ist eine Bereicherung - resp. wäre (!) eine Bereicherung»*
- *«Entlastung von Lehrpersonen u. Schulleitung in akuten Konfliktsituationen = weitere Vertrauensperson für SuS, Eltern, LP, SL»*
- *«Die SSA bringt die sozialpädagogische Sicht ein, die den LP oft verloren geht. Sie wirkt oft deeskalierend»*
- *«Die SL [am Schulstandort XY] ist stolz mit [XY] eine hoch motivierte, professionelle und engagierte SSA zu haben. [Die SSA XY] besitzt ein sehr grosses Vertrauen aller Anspruchsgruppen in ihre Person und Tätigkeit»*
- *«Dass [die SSA] nun vielleicht ein erstes Präventionsprojekt andeuten wird ...»*
- *«Besonders gut läuft es, wenn die SSA von einer Person besetzt wird, die gerne und genau arbeitet und auch bereit ist, sich zu reflektieren und zu verändern, dann ist die Zusammenarbeit sehr förderlich. Meine Bewertung bezieht sich auf unsere Person vor Ort und nicht generell auf die SSA»*

Offene Rückmeldungen der Schulleitenden auf die Frage «Sehen Sie Grenzen oder Probleme der Schulsozialarbeit in der jetzigen Form? Wenn ja, welche»:

- *«Zu wenige Ressourcen, Kontaktschulen sollte es nicht geben»*
- *«Zu wenige Ressourcen für die [sehr vielen] Klassen. Die SSA kennt unsere Schulhauskultur nicht, unsere Ansätze des Umgangs mit Konflikten / Regeln; Kein Mitglied im Team - keine Teilnahme an gemeinsamen WB – Tagen; Isolierten Arbeiten; Kaum sichtbar im Haus Bei Interventionen fühlen sich LP nicht ernstgenommen. SSA sieht nicht, worauf LP bereits täglich achten und was sie leisten. Schweigepflicht kann auch hinderlich sein»*
- *«zu wenig Stellenprozente; Zusammenarbeit erfordert gute Koordination und Absprachen; unabhängige Anstellung hat Vor- und Nachteile»*
- *«Zu wenig Pensum um Präventionsarbeit zu leisten»*
- *«Wir haben NUR ein 20% Pensum und deshalb ist für uns die SSA oft schwierig erreichbar»*
- *«Wenig kreativ, wenig neue Ideen. LP haben wenig Vertrauen in die fachliche Kompetenz der SSA. Draht zu Jugendlichen fehlt. Wenig sichtbar, sichtbar im Kontakt zu Jugendlichen. Ich wünsche mir mehr Berührungspunkte zwischen SSA und Jugendlichen (Gespräche auf dem Pausenplatz, Mittagstisch, Schülerrat...). Kontakt sollte auch präventiv sein. Nicht erst SSA, wenn es brennt»*
- *«steigende ausserschulische Problematik übersteigt mittelfristig die Kapazitäten der SSA»*
- *«ständige Ressourcenknappheit - Schweigepflicht bei Klasseninterventionen 'beissen' sich zu oft, so dass die KLP nicht mehr weiss, wo sie weiterarbeiten soll»*
- *«[die SSA] ist zu wenig vor Ort. in einem so grossen Schulhaus müsste sie anwesend sein können, damit sie wirklich als ein Teil des Teams wahrgenommen werden kann. Sie müsste mehr Zeit in die sozialpädagogische Arbeit mit verhaltensauffälligen SuS investieren können»*
- *«Schulsozialarbeit in Winterthur hat bei Ausfällen keine Stellvertretungslösungen. Die Schulen müssen über Monate ohne Schulsozialarbeit auskommen. Die Schweigepflicht*

kann hinderlich sein, da nicht alle Akteure auf demselben Stand sind und daher unwissenschaftlich gegeneinander gearbeitet werden kann. Auf der Oberstufe wäre eine Flexibilität von Mann/Frau SSA von Vorteil, da gewisse [Kinder/Jugendliche] besser von einem Mann resp. einer Frau ansprechen. Die Schule bzw. die Schulleitung in Absprache mit den Lehrpersonen kann der Schulsozialarbeit keine Aufträge erteilen, obwohl der Schuleinheit xx-Prozent Schulsozialarbeit vertraglich zugesichert sind»

- *«Schon erwähnt. Der Wille, Geld für eine gute Bildung und Betreuung der Kinder auszugeben, fehlt in Winterthur. Damit wird auch gute Sozialarbeit nicht möglich. Mir schwebt eine Kombination von Sozialarbeit und Lerninselbetreuung in Personalunion vor, damit würde die Vertrauensperson SSA in ihrer Rolle gestärkt und könnte die Rolle von Prävention und Intervention kompetent übernehmen. Wenn sie in [mehreren] Schulhäusern vorhanden sein muss, ist sie es schlicht nicht»*
- *«Präventionsarbeit mit dem kleinen Pensum nicht machbar»*
- *«nicht wahrnehmbare Kompetenz des SSA - Prävention als Anliegen der Schule muss verordnet werden, damit kleinste Schritte möglich werden - Schweigepflicht steht quer zu pragmatischem und förderlichem Umgang mit schwierigen Situationen bei Schüler/innen - intransparente Arbeit der SSA - unklar, wer für die Führung der SSA zuständig ist»*
- *«Krisenintervention durch SSA ist aufgrund Arbeitszeiten/Pensen/Erreichbarkeit nicht gewährleistet; Zentrale Leitung bringt zentrale Lösungen/Vorschriften, die je nach Situation in den Einzelschulen nicht passen; Kindswohlfährdung ist grundsätzlich Sache der Schule/Behörde, SSA soll darin unterstützen und keine eigene Fallführung machen, ausser Schule fehlen Informationen (aufgrund Schweigepflicht der SSA) oder Schule schätzt Situation anders ein; mehr Präventionsarbeit auf Ebene Klassen/Schule muss möglich werden, Fallarbeit für Einzel-SuS hilfreich, für System Schule aber wenig nachhaltig hohe Beanspruchung der SSA durch zentrale Veranstaltungen; wenig/keine Verknüpfung/Zusammenarbeit SL - Leitung SSA; Gruppenleitungen als zusätzliche Hierarchiestufe, wirklich nötig?»*
- *«Ja, wir haben wenig Ressourcen und die Zuständigkeit beim DSS ist problematisch»*
- *«Gesprächszeiten während Unterricht für SuS: Die SuS fehlen in dieser Zeit im Unterricht. Gespräche in der Freizeit sind hingegen für die SuS freiwillig. Die Schulsozialarbeit wird oft dann gebraucht, wenn sie nicht im Haus ist. => Mehr Stellenprozente und vor allem Anwesenheit Ende Woche, wenn die SuS müde und konfliktbereiter sind. Mehr Stellenprozente um mehr präventiv arbeiten zu können»*
- *«Die wenigen Stellenprozente und die Anstellungsbedingungen über das DSS sind ungünstig. Schulsozialarbeit sollte der SL unterstellt werden»*
- *«Die vorhandenen Ressourcen sind viel zu knapp bemessen. An unserer Schule wäre eine Anstellung zu 100% adäquat»*
- *«Die Stellenprozente sind zu knapp dotiert - sie werden auch der markant wachsenden Schule nicht gerecht (doppelt so viele Primarklassen wie zu Beginn) - als dass sich eine befriedigende Zusammenarbeit einstellen könnte. Die Arbeitsbedingungen sind unter diesen Voraussetzungen für den/die einzelne SSA sehr schlecht. Eine SSA kann nicht [mehrere] Schulhäuser mit teils unterschiedlichen Kulturen und insgesamt ca. 80 Lehrpersonen und 600 SuS und deren Eltern in einem Teilpensum befriedigend unterstützen. Erwartungen können nicht erfüllt werden, was allseits zu Frustrationen führt»*
- *«Die SSA hat ganz klar ein deutlich zu tiefes Pensum»*

- «Die Ressourcen sind die Grenzen und grossen Probleme. Wie bereits erwähnt - die SSA ist einen halben Tag pro Woche bei uns an der Schule. Mit dieser Situation ist es für die SchülerInnen schwierig sie wahrzunehmen und von diesem, eigentlich so positivem Angebot, Gebrauch zu machen. Lange Wartezeiten verhindern eine intensive Zusammenarbeit. Dies, möchte ich betonen, ist nicht der Fehler der SSA, sondern von der ganzen Organisation. Ich erlebe unsere SSA als sehr kompetent, aber davon können wir nur sehr reduziert Gebräuche machen»
- «Die Leistungsvereinbarung zielt am Schulalltag vorbei. Wir brauchen eine SSA, die mitten drin ist und sich entsprechend engagiert. Aktuell erleben wir das Gegenteil, was zu grossem Frust (unter den Erwachsenen) führt. Die Ressourcen sind zu knapp. Wenn wir aber nur SSA erhalten, die nicht Teil des Teams sind, dann brauchen wir keine weitere SSA. Wertvoller wären für uns im Schulalltag Sozialpädagogen, welche inhaltlich näher zur Schule stehen und entsprechend anders wirksam sein könnten»
- «Die externe Führung ist schwierig für die Arbeit vor Ort in den Schulen. Aus meiner Sicht sollte die SSA mit anderen SSA in einem fachlichen Austausch stehen (Netzwerk SSA ist wichtig), aber es sollte möglich sein, dass die Schule die Art und Weise der Unterstützung definieren kann. Anstellungsbehörde könnte die KSP sein»
- «Da wir eine Kontaktschule sind und immer wieder längere Vakanzen entstehen, ist die Schulsozialarbeit für mich eher ein Ärgernis»
- «Anstellung nicht bei der Schule, SSA gehört dazu und doch nicht»
- «Anfallende Fälle sind mit dem jetzigen Beschäftigungsgrad kaum zu bewältigen! => Opfer der eigenen guten Arbeit»
- «Als nur Kontaktschule steht die SSA einzelnen Kindern nicht einfach zur Verfügung»
- «Als Kontaktschule ist der Zugang zur SSA sehr beschränkt und präventive niederschwellige Angebote kommen zu kurz. Das beurteile ich als negativ - trotz sehr guter und bereichernder Zusammenarbeit»
- «1) Viel zu tiefe Pensen der SSA-Mitarbeitenden an Kontaktschulen (geringer Nutzen und dennoch hohe Personalkosten) 2) SSA-Mitarbeitende arbeiten an verschiedenen Schulen (keine klare Bündelung der Kräfte) 3) Die Personalführung der Mitarbeitenden der SSA durch SL und nicht durch DSS»



Bereich Bildung
Abteilung Schulsozialarbeit
 Pinonierstrasse 7
 Postfach
 8403 Winterthur

Telefon 052 267 40 77
 www.schule.winterthur.ch

Winterthur, 14.05.2019

Beilage Weisung:

Kostenberechnung für einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit ab 2021

Ergänzend zur Weisung (vgl. Weisung, Ziff. 7., Kosten), ist in der folgenden Tabelle eine detaillierte Aufstellung, ausgehend vom Budget 2019 und den Schülerzahlenprognosen von 22/23 (12 200), mit den jährlichen Mehrkosten von 1 280 000.- Franken ersichtlich.

SSA Winterthur-Kostenberechnung - Schülerzahlen Schuljahr 22/23										
gemäss Schulraumprognose 2019										
		Schuljahr								
SuS Winterthur total*	12'200	22/23*								
SuS PS inkl. Kiga	9'675									
SuS Sek	2'525									
Anzahl Schulstandorte	41									
Rechnung SSA 2018	1'712'888.00		Profil.		1'762'888.00					
Budget SSA 2019	1'924'516.00		Profil.		1'974'516.00					
Schlüssel:	SuS pro 100% SSA	SSA Stellen-%	Abt. Leitung Stellen-%	Gruppenleitung Stellen-%	Stellen-% total SSA	Sekretariat 50-60%	Zusätzl. Raumkosten Superblock	Geschätztes, jährliches Budget total	Jährliche Mehrkosten Budget	
	690	1768%	100%	100%	1968%	70'000.00	10'000.00	3'202'564.40	1'278'048.40	ab 2022
	1'258	970%	70%	40%	1080%	-	-	1'712'888.00	-	2018
	1'106	1103%	70%	40%	1213%	-	-	1'924'516.00		2019
*Berechnungsgrundlage gemäss Schulraumprognose 2019										
Weitere Kosten:										
Einmalige Kosten für Raumbeschaffung in den Schulen	100'000									

Tabelle: Kostenberechnung für einen bedarfsgerechten SSA-Ausbau 2021



Protokollauszug vom

25. Juni 2012

GGR-Nr. 2012-050

Teilausbau Schulsozialarbeit: Zusatzkredit von einmalig Fr. 250'000.-- für das Jahr 2012 und wiederkehrend Fr. 500'000.-- ab dem Jahr 2013

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Juni 2012 beschlossen:

Für den Teilausbau der Schulsozialarbeit in der Volksschule der Stadt Winterthur ab 2012 wird (in Ergänzung des Volksentscheids vom 24. September 2006) folgender Zusatzkredit bewilligt:

- für 2012 Fr. 250'000 einmalig
- für 2013 und Folgejahre Fr. 500'000 jährlich wiederkehrend.

Für den Grossen Gemeinderat
Der Ratsschreiber:

M. Bernhard

Mitteilung an:

- Dept. Schule und Sport, Dept. Finanzen, Finanzamt, Stadtbuchhaltung, Finanzkontrolle.

Protokollauszug vom 3. Juli 2012

388 07.9.0.1 Schulsozialarbeit

Teilausbau Schulsozialarbeit 2012/13 / Grobverteilung SSA Ressourcen

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege wird über ein mögliches Szenario bezüglich Grobverteilung der zusätzlichen SSA-Ressourcen informiert.
2. Die Information wird zum Beschluss erhoben.
3. Der Teilausbau SSA mit insgesamt 990% wird wie folgt bewilligt:

Oberwinterthur	215.4 %	bisher	152.3%
Mattenbach	123.6 %	bisher	87.4%
Seen	183.1%	bisher	129.4%
Winterthur Stadt	124.9%	bisher	88.3%
Töss	114.8%	bisher	81.2%
Veltheim	83.5%	bisher	59.0%
Wülflingen	<u>144.9%</u>	bisher	<u>102.5%</u>
Total	990.2%	bisher	700.1%
4. Mitteilung an: alle Kreisschulpflegen; Departement Schule und Sport: Bereich Bildung, Abteilung Schulsozialarbeit; Unterstützende und präventive Dienste

Ausgangslage

Vorbehältlich der Verabschiedung der Weisung "Teilausbau SSA" durch den GGR, erhält die Schulsozialarbeit für 2012/13 zusätzliche 290 Stellen-%, die an den Schulen eingesetzt werden können.

Begründung

Durch die ZSP soll die Grobverteilung der zusätzlichen 290 Stellen-% gemäss Schülerzahlen und Sozialindex auf die Kreise erfolgen (in Anlehnung an die Verteilung im 2006/07 / gemäss Weisung "Teilausbau SSA" 2012/050 S.3 / sowie Konzept Schulsozialarbeit Winterthur Kap. 5.4).

Mit dem Beschluss der Grobverteilung kann von den jeweiligen KSPs die Feinverteilung auf die einzelnen Schulen in den Kreisen vorgenommen werden. Dabei ist der Entscheid zu fällen, welche Schulen von Kontakt- zu Stammschulen (mit einem Betreuungsverhältnis von 600-900 Schüler/innen pro 100% SSA) ausgebaut werden sollen.

Zentralschulpflege



Stefan Fritschi, Präsident



Reto Zubler, Schreiber

17. Juli 2012 bö

Protokollauszug vom 15. Mai 2018

459 40 Schulbetrieb
40.32.10 Schulsozialarbeit

Leistungsüberprüfung Schulsozialarbeit Winterthur 2018: Antrag zur Umsetzung der Empfehlungen aus dem Schlussbericht

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege nimmt den SSA-Schlussbericht der Fachhochschule Nordwestschweiz und die Empfehlungen gemäss Beilage zur Kenntnis.
2. Die Zentralschulpflege nimmt das Vorgehen gemäss Beilage zur Umsetzung der Empfehlungen aus dem Schlussbericht der Fachhochschule Nordwestschweiz (fhnw) zur Kenntnis.
3. Die Zentralschulpflege beauftragt das Departement Schule und Sport, das SSA-Konzept aus dem Jahr 2007 zu überarbeiten und bis am 3. Juli 2018 einen entsprechenden Projektauftrag zum Beschluss vorzulegen.
4. Die Zentralschulpflege beschliesst, beim Stadtrat allenfalls zu Händen des Grossen Gemeinderats einen Ausbau der Schulsozialarbeit Winterthur zu beantragen. Das Departement Schule und Sport wird beauftragt, bis anfangs Oktober 18 die entsprechende Weisung vorzubereiten und der Zentralschulpflege zum Beschluss vorzulegen. Der Ausbau ist in der Legislaturperiode 2018-2022 anzustreben und entspricht dem Mittelwert (750 Schüler/innen pro 100% Schulsozialarbeiter-Stelle) der Empfehlung des Amtes für Jugend- und Berufsberatung (AJB) (600-900 Schüler/innen pro 100% Schulsozialarbeiter-Stelle).
5. Mitteilung an: Departement Schule und Sport: Bereich Bildung: Leitung Hauptabteilung Pädagogik und Beratung, Abteilung Schulsozialarbeit

Ausgangslage

Anlässlich der Budgetsitzung vom 19.12.2016 hat der Grosse Gemeinderat (GGR) den Antrag zur Erhöhung des Globalkredites Volksschule Produktgruppe 1, zur Überprüfung der Leistung der SSA Winterthur gutgeheissen. Die Leistungsüberprüfung wurde mit einem zusätzlichen Betrag von 25'000 Franken im Budget 2017 der Schulsozialarbeit eingestellt.

Schlussbericht: Der Schlussbericht der Fachhochschule Nordwestschweiz (fhnw), der unter der Leitung von Prof. Dr. Florian Baier erstellt wurde, wurde am 20. März 2018 der Zentralschulpflege und am 26. März der Sachkommission Bildung, Sport und Kultur (BSKK) präsentiert. Am 27.03.2018 wurde die Schulleiterkonferenz Winterthur (SLKW) über die zentralen Empfehlungen des Berichts informiert (vgl. SL-Info vom 28.3.18). Die SLKW hat die Gelegenheit sich an der Blickpunktveranstaltung vom 7. Juni vertieft zu informieren. Alle an der Umfrage beteiligten Personen wurden mit dem Schlussbericht in elektronischer oder in gedruckter Form bedient.

Begründung

In der Beilage „Empfehlungen; Ausgangslage und weiterführende Begründungen zur Umsetzung“ ist das Vorgehen bezüglich der Umsetzung skizziert. Um die SSA im Sinne der Empfehlungen zu optimieren, soll ein Projekt initialisiert werden. Dieses folgt den empfohlenen Zielsetzungen des Berichts. Aus dem Schlussbericht und den Empfehlungen lassen sich zwei zentrale Zielsetzungen formulieren:

Ziele: Empfehlung 1:

- die SSA ist Bedarfsgerecht ausgestattet
- der SSA Ausbau entspricht mindestens dem Mittelwert (750 Schülerinnen und Schüler pro 100% SSA Stelle) der kantonalen Empfehlungen des AJB gemäss Dispositivziffer 4
- die Entwicklung der Schüler/innenzahlen wird bei den Stellen jeweils nachgeführt.

Umsetzung: Empfehlung 1

- die Zentralschulpflege beantragt beim Stadtrat allenfalls zu Händen des Grossen Gemeinderats den Ausbau der Schulsozialarbeit Winterthur gemäss Dispositivziffer 4
- es muss mit jährlich wiederkehrenden Mehrkosten gegenüber heute von mindestens 850'000 Franken gerechnet werden

Ziele: Empfehlung 1-3

- das SSA Konzept aus dem Jahr 2007 ist überarbeitet
- das Leistungsangebot der SSA ist überprüft und an die vorhandenen Ressourcen angepasst
- ein Berechnungsschlüssel, welcher die Zuteilung der SSA Ressourcen regelt sowie die sozioökonomischen Verhältnisse in den Schulkreisen, Quartieren und einzelnen Schulen berücksichtigt, ist festgelegt
- alle Schulen der Stadt Winterthur haben, gemäss dem festgelegten Berechnungsschlüssel, Zugang zum Leistungsangebot der SSA
- das Konzept der Stamm- und Kontaktschulen ist aufgelöst
- fachliche Grundprinzipien der SSA sind im neuen Konzept verankert
- der Auftrag, die Kompetenzen und die Verantwortung (AKV) der SSA sind geklärt und im Konzept festgehalten

Umsetzung:

- die Zentralschulpflege beauftragt das Departement Schule und Sport, Abteilung Schulsozialarbeit, das SSA-Konzept aus dem Jahr 2007 mit einer breit abgestützten Steuergruppe gemäss Dispositivziffer 3 zu überarbeiten und das neue SSA Konzept der Zentralschulpflege zum Beschluss vorzulegen
- die Verantwortung der Projektleitung liegt bei der Abteilungsleitung SSA, die Steuergruppe wird von einer externen Person moderiert und begleitet

Weiteres Vorgehen

- Durchführung der Blickpunktveranstaltung gemäss Information
- Ausarbeitung einer GGR-Weisung gemäss Dispositivziffer 4 zum Ausbau der Schulsozialarbeit
- Ausarbeitung eines Projektauftrags gemäss Dispositivziffer 3
- Bildung einer Steuergruppe mit einem/r externen Moderator/in und Berater/in gemäss Dispositivziffer 3

Kommunikation

Der Vorsteher des Departments Schule und Sport, Jürg Altwegg, informiert an der Blickpunktveranstaltung von 7. Juni 2018 über den Projektauftrag zur SSA Konzeptüberarbeitung (vgl. Dispositivziffer 3) sowie den Antrag zum Ausbau der SSA (vgl. Dispositivziffer 4). Vorgängig informiert Jürg Altwegg den Stadtrat.

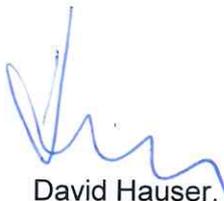
Kosten

- Kosten Blickpunkt: Die Kosten von 600-1000 Franken werden der Kostenstelle 514018 belastet, gemäss ZSP-Information vom 20. März 2018 (G446).
- Kosten Ausbau: Die Kosten sind mit dem Projektantrag, respektive mit dem Stadtratsantrag zu formulieren. Bei der vorgeschlagenen Mittelwertvariante muss mit jährlich wiederkehrenden Kosten von mindestens 860'000 Franken gerechnet werden. Der Ausbau der SSA Winterthur erfolgt auf der Kostenstelle 514 058.
- Kosten Konzeptüberarbeitung: Für die externe Leitung der Steuergruppe, sowie für Beratungs- und Konzeptentwicklungsaufgaben ist mit Kosten zwischen 10'000-13'000 Franken zu rechnen. Diese sind der WOV-Reserve zu entnehmen.

Zentralschulpflege



Jürg Altwegg, Präsident



David Hauser, Schreiber

Beilage

- Schlussbericht Evaluation Schulsozialarbeit in Winterthur (März 2018)
- Empfehlungen; Ausgangslage und weiterführende Begründungen zur Umsetzung (15.05.2018)

Datum: 15. Mai 2018 kh

Protokollauszug vom 3. Juli 2018

481 40 Schulbetrieb
40.32.10 Schulsozialarbeit

Projektauftrag Konzept Schulsozialarbeit 2020

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege genehmigt den Projektauftrag SSA Konzept 2020 mit Änderungen gemäss Beilage.
2. Mitteilung an: Departement Schule und Sport: Bereich Bildung: Leitung Hauptabteilung Pädagogik und Beratung, Abteilung Schulsozialarbeit (zur Information der Gewählten)

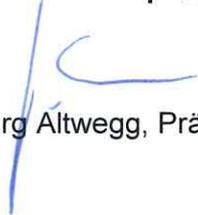
Ausgangslage

Die Zentralschulpflege hat das Departement Schule und Sport am 15. Mai 2018 beauftragt, das SSA-Konzept aus dem Jahr 2007 zu überarbeiten und bis am 3. Juli 2018 einen entsprechenden Projektauftrag zum Beschluss vorzulegen.

Kosten

Für die externe Leitung der Steuergruppe, sowie für Beratungs- und Konzeptentwicklungsaufgaben ist mit Kosten zwischen 10'000-13'000 Franken zu rechnen. Diese sind der WOV-Reserve zu entnehmen.

Zentralschulpflege


Jürg Altwegg, Präsident


David Hauser, Schreiber

Beilage

- Powerpoint-Präsentation „SSA Konzept 2020“
- Projektauftrag (Version vom 03.07.2018)

Datum: 20. Juli 2018 em

Protokollauszug vom 29. Januar 2019

68 40 Schulbetrieb
 40.32.10 Schulsozialarbeit

Verteilung Stellenprozente Schulsozialarbeit (SSA)

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege beschliesst die Verteilung der im Budget 2019 eingestellten zusätzlichen 1.28 SSA Stellen wie folgt:
 - Stadt-Töss: 0.10 SSA Stellen plus zusätzlich 0.04 Stellen aus dem Stellenplan 2018
 - Oberwinterthur: 0.50 SSA Stellen
 - Seen-Mattenbach: 0.27 SSA Stellen
 - Veltheim-Wülflingen: 0.42 SSA Stellen
2. Die Zentralschulpflege beschliesst ab 2019 folgende Erhöhung der SSA Stellen in den Schulkreisen:
 - Stadt-Töss: von 2.40 SSA Stellen auf 2.54 SSA Stellen
 - Oberwinterthur: von 2.15 SSA Stellen auf 2.65 SSA Stellen
 - Seen-Mattenbach: von 2.97 SSA Stellen auf 3.24 SSA Stellen
 - Veltheim-Wülflingen: von 2.18 SSA Stellen auf 2.60 SSA Stellen

Total SSA Stellen ab 2019: 11.03 SSA Stellen
3. Mitteilung an: Kreisschulpflegen; Departement Schule und Sport: Bereich Bildung, Abteilung Schulsozialarbeit; Personalabteilung.

Ausgangslage

Die SSA wurde letztmalig im Jahr 2012 ausgebaut (GGR-Nr. 2012/050) und auf 9.90 Stellen erhöht. Aktuell sind 9.7 Stellen entsprechend dem Verteilschlüssel aus dem Jahr 2012 (Gewichtung gemäss Schülerzahlen & Sozialindex aus dem Jahr 2012) in den vier Schulkreisen verteilt. Im Juli 2015 hat das Departement Schule und Sport entschieden, 0.20 SSA Stellen zur Einführung von Gruppenleitungen zu verwenden.

Bis dato wurden beim Stadtrat weder eine Nachführung der Schülerzahlen beantragt, noch von der Zentralschulpflege (ZSP) überprüft, wie sich die SSA Stellen aufgrund der Schülerzahlen und dem Sozialindex in der Zwischenzeit verändert haben. Eine erste Nachführung, respektive ein Ausgleich wird auf das Jahr 2019 mit den 1.28 im Budget eingestellten Stellen vorgenommen.

Begründung

Nachfolgend wird die Verteilung der 1.28 Stellen in die vier Schulkreise aufgezeigt. Gemäss SSA Konzept 2007 (Ziff. 5.4) „werden die vorhandenen Stellenprozente auf Grund der Schülerzahlen und des Schulkreisindex auf die einzelnen Kreise verteilt. Die

Kreisschulpflegen bestimmen zusammen mit der Fachstelle, in welchem Schulhaus ihres Kreises Schulsozialarbeit prioritär tätig sein soll.“

Kreis	SSA Stellenprozent IST (gemäss Verteilung 2012)	SSA +/- Aufgrund neu Berechnung	Berechnung Stellen gewichtet nach SuS-Zahlen & Sozialindex	SuS Zahlen und Sozialindex (SI) 2018	Verteilung 1.28 (+0.05) Stellen	Neue Verteilung ab 2019
Stadt-Töss	240	+ 14	254	2618 SuS/111.4 (SI)	+10 (+4)	254
Oberwinterthur	215	+ 42	257	2622 SuS /112.9 (SI)	+50	265
Seen-Mattenbach	297	+ 30	327	3352 SuS/112.2 (SI)	+27	324
Veltheim-Wülflingen	218	+ 42	260	2655 SuS/112.8 (SI)	+42	260
Total	970	128	1098		128 (+5)	1103

Tabelle 1: Verteilung der SSA Stellen aufgrund der SuS-Zahlen und Sozialindex (Stand Sept. 2018)

Oberwinterthur (0.50 SSA Stellen):

Im Schulkreis Oberwinterthur sind in den letzten Jahren viele Neubau-Quartiere entstanden und die Schülerzahlen, wie prognostiziert, gestiegen. Oberwinterthur ist mit den dotierten Stellenprozenten deutlich hinter den drei anderen Kreisen zurückgeblieben. Die Schuleinheit Rychenberg verzichtet aktuell, per Schulkreispräsidiumsentscheid vom 20.3.18, zugunsten vom Schulhaus Neuhegi auf 0.40 SSA Stellen. Das Schulhaus Rychenberg wird aktuell als Notlösung mit 0.10 SSA Stellen bedient. Eine SSA-Stelle (0.50) wird auf Januar 2019 ausgeschrieben.

Seen-Mattenbach (0.27 SSA Stellen):

Der Schulkreis Seen-Mattenbach erhält 0.10 SSA Stellen zurück, welche 2016 zur Einführung der Gruppenleitung genutzt worden sind. Die Primarschule und Sek Mattenbach erhalten je 0.05 SSA Stellen. Die restlichen Stellen werden, in Absprache mit dem Kreisschulpflegepräsidium, nach personell-strukturellen Möglichkeiten verteilt und besetzt.

Veltheim-Wülflingen (0.42 SSA Stellen):

Der Schulkreis Veltheim-Wülflingen erhält 0.10 SSA Stellen zurück, welche 2016 zur Einführung der Gruppenleitung genutzt worden sind. Die Primarschule Ausserdorf und die Schule Gallispitz erhalten je 0.05 bzw. 0.07 SSA Stellen. Die restlichen SSA-Stellen werden, in Absprache mit dem Kreisschulpflegepräsidium, nach personell-strukturellen Möglichkeiten verteilt und besetzt.

Stadt-Töss (0.10 SSA Stellen plus 0.04 SSA Stellen):

Im Vergleich mit den anderen Schulkreisen hatte Stadt-Töss in den letzten Jahren, gemessen an der Entwicklung der Schülerzahlen und dem Sozialindex, zu viel an SSA Stellen zur Verfügung (vgl. Beilage Begründung Pensenverteilung SSA Winterthur). Die Zusammenlegung der beiden Kreise Stadt und Töss hat sicherlich zu dieser Entwicklung beigetragen. Aktuell erhält der Kreis 0.14 Stellen, was dem Verteilschlüssel gemäss Berechnungsgrundlage entspricht (vgl. Tabelle 1). Die Stellen werden, in Absprache mit dem Kreisschulpflegepräsidium, nach personell-strukturellen Möglichkeiten verteilt und besetzt.

Definitive Verteilung der 1.28 Stellen in die Schulkreise

Bei der Zuteilung der Stellen in die einzelnen Schulkreise wurde die Verteilung der Stellen aufgrund der Berechnungsvorgabe (Schülerzahlen und Sozialindex) grossmehrheitlich

eingehalten (vgl. Tabelle 1). Die meisten Pensenerhöhungen werden per 01.03.2019 neu verfügt, Ausnahmen bleiben vorbehalten.

Kosten

Die Kosten für die 1.28 SSA Stellen sind im Budget 2019 auf der Kostenstelle SSA eingestellt.

Kommunikation

Die Kommunikation bezüglich der Stellenverteilung in den einzelnen Schulkreisen erfolgt zeitnah via Kreisschulpflegepräsidien an die Schulleitungen. Die Kreisschulpflegepräsidien erhalten von der Abteilung SSA eine Detailplanung mit der Zuteilung zu den einzelnen Schulen in ihrem Schulkreis.

Zentralschulpflege



Jürg Altwegg, Präsident



David Hauser, Schreiber

Beilage

- Begründung Penserverteilung SSA Winterthur vom 05.11.2018

Datum: 29. Januar 2019 kh



Protokollauszug vom 2. April 2019

92 40 **Schulbetrieb**
 40.32.10 **Schulsozialarbeit**

Entscheid neues Schulsozialarbeits-Modell der Stadt Winterthur: SSA Modell 2021

Beschluss

1. Die Zentralschulpflege beschliesst, dass folgendes SSA-Modell der Weisung an den Grossen Gemeinderat (zuhanden der Volksabstimmung) betreffend Kreditbewilligung zur besseren Abdeckung der Schulsozialarbeit zugrunde gelegt wird:
 - Dreistufiges SSA-Modell (aktuell aufgeteilt in A, B und C Schulen mit 41 Standorten)
 - Leistungen (die Leistungen werden im SSA Konzept 2021 konkretisiert):
 - Beratung von Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern
 - Krisen- und Kinderschutzfälle
 - Gruppen- und Klasseninterventionen
 - bedarfsorientierte Prävention
 - Anzahl Schüler/innen pro 100% SSA: 690
 - Die Anzahl Schüler/innen pro 100% SSA wird festgelegt und alle zwei bis drei Jahre überprüft und bei Bedarf die Stellen nachgeführt.
 - Anzahl Stellenprozente: 1630%
 - Plus Erhöhung der Leitungspensen gemäss Begründung
 - Jährliche Mehrkosten: Fr. 980'000
 - Inklusiv Leitungs- und Sekretariatspensen gemäss Begründung
 - Weitere Kosten: Fr. 100'000
 - Einmalige Kosten für Raumbeschaffung in den Schulen
2. Das Departement Schule und Sport wird beauftragt, die definitive Weisung mit dem gewählten Modell und den jährlichen Mehrkosten auszuarbeiten und der Zentralschulpflege im Mai 2019 zum Beschluss vorzulegen.
3. Mitteilung an: Departement Schule und Sport: Bereich Bildung, Abteilung Schulsozialarbeit (zur Information der Steuer- und Projektgruppe und der Schulleitungen an einer Schulleitungskonferenz)

Ausgangslage

Die Schulsozialarbeit wurde letztmals im Jahr 2012 ausgebaut (GGR-Nr. 2012/050) und auf 9.90 SSA-Stellen erhöht. Ende 2018 waren 9.70 SSA-Stellen entsprechend dem Verteilschlüssel aus dem Jahr 2012 (Gewichtung gemäss Schülerzahlen und Sozialindex aus dem Jahr 2012) in den vier Schulkreisen verteilt. Im Juli 2015 hat das Departement Schule und Sport entschieden, zwecks effizienterer Führung 0.20 SSA-Stellen zur Einführung von Gruppenleitungen zu verwenden.

Bis dato wurden beim Stadtrat weder eine Nachführung der SSA-Stellen aufgrund der steigenden Schülerzahlen beantragt, noch von der Zentralschulpflege überprüft, wie sich die SSA-Stellen aufgrund der Veränderungen der Schülerzahlen und des Sozialindex in der Zeit seit der letzten Aufstockung im Jahre 2012 verändert haben. Eine erste Aufstockung der SSA-Stellen, respektive ein dringend notwendiger personeller Ausgleich wurde auf das Jahr 2019 mit den im Budget zusätzlich eingestellten 1.28 SSA-Stellen vorgenommen (vgl. Beschluss der Zentralschulpflege vom 29. Januar 2019, G68). Neu verfügt die Schulsozialarbeit in den Schulen über 11.03 SSA-Stellen (Dezember 2018: 9.70 SSA-Stellen).

Aufgrund der im Jahre 2018 durchgeführten Evaluation (vgl. Evaluation Schulsozialarbeit Stadt Winterthur, Schlussbericht 2018) der Fachhochschule Nordwestschweiz, hat die Zentralschulpflege dem Departement Schule und Sport, Abteilung Schulsozialarbeit, den Auftrag erteilt, das Konzept aus dem Jahr 2007 zu überarbeiten und beim Stadtrat allenfalls zuhanden des Grossen Gemeinderats einen Ausbau der Schulsozialarbeit Winterthur zu beantragen (vgl. Beschluss der Zentralschulpflege, 15. Mai 2018, G459). Dazu wurde eine Projektorganisation gebildet. Die Schulleitungen, die Zentralschulpflege, die Schulsozialarbeit, sowie Vernetzungspartner sind in der Projektgruppe vertreten. Das Projekt wird von der Abteilungsleitung Schulsozialarbeit geleitet.

Begründung

Vorbereitend zur Weisung zum geplanten Ausbau der Schulsozialarbeit der Stadt Winterthur stellt die Projektleitung der Zentralschulpflege in ihrem Zwischenbericht «Schulsozialarbeit Winterthur: SSA Modell 2021» vom 1. März 2019“ (Beilage 1) zwei Modelle vor, welche den Schlüssel (Anzahl Schüler/innen pro 100% SSA) festlegen sowie die dazugehörigen Leistungen, das Angebot, die Verteilung der Stellen in die Schulen und die Kosten aufzeigen.

Empfehlung der SSA-Projektgruppe:

An der ZSP Sitzung vom 12. März 2019 (G85) hat die Projektleitung ausführlich dargelegt, welches Modell die Projektgruppe der Zentralschulpflege für die künftige Entwicklung, respektive für eine bessere Abdeckung (Anzahl Schüler/innen pro 100% SSA) der SSA Winterthur empfiehlt. Im vorliegenden Zwischenbericht «Schulsozialarbeit Winterthur: Modell SSA 2021» (vgl. Beilage 1), werden unter anderem der bisherige Projektprozess sowie daraus resultierend das Modell (Variante B), inklusiv einer Leistungs- und Kostenberechnung beschrieben.

Um längerfristig wirkungsvolle und effiziente Schulsozialarbeit in allen Winterthurer Schulen anbieten zu können und unter Berücksichtigung der stetig wachsenden Schülerzahlen, empfiehlt die Projektgruppe, ein Grossteil der Schulleitungskonferenz und das SSA Team ein dreistufiges SSA Modell. Die jährlichen Mehrkosten betragen Fr. 980'000 bei einem Schlüssel von 690 Schüler/innen pro 100% SSA. Die Zentralschulpflege hat die Projektleitung beauftragt einen entsprechenden Antrag vorzubereiten und der Zentralschulpflege zum Beschluss vorzulegen.

Kosten

Gemäss Zwischenbericht.

Zentralschulpflege



Jürg Altwegg, Präsident



David Hauser, Schreiber

Beilage

- Zwischenbericht Schulsozialarbeit Winterthur: SSA Modell 2021
- Termin- und Zeitplan: Weisung GGR / Abstimmung SSA

Datum: 2. April 2019 kh



Konzept Schulsozialarbeit Winterthur

Version vom 6. März 2007

Inhalt

Beschluss	3
Bericht	4
1. Einleitung	4
2. Ausgangslage	5
2.1. Einführung als Provisorium und Evaluation der Schulsozialarbeit	5
2.2. Rechtliche Situation und Bewilligungsverfahren	6
2.3. Blick über die Stadtgrenzen	6
3. Was ist Schulsozialarbeit? Definition, Modelle und Leistungen	7
3.1. Definition der Schulsozialarbeit Winterthur	7
3.2. Modelle der Schulsozialarbeit	8
3.3. Leistungsportfolio	9
3.4. Ein zukünftiges Modell für Winterthur	10
4. Abgrenzung und Schnittstellen	11
4.1. Schule	11
4.2. Sekundarstufe	12
4.3. Kreisschulpflegen	13
4.4. Fachpersonen für Heil- und Sonderpädagogik	13
4.5. Schulpsychologischer Dienst und schulärztliche Dienste	13
4.6. Soziale Institutionen und Behörden im Sozialbereich	13
5. Struktur und Steuerung der Schulsozialarbeit	14
5.1. Zentralisierung und Eingliederung in die Verwaltung	14
5.2. Unterstellung im Sozial- oder im Schulwesen	14
5.3. Vernetzung	15
5.4. Verteilung der Ressourcen auf die Schulkreise und Schulen	16
5.5. Aufsicht und Steuerung durch die Zentralschulpflege	18
5.6. Schriftliche Vereinbarung zwischen Schule und Schulsozialarbeit	18
6. Stellen- und Personalprofile	19
6.1. Aufgaben und Kompetenzen der Leitung	19
6.2. Stellenprofile der Schulsozialarbeitenden	19
6.3. Mitwirkung der Kreisschulpflegen und Schulleitungen in personellen Fragen	20
6.4. Übergangsphase	20
7. Finanzierung	21
7.1. Bisherige Kosten der Schulsozialarbeit	21
7.2. Ausweitung auf 7.3 Stellen und Einrichtung der Fachstelle	21

Beschluss

Mit 66.4 % Ja-Stimmenanteil haben die Stimmberechtigten der Stadt Winterthur am 24. September 2006 folgende Beschlüsse gefällt:

1. An der Volksschule (Primar- und Sekundarstufe) der Stadt Winterthur wird Schulsozialarbeit definitiv eingeführt. Für den Betrieb wird ab 2007 ein jährlich wiederkehrender Kredit von 960'000 Franken bewilligt.
2. In jedem Schulkreis werden (bei einem Stellenprozentminimum von 50%) nach Möglichkeit weibliche und männliche Schulsozialarbeiter/innen angestellt. In jedem Fall wird darauf geachtet, dass stadtweit möglichst eine ausgeglichene Zahl männlicher und weiblicher Schulsozialarbeiter/innen eingestellt werden.

Bericht

1. Einleitung

So wie in der gesamten Schweiz, geht auch in Winterthur die Pionierphase der Schulsozialarbeit zu Ende. Schulsozialarbeit soll deshalb definitiv eingeführt und erweitert werden. Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage für die notwendigen Entscheidungen und den künftigen Betrieb der Schulsozialarbeit Winterthur.

Schule, Schulsozialarbeit und Jugendhilfe teilen dasselbe Zielpublikum: Klient/innen von Jugendhilfe-Organisationen sind meist gleichzeitig Schüler/innen der Volksschule. In vielen Fällen sind es Schulen und Schulpflegen, welche Schüler/innen an Jugendhilfe-Organisationen überweisen. Die ambulante Jugendhilfe ist aber räumlich entfernt von den Schulhäusern und Wohnquartieren. Bei Problemen sind die Fachstellen nur mit einem gewissen Aufwand erreichbar. Jugendliche suchen solch hochschwellige Angebote erst dann auf, wenn sie bereits unter grossem Druck stehen. Um frühzeitig präventiv aktiv werden zu können, muss das Unterstützungsangebot in die Schule gebracht werden, es braucht Präsenz im Schulhaus. Schulsozialarbeit ist deshalb ein aufsuchendes Unterstützungsangebot. Sie ist eine der Jugendhilfe vorgelagerte, niederschwellige Hilfe direkt in der Schule, welche präventiv wirkt und die Schule in schwierigen Situationen entlasten kann.

Schulsozialarbeit verbindet und vernetzt Fachdisziplinen und Organisationen. Bereits der Begriff Schulsozialarbeit zeigt an, dass hier ein Bindeglied zwischen Schule und sozialer Jugendarbeit geschaffen wird. Die tägliche Arbeit von Schulsozialarbeitenden spielt sich zwischen der Institution Schule und Institutionen der sozialen Arbeit ab. Schulsozialarbeitende vermitteln zwischen den Kulturen der Schule und der sozialen Arbeit mit dem Ziel, innerhalb der Systeme von Schule und Familie optimale Lösungen für die Schüler/innen zu finden.

Weil Schulsozialarbeit in dieser Schnittstelle zwischen Schul- und Sozialbereich liegt, muss ihr Auftrag besonders sorgfältig geklärt und verbindlich festgelegt werden. Durch diese Schnittstellen-Situation entstehen auch besondere organisatorische Fragen, sind doch immer verschiedene, sonst kaum vernetzte Akteure beteiligt.

Im vorliegenden Konzept wurden diese inhaltlichen und strukturellen Fragen geklärt. Es wird eine Definition von Schulsozialarbeit vorgenommen und ein Leistungsportfolio

erstellt. Zudem wird eine Organisationsform vorgeschlagen, mit der die Qualität und die Leistungen der Schulsozialarbeit gesteuert, die fachlichen Entwicklungen einheitlich umgesetzt und die notwendigen Vernetzungen sichergestellt werden können.

Die Erstellung dieses Konzepts erfolgt vor dem Hintergrund anstehender tiefgreifender Veränderungen im Schulwesen durch die Umsetzung der Schulreformen. Deshalb wurde auch darauf geachtet, dass die Schulsozialarbeit künftige Entwicklungen aufnehmen und sich Veränderungen anpassen kann.

Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, wie viel Schulsozialarbeit eine Schule braucht. Klar ist, dass in Winterthur, wie auch in anderen Gemeinden ein Nachholbedarf besteht. Dies bestätigt der Schlussbericht einer Forschungsarbeit der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich¹, welcher Schulsozialarbeit als "das ressourcenaufwändigste Schulentwicklungs- und Jugendhilfeprojekt im Kanton" bezeichnet.

2. Ausgangslage

2.1. Einführung als Provisorium und Evaluation der Schulsozialarbeit

Im Jahr 2001 wurde in Winterthur Schulsozialarbeit auf provisorischer Basis eingeführt. In jedem Schulkreis ist eine Schulsozialarbeiterin oder ein Schulsozialarbeiter mit einem Lehrauftrag von zehn Wochenlektionen tätig. Dieses Pensum entspricht einer 35 %-Stelle. 2003/2004 erfolgte eine umfassende Evaluation des Angebots. Es wurde festgestellt, dass "sich die Schulsozialarbeit als Jugendberatung vor Ort etabliert hat, funktioniert und geschätzt wird"². Gleichzeitig wurde festgestellt, dass ein einheitliches Konzept fehlt, dass der provisorische Status die Anerkennung der Schulsozialarbeitenden als Fachleute erschwert und dass durch die Unterstellung unter die Kreisschulpflegen die fachliche Begleitung, Qualitätssicherung und Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit nicht gewährleistet ist. Auf Grund der Evaluation setzte der Stadtrat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretungen der Departemente Soziales sowie Schule und Sport, der Zentralschulpflege und der Schulsozialarbeitenden ein. Sie erhielt den Auftrag, auf Grund der Resultate der Evaluation ein einheitliches Konzept zu erarbeiten.

¹ Schlussbericht zur Forschungsarbeit über Schulsozialarbeit im Kanton Zürich, Hochschule für Soziale Arbeit Zürich, April 2004

² Schlussbericht zur Evaluation der Offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in Winterthur, Mai 2004, Seite 17

2.2. Rechtliche Situation und Bewilligungsverfahren

Durch den Beschluss der Volksabstimmung vom 24. September 2006 wurde in Winterthur Schulsozialarbeit definitiv eingeführt und der notwendigen Kredit bewilligt.

Auf kantonaler Ebene wird ein "Gesetz über die Finanzierung der Jugendhilfe und der Sonderschulung" vorbereitet. Es soll die Schulsozialarbeit als Bestandteil der ambulanten Jugendhilfe (neben Schulpsychologie und heilpädagogischer Früherziehung) in das Finanzierungsmodell integrieren. Das neue Gesetz soll 2008 in Kraft gesetzt werden (Planungsstand des Kantons im Herbst 2005).

Falls dieses neue Finanzierungsgesetz wie vom Kanton geplant umgesetzt wird, würde die Schulsozialarbeit zu 60 % durch den Kanton und zu 40 % durch die Gemeinde finanziert.

Im neuen Volksschulgesetz ist Schulsozialarbeit nicht enthalten.

2.3. Blick über die Stadtgrenzen

Im Rahmen der Konzeptarbeiten wurden auch die Organisationsformen und Konzepte anderer Städte studiert, insbesondere jene der Städte Bern, Basel, Luzern und Zürich. Beim Blick über die Stadtgrenzen können einige gemeinsame Feststellungen gemacht werden: Viele Gemeinden und Städte sind mit der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit beschäftigt. Das "wie weiter" nach der Pionierphase ist an den verschiedensten Orten ein Thema. Die Frage nach dem Auftrag, der Definition von Schulsozialarbeit und nach der Stellung im Verhältnis zur Schule stellt sich genauso wie jene nach der organisatorischen Eingliederung. Die Schnittstellen-Problematik zeigt sich überall, wo über Schulsozialarbeit diskutiert wird. Es werden auch überall Lösungen für eine wirkungsorientierte, effiziente Steuerung des Leistungsangebots angestrebt.

Inhaltlich zeichnet sich ein Trend hin zu einer Schulsozialarbeit als unabhängige, eigenständige Fachdisziplin, als schulorientierte und schulunterstützende Leistung ab.

3. Was ist Schulsozialarbeit? Definition, Modelle und Leistungen

3.1. Definition der Schulsozialarbeit Winterthur

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluation, dem Studium von Konzepten anderer Städte und der Teilnahme an einer Tagung der Hochschule für Sozial Arbeit Zürich wurde mit Beratung durch A. Hartmann, Hochschule für Soziale Arbeit Basel, die folgende Definition von Schulsozialarbeit erarbeitet:

- Schulsozialarbeit ist ein **schulunterstützender Dienst**.
- Schulsozialarbeit ist ein **eigenständiges Feld** der Jugendhilfe und damit eine **eigene Fachdisziplin**. Sie arbeitet mit den Methoden der Sozialen Arbeit.
- Schulsozialarbeit ist **fachlich unabhängig** von der Schule und den schulischen Strukturen. Das notwendige **Vertrauensverhältnis** zwischen Schulsozialarbeiter/in und Schüler/in ist nur möglich, wenn Schulsozialarbeit nicht als verlängerter Arm der Schule wahrgenommen wird.
- Die Verantwortung für die Entwicklung der Schülerin, des Schülers bleibt weiterhin bei der Klassen-Lehrperson und bei den Eltern.
- Schulsozialarbeit füllt die Lücke zwischen Schule und sozialer Jugendarbeit.
- Schulsozialarbeit arbeitet **allparteilich** und wählt einen **systemischen** Ansatz. Schulsozialarbeit sucht und benennt problemverursachende Faktoren im Umfeld von Jugendlichen, primär im schulischen Umfeld, aber auch in der Familie.
- Schulsozialarbeit ist ein **niederschwelliges** Angebot und arbeitet innerhalb oder in der Nähe der Schule (**räumliche Nähe**). Die Schule bietet das Gefäss, wo die Klient/innen erreicht werden.
- Schulsozialarbeit ist lebensweltorientierte Kinder- und Jugendarbeit und argumentiert aus Sicht des Kindes oder Jugendlichen. Sie **unterstützt und fördert** Jugendliche in ihrer Sozialisation und Integration.
- Schüler/innen und Jugendliche suchen Schulsozialarbeit **freiwillig** auf und gehen freiwillig eine Arbeitsbeziehung ein. Wenn Lehrpersonen Schüler/innen

zu einer Erstberatung verpflichten, so entscheiden die Schüler/innen selber über die weitere Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.

- Die Schulsozialarbeiterin, der Schulsozialarbeiter steht gegenüber Lehrpersonen, Eltern und Schulbehörden grundsätzlich unter **Schweigepflicht**. Eine allfällige Aufhebung der Schweigepflicht orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben vergleichbarer Stellen (Kinderschutz vor Datenschutz).
- Schulsozialarbeit ist in Winterthur ein **gesamtstädtisches Angebot**, für das einheitliche Standards gelten.

3.2. Modelle der Schulsozialarbeit

Die finanziellen und damit personellen Ressourcen der Schulsozialarbeit sind beschränkt. Schulsozialarbeit wird sich daher immer in einem Zielkonflikt zwischen dem Anspruch einer umfassenden Bewältigung der anstehenden Aufgaben und den vorgegebenen finanziellen Mitteln befinden. Die Leistungen der Schulsozialarbeit sollen deshalb klar definiert und der Leistungskatalog nach der Höhe der vorhandenen Ressourcen abgestuft werden. Ausgehend von der Höhe der bereitgestellten Ressourcen sind folgende Modelle von Schulsozialarbeit denkbar:

Modell 1: Anwesenheits-Modell, umfasst die Leistungen A, B und C im unten stehenden Leistungsportfolio (Kap. 3.3.)

Schulsozialarbeit wird als schulhausintegriertes Angebot verstanden. Die Zugehörigkeit der Schulsozialarbeitenden zur Schule ist ausgeprägt, das eigenständige, unabhängige Handeln jedoch gewährleistet. Sie wirkt von innen nach aussen. Hohe Präsenz im Schulhaus (in der Fachliteratur werden in der Regel ca. 50 Stellenprozent pro Schulhaus als untere Grenze genannt) ermöglicht eine breite Kooperation mit der Schule, tiefen Einblick in die Schulkultur und die Bildung eines Vertrauensverhältnisses. Die präventive Wirkung entsteht durch frühzeitiges Feststellen, Benennen und Analysieren von Problemen. Mitsprache im Team, Beteiligung an Teamarbeit und in klar definierten Situationen auch am Unterricht (Information über Gewalt, Gesundheit, Sexualität, Missbrauch). Das Anwesenheitsmodell wird gemäss Lehr- und Fachmeinung favorisiert, ist aber bezüglich der erforderlichen Ressourcen aufwändig.

Modell 2: Reduziertes Modell, umfasst Leistungen B und C im unten stehenden Leistungsportfolio (Kap. 3.3.)

Entspricht in Winterthur dem Ist-Zustand in der Oberstufe. Stellt - wegen Ressourcenknappheit gezwungenermassen - die Einzelfallhilfe im Oberstufenbereich ins Zentrum.

Verhaltensauffällige oder sozial gefährdete Kinder und Jugendliche, welche im Kontext der Schule Probleme bereiten, werden in Zusammenarbeit mit Lehrerschaft und/oder Schulbehörde möglichst frühzeitig erfasst und beraten. Somit wirkt diese Form der Schulsozialarbeit im Einzelfall als Früherfassungsinstrument und verhindert präventiv schwereren Schaden (u.a. bei familiären Notlagen, bei Selbstverletzungen, Suizidalität, Drogenkonsum etc.). In vielen dieser Fälle ist die Jugendhilfe (das Jugendsekretariat) der wichtigste Vernetzungspartner. Personelle Kontinuität ist die Basis auch für dieses Modell. Die Einbindung ins Schulhaus (evt. auch mehrere Schulhäuser) wird gesucht, ist aber zeitlich stark begrenzt. Trotzdem kennen Schulbehörde, Schulhausteam und Schülerschaft "ihre" Schulsozialarbeiterin respektive "ihren" Schulsozialarbeiter. Die Nähe zur Schülerschaft wird mittels telefonischer Erreichbarkeit sichergestellt.

Modell 3: Minimalvariante, besteht nur aus Leistung C im unten stehenden Leistungsportfolio (Kap. 3.3.)

Nur noch zwingende Basisleistungen werden erbracht, nämlich Krisenintervention und Triage zu weiteren sozialen Angeboten. Die Hilfestellung kommt "von aussen", ist abrufbar für Krisenintervention und Trouble-shooting. Die Akteure, welche helfend intervenieren, wechseln, es besteht also kaum personelle Kontinuität. Modell 3 entspricht nicht der gängigen Definition für Schulsozialarbeit. Diese Form der Dienstleistung wird in Winterthur heute vielfach durch Drittstellen (Jugendsekretariat, Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz, sog. Runder Tisch für Jugendgewalt) erbracht.

3.3. Leistungsportfolio

Leistungen A
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erkennen und (Früh-)Erfassen von Gefährdungen durch hohe Präsenz im Schulhaus und regelmässigen persönlichen Kontakt mit dem Schulhausteam • Niederschwellige, unbürokratische Anlauf- und Beratungsstelle für Schüler/innen durch unmittelbare Präsenz im Schulhaus (eigenes Büro auf oder neben dem Schulhausgelände) • Teilnahme an Schulhaus-Teamsitzungen • Präventive Angebote/Projekte zu klassen- oder schulkreisrelevanten sozialen Themen, auch geschlechts- und/oder herkunftsbezogene Projekte, schulhausübergreifende Projekte etc. • Arbeiten mit Klassen oder Gruppen bei sozialen Konflikten in Klassen und/oder

<p>Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Anfrage der Schulleitung: Mitarbeit an Schulhaus-Kultur • Teilnahme an der Elternarbeit der Schule, Elterninformationen
<p>Leistungen B</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und (Früh-)Erfassen von Gefährdungen im Einzelfall durch unkompliziertes Beratungsangebot bei Bedarf • Niederschwellige, unbürokratische Anlauf- und Beratungsstelle für Schüler/innen mittels telefonischer Erreichbarkeit • Sprechstunden im Schulhaus • Einzelfallhilfe und individuelle Beratung im Auftrag von Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulbehörde bei sozialen Problemen oder Verhaltensauffälligkeiten • Triage an Fachstellen bzw. Einleiten adäquater Massnahmen
<p>Leistungen C</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Intervention bei individuellen Problemen/Krisen von Schüler/innen nach Eingang einer Notfallmeldung • Intervention bei akuten Krisen in Zusammenarbeit mit andern mit Kriseninterventionen befassten Institutionen • Vermittlung in Konfliktsituationen

3.4. Ein zukünftiges Modell für Winterthur

Bei der konkreten Ausgestaltung der Schulsozialarbeit in Winterthur müssen die finanziellen und politischen Rahmenbedingungen beachtet werden. Mit den heute vorhandenen personellen Kapazitäten (total knapp 250 Stellenprozente) werden Leistungen des Leistungsbereichs B in 8 von 11 Oberstufenschulen und in einigen wenigen Primarschulen erbracht. Mit der Aufstockung auf 680 Stellenprozente für die Arbeit vor Ort wird sich Schulsozialarbeit im Leistungsbereich B befinden, wird aber in einzelnen Schulen durch die grössere Präsenz präventiver wirken, also auch Teile des Leistungsbereichs A übernehmen können. Schulsozialarbeit soll sich nicht mehr grundsätzlich auf die Oberstufe beschränken, vielmehr sollen beim Einsatz der Schulsozialarbeit die Verhältnisse vor Ort gezielt berücksichtigt werden.

Ein wichtiger Faktor für eine wirkungsvolle Schulsozialarbeit ist die Dauer eines Einsatzes. Schulsozialarbeit muss mittel- bis langfristig in einer Schule präsent sein, um präventiv zu wirken und mehr als "Feuerwehreinsätze" leisten zu können. Mit den nach dem Ausbau zur Verfügung stehenden Ressourcen kann ungefähr jede vierte Schule versorgt werden. Daraus lässt sich folgern, dass einzelne Schulen schwerpunktmässig versorgt werden, in weniger belasteten Schulen jedoch Angebotslücken bestehen werden. Hier müssen andere, bedarfsgerechte Massnahmen gefunden werden. Ob es möglich wird, dass Schulsozialarbeit nach einigen Jahren Einsatz von einer Schule abgezogen wird und ihren Schwerpunkt in die nächste Schule verlegt, ist umstritten, entsprechende Erfahrungen fehlen.

4. Abgrenzung und Schnittstellen

4.1. Schule

Damit Schulsozialarbeit wirksam werden kann, braucht es auch auf Seiten der Schule ein optimales Umfeld. Für die Förderung der sozialen Kompetenz der Schüler/innen und die Entwicklung einer konfliktkompetenten Schulkultur ist primär die Schule zuständig. Teamarbeit, die Bereitschaft zur Kooperation und dazu, Unterstützung aus einem anderen Fachgebiet anzunehmen, sind Voraussetzungen auf Seiten der Lehrpersonen. Dies bedingt einen Schulentwicklungsprozess. Die Existenz einer Schulleitung vereinfacht die Zusammenarbeit, weil Aufgaben und Zuständigkeiten auf Seiten der Schule definiert sind.

Im Folgenden soll das Verhältnis von Schulsozialarbeit und Schule umschrieben werden.

- Für **schulorganisatorische und unterrichtliche Tätigkeiten** ist allein die Schule zuständig.
- Um ihren pädagogischen und erzieherischen Auftrag umzusetzen, macht die Schule **Spielregeln** und setzt **Grenzen**.
- Das Entwickeln des Systems Schule im Sinne von **Primärprävention** ist Aufgabe der Schule. Primärprävention heisst entwickeln und bereitstellen eines Umfeldes, welches auf die Schüler/innen problem- und konflikthemmend wirkt.
- Die Lehrperson ist oft die **erste Bezugs- und Vertrauensperson** bei Problemen von Schüler/innen. Die Lehrperson bietet eine erste niederschwellige Unterstützung, wenn Schüler/innen soziale Probleme haben, die sich auf die

Schule auswirken. Die Lehrperson schaltet die Schulsozialarbeit dann ein, wenn die Methoden der sozialen Arbeit gefragt sind.

- Die Schule als Ganzes, wie auch die einzelne Lehrperson, akzeptiert und pflegt die Zusammenarbeit mit einer anderen Fachdisziplin. Für eine nachhaltige Wirkung der Schulsozialarbeit ist **Kooperation** notwendig.
- Schulsozialarbeit ist also **kein schulischer Hilfsdienst** und entlastet die Schule nicht von schulischen Aufgaben. Sie trägt aber dazu bei, dass die einzelnen Lehrpersonen und die Schulteams sich auf ihre Aufgaben konzentrieren und soziale Aufgaben den Fachleuten übergeben können.
- Schulsozialarbeit muss in die Schule und ins Klassenzimmer hineingelassen werden. Ein **Schulentwicklungsprozess** und ein umfassendes Verständnis einer **integrativen Schule** ist Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit.
- Schulsozialarbeit ist aber *nicht* zuständig für Schulentwicklung und Teamentwicklung unter Lehrpersonen. Schulsozialarbeit macht *kein* Coaching für Lehrpersonen und kein gruppendynamisches Training. Vermitteln bei Konflikten unter Lehrpersonen ist *nicht* Aufgabe der Schulsozialarbeit, sondern der Schulleitung oder der Kreisschulpflege.
- Schulsozialarbeit soll jedoch an der Schulentwicklung beteiligt und in die Erarbeitung der Schulhaus-Kultur integriert werden. Schulsozialarbeit kann eine Schule oder ein Lehrer/innenteam bei sozialen Fragestellungen im Zusammenhang mit Schüler/innen **beraten und unterstützen**.

4.2. Sekundarstufe

Neben dieser generellen Aufgabenteilung stellen sich auf der Sekundarstufe spezifische Fragen. Die Berufswahl, die Probleme auf dem Lehrstellenmarkt und fehlende Perspektiven sind oft Ursachen für persönliche Krisen, welche sich spezifisch im Sekundarstufenalter stellen. Die Vorbereitung auf den Übergang in die Berufsausbildung und die Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung sind Aufgabe der Schule, der Eltern und Erziehenden, der Berufsberatung und weiterer spezialisierter Dienste.

Schulsozialarbeit kann bei der Lehrstellenfindung nicht behilflich sein. Ihre Aufgabe ist es, durch die Unsicherheit über die Zukunft ausgelöste persönliche Krisen aufzufangen.

4.3. Kreisschulpflegen

Das Verfügen von sonderpädagogischen oder disziplinarischen schulischen Massnahmen liegt allein in der Kompetenz der Kreisschulpflege (bzw. Zentralschulpflege). Schulsozialarbeit ersetzt keine behördlichen, in der Schulgesetzgebung festgehaltenen Aufgaben. Falls solche Massnahmen angezeigt sind, findet zur Suche nach der besten Lösung eine fallbezogene Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Schulsozialarbeit, Kreisschulpflege, Lehrperson, schulpsychologischer Dienst und weitere Involvierte) statt.

4.4. Fachpersonen für Heil- und Sonderpädagogik

Lehrpersonen für integrative Förderung (IF) oder Lehrpersonen oder Therapeut/innen der sonderpädagogischen Dienste arbeiten fallbezogen eng mit der Schulsozialarbeit zusammen. Im Rahmen der Umsetzung des neuen Sonderpädagogischen Konzepts ist dieser Schnittstelle besondere Beachtung zu schenken.

4.5. Schulpsychologischer Dienst und schulärztliche Dienste

Bisher bestehen wenig Berührungspunkte zwischen Schulsozialarbeit und Schulpsychologischem Dienst (SPD). Ein vermehrter Einsatz der Schulsozialarbeit in Primarschulen sowie die neue Positionierung und Dezentralisierung des SPD wird mehr fallbezogene Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen zur Folge haben. Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zwischen Schulsozialarbeit und Schulpsychologischem Dienst sind in den kommenden Jahren grundsätzlich neu zu entwickeln. Die fachliche Einbindung der Schulsozialarbeit in die Verwaltungsstruktur wird die Neugestaltung des Verhältnisses der beiden Institutionen vereinfachen.

Auch der schulzahnärztliche und schulärztliche Dienst sowie die Schulärzt/innen sind immer wieder mit sozialen Problemen (Vernachlässigung, Verwahrlosung) bei Schüler/innen konfrontiert. Sie legen zusammen mit den betroffenen Schüler/innen das Vorgehen fest und involvieren in Absprache mit ihnen die Schulsozialarbeit, die Lehrperson und/oder die Eltern.

4.6. Soziale Institutionen und Behörden im Sozialbereich

Schulsozialarbeit soll fachlich eng vernetzt mit weiteren Fachstellen und Institutionen im Sozialen Bereich arbeiten. Für jeden Einzelfall ist das case-management und eine Massnahmenplanung festzulegen, um eine gemeinsame Haltung, ein gemeinsames

Vorgehen abzusprechen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Diese institutionenübergreifende Zusammenarbeit muss anfänglich entwickelt und begleitet werden.

5. Struktur und Steuerung der Schulsozialarbeit

5.1. Zentralisierung und Eingliederung in die Verwaltung

Die bisherige Struktur der Schulsozialarbeit mit sieben untereinander und mit städtischen Fachstellen unterschiedlich vernetzten Einzelkämpfer/innen ist wenig effizient. Aus der Evaluation folgte daher als eine der hauptsächlichen Empfehlungen, die Schulsozialarbeitenden zu einem Team zusammen zu schliessen und innerhalb der Verwaltung eine geleitete Fachstelle Schulsozialarbeit zu bilden. Die Unterstellung unter eine fachliche Leitung soll die Professionalität und die Qualität der Schulsozialarbeit sicherstellen und den Schulsozialarbeitenden fachliche Rückendeckung bieten. Dies ist eine Voraussetzung, damit die Schulsozialarbeit von Seiten der Schule und der Schüler/innen als professionelle Unterstützung wahrgenommen und genutzt wird. Der Vorteil einer grossen Gemeinde mit Bedarf an mehreren Schulsozialarbeits-Stellen soll genutzt werden: Ein geleitetes Team ist zusammen stärker als sieben Einzelpersonen, es kann auf Entwicklungen und Veränderungen besser reagieren und sich gegenseitig besser unterstützen. Eine zentrale Leitung erleichtert die Organisation der Stellvertretung und ermöglicht geschlechts- oder herkunftsspezifische Einsätze, indem in besonderen Situationen vom Prinzip der Zuteilung einer Schulsozialarbeiterin bzw. eines Schulsozialarbeiters zu einem Schulhaus abgewichen wird.

Wenn die fachliche und personelle Führung der Schulsozialarbeitenden durch die Linie innerhalb der Verwaltung wahrgenommen wird, ist auch die Unabhängigkeit der Schulsozialarbeit gewahrt.

5.2. Unterstellung im Sozial- oder im Schulwesen

Schulsozialarbeit liegt immer in der Schnittstelle zwischen Schul- und Sozialwesen, kann aber nur in einen der beiden organisatorisch getrennten Bereiche eingegliedert werden. Beide Unterstellungen bieten Vor- und Nachteile, in jedem Fall muss eine effiziente und konstruktive Zusammenarbeit mit dem anderen Bereich sichergestellt werden.

Die Evaluation und die Praxis der letzten Jahre zeigte, dass die Schulsozialarbeit bisher am häufigsten und engsten mit der Jugend- und Familienberatung zusammenar-

beitete. Schulsozialarbeit ist ein ihr vorgelagerter Dienst. Nach der Kantonalisierung der ehemals städtischen Jugend- und Familienberatung entfällt aber die Option einer Ansiedlung bei diesem Dienst. Die Beratungsangebote der im Departement Soziales verbleibenden Fachabteilung Jugendhilfe sind nicht direkt mit der Schulsozialarbeit verknüpft.

Der Stadtrat entschied vor diesem Hintergrund, Schulsozialarbeit dem Departement Schule und Sport, Bereich Bildung zu unterstellen. Schulsozialarbeit wird als neue Fachstelle neben dem Schulpsychologischen Dienst und den sonderpädagogischen und Schulgesundheitsdiensten die Palette von zentral organisierten, schulunterstützenden geleiteten Fachdiensten erweitern.

Die Eingliederung ins Departement Schule und Sport bietet den Vorteil, dass die Umsetzung der durch das neue Volksschulgesetz ausgelösten Schulreformen in unmittelbarer Nähe passiert. Schulsozialarbeit muss sowohl bei der Neugestaltung des sonderpädagogischen Angebots (insbesondere der Einführung der integrativen Förderung) als auch bei der neuen Ausrichtung des Schulpsychologischen Dienstes früh einbezogen sein. Die Zusammenarbeit mit dem vermehrt auf Beratung ausgerichteten Schulpsychologischen Dienst wird künftig grösseres Gewicht erhalten.

Eine Integration ins Departement Schule und Sport kann die Nähe zur Fachdisziplin der Sozialen Arbeit nicht sicherstellen. Für die Fachstellenleitung sind erhöhte Anstrengungen notwendig, um das notwendige Know-how aufzubauen sowie eine professionelle und einheitliche Fallführung und –dokumentation und die Qualitätsentwicklung und -sicherung sicherzustellen. Dazu gehören auch Fallbesprechungen und Supervision.

5.3. Vernetzung

Sowohl auf der institutionellen Ebene als auch auf der Einzelfallebene müssen Massnahmen ergriffen werden, welche die Vernetzung der Beteiligten sicherstellen und eine sinnvolle Zusammenarbeit ermöglichen.

⁵ eine grafische Darstellung der Steuerung durch die Zentralschulpflege mit Leistungsauftrag findet sich im Anhang.

a) Bessere Integration der Schulsozialarbeit in den stadträtlichen Jugendausschuss

Die Schulsozialarbeit soll im stadträtlichen Jugendausschuss thematisch und personell präsent sein. Dies kann durch die künftige Fachstellenleitung oder deren vorgesetzte Person sichergestellt werden. Im Jugendausschuss müssen Entwicklungen im Jugendbereich frühzeitig thematisiert werden, damit richtig reagiert werden kann. Die Integration in die Jugendkommission ermöglicht eine bessere Koordination und Zusammenarbeit auf der institutionellen Ebene. Ohne den Status als geleitete Fachstelle ist diese Teilnahme in der Jugendkommission gar nicht möglich.

b) Schnittstellen-Gremium zur Koordination der Einzelfälle

Während die Jugendkommission auf der Ebene des Gesamtsystems, der Institutionen tätig ist, braucht es auch auf der Einzelfallebene eine institutionenübergreifende Vernetzung. Die Jugendhilfe-Leistungen sind teils kommunal und werden entweder im Departement Soziales (Jump/Jumpina, Suchtprävention, offene Jugendarbeit), im Departement Schule und Sport (Schulpsychologischer Dienst, schulische Förderangebote, Therapien, voraussichtlich auch Schulsozialarbeit) oder im Departement Sicherheit und Umwelt (Jugenddienst Stadtpolizei) erbracht, teils sind sie kantonal (Jugend- und Familienberatung, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst).

Zur Besprechung der Einzelfälle, zur Festlegung der Zuständigkeiten (Case-Management) und zur Massnahmenplanung braucht es einen „runden Tisch“ mit allen in einen Fall involvierten Stellen. Auch die Reflexion über die Fallführung oder die Optimierung von Abläufen gehören in ein solches Gremium. Auf diese Weise kann eine optimale Zusammenarbeit auf der operativen Ebene erreicht werden.

Dieses Schnittstellen-Gremium verstärkt die operative Zusammenarbeit zwischen allen schulischen und sozialen Instanzen. Es muss neu entwickelt und etabliert werden.

5.4. Verteilung der Ressourcen auf die Schulkreise und Schulen

Um eine gerechte Verteilung der Ressourcen auf die Schulkreise zu erreichen, werden die vorhandenen Stellenprozente auf Grund der Schülerzahlen und des Schulkreisindex (Sozialindex auf Schulkreisebene) auf die einzelnen Kreise verteilt (vgl. Berechnungen im Kapitel 7). Die Kreisschulpflegen bestimmen zusammen mit der Fachstelle, in welchem Schulhaus ihres Kreises Schulsozialarbeit prioritär tätig sein soll.

Um dem Bedürfnis der Schulen nach einem Zugang zu Schulsozialarbeit entgegen zu kommen, beschloss die Zentralschulpflege am 6. März 2007 dieses Konzept wie folgt zu ergänzen:

Die Praxis zeigt, dass auch jene Schulen, in denen Angebotslücken bestehen würden (vgl. Kap. 3.4.), den Zugang zu Schulsozialarbeit verlangen. Um dies zu ermöglichen wird nach Stammschulen und Kontaktschulen unterschieden:

Stammschulen sind jene Schulen, in denen der/die Schulsozialarbeitende zu mindestens 40 % tätig ist. Die Schulsozialarbeit hat ihren Arbeitsplatz in der Schule und agiert in Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrpersonen. Sie fügt sich in den Schulbetrieb ein, ist schulnah, niederschwellig und kann unmittelbar auf den Bedarf von Schüler/innen, Schulleitung und Lehrpersonen eingehen und aktuelle Probleme aufnehmen. Sie bieten Leistungen des Bereichs B und auf Anfrage der Schulleitung auch Leistungen aus dem Bereich A an (vgl. S. 9 und 10 des Konzepts) anbietet.

Kontaktschulen sind definierte und den Schulsozialarbeitenden zugeteilte Schulen, in denen sie im Auftrag der Schulleitung Einsätze auf Kosten ihres Zeitbudgets in der Stammschule leisten. In diesen Schulen halten die Schulsozialarbeitenden keine Sprechstunden ab. Sie werden erst im Auftrag der Schulleitung aktiv. Im Rahmen der Schwerpunktsetzung wird zwischen Schulsozialarbeit und Schulleitung festgelegt, in welchen Situationen die Schulleitung Schulsozialarbeit beiziehen kann.

Rahmenbedingungen:

- Schulsozialarbeitende sind immer einer Stammschule zugeteilt und leisten von da aus Einsätze in Kontaktschulen. Schulsozialarbeit ausschliesslich in Kontaktschulen ist nicht möglich.
- Das Mindestpensum in der Stammschule beträgt 40 Stellenprozent.
- Voraussetzung für den Einsatz von Schulsozialarbeit in der Kontaktschule ist, dass die Schulleitung und die Lehrpersonen Schulsozialarbeit wollen.
- Die Leitung der Fachabteilung Schulsozialarbeit schliesst sowohl mit Stammschulen als auch mit Kontaktschulen eine Vereinbarung ab, in der Fragen wie Schwerpunktsetzung, Präsenzzeit, Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrpersonen, Teilnahme an Sitzungen, Arbeitsplatz, Büro- und Besprechungsräume, Bü-

romaterial etc. geregelt werden. Die Kreisschulpflege kann sich bei der Erarbeitung der Vereinbarung beteiligen; sie genehmigt diese.

- Die Schulsozialarbeitenden informieren die Kreisschulpflegen nach Absprache über ihre Tätigkeiten.
- Der Auftrag für einen Einsatz in der Kontaktschule wird durch die Schulleitung erteilt. Die Schulleitung informiert die Kreisschulpflege. Sollten sich verschiedene Kontaktschulen über die Einsätze der Schulsozialarbeitenden nicht einigen können, so entscheidet das KSP-Präsidium.
- Das Büro der Schulsozialarbeit liegt im Schulhaus der Stammschule. In der Kontaktschule steht ein Raum für Besprechungen zur Verfügung (gemeinsame Nutzung mit anderen Angeboten ist möglich).

Der Einsatz in einer Kontaktschule wird für ein Jahr festgelegt und kann verlängert werden.

5.5. Aufsicht und Steuerung durch die Zentralschulpflege⁵

Die angestrebte Zentralisierung löst auf Seiten der Schulbehörden die Befürchtung aus, die Schulsozialarbeit sei als städtische Fachstelle „zu weit weg von der Schule“. Obwohl rechtlich nicht vorgegeben, soll die Aufsicht über die Institution Schulsozialarbeit deshalb bei der Zentralschulpflege liegen. Mit Hilfe einer Leistungsvereinbarung übernimmt die Zentralschulpflege eine Steuerungsfunktion und wird so in ein regelmässiges Controlling eingebunden. Die Leistungsvereinbarung basiert auf der oben beschriebenen Definition und dem Leistungsportfolio und enthält generelle Zielvorgaben und Indikatoren.

Die Kreisschulpflegen üben keine Aufsichtsfunktion aus. Bei Unzufriedenheit oder Konflikten mit der Schulsozialarbeit ist die Leitung der Fachstelle erste Anlaufstelle und zuständig für Korrekturmassnahmen.

5.6. Schriftliche Vereinbarung zwischen Schule und Schulsozialarbeit

Mit den einzelnen Schulen, in denen Schulsozialarbeit tätig ist, wird eine weitere Vereinbarung abgeschlossen, um die Präsenzzeit in der Schule, die Teilnahme an Sitzungen, die schulinternen Abläufe, die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den einzelnen Lehrpersonen festzulegen. Die Erarbeitung dieser schulspezifischen Vereinba-

rung ist ein wichtiger Teamprozess und führt zur Klärung des Verhältnisses zwischen Schulsozialarbeit und Schule. Dazu gehört auch die Frage, wie rasch Schulsozialarbeit in problematischen Einzel- oder Gruppensituationen beigezogen werden soll.

6. Stellen- und Personalprofile

6.1. Aufgaben und Kompetenzen der Leitung

Die Leitung der Fachstelle Schulsozialarbeit muss durch eine fachlich qualifizierte Person mit Ausbildung in Sozialer Arbeit und Führungserfahrung wahrgenommen werden. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung des Leistungsauftrags, insbesondere für die personelle Führung der Schulsozialarbeitenden, die Qualitätssicherung, die Förderung einer einheitlichen Entwicklung sowie die Sicherstellung einer einheitlichen, professionellen Fallführung. Sie vertritt die Schulsozialarbeit gegen aussen und in Fachgremien. Sie ist zuständige Anlauf- und Kontaktstelle für Aussenstehende bei Fragen oder im Konfliktfall, seien dies Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden oder Eltern.

6.2. Stellenprofile der Schulsozialarbeitenden

Die Stellen der Schulsozialarbeitenden werden künftig Verwaltungsstellen und nicht mehr Lehrstellen sein. In der Fachliteratur werden aufgrund der gemachten Erfahrungen Standards für die Stellen von Schulsozialarbeitenden definiert, welche sinnvollerweise übernommen werden:

- Keine Stelle unter 50 % zur Gewährleistung von Präsenz und Niederschwelligkeit. Ein Jahrespensum von 50 % ergibt ein Pensum während der Schulzeit von 60 %
- 50 Stellenprozent für 10 – 15 Klassen (ein mittleres Schulhaus)
- Pro Schulhaus eine Person
- Es sind nicht alle zusätzlichen Berufstätigkeiten mit Schulsozialarbeit vereinbar
- Aus- und Weiterbildung in Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Schulsozialarbeit und/oder verwandten Fachgebieten.

Das Prinzip, dass keine Stelle unter 50 % besetzt werden soll, ist auch deshalb anzustreben, weil damit ein sinnvollerer Verhältnis zwischen produktiver und nicht produktiver Tätigkeit wie Teamarbeit und Supervision entsteht. Es wird aber aus Rücksicht auf

die bereits angestellten Personen erst im Laufe einer Übergangszeit umgesetzt werden können.

Das Ziel, 50 Stellenprozent für 10 bis 15 Klassen bzw. ein/e Schulsozialarbeiter/in pro Schulhaus einzusetzen, ist anzustreben, um niederschwellig erreichbar zu sein und zumindest die oben erwähnten Leistungen der Gruppe B erbringen zu können.

6.3. Mitwirkung der Kreisschulpflegen und Schulleitungen in personellen Fragen

Den Kreisschulpflegen und den Schulleitungen wird eine Mitwirkung bei der Auswahl der Schulsozialarbeiter/innen für ihren Schulkreis bzw. ihre Schuleinheit eingeräumt. Damit werden die Verankerung in der Schule und das Vertrauen gefördert. Im Sinne einer 360-Grad-Beurteilung können Kreisschulpflegen und/oder Schulleitungen auch in die jährlich stattfindenden Mitarbeitenden-Beurteilungen einbezogen werden. Für abschliessende Entscheide in personellen Fragen ist aber immer die Fachstellenleitung als Linienvorgesetzte zuständig, welche auch die personelle Verantwortung trägt.

6.4. Übergangsphase

Die Gestaltung und Organisation der Übergangsphase und des Aufbaus der neuen Fachstelle ist Aufgabe der Leitung der Fachstelle und der ihr übergeordneten Stellen. Dazu gehört auch die individuelle Lösungssuche und Überführung der bisherigen Mitarbeitenden in neue Arbeitsverhältnisse. Die Mitarbeitenden werden sich entscheiden müssen, ob sie sich auf die neuen Bedingungen – verbindlicher Auftrag, Teambildung und Führung durch eine personelle Vorgesetzte bzw. Vorgesetzten – einlassen werden oder nicht. Das bisherige Know-how und die bisherigen Erfahrungen sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Durch die sehr kleinen Teilzeitstellen (35 %) waren die bisherigen Schulsozialarbeitenden gezwungen, daneben einer anderen Erwerbstätigkeit nachzugehen. Es sind dabei nicht alle Kombinationen sinnvoll, insbesondere die Kombination von Lehrperson/Schulleitung und Schulsozialarbeit soll künftig wegen der entstehenden Rollenkonflikte nicht weiter geführt werden. Die Schulsozialarbeitenden werden entscheiden müssen, wo sie ihre Prioritäten setzen werden.

Die Einschränkung der grossen Heterogenität bei den Aus- und Weiterbildungen und fachlichen Qualifizierung der Mitarbeitenden soll ebenfalls im Laufe einer Übergangsphase erreicht werden.

Während der Übergangsphase muss zudem die Situation der Büroräume und der Büroinfrastruktur verbessert werden. Allen Schulsozialarbeitenden muss ein geeigneter Raum und eine übliche Büroinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

7. Finanzierung

7.1. Bisherige Kosten der Schulsozialarbeit

Bisher besteht kein bewilligter Verpflichtungskredit zur Führung der Schulsozialarbeit. Die Kosten wurden jeweils mit dem Budget genehmigt. In der Institution „Obligatorischer Unterricht Oberstufe“ wird die Kostenstelle 551007 „Schulsozialarbeit“ geführt, in der jährlich Fr. 300'000 eingestellt sind. Allerdings werden in dieser Kostenstelle nur die Lohnkosten aufgeführt. Die gesamten ausgewiesenen Personal- und Sachkosten zeigen sich wie folgt:

Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteil und Zusatzentschädigung für Koordination)	Fr. 306'000
Pool für Notfälle p.a. (bewilligt für 2004 und 2005 aus freiem Stadtratskredit)	Fr. 24'000
Supervision (Weiterbildungskonto)	Fr. 1'000 – 3'000
Büromiete, Arbeitsplatz und Telefon, teils privat finanziert.	nicht ausgewiesen
Total ausgewiesene Kosten	Fr. 333'000

7.2. Ausweitung auf 7.3 Stellen und Einrichtung der Fachstelle

Mit dem zur Verfügung stehenden Kredit von Fr. 960'000.—können 6.8 Stellen für Schulsozialarbeit sowie 0.5 Stellen für die Leitung gebildet werden:

6.8 Stellen Schulsozialarbeit *	815'000
0.5 Stellen Leitung Fachstelle *	70'000
Weiterbildung, Supervision	15'000
Büromiete, Arbeitsplätze und Telefon	54'000
Diverses (Drucksachen, Spesen, Fachliteratur)	6'000
Total	Fr. 960'000

* Bruttokosten

Werden die zur Verfügung stehenden 5.0 Stellen auf Grund der mit dem Schulkreisindex gewichteten Schüler/innenzahlen auf die Schulkreise aufgeteilt, so stehen den einzelnen Schulkreisen folgende Pensen zur Verfügung:

Mattenbach	0.85 Stellen
Oberwinterthur	1.30 Stellen
Seen	1.30 Stellen
Altstadt	1.00 Stellen
Töss	0.70 Stellen
Veltheim	0.60 Stellen
Wülflingen	1.05 Stellen

Quellen:

- Schlussbericht zur Evaluation der Offenen Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in Winterthur, Evaluation im Auftrag der Departemente Soziales sowie Schule und Sport, Mai 2004
- Schulsozialarbeit im Kanton Zürich, Hochschule für Soziale Arbeit Zürich, Schlussbericht zum Forschungsprojekt
- Schulen erweitern ihre erzieherische Kompetenz. Pädagogische Arbeitsstelle der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, 2003
- Schulsozialarbeit. Matthias Drilling. Verlag Paul Haupt, Bern, Stuttgart, Wien 2001
- Die Schulsozialarbeit kommt an, Trendbericht Nr. 8, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, 2005

Arbeitsgruppe zur Neukonzipierung der Schulsozialarbeit

(bis Mai 2005)

Charles Baumann, Departement Soziales, Jugend- und Familienberatung

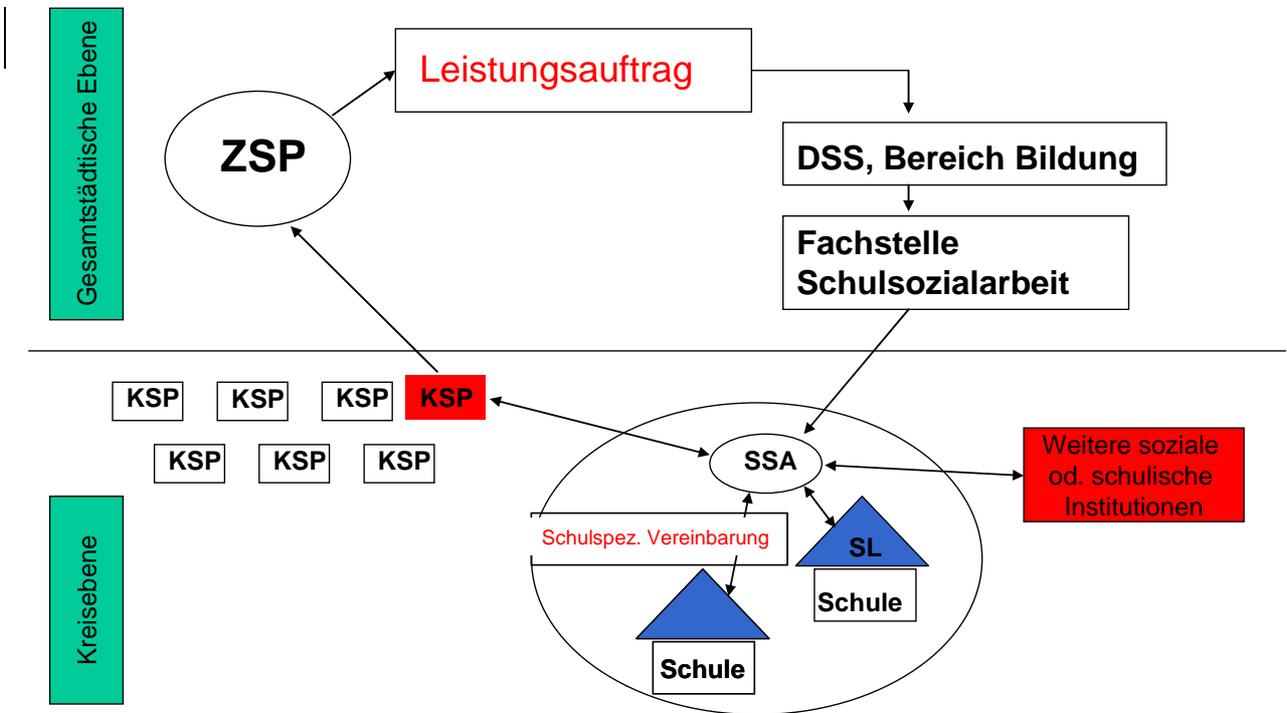
Vreni Färber, Zentralschulpflege, Kreisschulpflege Wülflingen

Regula Forster, Departement Schule und Sport, Departementssekretariat

Beatrix Gros, Schulsozialarbeit, Schulkreis Altstadt

Brigitte Wiederkehr, Departement Schule und Sport, Bereich Bildung

Anhang: Modell Steuerung Schulsozialarbeit mit Leistungsauftrag

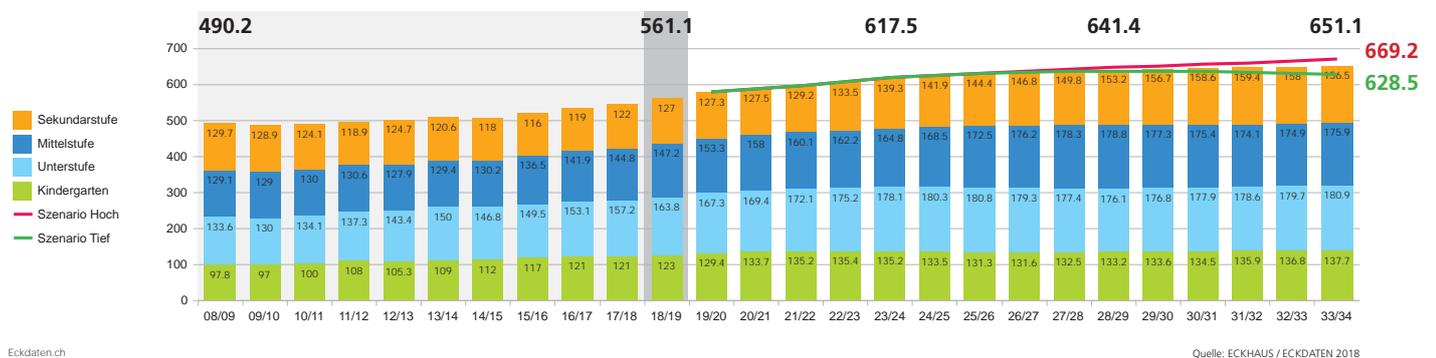


Schulraumplanung 2019

Stadt Winterthur

Arbeitsbericht Kapazitätsplanung und Handlungsempfehlungen · März 2019

Klassenprognose 2018/19 bis 2033/34



Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Inhalt

Bemerkungen zur Struktur der Schulraumplanung 2019

Prognose und Szenarien: Die Prognose wird als Stammprognose mit Szenario Hoch und Tief berechnet. Die Szenarien unterscheiden sich in der Annahme der 0-jährigen und Geburtenentwicklung (siehe 8.1). Die Prognose wird in der seit 2003 angewendeten Methode berechnet.

Kapazitätsplanung : Die Kapazitätsplanung zeigt den Klassenbestand seit 10 Jahren sowie die künftigen Klassenkapazitäten gemäss Raumbestand 2018/19 sowie geplanten Schulbauvorhaben. Weiter wird der Bedarf an Sporthallen ausgewiesen und die Betreuungskapazitäten behandelt. Die Ableitung der aktuellen effektiven Kapazitäten eines Schulstandortes (Stand SJ 2018/19) erfolgt aus dem Raumbuch und wird konsolidiert durch die Abteilung Schulbauten, die Schulleitungen und die AbteilungsleiterInnen der Schulergänzenden Betreuung.

Raumbuch: Das Raumbuch wurde zwischen Oktober 2018 und Februar 2019 aktualisiert und stellt die effektive Raumnutzung des Raumbestandes dar. Fehler im Raumbuch und Änderungen in der Raumnutzung sollen laufend der Abteilung Schulbauten gemeldet werden. Das Raumbuch wird jährlich im Rahmen der Schulraumplanung bereingt.

Datenquellen und -stand für die Prognose 2019

SCOLARIS, Stand 11.9.2018, Departement Schule und Sport
Einwohnerdaten, Stand 5.9.2018, Einwohnerkontrolle
Bautätigkeit, Stand 13.12.2018, Baustatistik/Stadtplanung
Betreuung, Statistik FAMEX4, Stand 14.12.2018, DSS
AV-Daten und Rasterplan, Stand 17.12.2018, Geographisches Informationssystem des Kantons Zürich (GIS-ZH)
sowie laufende Raumbesichtigung, Eckhaus AG und Eckdaten

Auftraggeberin

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport
Schulbauten
Herr Pius Kern
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Auftragnehmerin

Eckhaus AG

Städtebau Raumplanung

Rousseaustrasse 10
8037 Zürich
+41 44 545 30 10
www.eckhaus.ch
Markus Pfyl
Adrian Grütter

1	Ausgangslage und Einbettung	3
2	Schulraumplanung und Prognose	4
3	Prognoseinputs 2018/19	10
4	Schulkreis Stadt-Töss	36
5	Schulkreis Oberwinterthur	56
6	Schulkreis Seen-Mattenbach	72
7	Schulkreis Veltheim-Wülflingen	90
8	Raumbesichtigung	106
9	Raumbesichtigung Prognoseeinheiten	120

Stand Prognose und Bericht

- A) ✓ Raumbesichtigung und Inputs Standard
- B) ✓ Konsolidierung Auftraggeberin 1 und 2
- C) ✓ Konsolidierung Fachstellen
- D) ✓ Präsentation/Diskussion Gremien inkl. Bereinigung
- E) ✓ Schlussredaktion

Prognose

Eckdaten: SJ18/19 NEU - 18/19 - 18/19-V2

Arbeitsgruppe Strategie Schulbauten

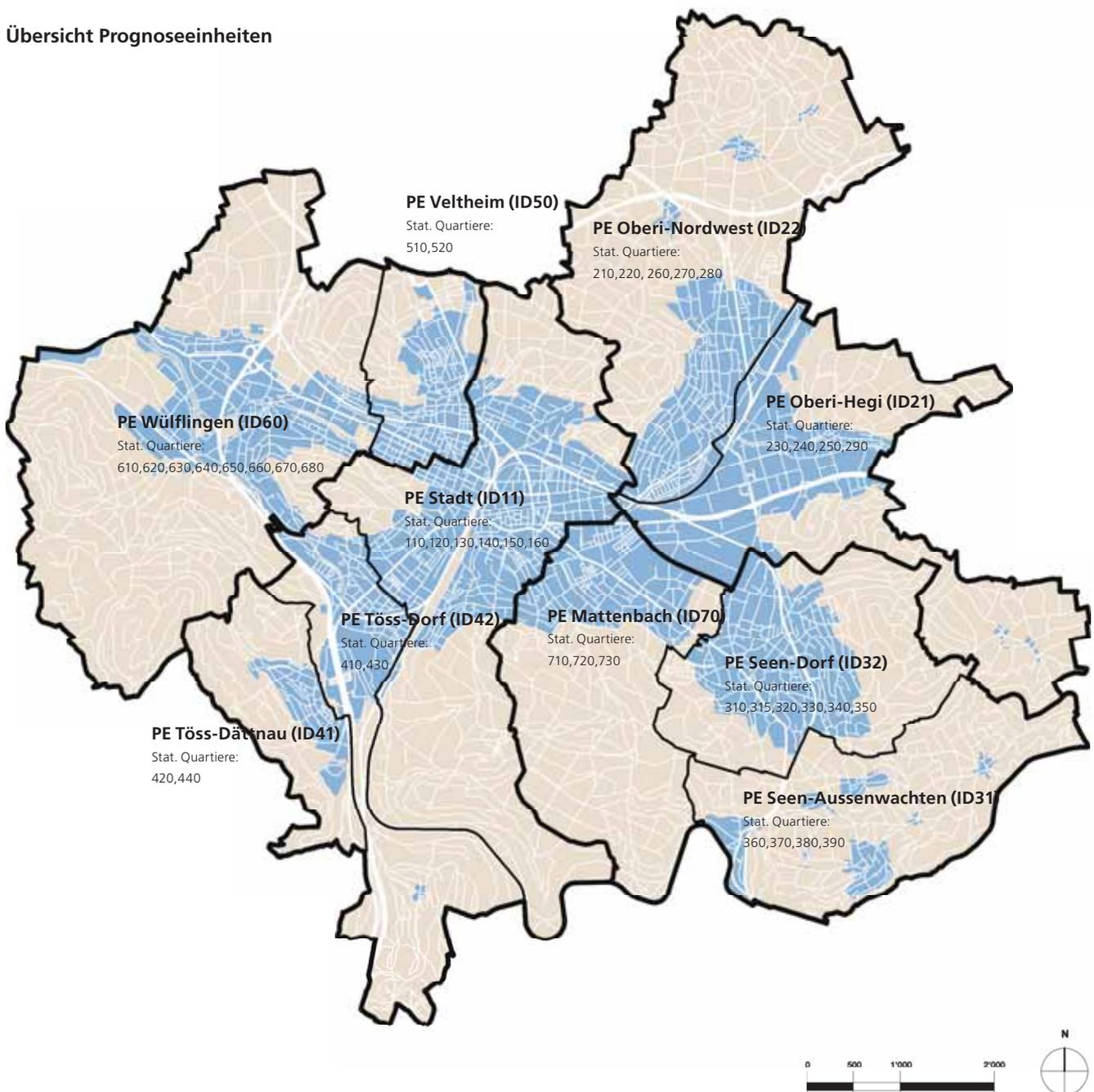
Jürg Altwegg, Stadtrat, Schule und Sport
Urs Borer, Departement Schule und Sport, Zentrale Dienste
Pius Kern, Departement Schule und Sport, Schulbauten (Auftraggeber)
Schulpräsidien und SchulleiterInnen
Roman Arnold, Bereich Bildung
Christoph Lanz, Bereich Bildung
Regula Forster, Schulergänzende Betreuung (SchuBe)
Ralph Hasler, Abteilungsleiter SchuBe Stadt-Töss
Sabina Gasser, Abteilungsleiterin SchuBe Oberwinterthur
Beate Flegel, Abteilungsleiterin SchuBe Seen-Mattenbach
Zsuzsanna Neuweiler, Abteilungsleiterin SchuBe Veltheim-Wülflingen
Ruth Wagner, SCHU::COM/Solaris
Jens Andersen, Stadtbaumeister, Amt für Städtebau
Mark Würth und Hermann Hegner, Stadtentwicklung und Stadtstatistik

1 Ausgangslage und Einbettung

Schulraumplanung 2019

Seit 2003 wird die Schulraumplanung in Winterthur kontinuierlich erarbeitet. Die verwendete Datenbank ermöglicht die Erstellung und Aktualisierung von Prognosen der SchülerInnen- und Klassenzahlen anhand differenzierter Inputmöglichkeiten. Die Aktualisierung der Prognose in regelmässigen Abständen (rollende Schulraumplanung) startete 2003 und wurde mit den Prognosen 2005, 2006, 2008, 2010, 2012, 2013, 2016 und nun 2019 fortgesetzt. Die Stadt Winterthur will mit ihrem Schulraum gewappnet sein auf das kontinuierliche Wachstum der SchülerInnenzahlen. Mit Hilfe der rollenden Schulraumplanung werden Zeichen der SchülerInnenentwicklung frühzeitig erkannt. Der daraus resultierende Handlungsbedarf wird strategisch mit dem Gebäudebestand, dem Gebäudezustand und den anstehenden Unterhaltsinvestitionen abgestimmt. Ziel ist, sowohl kurzfristig benötigten Raum bereitzustellen wie auch langfristig auf die Schülerzahlentwicklung reagieren zu können. Dabei sind neben den baulichen Massnahmen, pädagogisch sinnvolle organisatorische Massnahmen in der Raumnutzung mitzudenken.

Übersicht Prognoseeinheiten



2 Schulraumplanung und Prognose

SchülerInnen- und Klassenprognosen

Die Prognose zu den SchülerInnen- und Klassenzahlen bildet die Basis für den Handlungsbedarf hinsichtlich übergeordneter Überlegungen in der Schulstandortstrategie sowie in der baulichen Raumbereitstellung. Die Prognosen werden in Koordination mit den relevanten Fachstellen der Stadt, unserer Erfahrungen und aktueller Raumbereitstellung erstellt. Dennoch ist zu beachten, dass Prognosen nur Zielrichtungen nicht aber genaue Fakten liefern können. Insbesondere zu SchülerInnen- und Klassenzahlen ist das Prognoseergebnis unbedingt «nur» als richtungsweisende Zielgrösse zu betrachten. Viele Aspekte wie der permanente Zu-/Wegzug von Kindern, die Wohnbautätigkeit, die Klassenbildung/-grösse aufgrund VZE wie auch geografischer Gegebenheiten beeinflussen die effektive Situation sehr stark. Daher ist die Prognose «nur» als eines der vielen Instrumente zur Raumbereitstellung zu verstehen und soll eingebettet mit Aspekten wie Bildungs- und Schulpolitik, Pädagogik, Verfügbarkeit von bestehendem Raum und bebaubaren Parzellen und letztendlich der Finanzen die Diskussion und Lösungsfindung ermöglichen.

Die zu erwartenden Schülerinnen und Schüler der Regelklassen in der Volksschule werden prognostiziert und daraus die Klassenprognose abgeleitet. Die Klassenprognose (Regelklassen Volksschule) ist stark abhängig von eingesetzten Werte der Klassengrösse. Hier wird eine Annäherung an die Klassengrösse unter Berücksichtigung der Vollzeitanteile (VZE) angewendet (siehe Prognoseinput Klassengrösse).

In Kapitel Prognosemonitoring werden die vergangenen Prognosen 2013-2016 mit der Prognose 2019 verglichen. Die SchülerInnenprognosen wurden sind - 3% eingetroffen, die Klassenprognosen sind - 4% eingetroffen.

Tagesstrukturen / Betreuungsperspektiven (Schulergänzende Betreuung)

Der Bedarf an Betreuungsplätzen und -raum (Art und Menge der Plätze und des Raumes) wird koordiniert mit der zuständigen Fachstelle erarbeitet und ausgewiesen. Die Entwicklung der schulergänzenden Betreuung wird anhand der Entwicklung der SchülerInnenzahlen und der Annahme einer Entwicklung der Betreuungsquoten bis zum Schuljahr 2033/34 abgeschätzt.

Spezialklassen

Nebst den Regelklassen der Volksschule werden in Winterthur zusätzlich 8 Spezialklassen (siehe Prognoseinput Spezialklassen) geführt. Es wird davon ausgegangen, dass diese weitergeführt werden. Sollten künftig Spezialklassen neu gebildet oder aufgehoben werden sind diese spezifisch in den Handlungsbedarf aufzunehmen.

Schulraumbestand und Schulraumnutzung / Klassenkapazitäten

Der vorhandene Schulraum und dessen Nutzung ist im aktualisierten Raumbuch Schulhausgrundrisse vom Februar 2019 grafisch erfasst. Eckhaus leitet daraus zusammen mit den Schulkreisen/Schulleitungen die vorhandenen Klassenkapazitäten ab. Die deklarierte Anzahl Klassenkapazitäten sagt aus, wieviel Klassen unter Berücksichtigung der kantonalen Empfehlungen zum Schulraumstandard (2012) effektiv in einem Schulhaus geführt werden können. Dabei wird das Erreichen der kantonalen Empfehlungen situativ interpretiert (nicht unmittelbar umgesetzt): Das Erreichen des Raumstandards ist langfristiges Ziel (nicht zwingende Rahmenbedingung) und es wird auf den vorhandenen Schulraum (Menge, Art, Grösse und Qualität der Räume) Bezug genommen.

Die effektive Zahl an vorhandenen Klassenkapazitäten ist stark abhängig von der aktuellen Nutzung der vorhandenen Räume. In dem Sinne kann sich die Klassenkapazitäten mit jeder Umnutzung, internen Umorganisation oder zusätzlich bereitgestelltem Raum ändern. Klassenkapazitäten können auch innerhalb des bestehenden Raumes ohne Bereitstellung von zusätzlichem Raum geschaffen werden z.B. bei kurzfristigem Bedarf durch Zusammenrücken oder effizienterer Raumnutzung im Tagesablauf. Die Menge unserer ausgewiesenen Klassenkapazitäten ist laufend zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Handlungsempfehlungen und Kapazitätsplanung

In den vergangenen Jahren wurden eine grosse Menge an Schulbauvorhaben diskutiert, geplant, projektiert und ausgeführt. Es wurde Raum für eine grosse Zahl zusätzlicher Klassenkapazitäten und Betreuungskapazitäten geschaffen. Auch aktuell sind verschiedene Vorhaben in Arbeit und werden voraussichtlich in den kommenden Jahren umgesetzt und bezogen. Der in diesem Bericht umschriebene Handlungsbedarf soll Diskussionsgrundlage für die rollende Schulraumplanung sein. Er soll Basis sein, um

laufende Vorhaben zu konsolidieren und/oder neue zu lancieren. Der Handlungsbedarf wird aus den Klassenprognosen und Klassenkapazitäten abgeleitet. Die Massnahmen sind Empfehlung (Diskussionbeitrag) und laufend den Gegebenheiten anzupassen.

Die Kapazitätsplanung erfolgt je Schulkreis respektive Teilgebiet. Sie basiert auf den effektiven Klassenkapazitäten der bestehenden Schulbauten und einer theoretischen Verteilung der prognostizierten Klassenzahlen und wird mit den Schulkreisen besprochen und abgeglichen. In den Schulhauskapazitäten werden allfällige Raumdefizite der bestehenden Schulhäuser sowie veränderte Raumbedürfnisse aufgrund von bildungspolitischen Entscheiden berücksichtigt (nicht berücksichtigt ist der bauliche Zustand). Basis der Kapazitätsausweise sind die analysierten und konsolidierten Schulhausgrundrisse (Stand: Februar 2019).

Der Handlungsbedarf kann folgende Aspekte beinhalten:

- Raumbereitstellung Volksschule als Klassenkapazitäten
- Optimierung Raumstandard Volksschule
- Effizienzsteigerung Raumnutzung in der Volksschule
- Raumbereitstellung Schulergänzende Betreuung als Platzkapazitäten
- Raumbereitstellung Sporthallen (Kapazitätsberechnung für Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe)
- Umgang mit Provisorien und Pavillons

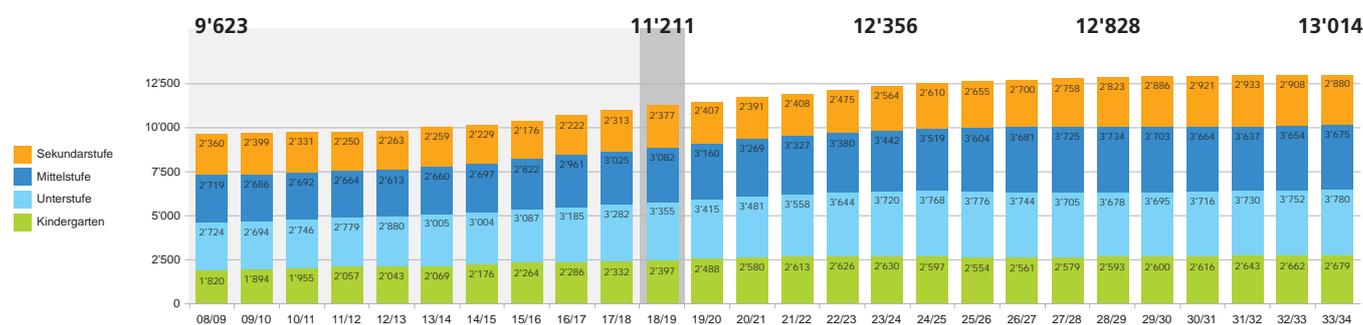
Umsetzung Handlungsempfehlungen

Bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen sollen grundsätzlich die zum gegebenen Zeitpunkt effizientesten verfügbaren Bereitstellungsmassnahmen priorisiert werden. In dem Sinne soll als erste Handlung immer die Optimierung und Effizienzsteigerung in der Raumnutzung geprüft werden. Bauliche Massnahmen sollen in zweiter Priorität und in Zusammenarbeit mit dem Departement Bau evaluiert werden.

2.1 Stadt Winterthur, Prognose 2019 Anzahl SchülerInnen

Gemeinde: Winterthur - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	815	900	887	922	1006	1082	1092	1211	1239	1244	1255	1245	1255	1264	1274	1283	1293	1302	1311	1321	1330	1340	1349	1358	1368	1377
1-jährige	817	847	938	934	977	1049	1146	1171	1285	1225	1273	1285	1255	1256	1266	1275	1290	1287	1300	1312	1320	1329	1338	1347	1357	1366
2-jährige	837	858	889	984	986	1026	1115	1203	1237	1224	1261	1301	1294	1256	1258	1268	1283	1286	1286	1301	1312	1320	1329	1338	1347	1356
3-jährige	853	864	896	940	1026	1019	1068	1182	1258	1194	1257	1290	1310	1296	1259	1262	1277	1280	1285	1288	1302	1313	1321	1330	1339	1348
4-jährige	821	883	906	915	976	1075	1074	1128	1227	1213	1226	1287	1298	1310	1298	1263	1271	1275	1281	1288	1290	1304	1315	1323	1332	1341
KG 1	941	960	992	1017	996	1049	1104	1112	1129	1166	1192	1263	1305	1305	1318	1309	1278	1276	1282	1291	1298	1299	1313	1325	1333	1341
KG 2	879	934	963	1040	1047	1020	1072	1152	1157	1166	1205	1226	1276	1309	1309	1323	1320	1279	1280	1289	1296	1302	1304	1319	1330	1338
PS 1	938	932	976	979	1031	1080	992	1056	1128	1100	1132	1162	1175	1219	1251	1251	1266	1260	1222	1224	1232	1239	1245	1246	1261	1272
PS 2	865	892	880	913	929	985	1033	994	1053	1122	1114	1144	1168	1178	1222	1254	1255	1267	1262	1225	1227	1235	1242	1248	1250	1264
PS 3	921	870	890	887	920	940	979	1037	1004	1060	1109	1110	1140	1163	1173	1217	1249	1251	1262	1258	1220	1222	1230	1237	1243	1245
PS 4	903	923	872	871	877	913	932	980	1040	998	1076	1104	1105	1134	1158	1168	1211	1243	1245	1256	1252	1215	1217	1225	1232	1238
PS 5	876	899	926	870	882	874	898	937	992	1039	990	1071	1099	1100	1129	1152	1162	1206	1237	1239	1250	1246	1209	1211	1219	1226
PS 6	940	864	894	923	854	873	867	905	929	988	1016	986	1067	1094	1095	1124	1147	1157	1200	1231	1234	1244	1240	1203	1205	1213
SEK 1A	394	417	378	370	455	400	407	397	392	473	460	428	415	449	462	461	475	483	489	506	522	521	526	524	508	510
SEK 2A	418	422	407	405	392	454	366	409	411	415	467	461	429	416	449	463	462	475	483	490	507	523	522	526	525	509
SEK 3A	404	371	378	365	331	327	402	318	340	369	352	423	416	388	376	407	419	419	431	438	444	460	474	473	477	476
SEK 1B	299	343	290	319	309	280	300	281	309	298	314	333	323	352	361	362	372	379	368	397	407	411	412	414	400	401
SEK 2B	334	342	350	300	301	324	292	315	282	294	297	315	333	324	352	362	363	372	379	383	398	407	412	413	414	401
SEK 3B	317	323	339	341	295	310	307	298	317	285	303	270	286	303	294	320	329	330	338	345	348	362	370	374	375	377
SEK 1C	54	52	58	52	51	55	43	50	68	50	78	62	59	66	65	68	69	72	68	70	71	73	73	74	72	72
SEK 2C	62	74	54	51	69	45	66	45	58	70	44	79	62	59	66	65	68	69	72	68	70	71	73	73	74	72
SEK 3C	78	55	77	47	60	64	46	63	45	59	62	40	71	57	54	60	59	62	62	65	62	64	64	67	67	67
Total pro Stufe	4143	4352	4516	4695	4971	5251	5495	5895	6246	6100	6272	6406	6410	6380	6353	6348	6411	6428	6460	6508	6552	6603	6650	6694	6741	6787
Kindergarten	1820	1894	1955	2057	2043	2069	2176	2264	2286	2332	2397	2489	2581	2614	2627	2631	2597	2554	2562	2579	2593	2601	2617	2643	2663	2679
Unterstufe	2724	2694	2746	2779	2880	3005	3004	3087	3185	3282	3355	3416	3481	3559	3645	3720	3769	3777	3745	3706	3678	3695	3716	3731	3753	3780
Mittelstufe	2719	2686	2692	2664	2613	2660	2697	2822	2961	3025	3082	3161	3270	3328	3380	3442	3519	3605	3681	3726	3735	3704	3665	3638	3655	3676
Primarstufe	5443	5380	5438	5443	5493	5665	5701	5909	6146	6307	6437	6576	6751	6886	7024	7162	7288	7381	7426	7431	7412	7398	7381	7368	7407	7456
1. Sek	747	812	726	741	815	735	750	728	769	821	852	823	796	866	887	890	914	932	938	973	998	1004	1010	1010	980	982
2. Sek	814	838	811	756	762	823	724	769	751	779	808	853	824	797	867	888	892	915	933	939	974	1000	1006	1011	1012	981
3. Sek	799	749	794	753	686	701	755	679	702	713	717	732	773	747	723	786	806	809	830	847	852	884	907	913	918	919
Sekundarstufe	2360	2399	2331	2250	2263	2259	2229	2176	2222	2313	2377	2407	2391	2408	2475	2564	2611	2656	2701	2758	2824	2887	2921	2934	2908	2881
Total	9'623	9'673	9'724	9'750	9'799	9'993	10'106	10'349	10'654	10'952	11'211	11'471	11'722	11'907	12'125	12'356	12'495	12'590	12'687	12'767	12'828	12'885	12'918	12'944	12'977	13'014



Eckdaten.ch

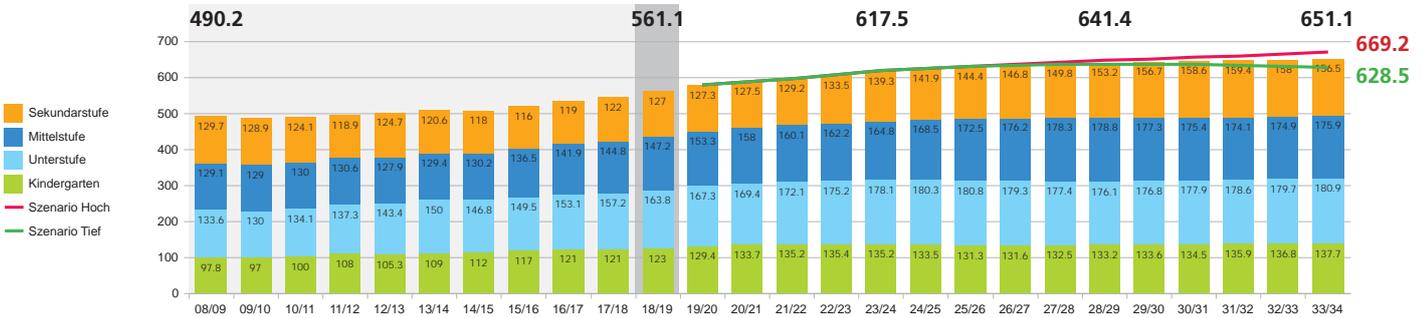
Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH), Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

2.2 Stadt Winterthur, Prognose 2019 Anzahl Klassen

Gemeinde: Winterthur - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung											Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
KG 1	49.0	48.5	49.8	54.0	52.8	55.6	57.1	57.4	59.9	60.5	61.4	66.3	68.1	67.8	68.1	67.3	65.7	65.6	65.9	66.4	66.7	66.8	67.5	68.2	68.5	69.0	
KG 2	48.8	48.5	50.2	54.0	52.5	53.5	55.0	59.7	61.2	60.6	61.7	63.3	65.8	67.4	67.4	68.0	67.9	65.7	65.8	66.3	66.6	66.9	67.0	67.8	68.4	68.8	
PS 1	47.2	47.1	48.7	50.2	52.0	54.1	49.5	50.9	54.1	52.8	54.6	56.7	56.9	58.8	60.0	59.9	60.6	60.4	58.5	58.6	59.0	59.3	59.6	59.7	60.4	60.9	
PS 2	42.1	41.5	43.4	44.2	47.0	48.2	49.8	49.3	49.7	54.6	53.0	54.9	55.9	56.4	58.5	60.0	60.2	60.7	60.5	58.7	58.7	59.1	59.5	59.8	59.9	60.6	
PS 3	44.3	41.4	42.0	42.9	44.5	47.7	47.7	49.5	49.5	49.9	56.4	55.8	56.6	57.0	56.8	58.3	59.7	59.9	60.4	60.2	58.4	58.5	58.9	59.2	59.5	59.6	
PS 4	43.7	44.1	41.5	42.6	43.2	43.5	45.1	48.2	49.1	48.6	49.8	52.2	52.3	53.9	55.2	55.9	58.0	59.4	59.7	60.1	60.0	58.2	58.3	58.6	59.0	59.3	
PS 5	41.6	43.6	44.5	42.3	42.7	43.8	42.3	45.7	47.4	49.2	48.6	53.3	54.0	53.6	54.5	55.2	55.7	57.8	59.2	59.4	59.8	59.7	57.9	58.0	58.4	58.7	
PS 6	43.8	41.3	44.1	45.7	42.0	42.1	42.9	42.8	45.5	47.2	49.0	47.9	51.8	52.8	52.6	53.8	55.0	55.4	57.5	58.9	59.1	59.6	59.4	57.6	57.7	58.1	
SEK 1A	19.0	19.6	18.5	17.9	19.7	19.4	19.4	18.9	18.5	21.6	21.0	19.5	19.0	20.9	21.7	22.0	22.6	23.0	23.3	24.1	24.9	24.8	25.0	25.0	24.2	24.3	
SEK 2A	20.0	18.6	19.6	18.4	18.3	20.0	17.6	19.4	18.9	19.0	21.4	21.0	19.7	19.3	21.1	22.1	22.0	22.7	23.0	23.3	24.2	24.9	24.9	25.1	25.0	24.3	
SEK 3A	20.0	20.0	18.6	18.8	18.4	17.1	20.0	16.3	18.9	18.8	17.5	19.2	19.2	18.0	17.7	19.4	20.0	20.0	20.5	20.9	21.2	21.9	22.6	22.5	22.8	22.7	
SEK 1B	18.8	18.8	15.7	17.9	18.4	14.4	17.4	17.3	16.3	17.0	17.8	19.6	18.9	20.6	21.2	21.3	21.9	22.3	22.5	23.4	23.9	24.2	24.2	24.4	23.6	23.6	
SEK 2B	18.1	18.3	18.8	16.3	17.5	18.5	15.3	17.1	16.1	16.0	17.0	18.4	19.6	18.9	20.7	21.3	21.4	21.9	22.3	22.5	23.4	24.0	24.2	24.3	24.4	23.6	
SEK 3B	18.4	18.4	18.4	18.1	18.0	17.9	18.1	15.6	17.6	16.3	17.5	15.8	16.7	17.8	17.2	18.8	19.3	19.4	19.9	20.3	20.5	21.3	21.8	22.0	22.1	22.2	
SEK 1C	5.0	5.1	3.9	3.9	4.8	4.9	2.8	4.2	5.8	3.8	6.3	5.0	4.6	5.1	5.0	5.2	5.3	5.5	5.2	5.4	5.4	5.6	5.6	5.7	5.5	5.5	
SEK 2C	4.7	5.7	4.3	3.7	5.2	3.5	4.7	3.0	4.4	5.6	3.8	5.9	4.9	4.6	5.1	5.0	5.2	5.3	5.5	5.2	5.4	5.4	5.6	5.6	5.7	5.5	
SEK 3C	5.9	4.4	6.3	3.9	4.4	4.9	3.2	4.6	3.0	4.4	5.2	3.5	5.3	4.4	4.1	4.6	4.5	4.7	4.8	5.0	4.7	4.9	4.9	5.1	5.1	5.2	
Total pro Stufe																											
Kindergarten	97.8	97.0	100.0	108.0	105.3	109.0	112.0	117.1	121.0	121.0	123.1	129.5	133.8	135.2	135.4	135.2	133.7	131.1	130.3	129.5	128.8	128.4	128.5	128.3	128.0		
Unterstufe	133.6	130.0	134.1	137.3	143.4	150.0	146.8	149.6	153.2	157.3	163.8	167.4	169.4	172.1	175.2	178.1	180.4	180.9	179.5	177.3	175.1	174.3	173.8	173.0	172.5	181.0	
Mittelstufe	129.1	129.0	130.0	130.6	127.9	129.4	130.2	136.5	141.9	144.8	147.3	153.3	158.0	160.2	162.2	164.9	168.6	172.5	176.3	178.4	178.8	177.3	175.5	174.2	175.0	176.0	
Primarstufe	262.7	259.0	264.1	267.9	271.3	279.4	277.0	286.0	295.0	302.0	311.0	320.7	327.4	332.3	337.4	342.9	348.9	353.3	355.5	357.7	354.9	354.2	353.4	352.7	354.6	356.9	
1. Sek	42.7	43.5	38.1	39.7	42.9	38.7	39.5	40.3	40.5	42.3	45.0	44.0	42.5	46.5	47.8	48.4	49.7	50.7	50.9	52.9	54.2	54.6	54.8	54.9	53.2	53.4	
2. Sek	42.8	42.6	42.7	38.4	41.0	42.0	37.4	39.4	39.3	40.5	42.0	45.2	44.1	42.7	46.8	48.3	48.5	49.8	50.8	51.0	52.9	54.2	54.7	54.9	55.0	53.3	
3. Sek	44.2	42.8	43.3	40.8	40.8	39.9	41.3	36.4	39.3	39.4	40.0	38.3	41.1	40.1	39.0	42.8	43.8	44.0	45.1	46.1	46.3	48.0	49.2	49.6	49.9	50.0	
Sekundarstufe	129.7	128.9	124.1	118.9	124.7	120.6	118.0	116.0	119.0	122.0	127.0	127.4	127.6	129.3	133.5	139.4	141.9	144.5	146.8	149.8	153.3	156.7	158.6	159.4	158.0	156.5	
Total	490.2	484.9	488.2	494.8	501.3	509.0	507.0	519.1	535.0	545.0	561.1	577.4	588.6	596.6	606.3	617.5	624.5	629.0	633.9	638.1	641.4	644.5	646.4	647.9	649.4	651.1	
Szenario Tief																											
Kindergarten												129.5	133.8	135.2	135.4	135.2	133.7	131.1	130.3	129.5	128.8	128.4	128.5	128.3	128.0		
Unterstufe												167.4	169.4	172.1	175.2	178.1	180.4	180.9	179.5	177.3	175.1	174.3	173.8	173.0	172.5	181.0	
Mittelstufe												153.3	158.0	160.2	162.2	164.9	168.6	172.5	176.3	178.4	178.8	177.3	175.5	174.2	175.0	176.0	
Sekundarstufe												127.4	127.6	129.3	133.5	139.4	141.9	144.5	146.8	149.8	153.3	156.7	158.6	159.4	158.0	156.5	
Total Klassen												577.4	588.6	596.6	606.3	617.5	624.5	628.8	632.7	635.3	636.6	637.2	635.9	631.3	628.5		
Szenario Hoch																											
Kindergarten												129.5	133.8	135.2	135.4	135.2	133.7	132.1	133.3	135.0	136.5	137.7	139.3	141.5	143.3	144.9	
Unterstufe												167.4	169.4	172.1	175.2	178.1	180.4	180.9	179.5	178.1	177.7	179.5	181.5	183.3	185.4	187.7	
Mittelstufe												153.3	158.0	160.2	162.2	164.9	168.6	172.5	176.3	178.4	178.8	177.5	176.2	175.7	177.5	179.6	
Sekundarstufe												127.4	127.6	129.3	133.5	139.4	141.9	144.5	146.8	149.8	153.3	156.7	158.6	159.4	158.2	157.2	
Total Klassen												577.4	588.6	596.6	606.3	617.5	624.5	629.8	635.7	641.1	646.1	651.3	655.5	659.7	664.2	669.2	



Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

2.3 Prognosemonitoring

Vergleich der Prognosen 2013 - 2016 - 2019

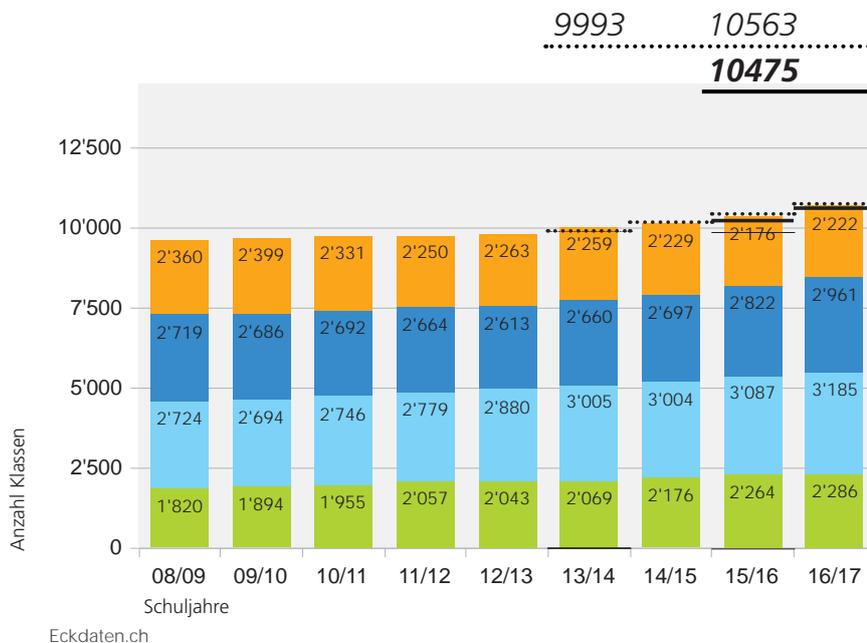
Es werden die vergangenen Prognosen 2013-2016 mit der Prognose 2019 verglichen.

-> SchülerInnenprognosen ist - 3% eingetroffen

-> Klassenprognose ist - 4% eingetroffen

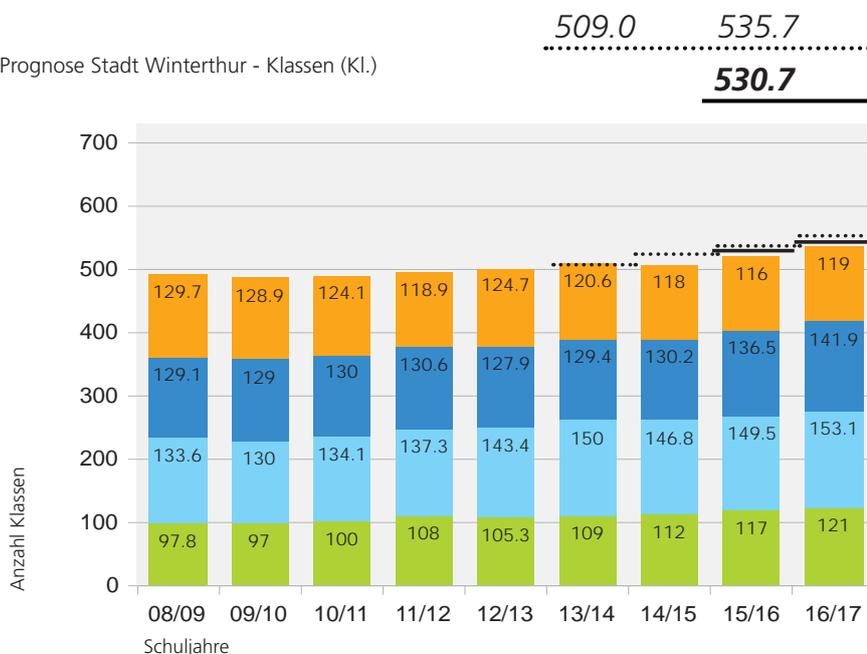
Die Prognosen sind bislang leicht zu hoch ausgefallen. Die Erstellung der aktuellen Prognose ist in selber Methode ohne Korrektur für die Vergleichbarkeit erfolgt.

Prognose Stadt Winterthur - Schülerinnen und Schüler (SuS)

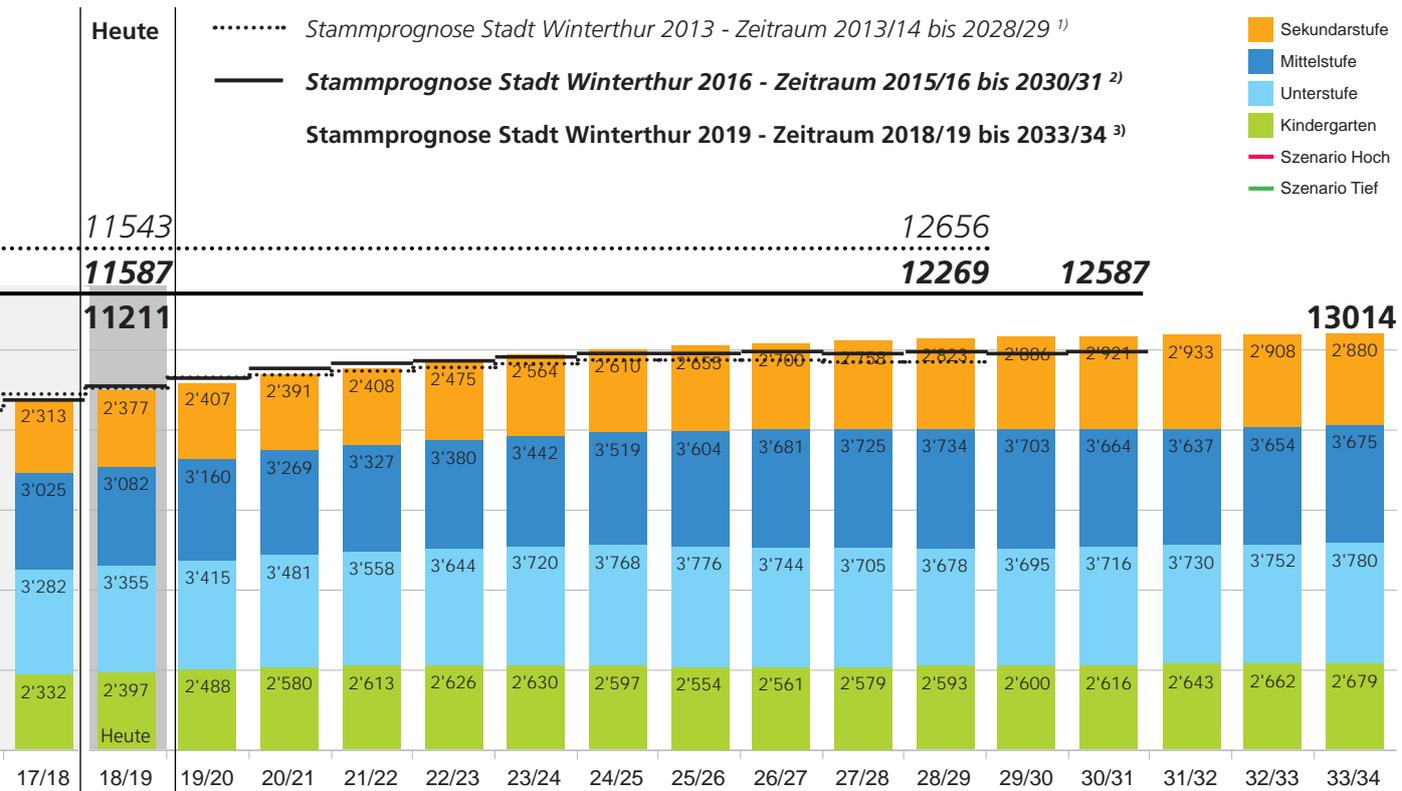


Eckdaten.ch

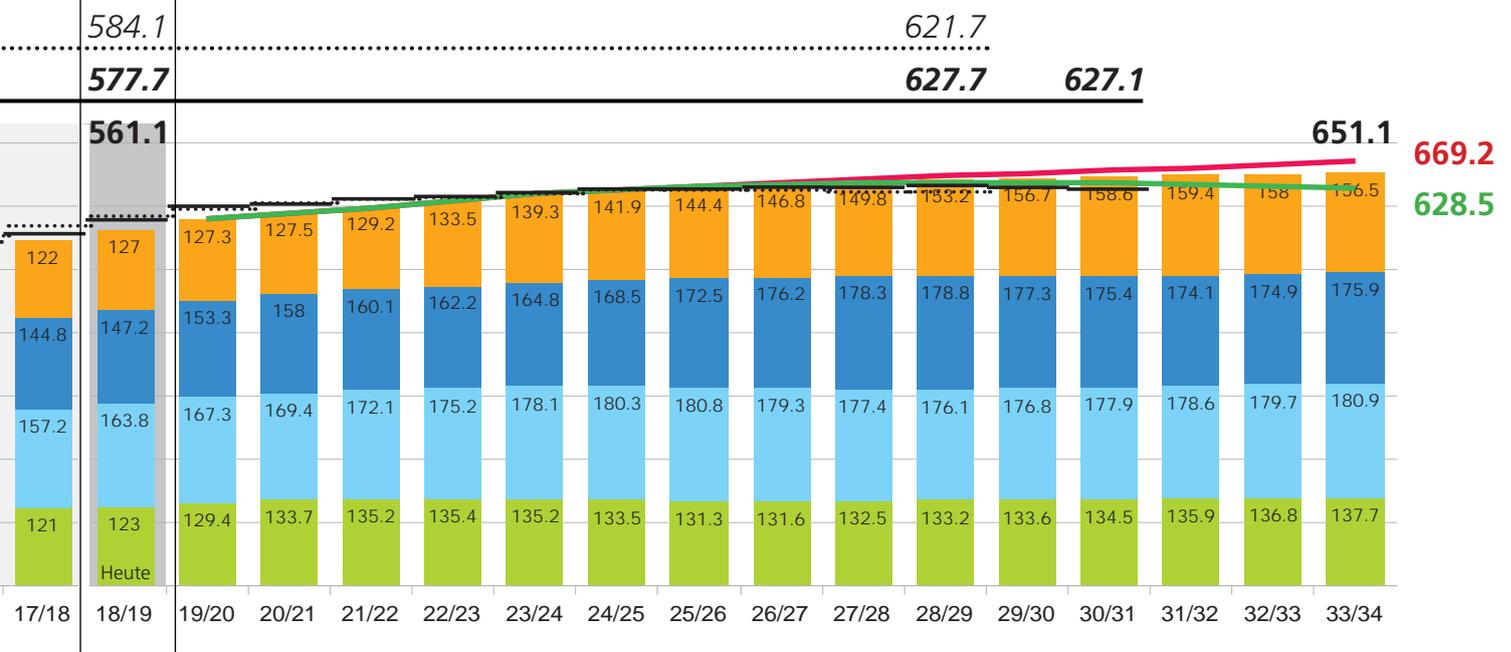
Prognose Stadt Winterthur - Klassen (Kl.)



Eckdaten.ch



Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018



Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Bemerkungen:

- 1) Prognosezahlen 2013 exkl. Spezialklassen: SJ 2013/14
- 2) Prognosezahlen 2016 inkl. Spezialklassen: SJ 2015/16 mit 126 SuS und 12.1 Kl.
- 3) Prognosezahlen 2019 exkl. Spezialklassen: SJ 2018/19 mit 78 SuS und 8 Kl.

3 Prognoseinputs 2018/19

Die Prognose der SchülerInnen- und Klassenzahlen basiert auf diversen Inputgrössen. Als Grundlage dienen die Angaben der Schule Winterthur und Stadt Winterthur, die eigene Raumbesichtigung, Statistiken von BISTA Zürich sowie dem Bundesamt für Statistik (BFS).

- Einwohnerdaten der Stadt Winterthur, Einwohnerkontrolle
- SchülerInnen und Klassenzahlen Schule Winterthur, Prognoseeinheiten (PE)
- Schulsystem Einschulungsjahrgang 1.8 bis 31.7.20xx

Weitere werden im Folgenden kurz erläutert:

3.1 0-jährige und Geburtenentwicklung

Prognoseeinheit (PE)	Stadt	Töss-Dorf	Töss-Dättn.	Oberi Hegi	Oberi Nordw.	Seen-Dorf	Seen-Auss.	Mat-tenb.	Velt-heim	Wül-lingen	Total Stadt
aktuelles Schuljahr	200	79	43	101	196	164	42	134	98	202	1'258 Kinder
Anteil aktuelles Schuljahr	16%	6%	3%	8%	16%	13%	3%	11%	8%	16%	

Stammprognose Start	200	79	43	101	186	164	42	130	98	202	1'250 Kinder
Szenario Hoch Ziel	320	89	62	140	216	186	62	140	108	212	1'535 Kinder
Stammprognose Ziel	270	84	56	120	196	176	52	130	100	202	1'390 Kinder
Szenario Tief Ziel	200	69	43	100	176	166	37	120	88	192	1'190 Kinder

In der Stammprognose wird eine mittlere Geburtenzahl für die Stadt von 1'300 bis 1'400 fortgeschrieben. Die Geburtenentwicklung der letzten Jahre in Winterthur ist dynamisch, die Geburten pro Jahr schwanken zwischen 2000 und 2018 von 912 (2003) bis 1'386 (2017). Zwischen 1970 und 2000 waren sie sinkend von 1'518 auf rund 1'000 und seit 2000 konstant stark zunehmend. Die Dynamik der Geburtenzahlen wird in der Prognose mit den Szenarien Hoch (Zielgrösse 1'500 Geburten pro Jahr im Jahr 2033/34) und Tief (Zielgrösse 1'100 Geburten pro Jahr im Jahr 2033/34) abgedeckt.

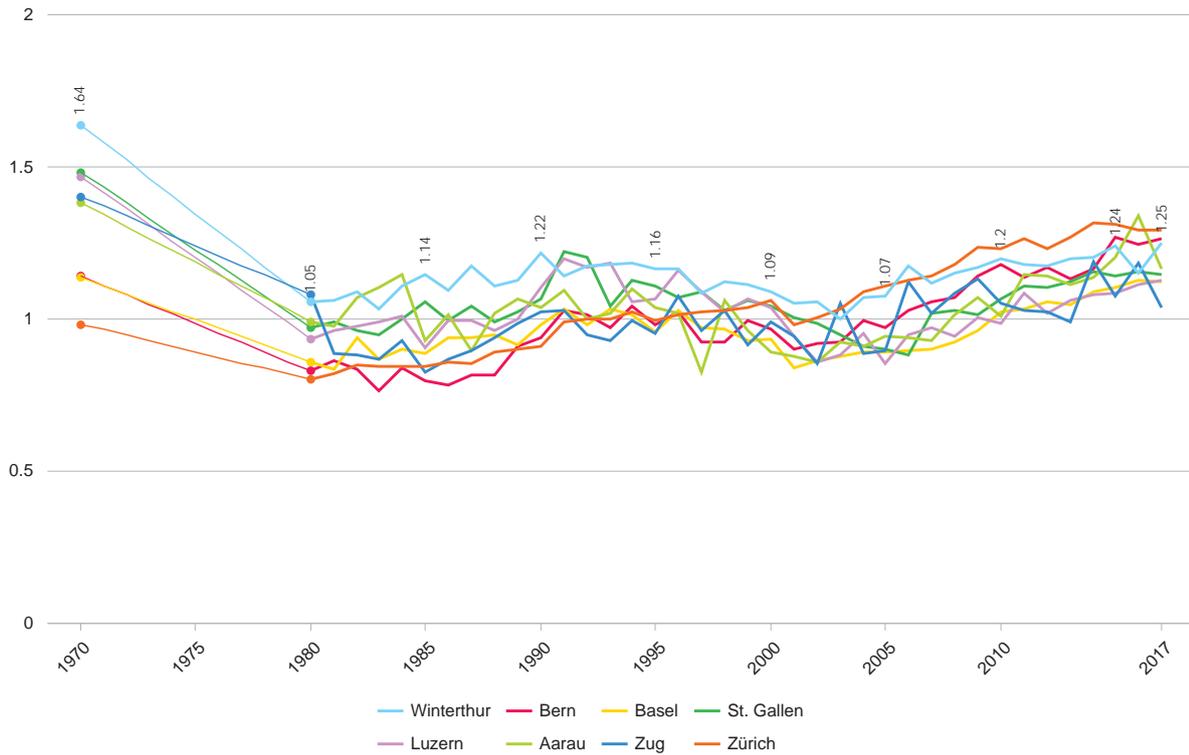
0-15-jährige Stadt Winterthur nach Schuljahr

Gemeinde: Winterthur – Einwohner

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
0-jährige		815	900	887	922	1006	1082	1092	1211	1239	1270	107
1-jährige		817	847	938	934	977	1049	1146	1171	1285	1251	1273
2-jährige		837	858	889	984	986	1026	1115	1203	1237	1249	1261
3-jährige		853	864	896	940	1026	1019	1068	1182	1258	1222	1257
4-jährige		821	883	906	915	976	1075	1074	1128	1227	1239	1226
5		825	841	910	935	951	1011	1111	1116	1167	1223	1245
6		801	844	872	938	972	983	1043	1160	1161	1168	1232
7		788	817	862	897	967	996	1007	1079	1197	1176	1177
8		795	802	846	880	918	989	1020	1039	1109	1200	1178
9		834	809	819	863	895	933	1010	1044	1070	1113	1206
10		820	853	829	838	883	915	950	1044	1071	1073	1117
11		823	831	874	847	840	903	939	979	1063	1072	1076
12		845	845	844	893	857	858	924	972	997	1064	1075
13		868	856	861	861	902	873	879	942	1001	1000	1073
14		767	877	864	881	872	922	885	899	969	1001	1004
15		791	780	887	872	887	883	945	915	933	988	1003

Quelle: Winterthur (EK), ECKHAUS 2018 / Bemerkung: Jahrgang 2018/19 nur Daten für rund 1 Monat, wird für Prognose hochgerechnet.

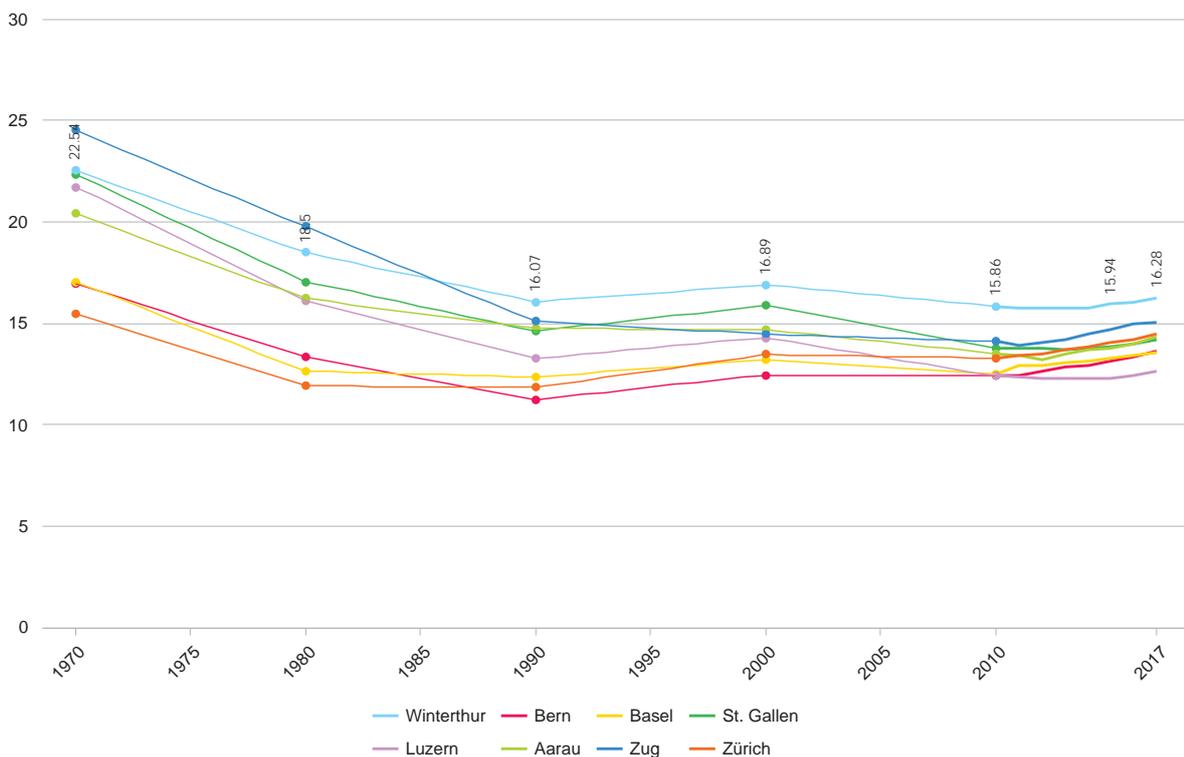
Geburtenrate im Vergleich (Geburten pro 100 EinwohnerInnen)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT)

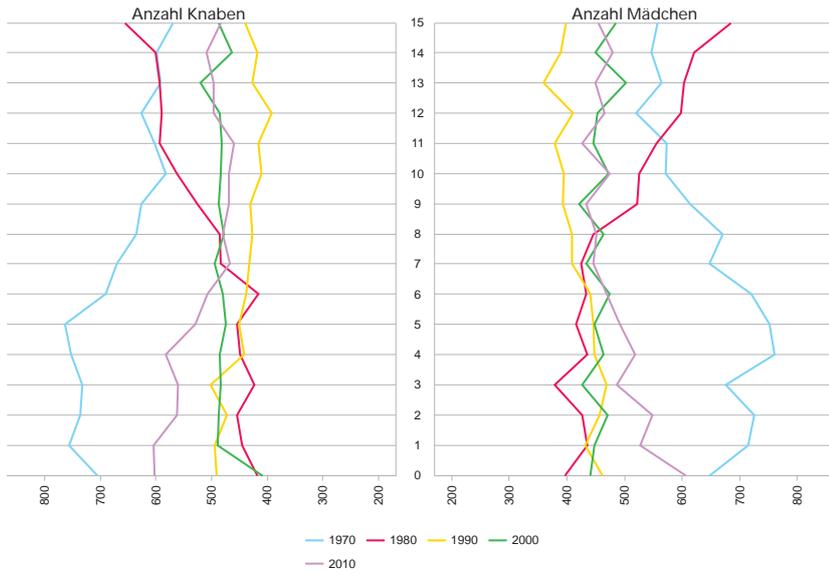
0-15 jährige-Rate im Vergleich (0-15 jährige pro 100 EinwohnerInnen)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

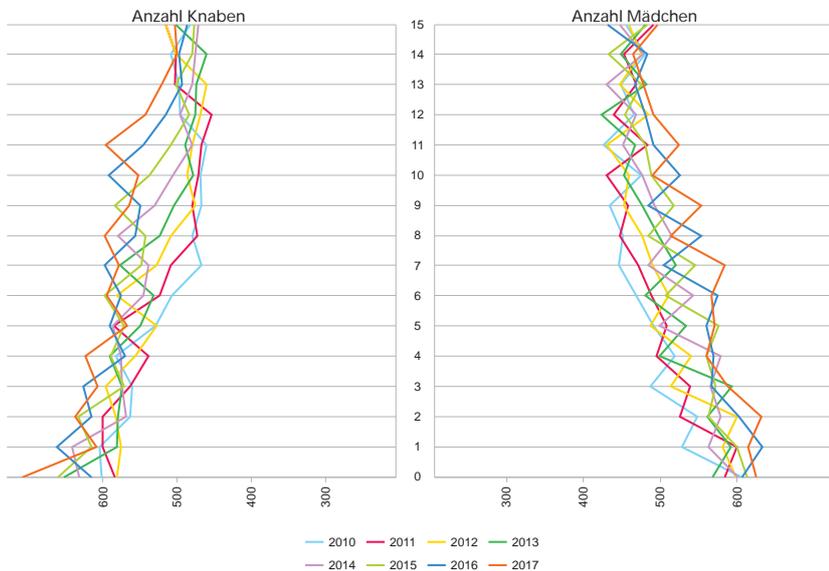
0-15-Jährige Winterthur (absolut, 1970-2010)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

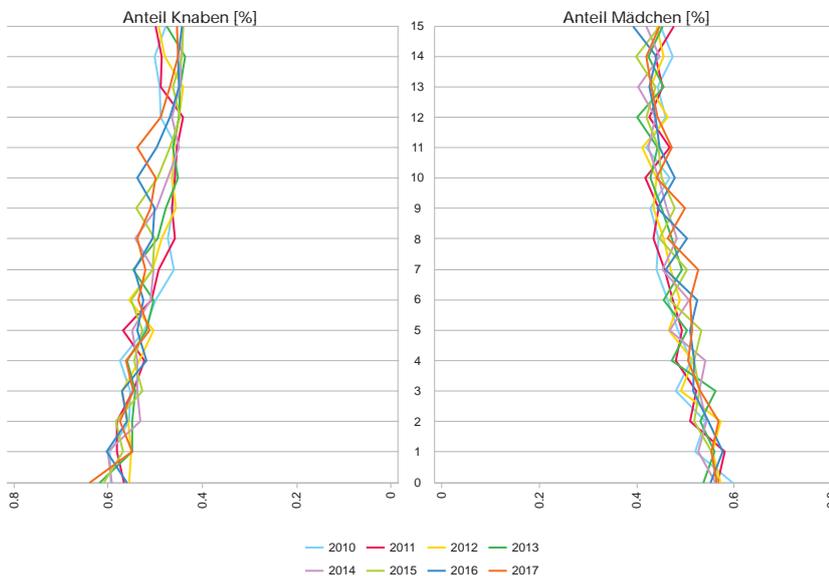
0-15-Jährige Winterthur (absolut, 2010-2017)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP)

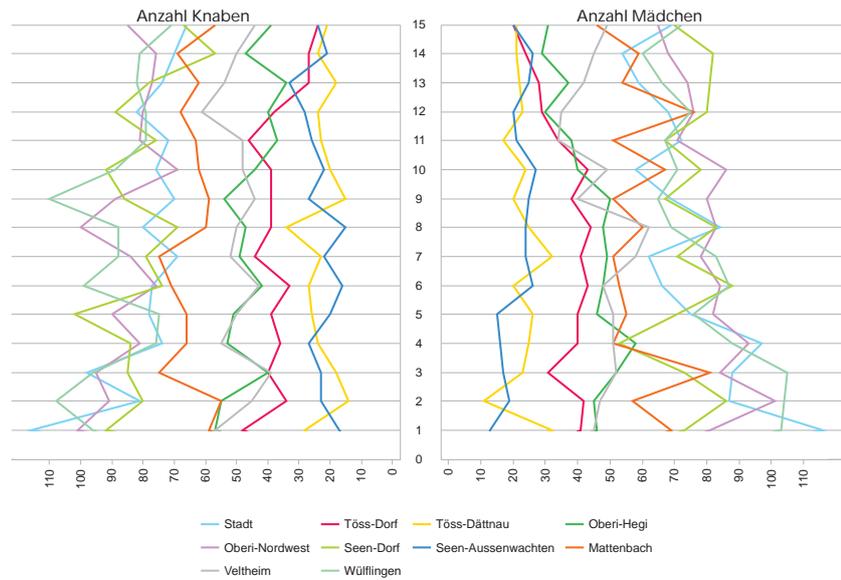
0-15-Jährige Winterthur (relativ, 2010-2017)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP)

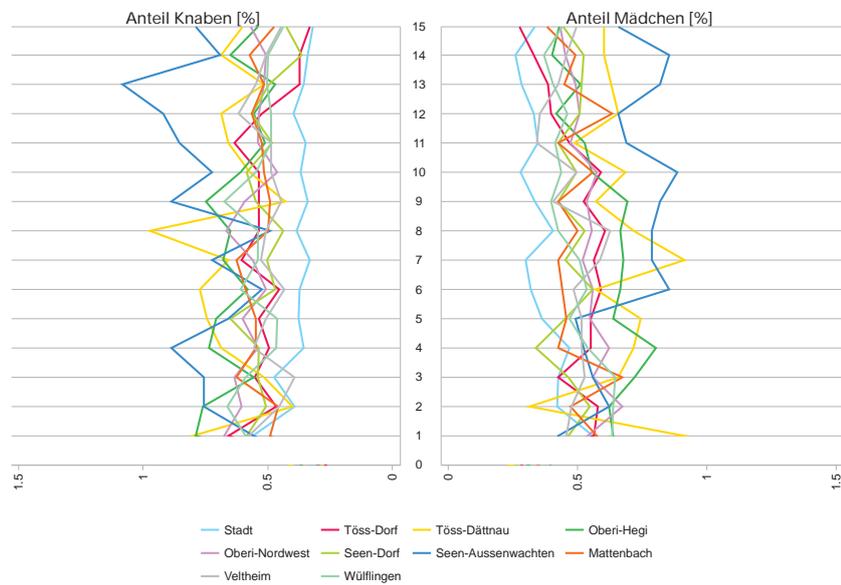
0-15-Jährige, Vergleich der PE (absolut, 2018)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

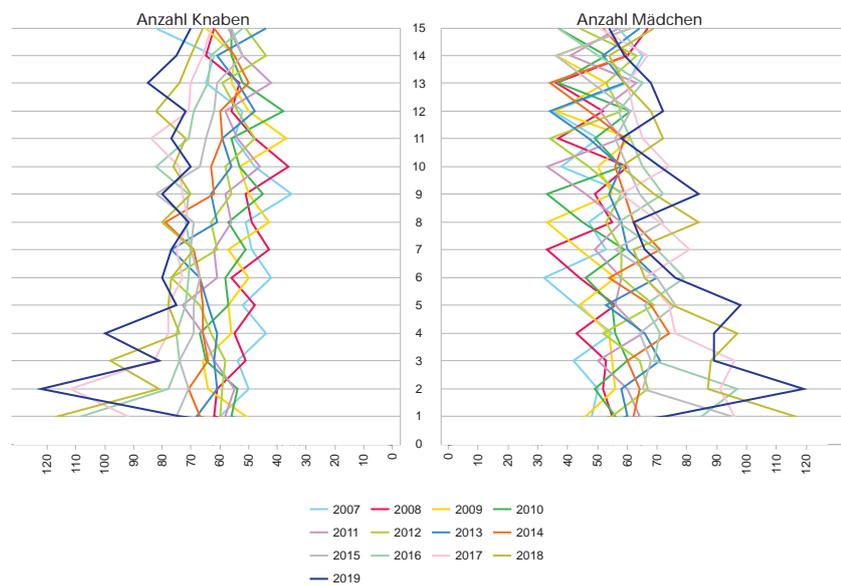
0-15-Jährige, Vergleich der PE (relativ, 2018)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

0-15-Jährige (PE Stadt)

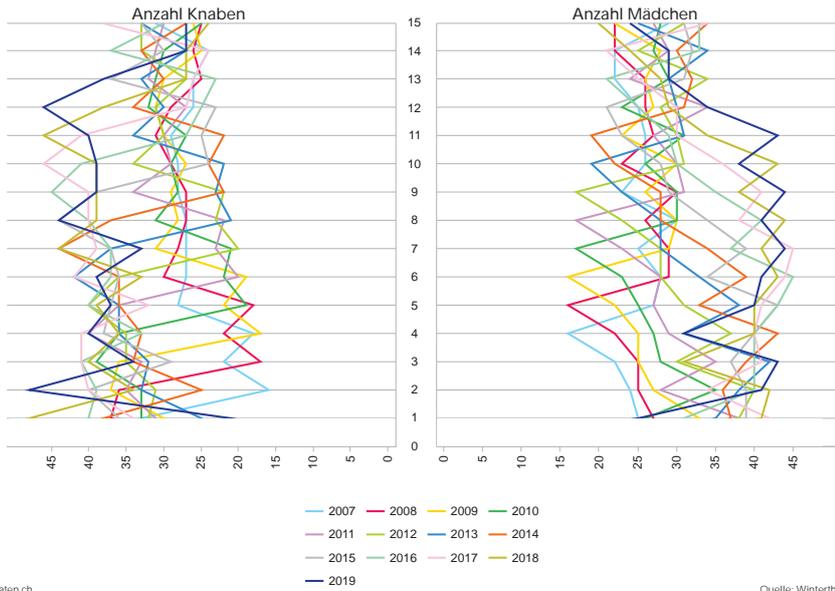


Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

Bemerkung Seiten 13-16:
0-jährige nicht dargestellt da
Jahrgang nicht vollständig.

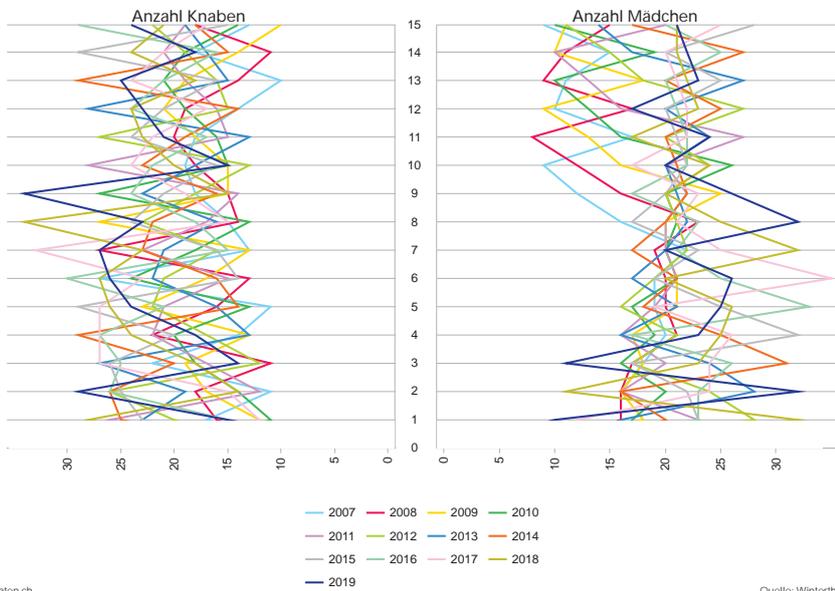
0-15-Jährige (PE Töss-Dorf)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

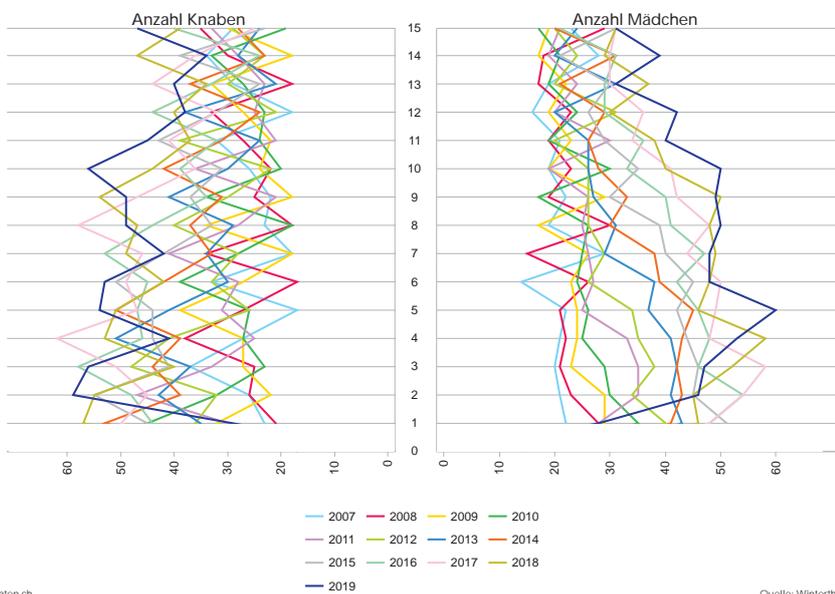
0-15-Jährige (PE Töss-Dättlau)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

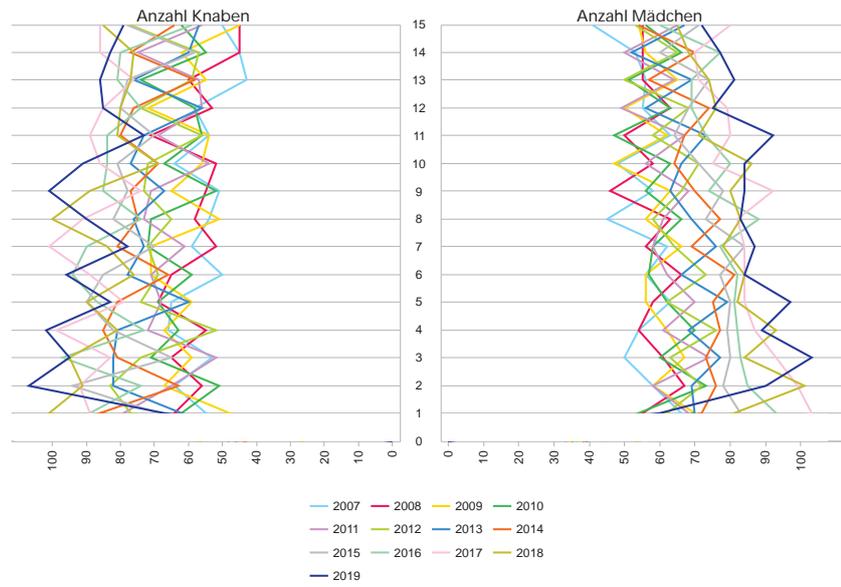
0-15-Jährige (PE Oberi-Hegi)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

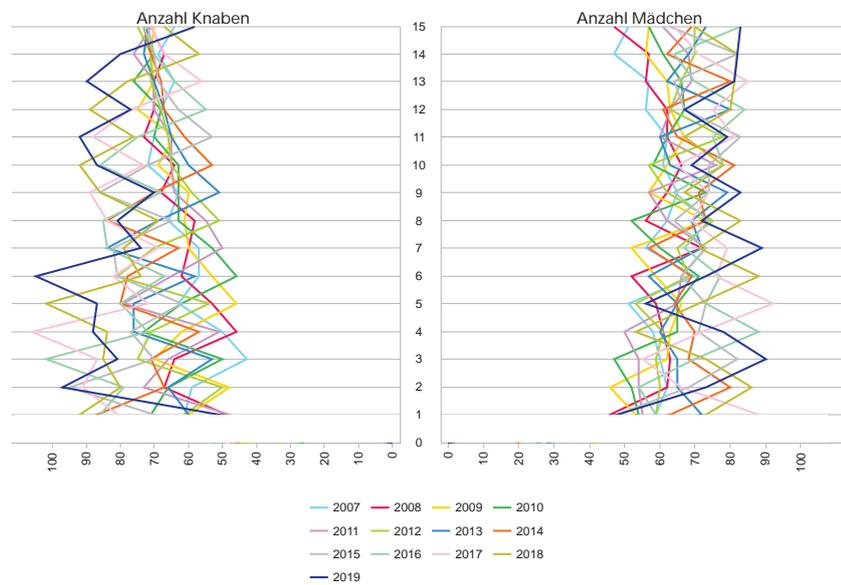
0-15-Jährige (PE Oberi-Nordwest)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

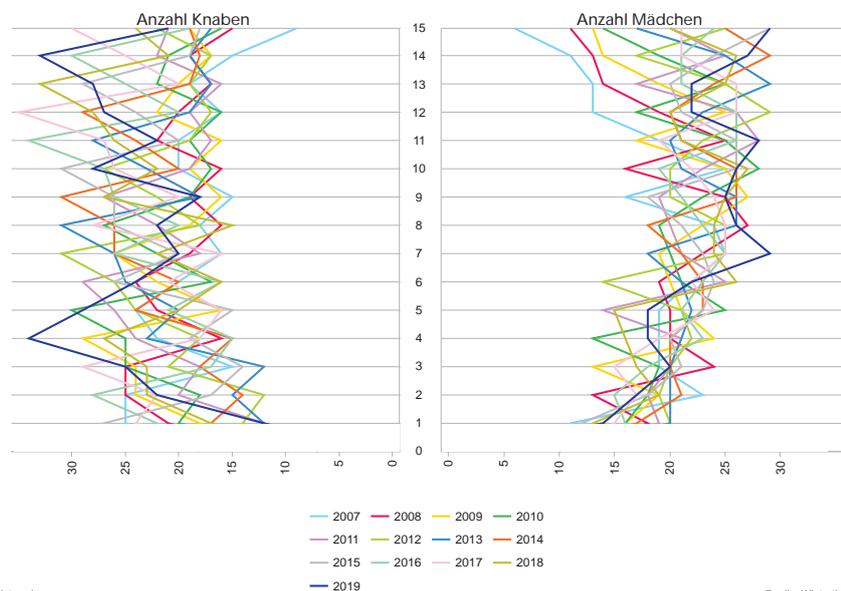
0-15-Jährige (PE Seen-Dorf)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

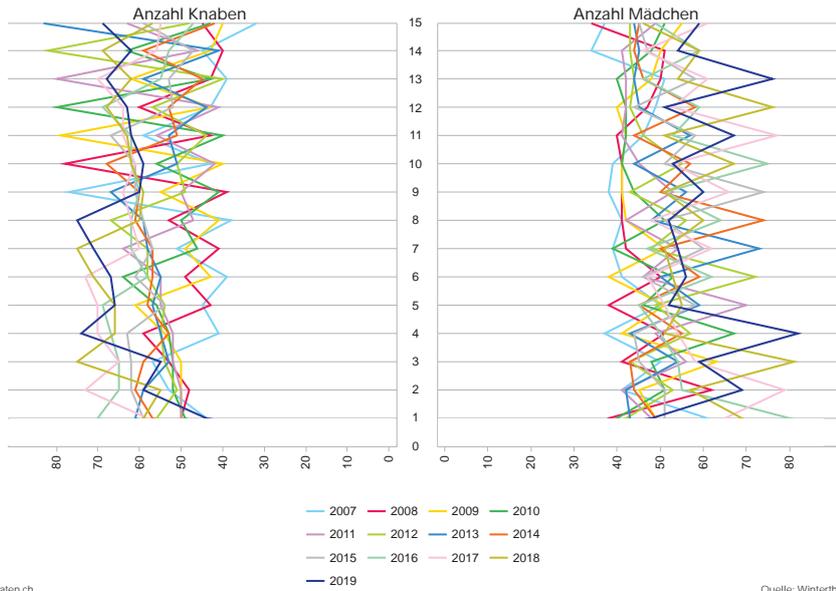
0-15-Jährige (PE Seen-Aussenwachten)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

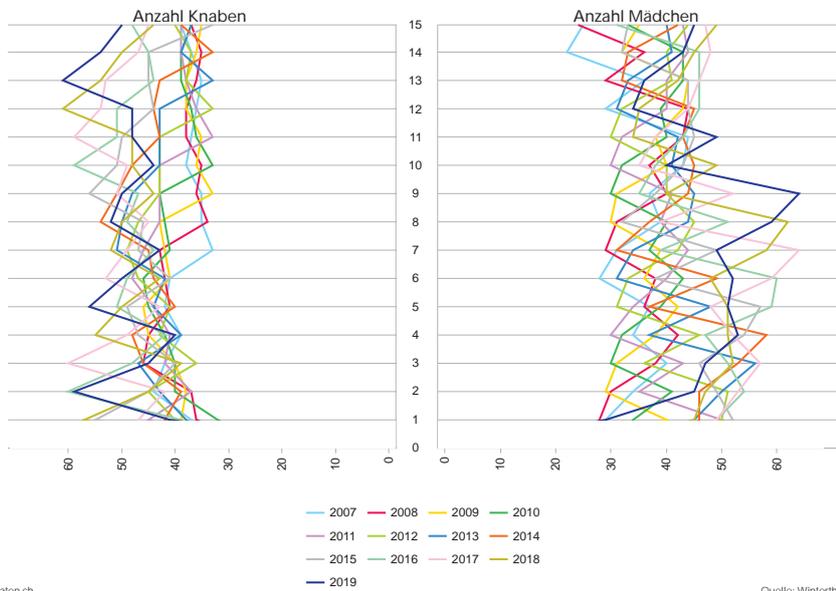
0-15-Jährige (PE Mattenbach)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

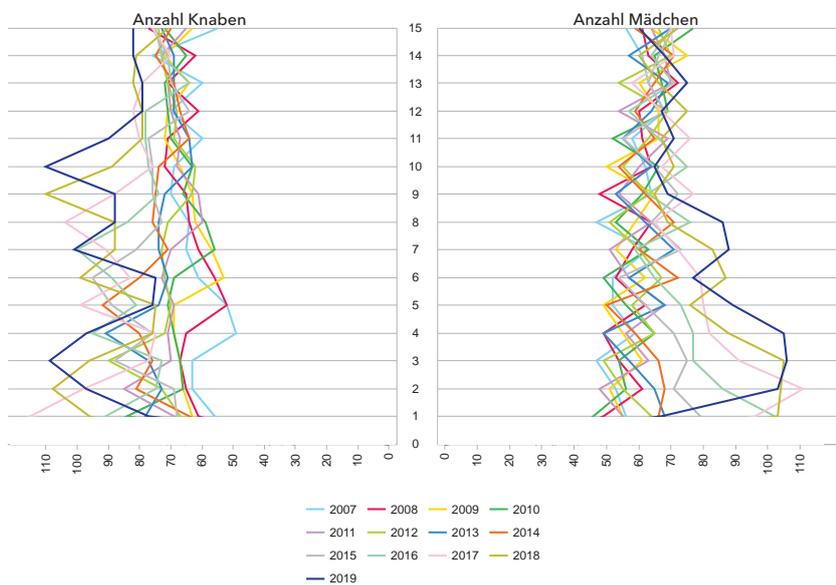
0-15-Jährige (PE Veltheim)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

0-15-Jährige (PE Wülflingen)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

3.2 Klassengrösse

Klassengrösse (Standard-Zielwert) nach PE/Jahrgang	Stadt	Töss- Dorf	Töss- Dättn.	Oberi Hegi	Oberi Nordw.	Seen- Dorf	Seen- Auss.	Matten- bach	Velt- heim	Wülflin- gen
KG1	19.5	19.0	19.0	19.5	19.5	19.5	19.5	19.5	19.5	19.5
KG2	19.5	19.0	19.0	19.5	19.5	19.5	19.5	19.5	19.5	19.5
PS 1	21.0	20.0	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
PS 2	21.0	20.0	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
PS 3	21.0	20.0	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
PS 4	21.0	20.0	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
PS 5	21.0	20.0	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
PS 6	21.0	20.0	20.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
OS A	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0	21.0
OS B	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0
OS C	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0

Klassengrösse nach PE/Jahrgang	Kanton Zürich Maximale Klassengrösse	Einklassig	Mehrklassig	
KG1	<i>Volksschulverordnung: §21 -> Max. Klassengrösse</i>		21	
KG2				
PS 1		<i>§22 -> Massnahmen bei Überschreitung der Klassengrösse gemäss § 21 während längerer Zeit um mehr als drei Schülerinnen und Schüler</i>	25	21
PS 2				
PS 3				
PS 4				
PS 5				
PS 6				
OS A		25, A/B 23	23	
OS B		23, B/C 18	21	
OS C		18	16	

Die bestehenden Klassengrössen im Schuljahr 2018/19 sind je nach Prognoseeinheit und Jahrgang unterschiedlich. Aufgrund von Zu- und Wegzügen während dem Schuljahr werden Kapazitätsspielräume vorgesehen. In der Prognosenrechnung werden die aktuellen Klassengrössen über einen Zeithorizont von 4 Schuljahren auf die Standard-Zielwerte angepasst.

Der Treppeneffekt bedingt Spielraum zu den kantonalen Vorgaben der Maximal Klassengrösse.

3.3 Verteilung Oberstufe

	Stadt	Töss- Dorf	Töss- Dättn.	Oberi Hegi	Oberi Nordw.	Seen- Dorf	Seen- Auss.	Mat- tenb.	Velt- heim	Wülflin- gen
Sek A	37 %	42 %	42 %	53 %	53 %	54 %	54 %	49 %	58 %	47 %
Sek B	51 %	41 %	41 %	45 %	45 %	39 %	39 %	40 %	31 %	43 %
Sek C	12 %	17 %	17 %	2 %	2 %	6 %	6 %	11 %	11 %	10 %

3.4 Zu-Wegzug

Prognoseeinheit	Stadt	Töss-Dorf	Töss-Dättn.	Oberi Hegi	Oberi Nordw.	Seen-Dorf	Seen-Auss.	Mattenbach	Veltheim	Wülflingen
1-Jährige	-7.00%	-0.50%	-0.50%	-1.25%	-1.25%	-0.50%	-0.50%	0.00%	-0.50%	-1.25%
2-Jährige	-7.00%	-0.50%	-0.50%	-1.25%	-1.25%	-0.50%	-0.50%	0.00%	-0.50%	-1.25%
3-Jährige	-7.00%	-0.50%	-0.50%	-1.25%	-1.25%	-0.50%	-0.50%	0.00%	-0.50%	-1.25%
4-Jährige	-7.00%	-0.50%	-0.50%	-1.25%	-1.25%	-0.50%	-0.50%	0.00%	-0.50%	-1.25%
KG1	-6.00%	-1.50%	-0.50%	-1.25%	-1.25%	0.00%	0.00%	-1.25%	-0.50%	-0.50%
KG2	-6.00%	-1.50%	-0.50%	-1.25%	-1.25%	0.00%	0.00%	-1.25%	-0.50%	-0.50%
PS 1	-0.75%	-0.50%	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.75%	-0.50%	-0.25%
PS 2	-0.75%	-0.50%	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.75%	-0.50%	-0.25%
PS 3	-0.75%	-0.50%	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.75%	-0.50%	-0.25%
PS 4	-0.75%	-0.50%	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-1.50%	-0.50%	-0.25%
PS 5	-0.75%	-0.50%	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-1.50%	-0.50%	-0.25%
PS 6	-0.75%	-0.50%	0.00%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-0.25%	-1.50%	-0.50%	-0.25%
OS 1	0.00%	0.50%	0.50%	0.50%	0.50%	0.00%	0.00%	-1.25%	0.00%	0.50%
OS 2	0.00%	0.50%	0.50%	0.50%	0.50%	0.00%	0.00%	-1.25%	0.00%	0.50%
OS 3	0.00%	0.50%	0.50%	0.50%	0.50%	0.00%	0.00%	-1.25%	0.00%	0.50%

Es wird die Methode zur Eruiierung des Zu-Wegzugs-Prognoseinputs mit der Gegenüberstellung der Geburtenjahrgänge und der Kinderzahlen der dannzumaligen Schuljahrgänge für Winterthur angewendet. Obenstehende Werte wurden zur Vergleichbarkeit übernommen aus den Prognosen 2013 und 2016.

3.5 Regelklassenquote

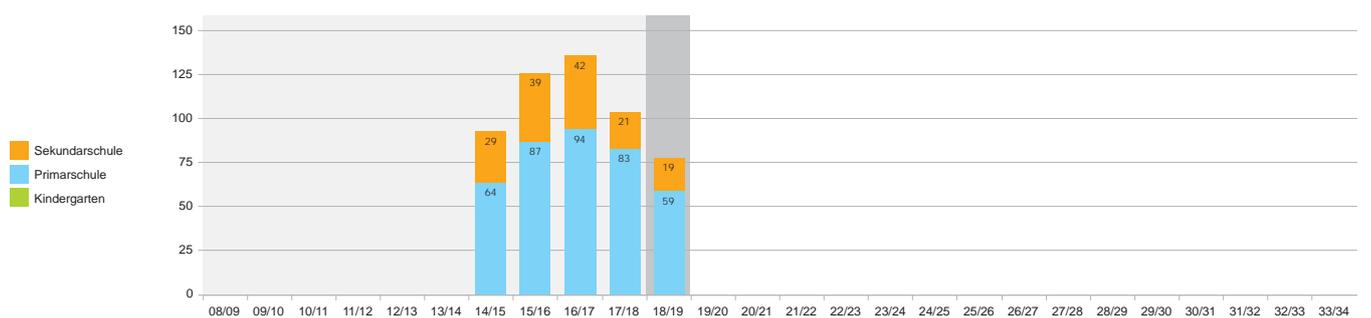
Prognoseeinheit	Stadt	Töss-Dorf	Töss-Dättn.	Oberi Hegi	Oberi Nordw.	Seen-Dorf	Seen-Auss.	Mattenbach	Veltheim	Wülflingen
KG1	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
KG2	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
PS 1	92.5%	97.0%	97.0%	96.5%	96.5%	97.0%	95.0%	95.0%	97.5%	95.0%
PS 2	92.5%	97.0%	97.0%	96.5%	96.5%	97.0%	95.0%	95.0%	97.5%	95.0%
PS 3	92.5%	97.0%	97.0%	96.5%	96.5%	97.0%	95.0%	95.0%	97.5%	95.0%
PS 4	92.5%	97.0%	97.0%	96.5%	96.5%	97.0%	95.0%	95.0%	97.5%	95.0%
PS 5	92.5%	97.0%	97.0%	96.5%	96.5%	97.0%	95.0%	95.0%	97.5%	95.0%
PS 6	92.5%	97.0%	97.0%	96.5%	96.5%	97.0%	95.0%	95.0%	97.5%	95.0%
OS 1	63.5%	82.5%	82.5%	84.0%	84.0%	74.0%	74.0%	81.0%	76.5%	83.0%
OS 2	63.5%	82.5%	82.5%	84.0%	84.0%	74.0%	74.0%	81.0%	76.5%	83.0%
OS 3	56.0%	75.5%	75.5%	77.0%	77.0%	66.5%	66.5%	74.0%	67.5%	76.0%

Die Regelklassenquote fasst die Abgänge in Privatschulen und den Übertritt ins Gymnasium (vor 1. OS /3.OS) zusammen und gibt den Prozentsatz der SchülerInnen, welche den Unterricht in einer Regelklasse besuchen, an. In Winterthur besuchen rund 100% der Kinder die Volksschule Kindergarten, die Primarstufe rund 92.5 bis 99% sowie rund 63-85% die 1./2. Oberstufe sowie 56-78% die 3. Oberstufe.

Bemerkung: Gerundete Werte aus der Raumbbeobachtung

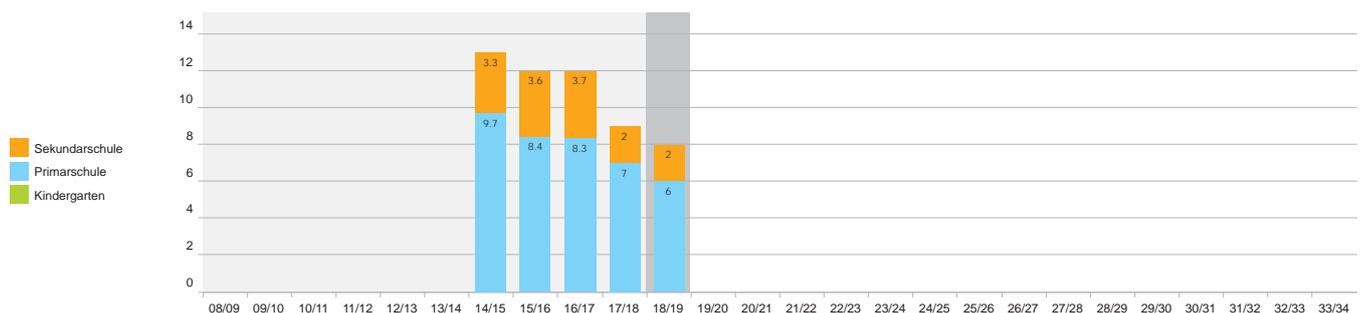
3.6 Spezialklassen

	Stadt	Töss-Dorf	Töss-Dätn.	Oberi Hegi	Oberi Nordw.	Seen-Dorf	Seen-Auss.	Mattenbach	Veltheim	Wülflingen
aktuelles Schuljahr 2018/19										
SH Guggenbühl EK1					6 SuS 1 Kl.					
SH Gutschick EK1								12 SuS 1 Kl.		
SH Wiesenstrasse EK1									8 SuS 1 Kl.	
SH Talacker AK SoE 2/3					13 SuS 1 Kl.					
SH Gutenberg AK SoE 4/5/6		11 SuS 1 Kl.								
SH Schönggrund AK SoE 4/6								9 SuS 1 Kl.		
SH Heiligberg AK SoE 7/8/9	10 SuS 1 Kl.									
SH Lindberg BK 7/8/9					9 SuS 1 Kl.					
Fortschreibung	stabil	stabil	-	-	stabil	-	-	stabil	stabil	-



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH), Winterthur (EK)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH)

3.7 Wohnbautätigkeit

Die Wohnbautätigkeit in den nächsten 15 Jahren wird anhand der Raumb Beobachtung ermittelt und verteilt auf die Prognoseeinheiten fortgeschrieben. In den Jahren 1970 bis 2016 wurden in Winterthur im Durchschnitt 468 Wohneinheiten pro Jahr neu erstellt. Zwischen 1990 bis 2016 waren es 600 WE/Jahr. Zwischen 2000 und 2016 sogar rund 823 Wohneinheiten pro Jahr.

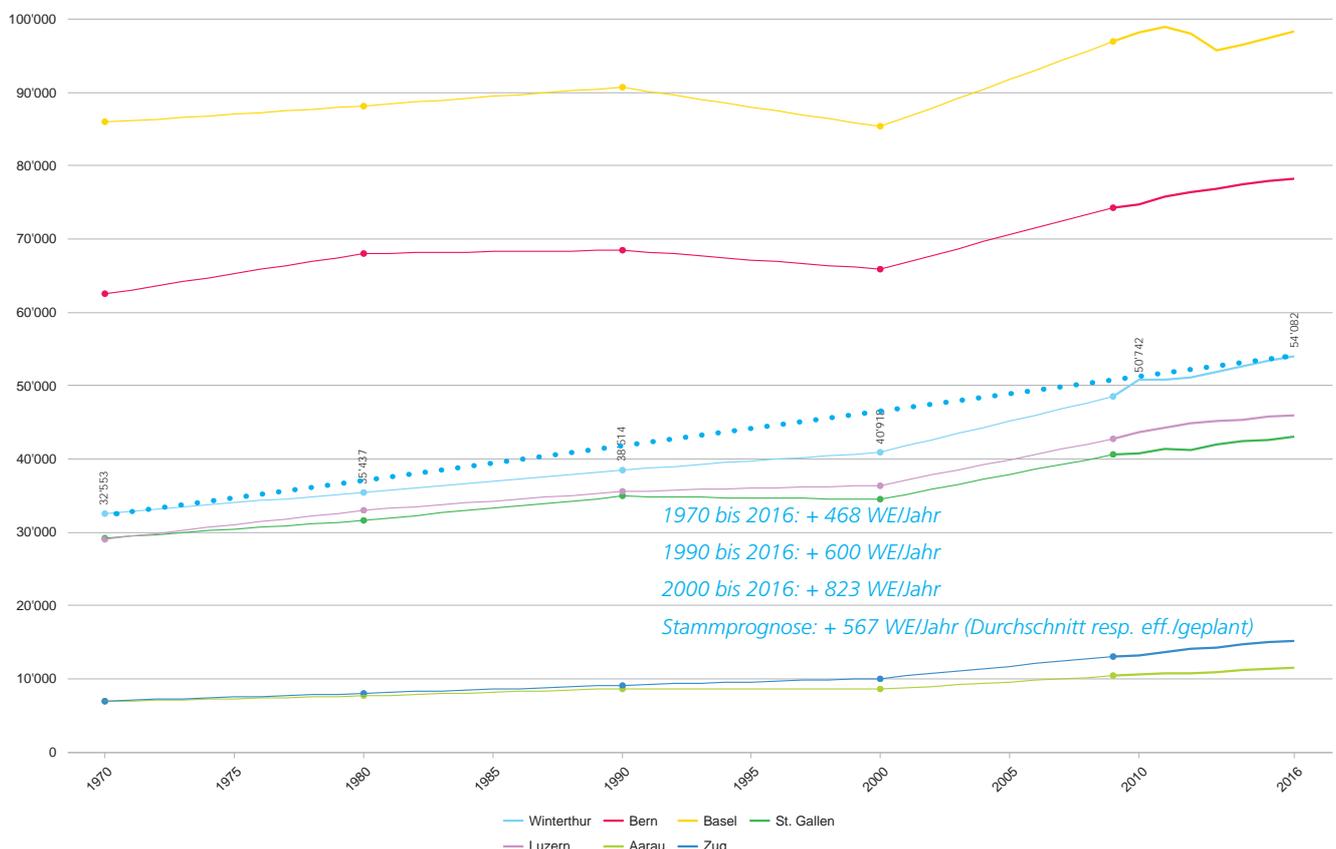
Aufgrund der vorliegenden aktuell bekannten Bauvorhaben (Status: Bewilligt, im Bau, in Planung und geplant) beim Amt für Städtebau sowie den Angaben der Stadtentwicklung Winterthur gehen wir von der Annahme aus, dass sich die künftige Wohnbau-Entwicklung sowie die Siedlungserneuerung/-verdichtung (Erfahrungswerte) in etwa selbem Mass wie zwischen 1970-2016 bewegt. Als Mindestmass werden langfristig 500 Wohnungen pro Jahr angenommen (vgl. Tabellen der nachfolgenden Seiten). Unterschreitet der Wert der aktuell bekannten Bauvorhaben den Wert von 500 Wohnungen werden 500 Wohnungen angenommen. Überschreitet der Wert der Vorhaben diese Anzahl wird die effektiv vorliegende Zahl in die Prognose eingerechnet. Die Zahlen der zu erwartenden Wohneinheiten aufgrund der bekannten Bauvorhaben und Annahmen werden mit einer Realisierungswahrscheinlichkeit von 100% eingesetzt.

In Zukunft wird mit 0.33 Kindern pro Wohneinheit (Prognoseeinheit Stadt mit 0.20) gerechnet, dies entspricht der aktuellen durchschnittlichen Wohnungsbelegung der Stadt. Dieser Wert ist Winterthur seit 1970 bis 2010 von 0.64 auf 0.32 gesunken und seit 2010 erstmals wieder leicht steigend auf heute 0.33 Kind pro bestehende Wohneinheit. Er wird verwendet als defensiver Basiswert für die Berechnung des Prognoseinputs Kinder in Neubauwohnungen.

Der Wert wird als ausgleichender Faktor für Veränderungen im Zu-Weg-Umzugsverhalten, in der Familien- und Gesellschaftsform, im Wohnraumbedarf pro Person, in der Wohneigentumsform, in der Einkommens- und Vermögenssituation und in weiteren heute noch Unbekannten eingesetzt.

-> Darstellungen dazu siehe Raumb Beobachtung

Wohnungsbestand im Vergleich nach Grösse, 1970 - 2016



Wohnbautätigkeit anhand Stadtentwicklung (bewilligt/im Bau), Amt für Städtebau (geplant) und Annahme Fortschreibung:

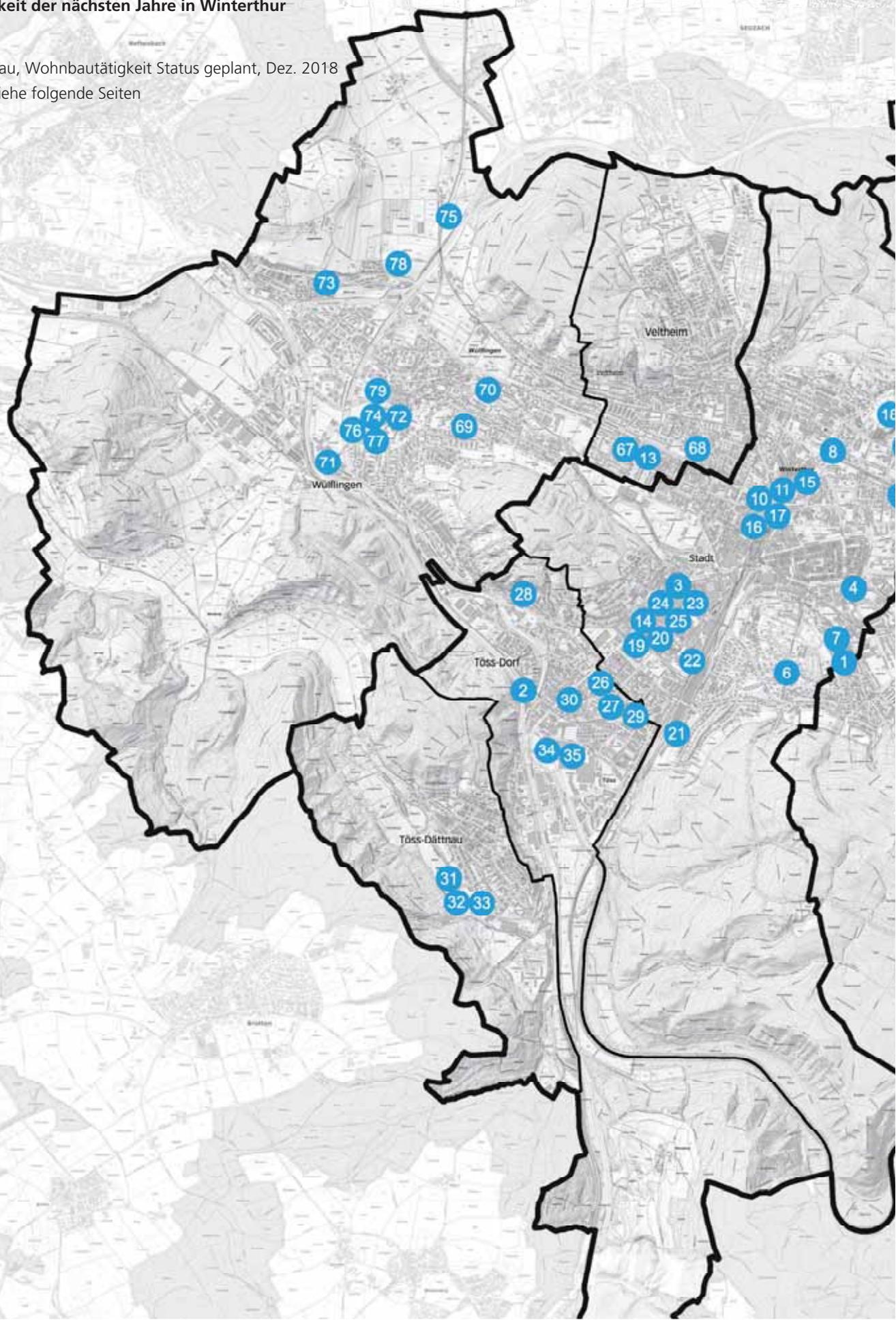
	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	Total	K/WE	Real.	Toal
	WE			Kinder															
Wohnbauvorhaben mit Status bewilligt/im Bau (gemäss Angaben Stadtentwicklung, Okt. 2018)																			
PE Stadt	121															121	0.20	1.0	24
PE Töss-Dättnau	7															7	0.34	1.0	2
PE Töss-Dorf	22															22	0.34	1.0	7
PE Oberi-Hegi	25															25	0.34	1.0	9
PE Oberi-Nordwest	21															21	0.34	1.0	7
PE Mattenbach	8															8	0.34	1.0	3
PE Seen-Aussenw.	1															1	0.34	1.0	0
PE Seen-Dorf	29															29	0.34	1.0	10
PE Veltheim	21															21	0.34	1.0	7
PE Wülflingen	70															70	0.34	1.0	24
Total im Bau/bewilligt	325	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	325			94
Wohnbauvorhaben mit Status geplant (gemäss Angaben Amt für Städtebau, Dez. 2018, siehe auch folgende Seiten Plan und Tabellen)																			
PE Stadt	18	512	72	40	10		279	214								1145	0.20	1.0	229
PE Töss-Dättnau		119				100		80								299	0.34	1.0	102
PE Töss-Dorf	47	49	67									150		150		463	0.34	1.0	157
PE Oberi-Hegi	396	113	74	150	108	100		150	250	150	100	80	150	100	200	2121	0.34	1.0	721
PE Oberi-Nordwest	27			123	8	272		77	200			150		90		947	0.34	1.0	322
PE Mattenbach	15	28	11	12	97	120								60		343	0.34	1.0	117
PE Seen-Aussenw.	145															145	0.34	1.0	49
PE Seen-Dorf	72		49		70		40						172	20		423	0.34	1.0	144
PE Veltheim			126													126	0.34	1.0	43
PE Wülflingen	22	14	21	90	22											169	0.34	1.0	57
Total geplant	742	835	420	415	315	592	319	521	450	150	100	230	300	362	430	6181			1941
Wohnbauvorhaben mit Status möglich (gemäss Annahmen Eckhaus, Dez. 2018)																			
PE Stadt			13	14	29		29		8	56	64	43	32	22	11	319	0.20	1.0	109
PE Töss-Dättnau			3	3	6		6		2	12	14	9	7	5	2	69	0.34	1.0	23
PE Töss-Dorf			5	5	12		11		3	22	25	17	13	9	4	127	0.34	1.0	43
PE Oberi-Hegi			6	7	15		15		4	28	32	22	16	11	6	161	0.34	1.0	55
PE Oberi-Nordwest			12	13	29		28		8	54	62	42	31	21	11	312	0.34	1.0	106
PE Mattenbach			9	9	20		19		5	37	43	29	21	15	7	214	0.34	1.0	73
PE Seen-Aussenw.			3	3	6		6		2	12	13	9	7	5	2	67	0.34	1.0	23
PE Seen-Dorf			10	11	24		24		7	46	52	35	26	18	9	262	0.34	1.0	89
PE Veltheim			6	7	14		14		4	27	31	21	15	11	5	156	0.34	1.0	53
PE Wülflingen			13	14	30		29		8	56	64	43	32	22	11	322	0.34	1.0	64
Total möglich	0	0	80	85	185	0	181	0	50	350	400	270	200	138	70	2009			638
Total	1067	835	500	500	500	592	500	521	500	500	500	500	500	500	500	8515			2673

Wohnbautätigkeit der nächsten Jahre in Winterthur

Angaben:

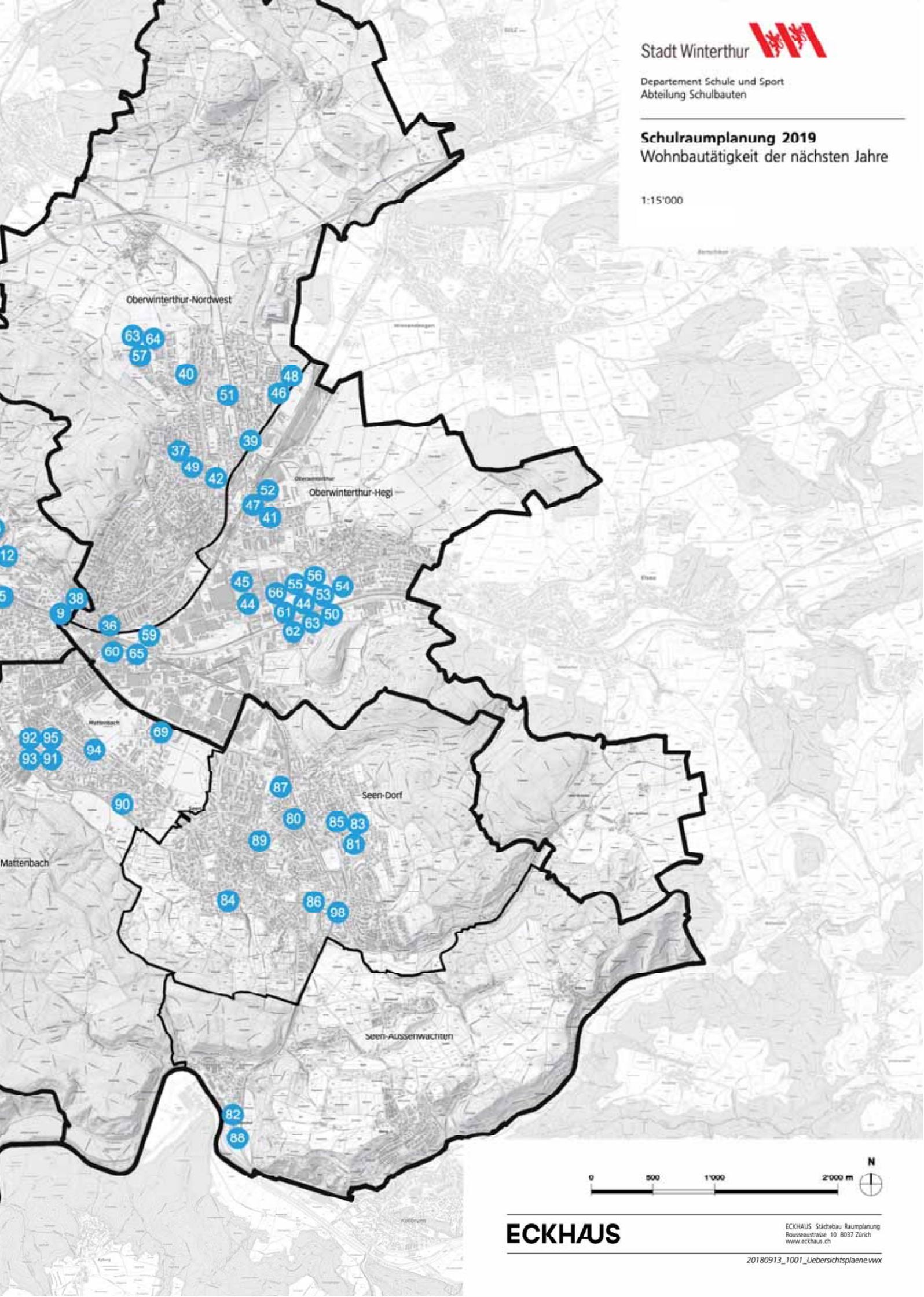
Amt für Städtebau, Wohnbautätigkeit Status geplant, Dez. 2018

Detailangaben siehe folgende Seiten



Schulraumplanung 2019
Wohnbautätigkeit der nächsten Jahre

1:15'000



Wohnbautätigkeit der nächsten Jahre in Winterthur

Angaben: Amt für Städtebau, Wohnbautätigkeit Status gpeant, Dez. 2018

Verortung siehe Plan vorangehende Seite

Plan-ID	Stadtkreis Stadt-Töss	Projektname	Standort	Bauvoll- endung	Anz Whg NETTO
1	1	MFH Habitat 8000	Büelrainstrasse 53 / Gutstrasse 55	2019	-5
2	1	MFH	Nägelseestrasse 31-33	2018	0
3	1	Sulzerareal - Lokstadt - BF 2-Elefant		2027	0
4	1	am Promenadenring	Corrodistrasse 4 -Technikumstrasse 3	2018	3
5	1	Ersatzneubau QEZ	Bahnstrasse 27	2018	4
6	1	MFH mit je 3 Whg	Hochwachtstrasse 29a-c	2019	4
7	1	MFH-Langgasse	Langgasse 69ff	2020	4
8	1	Haldenstrasse 52	Haldenstrasse 52	2025	6
9	1	Leimeneggstrasse	Leimeneggstrasse 39-anstelle	2018	6
10	1	Wüflingerstrasse 2 - Siska	Wüflingerstrasse 2	2019	6
11	1	GP-Schaffhauserstrasse 2	Schaffhauserstrasse 2 ff	2023	10
12	1	Rychenbergstrasse neben 111 (Cerfeda)	Rychenbergstrasse neben 111	2021	12
13	1	MFH-Corti	Salstrasse 20	2020	12
14	1	Zürcherstrasse 46 property one	Zürcherstrasse 46	2026	14
15	1	Moschee bei Gate 27	Theaterstrasse 25	2020	15
16	1	MFH - Konradstrasse	Konradstrasse 5	2020	21
17	1	Bahnhofplatz Milchküche	Bahnhofplatz	2022	40
18	1	Gütli Gestaltungsplan	Gütlistrasse	2025	53
19	1	Lokwerk - Aufstockung	Zürcherstrasse 51	2021	60
20	1	Sulzerareal - Lokstadt - BF 5-Stadthäuser	Jägerstrasse 50, Zürcherstrasse 43	2020	62
21	1	Vogelsang	Untere Vogelsangstrasse 177-211	2020	69
22	1	ZHAW-Halle 141	Tössfeldstrasse 21ff	2020	79
23	1	Sulzerareal - Lokstadt - BF 1-Tender-Draisine-BigBoy		2026	200
24	1	Sulzerareal - Lokstadt - BF 4b-Rocket		2025	220
25	1	Sulzerareal - Lokstadt - BF 3-Krokodil	Jägerstrasse	2020	250
26	4	MFH	Einfangstrasse 10ff	2018	5
27	4	MFH-am Bahnhof Töss	Ankerstrasse 4	2018	6
28	4	Brühlberg Süd 4	Schlossstalstrasse 52	2019	36
29	4	Bahnhof Töss	Bahnhof Töss	2020	49
30	4	Neubau anstelle Coop	Zürcherstrasse 133-135	2021	67
31	4	Keller-Areal Dätt nau Etappe 3	Dätt nauerstrasse 13ff	2026	80
32	4	Keller-Areal Dätt nau Etappe 2	Dätt nauerstrasse 13ff	2024	100
33	4	Keller-Areal Dätt nau Etappe 1	Dätt nauerstrasse 13ff	2020	119
34	4	Rieterareal Arealentwicklung E1	Klosterstrasse	2031	150
35	4	Rieterareal Arealentwicklung E2	Klosterstrasse	2036	150

Plan-ID	Stadtkreis Ober- winterthur	Projektname	Standort	Bauvoll- endung	Anz Whg NETTO
36	2	Ersatzneubau SBV-Spitzweg 2	Spitzweg 2_SBV	2018	-2
37	2	MFH-Vitudurum	Im Geissacker 28	2019	1
38	2	MFH-Rychenberg	Rychenbergstrasse 175	2019	6
39	2	Pappelweg	Pappelweg 1-9 anstelle	2023	8
40	2	DEFH Farmerstrasse	Farmerstrasse 32-34	2019	28
41	2	AÜ- Grubenstrasse	Grubenstrasse 3-21	2019	32
42	2	Römertor	Guggenbühlstrasse 1	2022	44
43	2	Neuhegi Bügel-Ost (JOY)	Sulzerallee 1	2023	48
44	2	Grüze / Hochhaus Evolus	Sulzerallee 1	2023	60
45	2	Neuhegi - Quellenhof	Barbara-Reinhard-Strasse 20	2019	61
46	2	Tegerloo - Eichwaldhof, Etappe 1	Tegerlooweg 2-38 ff	2024	72
47	2	Kälinareal Teil Pool Arch	Hobelwerkweg	2021	74
48	2	Tegerloo - Eichwaldhof, Etappe 2	Tegerlooweg 2-38 ff	2026	77
49	2	Grabenacker	Grabenacker	2022	79
50	2	Neuhegi Baufeld 3, Etappe 2	Ohrbühlstrasse	2030	80
51	2	Wallrüti - Wohnbauten	Guggenbühlstrasse	2032	90
52	2	Kälinareal Teil 2	Hobelwerkweg	2024	100
53	2	Neuhegi Baufeld 1, Etappe 1	Ohrbühlstrasse	2027	100
54	2	Neuhegi Baufeld 1, Etappe 2	Ohrbühlstrasse	2029	100
55	2	Neuhegi Baufeld 2, Hochhaus	Sulzerallee 87 östlich	2033	100
56	2	Neuhegi Baufeld 3, Etappe 1 (Vivale)	Sulzerallee 65	2020	113
57	2	Areal Binzhof Etappe 3	Binzhofstrasse	2030	150
58	2	Grüze / Häuser-Etappe 1	Grüze-Überquerung	2027	150
59	2	Grüze / Häuser-Etappe 2	Grüze-Überquerung	2032	150
60	2	Neuhegi Baufeld 4, KYM - Etappe 1	Sulzerallee-Ohrbühlstrasse	2022	150
61	2	Neuhegi Baufeld 4, KYM - Etappe 2	Sulzerallee-Ohrbühlstrasse	2026	150
62	2	Neuhegi Baufeld 4, KYM - Etappe 3	Sulzerallee-Ohrbühlstrasse	2028	150
63	2	Areal Binzhof Etappe 2	Binzhofstrasse	2027	200
64	2	Areal Binzhof Masterplan Etappe 1	Binzhofstrasse	2024	200
65	2	Grüze / Häuser-Etappe 3	Grüze-Überquerung	2037	200
66	2	Neuhegi Sue&Til	Sulzerallee 71-87 ff	2018	297

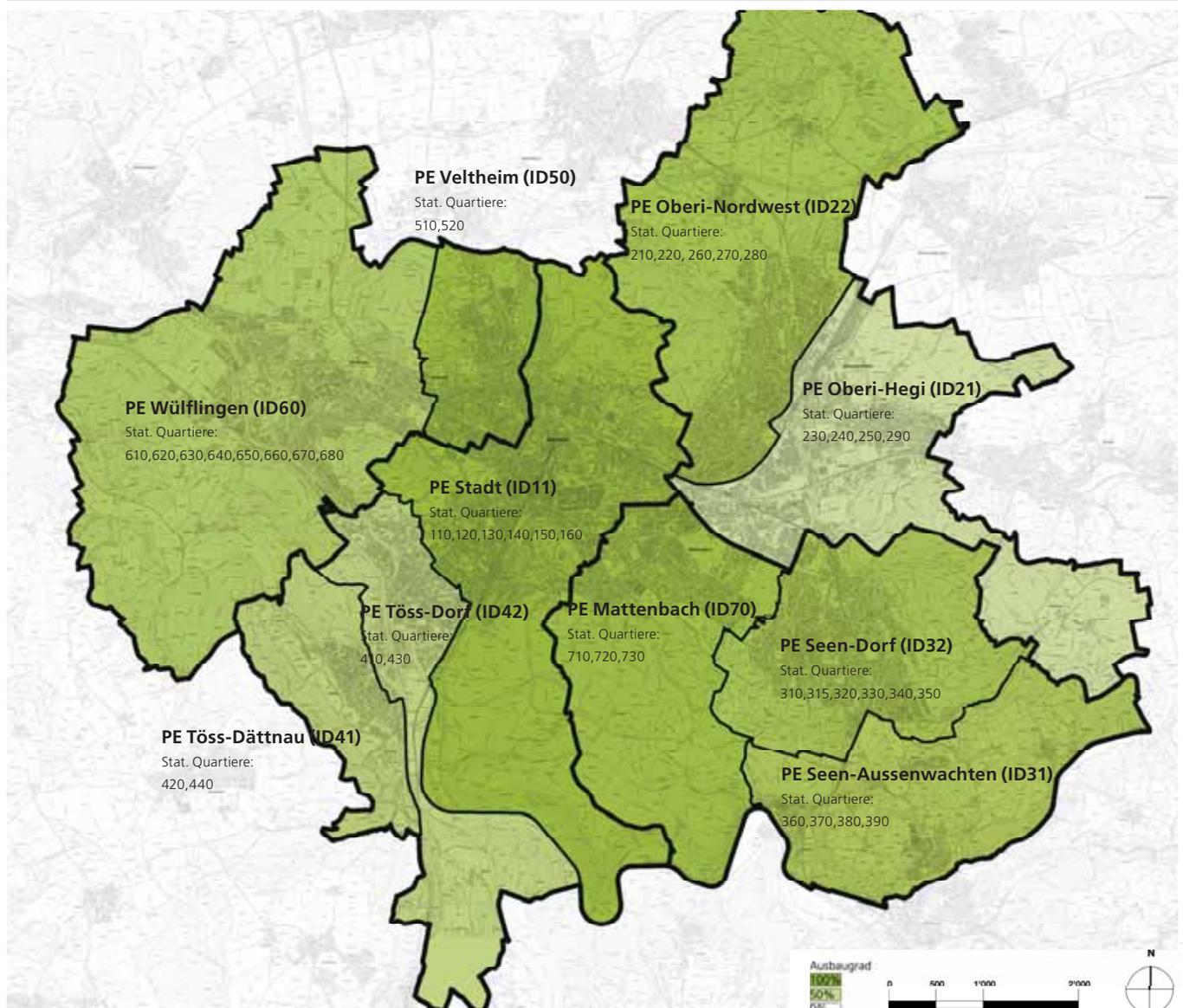
Plan-ID	Stadtkreis Veltheim - Wüflingen	Projektname	Standort	Bauvoll- endung	Anz Whg NETTO
67	5	Nägeli Areal	Schlosserstrasse 9-11 ff (gesamtes Strassengeviert)	2018	0
68	5	Volg Areal	Feldstrasse 16_Volg-Areal	2021	126
69	6	Burgstrasse	Burgstrasse		0
70	6	MFH-Zambrini	Wartstrasse 266	2019	6
71	6	Gegenüber Wespimühle (Wohn- und Geschäftshaus)	Wieshofstrasse 97	2018	7
72	6	Frohsinn	Wüflingerstrasse 261	2019	8
73	6	Maienried	Terrassenweg 24	2018	15
74	6	Schenkelwiese Wieshofstrasse 53	Wieshofstrasse 53	2029	16
75	6	Riedhofpark	Riedhofstrasse 86	2020	21
76	6	Holzlegi	Holzlegi_WB-Altters-Whg	2017	0
77	6	Wässerwiesen 2-Teil	Wässerwiesenstrasse	2023	22
78	6	Sporrer	Im Sporrer 1	2021	30
79	6	Wässerwiesen 1-Teil	Wässerwiesenstrasse	2022	90

Plan-ID	Stadtkreis Seen - Mattenbach	Projektname	Standort	Bauvoll- endung	Anz Whg NETTO
80	3	Tägelmoos 2, Ergänzung	Tägelmoos 2	2021	9
81	3	AÜ-Rossweid	Im Oberstadel	2018	12
82	3	Tösstalstrasse 393-399	Tösstalstrasse 393-399	2019	15
83	3	GP Florenstrasse Etappe 2	Florenstrasse	2038	20
84	3	Meierhof	Bollstrasse 58-südlich	2021	40
85	3	GP Florenstrasse GP und Etappe 1	Florenstrasse	2025	40
86	3	Grüntal	Oberseenerstrasse 43-49	2019	45
87	3	Hagmannareal Etappe 2	Arbergstrasse	2023	70
88	3	AÜ-Oberzelg	Oberzelg Sennhof	2019	145
89	3	EKZ Seen	Kanzleistrasse 32 / Hinterdorfstrasse	2033	172
90	7	Erweiterung AÜ Am Bach	Endlikerstrasse xx	2023	7
91	7	Talgut - Teil SIK-Etappe 1	Zwinglistrasse QEZ-Talgut	2020	11
92	7	Talgut - Teil SIK-Etappe 2	Talgutstrasse QEZ-Talgut	2022	12
93	7	Altrechtliche AÜ Hörnlistr. (SIK)	Sportparkweg 2-6	2018	15
94	7	Talgut - Teil ERP	Mattenbachstrasse QEZ-Talgut	2019	28
95	7	Talgut - übrige Etappen	Weberstrasse / Talgutstrasse QEZ-Talgut	2034	60
96	7	Zindelhörner-Siedlung	Zindelhörner-Siedlung	2023	90
97	7	Talgut - Altes Busdepot (ev Ergänzungsplan)	Tösstalstrasse	2024	120

Ausbaugrad der Bauzonen "Wohnen" der Prognoseeinheiten

Angaben: Amt für Städtebau, Basis: Auswertung Ende 2018, Datenbestand Ende 2017

Prognoseeinheit	ID	Ausbaugrad	Einwohner Bestand	Einwohner Potential	Wohnungen Bestand
PE Stadt	11	87%	21'041	26'156	11'248
PE Töss-Dorf	42	57%	7'480	8'900	3'872
PE Töss-Dätttau	41	60%	3'504	4'551	1'394
PE Oberi-Nordwest	22	77%	15'769	20'129	7'381
PE Oberi-Hegi	21	43%	7'441	11'234	3'635
PE Mattenbach	70	84%	12'169	14'559	6'019
PE Seen-Dorf	32	76%	15'715	19'784	7'438
PE Seen-Aussenwachetn	31	74%	3'173	4'130	1'325
PE Wülflingen	60	68%	16'302	21'263	7'823
PE Veltheim	50	86%	9'992	11'957	5'102
Stadt total		68%	112'586	142'663	55'237



3.8 Tagesstrukturen, Entwicklung 2018/19 - 2033/34

Aktuell sind im Schuljahr 2018/19 (Datenstand: Oktober 2018) rund 2'397 SuS im Kindergarten, 6'437 SuS in der Primarstufe und 2'377 in der Sekundarstufe - Total 8'834 SuS-KG/PS und 11'211 SuS-Total. Es besuchen je nach Tag rund 950 bis 1'961/2'030 Kinder den Mittagstisch, was je Betreuungseinrichtung an den jeweiligen Maximaltagen summiert rund 2'050/2'120 SuS (in der Regel am Dienstag/Donnerstag) und einer effektiven Betreuungsquote von 23.2%/18.9% entspricht. Die Betreuungseinrichtungen verfügen gesamthaft über 1'722 Mittagstisch-Plätze, welche zeitweise je nach Bedarf überbucht sind. Die Entwicklung der Betreuungsnachfrage und der Betreuungsquote ist abhängig von gesellschaftlich-sozialen Aspekten der Gesellschaft sowie pädagogischen und betrieblichen Aspekten des Betreuungsbetriebes. Für die Entwicklung werden Annahmen getroffen (keine Prognose) und eine Empfehlung zur Raumbereitstellung formuliert.

Die Annahme der schulergänzenden Betreuung wird bezogen auf die Platzzahl (Bedarf Mittag).

	SuS Schuljahr 2018/19	SuS Prognose 2023/24	SuS Schuljahr 2028/29	SuS Schuljahr 2033/34
Kindergarten	2'397 Kinder	2'631 Kinder	2'593 Kinder	2'679 Kinder
Primarstufe	6'437 Kinder	7'162 Kinder	7'412 Kinder	7'456 Kinder
Sekundarstufe	2'377 Kinder	2'564 Kinder	2'823 Kinder	2'880 Kinder
Total nur KG und PS	8'834 Kinder	9'793 Kinder	10'005 Kinder	10'135 Kinder
	100%	111%	113%	115%
	Tagesstrukturen	Annahme der zu erwartenden Entwicklung der Nachfrage und Betreuungsquote sowie des theoretischen Raumbedarfes (4m²/Platz) aufgrund der SuS-Prognose 2019		
Morgenbetreuung	-- Plätze			
Mittagsbetreuung	1'722 Plätze			
Nachmittagsbetreuung	1'597 Plätze			
Maximum nach Angebot	1'722 Plätze (100%)			
Betreuungsquote Mittag am Maximaltag	19.5% 8'834 SuS/1'722 Plätze	25% 2'450 Plätze	35% 3'500 Plätze	50% 5'080 Plätze
Raumbestand Total/pro Platz		9'800m²	14'000m²	20'320m²
Raubereitstellung für die Betreuung / Tagesstrukturen in Abhängigkeit der Nutzungszuweisung (Systematik siehe Grafik unten)				Betreuungsraum 20320m ² Schulraum 0m ²
				Betreuungsraum 10160m ² Schulraum 10160m ²
				Betreuungsraum 10160m ² Schulraum 10160m ²

Strategie Raumbereitstellung Tagesstrukturen

Die Stadt Winterthur weist aktuell an den summierten Maximalbelegungstagen eine effektive Betreuungsquote von 19.5% (nur KG und PS) auf. Für den Ausblick 2033/34 zur Strategie Raumbereitstellung der Tagesstrukturen wird einerseits angenommen, dass sich die Betreuungsquote auf rund 50% erhöht und andererseits, dass das Raumbereitstellungsmodell ROT zur Anwendung kommt.

Raumbereitstellungsmodell ROT: Die Tagesstrukturen verfügen über rund 50% festzugeteilten Raum/Nutzflächen und ergänzend dieselbe Menge an Schulraum zur Mehrfachnutzung zugeteilt. Es wird davon ausgegangen, dass mittel-/langfristig allen Tagesstrukturangeboten nach demselben Modell Raum bereit gestellt wird.

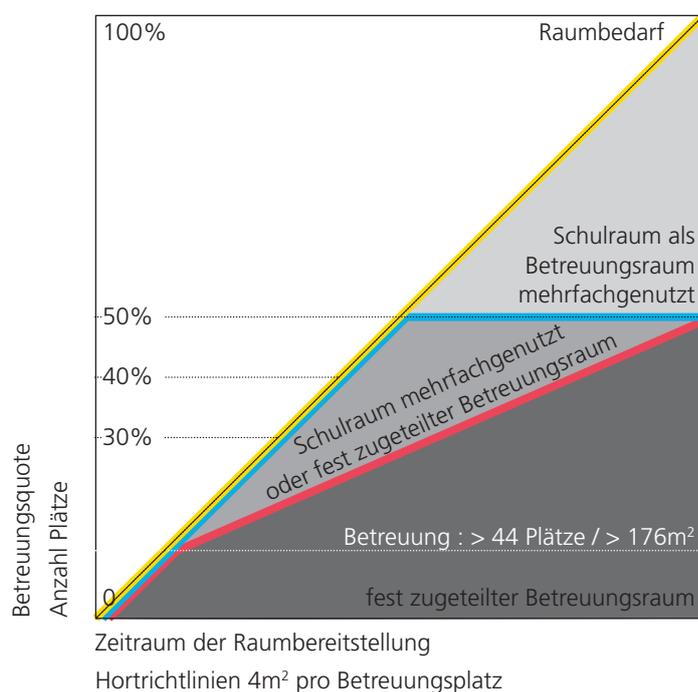
Bedarf an TS-Kapazitäten im Schuljahr 2033/34	Schulkreis Stadt-Töss	Schulkreis Oberwinterthur	Schulkreis Seen-Mattenbach	Schulkreis Veltheim-Wülflingen	Summen
Kindergarten	635 KG	689 KG	753 KG	603 KG	2'679 KG
Primarstufe	1'659 PS	2'025 PS	2'066 PS	1'707 PS	7'456 PS
Sekundarstufe					
Total SuS in KG und PS	2'295 SuS	2'716 SuS	2'821 SuS	2'311 SuS	10'135 SuS
Betreuungsquote Mittag am Maximaltag	50%	50%	50%	50%	50%
Resultierender Bedarf Plätze Mittag am Maximaltag	1'140 Plätze	1'365 Plätze	1'415 Plätze	1'160 Plätze	5'080 Plätze
Total nutzbarer Raum für Tagesstrukturen Schuljahr 2033/34¹	4'560m² HNF	5'460m² HNF	5'660m² HNF	4'640m² HNF	20'320m² HNF

¹ HNF-Richtwert: Beim mehrfachgenutzten Schulraum ist die Anzahl und Grösse der Raumeinheiten auf die spezifischen Anforderungen der Betreuung abzustimmen.

Raumbereitstellungsmodell für die Tagesstrukturen in Abhängigkeit der Nutzungszuweisung

Schulraum für Mehrfachnutzung mit Tagesstrukturen/ Betreuung geeignet (Raumeinheit und Nutzart):

- Turnhalle (Bewegung)
- Bibliothek (Ruhe)
- Mehrzwecksaal / Singsaal (Multifunktion)
- Gruppenraum, Aufenthalts-/Blockzeitenraum (Ruhe)
- Handarbeitszimmer, Kombi(werkstatt)raum Zeichnen / Gestalten / Musik (aktiv)
- Klassenzimmer (Aufgaben)



Tagesstrukturen Stadt Winterthur, Anzahl Plätze, Schuljahr 2018/19 und Tendenz 2033/34:

Prognoseeinheit	ID	Betreuungseinrichtung	SuS-Bestand in SJ 2018/19	effektive Mittagsplätze 2018/19 inkl. vereinb. Zusatzräume	Betreuungsquote in %	SuS-Prognose in SJ 2033/34	effektive Mittagstischplätze 2033/34 bei 50% Betreuungsquote pro Tag	Betreuungsquote in %
Schulkreis Stadt-Töss								
PE Stadt	11	Alte Feuerwehr		42				
PE Stadt	11	Inneres Lind		44				
Primarschule Lind (Geiselweid, Altstadt)			430	86	20%	470	235	50%
PE Stadt	11	Brühlberg		20				
PE Stadt	11	Neuwiesen		64				
Primarschule Neuwiesen-Brühlberg			276	84	30%	300	150	50%
PE Stadt	11	Tössfeld		78				
Primarschule Tössfeld			365	78	21%	400	200	50%
PE Töss-Dorf	42	Eichliacker am Gleis		49				
PE Töss-Dorf	42	Rebwiesen		41				
PE Töss-Dorf	42	Zelglistrasse		40				
Primarschule Töss (Dorf)			642	130	20%	710	355	50%
PE Töss-Dätttau	41	Laubegg		70				
Primarschule Töss (Dätttau)			367	70	19%	400	200	50%
PE Stadt			1071	248	23%	1202	585	50%
PE Töss-Dorf			473	130	20%	679	355	50%
PE Töss-Dätttau			367	70	19%	414	200	50%
Schulkreis Stadt-Töss (KG und PS)			1911	468	22%	2295	1140	50%
PE Stadt	11	MT SEK Heiligb./St.G.	287	20		270	nach Bedarf	
PE Töss-Dorf	42	MT SEK Rosenau	247	-		320	nach Bedarf	

Prognoseeinheit	ID	Betreuungseinrichtung	SuS-Bestand in SJ 2018/19	effektive Mittagsplätze 2018/19 inkl. vereinb. Zusatzräume	Betreuungsquote in %	SuS-Prognose in SJ 2033/34	effektive Mittagstischplätze 2033/34 bei 50% Betreuungsquote pro Tag	Betreuungsquote in %
-----------------	----	-----------------------	---------------------------	--	----------------------	----------------------------	--	----------------------

Schulkreis Oberwinterthur

PE Oberi-Hegi	21	Hegi im Gern		32				
PE Oberi-Hegi	21	Hegi Eulachpark		67				
PE Oberi-Hegi	21	Hegifeld		60				
Primarschule Hegi			522	159	30%	680	340	50%
PE Oberi-Hegi	21	Neuhegi		70				
Primarschule Neuhegi			282	70	25%	370	185	50%
PE Oberi-Nordwest	22	Guggenbühl		36				
Primarschule Guggenbühl			406	36	9%	530	265	50%
PE Oberi-Nordwest	22	Rychenberg		47				
PE Oberi-Nordwest	22	Talwiesen		27				
Primarschule Rychenberg			382	74	19%	500	250	50%
PE Oberi-Nordwest	22	Schooren		22				
PE Oberi-Nordwest	22	Zinzikon		62				
Primarschule Zinzikon			498	84	17%	650	325	50%
PE Oberi-Hegi			811	229	28%	1124	525	50%
PE Oberi-Nordwest			1265	194	15%	1592	840	50%
Schulkreis Oberwinterthur (KG und PS)			2076	423	20%	2716	1365	50%
SK Oberwinterthur		MT SEK Wallrüti	182	10		540	nach Bedarf	
SK Oberwinterthur		MT SEK Rychenberg	203	22		270	nach Bedarf	
SK Oberwinterthur		MT SEK Lindberg	175	-				

Prognoseeinheit	ID	Betreuungseinrichtung	SuS-Bestand in SJ 2018/19	effektive Mittagsplätze 2018/19 inkl. vereinb. Zusatzräume	Betreuungsquote in %	SuS-Prognose in SJ 2033/34	effektive Mittagstischplätze 2033/34 bei 50% Betreuungsquote pro Tag	Betreuungsquote in %
-----------------	----	-----------------------	---------------------------	--	----------------------	----------------------------	--	----------------------

Schulkreis Seen-Mattenbach

PE Seen-Aussenw.	31	Sennhof		30				
Primarschule Sennhof			158	30	19%	170	85	50%
PE Seen-Aussenw.	31	Aussenwachten		30				
Primarschule Aussenwachten			202	30	15%	220	110	50%
PE Seen-Dorf	32	Oberseen		62				
Primarschule Oberseen			404	62	15%	430	215	50%
PE Seen-Dorf	32	Steinacker		57				
Primarschule Steinacker			441	57	13%	470	235	50%
PE Seen-Dorf	32	Tägelmoos		78				
Primarschule Tägelmoos			466	78	17%	500	250	50%
PE Mattenbach	70	Gutschick		56				
Primarschule Gutschick			328	56	17%	350	175	50%
PE Mattenbach	70	Mattenbach		38				
PE Mattenbach	70	Weberstrasse		18				
Primarschule Mattenbach			274	56	20%	290	145	50%
PE Mattenbach	70	Schönengrund		47				
PE Mattenbach	70	Tiefenbrunnen		30				
Primarschule Schönengrund			377	77	20%	400	200	50%
PE Seen-Aussenwachten			360	60	17%	394	195	50%
PE Seen-Dorf			1298	197	15%	1392	700	50%
PE Mattenbvach			949	189	20%	1035	520	50%
Schulkreis Seen-Mattenbach (KG und PS)			2607	446	17%	2821	1415	50%
PE Seen-Dorf	32	MT SEK Oberseen	214	-		220	nach Bedarf	
PE Seen-Dorf	32	MT SEK Büelwiesen	236	-		240	nach Bedarf	
PE Mattenbach	70	MT SEK Mattenbach	271	-		310	nach Bedarf	

Prognoseeinheit	ID	Betreuungseinrichtung	SuS-Bestand in SJ 2018/19	effektive Mittagsplätze 2018/19 inkl. vereinb. Zusatzräume	Betreuungsquote in %	SuS-Prognose in SJ 2033/34	effektive Mittagstischplätze 2033/34 bei 50% Betreuungsquote pro Tag	Betreuungsquote in %
-----------------	----	-----------------------	---------------------------	--	----------------------	----------------------------	--	----------------------

Schulkreis Veltheim-Wülflingen

PE Veltheim	50	Feldstrasse		16				
PE Veltheim	50	Wiesenstrasse		35				
PE Veltheim	50	Wülfingerstrasse		36				
Primarschule Gallispitz Wiesen-/Wülfingerst.			487	87	18%	540	270	50%
PE Veltheim	50	Schachen		65				
Primarschule Schachen			314	65	21%	350	175	50%
PE Wülflingen	60	Wartstrasse		37				
Primarschule Talhof-Erlen			267	37	14%	300	150	50%
PE Wülflingen	60	Eulach		71				
PE Wülflingen	60	Linde		31				
Primarschule Ausserdorf			387	102	26%	430	215	50%
PE Wülflingen	60	Langwiesen		92				
PE Wülflingen	60	Wyden		52				
Primarschule Langwiesen-Wyden			626	144	23%	700	350	50%
PE Veltheim			795	152	19%	780	445	50%
PE Wülflingen			1283	283	22%	1531	715	50%
Schulkreis Veltheim-Wülflingen (KG und PS)			2078	435	21%	2311	1160	50%
PE Veltheim	50	MT SEK Feld	225	-		220	nach Bedarf	
PE Wülflingen	60	MT SEK Hohfurri	341	27		490	nach Bedarf	

Gesamtstadt Winterthur Mittagstischplätze

Kindergarten und Primarstufe	8834	1752	20%	10143	5080	50%
Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe	11211			13014		

Modellfall Raumbereitstellung Tagesstrukturen

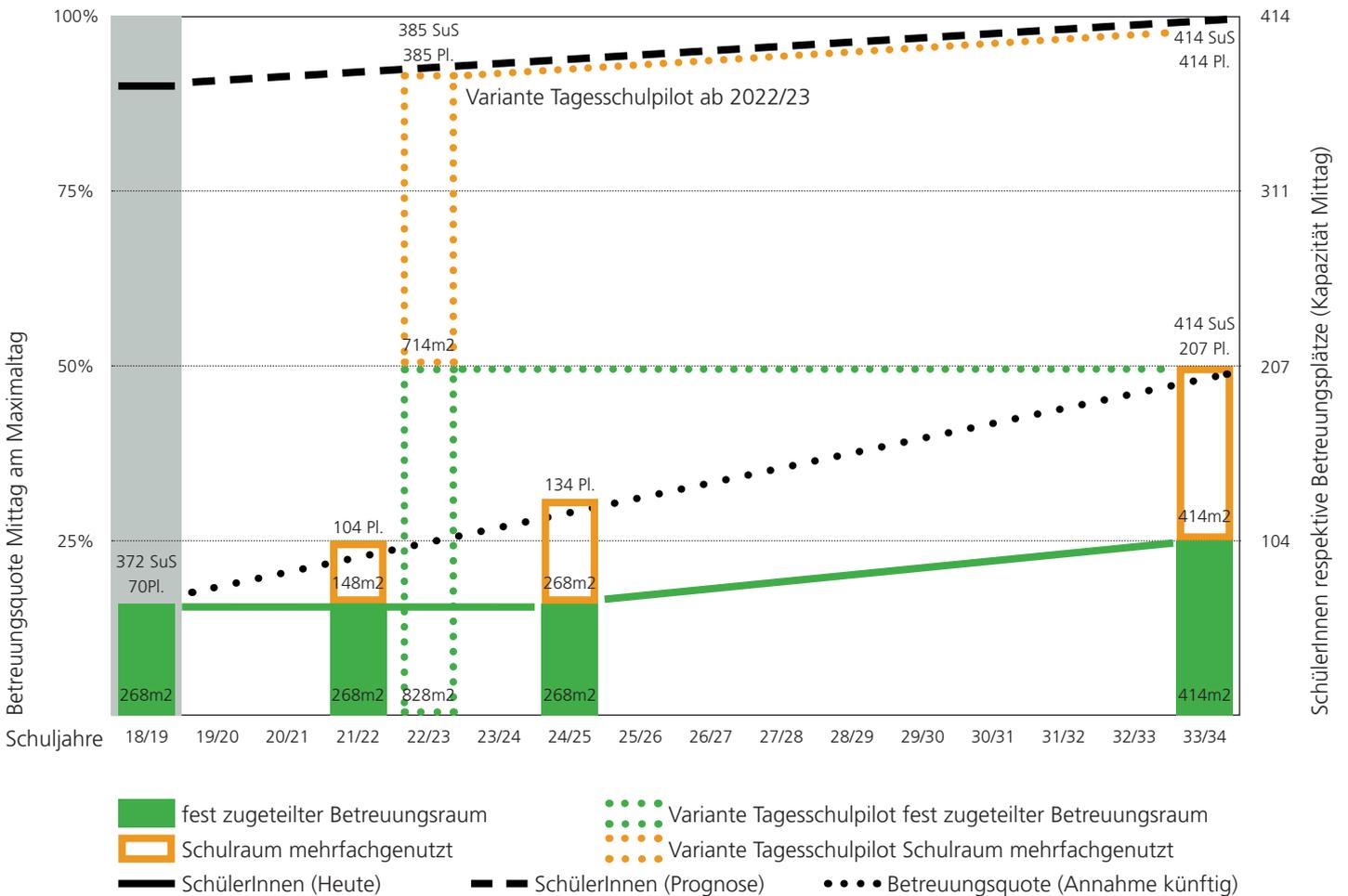
Modellfall Schüलगänzende Betreuung:

- Annahme am Maximalbelegten Mittag, Zunahme auf durchschnittlich 50% Betreuungsquote
- Raumbereitstellung mit fest zugewielem Betreuungsraum und mehrfachgenutztem Schulraum
- Mehrfachnutzung Schulraum und Betreuungsraum institutionalisieren

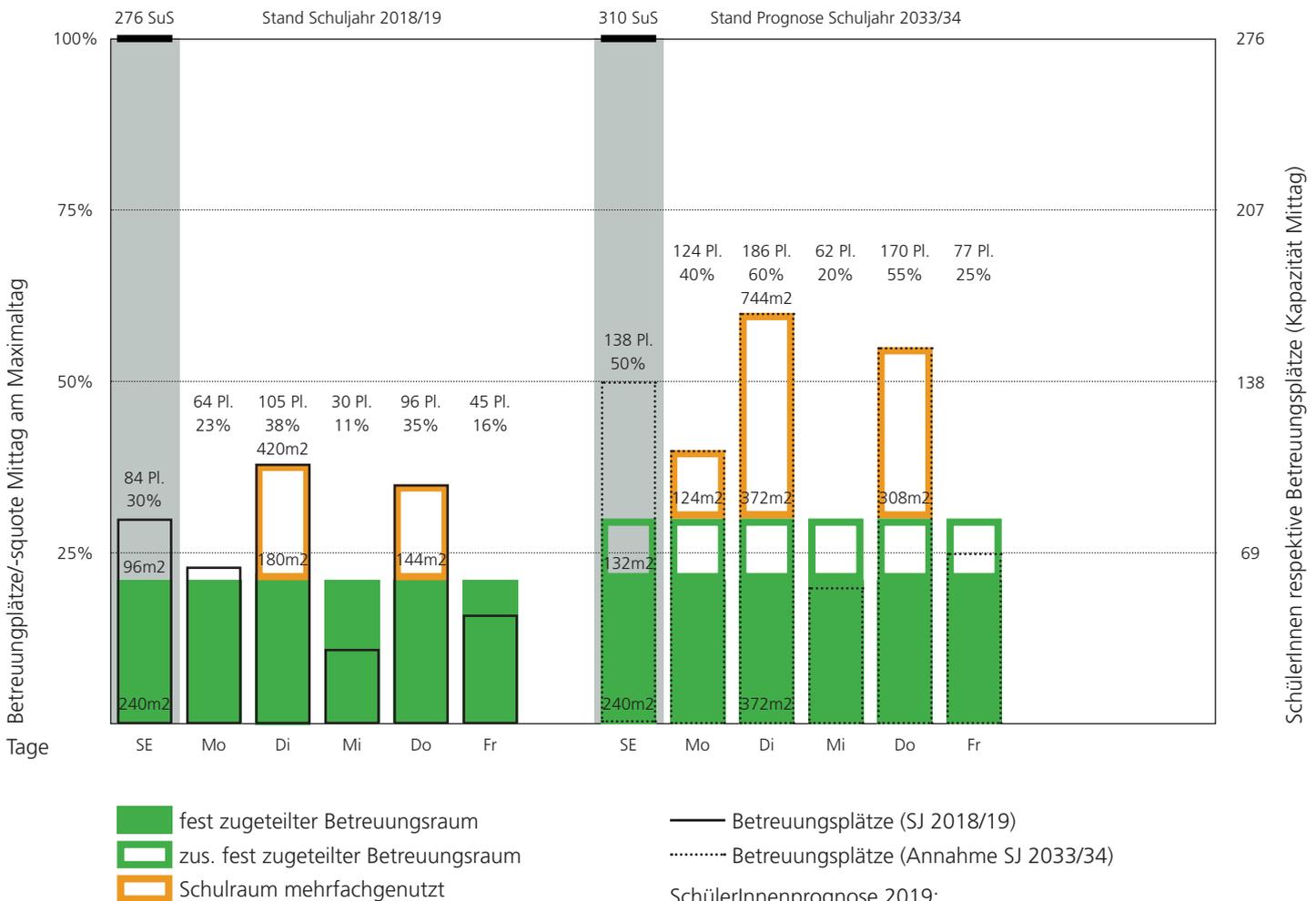
Darstellung:

- mit Variante Tagesschulpilot ab 2022/23 (gepunktet)
- mit Muster einer tagesgenauen Raumbereitstellung

Modellfall, Raumbereitstellung 2018/19 bis 2033/34



Modellfall, Raumbereitstellung Wochentage / Stand: 2018/19 und 2033/34



4 Schulkreis Stadt-Töss

Prognose

Im Schulkreis Stadt-Töss ist eine Zunahme der Klassenzahlen auf allen Schulstufen prognostiziert. Die Primar und Sek weisen in der Prognosezwischenzeit höhere Klassenzahlen auf als am Prognoseende. Alle drei Prognoseeinheiten weisen ein im Verhältnis vergleichbares Wachstum auf. Zwischen den Gebieten Stadt (+ 8 Kl.) und Töss-Dorf (+ 7 Kl.) kann gegenseitiger Kapazitätsausgleich erfolgen. Das Gebiet Töss-Dätttau (+ 2 Kl.) wird eigenständig organisiert. Die Klassenkapazitätsplanung (Schulraumbereitstellung) erfolgt spezifisch auf der Ebene der Schul- und Prognoseeinheiten pro Schuljahr gemäss Prognosezahlen bis 2033/34.

Schulstufe	Klassenbestand 2018/19	Klassenprognose ¹		Klassen
		23/24 - 28/29	2033/34	
Kindergarten	29 Klassen	31 Klassen	33 Klassen	+ 2 bis 4 KG
Primarstufe	75 Klassen	84 Klassen	81 Klassen	+ 6 bis 9 PS
Sekundarstufe	28 Klassen	35 Klassen	33 Klassen	+ 5 bis 8 Sek
Total²	132 Klassen	145 Klassen	147 Klassen	+ 13 bis 15 Klassen

¹ Klassenprognosehöchstwerte in unterschiedlichen Jahren entsprechend resultiert nicht eine addierte Summe im Total.

² zuzüglich Spezialklassen im SJ 2018/19: 1 AK SoE 7/8/9 im SH Heiligberg und 1 AK SoE 4/5/6 im SH Gutenberg

Handlungsempfehlungen Schulkreis Stadt-Töss

Das Gebiet Töss-Dätttau hat als Aussenwacht mit aktuell hoher Wohnbautätigkeit eine dynamische Entwicklung zu erwarten. Die Schulraumbereitstellung ist kontinuierlich zu prüfen. In den Gebieten Stadt und Töss-Dorf sind kleinere Raumbereitstellungsmassnahmen umzusetzen respektive ist der bereits vorhandene Schulraum zu nutzen.

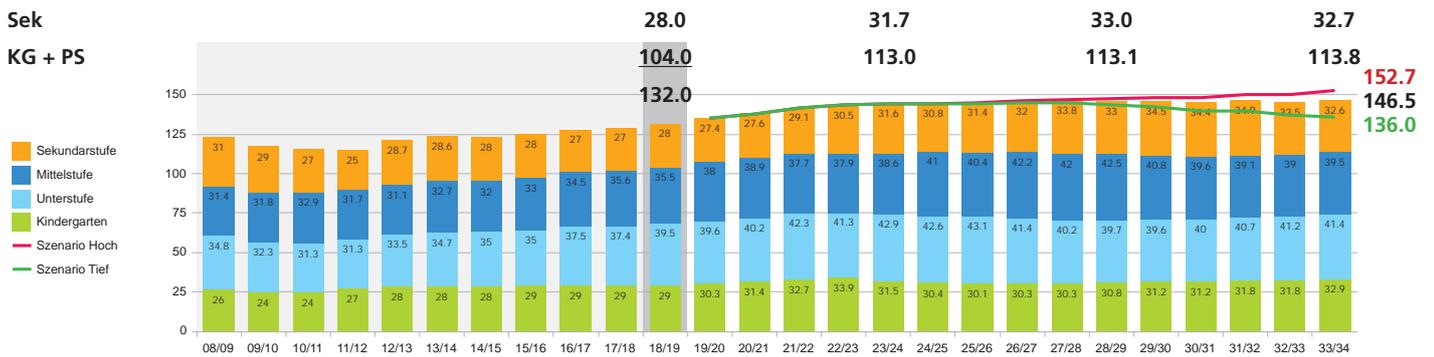
Ein allfälliger kurzfristiger Kapazitätsengpass in den Kindergärten ist durch die PS-Schulanlagen aufzufangen. In der Schulgänzenden Betreuung wird von einem kontinuierlichen Wachstum der Betreuungsquote auf rund 50% bis 2033/34 ausgegangen. Der dazu notwendige Raum ist zusammen mit der Schule durch Mehrfachnutzung von Schulraum sowie durch zusätzlichen Betreuungsraum bereit zu stellen.

Jahr	PE	Standort	Massnahmen / Handlungsempfehlungen	Klassenkapazität
2019-2021	Schulkreis	Sekundarschulhäuser	Raumnutzung Sek Stadt-Töss: Kapazitätsausgleich zwischen SH Heiligberg, SH St. Georgen und SH Rosenau	
2019 - 2021	Winterthur	SchuBe Schule - SchuBe	Erarbeitung Konzept Tagesschulen Winterthur Erarbeitung Konzept Mehrfachnutzung Schulraum und Betreuung	
2019 - 2025	Schulkreis	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze in Mehrfachnutzung von Schulraum	Mehrfachnutzung Schulraum
2019	Tö-Dorf	PS Gutenberg	Nutzung Provisorium für Schulraum prüfen	+ 1 PS
2019	Tö-Dorf	SH Gemeindehaus	Nutzung altes Gemeindehaus für Schulraum prüfen	
2019	Tö-Dä	SH Laubegg	Bezug Schulhaus-Erweiterung und Abbruch Provisorium	+ 5 PS / - 4 PS
2021	Stadt	KG Frohberg/Vogelsang	Ersatz KG Frohberg durch neuen KG Vogelsang	
2022	Stadt	KG Lokstadt	Neubau Kindergarten Lokstadt (Miete): Nutzung KG sowie PS möglich	+ 4 KG
ab 2026	Stadt	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	- 2 Kl.-Kap.
ab 2026	Tö-Dorf	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	- 3 Kl.-Kap.
ab 2026	Tö-Dä	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	+/- 0 Kl.-Kap.
2026	Tö-Dä	SH Laubegg	Neubau Turnhalle und Prüfung Kapazitätserweiterung Schulhaus und Betreuung	+ 1 TH
2027	Tö-Dorf	SH Rosenau	Kapazitätsausbau und Optimierung Grundrisskonzeption prüfen	+ 6 Sek

4.1 Schulkreis Stadt-Töss, Anzahl Klassen

Schulkreis: Stadt-Töss - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
KG 1		13.0	12.0	12.0	13.5	14.0	14.6	14.4	13.3	14.1	14.7	14.6	15.9	15.3	18.0	16.7	15.4	15.3	15.0	15.4	15.5	15.8	15.9	15.8	16.1	16.4	16.9
KG 2		13.0	12.0	12.0	13.5	14.0	13.4	13.7	15.8	15.0	14.4	14.5	14.5	16.2	14.8	17.3	16.2	15.2	15.2	15.0	14.9	15.1	15.4	15.4	15.8	15.6	16.2
PS 1		12.7	10.9	10.7	10.2	11.8	11.7	11.8	11.7	13.6	12.6	13.4	14.9	14.4	15.3	13.4	15.4	14.3	13.5	13.6	13.2	13.2	13.4	13.7	13.8	13.9	13.9
PS 2		11.3	10.7	10.4	10.7	10.9	11.9	11.7	11.7	11.8	13.4	12.6	12.2	13.6	13.5	14.6	13.1	15.4	14.4	13.6	13.6	13.2	13.2	13.4	13.7	13.7	14.0
PS 3		10.8	10.7	10.2	10.4	10.8	11.1	11.7	11.7	12.3	11.4	13.5	12.6	12.3	13.7	13.5	14.5	13.1	15.3	14.3	13.5	13.5	13.1	13.1	13.3	13.7	13.7
PS 4		11.9	11.0	10.4	9.9	10.1	11.2	10.6	11.8	12.2	12.1	11.5	12.2	11.6	11.6	13.3	13.3	14.4	13.0	15.2	14.2	13.5	13.4	13.1	13.0	13.2	13.6
PS 5		9.4	11.6	10.8	10.4	10.2	11.0	10.7	10.6	11.8	12.0	12.1	14.1	14.0	12.9	12.2	13.5	13.3	14.3	12.9	15.1	14.2	13.4	13.3	13.0	12.9	13.2
PS 6		10.2	9.2	11.7	11.4	10.9	10.5	10.8	10.7	10.7	11.6	12.0	11.9	13.4	13.3	12.5	11.9	13.4	13.2	14.3	12.8	15.0	14.1	13.3	13.3	12.9	12.9
SEK 1A		4.0	4.6	4.0	5.0	5.0	4.7	4.0	5.0	3.6	5.0	5.0	4.4	4.3	4.9	5.1	4.7	4.6	5.2	5.1	5.6	5.1	5.8	5.5	5.2	5.1	5.0
SEK 2A		5.0	3.6	4.6	3.8	5.0	5.0	3.0	4.0	5.0	4.3	5.0	4.8	4.4	4.4	4.9	5.1	4.7	4.6	5.2	5.1	5.6	5.1	5.8	5.5	5.2	5.1
SEK 3A		5.0	5.0	3.6	4.6	3.9	3.8	5.0	3.0	4.0	5.0	4.1	4.7	4.3	3.9	3.9	4.4	4.6	4.3	4.2	4.6	4.6	5.0	4.5	5.2	4.9	4.6
SEK 1B		5.0	3.4	3.0	3.0	4.0	3.3	4.0	4.0	3.5	3.0	3.8	4.0	3.9	4.6	4.7	4.5	4.3	4.9	4.8	5.1	4.6	5.5	5.1	4.9	4.8	4.7
SEK 2B		4.0	4.4	3.4	3.2	3.0	4.0	4.0	4.0	3.0	2.8	3.0	4.0	4.1	4.0	4.7	4.7	4.5	4.3	4.9	4.8	5.2	4.6	5.5	5.1	4.9	4.8
SEK 3B		3.7	4.0	4.4	3.4	3.2	3.2	4.0	4.0	4.0	2.8	3.0	2.6	3.6	3.7	3.6	4.3	4.3	4.1	3.9	4.5	4.3	4.7	4.1	4.9	4.6	4.4
SEK 1C		2.0	1.0	1.0	1.0	1.9	1.8	1.0	1.0	2.0	1.0	1.3	1.3	1.2	1.6	1.4	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.2	1.7	1.5	1.5	1.4	
SEK 2C		1.0	2.0	1.0	0.7	1.4	1.1	2.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	1.3	1.2	1.6	1.4	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.2	1.7	1.5	1.5	1.5
SEK 3C		1.3	1.0	2.0	0.3	1.3	1.8	1.0	2.0	1.0	1.3	2.0	1.0	0.9	1.2	1.1	1.4	1.3	1.4	1.2	1.5	1.3	1.4	1.1	1.5	1.4	1.4
Total pro Stufe	Kindergarten	26.0	24.0	24.0	27.0	28.0	28.0	28.0	29.0	29.0	29.0	29.0	30.3	31.4	32.8	33.9	31.6	30.4	30.2	30.4	30.4	30.9	31.3	31.2	31.8	31.9	33.0
	Unterstufe	34.8	32.3	31.3	31.3	33.5	34.7	35.0	35.0	37.5	37.4	39.5	39.6	40.2	42.4	41.4	42.9	42.7	43.1	41.5	40.2	39.8	39.6	40.0	40.7	41.2	41.4
	Mittelstufe	31.4	31.8	32.9	31.7	31.1	32.7	32.0	33.0	34.6	35.7	35.5	38.1	39.0	37.7	37.9	38.7	41.0	40.4	42.3	42.1	42.6	40.8	39.6	39.2	39.0	39.5
	Primarstufe	66.2	64.1	64.2	63.0	64.6	67.4	67.0	68.0	72.0	73.0	75.0	77.7	79.1	80.0	79.2	81.6	83.7	83.5	83.7	82.3	82.3	80.4	79.6	79.8	80.2	80.9
	1. Sek	11.0	9.0	8.0	9.0	10.9	9.7	9.0	10.0	9.0	9.0	10.0	9.6	9.4	11.0	11.0	10.7	10.2	11.6	11.3	12.1	10.8	12.9	11.9	11.4	11.3	11.0
	2. Sek	10.0	10.0	9.0	7.7	9.4	10.1	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	9.7	9.7	9.4	11.1	11.1	10.7	10.2	11.7	11.3	12.1	10.8	12.9	12.0	11.5	11.4
	3. Sek	10.0	10.0	10.0	8.3	8.4	8.8	10.0	9.0	9.0	9.0	9.0	8.3	8.7	8.8	8.5	10.0	10.0	9.7	9.2	10.5	10.2	11.0	9.7	11.6	10.8	10.4
	Sekundarstufe	31.0	29.0	27.0	25.0	28.7	28.6	28.0	28.0	27.0	27.0	28.0	27.5	27.7	29.1	30.5	31.7	30.8	31.4	32.0	33.8	33.0	34.5	34.4	34.9	33.5	32.7
	Total	123.2	117.1	115.2	115.0	121.3	124.0	123.0	125.0	128.0	129.0	132.0	135.4	138.2	141.8	143.6	144.7	144.8	145.0	146.0	146.4	146.1	146.1	145.2	146.5	145.5	146.5
Szenario Tief	Kindergarten											30.3	31.4	32.8	33.9	31.6	30.4	29.9	29.6	29.1	29.1	29.0	28.4	28.4	28.0	28.6	
	Unterstufe											39.6	40.2	42.4	41.4	42.9	42.7	43.1	41.5	40.0	39.1	38.3	38.1	38.1	37.9	37.5	
	Mittelstufe											38.1	39.0	37.7	37.9	38.7	41.0	40.4	42.3	42.1	42.6	40.8	39.4	38.5	37.7	37.6	
	Sekundarstufe											27.5	27.7	29.1	30.5	31.7	30.8	31.4	32.0	33.8	33.0	34.5	34.4	34.9	33.5	32.5	
	Total Klassen											135.4	138.2	141.8	143.6	144.7	144.8	144.8	145.2	144.9	143.6	142.4	140.2	139.9	137.0	136.0	
Szenario Hoch	Kindergarten											30.3	31.4	32.8	33.9	31.6	30.4	30.3	30.8	31.1	32.0	32.7	33.0	33.8	34.2	35.6	
	Unterstufe											39.6	40.2	42.4	41.4	42.9	42.7	43.1	41.5	40.4	40.2	40.4	41.2	42.3	43.2	43.8	
	Mittelstufe											38.1	39.0	37.7	37.9	38.7	41.0	40.4	42.3	42.1	42.6	40.8	39.8	39.6	39.8	40.7	
	Sekundarstufe											27.5	27.7	29.1	30.5	31.7	30.8	31.4	32.0	33.8	33.0	34.5	34.4	34.9	33.5	32.8	
	Total Klassen											135.4	138.2	141.8	143.6	144.7	144.8	145.2	146.5	147.3	147.6	148.3	148.2	150.5	150.5	152.7	



Eckdaten.ch

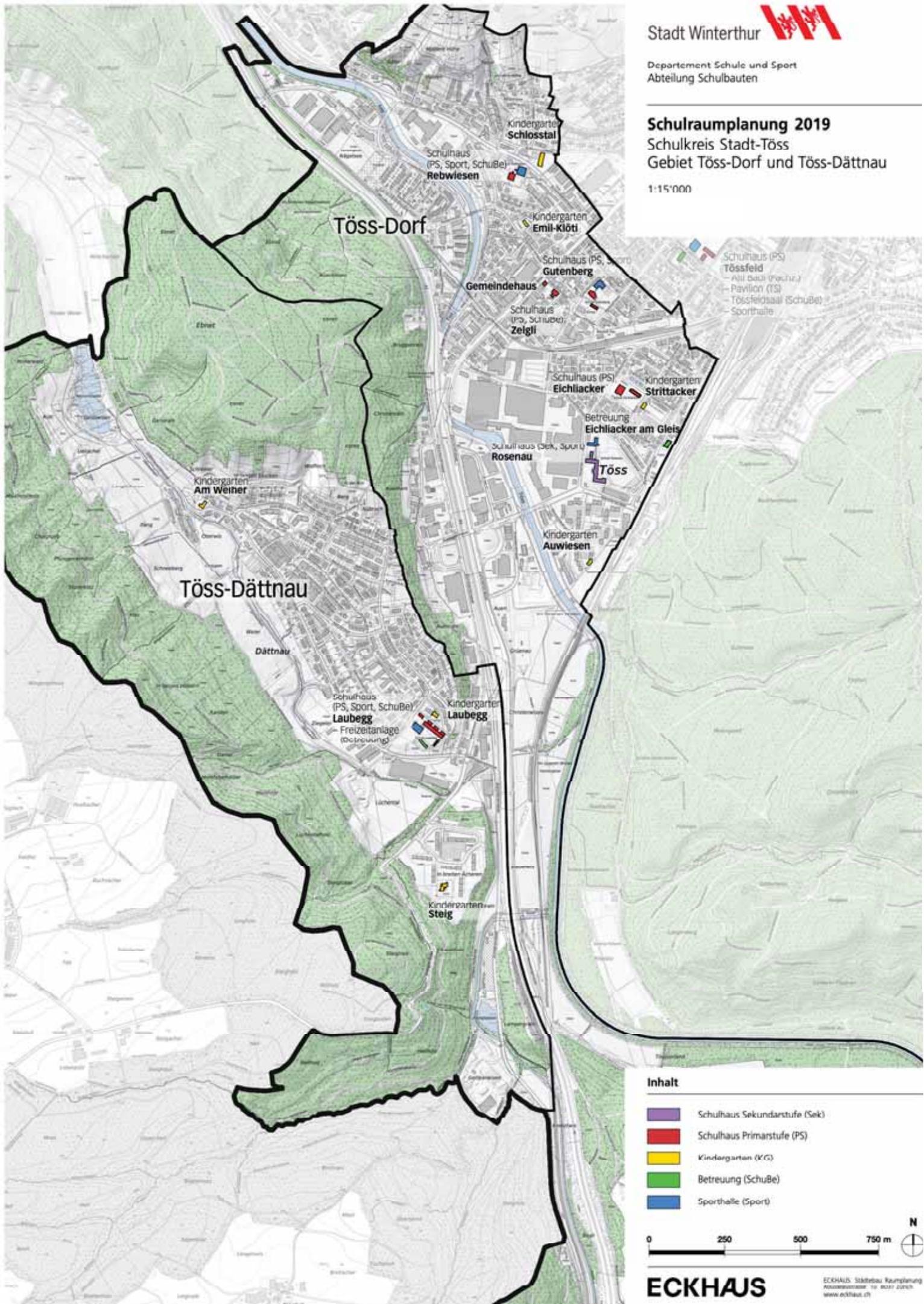
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.



Schulraumplanung 2019
Schulkreis Stadt-Töss
Gebiet Töss-Dorf und Töss-Dätt nau

1:15'000



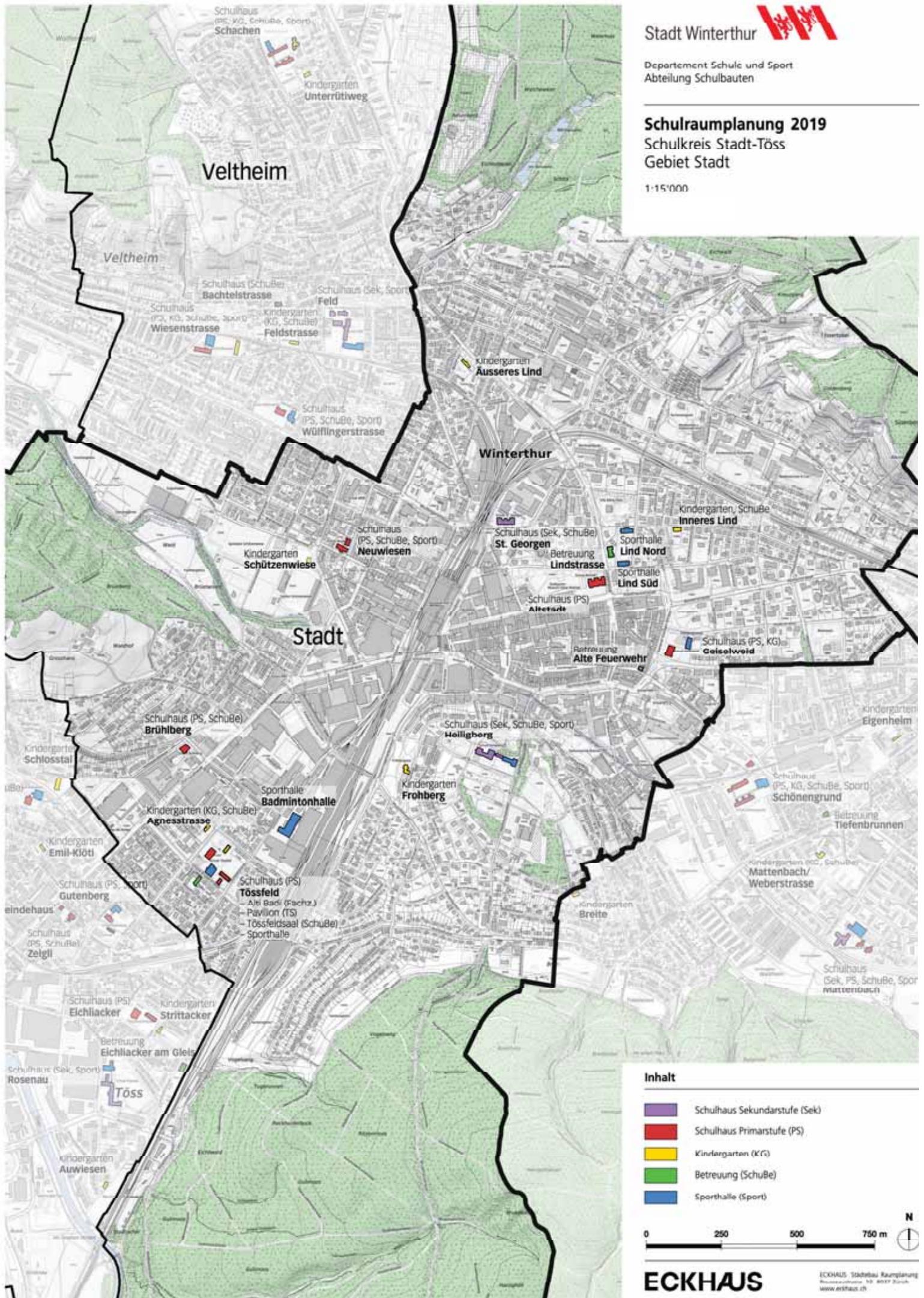
Inhalt

- Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
- Schulhaus Primarstufe (PS)
- Kindergarten (KG)
- Betreuung (SchuBe)
- Sporthalle (Sport)



Schulraumplanung 2019
Schulkreis Stadt-Töss
Gebiet Stadt

1:15'000



Inhalt

-  Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
-  Schulhaus Primarstufe (PS)
-  Kindergarten (KG)
-  Betreuung (SchuBe)
-  Sporthalle (Sport)



4.2 Kapazitätsplanung Gebiet Stadt

SK Stadt

Klassenkapazitäten

	« Bisheriger Klassenbestand										Heute 2018/19	Prognose Klassenkapazitäten														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
KK Sekundarstufe	16	15	14	13	13	13	14	14	15	15	15	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
KK Primarstufe	37	36	34	34	35	35	36	36	38	38	38	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK Kindergarten	14	14	14	14	15	14	16	15	15	15	15	15	15	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
Total Klassenkapazitäten	67	65	62	61	63	62	66	65	68	68	68	78	78	78	82											
Schulergänzende Betreuung	7	9	9	9	9	7	10	13	13	13	12	12	12	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
KK Sporthallen	8	8	8	8	8	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Klassenanzahlen

	« Bisheriger Klassenbestand										Heute 2018/19	Prognose Klassenanzahlen														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Sekundarstufe	16	15	14	13	13	13	13	13	12	13	14	13	13	12	13	13	13	14	15	16	16	16	16	16	15	14
Mittelstufe	17	18	17	17	17	16	17	18	19	19	18	19	19	19	18	19	21	22	23	23	22	21	20	20	20	20
Unterstufe	20	18	17	17	19	19	18	17	20	19	21	19	20	22	23	23	23	22	20	20	20	21	21	21	21	21
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kindergarten	14	14	14	14	15	15	16	15	15	15	15	17	18	19	19	17	16	16	16	17	17	17	17	17	17	17
Total Klassen	67	65	62	61	64	63	64	63	66	66	68	68	70	72	73	72	73	74	75	75	74	74	74	73	72	
Schulergänzende Betreuung	8	8	8	8	8	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Sporthallen	6.7	6.5	6.2	6.1	6.4	6.3	6.4	6.3	6.6	6.6	6.8	6.8	7.0	7.2	7.3	7.2	7.3	7.4	7.5	7.5	7.5	7.4	7.4	7.4	7.3	7.2

Klassenkapazitäten Bilanz

											Heute 2018/19	Verfügbare Klassenkapazitäten									
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29		2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34					
Sekundarstufe	8	8	9	8	8	8	8	7	6	5	5	5	5	6	7						
Primarstufe	4	3	1	1	0	-2	-3	-3	-1	0	1	1	1	1	1						
Grundstufe	-2	-3	-4	0	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2						
Kindergarten	13	13	13	13	13	13	13	14	14	14	14	15	15	15	15						
Total Kapazitäten	10	8	6	9	10	9	8	7	7	8	8	8	9	10							
Schulergänzende Betreuung	-1	-1	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-2	-2	-2	-2						
Sporthalle	3.2	3.0	2.8	2.7	2.8	2.7	2.6	2.5	2.5	2.5	2.6	2.6	2.6	2.7	2.8						

Klassenkapazitäten

	« Bisheriger Klassenbestand										Heute 2018/19	Prognose Klassenkapazitäten												
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32

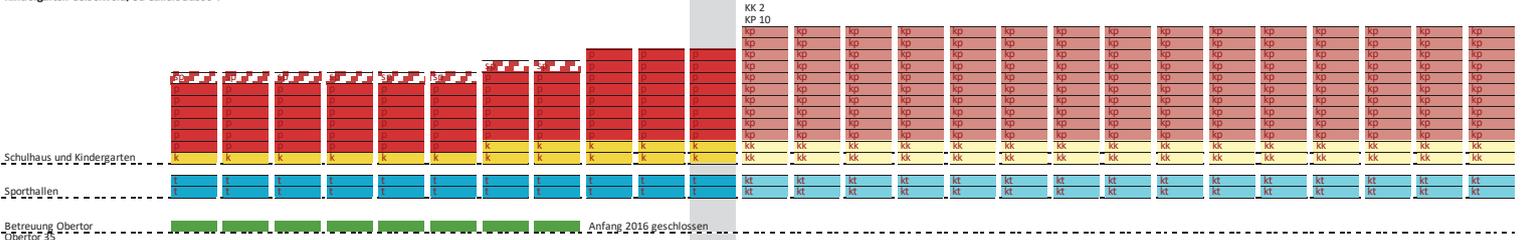


Klassenkapazitäten

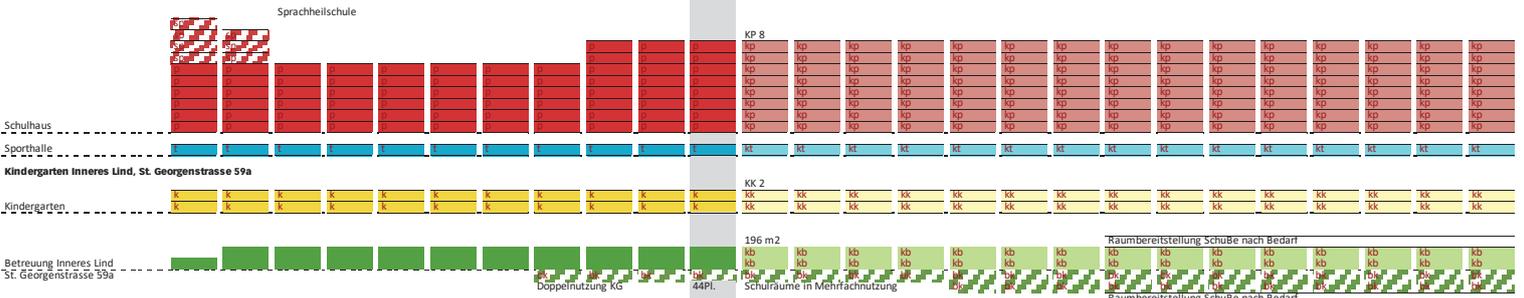
← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

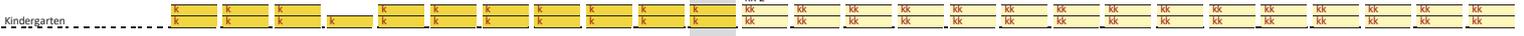
Primarschulhaus Gaiselweid, St. Gallerstrasse 1
Kindergarten Gaiselweid, St. Gallerstrasse 1



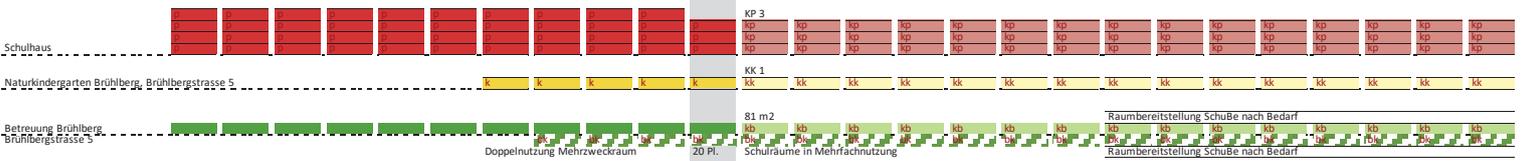
Primarschulhaus Altstadt, Lindstrasse 1
Lind Süd, Museumstrasse 46



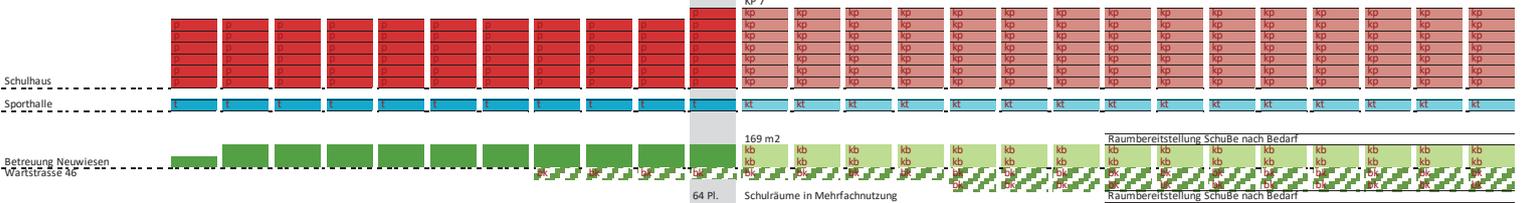
Kindergarten Auseres Lind, Lindstrasse 45



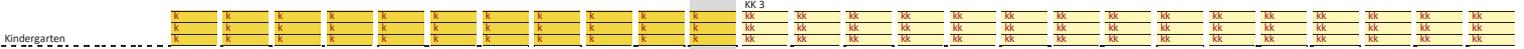
Primarschulhaus Brühlberg, Brühlbergstrasse 5



Primarschulhaus Neuwiesen, Wartstrasse 46



Kindergarten Schützenwiese, Schützenstrasse 15

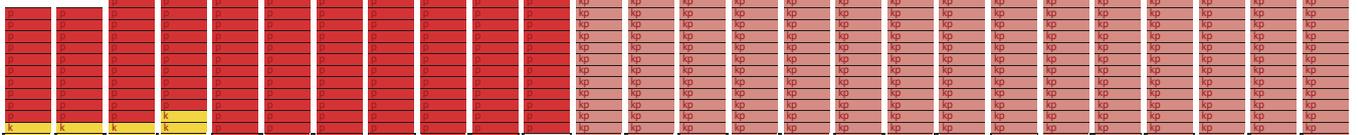


Klassenkapazitäten

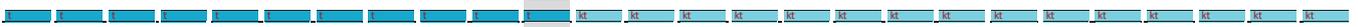
« Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten »

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

Primarschulhaus Tössfeld, Agnesstrasse 15 Kindergarten Tössfeld, Agnesstrasse 19



Schulhaus (inkl. Alti Badi)



Sporthallen



Provisorium (Kindergarten)

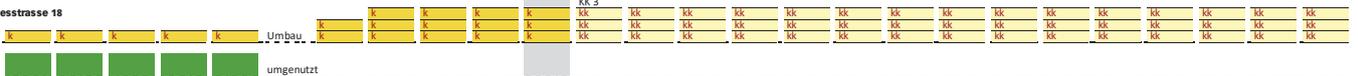


Vermietung Rudolf Steiner Schule

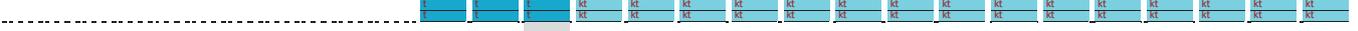
Pavillon Kindergarten und Betreuung (inkl. Tössfeldsaal)



Kindergarten Agnesstrasse, Agnesstrasse 18



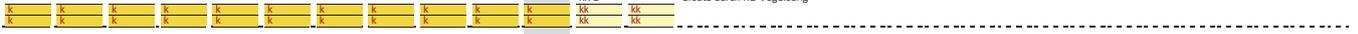
Badmintonhalle (Shuttlezone), Zur Kesselschmiede 37



Kindergarten Lokstadt, Adresse noch offen



Kindergarten Froberg, Heiligbergstrasse 50



Kindergarten Vogelsang, Adresse noch offen



Legende Standortkapazitäten

- Bisheriger Bestand**
 - Kindergarten
 - Primarstufe
 - Spezialklasse PS
 - Sekundarstufe
 - Spezialklasse Sek
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
- Kapazitäten**
 - Kindergarten
 - Primarstufe
 - Sekundarstufe
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
 - Betreuung Mehrfachnutzung Schulraum

4.3 Kapazitätsplanung Gebiet Töss-Dorf

Töss-Dorf

Klassenkapazitäten

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →															
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
KK Sekundarstufe	15	14	13	12	16	16	16	16	15	15	14	15	15	15	15	15	15	15	15	21	21	21	21	21	21	21	21
KK Primarstufe	20	19	20	19	18	20	21	22	23	23	24	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
KK Kindergarten	8	6	6	9	9	9	9	9	9	9	9	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
Total Klassenkapazitäten	43	39	39	40	43	45	46	47	47	47	47	53	53	53	53	53	53	53	59								
Schulergänzende Betreuung	4	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
KK Sporthallen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

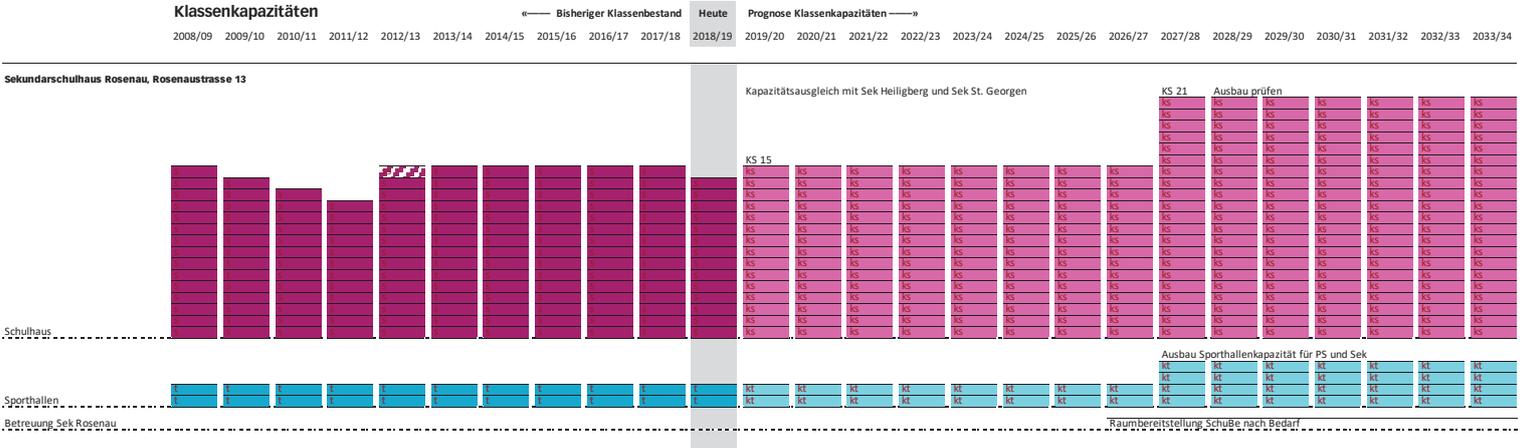
Klassenzahlen

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenzahlen →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Sekundarstufe	15	14	13	12	16	16	15	15	15	14	14	14	15	17	17	19	18	19	18	19	17	18	18	19	19	19
Mittelstufe	10	10	11	10	10	10	9	9	10	11	12	12	13	11	13	12	13	12	12	12	12	12	12	12	11	11
Unterstufe	10	9	9	9	9	10	11	12	11	11	11	13	12	13	12	13	13	13	12	12	12	12	11	12	12	13
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kindergarten	8	6	6	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	10	9	9	9	8	8	8	9	9	10	10	10
Total Klassen	43	39	39	40	44	45	44	45	45	45	46	48	49	50	52	53	53	53	50	51	50	51	50	53	52	53
Schulergänzende Betreuung	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	6	6	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8
Sporthallen	4.3	3.9	3.9	4.0	4.4	4.5	4.4	4.5	4.5	4.5	4.6	4.8	4.9	5.0	5.2	5.3	5.3	5.3	5.0	5.1	5.0	5.1	5.0	5.3	5.2	5.3

Klassenkapazitäten Bilanz

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Sekundarstufe												1	0	-2	-2	-4	-3	-4	-3	2	4	3	3	2	2	2
Primarstufe												3	3	4	3	3	2	3	4	4	3	4	5	4	5	4
Grundstufe																										
Kindergarten												1	1	1	0	1	1	1	2	2	2	1	1	0	0	0
Total Kapazitäten												5	4	3	1	0	0	0	3	8	9	8	9	6	7	6
Schulergänzende Betreuung												0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-2	-2	-3	
Sporthalle												-0.8	-0.9	-1.0	-1.2	-1.3	-1.3	-1.3	-1.0	0.9	1.0	0.9	1.0	0.7	0.8	0.7

Klassenkapazitäten



Klassenkapazitäten

← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

Primarschulhaus Eichlacker, Klosterstrasse 59

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34											
Schulhaus	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8											
Pavillon												3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3											
												KP 8	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp													

Primarschulhaus Gutenber, Gutenbergstrasse 11

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34												
Schulhaus	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4												
Pavillon												3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3												
												KK 1	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk														
												KK 4	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk													

Primarschulhaus Rebwiesen, Rebwiesenstrasse 15

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34												
Schulhaus	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6												
Pavillon												4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4												
												KP 6	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp													
												KP 4	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp													

Betreuung Rebwiesenstrasse 15

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34												
Betreuung	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41												
												182 m ²	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb														
												41 Pl.	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb													

Primarschulhaus Ziegl/Gemeindehaus, Zieglstrasse 2/ Zuercherstrasse 127

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34											
Schulhaus	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3											
Pavillon												3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3											
												NP 3	np	np	np	np	np	np	np	np	np	np	np	np													

Betreuung Ziegl Zieglstrasse 2

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34												
Betreuung	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40												
												167 m ²	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb														
												40 Pl.	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb													

Gemeindehaus

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34												
Betreuung (Pavillon)	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45												
												152 m ²	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb														
												45 Pl.	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb													

Kindergarten Auwiesen, Neumühlestrasse 81

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34											
Kindergarten	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8											
												KK 2	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk													

Kindergarten Emil-KIÖB, Emil-KIÖB-Strasse 18

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34											
Kindergarten	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8											
												KK 2	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk													

Kindergarten Schosstalstrasse, Schosstalstrasse 18

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34											
Kindergarten	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8											
												KK 2	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk													

Kindergarten Strittacker, Strittackerstrasse 29

	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34											
Kindergarten	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8											
												KK 3	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk													

4.4 Kapazitätsplanung Gebiet Töss-Dätttau

Töss-Dätttau Klassenkapazitäten

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
KK Sekundarstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK Primarstufe	9	9	10	10	11	12	12	12	12	12	14	15	15	15	15	15	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK Kindergärten	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Total Klassenkapazitäten	13	13	14	14	15	16	17	17	18	18	19	21	21	21	21	21	24									
Schulergänzende Betreuung	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
KK Sporthallen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Klassenzahlen

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenzahlen →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Sekundarstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelstufe	4	4	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	8	8	8	8	8	7	7	7	8	8	8	8	8	8
Unterstufe	5	5	6	5	6	6	6	6	7	7	8	8	8	8	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kindergärten	4	4	4	4	4	4	3	5	5	5	5	5	5	5	6	5	6	5	6	6	6	6	6	6	6	5
Total Klassen	13	13	15	14	15	16	15	17	18	18	19	20	21	21	21	20	21	20	21	21	22	22	22	21	21	21
Schulergänzende Betreuung	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5
Sporthallen	1.3	1.3	1.5	1.4	1.5	1.6	1.5	1.7	1.8	1.8	1.9	2.0	2.1	2.1	2.1	2.0	2.1	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2.1	2.1

Klassenkapazitäten Bilanz

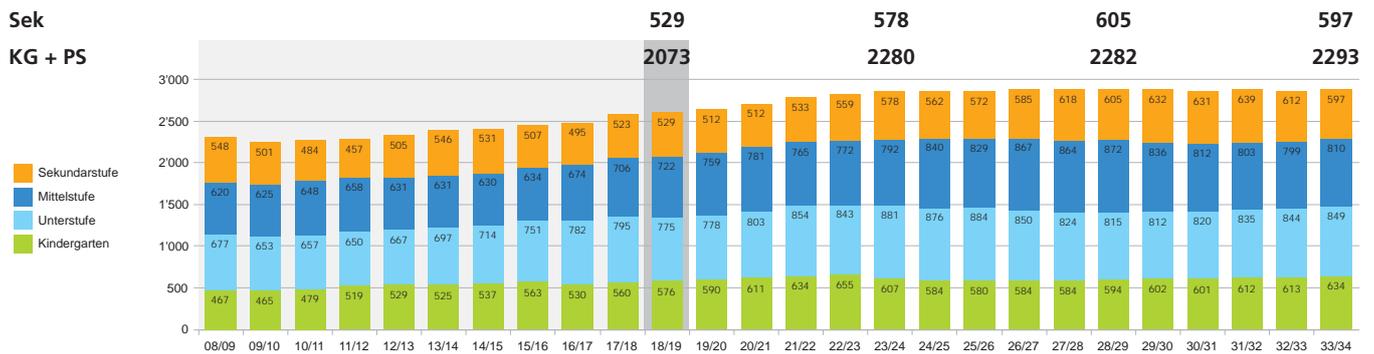
											Verfügbare Klassenkapazitäten →																						
											2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34								
Sekundarstufe											0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Primarstufe											0	-1	-1	0	0	0	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Grundstufe																																	
Kindergarten											1	1	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1		
Total Kapazitäten											1	0	0	0	1	0	4	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3		
Schulergänzende Betreuung											0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sporthalle											-1.0	-1.1	-1.1	-1.1	-1.0	-1.1	0.0	-0.1	-0.1	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1



4.5 Schulkreis Stadt-Töss, Anzahl SchülerInnen

Schulkreis: Stadt-Töss - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
O-jährige	184	236	229	216	257	277	298	292	369	338	322	322	328	334	340	346	352	358	364	369	375	381	387	393	399	405
1-jährige	210	197	244	238	223	266	290	309	308	343	341	316	332	320	321	327	335	346	352	347	356	362	366	378	376	388
2-jährige	214	221	211	253	246	237	282	298	319	284	351	334	326	323	308	309	317	330	340	336	335	343	348	359	363	367
3-jährige	200	220	233	221	261	255	250	296	312	308	288	344	342	318	312	296	300	313	326	326	325	324	331	342	344	355
4-jährige	175	206	228	240	225	275	267	264	305	298	309	283	353	333	307	300	289	298	311	313	315	315	312	326	329	338
KG 1	224	240	243	266	253	270	276	257	261	284	288	305	295	346	322	297	294	288	297	299	304	306	305	310	315	324
KG 2	243	225	236	253	276	255	261	306	269	276	288	285	317	289	335	311	291	293	288	286	291	296	297	303	299	311
PS 1	236	221	222	215	234	256	235	260	289	259	248	275	276	300	271	315	294	277	279	271	270	275	280	282	285	284
PS 2	213	226	215	220	217	226	259	231	258	280	256	250	281	276	299	270	315	295	279	278	270	270	274	281	281	286
PS 3	228	206	220	215	216	215	220	260	235	256	271	255	248	279	275	297	268	313	294	277	276	269	268	273	279	280
PS 4	224	224	204	210	209	212	214	219	248	238	263	270	254	247	277	273	296	267	311	292	276	275	267	267	271	278
PS 5	186	221	225	213	209	206	205	206	224	240	229	262	268	252	246	276	271	294	265	310	290	274	273	266	265	270
PS 6	210	180	219	235	213	213	211	209	202	228	230	228	261	267	251	244	274	270	292	264	308	289	273	272	264	264
SEK 1A	83	86	84	89	116	98	87	101	78	106	99	91	91	102	106	98	97	108	107	116	106	122	115	108	107	105
SEK 2A	103	81	90	82	95	121	63	85	99	98	109	100	91	91	103	106	99	97	108	107	116	106	122	115	108	108
SEK 3A	103	87	81	85	63	84	105	57	74	95	92	98	89	82	82	92	95	89	87	97	96	105	95	110	103	97
SEK 1B	77	64	49	59	74	61	65	63	74	54	68	70	68	80	80	77	73	84	81	87	77	92	86	82	82	79
SEK 2B	68	76	66	51	53	71	75	71	61	59	50	69	70	68	80	80	77	74	84	81	87	78	93	86	82	82
SEK 3B	66	70	77	61	56	56	72	72	63	55	61	45	62	63	62	72	72	70	67	76	73	79	70	84	78	75
SEK 1C	18	8	12	11	15	22	15	12	17	14	13	17	15	20	18	20	17	21	19	20	16	21	19	20	19	19
SEK 2C	12	17	8	13	17	12	35	14	13	24	14	14	17	15	20	18	20	17	21	19	20	16	22	19	20	19
SEK 3C	18	12	17	6	16	21	14	32	16	18	23	13	12	16	14	19	17	18	16	19	17	18	15	20	18	18
Total pro Stufe	983	1080	1145	1168	1212	1310	1387	1459	1613	1571	1611	1597	1680	1627	1585	1576	1591	1643	1690	1689	1703	1722	1742	1796	1808	1850
Kinderergarten	467	465	479	519	529	525	537	563	530	560	576	590	612	634	656	608	585	581	584	585	595	602	601	612	614	635
Unterstufe	677	653	657	650	667	697	714	751	782	795	775	778	804	854	844	882	876	885	851	825	816	813	821	835	845	849
Mittelstufe	620	625	648	658	631	631	630	634	674	706	722	759	782	765	773	792	841	830	868	864	873	836	812	803	800	810
Primarstufe	1297	1278	1305	1308	1298	1328	1344	1385	1456	1501	1497	1537	1585	1619	1616	1673	1716	1714	1718	1689	1688	1649	1633	1638	1644	1659
1. Sek	178	158	145	159	205	181	167	176	169	174	180	177	173	201	203	194	186	211	205	222	198	235	219	209	207	202
2. Sek	183	174	164	146	165	204	173	170	173	181	173	181	177	174	202	203	194	187	212	206	222	199	235	219	209	208
3. Sek	187	169	175	152	135	161	191	161	153	168	176	156	163	160	157	182	183	176	169	192	186	200	179	212	198	189
Sekundarstufe	548	501	484	457	505	546	531	507	495	523	529	513	512	534	560	578	563	573	585	619	605	633	632	639	613	597
Total	2312	2244	2268	2284	2332	2399	2412	2455	2481	2584	2602	2639	2707	2786	2831	2858	2863	2867	2886	2891	2887	2883	2865	2888	2870	2890



Eckdaten.ch

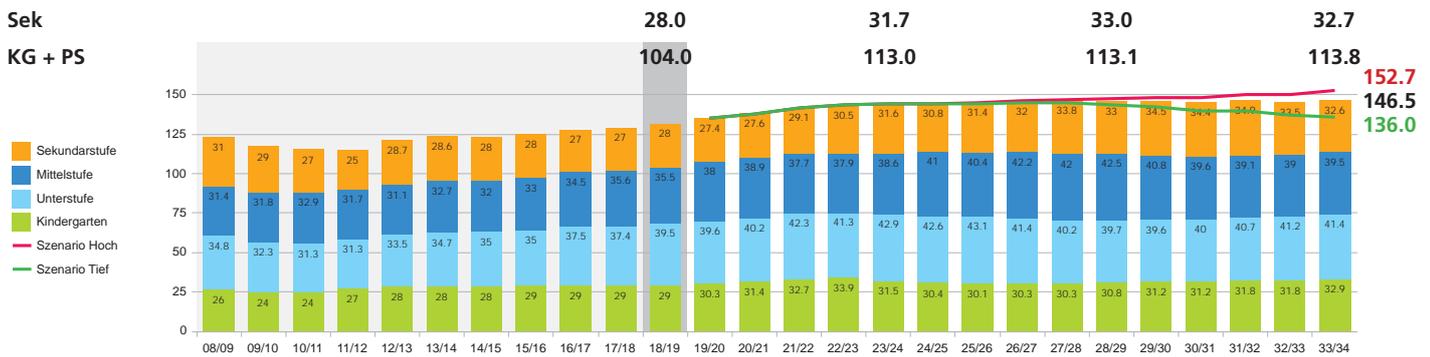
Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH), Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund $\pm 10\%$ bei den SchülerInnen möglich.

4.6 Schulkreis Stadt-Töss, Anzahl Klassen

Schulkreis: Stadt-Töss - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
KG 1		13.0	12.0	12.0	13.5	14.0	14.6	14.4	13.3	14.1	14.7	14.6	15.9	15.3	18.0	16.7	15.4	15.3	15.0	15.4	15.5	15.8	15.9	15.8	16.1	16.4	16.9
KG 2		13.0	12.0	12.0	13.5	14.0	13.4	13.7	15.8	15.0	14.4	14.5	14.5	16.2	14.8	17.3	16.2	15.2	15.2	15.0	14.9	15.1	15.4	15.4	15.8	15.6	16.2
PS 1		12.7	10.9	10.7	10.2	11.8	11.7	11.8	11.7	13.6	12.6	13.4	14.9	14.4	15.3	13.4	15.4	14.3	13.5	13.6	13.2	13.2	13.4	13.7	13.8	13.9	13.9
PS 2		11.3	10.7	10.4	10.7	10.9	11.9	11.7	11.7	11.8	13.4	12.6	12.2	13.6	13.5	14.6	13.1	15.4	14.4	13.6	13.6	13.2	13.2	13.4	13.7	13.7	14.0
PS 3		10.8	10.7	10.2	10.4	10.8	11.1	11.7	11.7	12.3	11.4	13.5	12.6	12.3	13.7	13.5	14.5	13.1	15.3	14.3	13.5	13.5	13.1	13.1	13.3	13.7	13.7
PS 4		11.9	11.0	10.4	9.9	10.1	11.2	10.6	11.8	12.2	12.1	11.5	12.2	11.6	11.6	13.3	13.3	14.4	13.0	15.2	14.2	13.5	13.4	13.1	13.0	13.2	13.6
PS 5		9.4	11.6	10.8	10.4	10.2	11.0	10.7	10.6	11.8	12.0	12.1	14.1	14.0	12.9	12.2	13.5	13.3	14.3	12.9	15.1	14.2	13.4	13.3	13.0	12.9	13.2
PS 6		10.2	9.2	11.7	11.4	10.9	10.5	10.8	10.7	10.7	11.6	12.0	11.9	13.4	13.3	12.5	11.9	13.4	13.2	14.3	12.8	15.0	14.1	13.3	13.3	12.9	12.9
SEK 1A		4.0	4.6	4.0	5.0	5.0	4.7	4.0	5.0	3.6	5.0	5.0	4.4	4.3	4.9	5.1	4.7	4.6	5.2	5.1	5.6	5.1	5.8	5.5	5.2	5.1	5.0
SEK 2A		5.0	3.6	4.6	3.8	5.0	5.0	3.0	4.0	5.0	4.3	5.0	4.8	4.4	4.4	4.9	5.1	4.7	4.6	5.2	5.1	5.6	5.1	5.8	5.5	5.2	5.1
SEK 3A		5.0	5.0	3.6	4.6	3.9	3.8	5.0	3.0	4.0	5.0	4.1	4.7	4.3	3.9	3.9	4.4	4.6	4.3	4.2	4.6	4.6	5.0	4.5	5.2	4.9	4.6
SEK 1B		5.0	3.4	3.0	3.0	4.0	3.3	4.0	4.0	3.5	3.0	3.8	4.0	3.9	4.6	4.7	4.5	4.3	4.9	4.8	5.1	4.6	5.5	5.1	4.9	4.8	4.7
SEK 2B		4.0	4.4	3.4	3.2	3.0	4.0	4.0	4.0	3.0	2.8	3.0	4.0	4.1	4.0	4.7	4.7	4.5	4.3	4.9	4.8	5.2	4.6	5.5	5.1	4.9	4.8
SEK 3B		3.7	4.0	4.4	3.4	3.2	3.2	4.0	4.0	4.0	2.8	3.0	2.6	3.6	3.7	3.6	4.3	4.3	4.1	3.9	4.5	4.3	4.7	4.1	4.9	4.6	4.4
SEK 1C		2.0	1.0	1.0	1.0	1.9	1.8	1.0	1.0	2.0	1.0	1.3	1.3	1.2	1.6	1.4	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.2	1.7	1.5	1.5	1.4	
SEK 2C		1.0	2.0	1.0	0.7	1.4	1.1	2.0	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	1.3	1.2	1.6	1.4	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.2	1.7	1.5	1.5	1.5
SEK 3C		1.3	1.0	2.0	0.3	1.3	1.8	1.0	2.0	1.0	1.3	2.0	1.0	0.9	1.2	1.1	1.4	1.3	1.4	1.2	1.5	1.3	1.4	1.1	1.5	1.4	1.4
Total pro Stufe	Kindergarten	26.0	24.0	24.0	27.0	28.0	28.0	29.0	29.0	29.0	29.0	29.0	30.3	31.4	32.8	33.9	31.6	30.4	30.2	30.4	30.4	30.9	31.3	31.2	31.8	31.9	33.0
	Unterstufe	34.8	32.3	31.3	31.3	33.5	34.7	35.0	35.0	37.5	37.4	39.5	39.6	40.2	42.4	41.4	42.9	42.7	43.1	41.5	40.2	39.8	39.6	40.0	40.7	41.2	41.4
	Mittelstufe	31.4	31.8	32.9	31.7	31.1	32.7	32.0	33.0	34.6	35.7	35.5	38.1	39.0	37.7	37.9	38.7	41.0	40.4	42.3	42.1	42.6	40.8	39.6	39.2	39.0	39.5
	Primarstufe	66.2	64.1	64.2	63.0	64.6	67.4	67.0	68.0	72.0	73.0	75.0	77.7	79.1	80.0	79.2	81.6	83.7	83.5	83.7	82.3	82.3	80.4	79.6	79.8	80.2	80.9
	1. Sek	11.0	9.0	8.0	9.0	10.9	9.7	9.0	10.0	9.0	9.0	10.0	9.6	9.4	11.0	11.0	10.7	10.2	11.6	11.3	12.1	10.8	12.9	11.9	11.4	11.3	11.0
	2. Sek	10.0	10.0	9.0	7.7	9.4	10.1	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	9.7	9.7	9.4	11.1	11.1	10.7	10.2	11.7	11.3	12.1	10.8	12.9	12.0	11.5	11.4
	3. Sek	10.0	10.0	10.0	8.3	8.4	8.8	10.0	9.0	9.0	9.0	9.0	8.3	8.7	8.8	8.5	10.0	10.0	9.7	9.2	10.5	10.2	11.0	9.7	11.6	10.8	10.4
	Sekundarstufe	31.0	29.0	27.0	25.0	28.7	28.6	28.0	28.0	27.0	27.0	28.0	27.5	27.7	29.1	30.5	31.7	30.8	31.4	32.0	33.8	33.0	34.5	34.4	34.9	33.5	32.7
	Total	123.2	117.1	115.2	115.0	121.3	124.0	123.0	125.0	128.0	129.0	132.0	135.4	138.2	141.8	143.6	144.7	144.8	145.0	146.0	146.4	146.1	146.1	145.2	146.5	145.5	146.5
Szenario Tief	Kindergarten												30.3	31.4	32.8	33.9	31.6	30.4	29.9	29.6	29.1	29.1	29.0	28.4	28.4	28.0	28.6
	Unterstufe												39.6	40.2	42.4	41.4	42.9	42.7	43.1	41.5	40.0	39.1	38.3	38.1	38.1	37.9	37.5
	Mittelstufe												38.1	39.0	37.7	37.9	38.7	41.0	40.4	42.3	42.1	42.6	40.8	39.4	38.5	37.7	37.6
	Sekundarstufe												27.5	27.7	29.1	30.5	31.7	30.8	31.4	32.0	33.8	33.0	34.5	34.4	34.9	33.5	32.5
	Total Klassen												135.4	138.2	141.8	143.6	144.7	144.8	144.8	145.2	144.9	143.6	142.4	140.2	139.9	137.0	136.0
Szenario Hoch	Kindergarten												30.3	31.4	32.8	33.9	31.6	30.4	30.3	30.8	31.1	32.0	32.7	33.0	33.8	34.2	35.6
	Unterstufe												39.6	40.2	42.4	41.4	42.9	42.7	43.1	41.5	40.4	40.2	40.4	41.2	42.3	43.2	43.8
	Mittelstufe												38.1	39.0	37.7	37.9	38.7	41.0	40.4	42.3	42.1	42.6	40.8	39.8	39.6	39.8	40.7
	Sekundarstufe												27.5	27.7	29.1	30.5	31.7	30.8	31.4	32.0	33.8	33.0	34.5	34.4	34.9	33.5	32.8
	Total Klassen												135.4	138.2	141.8	143.6	144.7	144.8	145.2	146.5	147.3	147.6	148.3	148.2	150.5	150.5	152.7



Eckdaten.ch

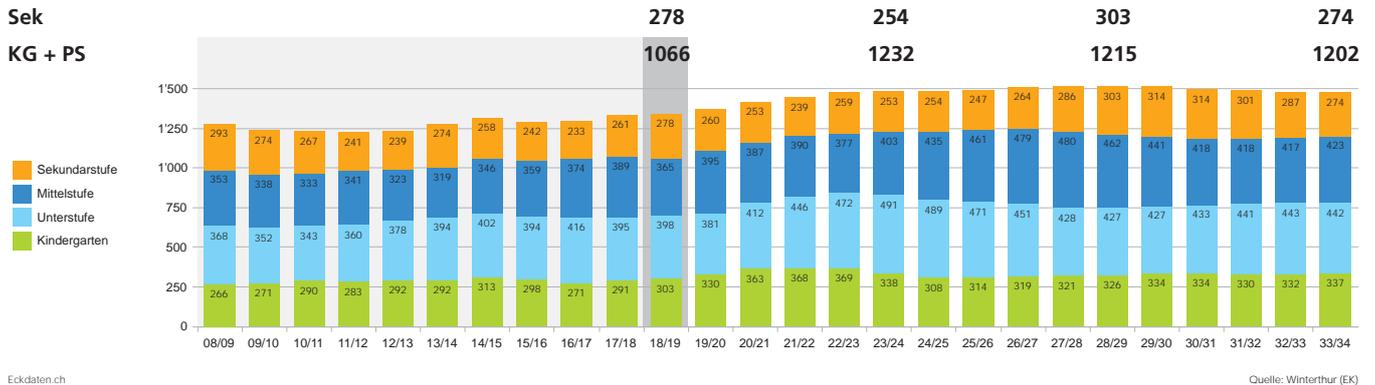
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

4.7 Prognoseeinheit Stadt, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Stadt - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	92	127	115	116	139	156	183	195	232	218	200	200	205	210	215	219	224	229	233	238	243	247	252	257	261	266
1-jährige	120	98	129	119	122	145	162	185	208	203	220	191	202	193	197	201	204	217	219	217	223	228	231	235	239	243
2-jährige	111	124	107	135	125	128	153	167	190	186	211	209	193	190	182	184	187	199	209	204	204	209	213	216	219	223
3-jährige	122	115	131	112	141	128	137	159	176	179	189	201	210	182	179	170	171	183	191	194	191	191	196	199	202	204
4-jährige	98	124	120	135	115	152	134	142	167	176	180	180	202	198	171	167	158	169	177	178	182	180	179	183	186	188
KG 1	128	144	147	134	150	148	166	131	135	143	162	174	185	193	188	162	157	158	165	166	169	173	170	170	173	175
KG 2	138	127	143	149	142	144	147	167	136	148	141	157	179	176	183	178	152	157	155	155	158	161	164	161	160	163
PS 1	119	124	116	124	137	131	133	127	160	122	130	131	149	165	162	168	163	142	146	142	143	146	148	151	148	147
PS 2	120	111	119	118	126	138	139	131	125	152	121	131	135	148	164	162	167	165	143	145	142	143	145	147	150	147
PS 3	129	117	108	118	115	125	130	136	131	121	147	121	130	134	147	163	160	165	163	142	144	141	141	144	146	149
PS 4	117	125	107	102	111	108	121	134	127	132	125	146	120	129	133	146	161	159	164	162	141	143	139	140	143	145
PS 5	104	112	125	113	101	111	109	113	134	122	126	125	145	119	128	132	145	160	158	163	161	140	142	138	139	141
PS 6	132	101	101	126	111	100	116	112	113	135	114	125	124	144	118	127	131	144	159	156	162	159	139	141	137	138
SEK 1A	57	57	42	48	69	59	44	61	56	63	65	50	55	54	63	51	55	57	62	69	68	70	69	60	61	60
SEK 2A	64	57	61	52	56	73	21	47	64	59	65	65	50	55	54	63	51	55	57	62	69	68	70	69	60	61
SEK 3A	66	56	58	61	39	49	61	21	39	61	56	58	58	44	48	47	55	45	49	50	55	61	60	62	61	53
SEK 1B	43	37	28	19	33	28	29	23	29	29	32	29	32	32	37	30	33	34	37	41	40	41	41	36	36	35
SEK 2B	29	39	38	27	14	34	44	29	19	30	27	32	29	32	32	37	30	33	34	37	41	40	41	41	36	36
SEK 3B	34	28	40	34	28	19	37	42	26	19	29	24	29	26	28	28	33	27	29	30	33	36	35	37	36	31
SEK 1C						5					4															
SEK 2C						1	22					5														
SEK 3C						6	19									4										
Total pro Stufe											1000	980	1010	971	940	939	942	994	1027	1030	1041	1053	1069	1088	1105	1122
Kindergarten	266	271	290	283	292	292	313	298	271	291	303	330	363	369	370	339	309	315	319	321	327	334	334	330	332	337
Unterstufe	368	352	343	360	378	394	402	394	416	395	398	381	412	446	473	491	489	471	452	428	428	428	433	441	444	442
Mittelstufe	353	338	333	341	323	319	346	359	374	389	365	395	387	390	377	403	436	462	480	480	462	441	419	418	418	423
Primarstufe	721	690	676	701	701	713	748	753	790	784	763	776	799	836	849	894	925	933	931	908	889	868	852	859	861	865
1. Sek	100	94	70	67	102	92	73	84	85	92	101	79	86	85	99	81	87	90	99	109	108	111	110	95	97	94
2. Sek	93	96	99	79	70	108	87	76	83	89	92	101	79	86	85	99	81	87	90	99	109	108	111	110	95	97
3. Sek	100	84	98	95	67	74	98	82	65	80	85	82	90	70	76	75	87	71	77	79	87	96	95	98	97	84
Sekundarstufe	293	274	267	241	239	274	258	242	233	261	278	261	254	240	259	254	254	247	264	286	303	314	315	302	288	274
Total	1280	1235	1233	1225	1232	1279	1319	1293	1294	1336	1344	1366	1415	1443	1477	1486	1487	1494	1514	1515	1518	1515	1500	1490	1480	1476

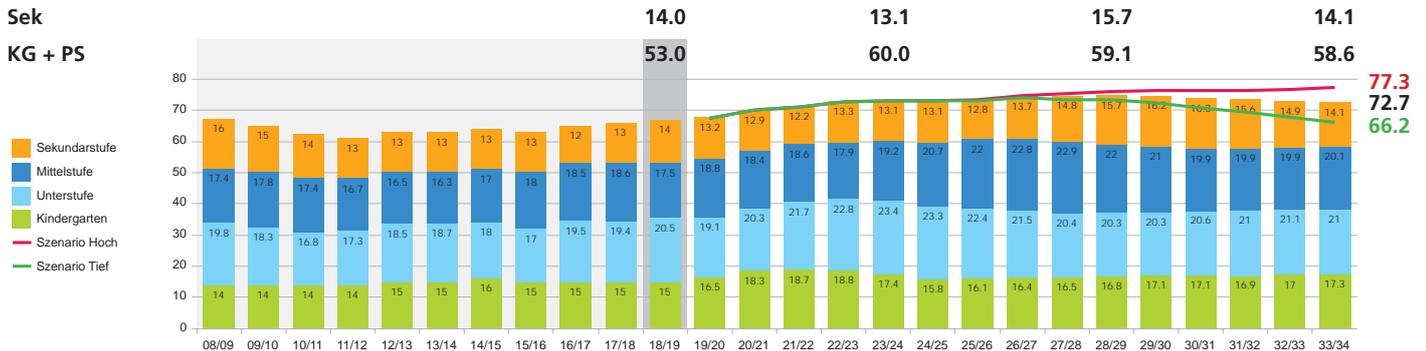


Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

4.8 Prognoseeinheit Stadt, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Stadt – Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
KG 1		7.0	7.0	7.0	7.0	7.5	7.8	8.5	6.6	7.3	7.5	8.0	8.7	9.3	9.8	9.6	8.3	8.1	8.1	8.5	8.6	8.7	8.9	8.8	8.7	8.9	9.0
KG 2		7.0	7.0	7.0	7.0	7.5	7.2	7.6	8.5	7.8	7.6	7.1	7.9	9.0	9.0	9.3	9.1	7.8	8.1	8.0	8.0	8.1	8.3	8.5	8.3	8.2	8.4
PS 1		6.7	6.4	5.7	5.7	6.8	5.7	5.8	5.7	7.6	6.6	6.4	6.3	7.1	7.9	7.8	8.0	7.8	6.8	7.0	6.8	6.8	7.0	7.1	7.2	7.1	7.0
PS 2		6.8	5.7	5.9	5.7	5.9	6.9	5.7	5.7	5.8	7.4	6.6	6.9	6.9	7.4	8.0	7.7	8.0	7.9	6.8	6.9	6.8	6.8	6.9	7.0	7.2	7.0
PS 3		6.3	6.2	5.2	5.9	5.8	6.1	6.7	5.7	6.3	5.4	7.5	6.0	6.4	6.5	7.1	7.8	7.7	7.9	7.8	6.8	6.9	6.7	6.8	6.9	7.0	7.1
PS 4		6.3	6.5	5.9	4.9	5.6	5.7	5.6	6.8	6.2	6.1	5.5	6.7	5.5	6.0	6.3	7.0	7.7	7.6	7.8	7.7	6.7	6.8	6.7	6.7	6.8	6.9
PS 5		5.4	6.1	6.3	5.9	4.9	5.7	5.7	5.6	6.8	6.0	6.1	5.9	6.9	5.7	6.1	6.3	6.9	7.7	7.5	7.8	7.7	6.7	6.8	6.6	6.6	6.8
PS 6		5.7	5.2	5.2	5.9	6.0	4.9	5.8	5.7	5.7	6.6	6.0	6.3	6.1	7.0	5.7	6.1	6.2	6.9	7.6	7.5	7.7	7.6	6.6	6.7	6.6	6.6
SEK 1A		3.0	3.0	2.0	3.0	3.0	2.7	2.0	3.0	2.6	3.0	3.0	2.4	2.6	2.6	3.0	2.5	2.6	2.7	3.0	3.3	3.3	3.4	3.3	2.9	2.9	2.9
SEK 2A		3.0	2.6	3.0	2.0	3.0	3.0	1.0	2.0	3.0	2.6	3.0	3.1	2.4	2.6	2.6	3.0	2.5	2.6	2.7	3.0	3.3	3.3	3.4	3.3	2.9	2.9
SEK 3A		3.0	3.0	2.6	3.0	2.0	1.8	3.0	1.0	2.0	3.0	2.6	2.8	2.8	2.1	2.3	2.3	2.7	2.2	2.3	2.4	2.6	2.9	2.9	3.0	2.9	2.6
SEK 1B		3.0	2.0	2.0	1.0	2.0	1.3	2.0	2.0	1.5	2.0	1.8	1.7	1.8	1.8	2.2	1.8	1.9	2.0	2.2	2.4	2.4	2.5	2.4	2.1	2.1	2.1
SEK 2B		2.0	2.4	2.0	2.0	1.0	2.0	2.0	2.0	1.0	1.5	2.0	1.8	1.7	1.9	1.9	2.2	1.8	1.9	2.0	2.2	2.4	2.4	2.5	2.4	2.1	2.1
SEK 3B		2.0	2.0	2.4	2.0	2.0	1.2	2.0	2.0	2.0	1.0	1.5	1.4	1.6	1.5	1.7	1.7	1.9	1.6	1.7	1.8	1.9	2.1	2.1	2.2	2.1	1.9
SEK 1C						0.4						0.3															
SEK 2C						0.1	1.0																				
SEK 3C						0.5	1.0																				
Total pro Stufe																											
Kindergarten		14.0	14.0	14.0	14.0	15.0	15.0	16.0	15.0	15.0	15.0	15.0	16.5	18.3	18.7	18.9	17.4	15.9	16.2	16.4	16.5	16.8	17.2	17.2	17.0	17.1	17.3
Unterstufe		19.8	18.3	16.8	17.3	18.5	18.7	18.0	17.0	19.5	19.4	20.5	19.1	20.4	21.8	22.8	23.4	23.3	22.5	21.5	20.4	20.4	20.4	20.7	21.0	21.1	21.1
Mittelstufe		17.4	17.8	17.4	16.7	16.5	16.3	17.0	18.0	18.6	18.7	17.5	18.8	18.5	18.6	18.0	19.2	20.8	22.0	22.9	22.9	22.0	21.0	20.0	19.9	19.9	20.2
Primarstufe		37.2	36.1	34.2	34.0	35.0	35.0	35.0	35.0	38.0	38.0	38.0	37.9	38.8	40.3	40.7	42.6	44.1	44.5	44.4	43.3	42.4	41.4	40.6	40.9	41.0	41.2
1. Sek		6.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.4	4.0	5.0	4.0	5.0	5.0	4.0	4.4	4.4	5.1	4.2	4.5	4.7	5.1	5.7	5.6	5.8	5.7	5.0	5.0	4.9
2. Sek		5.0	5.0	5.0	4.0	4.0	5.1	4.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.2	4.0	4.4	4.4	5.1	4.2	4.5	4.7	5.1	5.7	5.6	5.8	5.7	5.0	5.0
3. Sek		5.0	5.0	5.0	5.0	4.0	3.5	5.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.1	4.6	3.6	3.9	3.9	4.5	3.7	4.0	4.1	4.5	5.0	4.9	5.1	5.0	4.4
Sekundarstufe		16.0	15.0	14.0	13.0	13.0	13.0	13.0	13.0	12.0	13.0	14.0	13.2	13.0	12.3	13.3	13.2	13.2	12.8	13.7	14.8	15.7	16.3	16.3	15.7	14.9	14.2
Total		67.2	65.1	62.2	61.0	63.0	63.0	64.0	63.0	65.0	66.0	67.0	67.6	70.0	71.2	72.9	73.1	73.0	73.3	74.4	74.5	74.8	74.7	74.0	73.5	72.9	72.7
Szenario Tief																											
Kindergarten													16.5	18.3	18.7	18.9	17.4	15.9	16.0	15.9	15.7	15.7	15.7	15.4	14.8	14.6	14.6
Unterstufe													19.1	20.4	21.8	22.8	23.4	23.3	22.5	21.5	20.3	20.0	19.6	19.5	19.4	19.1	18.7
Mittelstufe													18.8	18.5	18.6	18.0	19.2	20.8	22.0	22.9	22.9	22.0	21.0	19.8	19.5	19.1	19.0
Sekundarstufe													13.2	13.0	12.3	13.3	13.2	13.2	12.8	13.7	14.8	15.7	16.3	16.3	15.7	14.9	14.1
Total Klassen													67.6	70.0	71.2	72.9	73.1	73.0	73.2	73.9	73.6	73.2	72.4	70.8	69.3	67.7	66.2
Szenario Hoch																											
Kindergarten													16.5	18.3	18.7	18.9	17.4	15.9	16.3	16.8	17.1	17.6	18.2	18.5	18.5	18.8	19.3
Unterstufe													19.1	20.4	21.8	22.8	23.4	23.3	22.5	21.5	20.5	20.7	21.0	21.5	22.2	22.6	22.8
Mittelstufe													18.8	18.5	18.6	18.0	19.2	20.8	22.0	22.9	22.9	22.0	21.0	20.1	20.2	20.5	21.0
Sekundarstufe													13.2	13.0	12.3	13.3	13.2	13.2	12.8	13.7	14.8	15.7	16.3	16.3	15.7	14.9	14.3
Total Klassen													67.6	70.0	71.2	72.9	73.1	73.0	73.5	74.7	75.2	75.9	76.4	76.2	76.4	76.7	77.3



Eckdaten.ch

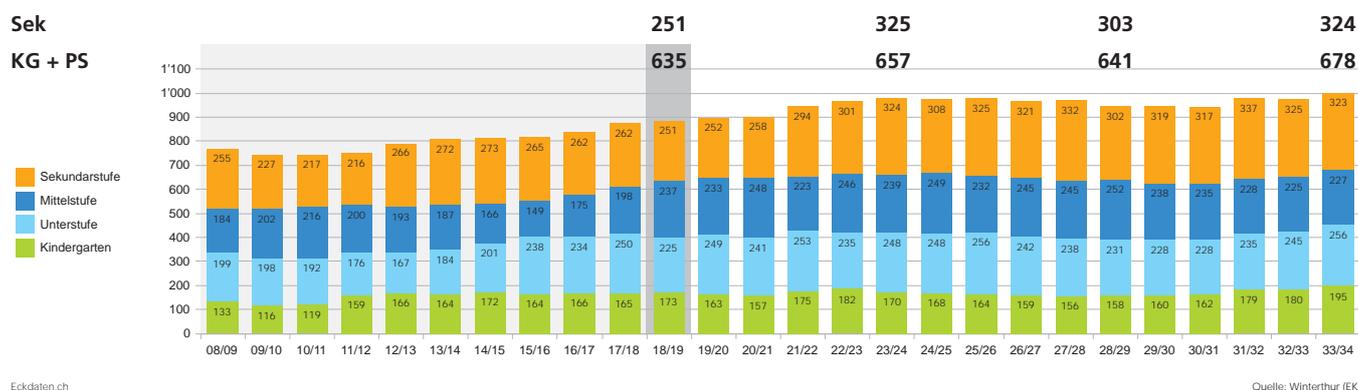
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

4.9 Prognoseeinheit Töss-Dorf, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Töss-Dorf - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
O-jährige	63	62	73	59	71	77	72	67	93	77	79	79	80	80	80	81	81	81	82	82	82	83	83	83	84	84	
1-jährige	64	66	65	77	60	72	83	77	69	91	77	83	82	83	80	81	80	81	81	82	83	83	83	91	84	91	
2-jährige	64	69	69	66	80	63	78	83	80	69	91	81	85	85	83	80	80	81	81	81	82	84	84	91	91	91	
3-jährige	48	65	69	74	67	82	65	83	85	79	70	95	83	88	85	83	80	80	80	81	82	83	84	92	91	98	
4-jährige	38	51	67	71	76	68	88	72	82	75	79	74	97	86	88	85	83	80	80	80	81	82	84	92	92	99	
KG 1	61	60	60	94	72	84	85	82	77	89	79	82	75	99	85	87	84	82	79	79	80	81	82	91	91	98	
KG 2	72	56	59	65	94	80	87	82	89	76	94	82	83	78	98	84	86	83	81	78	79	80	81	89	90	98	
PS 1	73	68	58	55	57	85	73	89	71	89	69	92	80	81	75	94	81	83	80	78	75	77	77	81	86	89	
PS 2	60	71	68	55	55	48	78	71	90	70	88	70	93	81	81	75	94	81	83	80	78	75	77	80	81	88	
PS 3	66	59	66	66	55	51	50	78	73	91	68	88	70	92	80	81	74	93	81	82	79	78	75	76	79	80	
PS 4	74	63	63	61	65	59	53	44	75	75	94	68	88	70	92	80	80	74	93	80	82	79	77	75	76	79	
PS 5	60	80	64	65	61	62	52	52	48	73	72	94	68	87	69	91	79	80	74	93	80	81	79	77	74	75	
PS 6	50	59	89	74	67	66	61	53	52	50	71	72	94	67	87	69	91	79	79	73	92	80	81	78	77	74	
SEK 1A	26	29	42	41	47	39	43	40	22	43	34	42	37	49	44	48	42	51	45	48	38	52	46	48	47	46	
SEK 2A	39	24	29	30	39	48	42	38	35	39	44	35	42	37	49	44	48	42	52	45	48	39	53	46	48	47	
SEK 3A	37	31	23	24	24	35	44	36	35	34	36	41	32	38	34	45	41	44	39	48	42	44	36	48	43	44	
SEK 1B	34	27	21	40	41	33	36	40	45	25	36	41	36	48	43	47	41	51	44	47	38	51	45	47	46	45	
SEK 2B	39	37	28	24	39	37	31	42	42	29	23	37	41	37	49	43	47	42	51	45	47	38	52	46	47	46	
SEK 3B	32	42	37	27	28	37	35	30	37	36	32	22	34	38	34	45	40	43	38	47	41	43	35	48	42	44	
SEK 1C	18	8	12	11	15	17	15	12	17	14	9	17	15	20	18	20	17	21	19	20	16	21	19	20	19	19	
SEK 2C	12	17	8	13	17	11	13	14	13	24	14	10	17	15	20	18	20	17	21	19	20	16	22	19	20	19	
SEK 3C	18	12	17	6	16	15	14	13	16	18	23	13	9	16	14	19	17	18	16	19	17	18	15	20	18	18	
Total pro Stufe																											
Vor-KG	277	313	343	347	354	362	386	382	409	391	396	409	423	420	414	408	402	402	402	403	409	413	416	447	439	461	
Kindergarten	133	116	119	159	166	164	172	164	166	165	173	163	158	176	182	171	169	165	159	156	158	161	163	179	180	195	
Unterstufe	199	198	192	176	167	184	201	238	234	250	225	250	241	253	235	249	249	257	242	239	232	229	228	236	245	257	
Mittelstufe	184	202	216	200	193	187	166	149	175	198	237	233	248	223	247	239	250	232	245	245	253	239	236	229	226	227	
Primarstufe	383	400	408	376	360	371	367	387	409	448	462	483	489	476	482	487	498	488	487	484	484	467	463	464	470	484	
1. Sek	78	64	75	92	103	89	94	92	84	82	79	98	87	117	104	113	100	122	107	113	91	124	110	114	111	108	
2. Sek	90	78	65	67	95	96	86	94	90	92	81	80	99	88	117	105	114	100	123	108	114	92	125	110	114	112	
3. Sek	87	85	77	57	68	87	93	79	88	88	91	75	74	91	81	108	96	105	92	113	99	105	84	115	101	105	
Sekundarstufe	255	227	217	216	266	272	273	265	262	262	251	252	259	294	301	325	309	326	321	333	303	319	318	338	326	324	
Total	771	743	744	751	792	807	812	816	837	875	886	897	905	945	964	982	975	978	966	972	944	946	943	980	976	1002	

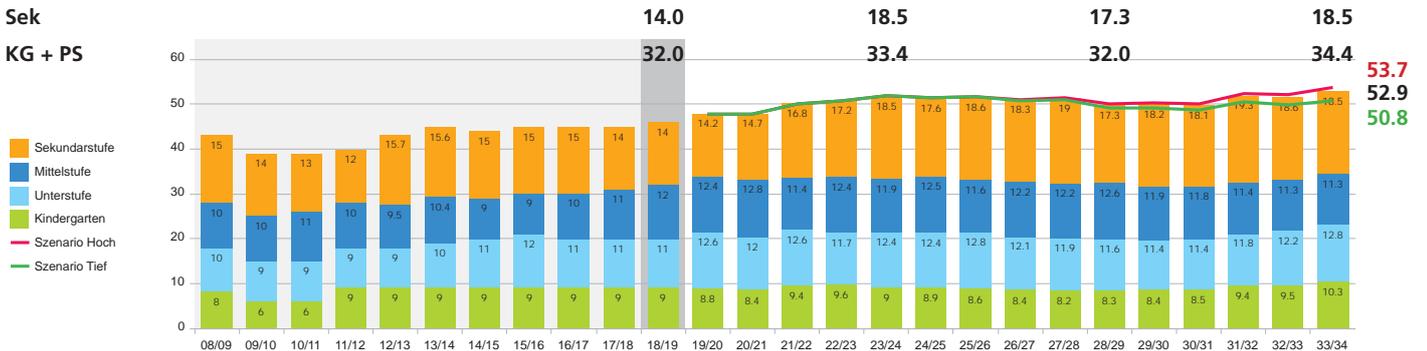


Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

4.10 Prognoseeinheit Töss-Dorf, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Töss-Dorf - Anzahl Klassen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
KG 1	4.0	3.0	3.0	4.5	4.5	4.6	4.5	4.5	4.2	4.8	4.2	4.6	4.1	5.4	4.5	4.6	4.4	4.3	4.2	4.2	4.2	4.3	4.3	4.8	4.8	5.2	
KG 2	4.0	3.0	3.0	4.5	4.5	4.4	4.6	4.6	4.9	4.3	4.9	4.3	4.4	4.1	5.2	4.5	4.5	4.4	4.3	4.1	4.2	4.2	4.3	4.7	4.7	5.2	
PS 1	4.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	3.0	4.0	4.0	5.4	4.5	4.4	3.9	4.7	4.1	4.2	4.0	3.9	3.8	3.9	3.9	4.1	4.3	4.5	
PS 2	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	3.0	4.0	3.2	4.3	3.9	4.0	3.8	4.7	4.1	4.1	4.0	3.9	3.8	3.8	4.0	4.1	4.4	
PS 3	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	3.0	4.0	3.3	4.4	3.9	4.1	3.7	4.7	4.1	4.1	4.0	3.9	3.8	4.0	4.1	4.0	
PS 4	4.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.5	3.0	3.0	4.0	4.0	4.0	3.0	4.0	3.3	4.4	4.0	4.0	3.7	4.7	4.0	4.1	4.0	3.9	3.8	3.8	4.0	
PS 5	3.0	4.0	3.0	3.0	3.2	3.3	3.0	3.0	3.0	4.0	4.0	5.2	3.7	4.6	3.6	4.6	4.0	4.0	3.7	4.6	4.0	4.1	3.9	3.9	3.7	3.8	
PS 6	3.0	3.0	5.0	4.0	3.3	3.6	3.0	3.0	3.0	3.0	4.0	4.3	5.3	3.7	4.5	3.5	4.6	4.0	4.0	3.7	4.6	4.0	4.1	3.9	3.8	3.7	
SEK 1A	1.0	1.6	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	2.0	2.0	1.8	2.4	2.1	2.3	2.0	2.5	2.2	2.3	1.9	2.5	2.2	2.3	2.3	2.2	
SEK 2A	2.0	1.0	1.6	1.8	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.7	2.0	1.7	2.0	1.8	2.4	2.1	2.3	2.0	2.5	2.2	2.3	1.9	2.5	2.2	2.3	2.3	
SEK 3A	2.0	2.0	1.0	1.6	1.9	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.6	2.0	1.5	1.9	1.6	2.2	2.0	2.1	1.9	2.3	2.0	2.1	1.7	2.3	2.1	2.1	
SEK 1B	2.0	1.4	1.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.0	2.0	2.4	2.2	2.9	2.6	2.8	2.4	3.0	2.6	2.8	2.2	3.0	2.7	2.8	2.7	2.6	
SEK 2B	2.0	2.0	1.4	1.2	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.4	1.0	2.2	2.4	2.2	2.9	2.6	2.8	2.5	3.0	2.6	2.8	2.3	3.1	2.7	2.8	2.7	
SEK 3B	1.7	2.0	2.0	1.4	1.2	2.0	2.0	2.0	2.0	1.8	1.5	1.3	2.0	2.2	2.0	2.6	2.4	2.6	2.3	2.8	2.4	2.6	2.1	2.8	2.5	2.6	
SEK 1C	2.0	1.0	1.0	1.0	1.9	1.3	1.0	1.0	2.0	1.0	1.0	1.3	1.2	1.6	1.4	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.2	1.7	1.5	1.5	1.5	1.4	
SEK 2C	1.0	2.0	1.0	0.7	1.4	1.0	1.0	1.0	1.0	2.0	1.0	0.7	1.3	1.2	1.6	1.4	1.5	1.3	1.6	1.4	1.5	1.2	1.7	1.5	1.5	1.5	
SEK 3C	1.3	1.0	2.0	0.3	1.3	1.3	1.0	1.0	1.0	1.3	2.0	1.0	0.7	1.2	1.1	1.4	1.3	1.4	1.2	1.5	1.3	1.4	1.1	1.5	1.4	1.4	
Total pro Stufe																											
Kindergarten	8.0	6.0	6.0	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	8.8	8.5	9.4	9.7	9.0	8.9	8.7	8.4	8.2	8.4	8.5	8.6	9.5	9.5	10.3	
Unterstufe	10.0	9.0	9.0	9.0	9.0	10.0	11.0	12.0	11.0	11.0	11.0	12.6	12.0	12.6	11.7	12.5	12.5	12.8	12.1	12.0	11.6	11.5	11.4	11.8	12.3	12.9	
Mittelstufe	10.0	10.0	11.0	10.0	9.5	10.4	9.0	9.0	10.0	11.0	12.0	12.4	12.8	11.4	12.5	12.0	12.5	11.6	12.3	12.3	12.7	12.0	11.8	11.5	11.3	11.4	
Primarstufe	20.0	19.0	20.0	19.0	18.5	20.4	20.0	21.0	21.0	22.0	23.0	25.0	24.8	24.0	24.2	24.4	24.9	24.4	24.4	24.2	23.4	23.2	23.2	23.5	24.2	24.2	
1. Sek	5.0	4.0	4.0	5.0	5.9	5.3	5.0	5.0	5.0	4.0	5.0	5.7	5.0	6.7	6.0	6.5	5.7	7.0	6.2	6.5	5.2	7.1	6.3	6.5	6.4	6.2	
2. Sek	5.0	5.0	4.0	3.7	5.4	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	4.0	4.5	5.7	5.0	6.7	6.0	6.5	5.8	7.0	6.2	6.5	5.3	7.2	6.3	6.6	6.4	
3. Sek	5.0	5.0	5.0	3.3	4.4	5.3	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	4.2	4.1	5.2	4.6	6.2	5.5	6.0	5.3	6.5	5.7	6.0	4.8	6.6	5.8	6.0	
Sekundarstufe	15.0	14.0	13.0	12.0	15.7	15.6	15.0	15.0	15.0	14.0	14.0	14.3	14.8	16.9	17.2	18.6	17.7	18.7	18.4	19.0	17.3	18.3	18.2	19.3	18.6	18.5	
Total	43.0	39.0	39.0	40.0	43.2	45.0	44.0	45.0	45.0	45.0	46.0	48.0	48.0	50.2	51.0	51.9	51.4	51.7	51.1	51.4	49.8	50.1	49.9	51.9	51.6	52.9	
Szenario Tief																											
Kindergarten												8.8	8.5	9.4	9.7	9.0	8.9	8.6	8.2	8.0	8.0	8.0	8.0	8.8	8.8	9.4	
Unterstufe												12.6	12.0	12.6	11.7	12.5	12.5	12.8	12.1	11.9	11.5	11.2	11.0	11.3	11.6	12.0	
Mittelstufe												12.4	12.8	11.4	12.5	12.0	12.5	11.6	12.3	12.3	12.7	12.0	11.8	11.3	11.0	11.0	
Sekundarstufe												14.3	14.8	16.9	17.2	18.6	17.7	18.7	18.4	19.0	17.3	18.3	18.2	19.3	18.6	18.5	
Total Klassen												48.0	48.0	50.2	51.0	51.9	51.4	51.6	50.9	51.1	49.3	49.3	48.9	50.6	49.9	50.8	
Szenario Hoch																											
Kindergarten												8.8	8.5	9.4	9.7	9.0	8.9	8.7	8.5	8.3	8.5	8.6	8.8	9.7	9.8	10.6	
Unterstufe												12.6	12.0	12.6	11.7	12.5	12.5	12.8	12.1	11.9	11.5	11.2	11.0	11.3	11.6	12.0	
Mittelstufe												12.4	12.8	11.4	12.5	12.0	12.5	11.6	12.3	12.3	12.7	12.0	11.8	11.5	11.4	11.5	
Sekundarstufe												14.3	14.8	16.9	17.2	18.6	17.7	18.7	18.4	19.0	17.3	18.3	18.2	19.3	18.6	18.6	
Total Klassen												48.0	48.0	50.2	51.0	51.9	51.4	51.7	51.1	51.5	50.0	50.3	50.2	52.4	52.2	53.7	



Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

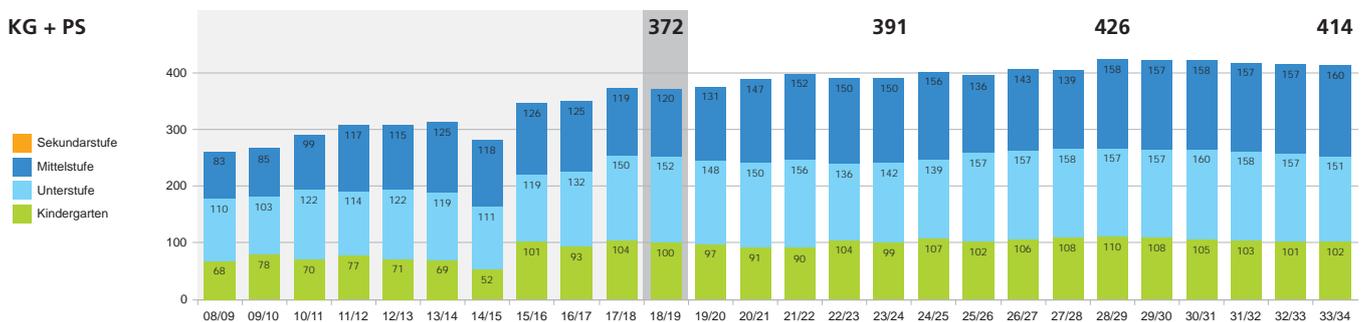
Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

4.11 Prognoseeinheit Töss-Dätttau, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Töss-Dätttau - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
0-jährige	29	47	41	41	47	44	43	30	44	43	43	43	44	45	46	47	48	49	50	50	51	52	53	54	55	56	
1-jährige	26	33	50	42	41	49	45	47	31	49	44	44	49	44	45	46	52	48	53	49	51	52	52	53	54	55	
2-jährige	39	28	35	52	41	46	51	48	49	29	49	45	49	49	44	45	51	52	52	50	51	52	52	53	54	54	
3-jährige	30	40	33	35	53	45	48	54	51	50	29	50	50	49	49	44	50	51	56	52	53	50	51	52	52	53	
4-jährige	39	31	41	34	34	55	45	50	56	47	50	30	55	50	49	49	49	50	55	56	52	53	50	52	52	52	
KG 1	35	36	36	38	31	38	25	44	49	52	47	51	36	55	50	49	54	49	54	55	56	52	53	51	52	52	
KG 2	33	42	34	39	40	31	27	57	44	52	53	48	56	36	55	50	54	54	53	54	55	56	53	53	51	51	
PS 1	44	29	48	36	40	40	29	44	58	48	49	52	48	55	35	54	51	53	54	52	52	54	55	51	52	49	
PS 2	33	44	28	47	36	40	42	29	43	58	47	50	54	48	55	35	55	51	54	54	52	53	54	55	51	52	
PS 3	33	30	46	31	46	39	40	46	31	44	56	47	50	54	48	55	35	55	51	54	54	52	53	54	55	51	
PS 4	33	36	34	47	33	45	40	41	46	31	44	56	47	50	54	48	55	35	55	51	54	54	52	53	54	55	
PS 5	22	29	36	35	47	33	44	41	42	45	31	44	56	47	50	54	48	55	35	55	51	54	54	52	53	54	
PS 6	28	20	29	35	35	47	34	44	37	43	45	32	44	56	47	50	54	48	55	35	55	51	54	54	52	53	
SEK 1A																											
SEK 2A																											
SEK 3A																											
SEK 1B																											
SEK 2B																											
SEK 3B																											
SEK 1C																											
SEK 2C																											
SEK 3C																											
Total pro Stufe	Vor-KG	163	179	200	204	216	239	232	229	231	218	215	209	247	237	232	230	248	248	263	257	255	257	257	261	264	267
Kindergarten	68	78	70	77	71	69	52	101	93	104	100	98	92	90	105	99	108	103	107	108	110	108	106	104	102	103	
Unterstufe	110	103	122	114	122	119	111	119	132	150	152	148	151	156	137	142	140	158	157	158	157	157	160	159	157	151	
Mittelstufe	83	85	99	117	115	125	118	126	125	119	120	131	147	153	150	151	156	137	144	140	159	158	159	157	157	160	
Primarstufe	193	188	221	231	237	244	229	245	257	269	272	279	298	308	286	293	295	294	301	298	316	314	318	316	314	311	
1. Sek																											
2. Sek																											
3. Sek																											
Sekundarstufe																											
Total		261	266	291	308	308	313	281	346	350	373	372	376	389	398	391	391	402	396	407	405	426	422	424	419	415	414

KG + PS



Eckdaten.ch

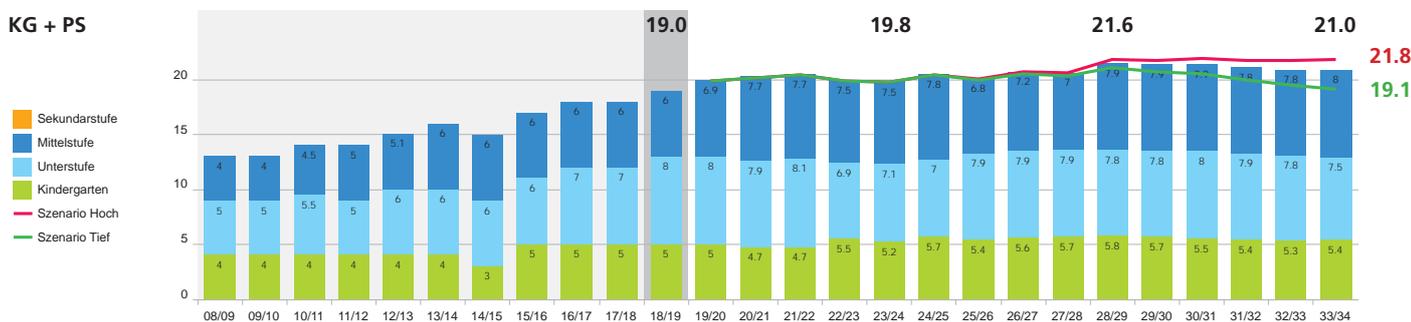
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund $\pm 10\%$ bei den SchülerInnen möglich.

4.12 Prognoseeinheit Töss-Dätttau, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Töss-Dätttau - Anzahl Klassen

		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
Stufen	KG 1	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.2	1.5	2.2	2.7	2.5	2.4	2.7	1.9	2.9	2.7	2.6	2.9	2.6	2.9	2.9	3.0	2.8	2.8	2.7	2.7	2.8	
	KG 2	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.8	1.6	2.9	2.4	2.6	2.7	2.4	2.9	1.8	2.9	2.7	2.9	2.9	2.8	2.9	2.9	3.0	2.8	2.8	2.7	2.7	
	PS 1	2.0	1.5	2.0	1.5	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	2.0	3.0	3.3	2.8	3.1	1.8	2.7	2.5	2.7	2.7	2.6	2.6	2.7	2.8	2.6	2.6	2.5	
	PS 2	1.5	2.0	1.5	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	2.0	2.2	2.4	2.3	2.7	1.8	2.8	2.6	2.7	2.7	2.6	2.7	2.7	2.8	2.6	2.6	
	PS 3	1.5	1.5	2.0	1.5	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	2.7	2.7	2.9	2.5	2.8	1.8	2.8	2.6	2.7	2.7	2.6	2.7	2.7	2.8	2.6	
	PS 4	1.6	1.5	1.5	2.0	1.5	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.6	2.2	2.4	2.7	2.4	2.8	1.8	2.8	2.6	2.7	2.7	2.6	2.7	2.7	2.8	
	PS 5	1.0	1.5	1.5	1.5	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	3.5	2.7	2.7	2.7	2.4	2.8	1.8	2.8	2.6	2.7	2.7	2.6	2.7	2.7	
	PS 6	1.4	1.0	1.5	1.5	1.6	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	1.5	2.1	2.7	2.3	2.5	2.7	2.4	2.8	1.8	2.8	2.6	2.7	2.7	2.6	2.7	
	SEK 1A																											
	SEK 2A																											
	SEK 3A																											
	SEK 1B																											
SEK 2B																												
SEK 3B																												
SEK 1C																												
SEK 2C																												
SEK 3C																												
Total pro Stufe	Kindergarten	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	4.7	4.7	5.5	5.2	5.7	5.4	5.6	5.7	5.8	5.7	5.6	5.5	5.4	5.4		
	Unterstufe	5.0	5.0	5.5	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	7.0	7.0	8.0	8.0	7.9	8.1	6.9	7.1	7.0	7.9	7.9	7.9	7.9	7.9	8.0	8.0	7.9	7.6	
	Mittelstufe	4.0	4.0	4.5	5.0	5.1	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.9	7.7	7.7	7.6	7.6	7.8	6.9	7.2	7.0	8.0	7.9	8.0	7.9	7.9	8.0	
	Primarstufe	9.0	9.0	10.0	10.0	11.1	12.0	12.0	12.0	13.0	13.0	14.0	14.9	15.6	15.8	14.4	14.7	14.8	14.7	15.1	14.9	15.8	15.7	15.9	15.8	15.7	15.6	
	1. Sek																											
	2. Sek																											
	3. Sek																											
Sekundarstufe																												
Total		13.0	13.0	14.0	14.0	15.1	16.0	15.0	17.0	18.0	18.0	19.9	20.3	20.5	19.9	19.8	20.4	20.1	20.7	20.6	21.6	21.4	21.5	21.2	21.0	21.0		
Szenario Tief	Kindergarten											5.0	4.7	4.7	5.5	5.2	5.7	5.4	5.5	5.5	5.5	5.3	5.1	4.9	4.7	4.7		
	Unterstufe											8.0	7.9	8.1	6.9	7.1	7.0	7.9	7.9	7.9	7.8	7.6	7.7	7.5	7.3	6.9		
	Mittelstufe											6.9	7.7	7.7	7.6	7.6	7.8	6.9	7.2	7.0	8.0	7.9	7.9	7.8	7.6	7.7		
	Sekundarstufe																											
	Total Klassen		19.9	20.3	20.5	19.9	19.8	20.4	20.1	20.5	20.3	21.2	20.8	20.6	20.0	19.5	19.1											
Szenario Hoch	Kindergarten											5.0	4.7	4.7	5.5	5.2	5.7	5.5	5.7	5.8	6.0	5.9	5.8	5.7	5.7	5.8		
	Unterstufe											8.0	7.9	8.1	6.9	7.1	7.0	7.9	7.9	8.0	7.9	8.0	8.2	8.2	8.2	7.9		
	Mittelstufe											6.9	7.7	7.7	7.6	7.6	7.8	6.9	7.2	7.0	8.0	7.9	8.0	7.9	8.0	8.2		
	Sekundarstufe																											
	Total Klassen		19.9	20.3	20.5	19.9	19.8	20.4	20.1	20.7	20.7	21.8	21.7	21.9	21.8	21.7	21.8											



Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

5 Schulkreis Oberwinterthur

Prognose

Im Schulkreis Oberwinterthur ist eine starke Zunahme der Klassenzahlen auf allen Schulstufen prognostiziert. Die beiden Gebiete Oberwinterthur Hegi (2'307 WE resp. 785 0-15 jährige) und Oberwinterthur Nordwest (1'280 WE resp. 435 0-15 jährige) weisen eine sehr grosse Wohnbautätigkeit und somit auch grosses SuS-Wachstum auf. Beide Gebiete haben in den vergangenen Jahren und werden in den nächsten Jahren wesentliche Raumbereitstellung erfahren. Die Klassenkapazitätsplanung (Schulraumbereitstellung) erfolgt spezifisch auf der Ebene der Schul- und Prognoseeinheiten pro Schuljahr gemäss Prognosezahlen bis 2033/34.

Schulstufe	Klassenbestand 2018/19	Klassenprognose ¹		Klassen
		23/24 - 28/29	2033/34	
Kindergarten	29 Klassen	35 Klassen	36 Klassen	+ 6 bis 7 KG
Primarstufe	72 Klassen	92 Klassen	96 Klassen	+ 20 bis 24 PS
Sekundarstufe	28 Klassen	41 Klassen	43 Klassen	+ 13 bis 15 Sek
Total²	129 Klassen	168 Klassen	175 Klassen	+ 39 bis 46 Klassen

¹ Klassenprognosehöchstwerte in unterschiedlichen Jahren entsprechend resultiert nicht eine addierte Summe im Total.

² zuzüglich Spezialklassen im SJ 2018/19: 1 EK1 im SH Guggenbühl, 1 AK SoE 2/3 im SH Talacker und 1 BK 7/8/9 im SH Lindberg

Handlungsempfehlungen Schulkreis Oberwinterthur

Das Gebiet Oberwinterthur Hegi wird ein grosses Klassenwachstum von rund 40 auf 55 Klassen (+5 KG und +10 Primar) erfahren, ebenso das Gebiet Oberwinterthur Nordwest von rund 89 auf 120 Klassen (+2 KG, +15 Primar und +15 Sek). Aufgrund der intensiven Wohnbautätigkeit ist die kurzfristige Prognose der Klassenzahlen mit Unsicherheiten zu prüfen. Die Schulraumbereitstellung ist kontinuierlich zu prüfen. Im Gebiete Hegi sind in den vergangenen Jahren wesentliche Raumbereitstellungsmassnahmen erfolgt. Das Gebiet verfügt kurzfristig über ausreichend Raumreserven, langfristig ist ein Schulhaus-Neubau in Hegi-Dorf zu prüfen. Es ist der bereits vorhandene Schulraum zu nutzen. Langfristig ist die Raumbereitstellung im Auge zu behalten. Im Gebiet Nordwest sind wesentliche Raumbereitstellungsmassnahmen in Arbeit. Das Gebiet verfügt damit über ausreichend Raumreserven für die anstehenden 10 Jahre. Langfristig ist die Raumbereitstellung im Auge zu behalten.

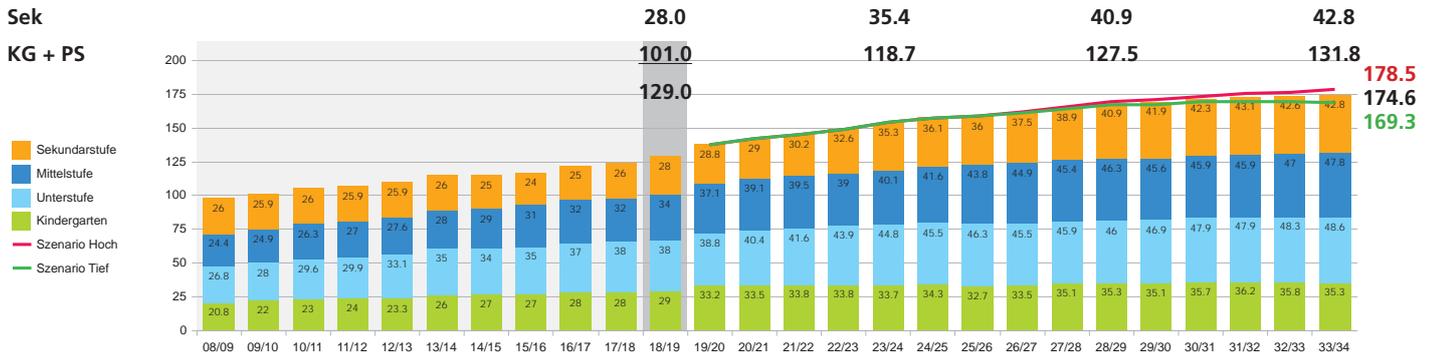
In der Schulergänzenden Betreuung wird von einem kontinuierlichen Wachstum der Betreuungsquote auf rund 50% bis 2033/34 ausgegangen. Der dazu notwendige Raum ist zusammen mit der Schule durch Mehrfachnutzung von Schulraum sowie durch zusätzlichen Betreuungsraum bereit zu stellen.

Jahr	PE	Standort	Massnahmen / Handlungsempfehlungen	Klassenkapazität
2019-2021	Schulkreis	Sekundarschulhäuser	Raumnutzung Sek Oberwinterthur: Kapazitätsausgleich zwischen SH Wallrüti, SH Lindberg und SH Rychenberg (künftig PS-Schulhaus)	
2019 - 2021	Winterthur	SchuBe Schule - SchuBe	Erarbeitung Konzept Tagesschulen Winterthur Erarbeitung Konzept Mehrfachnutzung Schulraum und Betreuung	
2019 - 2025	Schulkreis	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze in Mehrfachnutzung von Schulraum	Mehrfachnutzung Schulraum
2021	Nordwest	SH Wallrüti	Neubau Schulhaus Wallrüti für 28 Klassen	+ 19 Sek
2021	Nordwest	SH Rychenberg	Umnutzung Schulhaus Rychenberg in Primarschulhaus plus Sek-Fachzimmer für SH Lindberg, Abbruch Provisorium und prüfen Bedarf Pavillon	- 10 Sek + 9 PS
2024	Nordwest	SH Guggenbühl	Gesamterneuerung und Kapatitätsausbau Schule, Turnhallen und SchuBe prüfen	+ 3 PS / + 1 TH
ab 2026	Hegi	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	- 2 Kl.-Kap.
ab 2026	Nordwest	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	- 6 Kl.-Kap.
2028	Nordwest	SH Wallrüti/Lindberg	Neubau Sporthallen SH Wallrüt; Erweiterung Klassenkapazitäten für SH Wallrüti sowie SH Lindberg prüfen	+ 1 TH
2031	Hegi	SH Hegi-Dorf	Neubau Schulhaus Hegi-Dorf für 12 Klassen und 2-fach TH prüfen; Abbruch Pavillon 2 im Hegifeld prüfen	+ 12 Sek / + 2 TH - 3 PS

5.1 Schulkreis Oberwinterthur, Anzahl Klassen

Schulkreis: Oberwinterthur - Anzahl Klassen

		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
Stufen	KG 1	10.5	11.0	11.3	12.0	11.8	13.2	13.5	13.9	13.6	14.1	15.1	16.5	17.1	16.9	16.5	17.2	16.5	16.4	16.8	17.4	17.6	17.3	18.0	18.0	17.5	17.5
	KG 2	10.3	11.0	11.7	12.0	11.5	12.8	13.6	13.2	14.5	14.0	14.0	16.7	16.5	17.0	17.4	16.6	17.9	16.4	16.8	17.8	17.7	17.9	17.8	18.3	18.3	17.8
	PS 1	9.7	10.2	11.4	11.0	12.2	12.4	11.5	12.3	13.3	12.5	12.4	12.6	14.4	14.3	15.0	15.3	15.0	15.8	14.6	15.2	15.9	15.8	16.0	15.9	16.3	16.3
	PS 2	9.0	8.6	9.5	9.8	10.6	11.7	11.4	11.5	12.3	13.3	12.5	12.8	12.6	14.3	14.4	15.1	15.6	15.0	16.0	15.0	15.3	16.0	16.0	16.1	16.0	16.4
	PS 3	8.2	9.2	8.7	9.1	10.4	10.9	11.3	11.4	11.4	12.3	13.3	13.5	13.6	13.1	14.7	14.5	15.1	15.6	15.0	16.0	14.9	15.3	16.0	16.0	16.1	16.0
	PS 4	8.6	8.9	9.3	8.9	9.5	9.6	10.1	10.9	11.0	10.6	12.5	13.6	13.3	13.4	13.0	14.5	14.5	15.0	15.6	14.9	16.0	14.9	15.2	16.0	16.0	16.1
	PS 5	7.6	8.5	8.5	9.0	9.1	9.5	9.6	10.2	10.9	11.0	10.6	12.8	13.3	13.1	13.2	12.8	14.4	14.5	15.0	15.5	14.9	15.9	14.9	15.2	15.9	15.9
	PS 6	8.2	7.5	8.5	9.1	9.0	8.9	9.4	10.0	10.2	10.5	11.0	10.8	12.7	13.2	13.0	13.0	12.8	14.4	14.5	15.0	15.5	14.9	15.9	14.9	15.2	15.9
	SEK 1A	4.0	4.0	4.0	3.4	4.0	4.0	4.0	3.7	5.0	4.6	5.0	4.5	4.4	5.3	5.7	5.8	5.9	5.8	6.5	6.6	6.8	7.0	6.8	7.2	6.8	6.9
	SEK 2A	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.7	5.0	4.6	5.2	4.6	4.5	5.4	5.9	5.9	5.9	5.8	6.6	6.6	6.9	7.1	6.8	7.3	6.8
	SEK 3A	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.6	3.6	4.0	4.0	4.9	4.3	4.2	5.1	5.4	5.4	5.5	5.4	6.1	6.1	6.3	6.5	6.3	6.7
	SEK 1B	4.0	5.0	4.0	4.6	5.0	4.0	4.0	4.3	4.0	4.5	3.6	5.1	4.9	5.8	6.2	6.1	6.2	6.1	6.9	6.9	7.2	7.4	7.1	7.6	7.1	7.3
	SEK 2B	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	4.4	4.0	4.5	3.8	5.2	4.9	5.8	6.2	6.2	6.2	6.1	6.9	6.9	7.2	7.4	7.1	7.6	7.1
	SEK 3B	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.5	4.5	5.0	4.8	3.5	4.8	4.5	5.4	5.7	5.7	5.7	5.6	6.4	6.4	6.6	6.8	6.6	7.0
	SEK 1C	0.3	0.3	0.3	0.3	0.2	0.3					1.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
SEK 2C	0.2	0.3	0.2	0.3	0.4	0.4						1.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	
SEK 3C	0.5	0.3	0.5	0.3	0.3	0.3								1.4	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.4	0.5
Total pro Stufe																											
Kindergarten	20.8	22.0	23.0	24.0	23.3	26.0	27.0	27.0	28.0	28.0	29.0	33.2	33.5	33.9	33.9	33.8	34.4	32.7	33.5	35.1	35.3	35.1	35.8	36.2	35.8	35.3	
Unterstufe	26.8	28.0	29.6	29.9	33.1	35.0	34.0	35.0	37.0	38.0	38.0	38.8	40.4	41.6	44.0	44.9	45.6	46.3	45.5	46.0	46.0	47.0	47.9	47.9	48.3	48.7	
Mittelstufe	24.4	24.9	26.3	27.0	27.6	28.0	29.0	31.0	32.0	32.0	34.0	37.1	39.2	39.6	39.0	40.2	41.6	43.8	45.0	45.4	46.3	45.6	46.0	46.0	47.0	47.8	
Primarstufe	51.2	52.9	55.9	56.9	60.7	63.0	63.0	66.0	69.0	70.0	72.0	75.9	79.6	81.2	82.9	85.0	87.1	90.1	90.4	91.3	92.3	92.6	93.8	93.8	95.3	96.5	
1. Sek	8.3	9.3	8.3	8.3	9.2	8.3	8.0	8.0	9.0	9.0	10.0	9.8	9.5	11.3	12.2	12.3	12.5	12.2	13.8	13.8	14.4	14.8	14.2	15.2	14.2	14.6	
2. Sek	8.2	8.3	9.2	8.3	8.4	9.4	8.0	8.0	8.0	9.0	9.0	10.3	10.0	9.6	11.5	12.4	12.3	12.5	12.3	13.9	13.9	14.4	14.9	14.3	15.3	14.3	
3. Sek	9.5	8.3	8.5	9.3	8.3	8.3	9.0	8.0	8.0	8.0	9.0	8.8	9.7	9.3	9.0	10.8	11.4	11.4	11.5	11.3	12.8	12.8	13.3	13.7	13.2	14.1	
Sekundarstufe	26.0	25.9	26.0	25.9	25.9	26.0	25.0	24.0	25.0	26.0	28.0	28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.8	
Total	98.0	100.8	104.9	106.8	109.9	115.0	115.0	117.0	122.0	124.0	129.0	137.8	142.0	145.1	149.3	154.1	157.5	158.8	161.4	165.3	168.4	169.6	171.8	173.1	173.6	174.6	
Szenario Tief																											
Kindergarten												33.2	33.5	33.9	33.9	33.8	34.4	32.6	33.1	34.5	34.4	34.0	34.3	34.5	33.9	33.2	
Unterstufe												38.8	40.4	41.6	44.0	44.9	45.6	46.3	45.5	45.9	45.7	46.3	46.9	46.6	46.6	46.7	
Mittelstufe												37.1	39.2	39.6	39.0	40.2	41.6	43.8	45.0	45.4	46.3	45.6	45.9	45.6	46.3	46.8	
Sekundarstufe												28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.7	
Total Klassen												137.8	142.0	145.2	149.3	154.1	157.5	158.7	161.0	164.5	167.2	167.8	169.3	169.7	169.3	169.3	
Szenario Hoch																											
Kindergarten												33.2	33.5	33.9	33.9	33.8	34.4	32.8	33.8	35.6	36.0	36.0	36.8	37.5	37.2	36.9	
Unterstufe												38.8	40.4	41.6	44.0	44.9	45.6	46.3	45.5	46.1	46.3	47.5	48.7	48.9	49.6	50.2	
Mittelstufe												37.1	39.2	39.6	39.0	40.2	41.6	43.8	45.0	45.4	46.3	45.6	46.0	46.2	47.5	48.6	
Sekundarstufe												28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.9	
Total Klassen												137.8	142.0	145.2	149.3	154.1	157.5	158.9	161.7	165.8	169.3	171.0	173.7	175.6	176.8	178.5	



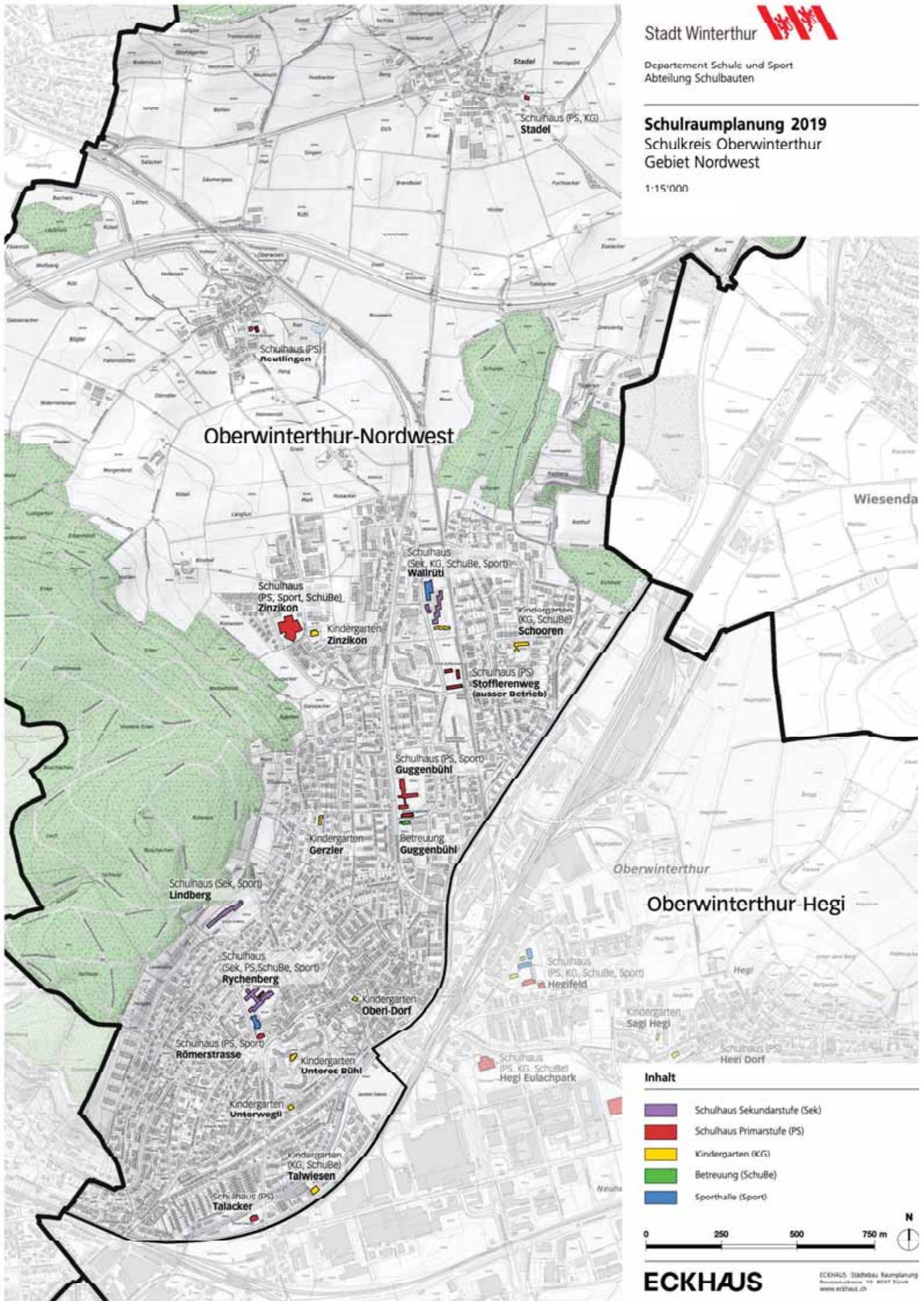
Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

Schulraumplanung 2019
Schulkreis Oberwinterthur
Gebiet Nordwest

1:15'000



Inhalt

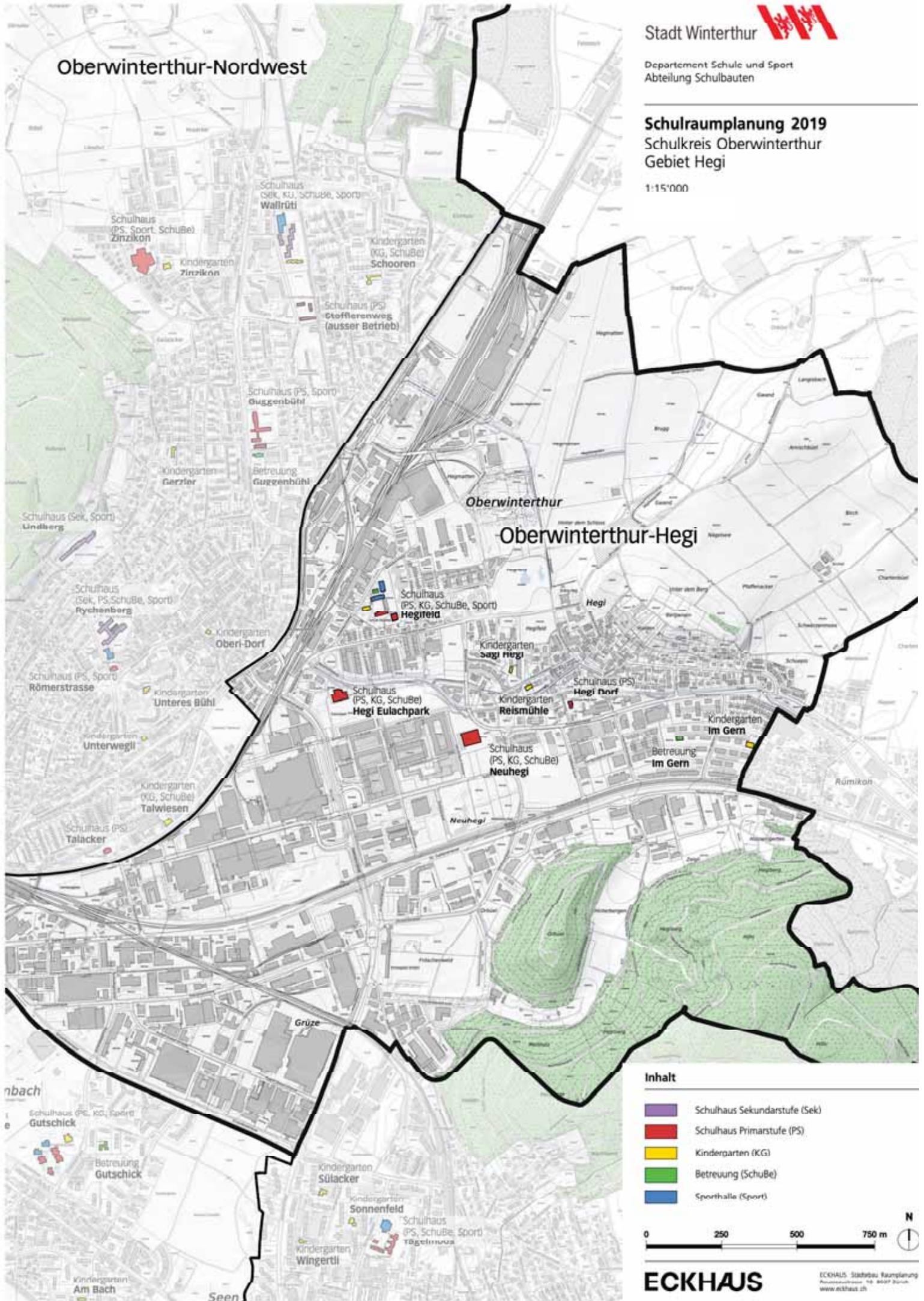
-  Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
-  Schulhaus Primarstufe (PS)
-  Kindergarten (KG)
-  Betreuung (SchuBe)
-  Sporthalle (Sport)



Oberwinterthur-Nordwest

Schulraumplanung 2019 Schulkreis Oberwinterthur Gebiet Hegi

1:15'000



Inhalt

-  Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
-  Schulhaus Primarstufe (PS)
-  Kindergarten (KG)
-  Betreuung (SchuBe)
-  Sporthalle (Sport)



5.2 Kapazitätsplanung Gebiet Oberwinterthur Hegi

Oberi-Hegi	Klassenkapazitäten										← Bisheriger Klassenbestand	Heute	Prognose Klassenkapazitäten →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
KK Sekundarstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK Primarstufe	14	15	17	18	18	20	21	23	23	23	30	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	43	43	43	
KK Grundstufe	2	2	3	3	3	0	0	0	0	0	0	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	16	16	16	
KK Kindergarten	4	5	5	5	5	9	9	9	10	10	10	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	16	16	16	
Total Klassenkapazitäten	20	22	25	26	26	29	30	32	33	33	40	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	59	59	59		
Schulergänzende Betreuung	4	7	9	9	9	9	10	9	9	9	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	14	14	14	14	
KK Sporthallen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	
KK Bewegungsraum	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	

Klassenzahlen	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenzahlen →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Sekundarstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mittelstufe	6	7	8	9	9	9	10	11	10	10	15	16	16	16	15	16	16	18	18	19	19	19	19	18	19	19
Unterstufe	9	9	10	10	10	11	11	12	13	14	15	15	16	17	18	18	19	19	18	18	18	19	19	20	20	21
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kindergarten	6	7	7	7	7	9	9	9	10	10	10	13	13	14	14	14	14	12	13	14	14	14	15	15	15	15
Total Klassen	21	23	25	26	26	29	30	32	33	34	40	44	45	47	47	48	49	49	51	51	52	53	53	54	55	
Schulergänzende Betreuung	4	7	9	9	9	9	10	9	9	9	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	14	14	14	
Sporthallen	2.1	2.3	2.5	2.6	2.6	2.9	3.0	3.2	3.3	3.4	4.0	4.4	4.5	4.7	4.7	4.8	4.9	4.9	4.9	5.1	5.1	5.2	5.3	5.3	5.4	5.5

Klassenkapazitäten Bilanz	← Bisheriger Klassenbestand													Heute	Verfügbare Klassenkapazitäten →												
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
Sekundarstufe												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Primarstufe												6	5	4	4	3	2	0	1	0	0	0	-1	5	4	3	
Grundstufe												0	0	-1	-1	-1	-1	1	0	-1	-1	-1	-2	1	1	1	
Kindergarten												0	0	-1	-1	-1	1	0	-1	-1	-1	-2	1	1	1		
Total Kapazitäten												6	5	3	3	2	1	1	1	-1	-1	-2	-3	6	5	4	
Schulergänzende Betreuung												0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-2	1	1	1	
Sporthalle												0.6	0.5	0.3	0.3	0.2	0.1	0.1	0.1	-0.1	-0.1	-0.2	-0.3	0.7	0.6	0.5	

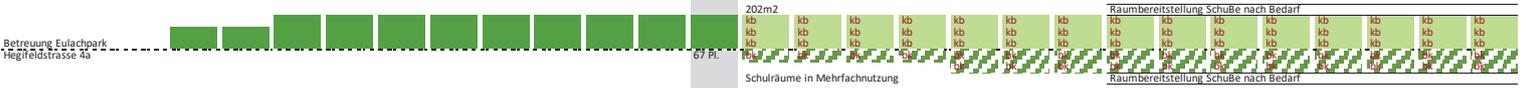
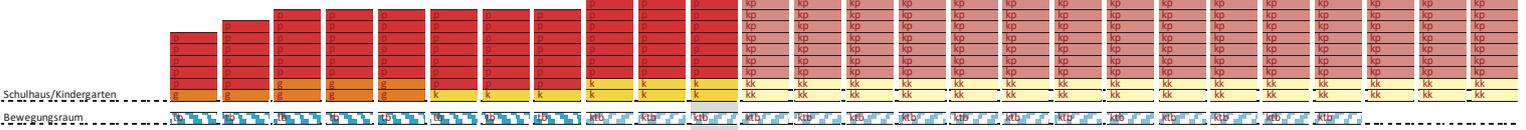
Primarschulhaus Neuhegi, Ida-Sträuli-Strasse 50 Kindergarten Neuhegi, Ida-Sträuli-Strasse 50 Betreuung Neuhegi, Ida-Sträuli-Strasse 50	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Schulhaus												kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp	kp
Sporthallen												kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt	kt
Betreuung Neuhegi Ida-Sträuli-Strasse 50												kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb	kb
												kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk	kk

Klassenkapazitäten

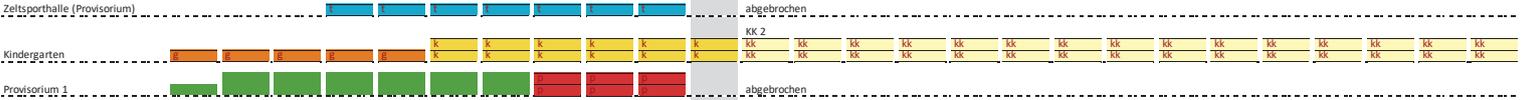
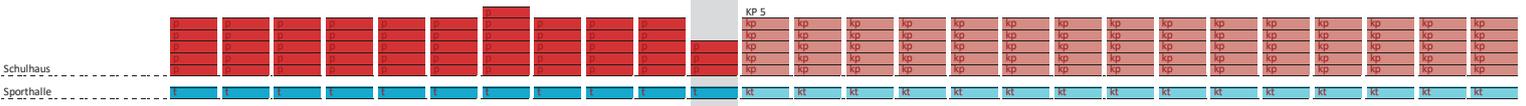
← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

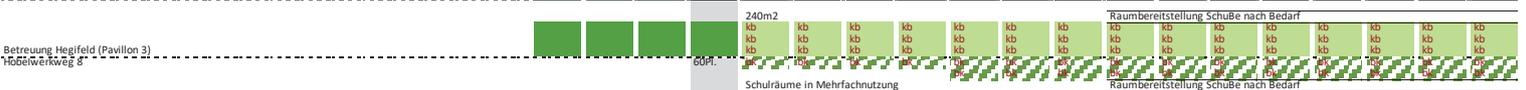
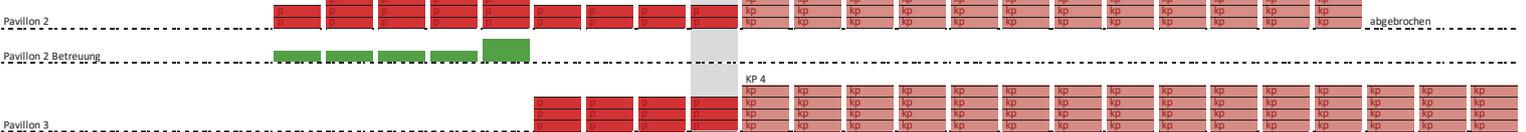
Primarschulhaus Eulachpark, Hegfeldstrasse 4a Kindergarten Eulachpark, Hegfeldstrasse 4a Betreuung Eulachpark, Hegfeldstrasse 4a



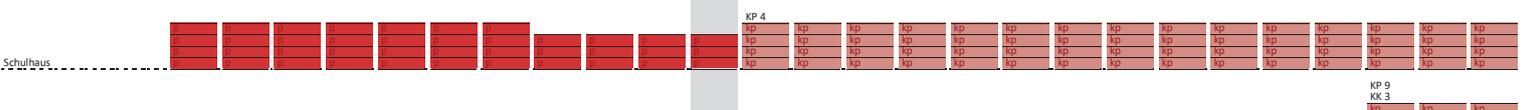
Primarschulhaus Hegfeld, Hobelwerkweg 8



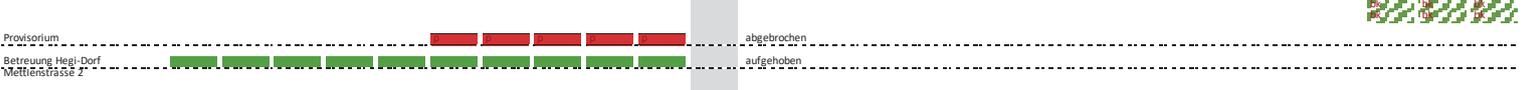
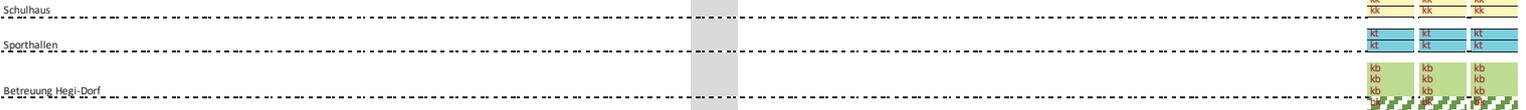
Primarschulhaus Heg-Dorf, Mettlenstrasse 6



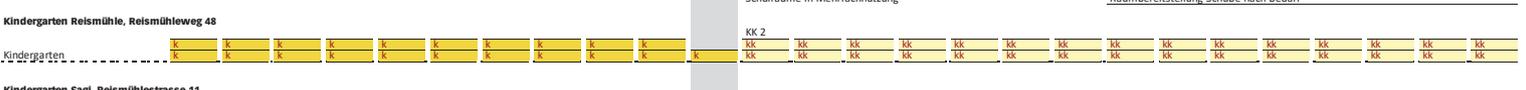
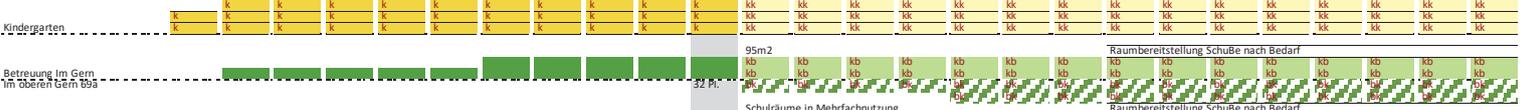
Kindergarten im Gem (Miete), im oberen Gem 69a



Kindergarten Reismühle, Reismühlweg 48



Kindergarten Sagli, Reismühlstrasse 11



Im Gem (Miete), im oberen Gem 22



Legende Standortkapazitäten

- Bisheriger Bestand**
 Kindergarten (kk) Primarstufe (kp) Sekundarstufe (kb) Sporthalle (sp) Bewegungsraum (br) Betreuung (bt)
- Kapazitäten**
 Kindergarten (kk) Primarstufe (kp) Sekundarstufe (kb) Sporthalle (sp) Bewegungsraum (br) Betreuung (bt) Betreuung Mehrfachnutzung Schulraum (kb)

5.3 Kapazitätsplanung Gebiet Oberwinterthur Nordwest

Oberi-Nordwest

Klassenkapazitäten

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
KK Sekundarstufe	26	26	26	26	26	26	26	25	26	27	29	34	34	39	39	39	39	39	39	39	43	43	43	43	43	43
KK Primarstufe	36	37	38	38	41	44	44	45	46	46	44	46	46	55	55	55	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58
KK Grundstufe	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
KK Kindergarten	15	15	16	17	16	17	18	18	18	18	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
Total Klassenkapazitäten	78	79	80	81	83	87	88	88	90	91	92	99	99	113	113	113	116	116	116	116	120	120	120	120	120	
Schulergänzende Betreuung	6	9	9	8	8	8	9	11	9	9	11	12	12	13	13	13	15	15	15	15	15	15	15	15	15	
KK Sporthallen	7	7	7	7	7	7	7	9	9	9	9	9	9	9	9	9	10	10	10	10	10	11	11	11	11	
KK Bewegungsraum	0	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	

Klassenanzahlen

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenanzahlen →													
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33
Sekundarstufe	26	26	26	26	26	26	25	24	25	26	28	29	29	30	33	35	36	36	38	39	41	42	42	43	43
Mittelstufe	18	18	18	18	19	19	19	20	22	22	19	21	23	24	24	24	25	26	27	27	27	27	27	28	28
Unterstufe	18	19	20	20	23	24	23	23	24	24	23	24	24	25	26	27	27	27	27	28	28	28	29	29	28
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kindergarten	15	15	16	17	16	17	18	18	18	18	19	20	21	20	20	20	21	20	21	22	21	21	21	21	21
Total Klassen	77	78	80	81	84	86	85	85	89	90	89	94	97	99	103	106	109	109	113	116	117	118	120	121	
Schulergänzende Betreuung	7	7	7	7	7	7	7	9	9	9	9	11	12	12	13	13	15	15	17	17	17	17	19	19	
Sportstätten	7.7	7.8	8.0	8.1	8.4	8.6	8.5	8.5	8.9	9.0	8.9	9.4	9.7	9.9	10.3	10.6	10.9	10.9	11.3	11.6	11.7	11.8	12.0	12.1	

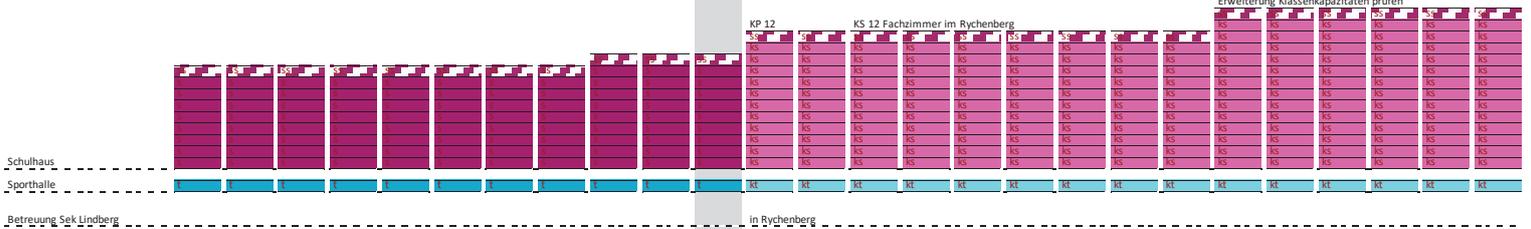
Klassenkapazitäten Bilanz

											Verfügbare Klassenkapazitäten →										
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34						
Sekundarstufe		5	5	9	6	4	3	3	1	0	2	1	1	0	0						
Primarstufe		1	-1	6	5	4	6	5	4	3	3	3	1	1	2						
Grundstufe																					
Kindergarten		-1	-2	-1	-1	-1	-1	-2	-2	-3	-2	-2	-2	-2	-2						
Total Kapazitäten		5	-2	14	10	7	7	7	3	0	3	2	0	-1	0						
Schulergänzende Betreuung		0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-2	-2	-4	-4	-6						
Sportstätten		1.6	1.3	1.1	0.7	0.4	1.1	1.1	0.7	0.4	1.3	1.2	1.0	0.9	1.0						

Klassenkapazitäten

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →													
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33

Sekundarschulhaus Lindberg, Bäumlistrasse 39



Sekundarschulhaus Wallrüti, Guggenbühlstrasse 140



Legende Standortkapazitäten

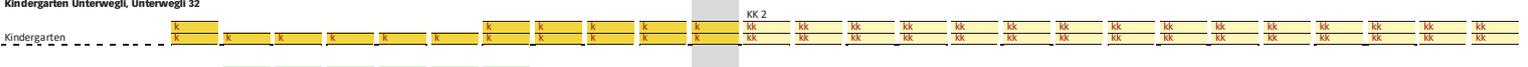
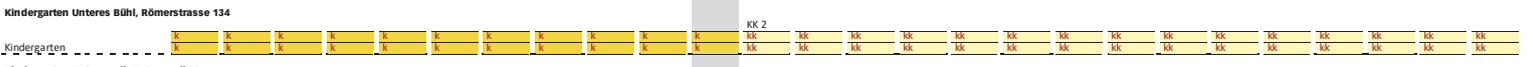
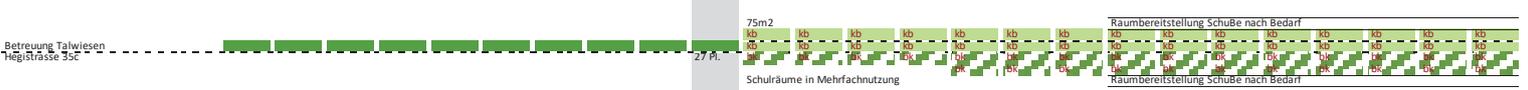
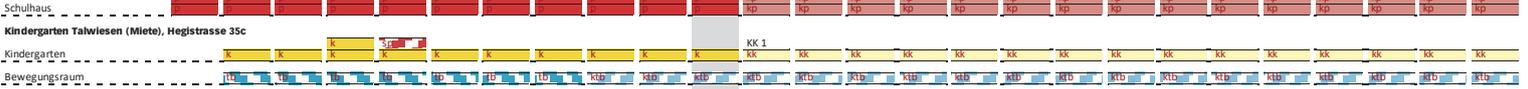
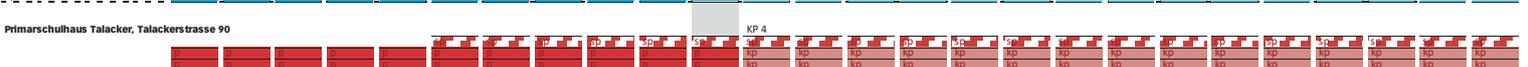
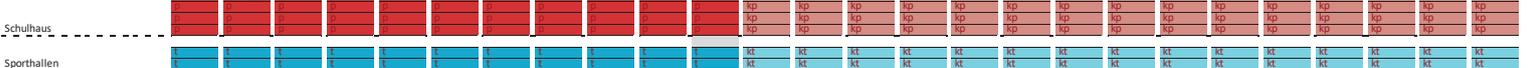
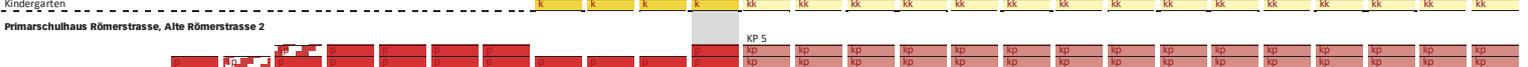
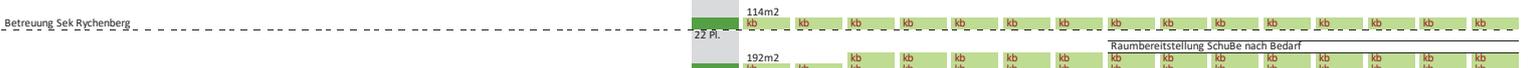
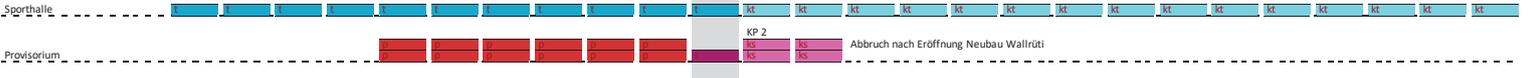
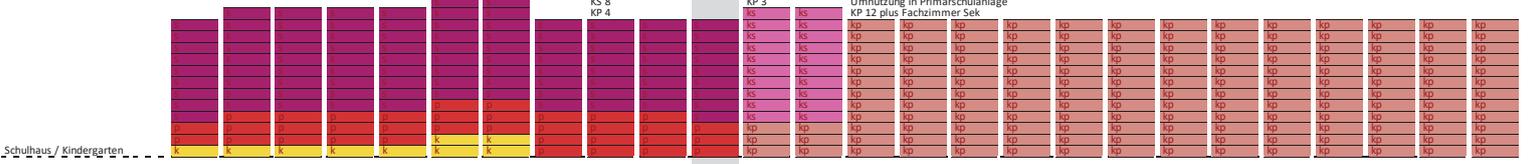


Klassenkapazitäten

← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

Sekundar- und Primarschulhaus Rychenberg, Talackerstrasse 17
Kindergarten Rychenberg, Talackerstrasse 17

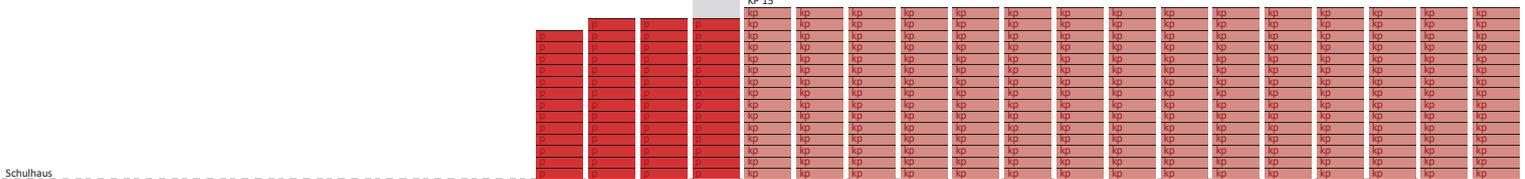


Klassenkapazitäten

← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

Primarschulhaus Zinzikon, Ruchwiesenstrasse 1



Schulhaus

Sporthallen

Betreuung Zinzikon Ruchwiesenstrasse 1



Primarschulhaus Reutlingen, Reutlingerstrasse 70



Schulhaus

Pavillon

Primarschulhaus Stadel, Wiesendangerstrasse 88



Schulhaus

Kindergarten

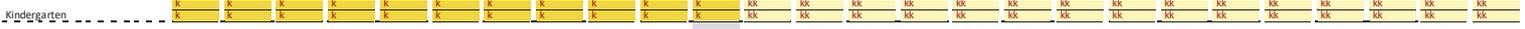


Primarschulhaus Stofflerenweg, Stofflerenweg 15



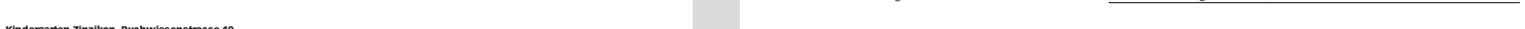
Provisorium

Kindergarten Schooren, Heiniweg 3

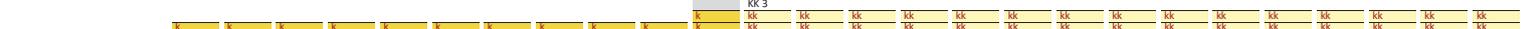


Kindergarten

Betreuung Schooren Heiniweg 3



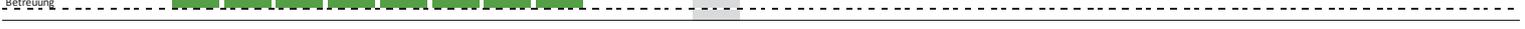
Kindergarten Zinzikon, Ruchwiesenstrasse 10



Kindergarten



Bewegungsraum



Betreuung

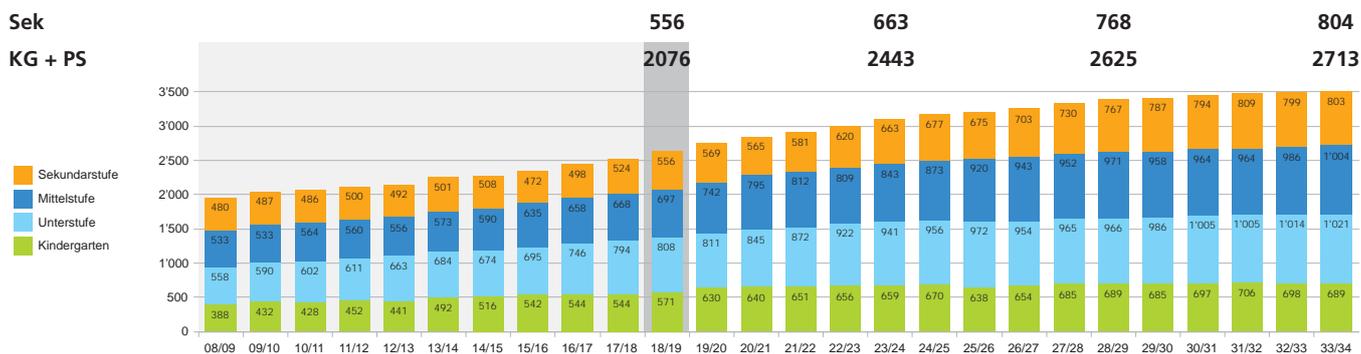
Legende Standortkapazitäten



5.4 Schulkreis Oberwinterthur, Anzahl SchülerInnen

Schulkreis: Oberwinterthur - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
0-jährige	188	205	210	201	244	253	238	297	285	271	297	287	289	291	293	295	297	299	301	303	305	307	309	311	313	315	
1-jährige	180	193	212	229	224	253	273	261	312	289	286	318	290	291	303	298	311	296	307	321	311	311	318	315	318	320	
2-jährige	164	189	201	227	246	234	268	286	288	292	303	307	320	291	302	307	313	309	304	327	329	317	322	324	322	325	
3-jährige	183	169	198	215	246	254	245	284	299	282	304	324	309	320	302	306	322	311	317	323	334	335	328	328	331	329	
4-jährige	175	188	178	202	232	257	266	260	301	295	293	325	325	310	331	306	321	320	319	336	331	340	345	334	335	338	
KG 1	222	208	220	206	234	252	253	277	262	272	297	314	326	326	321	335	321	319	328	338	344	337	351	351	341	342	
KG 2	166	224	208	246	207	240	263	265	282	272	274	318	315	327	337	325	350	319	327	347	346	349	347	356	358	348	
PS 1	197	194	227	221	241	237	230	251	265	266	267	268	303	301	315	322	314	332	307	318	333	331	336	333	342	343	
PS 2	188	194	187	209	209	235	221	225	255	270	270	275	269	304	305	317	327	314	336	314	321	336	336	339	336	345	
PS 3	173	202	188	181	213	212	223	219	226	258	271	270	274	269	304	304	316	327	314	335	313	320	335	335	338	335	
PS 4	180	189	199	183	177	212	206	221	229	217	256	271	270	274	268	303	304	316	326	313	335	313	320	335	335	338	
PS 5	176	181	184	192	188	179	208	206	225	228	216	256	271	269	273	268	303	304	315	326	313	334	312	319	334	334	
PS 6	177	163	181	185	191	182	176	208	204	223	225	216	256	270	269	273	268	302	303	315	326	312	334	312	319	334	
SEK 1A	84	94	82	80	106	91	88	86	101	104	117	102	98	116	123	122	124	122	137	137	143	147	141	151	141	145	
SEK 2A	81	82	91	93	94	92	93	84	95	112	100	118	103	98	116	123	123	124	122	138	138	143	148	142	152	142	
SEK 3A	93	77	66	80	81	79	92	85	70	83	91	92	109	95	90	107	113	113	114	112	127	127	132	136	131	140	
SEK 1B	64	90	75	83	70	77	73	67	81	81	63	87	83	98	104	104	105	104	117	117	122	125	120	129	120	123	
SEK 2B	68	71	93	64	68	83	78	75	67	74	87	64	88	84	99	105	104	106	104	117	118	122	126	121	129	121	
SEK 3B	77	65	70	90	64	69	84	75	84	70	75	81	59	81	77	91	97	96	97	96	108	108	112	116	111	119	
SEK 1C	4	2	3	4	2	3					23	5	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	
SEK 2C	3	3	2	3	4	4						24	5	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	6	
SEK 3C	6	3	4	3	3	3								22	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	
Total pro Stufe																											
Vor-KG	890	944	999	1074	1192	1251	1290	1388	1485	1429	1483	1558	1531	1500	1529	1511	1562	1533	1545	1608	1608	1608	1621	1610	1618	1626	
Kindergarten	388	432	428	452	441	492	516	542	544	544	571	631	641	652	657	659	671	638	654	685	689	685	698	707	698	689	
Unterstufe	558	590	602	611	663	684	674	695	746	794	808	812	846	873	922	942	956	972	955	965	966	986	1006	1005	1014	1022	
Mittelstufe	533	533	564	560	556	573	590	635	658	668	697	742	795	812	810	843	873	921	944	953	972	958	965	965	987	1004	
Primarstufe	1091	1123	1166	1171	1219	1257	1264	1330	1404	1462	1505	1554	1640	1684	1731	1785	1829	1893	1898	1918	1937	1944	1970	1970	2000	2025	
1. Sek	152	186	160	167	178	171	161	153	182	185	203	193	184	218	232	230	234	229	258	259	269	278	267	285	267	273	
2. Sek	152	156	186	160	166	179	171	159	162	186	187	205	194	185	219	233	231	235	231	260	261	271	279	268	287	268	
3. Sek	176	145	140	173	148	151	176	160	154	153	166	172	188	179	171	202	214	213	216	212	239	240	249	257	247	264	
Sekundarstufe	480	487	486	500	492	501	508	472	498	524	556	569	566	581	620	663	678	676	704	730	768	787	795	810	799	804	
Total	1959	2042	2080	2123	2152	2250	2288	2344	2446	2530	2632	2753	2846	2916	3007	3106	3177	3206	3255	3332	3393	3416	3461	3485	3497	3517	



Eckdaten.ch

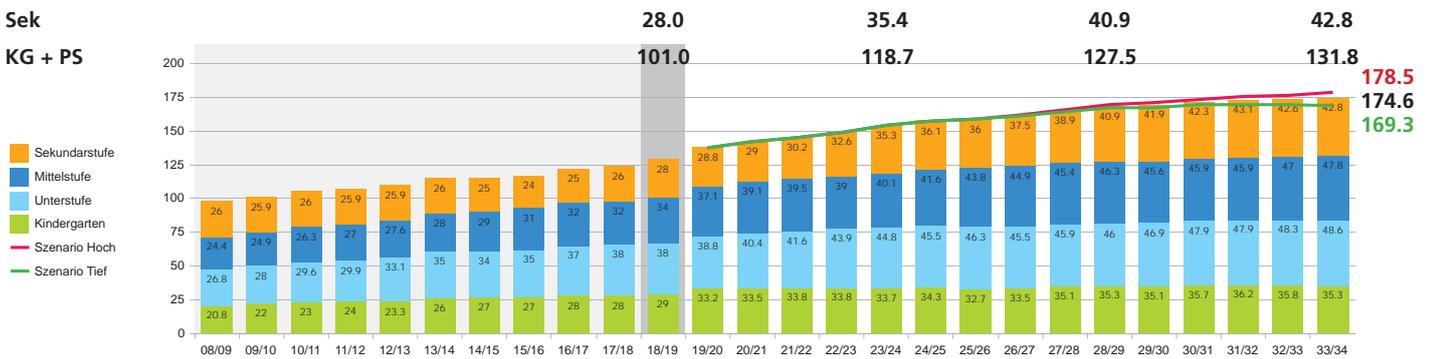
Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH), Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

5.5 Schulkreis Oberwinterthur, Anzahl Klassen

Schulkreis: Oberwinterthur - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
KG 1		10.5	11.0	11.3	12.0	11.8	13.2	13.5	13.9	13.6	14.1	15.1	16.5	17.1	16.9	16.5	17.2	16.5	16.4	16.8	17.4	17.6	17.3	18.0	18.0	17.5	17.5	
KG 2		10.3	11.0	11.7	12.0	11.5	12.8	13.6	13.2	14.5	14.0	14.0	16.7	16.5	17.0	17.4	16.6	17.9	16.4	16.8	17.8	17.7	17.9	17.8	18.3	18.3	17.8	
PS 1		9.7	10.2	11.4	11.0	12.2	12.4	11.5	12.3	13.3	12.5	12.4	12.6	14.4	14.3	15.0	15.3	15.0	15.8	14.6	15.2	15.9	15.8	16.0	15.9	16.3	16.3	
PS 2		9.0	8.6	9.5	9.8	10.6	11.7	11.4	11.5	12.3	13.3	12.5	12.8	12.6	14.3	14.4	15.1	15.6	15.0	16.0	15.0	15.3	16.0	16.0	16.1	16.0	16.4	
PS 3		8.2	9.2	8.7	9.1	10.4	10.9	11.3	11.4	11.4	12.3	13.3	13.5	13.6	13.1	14.7	14.5	15.1	15.6	15.0	16.0	14.9	15.3	16.0	16.0	16.1	16.0	
PS 4		8.6	8.9	9.3	8.9	9.5	9.6	10.1	10.9	11.0	10.6	12.5	13.6	13.3	13.4	13.0	14.5	14.5	15.0	15.6	14.9	16.0	14.9	15.2	16.0	16.0	16.1	
PS 5		7.6	8.5	8.5	9.0	9.1	9.5	9.6	10.2	10.9	11.0	10.6	12.8	13.3	13.1	13.2	12.8	14.4	14.5	15.0	15.5	14.9	15.9	14.9	15.2	15.9	15.9	
PS 6		8.2	7.5	8.5	9.1	9.0	8.9	9.4	10.0	10.2	10.5	11.0	10.8	12.7	13.2	13.0	13.0	12.8	14.4	14.5	15.0	15.5	14.9	15.9	14.9	15.2	15.9	
SEK 1A		4.0	4.0	4.0	3.4	4.0	4.0	4.0	3.7	5.0	4.6	5.0	4.5	4.4	5.3	5.7	5.8	5.9	5.8	6.5	6.6	6.8	7.0	6.8	7.2	6.8	6.9	
SEK 2A		4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.7	5.0	4.6	5.2	4.6	4.5	5.4	5.9	5.9	5.9	5.8	6.6	6.6	6.9	7.1	6.8	7.3	6.8	
SEK 3A		4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.6	3.6	4.0	4.0	4.9	4.3	4.2	5.1	5.4	5.4	5.5	5.4	6.1	6.1	6.3	6.5	6.3	6.7	
SEK 1B		4.0	5.0	4.0	4.6	5.0	4.0	4.0	4.3	4.0	4.5	3.6	5.1	4.9	5.8	6.2	6.1	6.2	6.1	6.9	6.9	7.2	7.4	7.1	7.6	7.1	7.3	
SEK 2B		4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	4.4	4.0	4.5	3.8	5.2	4.9	5.8	6.2	6.2	6.2	6.1	6.9	6.9	7.2	7.4	7.1	7.6	7.1	
SEK 3B		5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.5	4.5	5.0	4.8	3.5	4.8	4.5	5.4	5.7	5.7	5.7	5.6	6.4	6.4	6.6	6.8	6.6	7.0	
SEK 1C		0.3	0.3	0.3	0.3	0.2	0.3					1.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	
SEK 2C		0.2	0.3	0.2	0.3	0.4	0.4						1.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	
SEK 3C		0.5	0.3	0.5	0.3	0.3	0.3							1.4	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.4	0.5
Total pro Stufe																												
Kindergarten		20.8	22.0	23.0	24.0	23.3	26.0	27.0	28.0	28.0	29.0	33.2	33.5	33.9	33.9	33.8	34.4	32.7	33.5	35.1	35.3	35.1	35.8	36.2	35.8	35.3		
Unterstufe		26.8	28.0	29.6	29.9	33.1	35.0	34.0	35.0	37.0	38.0	38.8	40.4	41.6	44.0	44.9	45.6	46.3	45.5	46.0	46.0	47.0	47.9	47.9	48.3	48.7		
Mittelstufe		24.4	24.9	26.3	27.0	27.6	28.0	29.0	31.0	32.0	32.0	34.0	37.1	39.2	39.6	39.0	40.2	41.6	43.8	45.0	45.4	46.3	45.6	46.0	46.0	47.0	47.8	
Primarstufe		51.2	52.9	55.9	56.9	60.7	63.0	63.0	66.0	69.0	70.0	72.0	75.9	79.6	81.2	82.9	85.0	87.1	90.1	90.4	91.3	92.3	92.6	93.8	93.8	95.3	96.5	
1. Sek		8.3	9.3	8.3	8.3	9.2	8.3	8.0	8.0	9.0	9.0	10.0	9.8	9.5	11.3	12.2	12.3	12.5	12.2	13.8	13.8	14.4	14.8	14.2	15.2	14.2	14.6	
2. Sek		8.2	8.3	9.2	8.3	8.4	9.4	8.0	8.0	8.0	9.0	9.0	10.3	10.0	9.6	11.5	12.4	12.3	12.5	12.3	13.9	13.9	14.4	14.9	14.3	15.3	14.3	
3. Sek		9.5	8.3	8.5	9.3	8.3	8.3	9.0	8.0	8.0	8.0	9.0	8.8	9.7	9.3	9.0	10.8	11.4	11.4	11.5	11.3	12.8	12.8	13.3	13.7	13.2	14.1	
Sekundarstufe		26.0	25.9	26.0	25.9	25.9	26.0	25.0	24.0	25.0	26.0	28.0	28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.8	
Total		98.0	100.8	104.9	106.8	109.9	115.0	115.0	117.0	122.0	124.0	129.0	137.8	142.0	145.1	149.3	154.1	157.5	158.8	161.4	165.3	168.4	169.6	171.8	173.1	173.6	174.6	
Szenario Tief																												
Kindergarten													33.2	33.5	33.9	33.9	33.8	34.4	32.6	33.1	34.5	34.4	34.0	34.3	34.5	33.9	33.2	
Unterstufe													38.8	40.4	41.6	44.0	44.9	45.6	46.3	45.5	45.9	45.7	46.3	46.9	46.6	46.6	46.7	
Mittelstufe													37.1	39.2	39.6	39.0	40.2	41.6	43.8	45.0	45.4	46.3	45.6	45.9	45.6	46.3	46.8	
Sekundarstufe													28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.7	
Total Klassen													137.8	142.0	145.2	149.3	154.1	157.5	158.7	161.0	164.5	167.2	167.8	169.3	169.7	169.3	169.3	
Szenario Hoch																												
Kindergarten													33.2	33.5	33.9	33.9	33.8	34.4	32.8	33.8	35.6	36.0	36.0	36.8	37.5	37.2	36.9	
Unterstufe													38.8	40.4	41.6	44.0	44.9	45.6	46.3	45.5	46.1	46.3	47.5	48.7	48.9	49.6	50.2	
Mittelstufe													37.1	39.2	39.6	39.0	40.2	41.6	43.8	45.0	45.4	46.3	45.6	46.0	46.2	47.5	48.6	
Sekundarstufe													28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.9	
Total Klassen													137.8	142.0	145.2	149.3	154.1	157.5	158.9	161.7	165.8	169.3	171.0	173.7	175.6	176.8	178.5	



Eckdaten.ch

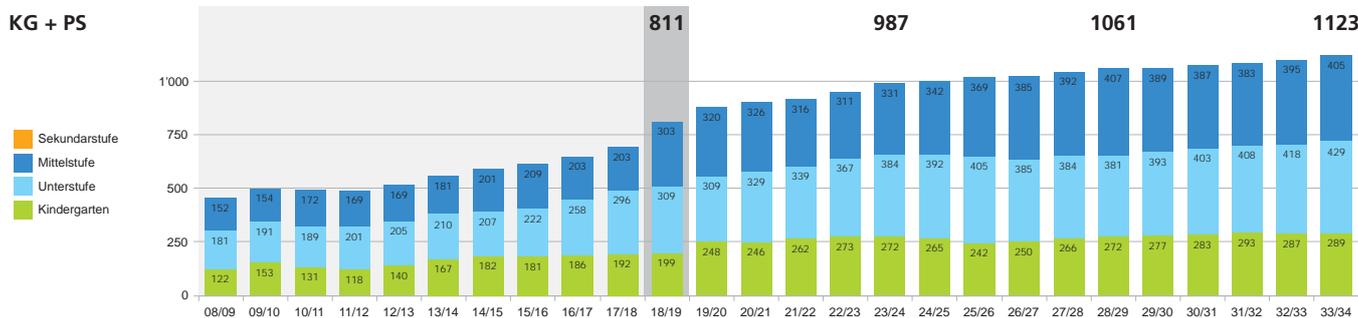
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

5.6 Prognoseeinheit Oberwinterthur Hegi, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Oberi-Hegi - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
0-jährige	66	81	59	72	97	91	84	97	101	92	101	101	103	104	105	107	108	109	110	112	113	114	115	117	118	119
1-jährige	59	67	81	70	79	101	100	95	103	108	95	122	106	106	111	110	110	107	115	122	119	118	118	122	121	127
2-jährige	45	60	72	88	80	83	105	104	103	96	112	116	126	109	112	116	114	110	114	127	130	125	122	125	127	130
3-jährige	45	47	68	79	97	83	86	109	109	98	97	133	120	128	115	117	119	113	116	125	134	135	128	129	129	136
4-jährige	67	46	51	71	83	100	87	94	115	109	100	118	137	123	135	120	121	119	120	128	133	139	138	135	133	138
KG 1	70	78	52	61	82	86	89	84	101	94	108	121	122	139	129	139	124	120	125	131	135	138	143	145	139	142
KG 2	52	75	79	57	58	81	93	97	85	98	91	129	125	124	145	134	143	123	126	136	138	140	141	149	149	148
PS 1	63	59	76	81	58	72	77	83	102	103	104	94	124	120	121	140	129	136	119	124	132	134	135	137	144	145
PS 2	67	66	53	71	80	59	72	73	88	101	105	111	96	125	122	123	142	129	138	123	127	134	135	137	139	147
PS 3	51	66	60	49	67	79	58	66	68	92	100	106	111	96	125	122	123	142	129	138	123	127	134	135	137	139
PS 4	54	52	65	56	46	73	82	60	65	79	121	100	106	111	96	125	122	123	142	129	138	123	127	134	135	137
PS 5	51	54	55	63	62	48	72	75	63	64	99	122	100	106	111	96	125	122	123	142	129	138	123	127	134	135
PS 6	47	48	52	50	61	60	47	74	75	60	83	99	122	100	106	111	96	125	122	123	142	129	138	123	127	134
SEK 1A																										
SEK 2A																										
SEK 3A																										
SEK 1B																										
SEK 2B																										
SEK 3B																										
SEK 1C																										
SEK 2C																										
SEK 3C																										
Total pro Stufe																										
Vor-KG	282	301	331	380	436	458	462	499	531	503	505	587	590	568	577	568	570	556	573	611	627	629	620	626	626	648
Kindergarten	122	153	131	118	140	167	182	181	186	192	199	249	246	263	274	273	266	242	250	267	273	277	283	294	287	289
Unterstufe	181	191	189	201	205	210	207	222	258	296	309	310	330	340	368	384	392	405	385	385	381	394	403	408	419	429
Mittelstufe	152	154	172	169	169	181	201	209	203	203	303	320	327	316	311	331	342	370	386	392	408	390	387	383	395	406
Primarstufe	333	345	361	370	374	391	408	431	461	499	612	630	656	656	678	715	734	774	771	776	789	783	790	791	813	835
1. Sek																										
2. Sek																										
3. Sek																										
Sekundarstufe																										
Total	455	498	492	488	514	558	590	612	647	691	811	878	902	918	952	987	999	1016	1021	1042	1061	1059	1073	1085	1100	1123



Eckdaten.ch

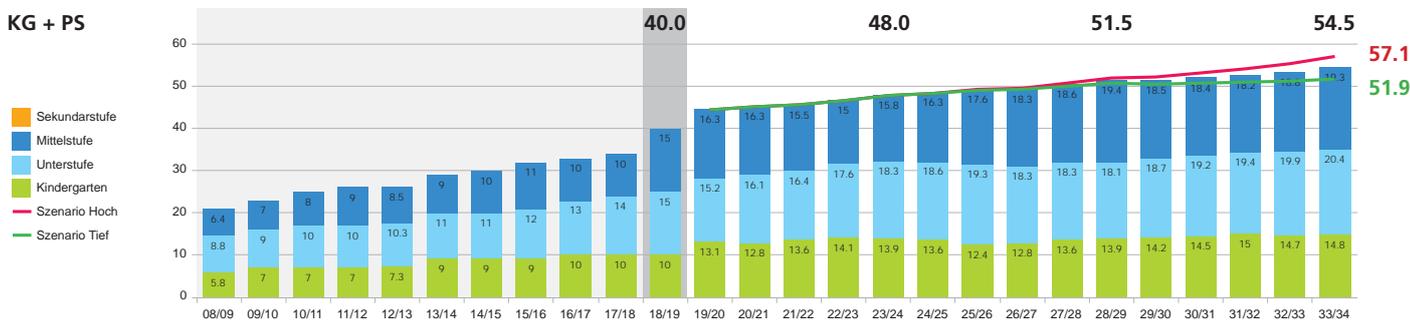
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

5.7 Prognoseeinheit Oberwinterthur Hegi, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Ober-Hegi - Anzahl Klassen

		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
Stufen	KG 1	3.0	3.5	3.3	3.5	3.8	4.7	4.5	4.2	5.5	5.0	5.5	6.4	6.4	7.2	6.7	7.2	6.4	6.2	6.4	6.7	6.9	7.1	7.3	7.4	7.1	7.3	
	KG 2	2.8	3.5	3.7	3.5	3.5	4.3	4.6	4.9	4.6	5.1	4.6	6.8	6.5	6.5	7.5	6.9	7.3	6.3	6.5	7.0	7.1	7.2	7.2	7.7	7.6	7.6	
	PS 1	3.2	3.0	4.0	4.0	2.8	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	4.7	6.1	5.9	5.8	6.7	6.1	6.5	5.7	5.9	6.3	6.4	6.4	6.5	6.9	6.9	
	PS 2	3.0	3.0	3.0	3.5	4.0	3.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.3	4.6	6.0	5.9	5.9	6.8	6.2	6.6	5.9	6.1	6.4	6.5	6.6	6.6	7.0	
	PS 3	2.6	3.0	3.0	2.5	3.5	4.0	3.0	4.0	4.0	4.0	5.0	5.3	5.5	4.7	6.1	5.9	5.9	6.8	6.2	6.6	5.9	6.1	6.4	6.5	6.6	6.6	
	PS 4	2.4	2.5	3.0	3.0	2.5	3.6	4.0	3.0	3.0	4.0	6.0	5.0	5.2	5.4	4.6	6.0	5.9	5.9	6.8	6.2	6.6	5.9	6.1	6.4	6.5	6.6	
	PS 5	2.0	2.5	2.5	3.0	3.0	2.4	3.6	4.0	3.0	3.0	5.0	6.4	5.2	5.3	5.4	4.6	6.0	5.9	5.9	6.8	6.2	6.6	5.9	6.1	6.4	6.5	
	PS 6	2.0	2.0	2.5	3.0	3.0	3.0	2.5	4.0	4.0	3.0	4.0	5.0	6.0	4.9	5.1	5.3	4.6	6.0	5.9	5.9	6.8	6.2	6.6	5.9	6.1	6.4	
	SEK 1A																											
	SEK 2A																											
	SEK 3A																											
	SEK 1B																											
	SEK 2B																											
	SEK 3B																											
SEK 1C																												
SEK 2C																												
SEK 3C																												
Total pro Stufe	Kindergarten	5.8	7.0	7.0	7.0	7.3	9.0	9.0	9.0	10.0	10.0	10.0	13.1	12.9	13.7	14.1	14.0	13.7	12.4	12.8	13.7	14.0	14.2	14.5	15.1	14.7	14.8	
	Unterstufe	8.8	9.0	10.0	10.0	10.3	11.0	11.0	12.0	13.0	14.0	15.0	15.2	16.1	16.5	17.7	18.3	18.7	19.3	18.4	18.3	18.2	18.8	19.2	19.5	20.0	20.5	
	Mittelstufe	6.4	7.0	8.0	9.0	8.5	9.0	10.0	11.0	10.0	10.0	15.0	16.4	16.3	15.6	15.1	15.8	16.3	17.6	18.4	18.7	19.4	18.6	18.5	18.3	18.8	19.3	
	Primarstufe	15.2	16.0	18.0	19.0	18.8	20.0	21.0	23.0	23.0	24.0	30.0	31.6	32.4	32.0	32.7	34.1	35.0	36.9	36.7	37.0	37.6	37.3	37.6	37.7	38.8	39.8	
	1. Sek																											
	2. Sek																											
	3. Sek																											
Sekundarstufe																												
Total		21.0	23.0	25.0	26.0	26.1	29.0	30.0	32.0	33.0	34.0	40.0	44.6	45.3	45.6	46.8	48.0	48.6	49.3	49.5	50.6	51.5	51.5	52.1	52.7	53.4	54.5	
Szenario Tief	Kindergarten											13.1	12.9	13.7	14.1	14.0	13.7	12.4	12.7	13.4	13.5	13.6	13.8	14.2	13.8	13.7		
	Unterstufe											15.2	16.1	16.5	17.7	18.3	18.7	19.3	18.4	18.3	18.0	18.4	18.7	18.8	19.1	19.5		
	Mittelstufe											16.4	16.3	15.6	15.1	15.8	16.3	17.6	18.4	18.7	19.4	18.6	18.4	18.1	18.5	18.8		
	Sekundarstufe																											
	Total Klassen												44.6	45.3	45.6	46.8	48.0	48.6	49.2	49.3	50.2	50.9	50.5	50.9	51.1	51.3	51.9	
Szenario Hoch	Kindergarten											13.1	12.9	13.7	14.1	14.0	13.7	12.5	13.0	14.0	14.4	14.8	15.2	15.9	15.7	15.9		
	Unterstufe											15.2	16.1	16.5	17.7	18.3	18.7	19.3	18.4	18.4	18.3	19.1	19.7	20.1	20.8	21.5		
	Mittelstufe											16.4	16.3	15.6	15.1	15.8	16.3	17.6	18.4	18.7	19.4	18.6	18.5	18.4	19.2	19.8		
	Sekundarstufe																											
	Total Klassen												44.6	45.3	45.6	46.8	48.0	48.6	49.3	49.7	51.0	52.1	52.4	53.4	54.4	55.6	57.1	



Eckdaten.ch

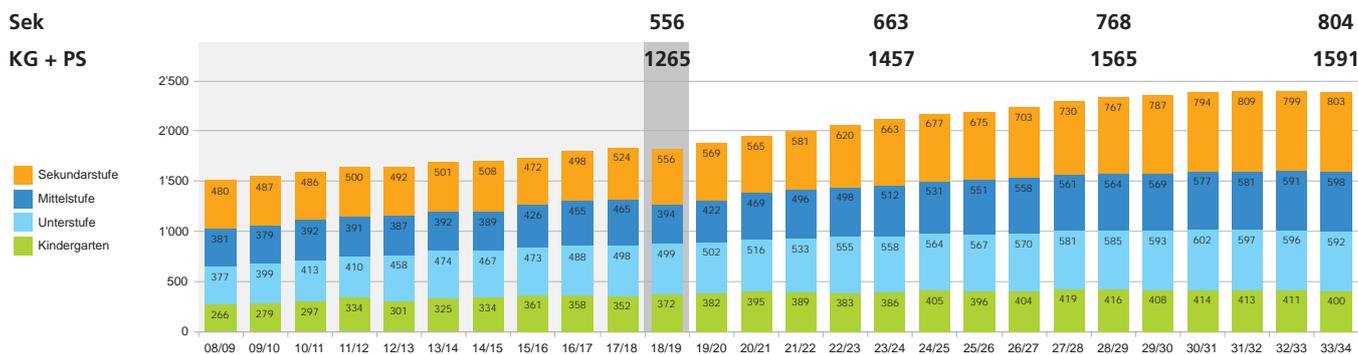
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

5.8 Prognoseeinheit Oberwinterthur Nordwest, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Ober-Nordwest - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	122	124	151	129	147	162	154	200	184	179	196	186	187	188	189	189	190	191	191	192	193	193	194	195	195	196	
1-jährige	121	126	131	159	145	152	173	166	209	181	191	196	184	185	192	188	201	189	192	199	192	193	201	193	198	193	
2-jährige	119	129	129	139	166	151	163	182	185	196	191	192	194	182	190	192	200	200	190	200	200	193	201	200	196	196	
3-jährige	138	122	130	136	149	171	159	175	190	184	207	192	189	192	187	190	203	199	201	199	201	200	200	200	203	194	
4-jährige	108	142	127	131	149	157	179	166	186	186	193	207	189	187	197	187	201	202	200	209	199	201	208	199	203	201	
KG 1	152	130	168	145	152	166	164	193	161	178	189	193	205	187	192	196	198	200	204	208	209	200	208	207	203	201	
KG 2	114	149	129	189	149	159	170	168	197	174	183	189	191	203	192	191	207	197	201	212	208	210	207	207	210	200	
PS 1	134	135	151	140	183	165	153	168	163	163	163	175	180	181	194	182	186	197	188	194	201	198	202	196	198	199	
PS 2	121	128	134	138	129	176	149	152	167	169	165	164	174	179	183	194	186	186	198	191	194	202	201	202	198	198	
PS 3	122	136	128	132	146	133	165	153	158	166	171	165	163	174	179	182	194	186	185	197	190	194	201	200	201	197	
PS 4	126	137	134	127	131	139	124	161	164	138	135	171	165	163	173	178	182	193	185	185	197	190	194	201	200	201	
PS 5	125	127	129	129	126	131	136	131	162	164	117	135	171	164	163	173	178	182	193	185	184	196	189	193	200	199	
PS 6	130	115	129	135	130	122	129	134	129	163	142	117	135	170	164	162	173	178	181	192	185	184	196	189	193	200	
SEK 1A	84	94	82	80	106	91	88	86	101	104	117	102	98	116	123	122	124	122	137	137	143	147	141	151	141	145	
SEK 2A	81	82	91	93	94	92	93	84	95	112	100	118	103	98	116	123	123	124	122	138	138	143	148	142	152	142	
SEK 3A	93	77	66	80	81	79	92	85	70	83	91	92	109	95	90	107	113	113	114	112	127	127	132	136	131	140	
SEK 1B	64	90	75	83	70	77	73	67	81	81	63	87	83	98	104	104	105	104	117	117	122	125	120	129	120	123	
SEK 2B	68	71	93	64	68	83	78	75	67	74	87	64	88	84	99	105	104	106	104	117	118	122	126	121	129	121	
SEK 3B	77	65	70	90	64	69	84	75	84	70	75	81	59	81	77	91	97	96	97	96	108	108	112	116	111	119	
SEK 1C	4	2	3	4	2	3					23	5	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	
SEK 2C	3	3	2	3	4	4						24	5	4	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	7	6	
SEK 3C	6	3	4	3	3	3																					
Total pro Stufe																											
Vor-KG	608	643	668	694	756	793	828	889	954	926	978	971	942	933	953	943	993	978	973	997	982	979	1001	984	993	978	
Kindergarten	266	279	297	334	301	325	334	361	358	352	372	382	395	389	383	387	405	396	404	419	417	409	415	413	412	401	
Unterstufe	377	399	413	410	458	474	467	473	488	498	499	503	516	533	555	558	565	568	570	581	585	593	603	598	596	593	
Mittelstufe	381	379	392	391	387	392	389	426	455	465	394	422	469	497	499	513	532	551	558	561	565	569	578	582	592	599	
Primarstufe	758	778	805	801	845	866	856	899	943	963	893	925	985	1029	1053	1070	1096	1119	1128	1142	1149	1162	1180	1179	1187	1191	
1. Sek	152	186	160	167	178	171	161	153	182	185	203	193	184	218	232	230	234	229	258	259	269	278	267	285	267	273	
2. Sek	152	156	186	160	166	179	171	159	162	186	187	205	194	185	219	233	231	235	231	260	261	271	279	268	287	268	
3. Sek	176	145	140	173	148	151	176	160	154	153	166	172	188	179	171	202	214	213	216	212	239	240	249	257	247	264	
Sekundarstufe	480	487	486	500	492	501	508	472	498	524	556	569	566	581	620	663	678	676	704	730	768	787	795	810	799	804	
Total	1504	1544	1588	1635	1638	1692	1698	1732	1799	1839	1821	1875	1945	1999	2056	2120	2178	2190	2235	2290	2333	2357	2388	2401	2397	2395	



Eckdaten.ch

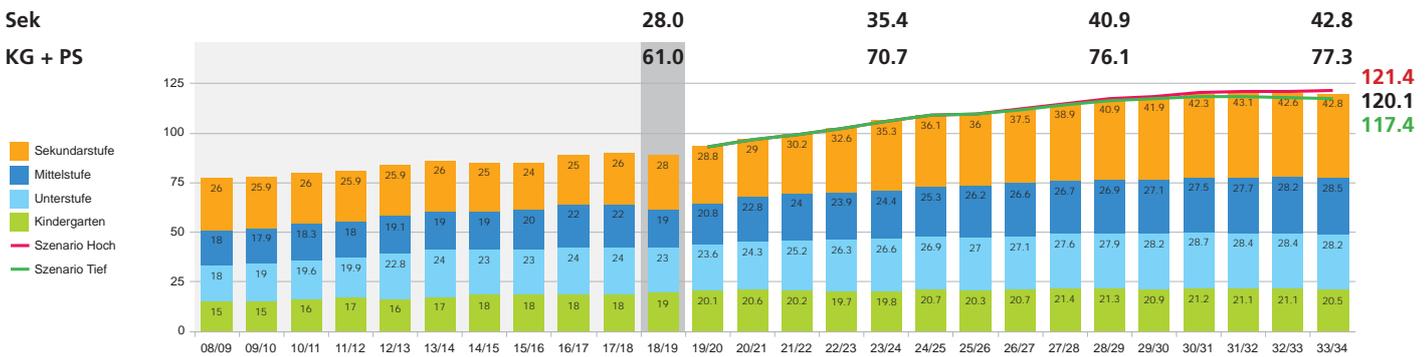
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

5.9 Prognoseeinheit Oberwinterthur Nordwest, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Ober-Nordwest - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
KG 1		7.5	7.5	8.0	8.5	8.0	8.5	9.1	9.7	8.2	9.2	9.7	10.2	10.7	9.7	9.9	10.1	10.2	10.3	10.4	10.7	10.7	10.2	10.7	10.6	10.4	10.3	
KG 2		7.5	7.5	8.0	8.5	8.0	8.5	9.0	8.4	9.9	8.9	9.4	10.0	10.0	10.5	9.9	9.8	10.6	10.1	10.3	10.9	10.7	10.8	10.6	10.6	10.8	10.3	
PS 1		6.4	7.2	7.4	7.0	9.3	8.4	7.5	8.3	8.3	7.5	7.4	8.0	8.3	8.4	9.2	8.7	8.9	9.4	9.0	9.3	9.6	9.5	9.6	9.4	9.5	9.5	
PS 2		6.0	5.6	6.5	6.3	6.6	8.7	7.4	7.5	8.3	8.3	7.5	7.5	8.0	8.4	8.6	9.3	8.9	8.9	9.4	9.1	9.3	9.6	9.6	9.6	9.4	9.4	
PS 3		5.6	6.2	5.7	6.6	6.9	6.9	8.3	7.4	7.4	8.3	8.3	8.3	8.1	8.5	8.6	8.7	9.3	8.9	8.8	9.4	9.1	9.3	9.6	9.6	9.6	9.4	
PS 4		6.2	6.4	6.3	5.9	7.0	6.0	6.1	7.9	8.0	6.6	6.5	8.6	8.2	8.0	8.4	8.5	8.7	9.2	8.9	8.8	9.4	9.1	9.2	9.6	9.5	9.6	
PS 5		5.6	6.0	6.0	6.0	6.1	7.1	6.0	6.2	7.9	8.0	5.6	6.5	8.1	7.8	7.8	8.3	8.5	8.7	9.2	8.8	8.8	9.4	9.0	9.2	9.6	9.5	
PS 6		6.2	5.5	6.0	6.1	6.0	5.9	6.9	6.0	6.2	7.5	7.0	5.9	6.7	8.3	7.9	7.7	8.2	8.5	8.6	9.2	8.8	8.8	9.3	9.0	9.2	9.5	
SEK 1A		4.0	4.0	4.0	3.4	4.0	4.0	4.0	3.7	5.0	4.6	5.0	4.5	4.4	5.3	5.7	5.8	5.9	5.8	6.5	6.6	6.8	7.0	6.8	7.2	6.8	6.9	
SEK 2A		4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.7	5.0	4.6	5.2	4.6	4.5	5.4	5.9	5.9	5.9	5.8	6.6	6.6	6.9	7.1	6.8	7.3	6.8	
SEK 3A		4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.6	3.6	4.0	4.0	4.9	4.3	4.2	5.1	5.4	5.4	5.5	5.4	6.1	6.1	6.3	6.5	6.3	6.7	
SEK 1B		4.0	5.0	4.0	4.6	5.0	4.0	4.0	4.3	4.0	4.5	3.6	5.1	4.9	5.8	6.2	6.1	6.2	6.1	6.9	6.9	7.2	7.4	7.1	7.6	7.1	7.3	
SEK 2B		4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	4.4	4.0	4.5	3.8	5.2	4.9	5.8	6.2	6.2	6.2	6.1	6.9	6.9	7.2	7.4	7.1	7.6	7.1	
SEK 3B		5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.0	5.0	4.0	4.5	4.5	5.0	4.8	3.5	4.8	4.5	5.4	5.7	5.7	5.7	5.6	6.4	6.4	6.6	6.8	6.6	7.0	
SEK 1C		0.3	0.3	0.3	0.3	0.2	0.3					1.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	
SEK 2C		0.2	0.3	0.2	0.3	0.4	0.4						1.5	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	
SEK 3C		0.5	0.3	0.5	0.3	0.3	0.3								1.4	0.3	0.3	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.4	0.5
Total pro Stufe	Kindergarten	15.0	15.0	16.0	17.0	16.0	17.0	18.0	18.0	18.0	19.0	19.0	20.1	20.7	20.2	19.8	19.8	20.8	20.3	20.7	21.5	21.4	21.0	21.3	21.2	21.1	20.5	
	Unterstufe	18.0	19.0	19.6	19.9	22.8	24.0	23.0	24.0	24.0	23.0	23.0	23.6	24.3	25.2	26.3	26.6	26.9	27.1	27.2	27.7	27.9	28.3	28.7	28.5	28.4	28.3	
	Mittelstufe	18.0	17.9	18.3	18.0	19.1	19.0	19.0	20.0	22.0	22.0	19.0	20.8	22.9	24.1	24.0	24.4	25.3	26.3	26.6	26.7	26.9	27.1	27.5	27.7	28.2	28.5	
	Primarstufe	36.0	36.9	37.9	37.9	41.9	43.0	42.0	43.0	46.0	46.0	42.0	44.4	47.2	49.2	50.3	51.0	52.2	53.3	53.7	54.4	54.8	55.3	56.2	56.2	56.6	56.8	
	1. Sek	8.3	9.3	8.3	8.3	9.2	8.3	8.0	8.0	9.0	9.0	10.0	9.8	9.5	11.3	12.2	12.3	12.5	12.2	13.8	13.8	14.4	14.8	14.2	15.2	14.2	14.6	
	2. Sek	8.2	8.3	9.2	8.3	8.4	9.4	8.0	8.0	8.0	9.0	9.0	10.3	10.0	9.6	11.5	12.4	12.3	12.5	12.3	13.9	13.9	14.4	14.9	14.3	15.3	14.3	
	3. Sek	9.5	8.3	8.5	9.3	8.3	8.3	9.0	8.0	8.0	8.0	9.0	8.8	9.7	9.3	9.0	10.8	11.4	11.4	11.5	11.3	12.8	12.8	13.3	13.7	13.2	14.1	
	Sekundarstufe	26.0	25.9	26.0	25.9	25.9	26.0	25.0	24.0	25.0	26.0	28.0	28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.8	
	Total	77.0	77.8	79.9	80.8	83.8	86.0	85.0	85.0	89.0	90.0	89.0	93.3	96.8	99.6	102.6	106.1	109.0	109.6	111.9	114.7	117.0	118.2	119.7	120.4	120.2	120.1	
Szenario Tief	Kindergarten												20.1	20.7	20.2	19.8	19.8	20.8	20.3	20.5	21.2	20.9	20.4	20.6	20.4	20.1	19.5	
	Unterstufe												23.6	24.3	25.2	26.3	26.6	26.9	27.1	27.2	27.6	27.7	27.9	28.2	27.8	27.6	27.3	
	Mittelstufe												20.8	22.9	24.1	24.0	24.4	25.3	26.3	26.6	26.7	26.9	27.1	27.5	27.6	27.9	28.0	
	Sekundarstufe												28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.7	
	Total Klassen												93.3	96.8	99.6	102.6	106.1	109.0	109.6	111.7	114.3	116.3	117.3	118.5	118.7	118.0	117.4	
Szenario Hoch	Kindergarten												20.1	20.7	20.2	19.8	19.8	20.8	20.4	20.8	21.6	21.6	21.2	21.6	21.6	21.6	21.1	
	Unterstufe												23.6	24.3	25.2	26.3	26.6	26.9	27.1	27.2	27.7	28.0	28.4	29.0	28.8	28.8	28.8	
	Mittelstufe												20.8	22.9	24.1	24.0	24.4	25.3	26.3	26.6	26.7	26.9	27.1	27.6	27.8	28.4	28.8	
	Sekundarstufe												28.8	29.1	30.2	32.6	35.4	36.1	36.0	37.5	38.9	40.9	42.0	42.3	43.1	42.6	42.9	
	Total Klassen												93.3	96.8	99.6	102.6	106.1	109.0	109.6	112.0	114.9	117.2	118.6	120.4	121.2	121.2	121.4	



Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

6 Schulkreis Seen-Mattenbach

Prognose

Im Schulkreis Seen-Mattenbach ist eine kontinuierliche Zunahme der Klassenzahlen auf allen Schulstufen prognostiziert. Die Gebiete Seen-Dorf und Mattenbach weisen eine leichte Wohnbautätigkeit auf. Im Gebiet Seen-Aussenwachten (Sennhof) sind rund 150 zusätzliche Wohnungen und damit rund 50 zusätzliche 0-15-jährige zu erwarten. Alle Gebiete haben in den vergangenen Jahren nur geringe zusätzliche Raumbereitstellung erfahren, es werden aber in den nächsten Jahren wesentliche Raumbereitstellung anstehen. Zwischen den Gebieten Seen-Dorf (+ 6 Kl.) und Mattenbach (+ 4 Kl.) kann gegenseitiger Kapazitätsausgleich erfolgen und das Gebiet Seen-Aussenwachten (+ 3-4 Kl.) ist eigenständig zu organisieren. Die Klassenkapazitätsplanung (Schulraumbereitstellung) erfolgt spezifisch auf der Ebene der Schul- und Prognoseeinheiten pro Schuljahr gemäss Prognosezahlen bis 2033/34.

Schulstufe	Klassenbestand 2018/19	Klassenprognose ¹		Klassen
		23/24 - 28/29	2033/34	
Kindergarten	35 Klassen	38 Klassen	39 Klassen	+ 3 bis 4 KG
Primarstufe	91 Klassen	97 Klassen	98 Klassen	+ 6 bis 7 PS
Sekundarstufe	39 Klassen	40 Klassen	42 Klassen	+ 1 bis 3 Sek
Total²	165 Klassen	175 Klassen	179 Klassen	+ 10 bis 14 Klassen

¹ Klassenprognosehöchstwerte in unterschiedlichen Jahren entsprechend resultiert nicht eine addierte Summe im Total.

² zuzüglich Spezialklassen im SJ 2018/19: 1 EK1 im SH Gutschick und 1 AK SoE 4/6 in SH Schönengrund

Handlungsempfehlungen Schulkreis Seen-Mattenbach

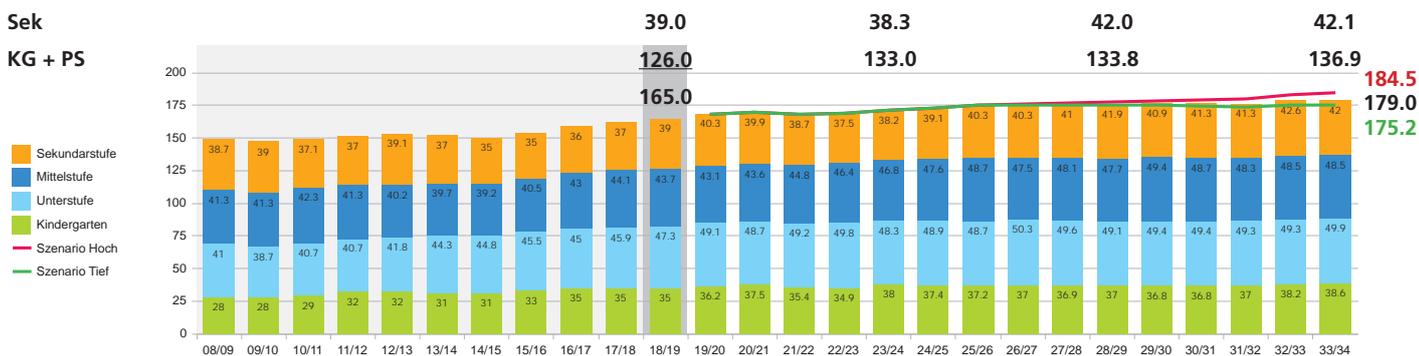
Das Gebiet Seen-Aussenwachten verhält sich in den kommenden Jahren hinsichtlich SchülerInnenzahlen dynamisch zunehmend. Wir empfehlen eine strategische langfristige Raumbereitstellung mit einem Schulhausneubau in Gebiet Iberg-Gotzenwil: Damit können einerseits kleine Aussenwachten Schulanlagen ersetzt werden und andererseits dank der Nähe zum SH Oberseen dieses entlastet werden. Die SH Mattenbach und Steinacker werden saniert und zugunsten der Klassenkapazitäten um Gruppen-/Fachzimmer erweitert. In der Schulerfüllenden Betreuung wird von einem kontinuierlichen Wachstum der Betreuungsquote auf rund 50% bis 2033/34 ausgegangen. Der dazu notwendige Raum ist zusammen mit der Schule durch Mehrfachnutzung von Schulraum sowie durch zusätzlichen Betreuungsraum bereit zu stellen.

Jahr	PE	Standort	Massnahmen / Handlungsempfehlungen	Klassenkapazität
2019-2021	Schulkreis	Sekundarschulhäuser	Raumnutzung Sek Seen-Mattenbach: Kapazitätsausgleich zwischen SH Mattenbach, SH Büelwiesen und SH Oberseen	
2019 - 2021	Winterthur	SchuBe Schule - SchuBe	Erarbeitung Konzept Tagesschulen Winterthur Erarbeitung Konzept Mehrfachnutzung Schulraum und Betreuung	
2019 - 2025	Schulkreis	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze in Mehrfachnutzung von Schulraum	Mehrfachnutzung Schulraum
2019	Seen-Auss.	SH Sennhof / SchuBe	Neue Betreuung Oberzelg und zusätzliche Klassenkapazität SH Sennhof	+ 1 PS
2019	Seen-Auss.	Gotzenwil	Zusätzliches Mietobjekt für Primarschule	+ 2 PS
2021	Seen-Dorf	SH Tägelmoos	Optimierung Nutzbarkeit bestehender Schulraum	+ 1 PS
2024	Seen-Dorf	SH Steinacker	Sanierung mit Erweiterung um Gruppen-/Fachzimmer	+ 8 PS
ab 2024	Mattenb.	-> SH Steinacker	Raumnutzung PS Seen-Mattenbach: Kapazitätsausgleich zwischen SH Mattenbach, SH Gutschick und SH Steinacker	
ab 2026	Seen-Dorf	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	- 5 Kl.-Kap.
ab 2026	Seen-Auss.	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	bei Bedarf
ab 2026	Mattenb.	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze durch Reduktion Klassenkapazität	- 3 Kl.-Kap.
2028	Seen-Auss.	SH Seen-Auss. (Neubau)	Neubau Schulhaus Seen-Aussenwachten mit 1-fach TH für Primar inkl. Betreuung: Ersatz für SH Eidberg, SH Weiherweid und Entlastung für SH Oberseen, SH Iberg wird Kindergarten (ohne PS) mit Betreuung	+ 12 PS / - 8 PS

6.1 Schulkreis Seen-Mattenbach, Anzahl Klassen

Schulkreis: Seen-Mattenbach - Anzahl Klassen

		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
Stufen	KG 1	14.0	14.0	14.5	16.0	16.0	14.9	15.7	16.7	17.5	17.9	17.2	18.6	19.1	16.3	18.7	18.9	18.4	18.7	18.5	18.6	18.3	18.4	18.4	18.6	19.2	19.3	
	KG 2	14.0	14.0	14.5	16.0	16.0	16.1	15.4	16.4	17.6	17.2	17.9	17.6	18.5	19.2	16.3	19.2	19.1	18.6	18.6	18.5	18.7	18.5	18.5	18.5	19.1	19.4	
	PS 1	13.5	14.0	14.1	14.8	15.2	16.0	15.4	15.3	15.6	15.6	15.3	16.1	15.8	16.6	17.1	14.7	17.1	17.0	16.5	16.5	16.5	16.7	16.5	16.4	16.6	17.0	
	PS 2	12.2	12.7	13.5	12.7	13.8	14.2	15.1	15.4	14.6	15.8	15.7	16.2	16.5	16.1	16.7	17.3	14.7	17.1	16.9	16.4	16.5	16.5	16.7	16.5	16.5	16.6	
	PS 3	15.3	12.0	13.1	13.2	12.8	14.1	14.4	15.0	14.9	14.7	16.4	17.0	16.6	16.6	16.1	16.5	17.2	14.7	17.1	16.8	16.3	16.4	16.4	16.6	16.4	16.4	
	PS 4	13.2	14.2	13.3	13.3	13.7	13.3	13.7	14.4	15.0	14.9	13.8	13.9	15.1	15.3	15.8	15.7	16.4	17.0	14.6	16.9	16.7	16.2	16.3	16.3	16.5	16.2	
	PS 5	13.7	13.5	15.2	13.4	13.3	13.5	12.5	13.7	14.5	15.1	15.1	14.9	14.5	15.6	15.6	15.8	15.6	16.3	16.9	14.4	16.8	16.6	16.1	16.2	16.1	16.3	
	PS 6	14.5	13.7	13.9	14.6	13.3	12.9	13.1	12.5	13.7	14.2	15.0	14.4	14.1	14.0	15.2	15.4	15.7	15.5	16.2	16.8	14.3	16.7	16.5	16.0	16.0	16.0	
	SEK 1A	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.5	6.8	6.0	5.9	5.7	5.7	5.7	6.4	6.3	6.5	6.4	6.7	6.9	5.9	6.9	6.8	6.6	6.6	
	SEK 2A	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.3	6.8	6.1	6.0	5.9	5.8	5.9	6.3	6.3	6.5	6.3	6.7	6.9	5.9	6.9	6.8	6.6	
	SEK 3A	6.0	6.0	6.0	5.9	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.4	6.1	5.6	5.5	5.4	5.4	5.3	5.7	5.7	5.8	5.7	6.0	6.2	5.3	6.2	6.1	
	SEK 1B	5.3	5.6	4.7	6.4	5.4	4.4	5.5	4.9	4.8	5.5	6.5	6.8	6.3	5.9	5.7	6.0	6.0	6.1	6.0	6.3	6.5	5.6	6.5	6.4	6.2	6.2	
	SEK 2B	5.6	5.4	5.6	4.8	6.6	5.5	4.4	5.3	4.7	5.2	5.6	6.6	6.6	6.1	5.8	5.5	6.0	6.0	6.1	6.0	6.2	6.5	5.5	6.5	6.4	6.2	
	SEK 3B	5.0	5.7	5.5	4.7	6.6	6.6	5.3	4.5	5.3	4.9	5.5	5.4	5.8	5.8	5.3	5.0	4.9	5.4	5.4	5.5	5.4	5.6	5.8	5.0	5.8	5.7	
	SEK 1C	0.7	1.8	0.6	0.7	0.7	0.9	0.6	1.2	1.8	0.8	1.6	1.4	1.4	1.4	1.4	1.6	1.7	1.7	1.6	1.7	1.8	1.5	1.8	1.8	1.7	1.7	
	SEK 2C	2.0	0.8	1.4	0.8	1.0	0.7	0.7	0.8	1.4	1.6	0.8	1.6	1.5	1.4	1.5	1.5	1.6	1.7	1.7	1.6	1.7	1.7	1.5	1.8	1.8	1.7	
	SEK 3C	2.1	1.7	1.3	1.8	0.8	0.9	0.8	0.6	0.8	1.2	1.2	0.7	1.5	1.4	1.3	1.4	1.3	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.6	1.4	1.6	1.6	
	Total pro Stufe	Kindergarten	28.0	28.0	29.0	32.0	32.0	31.0	31.0	33.0	35.0	35.0	35.0	36.2	37.6	35.4	35.0	38.0	37.5	37.2	37.1	37.0	37.0	36.8	36.8	37.1	38.2	38.6
		Unterstufe	41.0	38.7	40.7	40.7	41.8	44.3	44.8	45.6	45.0	45.9	47.3	49.2	48.8	49.2	49.8	48.4	48.9	48.7	50.4	49.7	49.2	49.5	49.5	49.4	49.4	49.9
Mittelstufe		41.3	41.3	42.3	41.3	40.2	39.7	39.2	40.5	43.0	44.2	43.8	43.1	43.6	44.8	46.5	46.8	47.6	48.7	47.6	48.1	47.8	49.4	48.8	48.3	48.6	48.5	
Primarstufe		82.3	80.0	83.0	82.0	82.0	84.0	84.0	86.0	88.0	90.0	91.0	92.3	92.4	94.0	96.3	95.1	96.5	97.4	97.9	97.7	96.9	98.8	98.2	97.7	97.9	98.4	
1. Sek		12.0	13.4	11.3	13.1	12.1	11.3	12.0	12.0	12.0	13.0	14.0	14.1	13.3	13.0	12.7	13.9	13.9	14.2	13.9	14.6	15.1	12.9	15.1	14.9	14.4	14.5	
2. Sek		13.6	12.2	13.0	11.6	13.6	12.2	11.0	12.0	12.0	12.0	13.0	14.2	14.0	13.3	12.9	12.7	13.8	13.8	14.1	13.8	14.5	15.0	12.8	15.0	14.8	14.4	
3. Sek		13.1	13.4	12.8	12.3	13.4	13.5	12.0	11.0	12.0	12.0	12.0	12.2	12.8	12.6	12.0	11.7	11.5	12.4	12.4	12.7	12.5	13.1	13.5	11.6	13.5	13.3	
Sekundarstufe		38.7	39.0	37.1	37.0	39.1	37.0	35.0	35.0	36.0	37.0	39.0	40.3	40.0	38.8	37.6	38.3	39.1	40.4	40.4	41.0	42.0	40.9	41.3	41.3	42.6	42.1	
Total		149.0	147.0	149.1	151.0	153.1	152.0	150.0	154.0	159.0	162.0	165.0	168.7	169.9	168.1	168.8	171.3	173.0	174.9	175.2	175.6	175.8	176.5	176.3	176.0	178.7	179.0	
Szenario Tief	Kindergarten											36.2	37.6	35.4	35.0	38.0	37.7	37.5	37.1	36.7	36.4	36.0	35.8	35.7	36.6	36.7		
	Unterstufe											49.2	48.8	49.2	49.8	48.4	48.9	48.7	50.6	49.9	49.4	49.3	48.9	48.5	48.1	48.3		
	Mittelstufe											43.1	43.6	44.8	46.5	46.8	47.6	48.7	47.6	48.1	47.8	49.6	49.0	48.5	48.4	48.0		
	Sekundarstufe											40.3	40.0	38.8	37.6	38.3	39.1	40.4	40.4	41.0	42.0	40.9	41.3	41.3	42.8	42.3		
	Total Klassen												168.7	169.9	168.1	168.8	171.3	173.2	175.1	175.4	175.6	175.4	175.7	174.8	173.8	175.7	175.2	
Szenario Hoch	Kindergarten											36.2	37.6	35.4	35.0	38.0	37.7	37.7	37.7	37.8	38.0	38.0	38.2	38.6	40.0	40.6		
	Unterstufe											49.2	48.8	49.2	49.8	48.4	48.9	48.7	50.6	50.1	50.0	50.5	50.7	50.8	51.1	51.9		
	Mittelstufe											43.1	43.6	44.8	46.5	46.8	47.6	48.7	47.6	48.1	47.8	49.6	49.2	49.1	49.6	49.7		
	Sekundarstufe											40.3	40.0	38.8	37.6	38.3	39.1	40.4	40.4	41.0	42.0	40.9	41.3	41.3	42.8	42.5		
	Total Klassen												168.7	169.9	168.1	168.8	171.3	173.2	175.3	176.1	176.9	177.6	178.9	179.3	179.7	183.3	184.5	



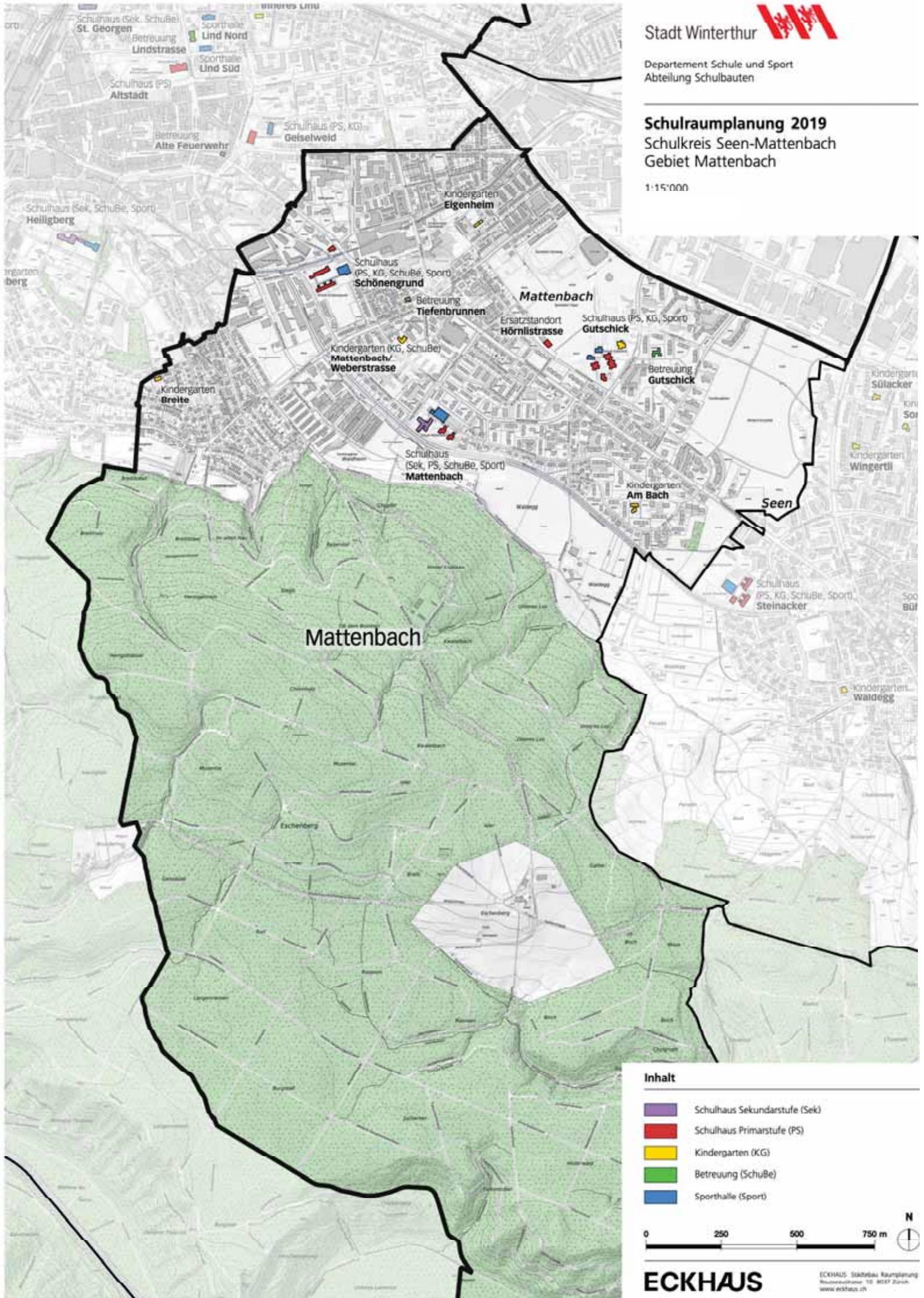
Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

Schulraumplanung 2019
Schulkreis Seen-Mattenbach
Gebiet Mattenbach

1:15'000



Inhalt

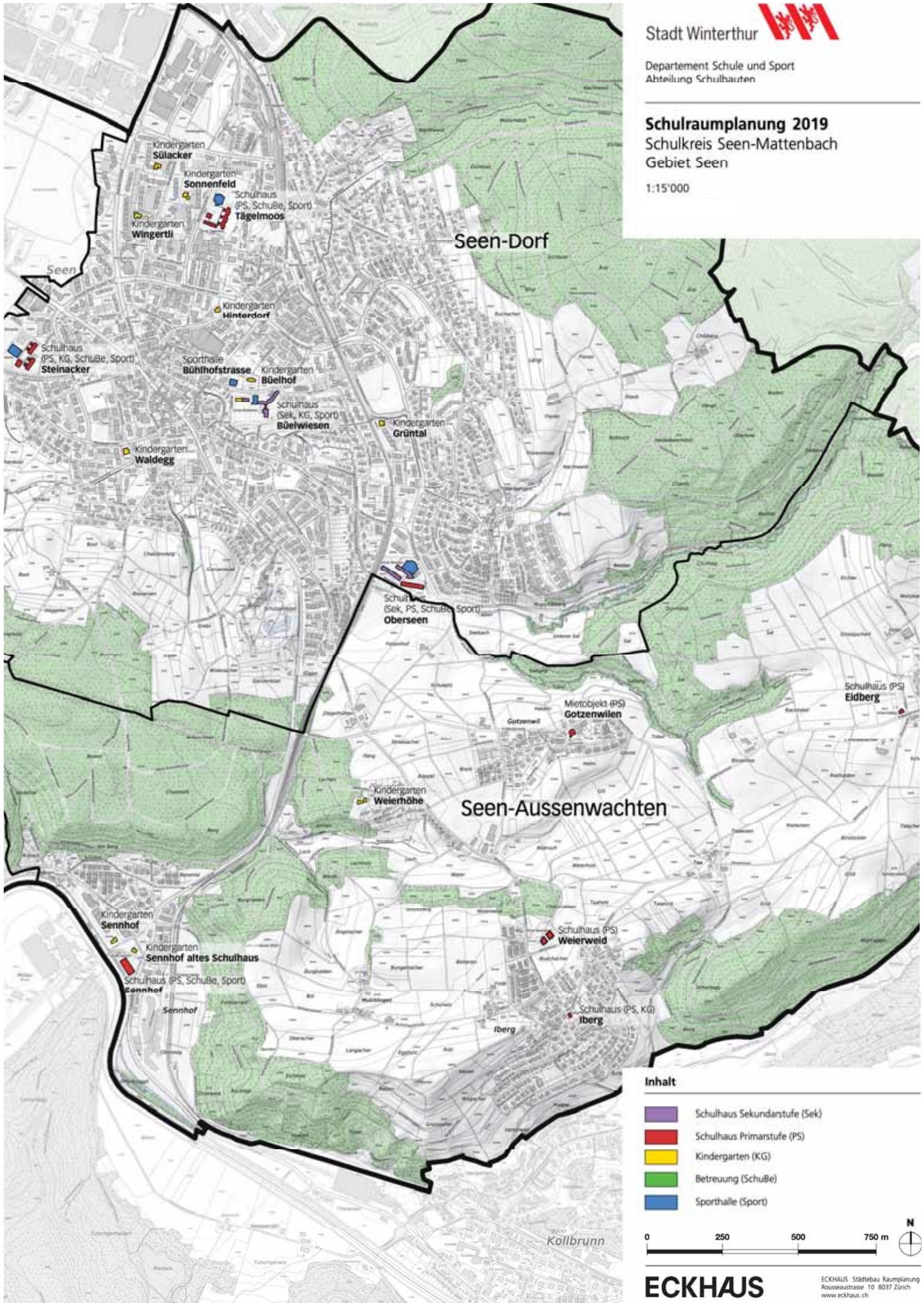
-  Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
-  Schulhaus Primarstufe (PS)
-  Kindergarten (KG)
-  Betreuung (SchuBe)
-  Sporthalle (Sport)





Schulraumplanung 2019 Schulkreis Seen-Mattenbach Gebiet Seen

1:15'000



Inhalt

- Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
- Schulhaus Primarstufe (PS)
- Kindergarten (KG)
- Betreuung (SchuBe)
- Sporthalle (Sport)



6.2 Kapazitätsplanung Gebiet Seen-Dorf

Seen-Dorf

Klassenkapazitäten

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenkapazitäten →														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33
KK Sekundarstufe	24	24	23	22	22	22	22	23	23	23	24	30	30	30	30	30	30	30	28	28	28	28	28	28	28	28
KK Primarstufe	40	39	39	39	38	39	40	42	45	45	46	45	44	45	45	45	53	53	52	52	52	52	52	52	51	51
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK Kindergärten	12	12	13	13	13	13	13	15	15	15	17	17	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	19
Total Klassenkapazitäten	76	75	74	74	73	74	75	80	83	83	87	92	92	93	93	93	101	101	98							
Schulergänzende Betreuung	5	5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7	7	7	7	7	7	9	9	13	13	13	13	13	13	13	
KK Sporthallen	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

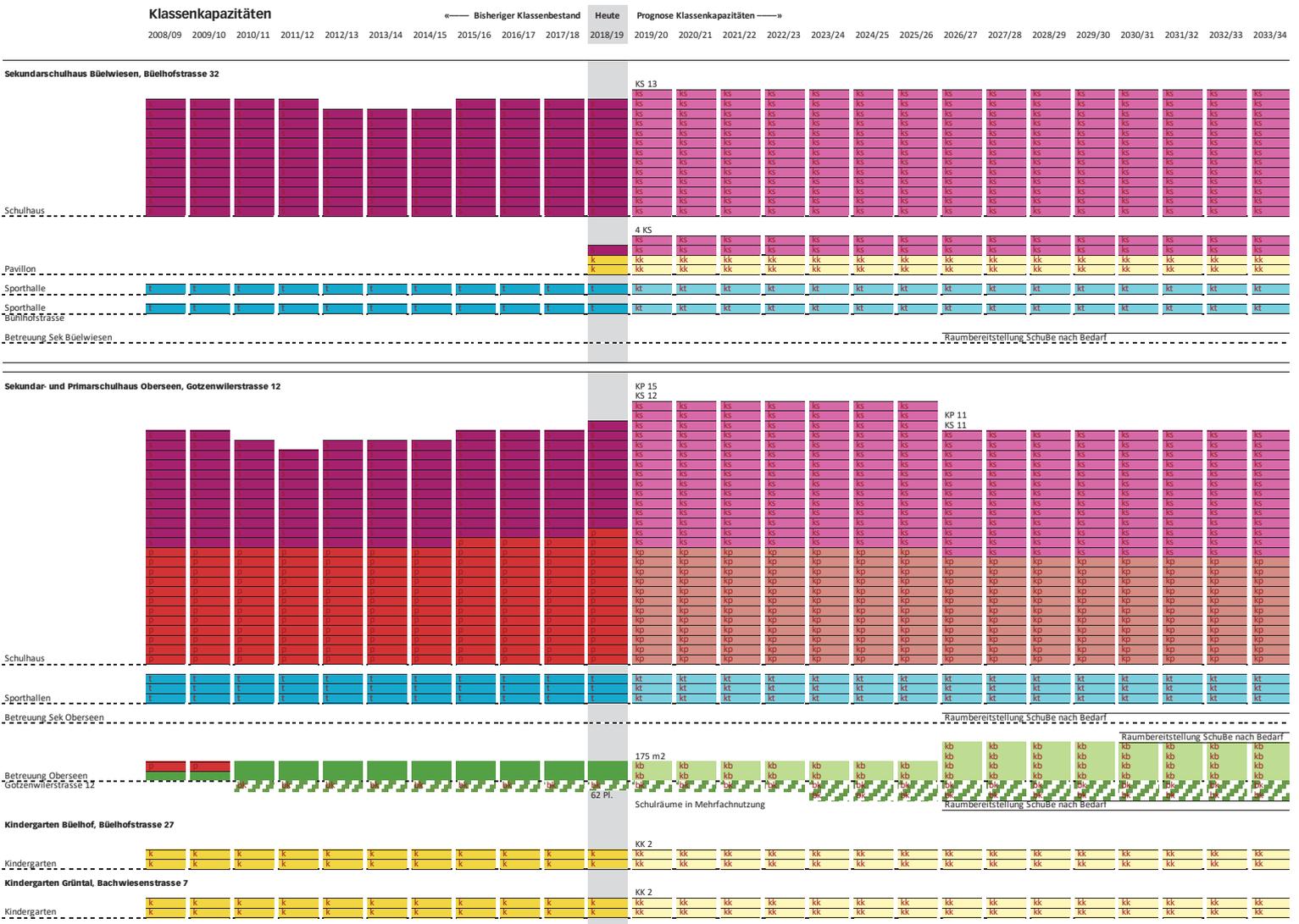
Klassenanzahlen

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Prognose Klassenanzahlen →													
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32
Sekundarstufe	24	24	23	22	23	22	22	23	23	23	24	25	26	24	24	24	24	24	24	25	26	25	26	25	26
Mittelstufe	20	20	20	20	19	19	19	20	22	23	23	22	23	23	23	22	22	23	23	24	23	24	24	24	24
Unterstufe	19	18	19	19	19	20	21	21	22	23	24	22	23	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	25
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kindergärten	12	12	12	13	13	13	13	15	16	16	16	17	18	18	17	18	18	18	18	18	18	18	18	18	19
Total Klassen	75	74	74	74	74	74	74	79	82	84	86	88	89	88	88	88	88	89	89	91	91	91	92	91	
Schulergänzende Betreuung	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	9	9	13	13	13	13	13	16	16	
Sportstätten	7,5	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4	7,4	7,9	8,2	8,4	8,6	8,8	8,9	8,8	8,8	8,8	8,8	8,9	8,9	9,1	9,1	9,1	9,2	9,1	

Klassenkapazitäten Bilanz

	← Bisheriger Klassenbestand										Heute	Verfügbare Klassenkapazitäten →												
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29		2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34								
Sekundarstufe		5	4	6	6	6	6	6	4	3	2	3	2	3	2	3								
Primarstufe		-1	-1	-1	-2	-1	7	6	5	4	5	4	5	4	4	4	3							
Grundstufe		0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0							
Kindergärten		4	3	5	5	5	13	12	9	7	7	7	7	7	7	7								
Total Kapazitäten		4	3	5	5	5	13	12	9	7	7	7	7	7	7	7								
Schulergänzende Betreuung		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0								
Sporthalle		0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-0,1	-0,1	-0,1								

Klassenkapazitäten

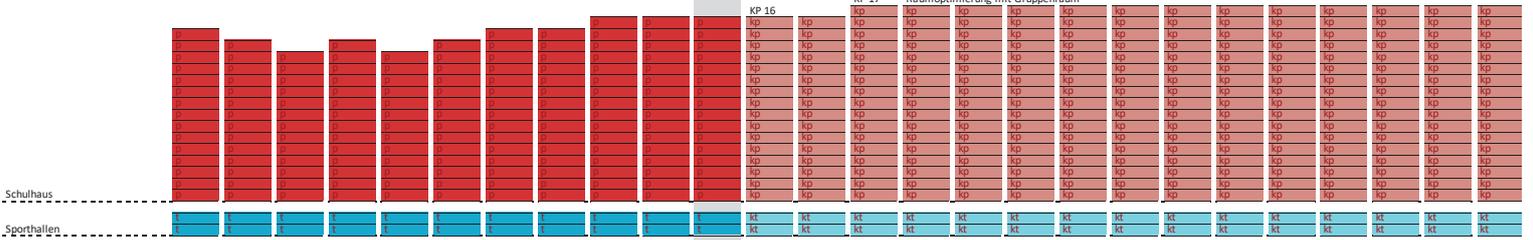


Klassenkapazitäten

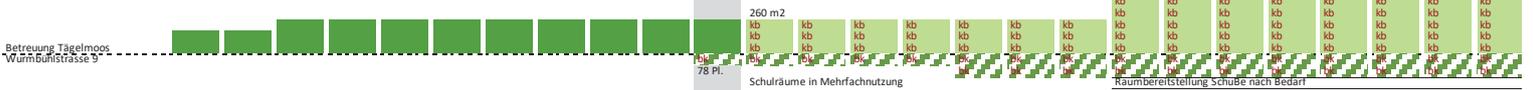
← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

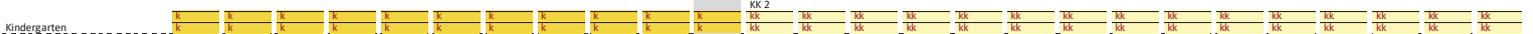
Primarschulhaus Tägemoos, Wurmühlstrasse 9



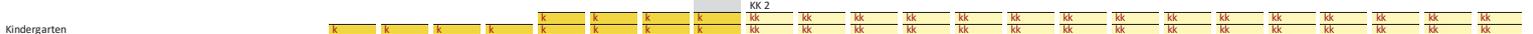
Betreuung Tägemoos, Wurmühlstrasse 9



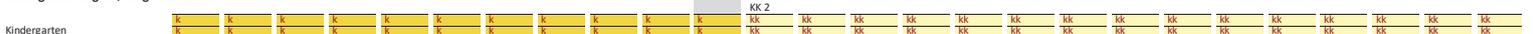
Kindergarten Sonnenfeld, Wingertstrasse 17a



Kindergarten Säulacker, Wingertstrasse 10a



Kindergarten Wingertli, Wingertstrasse 38



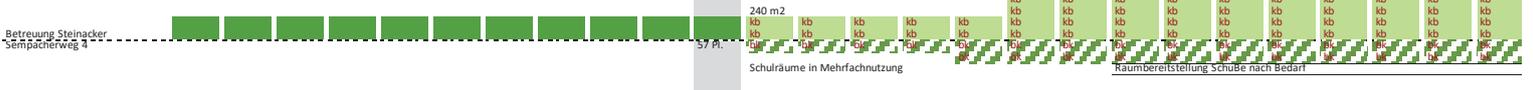
Kindergarten Roggenweg



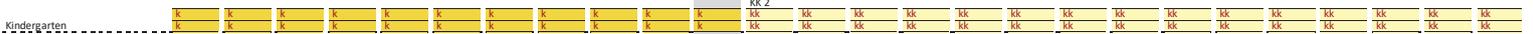
Primarschulhaus Steinacker, Sempacherweg 4



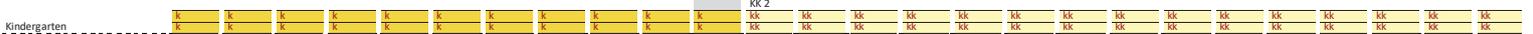
Betreuung Steinacker, Sempacherweg 4



Kindergarten Hinterdorf, Hinterdorfstrasse 37



Kindergarten Waldlegg, Waldleggstrasse 13



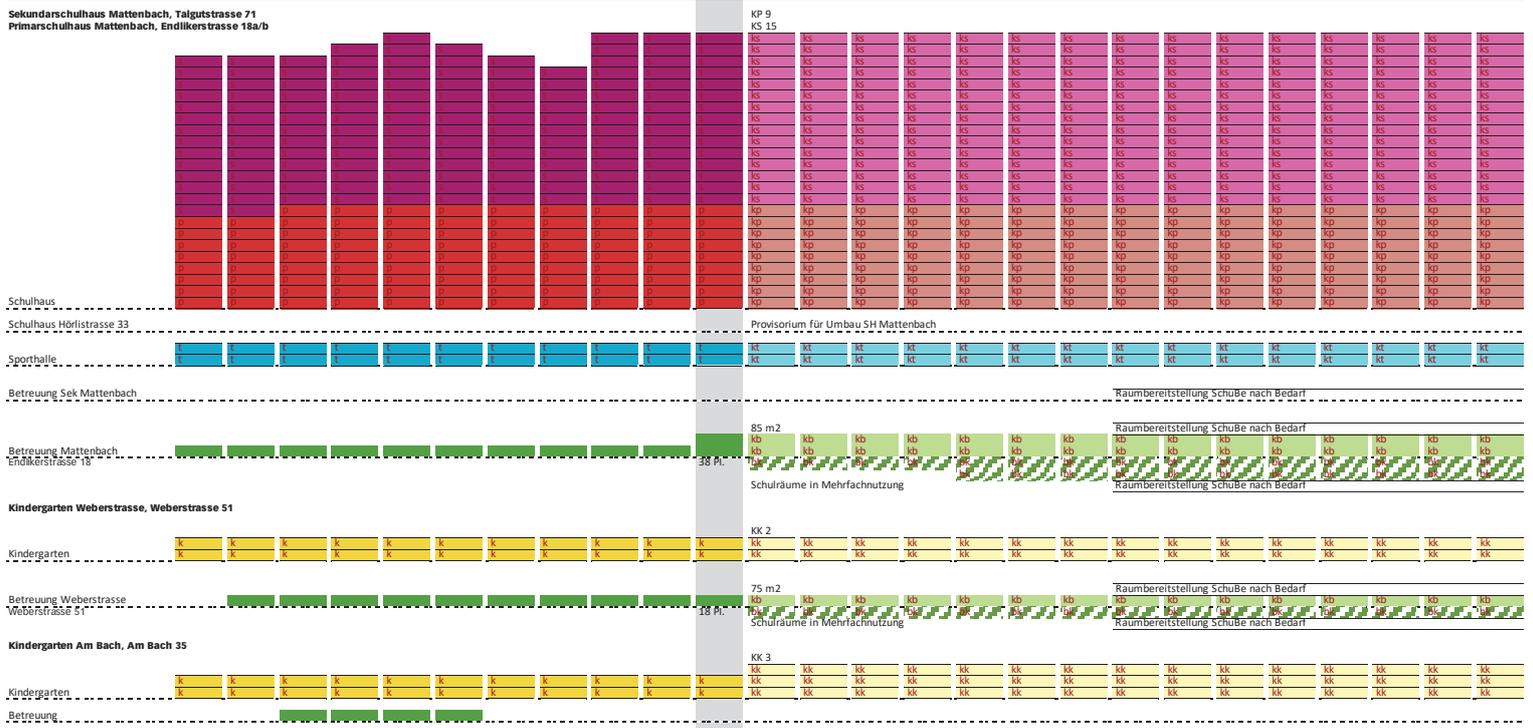
6.4 Kapazitätsplanung Gebiet Mattenbach

	Klassenkapazitäten																										
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
KK Sekundarstufe	15	15	14	15	16	15	14	13	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
KK Primarstufe	34	32	33	32	33	34	35	35	35	35	36	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
KK Kindergarten	11	11	12	14	14	13	13	13	13	13	14	14	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Total Klassenkapazitäten	60	58	59	61	63	62	62	61	63	63	65	64															
Schulergänzende Betreuung	7	8	10	9	9	9	8	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	
KK Sporthallen	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

	Klassenanzahlen																									
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
Sekundarstufe	15	15	14	15	16	15	13	12	13	14	15	15	14	14	14	15	15	17	16	16	16	16	16	16	16	17
Mittelstufe	17	17	17	16	16	16	15	15	15	15	15	15	16	17	18	18	17	17	17	17	18	19	18	18	18	18
Unterstufe	17	15	16	16	17	18	18	18	18	18	18	19	19	18	18	17	18	18	19	19	19	19	19	19	19	18
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kindergarten	11	11	12	14	14	13	13	13	13	14	14	14	14	13	13	15	15	15	15	14	14	14	14	14	14	14
Total Klassen	60	58	59	61	63	62	59	58	60	61	62	63	63	62	63	65	65	67	67	67	67	68	67	67	67	
Schulergänzende Betreuung	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	11	11	11	11	12	12	12	13
Sporthallen	6.0	5.8	5.9	6.1	6.3	6.2	5.9	5.8	6.0	6.1	6.2	6.3	6.3	6.2	6.3	6.5	6.5	6.7	6.7	6.7	6.7	6.8	6.7	6.7	6.7	6.7

	Klassenkapazitäten Bilanz																
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34		
Sekundarstufe	0	1	1	1	0	0	-2	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-2	-2		
Primarstufe	0	-1	-1	-2	-1	-1	-1	-1	-2	-2	-3	-4	-3	-3	-2		
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Kindergarten	1	1	2	2	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1		
Total Kapazitäten	1	1	2	1	-1	-1	-3	-3	-3	-3	-4	-3	-3	-3	-3		
Schulergänzende Betreuung	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-2	-2	-2	-3		
Sporthalle	0.7	0.7	0.8	0.7	0.5	0.5	0.3	0.3	0.3	0.3	0.2	0.3	0.3	0.3	0.3		

	Klassenkapazitäten																								
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33



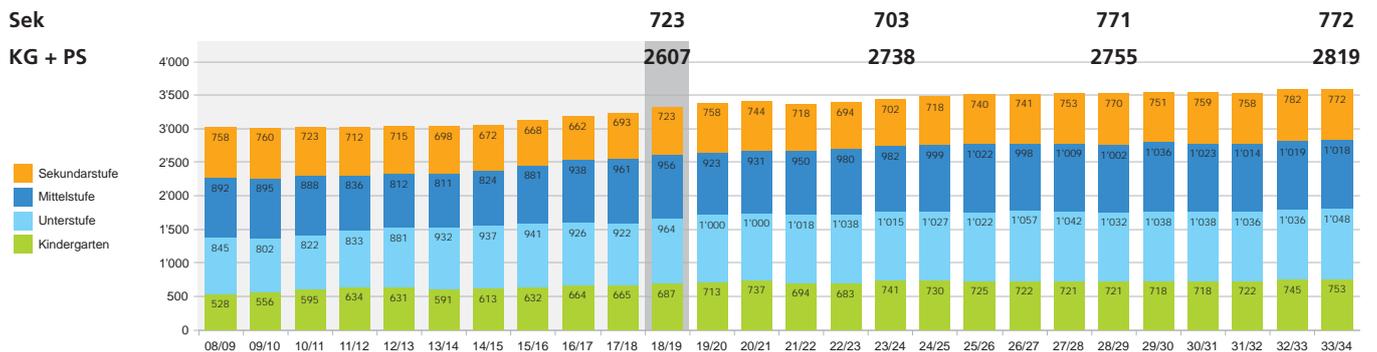
Legende Standortkapazitäten

- Bisheriger Bestand**
 - Kindergarten
 - Primarstufe
 - Sekundarstufe
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
- Kapazitäten**
 - Kindergarten
 - Primarstufe
 - Sekundarstufe
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
 - Betreuung Mehrfachnutzung Schulraum

6.5 Schulkreis Seen-Mattenbach, Anzahl SchülerInnen

Schulkreis: Seen-Mattenbach – Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	231	242	243	268	278	295	302	336	273	335	336	336	338	339	341	342	344	345	347	348	350	351	353	354	356	357	
1-jährige	251	241	255	257	282	295	310	324	350	285	344	349	337	341	340	351	347	347	344	346	352	354	354	354	364	359	
2-jährige	259	263	246	270	272	299	311	329	339	342	298	357	350	340	342	350	356	351	346	344	350	356	357	355	364	368	
3-jährige	276	269	271	266	276	278	310	334	346	331	355	311	358	353	341	352	355	359	350	346	348	355	359	358	365	368	
4-jährige	258	288	285	276	274	296	294	326	344	332	348	368	312	361	353	351	357	359	358	350	350	352	357	361	368	369	
KG 1	264	285	305	320	297	281	310	320	328	341	336	365	374	319	365	368	359	364	361	362	357	358	359	363	374	376	
KG 2	264	271	290	314	334	310	303	312	336	324	351	349	365	376	319	375	372	362	362	360	365	361	360	360	372	378	
PS 1	273	269	286	296	319	334	307	298	309	320	328	340	333	349	360	308	360	357	346	346	345	350	346	345	347	357	
PS 2	270	258	265	272	282	308	322	316	297	303	331	331	339	333	348	362	309	359	355	344	346	346	350	345	347	347	
PS 3	302	275	271	265	280	290	308	327	320	299	305	330	330	337	332	347	360	307	358	353	343	344	344	348	343	345	
PS 4	290	303	283	262	273	277	290	311	331	312	308	303	327	327	335	329	344	358	305	355	351	340	342	341	345	341	
PS 5	292	297	308	281	267	273	271	295	314	338	317	306	301	325	325	332	327	342	355	303	352	348	337	339	339	343	
PS 6	310	295	297	293	272	261	263	275	293	311	331	315	304	299	323	322	330	324	339	352	301	350	345	335	336	336	
SEK 1A	142	134	128	122	147	126	126	119	119	159	141	137	130	125	123	133	133	136	134	140	145	124	144	142	138	139	
SEK 2A	134	146	129	134	129	142	129	126	121	115	158	141	136	130	125	123	133	132	135	133	139	145	123	143	142	137	
SEK 3A	113	119	123	124	111	102	124	110	98	103	97	143	127	123	117	112	110	119	119	122	120	125	130	111	129	127	
SEK 1B	99	92	95	102	92	85	90	83	78	89	101	104	98	95	94	101	102	104	102	106	110	94	110	109	105	106	
SEK 2B	114	108	97	100	106	98	82	98	83	82	91	101	103	98	95	93	101	101	103	101	106	110	94	109	108	105	
SEK 3B	89	109	105	91	92	108	88	88	99	89	84	82	91	93	88	86	84	91	91	93	91	95	99	85	98	97	
SEK 1C	11	17	9	10	10	14	9	20	28	12	23	21	20	20	19	21	22	22	21	22	23	20	23	23	22	22	
SEK 2C	26	14	20	10	15	11	11	13	23	24	11	23	21	20	20	19	21	21	22	21	22	23	20	23	23	22	
SEK 3C	30	21	17	19	13	12	13	11	13	20	17	10	21	19	18	18	17	19	19	20	19	20	20	18	21	20	
Total pro Stufe	Vor-KG	1275	1303	1300	1337	1382	1463	1527	1649	1652	1625	1681	1720	1692	1732	1715	1744	1757	1760	1744	1732	1747	1766	1778	1781	1814	1819
	Kindergarten	528	556	595	634	631	591	613	632	664	665	687	713	738	694	684	742	731	725	723	721	721	718	718	722	746	753
	Unterstufe	845	802	822	833	881	932	937	941	926	922	964	1000	1001	1019	1039	1016	1028	1022	1057	1042	1033	1039	1038	1037	1036	1048
	Mittelstufe	892	895	888	836	812	811	824	881	938	961	956	924	932	950	981	982	1000	1023	998	1009	1003	1037	1023	1014	1019	1019
	Primarstufe	1737	1697	1710	1669	1693	1743	1761	1822	1864	1883	1920	1924	1932	1968	2019	1997	2027	2044	2055	2051	2035	2075	2061	2050	2055	2066
	1. Sek	252	243	232	234	249	225	225	222	225	260	265	261	248	240	235	255	255	260	255	267	277	237	276	273	265	266
	2. Sek	274	268	246	244	250	251	222	237	227	221	260	264	260	247	239	234	254	254	259	254	266	276	236	275	271	263
	3. Sek	232	249	245	234	216	222	225	209	210	212	198	234	238	234	222	215	211	228	228	233	229	239	248	212	247	244
	Sekundarstufe	758	760	723	712	715	698	672	668	662	693	723	759	744	719	694	703	718	741	741	753	771	751	759	758	782	772
	Total	3023	3013	3028	3015	3039	3032	3046	3122	3190	3241	3330	3394	3413	3381	3396	3441	3474	3510	3518	3525	3526	3543	3537	3530	3582	3591



Eckdaten.ch

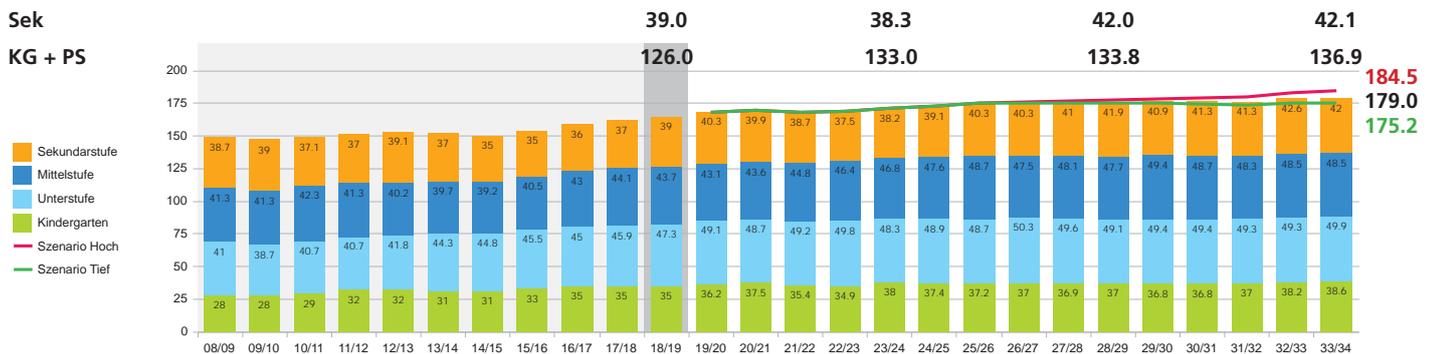
Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH), Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

6.6 Schulkreis Seen-Mattenbach, Anzahl Klassen

Schulkreis: Seen-Mattenbach - Anzahl Klassen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
KG 1	14.0	14.0	14.5	16.0	16.0	14.9	15.7	16.7	17.5	17.9	17.2	18.6	19.1	16.3	18.7	18.9	18.4	18.7	18.5	18.6	18.3	18.4	18.4	18.6	19.2	19.3	
KG 2	14.0	14.0	14.5	16.0	16.0	16.1	15.4	16.4	17.6	17.2	17.9	17.6	18.5	19.2	16.3	19.2	19.1	18.6	18.6	18.5	18.7	18.5	18.5	18.5	19.1	19.4	
PS 1	13.5	14.0	14.1	14.8	15.2	16.0	15.4	15.3	15.6	15.6	15.3	16.1	15.8	16.6	17.1	14.7	17.1	17.0	16.5	16.5	16.5	16.7	16.5	16.4	16.6	17.0	
PS 2	12.2	12.7	13.5	12.7	13.8	14.2	15.1	15.4	14.6	15.8	15.7	16.2	16.5	16.1	16.7	17.3	14.7	17.1	16.9	16.4	16.5	16.5	16.7	16.5	16.5	16.6	
PS 3	15.3	12.0	13.1	13.2	12.8	14.1	14.4	15.0	14.9	14.7	16.4	17.0	16.6	16.6	16.1	16.5	17.2	14.7	17.1	16.8	16.3	16.4	16.4	16.6	16.4	16.4	
PS 4	13.2	14.2	13.3	13.3	13.7	13.3	13.7	14.4	15.0	14.9	13.8	13.9	15.1	15.3	15.8	15.7	16.4	17.0	14.6	16.9	16.7	16.2	16.3	16.3	16.5	16.2	
PS 5	13.7	13.5	15.2	13.4	13.3	13.5	12.5	13.7	14.5	15.1	15.1	14.9	14.5	15.6	15.6	15.8	15.6	16.3	16.9	14.4	16.8	16.6	16.1	16.2	16.1	16.3	
PS 6	14.5	13.7	13.9	14.6	13.3	12.9	13.1	12.5	13.7	14.2	15.0	14.4	14.1	14.0	15.2	15.4	15.7	15.5	16.2	16.8	14.3	16.7	16.5	16.0	16.0	16.0	
SEK 1A	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.5	6.8	6.0	5.9	5.7	5.7	5.7	6.4	6.3	6.5	6.4	6.7	6.9	5.9	6.9	6.8	6.6	6.6	
SEK 2A	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.3	6.8	6.1	6.0	5.9	5.8	5.9	6.3	6.3	6.5	6.3	6.7	6.9	5.9	6.9	6.8	6.6	
SEK 3A	6.0	6.0	6.0	5.9	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.4	6.1	5.6	5.5	5.4	5.4	5.3	5.7	5.7	5.8	5.7	6.0	6.2	5.3	6.2	6.1	
SEK 1B	5.3	5.6	4.7	6.4	5.4	4.4	5.5	4.9	4.8	5.5	6.5	6.8	6.3	5.9	5.7	6.0	6.0	6.1	6.0	6.3	6.5	5.6	6.5	6.4	6.2	6.2	
SEK 2B	5.6	5.4	5.6	4.8	6.6	5.5	4.4	5.3	4.7	5.2	5.6	6.6	6.6	6.1	5.8	5.5	6.0	6.0	6.1	6.0	6.2	6.5	5.5	6.5	6.4	6.2	
SEK 3B	5.0	5.7	5.5	4.7	6.6	6.6	5.3	4.5	5.3	4.9	5.5	5.4	5.8	5.8	5.3	5.0	4.9	5.4	5.4	5.5	5.4	5.6	5.8	5.0	5.8	5.7	
SEK 1C	0.7	1.8	0.6	0.7	0.7	0.9	0.6	1.2	1.8	0.8	1.6	1.4	1.4	1.4	1.4	1.6	1.7	1.7	1.6	1.7	1.8	1.5	1.8	1.8	1.7	1.7	
SEK 2C	2.0	0.8	1.4	0.8	1.0	0.7	0.7	0.8	1.4	1.6	0.8	1.6	1.5	1.4	1.5	1.5	1.6	1.7	1.7	1.6	1.7	1.7	1.5	1.8	1.8	1.7	
SEK 3C	2.1	1.7	1.3	1.8	0.8	0.9	0.8	0.6	0.8	1.2	1.2	0.7	1.5	1.4	1.3	1.4	1.3	1.5	1.5	1.5	1.5	1.5	1.6	1.4	1.6	1.6	
Total pro Stufe																											
Kindergarten	28.0	28.0	29.0	32.0	32.0	31.0	31.0	33.0	35.0	35.0	35.0	36.2	37.6	35.4	35.0	38.0	37.5	37.2	37.1	37.0	37.0	36.8	36.8	37.1	38.2	38.6	
Unterstufe	41.0	38.7	40.7	40.7	41.8	44.3	44.8	45.6	45.0	45.9	47.3	49.2	48.8	49.2	49.8	48.4	48.9	48.7	50.4	49.7	49.2	49.5	49.5	49.4	49.4	49.9	
Mittelstufe	41.3	41.3	42.3	41.3	40.2	39.7	39.2	40.5	43.0	44.2	43.8	43.1	43.6	44.8	46.5	46.8	47.6	48.7	47.6	48.1	47.8	49.4	48.8	48.3	48.6	48.5	
Primarstufe	82.3	80.0	83.0	82.0	82.0	84.0	84.0	86.0	88.0	90.0	91.0	92.3	92.4	94.0	96.3	95.1	96.5	97.4	97.9	97.7	96.9	98.8	98.2	97.7	97.9	98.4	
1. Sek	12.0	13.4	11.3	13.1	12.1	11.3	12.0	12.0	12.0	13.0	14.0	14.1	13.3	13.0	12.7	13.9	13.9	14.2	13.9	14.6	15.1	12.9	15.1	14.9	14.4	14.5	
2. Sek	13.6	12.2	13.0	11.6	13.6	12.2	11.0	12.0	12.0	12.0	13.0	14.2	14.0	13.3	12.9	12.7	13.8	13.8	14.1	13.8	14.5	15.0	12.8	15.0	14.8	14.4	
3. Sek	13.1	13.4	12.8	12.3	13.4	13.5	12.0	11.0	12.0	12.0	12.0	12.2	12.8	12.6	12.0	11.7	11.5	12.4	12.4	12.7	12.5	13.1	13.5	11.6	13.5	13.3	
Sekundarstufe	38.7	39.0	37.1	37.0	39.1	37.0	35.0	35.0	36.0	37.0	39.0	40.3	40.0	38.8	37.6	38.3	39.1	40.4	40.4	41.0	42.0	40.9	41.3	41.3	42.6	42.1	
Total	149.0	147.0	149.1	151.0	153.1	152.0	150.0	154.0	159.0	162.0	165.0	168.7	169.9	168.1	168.8	171.3	173.0	174.9	175.2	175.6	175.8	176.5	176.3	176.0	178.7	179.0	
Szenario Tief																											
Kindergarten												36.2	37.6	35.4	35.0	38.0	37.7	37.5	37.1	36.7	36.4	36.0	35.8	35.7	36.6	36.7	
Unterstufe												49.2	48.8	49.2	49.8	48.4	48.9	48.7	50.6	49.9	49.4	49.3	48.9	48.5	48.1	48.3	
Mittelstufe												43.1	43.6	44.8	46.5	46.8	47.6	48.7	47.6	48.1	47.8	49.6	49.0	48.5	48.4	48.0	
Sekundarstufe												40.3	40.0	38.8	37.6	38.3	39.1	40.4	40.4	41.0	42.0	40.9	41.3	41.3	42.8	42.3	
Total Klassen												168.7	169.9	168.1	168.8	171.3	173.2	175.1	175.4	175.6	175.4	175.7	174.8	173.8	175.7	175.2	
Szenario Hoch																											
Kindergarten												36.2	37.6	35.4	35.0	38.0	37.7	37.7	37.7	37.8	38.0	38.0	38.2	38.6	40.0	40.6	
Unterstufe												49.2	48.8	49.2	49.8	48.4	48.9	48.7	50.6	50.1	50.0	50.5	50.7	50.8	51.1	51.9	
Mittelstufe												43.1	43.6	44.8	46.5	46.8	47.6	48.7	47.6	48.1	47.8	49.6	49.2	49.1	49.6	49.7	
Sekundarstufe												40.3	40.0	38.8	37.6	38.3	39.1	40.4	40.4	41.0	42.0	40.9	41.3	41.3	42.8	42.5	
Total Klassen												168.7	169.9	168.1	168.8	171.3	173.2	175.3	176.1	176.9	177.6	178.9	179.3	179.7	183.3	184.5	



Eckdaten.ch

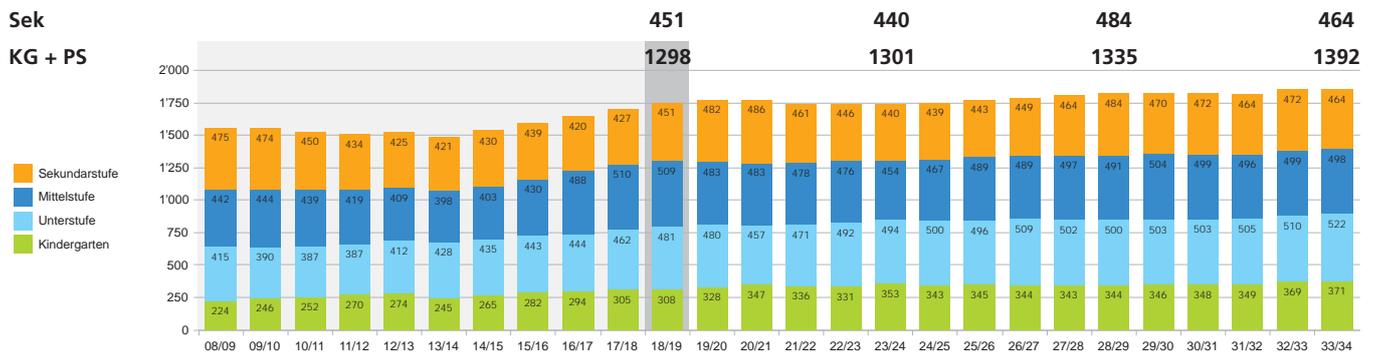
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

6.7 Prognoseeinheit Seen Dorf, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Seen-Dorf - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	105	118	114	133	133	139	142	159	129	165	164	164	165	166	167	168	168	169	170	171	172	172	173	174	175	176	
1-jährige	110	110	121	121	141	146	148	150	169	146	168	169	164	167	166	171	167	171	168	170	172	173	173	174	183	176	
2-jährige	116	116	112	128	131	153	156	157	162	163	150	173	168	166	167	170	170	169	170	168	171	174	174	174	183	183	
3-jährige	123	120	119	125	131	136	161	167	167	160	172	155	172	170	166	171	169	172	168	170	169	173	175	175	183	183	
4-jährige	120	125	129	122	129	144	144	168	170	161	166	177	154	174	170	170	171	172	168	171	171	174	174	176	184	183	
KG 1	110	126	126	137	130	107	149	133	154	157	152	172	177	157	175	175	170	174	171	172	170	174	173	175	185	185	
KG 2	114	120	126	133	144	138	116	149	140	148	156	158	172	180	158	179	175	173	174	172	174	173	176	174	185	187	
PS 1	127	120	128	138	139	146	148	138	155	166	152	153	152	167	174	154	174	170	167	168	167	169	168	170	172	179	
PS 2	141	127	125	125	140	135	150	151	138	151	175	154	153	153	167	175	154	174	169	167	168	167	169	168	173	172	
PS 3	147	143	134	124	133	147	137	154	151	145	154	175	153	152	153	166	175	153	174	169	166	168	167	169	167	172	
PS 4	133	146	148	129	129	126	148	155	179	169	157	154	174	153	152	152	166	174	153	173	168	166	167	166	168	167	
PS 5	155	142	145	149	136	132	124	148	159	182	173	157	154	174	152	151	152	165	174	152	173	168	165	167	166	168	
PS 6	154	156	146	141	144	140	131	127	150	159	179	173	157	153	173	152	151	151	165	173	152	172	167	165	166	165	
SEK 1A	94	89	86	75	96	86	81	78	72	93	92	91	89	81	83	85	81	85	87	89	96	80	91	90	86	86	
SEK 2A	89	98	86	92	81	94	84	86	81	68	94	92	91	89	81	83	85	81	85	87	89	96	80	91	90	86	
SEK 3A	77	78	83	85	79	70	86	74	67	71	61	85	83	82	80	72	74	76	72	76	79	80	86	72	82	81	
SEK 1B	54	54	54	58	50	54	62	55	46	57	67	66	65	59	60	62	59	62	64	65	70	58	66	65	62	63	
SEK 2B	75	64	60	55	58	51	54	61	54	50	59	67	66	65	59	60	62	59	62	64	65	70	58	66	65	62	
SEK 3B	52	70	60	58	51	56	47	57	62	59	52	54	61	60	58	53	54	55	53	56	57	59	63	53	60	59	
SEK 1C	11	5	5	3	3	5	4	15	13	5	14	11	11	10	10	10	10	10	11	11	12	10	11	11	11	11	
SEK 2C	8	11	7	3	4	3	5	8	17	9	5	15	11	11	10	10	10	10	10	11	11	12	10	11	11	11	
SEK 3C	15	5	9	5	3	2	7	5	8	15	7	5	13	10	10	9	9	9	9	9	10	10	11	9	10	10	
Total pro Stufe																											
Vor-KG	574	589	595	629	665	718	751	801	797	795	820	836	821	842	833	847	843	851	847	844	854	862	868	870	905	899	
Kindergarten	224	246	252	270	274	245	265	282	294	305	308	329	348	336	332	354	344	346	344	343	344	346	348	349	370	371	
Unterstufe	415	390	387	387	412	428	435	443	444	462	481	481	457	471	492	494	501	496	509	503	500	503	503	506	511	522	
Mittelstufe	442	444	439	419	409	398	403	430	488	510	509	483	484	479	476	454	467	489	490	497	492	505	499	497	499	499	
Primarstufe	857	834	826	806	821	826	838	873	932	972	990	963	940	949	968	948	967	985	999	1000	992	1008	1002	1002	1010	1021	
1. Sek	159	148	145	136	149	145	147	148	131	155	173	167	164	148	152	156	148	156	161	164	177	147	167	165	158	159	
2. Sek	172	173	153	150	143	148	143	155	152	127	158	173	167	164	148	152	156	148	156	161	164	177	147	167	165	158	
3. Sek	144	153	152	148	133	128	140	136	137	145	120	142	156	150	147	133	137	140	133	140	144	148	159	132	150	149	
Sekundarstufe	475	474	450	434	425	421	430	439	420	427	451	482	486	462	447	440	440	444	449	464	484	471	472	464	473	464	
Total	1556	1554	1528	1510	1520	1492	1533	1594	1646	1704	1749	1773	1773	1746	1746	1741	1750	1774	1791	1806	1819	1824	1821	1814	1851	1856	



Eckdaten.ch

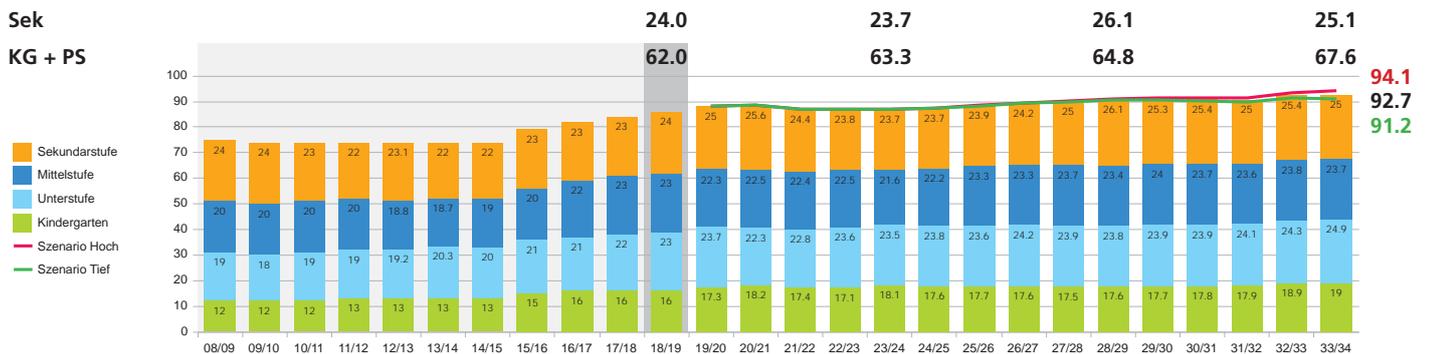
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

6.8 Prognoseeinheit Seen Dorf, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Seen-Dorf - Anzahl Klassen

		Bisherige Entwicklung											Heute	Prognose													
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
Stufen	KG 1	6.0	6.0	6.0	6.5	6.5	5.8	7.4	7.1	8.6	8.2	7.9	9.1	9.3	8.2	9.0	9.0	8.7	8.9	8.8	8.8	8.7	8.9	8.9	9.0	9.5	9.5
	KG 2	6.0	6.0	6.0	6.5	6.5	7.2	5.7	8.0	7.5	7.9	8.2	8.3	9.0	9.4	8.2	9.2	9.0	8.9	8.9	8.8	8.9	8.9	9.0	9.0	9.5	9.6
	PS 1	6.0	6.0	6.1	7.0	6.0	7.0	7.0	7.0	7.4	8.0	7.0	7.3	7.3	8.0	8.3	7.4	8.3	8.1	8.0	8.0	8.0	8.1	8.0	8.1	8.2	8.6
	PS 2	6.0	6.0	6.5	6.0	7.0	6.0	7.0	7.0	6.6	7.5	8.0	7.3	7.3	7.3	8.0	8.4	7.3	8.3	8.1	8.0	8.0	8.0	8.1	8.0	8.3	8.2
	PS 3	7.0	6.0	6.4	6.0	6.2	7.3	6.0	7.0	7.0	6.6	8.0	9.2	7.9	7.6	7.5	7.9	8.3	7.3	8.3	8.1	7.9	8.0	8.0	8.1	8.0	8.2
	PS 4	6.0	7.0	6.1	6.3	6.0	6.5	7.0	7.0	8.0	8.0	7.0	7.0	8.0	7.1	7.2	7.3	7.9	8.3	7.3	8.3	8.0	7.9	8.0	7.9	8.0	8.0
	PS 5	7.0	6.0	7.3	6.1	6.4	6.0	6.0	7.0	7.0	8.0	8.0	7.5	7.3	8.3	7.3	7.2	7.2	7.9	8.3	7.3	8.2	8.0	7.9	8.0	7.9	8.0
	PS 6	7.0	7.0	6.6	7.6	6.4	6.2	6.0	6.0	7.0	7.0	8.0	7.9	7.2	7.1	8.2	7.3	7.2	7.2	7.9	8.3	7.2	8.2	8.0	7.9	7.9	7.9
	SEK 1A	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.5	4.0	4.0	4.0	4.0	3.7	3.9	4.1	3.9	4.1	4.2	4.3	4.6	3.8	4.4	4.3	4.1	4.2
	SEK 2A	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.3	4.0	4.0	4.1	4.1	3.8	4.0	4.1	3.9	4.1	4.2	4.3	4.6	3.8	4.4	4.3	4.1
	SEK 3A	4.0	4.0	4.0	3.9	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	3.4	3.7	3.7	3.7	3.7	3.5	3.6	3.6	3.5	3.7	3.8	3.8	4.1	3.5	3.9	3.9
	SEK 1B	3.3	3.6	2.7	3.8	2.8	2.7	3.8	3.2	2.8	3.7	4.2	4.2	4.0	3.6	3.6	3.6	3.5	3.7	3.8	3.8	4.1	3.4	3.9	3.9	3.7	3.7
	SEK 2B	3.6	3.4	3.6	2.8	3.8	2.8	2.8	3.6	3.1	3.2	3.7	4.2	4.1	3.9	3.5	3.6	3.6	3.5	3.7	3.8	3.8	4.1	3.4	3.9	3.9	3.7
	SEK 3B	3.0	3.7	3.5	2.7	3.9	3.9	2.7	2.8	3.6	3.2	3.3	3.4	3.8	3.6	3.5	3.1	3.2	3.3	3.1	3.3	3.4	3.5	3.7	3.1	3.5	3.5
	SEK 1C	0.7	0.4	0.3	0.2	0.2	0.3	0.3	0.9	0.8	0.4	0.9	0.7	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8	0.9	0.9	0.8	0.9	0.9	0.8	0.8
	SEK 2C	0.4	0.6	0.4	0.2	0.3	0.2	0.3	0.5	1.0	0.6	0.4	0.9	0.7	0.8	0.7	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8	0.9	0.9	0.8	0.9	0.9	0.8
SEK 3C	1.0	0.3	0.5	0.4	0.1	0.1	0.4	0.3	0.5	0.9	0.5	0.3	0.9	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8	0.7	0.8	0.8	
Total pro Stufe	Kindergarten	12.0	12.0	12.0	13.0	13.0	13.0	15.0	16.0	16.0	16.0	17.3	18.2	17.5	17.1	18.1	17.6	17.7	17.7	17.6	17.6	17.8	17.9	17.9	18.9	19.0	
	Unterstufe	19.0	18.0	19.0	19.0	19.2	20.3	20.0	21.0	21.0	22.0	23.0	23.8	22.4	22.8	23.6	23.6	23.9	23.7	24.3	24.0	23.8	24.0	24.0	24.1	24.4	24.9
	Mittelstufe	20.0	20.0	20.0	20.0	18.8	18.7	19.0	20.0	22.0	23.0	23.0	22.3	22.5	22.5	22.5	21.7	22.3	23.3	23.4	23.7	23.4	24.1	23.8	23.7	23.8	23.8
	Primarstufe	39.0	38.0	39.0	39.0	38.0	39.0	39.0	41.0	43.0	45.0	46.0	46.1	44.8	45.3	46.1	45.2	46.1	46.9	47.6	47.6	47.2	48.0	47.7	47.7	48.1	48.6
	1. Sek	8.0	8.0	7.0	8.0	7.0	7.0	8.0	8.0	7.0	8.0	9.0	9.8	8.6	7.9	8.1	8.4	8.0	8.4	8.7	8.9	9.5	8.0	9.0	8.9	8.5	8.6
	2. Sek	8.0	8.0	8.0	7.0	8.1	7.0	7.0	8.0	8.0	7.0	8.0	9.1	8.8	8.7	7.9	8.2	8.4	8.0	8.4	8.7	8.9	9.5	8.0	9.0	8.9	8.5
	3. Sek	8.0	8.0	8.0	7.0	8.0	8.0	7.0	7.0	8.0	8.0	7.0	7.3	8.3	8.0	7.9	7.2	7.4	7.6	7.2	7.6	7.8	8.0	8.6	7.2	8.1	8.0
	Sekundarstufe	24.0	24.0	23.0	22.0	23.1	22.0	22.0	23.0	23.0	23.0	24.0	25.1	25.6	24.4	23.9	23.7	23.8	24.0	24.2	25.1	26.1	25.4	25.5	25.0	25.5	25.1
	Total	75.0	74.0	74.0	74.0	74.1	74.0	74.0	79.0	82.0	84.0	86.0	88.4	88.6	87.1	87.0	87.0	87.4	88.5	89.4	90.2	90.9	91.0	91.0	90.6	92.5	92.7
Szenario Tief	Kindergarten											17.3	18.2	17.5	17.1	18.1	17.6	17.7	17.6	17.4	17.4	17.5	17.5	17.5	18.5	18.5	
	Unterstufe											23.8	22.4	22.8	23.6	23.6	23.9	23.7	24.3	23.9	23.8	23.8	23.7	23.8	23.9	24.4	
	Mittelstufe											22.3	22.5	22.5	22.5	21.7	22.3	23.3	23.4	23.7	23.4	24.1	23.8	23.6	23.6	23.5	
	Sekundarstufe											25.1	25.6	24.4	23.9	23.7	23.8	24.0	24.2	25.1	26.1	25.4	25.5	25.0	25.5	25.0	
	Total Klassen											88.4	88.6	87.1	87.0	87.0	87.4	88.5	89.3	90.0	90.6	90.6	90.3	89.7	91.3	91.2	
Szenario Hoch	Kindergarten											17.3	18.2	17.5	17.1	18.1	17.6	17.8	17.8	17.8	17.9	18.1	18.2	18.3	19.5	19.6	
	Unterstufe											23.8	22.4	22.8	23.6	23.6	23.9	23.7	24.3	24.0	23.9	23.8	23.8	23.7	23.8	23.9	24.4
	Mittelstufe											22.3	22.5	22.5	22.5	21.7	22.3	23.3	23.4	23.7	23.4	24.1	23.8	23.8	24.0	24.0	
	Sekundarstufe											25.1	25.6	24.4	23.9	23.7	23.8	24.0	24.2	25.1	26.1	25.4	25.5	25.0	25.5	25.1	
	Total Klassen											88.4	88.6	87.1	87.0	87.0	87.4	88.6	89.5	90.4	91.2	91.5	91.6	91.5	93.6	94.1	



Eckdaten.ch

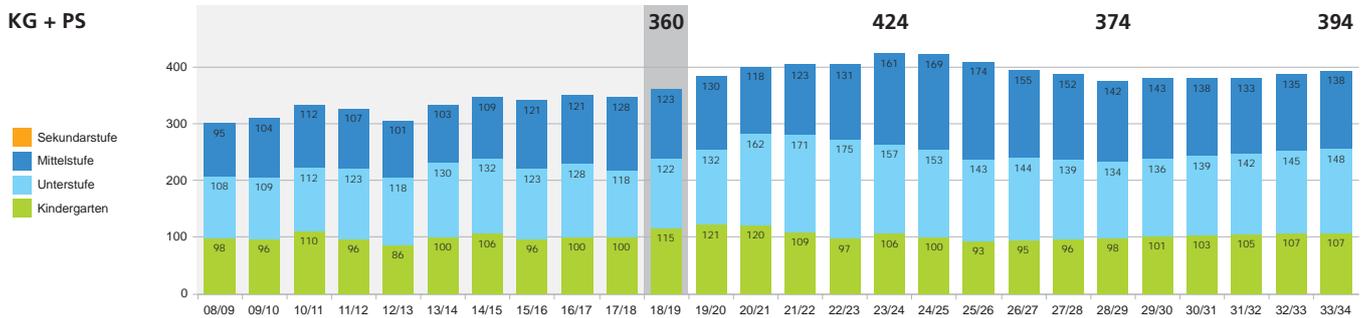
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

6.9 Prognoseeinheit Seen Aussenwachten, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Seen-Aussenwachten - Anzahl SchülerInnen

		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
Stufen	0-jährige	33	35	30	35	34	44	28	46	30	34	42	42	43	44	45	45	46	47	47	48	49	49	50	51	51	52
	1-jährige	43	36	38	30	36	37	46	32	48	27	40	50	42	43	44	45	45	46	46	47	48	49	49	50	51	51
	2-jährige	36	44	37	41	30	40	37	49	32	47	34	48	49	42	43	44	44	45	46	47	49	49	50	50	50	
	3-jährige	49	36	45	38	44	31	40	40	50	33	51	42	48	49	42	43	44	44	45	46	47	48	49	49	50	
	4-jährige	41	51	39	46	40	47	33	42	44	48	44	59	42	47	49	42	43	44	44	45	46	47	48	49	49	
	KG 1	46	49	53	40	44	53	47	45	50	48	58	56	65	46	52	54	46	47	48	49	50	51	52	53	54	
	KG 2	52	47	57	56	42	47	59	51	50	52	57	66	56	65	46	53	54	47	47	48	49	50	52	52	53	
	PS 1	32	42	37	40	44	41	39	41	46	31	42	57	62	53	61	44	50	52	44	45	46	47	48	49	50	
	PS 2	36	31	43	38	39	49	42	39	41	48	32	45	57	62	53	61	44	50	52	44	45	46	47	48	49	
	PS 3	40	36	32	45	35	40	51	43	41	39	48	32	45	57	62	53	61	43	50	51	44	45	46	47	48	
	PS 4	37	37	36	31	39	35	38	50	39	39	39	48	32	44	56	62	53	61	43	49	51	44	45	46	47	
	PS 5	33	37	39	34	30	40	34	38	49	43	43	39	48	32	44	56	62	53	61	43	49	51	44	45	46	
	PS 6	25	30	37	42	32	28	37	33	33	46	41	43	39	48	32	44	56	62	53	61	43	49	51	44	45	
	SEK 1A																										
	SEK 2A																										
	SEK 3A																										
	SEK 1B																										
	SEK 2B																										
	SEK 3B																										
	SEK 1C																										
	SEK 2C																										
	SEK 3C																										
Total pro Stufe	Vor-KG	202	202	189	190	184	199	184	209	204	189	211	238	222	224	221	217	220	224	226	229	235	240	243	246	249	
	Kindergarten	98	96	110	96	86	100	106	96	100	100	115	122	120	110	98	107	100	94	95	96	99	101	103	105	107	
	Unterstufe	108	109	112	123	118	130	132	123	128	118	122	133	163	171	176	157	153	144	145	140	134	137	140	143	145	
	Mittelstufe	95	104	112	107	101	103	109	121	121	128	123	130	119	124	132	161	170	174	156	152	143	143	139	133	136	
	Primarstufe	203	213	224	230	219	233	241	244	249	246	245	263	281	295	307	318	323	318	300	291	276	280	278	275	281	
	1. Sek																										
	2. Sek																										
	3. Sek																										
	Sekundarstufe																										
	Total	301	309	334	326	305	333	347	340	349	346	360	384	401	404	404	424	423	411	394	387	374	380	380	380	387	



Eckdaten.ch

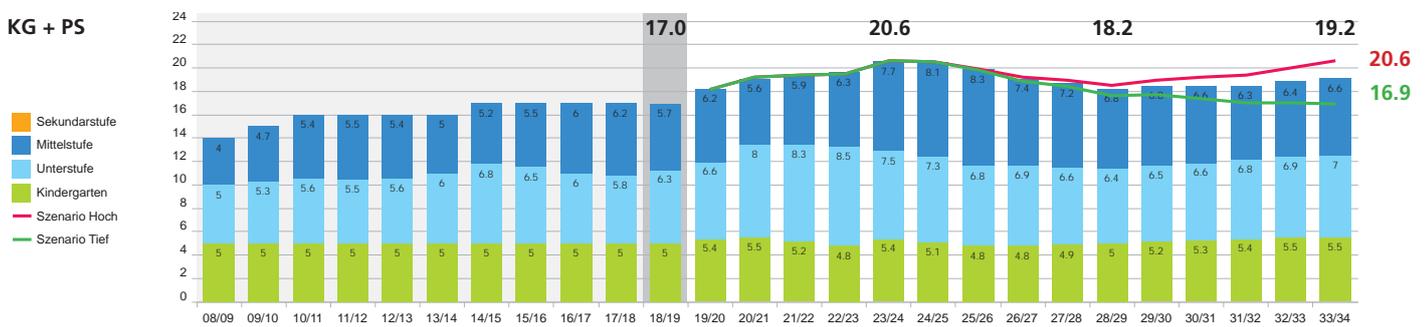
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

6.10 Prognoseeinheit Seen Aussenwachten, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Seen-Aussenwachten - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung									Heute	Prognose																
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
KG 1		2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.6	2.3	2.4	2.6	2.4	2.6	3.0	2.2	2.6	2.8	2.4	2.5	2.5	2.5	2.6	2.6	2.7	2.8	2.8	2.8		
KG 2		2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	2.4	2.8	2.7	2.5	2.7	2.5	2.6	3.1	2.3	2.7	2.8	2.4	2.5	2.5	2.6	2.6	2.7	2.7	2.8	2.8		
PS 1		1.5	2.0	2.0	1.8	2.2	2.0	2.4	2.3	2.2	1.6	2.3	2.9	3.1	2.6	3.0	2.1	2.4	2.5	2.1	2.2	2.2	2.3	2.4	2.4	2.4		
PS 2		1.8	1.5	2.0	1.7	1.8	2.2	2.1	2.4	2.0	2.3	1.7	2.3	2.8	3.1	2.6	2.9	2.1	2.4	2.5	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3	2.4		
PS 3		1.7	1.8	1.6	2.0	1.6	1.8	2.4	2.0	1.9	2.1	2.4	1.6	2.2	2.8	3.0	2.6	2.9	2.1	2.4	2.5	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3		
PS 4		1.6	1.7	1.7	1.7	2.0	1.5	1.7	2.4	2.0	1.9	1.8	2.3	1.6	2.1	2.7	3.0	2.5	2.9	2.1	2.4	2.5	2.1	2.2	2.2	2.3		
PS 5		1.4	1.7	2.0	1.8	1.6	1.9	1.5	1.7	2.5	2.1	2.1	1.9	2.3	1.6	2.1	2.7	3.0	2.5	2.9	2.1	2.4	2.5	2.1	2.2	2.2		
PS 6		1.0	1.3	1.7	2.0	1.8	1.6	2.1	1.5	1.7	2.2	2.0	2.1	1.9	2.3	1.6	2.1	2.7	3.0	2.5	2.9	2.1	2.4	2.4	2.1	2.2		
SEK 1A																												
SEK 2A																												
SEK 3A																												
SEK 1B																												
SEK 2B																												
SEK 3B																												
SEK 1C																												
SEK 2C																												
SEK 3C																												
Total pro Stufe	Kindergarten	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.4	5.6	5.3	4.8	5.5	5.2	4.8	4.9	5.0	5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	5.6	
	Unterstufe	5.0	5.3	5.6	5.5	5.6	6.0	6.8	6.6	6.0	5.9	6.3	6.7	8.1	8.4	8.5	7.5	7.3	6.9	6.9	6.7	6.4	6.5	6.7	6.8	7.0	7.1	
	Mittelstufe	4.0	4.7	5.4	5.5	5.4	5.0	5.2	5.5	6.0	6.2	5.8	6.2	5.7	5.9	6.3	7.7	8.1	8.3	7.4	7.3	6.8	6.9	6.6	6.4	6.5	6.6	
	Primarstufe	9.0	10.0	11.0	11.0	11.0	11.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.0	12.8	13.7	14.2	14.8	15.2	15.4	15.1	14.3	13.9	13.2	13.3	13.3	13.1	13.4	13.6	
	1. Sek																											
	2. Sek																											
	3. Sek																											
	Sekundarstufe																											
	Total	14.0	15.0	16.0	16.0	16.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	17.0	18.2	19.2	19.5	19.6	20.6	20.5	19.9	19.2	18.8	18.2	18.5	18.5	18.5	18.9	19.2	
Szenario Tief	Kindergarten												5.4	5.6	5.3	4.8	5.5	5.2	4.8	4.7	4.7	4.7	4.7	4.7	4.7	4.7	4.6	
	Unterstufe												6.7	8.1	8.4	8.5	7.5	7.3	6.9	6.9	6.6	6.3	6.3	6.2	6.2	6.2	6.2	
	Mittelstufe												6.2	5.7	5.9	6.3	7.7	8.1	8.3	7.4	7.3	6.8	6.9	6.6	6.2	6.2	6.2	
	Sekundarstufe																											
	Total Klassen												18.2	19.2	19.5	19.6	20.6	20.5	19.9	19.0	18.5	17.7	17.7	17.4	17.1	17.0	16.9	
Szenario Hoch	Kindergarten												5.4	5.6	5.3	4.8	5.5	5.2	4.9	5.0	5.1	5.3	5.5	5.7	5.9	6.1	6.2	
	Unterstufe												6.7	8.1	8.4	8.5	7.5	7.3	6.9	6.9	6.7	6.5	6.7	7.0	7.2	7.4	7.6	
	Mittelstufe												6.2	5.7	5.9	6.3	7.7	8.1	8.3	7.4	7.3	6.8	6.9	6.6	6.5	6.7	6.9	
	Sekundarstufe																											
	Total Klassen												18.2	19.2	19.5	19.6	20.6	20.5	20.0	19.3	19.0	18.6	19.0	19.2	19.5	20.1	20.6	



Eckdaten.ch

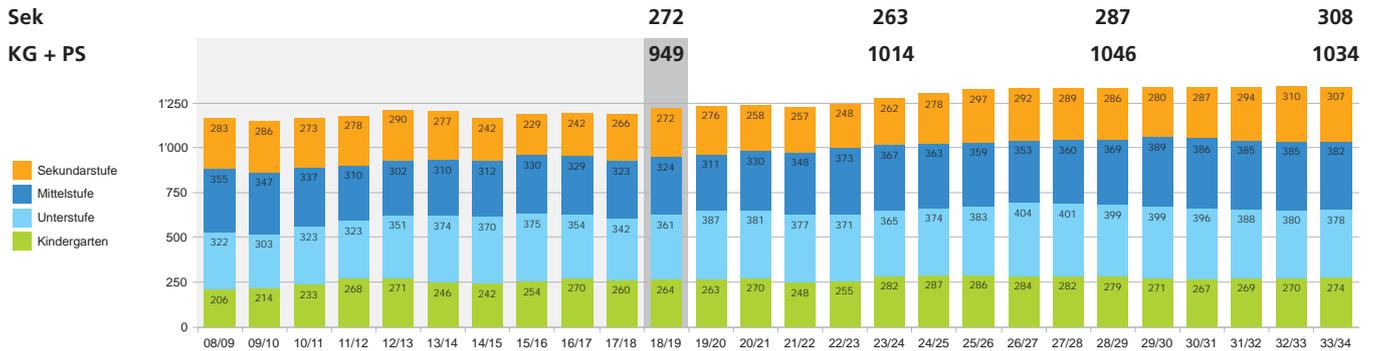
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

6.11 Prognoseeinheit Mattenbach, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Mattenbach - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose																
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
0-jährige	93	89	99	100	111	112	132	131	114	136	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	130	
1-jährige	98	95	96	106	105	112	116	142	133	112	136	132	132	132	136	137	131	130	131	132	133	132	132	131	134	134	134	
2-jährige	107	103	97	101	111	106	118	123	145	132	114	138	133	133	133	138	143	138	131	131	133	135	134	133	132	135	135	
3-jährige	104	113	107	103	101	111	109	127	129	138	132	116	139	134	134	139	144	144	138	132	133	135	136	135	134	136	136	
4-jährige	97	112	117	108	105	105	117	116	130	123	138	134	117	140	135	140	145	145	144	138	134	135	136	137	136	137	137	
KG 1	108	110	126	143	123	121	114	142	124	136	126	138	133	117	139	139	144	144	143	142	138	134	135	136	136	138	138	
KG 2	98	104	107	125	148	125	128	112	146	124	138	126	138	133	116	144	144	143	142	141	142	138	134	134	135	138	138	
PS 1	114	107	121	118	136	147	120	119	108	123	134	131	119	130	125	111	137	136	135	134	134	135	131	127	127	128	128	
PS 2	93	100	97	109	103	124	130	126	118	104	124	134	130	119	129	126	113	137	135	134	134	133	134	130	126	127	127	
PS 3	115	96	105	96	112	103	120	130	128	115	103	124	133	129	118	128	125	112	136	134	133	133	132	133	129	125	125	
PS 4	120	120	99	102	105	116	104	106	113	104	112	102	122	131	128	116	126	124	110	134	132	131	131	130	131	127	127	
PS 5	104	118	124	98	101	101	113	109	106	113	101	111	100	120	129	126	114	125	122	108	132	130	129	129	128	129	129	
PS 6	131	109	114	110	96	93	95	115	110	106	111	100	109	99	118	127	124	113	123	120	107	130	128	127	127	127	127	
SEK 1A	48	45	42	47	51	40	45	41	47	66	49	46	42	45	41	49	53	51	47	51	50	44	54	53	53	53	53	
SEK 2A	45	48	43	42	48	48	45	40	40	47	64	49	46	41	45	41	48	52	51	46	50	49	44	53	52	52	52	
SEK 3A	36	41	40	39	32	32	38	36	31	32	36	58	44	41	37	40	37	44	47	46	42	45	44	40	48	47	47	
SEK 1B	45	38	41	44	42	31	28	28	32	32	34	38	34	37	34	40	43	42	38	42	41	36	44	44	43	43	43	
SEK 2B	39	44	37	45	48	47	28	37	29	32	32	34	38	34	37	33	40	43	42	38	41	40	36	44	43	43	43	
SEK 3B	37	39	45	33	41	52	41	31	37	30	32	29	31	34	30	33	30	36	39	38	34	37	36	33	39	39	39	
SEK 1C	12	4	7	7	9	5	5	15	7	9	9	11	10	10	10	11	12	12	11	12	11	10	12	12	12	12	12	
SEK 2C	18	3	13	7	11	8	6	5	6	15	6	9	11	10	10	9	11	12	12	11	12	11	10	12	12	12	12	
SEK 3C	15	16	8	14	10	10	6	6	5	5	10	6	9	10	9	9	9	10	11	11	10	10	10	9	11	11	11	
Total pro Stufe																												
Vor-KG	499	512	516	518	533	546	592	639	651	641	650	647	650	667	662	681	696	686	672	660	660	665	667	665	662	670	670	
Kindergarten	206	214	233	268	271	246	242	254	270	260	264	263	270	249	255	282	288	287	284	283	279	272	268	269	270	275	275	
Unterstufe	322	303	323	323	351	374	370	375	354	342	361	387	382	377	372	365	374	383	405	401	400	400	396	389	381	379	379	
Mittelstufe	355	347	337	310	302	310	312	330	329	323	324	312	330	349	374	368	364	360	354	361	369	390	387	385	385	382	382	
Primarstufe	677	650	660	633	653	684	682	705	683	665	685	699	711	725	745	733	737	743	758	761	768	789	783	774	765	760	760	
1. Sek	93	95	87	98	100	80	78	74	94	105	92	94	84	92	83	100	107	104	95	103	101	90	109	108	107	107	107	
2. Sek	102	95	93	94	107	103	79	82	75	94	102	91	93	83	91	82	98	106	103	94	102	100	89	108	106	106	106	
3. Sek	88	96	93	86	83	94	85	73	73	67	78	92	82	84	75	82	74	89	95	93	85	92	90	80	97	96	96	
Sekundarstufe	283	286	273	278	290	277	242	229	242	266	272	277	258	258	248	263	279	298	292	289	287	281	287	295	310	308	308	
Total	1166	1150	1166	1179	1214	1207	1166	1188	1195	1191	1221	1238	1239	1231	1247	1277	1303	1326	1333	1332	1333	1341	1337	1337	1345	1342	1342	



Eckdaten.ch

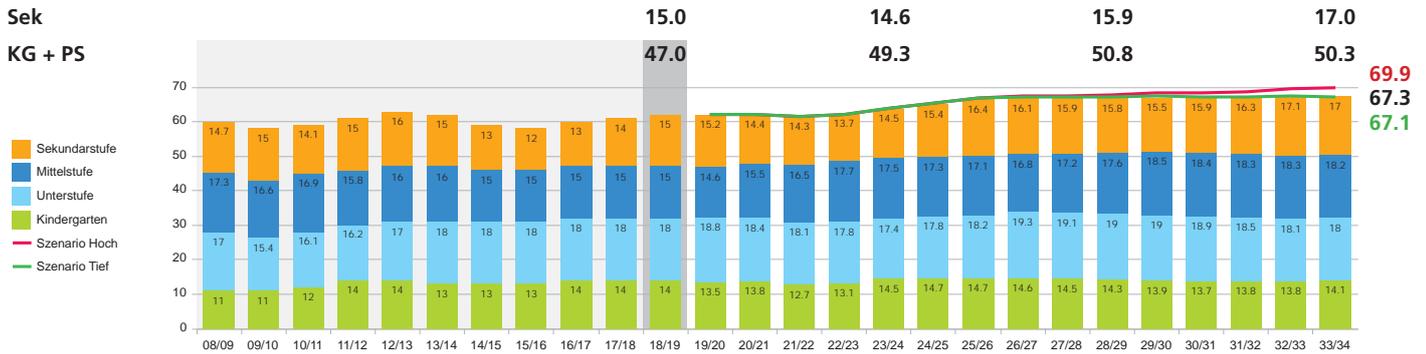
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund $\pm 10\%$ bei den SchülerInnen möglich.

6.12 Prognoseeinheit Mattenbach, Anzahl Klassen

Quartier: Mattenbach – Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
KG 1		5.5	5.5	6.0	7.0	7.0	6.5	6.2	7.3	6.5	7.3	6.8	7.1	6.9	6.0	7.2	7.2	7.4	7.4	7.3	7.3	7.1	6.9	6.9	7.0	7.0	7.1
KG 2		5.5	5.5	6.0	7.0	7.0	6.5	6.9	5.8	7.6	6.8	7.3	6.5	7.1	6.8	6.0	7.4	7.4	7.4	7.3	7.3	7.3	7.1	6.9	6.9	6.9	7.1
PS 1		6.0	6.0	6.0	6.0	7.0	7.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	5.5	6.1	5.9	5.3	6.6	6.5	6.5	6.4	6.4	6.4	6.3	6.0	6.0	6.1
PS 2		4.4	5.2	5.0	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.7	6.5	5.8	6.3	6.0	5.4	6.5	6.4	6.4	6.4	6.4	6.4	6.2	6.0	6.1
PS 3		6.6	4.2	5.1	5.2	5.0	5.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.2	6.6	6.3	5.7	6.1	6.0	5.3	6.5	6.4	6.4	6.3	6.3	6.4	6.2	6.0
PS 4		5.6	5.5	5.5	5.3	5.7	5.3	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	4.7	5.6	6.1	6.0	5.5	6.0	5.9	5.3	6.4	6.3	6.3	6.2	6.2	6.3	6.1
PS 5		5.2	5.8	5.8	5.5	5.3	5.6	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.6	5.0	5.9	6.2	6.0	5.5	6.0	5.8	5.2	6.3	6.2	6.2	6.1	6.1	6.2
PS 6		6.5	5.3	5.6	5.0	5.0	5.1	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	4.6	5.0	4.6	5.6	6.1	5.9	5.4	5.9	5.7	5.1	6.2	6.1	6.1	6.1	6.0
SEK 1A		2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.8	2.0	2.0	1.8	2.0	1.9	2.4	2.5	2.5	2.2	2.4	2.4	2.1	2.6	2.5	2.5	2.5
SEK 2A		2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.8	2.1	2.0	1.8	2.1	2.0	2.3	2.5	2.4	2.2	2.4	2.4	2.1	2.5	2.5	2.5
SEK 3A		2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.4	1.9	1.9	1.7	1.9	1.8	2.1	2.3	2.2	2.0	2.2	2.1	1.9	2.3	2.3
SEK 1B		2.0	2.0	2.0	2.6	2.6	1.7	1.7	1.7	1.7	2.1	1.8	2.4	2.7	2.3	2.4	2.1	2.4	2.6	2.5	2.3	2.5	2.4	2.2	2.6	2.6	2.6
SEK 2B		2.0	2.0	2.0	2.0	2.8	2.7	1.7	1.8	1.7	2.1	1.9	2.4	2.6	2.2	2.3	2.0	2.4	2.5	2.5	2.2	2.4	2.4	2.1	2.6	2.5	2.5
SEK 3B		2.0	2.0	2.0	2.0	2.7	2.7	2.7	1.7	1.8	1.8	2.3	2.1	2.1	2.2	1.9	2.0	1.8	2.1	2.3	2.2	2.0	2.2	2.2	1.9	2.3	2.3
SEK 1C			1.4	0.3	0.5	0.5	0.6	0.4	0.4	1.0	0.5	0.7	0.8	0.7	0.8	0.7	0.9	0.9	0.9	0.8	0.9	0.9	0.8	1.0	0.9	0.9	0.9
SEK 2C		1.6	0.2	1.0	0.6	0.7	0.5	0.4	0.3	0.4	1.0	0.4	0.7	0.8	0.7	0.8	0.7	0.9	0.9	0.9	0.8	0.9	0.9	0.8	0.9	0.9	0.9
SEK 3C		1.1	1.4	0.8	1.3	0.7	0.8	0.4	0.4	0.3	0.3	0.8	0.4	0.6	0.7	0.7	0.7	0.7	0.8	0.8	0.8	0.7	0.8	0.8	0.7	0.9	0.8
Total pro Stufe	Kindergarten	11.0	11.0	12.0	14.0	14.0	13.0	13.0	14.0	14.0	14.0	14.0	13.5	13.9	12.8	13.1	14.5	14.8	14.7	14.6	14.5	14.4	14.0	13.8	13.8	13.9	14.1
	Unterstufe	17.0	15.4	16.1	16.2	17.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.0	18.8	18.5	18.1	17.8	17.4	17.8	18.3	19.3	19.1	19.0	19.1	18.9	18.5	18.1	18.0
	Mittelstufe	17.3	16.6	16.9	15.8	16.0	16.0	15.0	15.0	15.0	15.0	15.0	14.7	15.5	16.5	17.8	17.5	17.3	17.2	16.9	17.2	17.6	18.6	18.4	18.4	18.4	18.2
	Primarstufe	34.3	32.0	33.0	32.0	33.0	34.0	33.0	33.0	33.0	33.0	33.0	33.4	34.0	34.6	35.5	34.9	35.1	35.4	36.1	36.3	36.6	37.6	37.3	36.9	36.5	36.2
	1. Sek	4.0	5.4	4.3	5.1	5.1	4.3	4.0	4.0	5.0	5.0	5.0	5.1	4.7	5.2	4.6	5.5	5.9	5.8	5.3	5.7	5.6	5.0	6.1	6.0	6.0	5.9
	2. Sek	5.6	4.2	5.0	4.6	5.5	5.2	4.0	4.0	4.0	5.0	5.0	5.4	5.2	4.7	5.0	4.6	5.5	5.9	5.7	5.2	5.7	5.5	4.9	6.0	5.9	5.9
	3. Sek	5.1	5.4	4.8	5.3	5.4	5.5	5.0	4.0	4.0	4.0	5.0	4.9	4.6	4.7	4.2	4.5	4.1	4.9	5.3	5.1	4.7	5.1	5.0	4.5	5.4	5.3
	Sekundarstufe	14.7	15.0	14.1	15.0	16.0	15.0	13.0	12.0	13.0	14.0	15.0	15.3	14.4	14.4	13.8	14.6	15.4	16.5	16.2	16.0	15.9	15.6	15.9	16.3	17.2	17.0
	Total	60.0	58.0	59.1	61.0	63.0	62.0	59.0	58.0	60.0	61.0	62.0	62.1	62.2	61.7	62.3	63.9	65.2	66.5	66.8	66.7	66.7	67.0	66.9	66.9	67.4	67.3
Szenario Tief	Kindergarten												13.5	13.9	12.8	13.1	14.5	15.0	15.1	14.9	14.7	14.4	13.9	13.6	13.6	13.6	13.7
	Unterstufe												18.8	18.5	18.1	17.8	17.4	17.8	18.3	19.5	19.4	19.5	19.3	19.0	18.6	18.1	17.8
	Mittelstufe												14.7	15.5	16.5	17.8	17.5	17.3	17.2	16.9	17.2	17.6	18.8	18.7	18.8	18.6	18.4
	Sekundarstufe												15.3	14.4	14.4	13.8	14.6	15.4	16.5	16.2	16.0	15.9	15.6	15.9	16.3	17.3	17.3
	Total Klassen												62.1	62.2	61.7	62.3	63.9	65.4	66.9	67.2	67.2	67.2	67.5	67.2	67.2	67.5	67.1
Szenario Hoch	Kindergarten												13.5	13.9	12.8	13.1	14.5	15.0	15.2	15.1	15.0	14.9	14.5	14.4	14.5	14.6	14.9
	Unterstufe												18.8	18.5	18.1	17.8	17.4	17.8	18.3	19.5	19.5	19.6	19.7	19.6	19.3	18.9	18.9
	Mittelstufe												14.7	15.5	16.5	17.8	17.5	17.3	17.2	16.9	17.2	17.6	18.8	18.8	18.9	19.0	18.9
	Sekundarstufe												15.3	14.4	14.4	13.8	14.6	15.4	16.5	16.2	16.0	15.9	15.6	15.9	16.3	17.3	17.4
	Total Klassen												62.1	62.2	61.7	62.3	63.9	65.4	66.9	67.4	67.6	67.9	68.4	68.5	68.9	69.7	69.9



Eckdaten.ch

Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

7 Schulkreis Veltheim-Wülflingen

Prognose

Im Schulkreis Veltheim-Wülflingen ist eine kurzfristige Zunahme der Klassenzahlen auf allen Schulstufen prognostiziert. Beide Gebiete weisen eine leichte Wohnbautätigkeit auf. Gemäss Prognose wächst Wülflingen um + 17 auf 101 Klassen, Veltheim stagniert bei 50-52 Klassen. Wülflingen hat in den vergangenen Jahren kontinuierliche zusätzliche Raumbereitstellung erfahren, Veltheim dagegen nur eine marginale. In den nächsten Jahren wird in beiden Gebieten spezifische Raumbereitstellung anstehen, insbesondere mit dem Fokus gebietsübergreifender Zuteilungsspielräume. Die Klassenkapazitätsplanung (Schulraumbereitstellung) erfolgt spezifisch auf der Ebene der Schul- und Prognoseeinheiten pro Schuljahr gemäss Prognosezahlen bis 2033/34.

Schulstufe	Klassenbestand 2018/19	Klassenprognose ¹		Klassen
		23/24 - 28/29	2033/34	
Kindergarten	30 Klassen	31 Klassen	31 Klassen	+ 1 KG
Primarstufe	73 Klassen	81 Klassen	82 Klassen	+ 8 bis 9 PS
Sekundarstufe	32 Klassen	37 Klassen	39 Klassen	+ 5 bis 7 Sek
Total²	135 Klassen	150 Klassen	152 Klassen	+ 15 bis 17 Klassen

¹ Klassenprognosehöchstwerte in unterschiedlichen Jahren entsprechend resultiert nicht eine addierte Summe im Total.

² zuzüglich Spezialklassen im SJ 2018/19: 1 EK1 im SH Wiesenstrasse

Handlungsempfehlungen Schulkreis Veltheim-Wülflingen

Das Gebiet Veltheim wird in den kommenden Jahren hinsichtlich SchülerInnenzahlen stabil erwartet, Wülflingen dagegen stark zunehmend insbesondere in der Sekundarstufe. Wir empfehlen in der Sekundarstufe die SchülerInnenzuteilung gesamthaft über die beiden Schulanlagen Feld und Hohfurri zu planen. Weiter empfehlen wir kontinuierlich den Schulraum zu erweitern koordiniert mit prüfen der Gebäudezustände (z.B. Ersatz SH und Pavillon Erlen). Das SH Langwiesen wird saniert und zugunsten der Klassenkapazitäten um Gruppen-/Fachzimmer erweitert. Beim Schulhaus Wyden soll strategisch ein Pavillon erstellt werden für langfristigen Spielraum in der Schulraumbereitstellung im Gebiet.

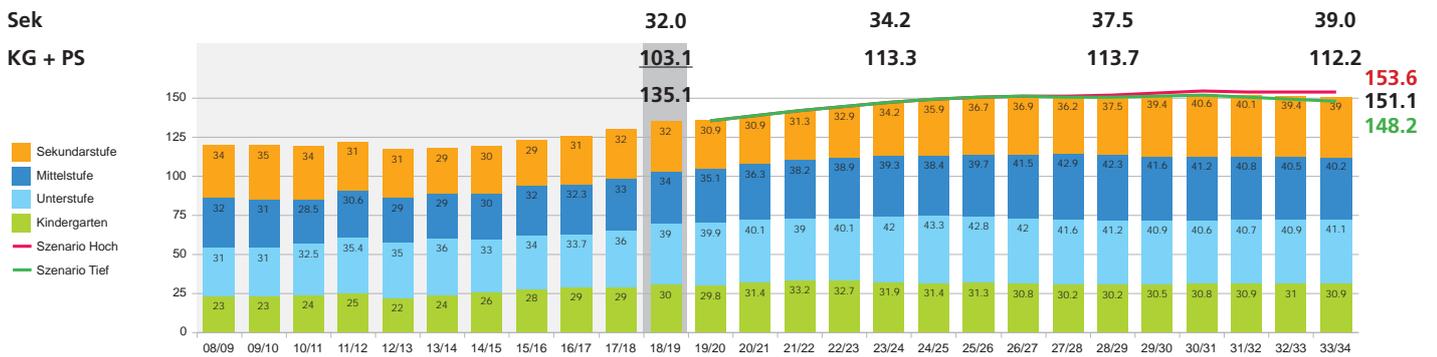
In der Schulergänzenden Betreuung wird von einem kontinuierlichen Wachstum der Betreuungsquote auf rund 50% bis 2033/34 ausgegangen. Der dazu notwendige Raum ist zusammen mit der Schule durch Mehrfachnutzung von Schulraum sowie durch zusätzlichen Betreuungsraum bereit zu stellen.

Jahr	PE	Standort	Massnahmen / Handlungsempfehlungen	Klassenkapazität
2019-2021	Schulkreis	Sekundarschulhäuser	Raumnutzung Sek Veltheim-Wülflingen: Kapazitätsausgleich zwischen SH Feld und SH Hohfurri	
2019 - 2021	Winterthur	SchuBe Schule - SchuBe	Erarbeitung Konzept Tagesschulen Winterthur Erarbeitung Konzept Mehrfachnutzung Schulraum und Betreuung	
2019 - 2025	Schulkreis	Schule - SchuBe	Ausbau der Betreuungsplätze in Mehrfachnutzung von Schulraum	Mehrfachnutzung Schulraum
2020	Veltheim	SH Wülflingerstrasse	Neuer Pavillon Wülflingerstrasse mit Neuorganisation Schulanlagen Wülflingerstrasse und Wiesenstrasse für PS und Betreuung	+ Betreuung + 3 PS
2021	Wülflingen	SH Hohfurri	Sanierung/Erweiterung Gruppen-/Fachzimmer zugunsten Kl.-Kapazität	+ 2 Sek
2021	Wülflingen	SH Wyden	Neuer Pavillon zugunsten zusätzlicher Klassen-Kapazität und Betreuung	+ 1 KG / + 5 PS / + SchuBe
2022	Wülflingen	KG Wieshof	Neuer Kindergarten in Wohnsiedlung mit Betreuung	+ 2 KG / + SchuBe
2023	Veltheim	SH Bachtelstrasse	Nutzung für Sek Feld inkl. Betreuung	+ 2 Sek
2024	Wülflingen	SH Langwiesen	Sanierung/Erweiterung Gruppen-/Fachzimmer zugunsten Kl.-Kapazität	+ 5 PS / + SchuBe
2029	Veltheim	SH Erlen	Ersatzneubau SH Erlen für Primar und Betreuung mit 1-fach TH; Rückgabe Betreuung Wartstrasse (Mietobjekt)	- 3 PS / + 6 PS

7.1 Schulkreis Veltheim-Wülflingen, Anzahl Klassen

Schulkreis: Veltheim-Wülflingen - Anzahl Klassen

Stufen		Bisherige Entwicklung									Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
KG 1		11.5	11.5	12.0	12.5	11.0	12.9	13.6	13.8	14.8	14.0	14.8	15.4	16.8	16.7	16.3	15.9	15.6	15.7	15.3	15.0	15.1	15.4	15.4	15.5	15.6	15.4
KG 2		11.5	11.5	12.0	12.5	11.0	11.1	12.5	14.3	14.3	15.1	15.3	14.5	14.7	16.6	16.5	16.1	15.8	15.7	15.6	15.3	15.2	15.3	15.4	15.5	15.5	15.6
PS 1		11.4	12.0	12.5	14.2	12.8	14.0	10.9	11.8	11.7	12.2	13.6	13.3	12.5	12.8	14.6	14.6	14.3	14.1	13.9	13.9	13.6	13.6	13.6	13.7	13.8	13.8
PS 2		9.6	9.5	10.0	11.0	11.7	10.4	11.8	10.8	11.1	12.2	12.3	13.8	13.4	12.7	12.9	14.6	14.6	14.3	14.0	13.9	13.9	13.6	13.6	13.6	13.7	13.7
PS 3		10.0	9.5	10.0	10.2	10.5	11.7	10.5	11.6	11.0	11.7	13.2	12.8	14.3	13.7	12.8	12.9	14.6	14.5	14.2	14.0	13.8	13.8	13.6	13.5	13.5	13.7
PS 4		10.0	10.0	8.5	10.5	9.9	9.4	10.7	11.2	11.1	11.0	12.1	12.7	12.4	13.9	13.3	12.6	12.8	14.5	14.5	14.2	13.9	13.8	13.8	13.5	13.5	13.5
PS 5		11.0	10.0	10.0	9.5	10.2	9.8	9.6	11.2	10.3	11.1	11.0	11.6	12.3	12.0	13.6	13.2	12.5	12.8	14.5	14.4	14.1	13.9	13.7	13.7	13.5	13.4
PS 6		11.0	11.0	10.0	10.6	8.9	9.8	9.8	9.7	11.1	11.0	11.1	10.9	11.8	12.4	12.1	13.6	13.2	12.5	12.7	14.4	14.4	14.1	13.8	13.7	13.7	13.4
SEK 1A		5.0	5.0	4.5	3.5	4.7	4.7	5.4	4.2	4.4	5.3	5.0	4.9	4.7	5.2	5.4	5.2	5.9	5.7	5.4	5.5	6.2	6.2	6.0	6.0	5.9	5.9
SEK 2A		5.0	5.0	5.0	4.6	3.3	5.0	4.6	5.4	4.2	4.4	5.0	5.2	4.9	4.7	5.1	5.4	5.2	5.9	5.7	5.4	5.5	6.2	6.2	6.1	6.0	5.9
SEK 3A		5.0	5.0	5.0	4.3	4.5	3.3	5.0	3.3	5.3	4.3	4.0	4.4	4.6	4.4	4.3	4.6	4.9	4.8	5.4	5.2	4.9	5.0	5.6	5.6	5.5	5.4
SEK 1B		4.4	4.8	4.0	3.9	4.0	2.7	3.9	4.1	4.1	4.0	4.0	3.7	3.9	4.3	4.8	4.8	5.5	5.3	5.0	5.2	5.8	5.9	5.7	5.6	5.6	5.6
SEK 2B		4.5	4.5	4.8	4.3	4.0	4.0	2.9	3.9	4.1	4.1	4.0	4.2	3.9	4.1	4.5	5.0	4.9	5.5	5.3	5.0	5.2	5.9	5.9	5.8	5.7	5.6
SEK 3B		4.7	4.7	4.5	5.0	4.2	4.1	3.9	3.2	3.8	4.2	4.0	3.2	3.9	3.7	3.9	4.3	4.6	4.4	5.0	4.8	4.6	4.8	5.3	5.4	5.3	5.2
SEK 1C		2.0	2.0	2.0	1.9	2.0	2.0	1.2	2.0	2.0	2.0	2.0	2.1	1.9	1.9	1.9	1.8	2.0	1.9	1.8	1.9	2.1	2.1	2.1	2.0	2.0	2.0
SEK 2C		1.5	2.6	1.7	1.9	2.4	1.3	2.0	1.3	2.0	2.0	2.0	1.9	1.9	1.8	1.8	1.8	1.8	2.0	1.9	1.8	1.9	2.1	2.1	2.1	2.0	2.0
SEK 3C		1.9	1.4	2.5	1.6	2.0	1.9	1.5	2.0	1.3	2.0	2.0	1.8	1.6	1.6	1.5	1.6	1.7	1.6	1.8	1.8	1.7	1.7	1.9	1.9	1.9	1.9
Total pro Stufe	Kindergarten	23.0	23.0	24.0	25.0	22.0	24.0	26.0	28.1	29.0	29.0	30.1	29.9	31.4	33.3	32.8	32.0	31.4	31.3	30.9	30.3	30.2	30.6	30.8	30.9	31.1	30.9
	Unterstufe	31.0	31.0	32.5	35.4	35.0	36.0	33.0	34.1	33.7	36.0	39.0	39.9	40.1	39.0	40.2	42.1	43.3	42.8	42.1	41.7	41.2	40.9	40.6	40.7	40.9	41.1
	Mittelstufe	32.0	31.0	28.5	30.6	29.0	29.0	30.0	32.0	32.4	33.0	34.0	35.1	36.4	38.2	39.0	39.4	38.5	39.7	41.6	42.9	42.3	41.6	41.3	40.8	40.5	40.2
	Primarstufe	63.0	62.0	61.0	66.0	64.0	65.0	63.0	66.1	66.0	69.0	73.0	75.0	76.4	77.2	79.1	81.4	81.8	82.5	83.6	84.5	83.5	82.5	81.9	81.5	81.4	81.3
	1. Sek	11.4	11.8	10.5	9.3	10.7	9.4	10.5	10.3	10.5	11.3	11.0	10.6	10.4	11.3	12.0	11.8	13.3	12.8	12.1	12.5	14.1	14.1	13.8	13.5	13.4	13.4
	2. Sek	11.0	12.1	11.5	10.8	9.6	10.3	9.4	10.4	10.3	10.5	11.0	11.2	10.6	10.5	11.4	12.1	11.8	13.3	12.9	12.2	12.5	14.1	14.2	13.8	13.6	13.4
	3. Sek	11.6	11.1	12.0	10.9	10.7	9.3	10.3	8.4	10.3	10.4	10.0	9.3	10.1	9.6	9.6	10.4	11.0	10.7	12.1	11.7	11.0	11.4	12.8	12.9	12.6	12.3
	Sekundarstufe	34.0	35.0	34.0	31.0	31.0	29.0	30.0	29.0	31.0	32.0	32.0	31.0	31.0	31.3	32.9	34.2	36.0	36.7	37.0	36.2	37.5	39.5	40.6	40.1	39.4	39.0
	Total	120.0	120.0	119.0	122.0	117.0	118.0	119.0	123.1	126.0	130.0	135.1	135.7	138.7	141.7	144.7	147.5	149.1	150.5	151.4	150.9	151.2	152.5	153.2	152.5	151.8	151.2
Szenario Tief	Kindergarten												29.9	31.4	33.3	32.8	32.0	31.4	31.3	30.7	29.9	29.7	29.9	30.0	30.0	30.0	29.7
	Unterstufe												39.9	40.1	39.0	40.2	42.1	43.3	42.8	42.1	41.7	41.4	40.5	40.1	40.0	40.0	40.0
	Mittelstufe												35.1	36.4	38.2	39.0	39.4	38.5	39.7	41.6	42.9	42.3	41.6	41.2	40.6	40.1	39.7
	Sekundarstufe												31.0	31.0	31.3	32.9	34.2	36.0	36.7	37.0	36.2	37.5	39.5	40.6	40.1	39.4	39.0
	Total Klassen												135.7	138.7	141.7	144.7	147.5	149.1	150.4	151.2	150.5	150.5	151.5	151.8	150.7	149.4	148.2
Szenario Hoch	Kindergarten												29.9	31.4	33.3	32.8	32.0	31.4	31.4	31.0	30.5	30.6	31.1	31.5	31.7	32.0	31.9
	Unterstufe												39.9	40.1	39.0	40.2	42.1	43.3	42.8	42.1	41.7	41.4	41.2	41.1	41.4	41.7	42.0
	Mittelstufe												35.1	36.4	38.2	39.0	39.4	38.5	39.7	41.6	42.9	42.3	41.6	41.3	41.0	40.8	40.7
	Sekundarstufe												31.0	31.0	31.3	32.9	34.2	36.0	36.7	37.0	36.2	37.5	39.5	40.6	40.1	39.4	39.1
	Total Klassen												135.7	138.7	141.7	144.7	147.5	149.1	150.5	151.6	151.2	151.8	153.3	154.4	154.1	153.8	153.6



Eckdaten.ch

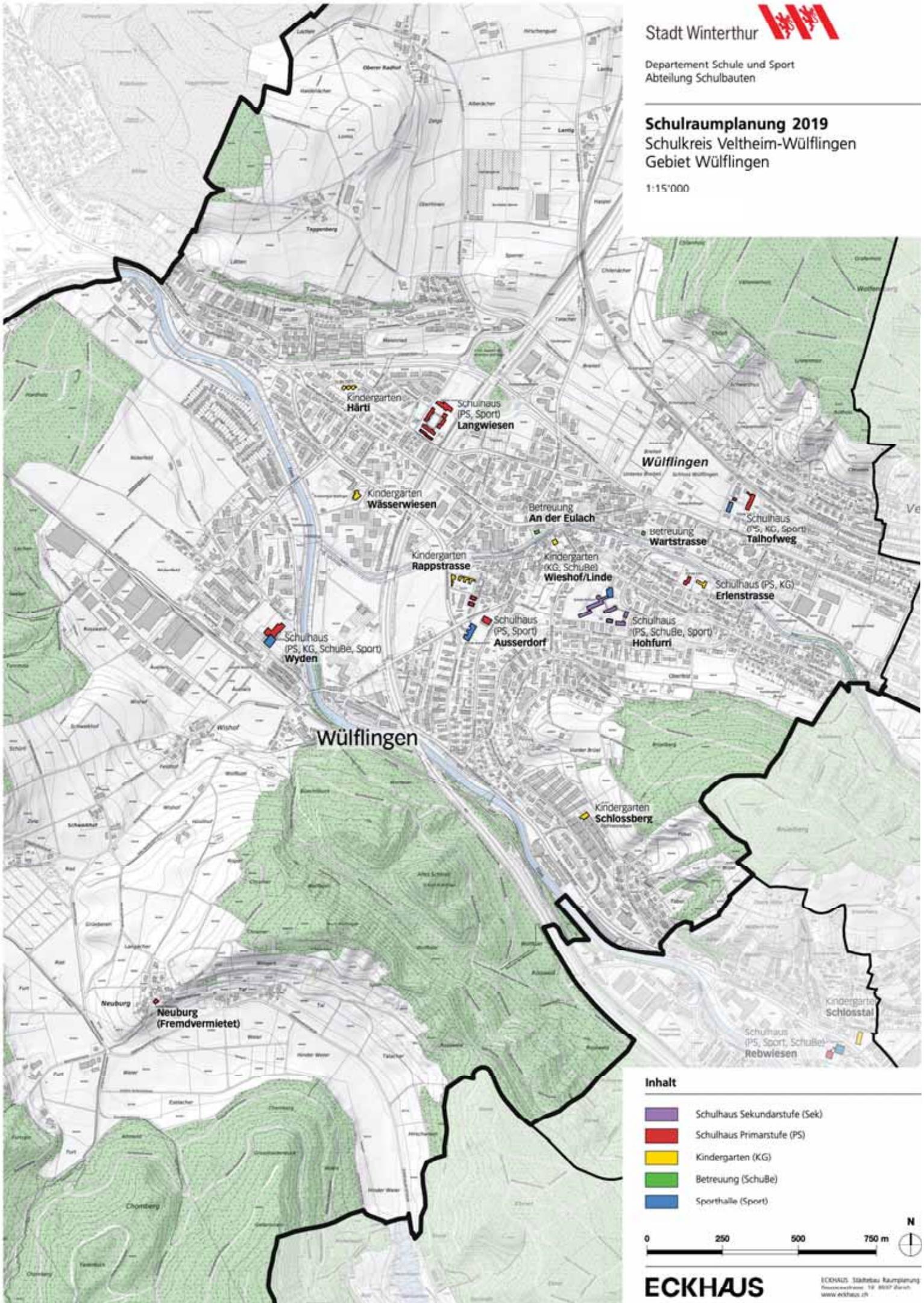
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.



Schulraumplanung 2019 Schulkreis Veltheim-Wülflingen Gebiet Wülflingen

1:15'000



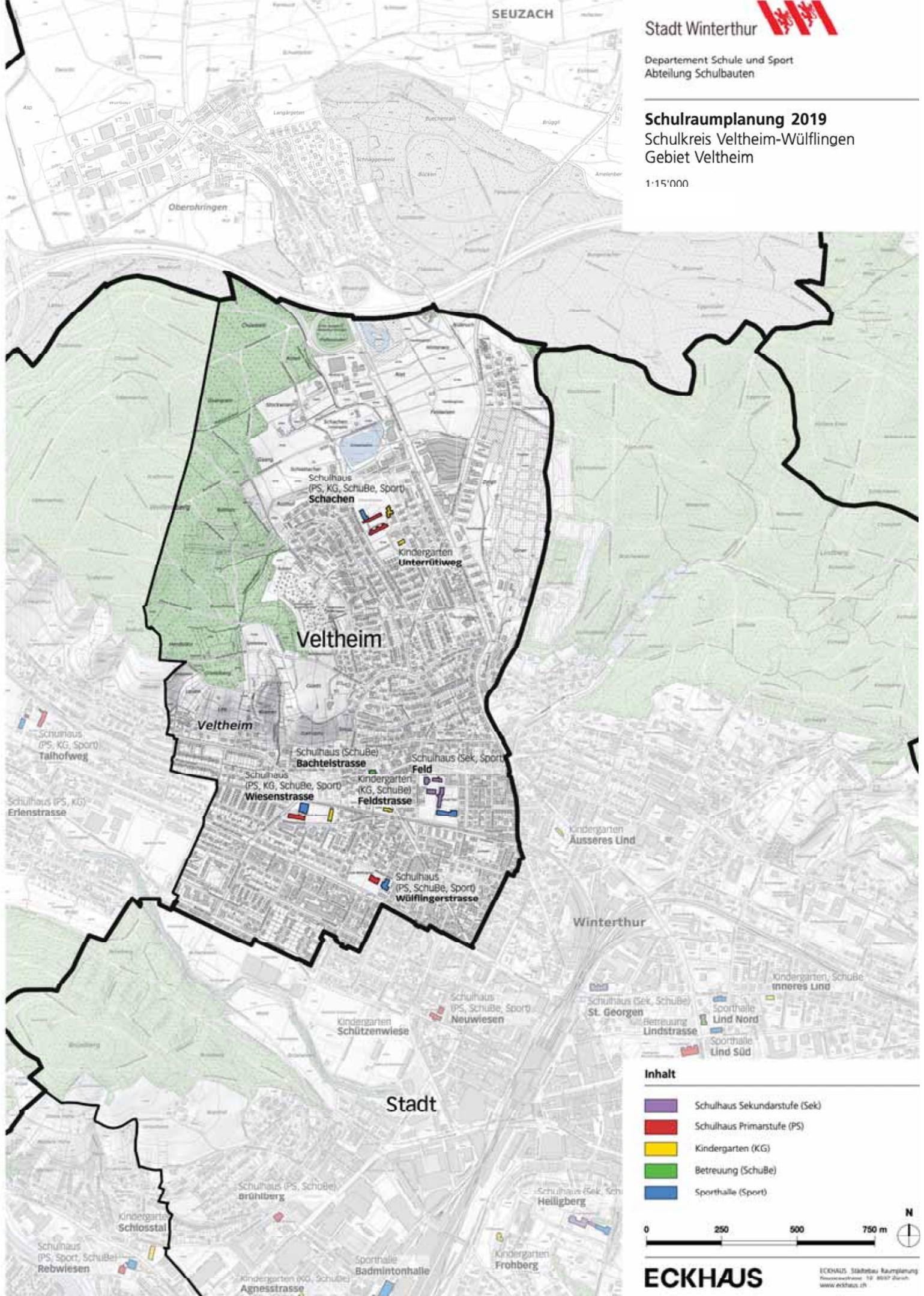
Inhalt

-  Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
-  Schulhaus Primarstufe (PS)
-  Kindergarten (KG)
-  Betreuung (SchuBe)
-  Sporthalle (Sport)



Schulraumplanung 2019
Schulkreis Veltheim-Wülflingen
Gebiet Veltheim

1:15'000



Inhalt

-  Schulhaus Sekundarstufe (Sek)
-  Schulhaus Primarstufe (PS)
-  Kindergarten (KG)
-  Betreuung (SchuBe)
-  Sporthalle (Sport)



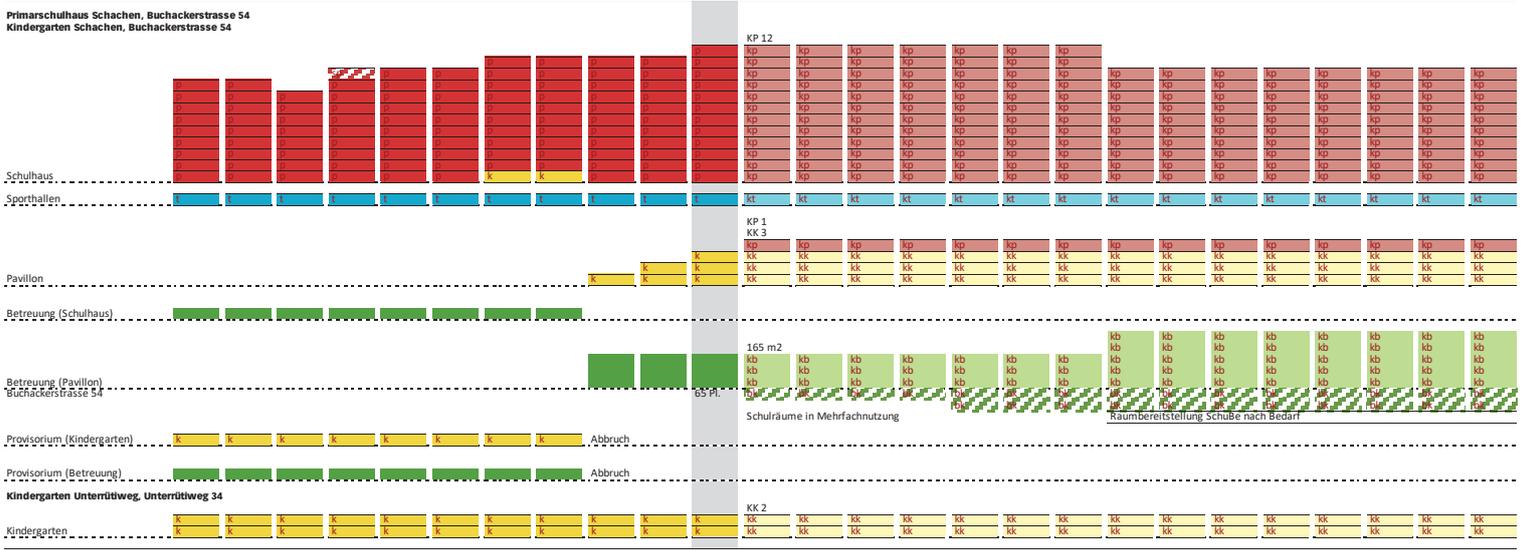
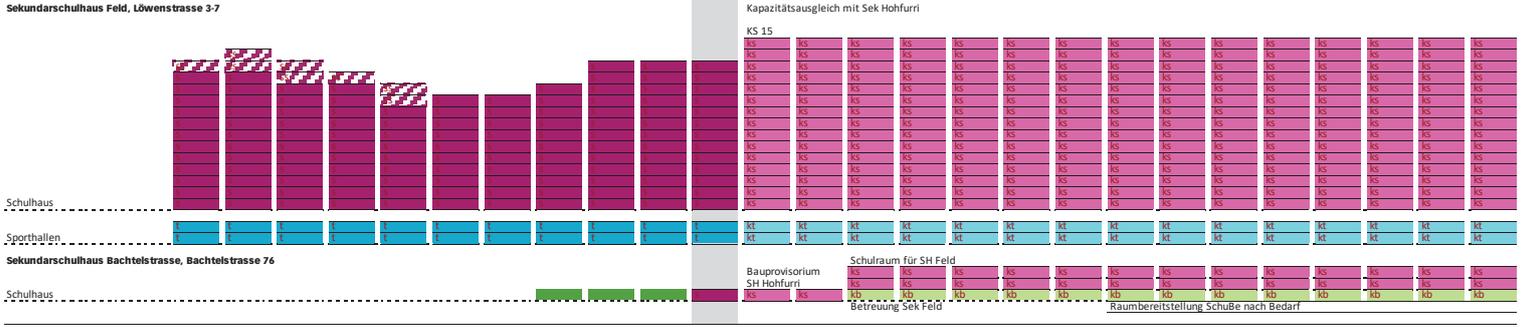
7.2 Kapazitätsplanung Gebiet Veltheim

	Klassenkapazitäten										Heute	Prognose Klassenkapazitäten																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
KK Sekundarstufe	13	14	13	12	11	10	10	11	13	13	14	16	16	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
KK Primarstufe	24	24	23	25	24	24	24	25	26	26	30	30	31	31	31	31	31	31	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KK Kindergärten	9	9	9	9	9	9	9	10	10	9	10	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Total Klassenkapazitäten	46	47	45	46	44	43	44	46	48	49	55	57	58	59	59	59	59	59	57									
Schulergänzende Betreuung	5	6	6	6	6	6	6	7	9	9	8	8	9	10	10	10	10	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
KK Sporthallen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

	Klassenzahlen										Heute	Prognose Klassenzahlen																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
Sekundarstufe	13	14	13	12	11	10	10	11	12	13	13	13	12	12	11	12	12	13	13	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Mittelstufe	12	12	11	12	11	11	12	12	12	12	13	13	14	14	15	15	14	14	14	15	14	14	14	14	14	14	14	14
Unterstufe	12	12	12	13	13	13	11	12	12	14	15	16	16	15	15	14	15	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kindergarten	9	9	9	9	9	9	10	10	11	11	11	10	10	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10	10	10	10	11	10
Total Klassen	46	47	45	46	44	43	43	45	47	50	52	52	52	52	52	52	52	51	51	50	50	50	50	50	51	50	50	
Schulergänzende Betreuung	5	6	6	6	6	6	7	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	10	10	10	10	10	11	11	11	11	
Sporthallen	4.6	4.7	4.5	4.6	4.4	4.3	4.3	4.5	4.7	5.0	5.2	5.2	5.2	5.2	5.2	5.2	5.2	5.2	5.1	5.1	5.0	5.0	5.0	5.0	5.0	5.1	5.0	

	Klassenkapazitäten Bilanz										Verfügbare Klassenkapazitäten																
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
Sekundarstufe												3	4	5	6	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5
Primarstufe												1	1	2	1	2	2	3	1	0	1	1	1	1	1	1	1
Grundstufe																											
Kindergarten												1	1	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1	0	1	
Total Kapazitäten												5	6	7	7	7	7	6	6	7	7	7	7	7	6	7	
Schulergänzende Betreuung												-1	0	1	1	1	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	
Sporthalle												-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.2	-0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	0.0	

	Klassenkapazitäten										Heute	Prognose Klassenkapazitäten													
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32



Legende Standortkapazitäten

Bisheriger Bestand
 Kindergarten
 Primarstufe
 Sekundarstufe
 Sporthalle
 Bewegungsraum
 Betreuung

Kapazitäten
 Kindergarten
 Primarstufe
 Sekundarstufe
 Sporthalle
 Bewegungsraum
 Betreuung
 Kindergarten
 Primarstufe
 Sekundarstufe
 Sporthalle
 Bewegungsraum
 Betreuung Mehrfachnutzung Schulraum

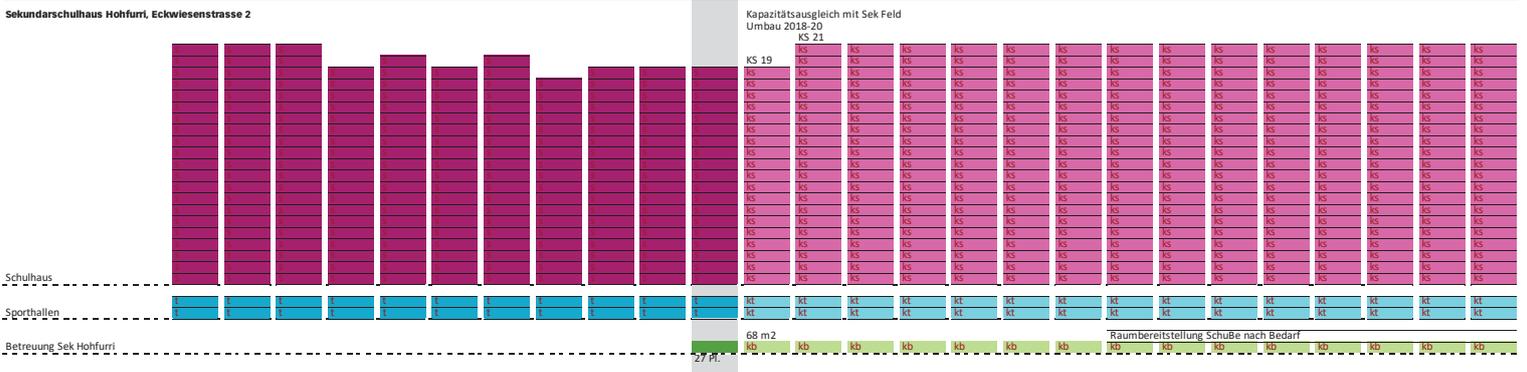
7.3 Kapazitätsplanung Gebiet Wüflingen

SK Wüflingen	Klassenkapazitäten											Prognose Klassenkapazitäten														
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34
KK Sekundarstufe	21	21	21	19	20	19	20	18	19	19	19	19	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
KK Primarstufe	38	38	38	41	40	41	41	42	44	44	45	46	46	46	51	56	56	56	56	56	59	59	59	59	59	
KK Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
KK Kindergärten	14	14	15	16	13	14	16	18	19	19	19	19	20	20	22	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	
Total Klassenkapazitäten	73	73	74	76	73	74	77	78	82	82	83	84	87	87	89	95	100	100	100	100	100	103	103	103	103	
Schulergänzende Betreuung	8	10	11	10	10	11	11	14	13	13	14	14	14	16	18	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	
KK Sporthallen	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	10	10	10	10	
KK Bewegungsraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

SK Wüflingen	Klassenzahlen											Prognose Klassenzahlen													
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33
Sekundarstufe	21	21	21	19	20	19	20	18	19	19	19	18	19	20	22	22	24	24	24	24	25	28	28	28	27
Mittelstufe	20	19	18	19	18	18	18	20	20	21	21	22	23	24	24	24	25	28	29	28	28	28	27	27	27
Unterstufe	19	19	21	22	22	23	22	22	22	22	24	24	25	25	26	28	29	29	28	27	27	27	27	27	27
Grundstufe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kindergarten	14	14	15	16	13	15	16	18	18	18	19	20	21	22	22	21	21	21	21	20	20	20	21	21	21
Total Klassen	74	73	75	76	73	75	76	78	79	80	83	84	88	91	94	95	98	99	101	100	100	103	103	102	102
Schulergänzende Betreuung	6	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	10	10	10	10
Sporthallen	7.4	7.3	7.5	7.6	7.3	7.5	7.6	7.8	7.9	8.0	8.3	8.4	8.8	9.1	9.4	9.5	9.8	9.9	10.1	10.0	10.0	10.3	10.3	10.2	10.2

SK Wüflingen	Klassenkapazitäten Bilanz											Verfügbare Klassenkapazitäten										
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34						
Sekundarstufe		1	2	1	-1	-1	-3	-3	-3	-3	-4	-7	-7	-7	-6							
Primarstufe		0	-2	-3	-4	-1	3	2	0	0	1	4	5	5	5							
Grundstufe																						
Kindergarten		-1	-1	-2	0	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2							
Total Kapazitäten		0	-1	-4	-5	0	2	1	-1	0	0	0	0	1	1							
Schulergänzende Betreuung		-2	-2	-2	0	2	3	3	3	3	3	3	1	1	1							
Sporthalle		-0.4	-0.8	-1.1	-1.4	-1.5	-0.8	-0.9	-1.1	-1.0	-1.0	-0.3	-0.3	-0.3	-0.2							

SK Wüflingen	Klassenkapazitäten											Prognose Klassenkapazitäten													
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33



Legende Standortkapazitäten

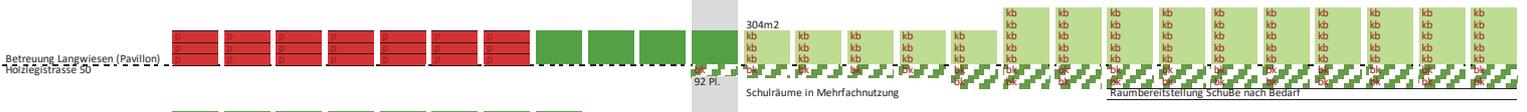
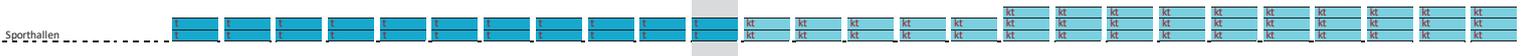
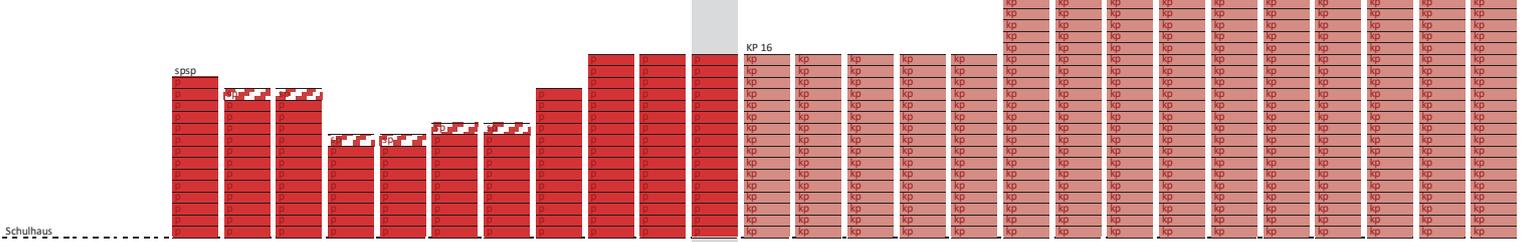
- Bisheriger Bestand**
- Kindergarten
 - Primarstufe
 - Spezialklasse PS
 - Sekundarstufe
 - Spezialklasse Sek
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
- Kapazitäten**
- Kindergarten
 - Primarstufe
 - Sekundarstufe
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
 - Betreuung Mehrfachnutzung Schulraum

Klassenkapazitäten

← Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten →

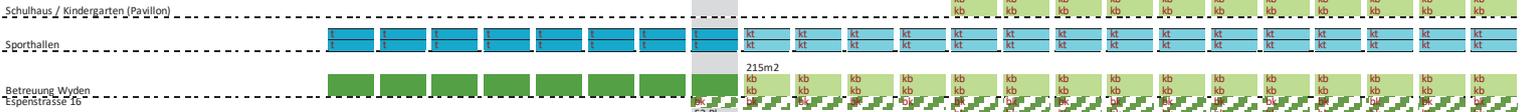
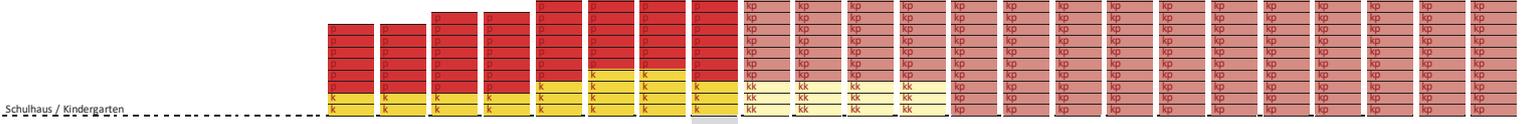
2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

Primarschulhaus Langwiesen, Holzlegstrasse 50



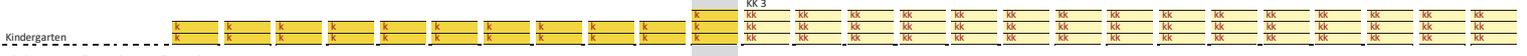
Betreuung (Schulhaus)

Primarschulhaus Wyden, Espenstrasse 16 Kindergarten Wyden, Espenstrasse 16

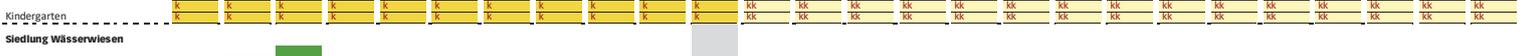


Betreuung Wyden

Kindergarten Härti, In der Härt 6



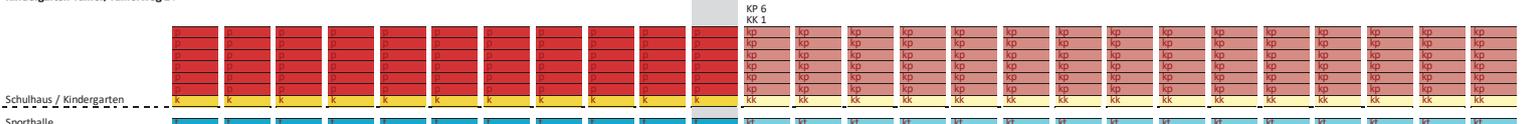
Kindergarten Wässerwiesen, Wässerwiesenstrasse 69



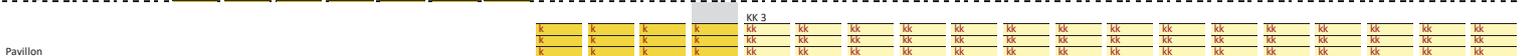
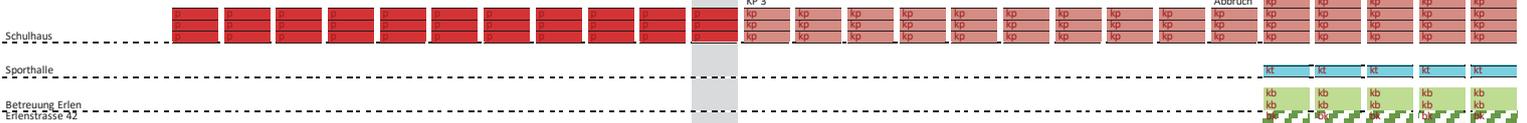
Siedlung Wässerwiesen

Kindergarten/Betreuung aufgehoben

Primarschulhaus Talhof, Talhofweg 24 Kindergarten Talhof, Talhofweg 24



Primarschulhaus Erlen, Erlenstrasse 42 Kindergarten Erlen, Erlenstrasse 40



Pavillon

Wartstrasse (Miete)



Betreuung Wartstrasse

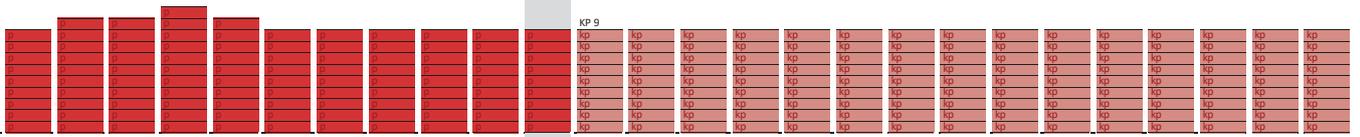
Wartstrasse 284

Klassenkapazitäten

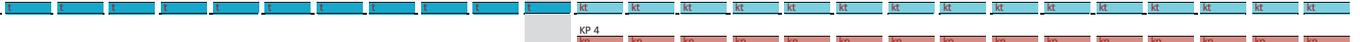
« Bisheriger Klassenbestand Heute Prognose Klassenkapazitäten »

2008/09 2009/10 2010/11 2011/12 2012/13 2013/14 2014/15 2015/16 2016/17 2017/18 2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25 2025/26 2026/27 2027/28 2028/29 2029/30 2030/31 2031/32 2032/33 2033/34

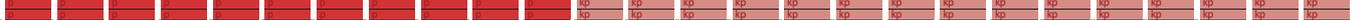
Primarschulhaus Ausserdorf, Wieshofstrasse 59



Schulhaus



Sporthalle



Pavillon



Kindergarten Rappstrasse, Rappstrasse 20



Kindergarten



Kindergarten Schlossberg (Miete), Schlossmühlestrasse 178



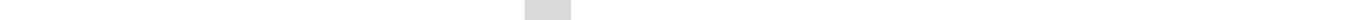
Kindergarten



Kindergarten Wieshof, Wieshofstrasse 7



Kindergarten



Betreuung Linde, Wieshofstrasse 7



Betreuung An der Eulach



Betreuung An der Eulach, Eulachstrasse 2



Kindergarten Wieshof, Adresse noch offen (Neubau BVK)



Kindergarten



Betreuung



Adresse



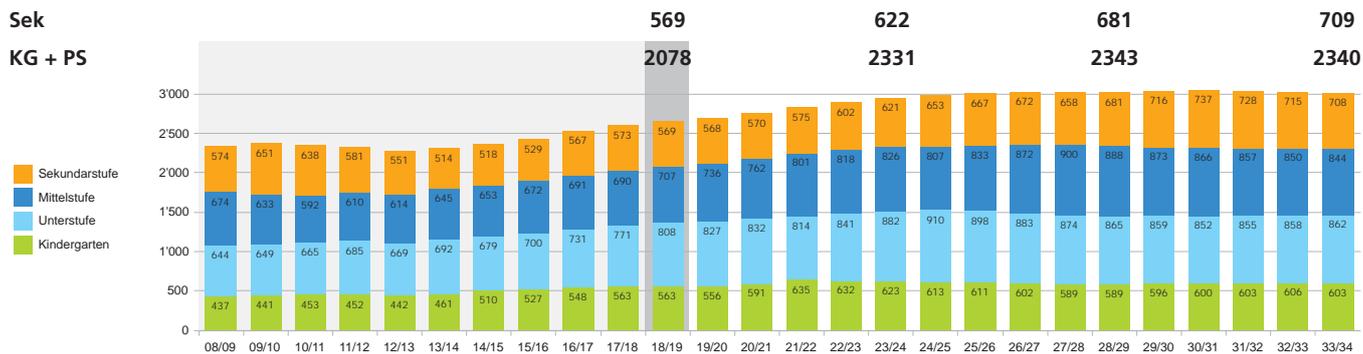
Legende Standortkapazitäten

- Bisheriger Bestand**
- Kindergarten
 - Primarstufe
 - Spezialklasse PS
 - Sekundarstufe
 - Spezialklasse Sek
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
- Kapazitäten**
- Kindergarten
 - Primarstufe
 - Sekundarstufe
 - Sporthalle
 - Bewegungsraum
 - Betreuung
 - Betreuung Mehrfachnutzung Schulraum

7.4 Schulkreis Veltheim-Wülflingen, Anzahl SchülerInnen

Schulkreis: Veltheim-Wülflingen - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	212	217	205	237	227	257	254	286	312	300	300	300	301	301	301	301	301	301	301	302	302	302	302	302	302	302	
1-jährige	176	216	227	210	248	235	273	277	315	308	302	303	298	306	303	301	298	300	298	299	303	303	302	301	301	300	
2-jährige	200	185	231	234	222	256	254	290	291	306	309	305	301	303	309	304	298	297	297	296	300	304	304	301	300	298	
3-jährige	194	206	194	238	243	232	263	268	301	273	310	312	303	306	306	309	300	297	294	295	297	302	304	303	300	297	
4-jährige	213	201	215	197	245	247	247	278	277	288	276	313	309	308	309	306	306	299	294	292	296	299	302	304	301	298	
KG 1	231	227	224	225	212	246	265	258	278	269	271	281	312	316	312	310	305	306	298	293	294	299	300	303	304	301	
KG 2	206	214	229	227	230	215	245	269	270	294	292	276	280	319	320	314	309	305	305	297	296	298	301	301	303	303	
PS 1	232	248	241	247	237	253	220	247	265	255	289	281	264	270	307	307	300	296	292	291	285	284	285	288	288	290	
PS 2	194	214	213	212	221	216	231	222	243	269	257	290	281	266	271	307	306	299	295	291	291	285	284	285	288	287	
PS 3	218	187	211	226	211	223	228	231	223	247	262	257	289	280	265	270	305	305	298	293	290	290	284	283	284	287	
PS 4	209	207	186	216	218	212	222	229	232	231	249	262	256	288	278	264	269	304	304	297	292	289	289	283	282	283	
PS 5	222	200	209	184	218	216	214	230	229	233	228	249	261	255	287	277	263	268	303	302	296	291	288	288	282	281	
PS 6	243	226	197	210	178	217	217	213	230	226	230	228	248	260	254	286	276	262	267	302	301	295	290	287	287	281	
SEK 1A	85	103	84	79	86	85	106	91	94	104	103	100	98	107	112	109	123	119	113	115	130	129	126	125	123	123	
SEK 2A	100	113	97	96	74	99	81	114	96	90	100	104	100	98	107	112	110	124	119	113	115	130	129	127	125	123	
SEK 3A	95	88	108	76	76	62	81	66	98	88	72	91	93	90	89	97	102	99	112	108	103	104	118	118	115	113	
SEK 1B	59	97	71	75	73	57	72	68	76	74	82	74	75	80	85	82	93	90	85	88	99	100	98	96	94	95	
SEK 2B	84	87	94	85	74	72	57	71	71	79	69	83	74	75	80	85	82	93	90	85	89	99	101	98	96	95	
SEK 3B	85	79	87	99	83	77	63	63	71	71	83	63	75	67	68	73	78	75	85	82	77	81	90	92	89	88	
SEK 1C	21	25	34	27	24	16	19	18	23	24	19	21	21	22	24	23	26	25	24	24	27	27	27	26	26	26	
SEK 2C	21	40	24	25	33	18	20	18	22	22	19	20	21	21	23	24	23	26	25	24	24	27	27	27	26	26	
SEK 3C	24	19	39	19	28	28	19	20	16	21	22	18	18	19	19	20	21	21	24	23	22	22	25	25	24	24	
Total pro Stufe																											
Vor-KG	995	1025	1072	1116	1185	1227	1291	1399	1496	1475	1497	1532	1510	1522	1525	1519	1501	1493	1483	1480	1495	1508	1512	1509	1502	1494	
Kindergarten	437	441	453	452	442	461	510	527	548	563	563	556	592	635	632	624	613	611	602	590	590	596	601	604	606	603	
Unterstufe	644	649	665	685	669	692	679	700	731	771	808	827	833	815	841	883	910	899	883	874	865	859	853	855	859	863	
Mittelstufe	674	633	592	610	614	645	653	672	691	690	707	737	763	801	818	826	807	833	873	901	889	874	866	857	851	844	
Primarstufe	1318	1282	1257	1295	1283	1337	1332	1372	1422	1461	1515	1563	1595	1615	1659	1708	1717	1731	1756	1775	1753	1732	1719	1712	1709	1707	
1. Sek	165	225	189	181	183	158	197	177	193	202	204	193	192	208	219	213	241	233	220	226	255	256	250	246	242	243	
2. Sek	205	240	215	206	181	189	158	203	189	191	188	205	194	193	209	220	214	242	234	221	227	256	256	251	246	243	
3. Sek	204	186	234	194	187	167	163	149	185	180	177	171	186	176	175	189	200	194	219	212	200	206	232	233	228	224	
Sekundarstufe	574	651	638	581	551	514	518	529	567	573	569	568	571	576	602	622	654	668	672	658	681	717	738	728	715	709	
Total	2329	2374	2348	2328	2276	2312	2360	2428	2537	2597	2647	2687	2757	2825	2892	2953	2982	3009	3029	3021	3024	3045	3056	3043	3030	3018	



Eckdaten.ch

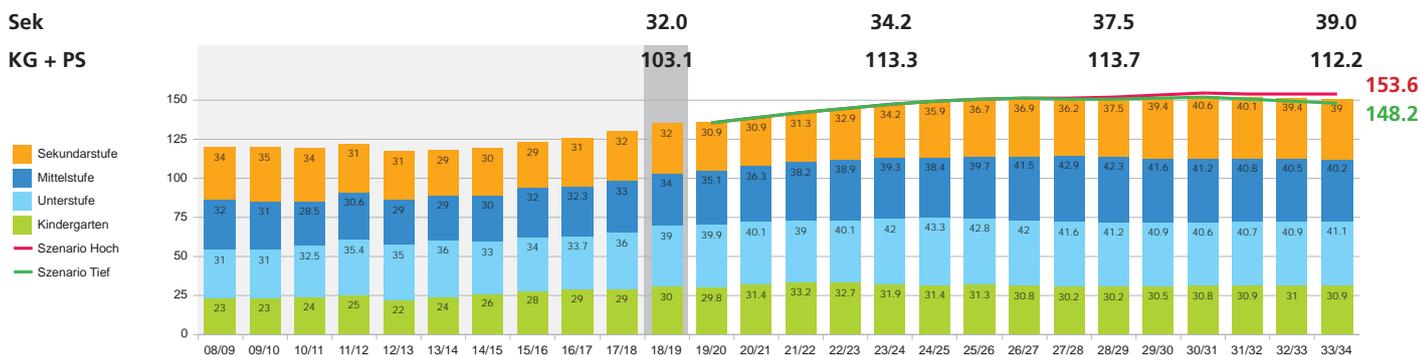
Quelle: Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris), Winterthur (Solaris EH), Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund $\pm 10\%$ bei den SchülerInnen möglich.

7.5 Schulkreis Veltheim-Wülflingen, Anzahl Klassen

Schulkreis: Veltheim-Wülflingen - Anzahl Klassen

Stufen	Bisherige Entwicklung	Heute	Prognose	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
				KG 1	11.5	11.5	12.0	12.5	11.0	12.9	13.6	13.8	14.8	14.0	14.8	15.4	16.8	16.7	16.3	15.9	15.6	15.7	15.3	15.0	15.1	15.4	15.4	15.5	15.6
KG 2	11.5	11.5	12.0	12.5	11.0	11.1	12.5	14.3	14.3	15.1	15.3	14.5	14.7	16.6	16.5	16.1	15.8	15.7	15.6	15.3	15.2	15.3	15.4	15.5	15.5	15.6	15.6		
PS 1	11.4	12.0	12.5	14.2	12.8	14.0	10.9	11.8	11.7	12.2	13.6	13.3	12.5	12.8	14.6	14.6	14.3	14.1	13.9	13.9	13.6	13.6	13.6	13.7	13.8	13.8	13.8		
PS 2	9.6	9.5	10.0	11.0	11.7	10.4	11.8	10.8	11.1	12.2	12.3	13.8	13.4	12.7	12.9	14.6	14.6	14.3	14.0	13.9	13.9	13.6	13.6	13.6	13.7	13.7	13.7		
PS 3	10.0	9.5	10.0	10.2	10.5	11.7	10.5	11.6	11.0	11.7	13.2	12.8	14.3	13.7	12.8	12.9	14.6	14.5	14.2	14.0	13.8	13.8	13.6	13.5	13.5	13.7	13.7		
PS 4	10.0	10.0	8.5	10.5	9.9	9.4	10.7	11.2	11.1	11.0	12.1	12.7	12.4	13.9	13.3	12.6	12.8	14.5	14.5	14.2	13.9	13.8	13.8	13.5	13.5	13.5	13.5		
PS 5	11.0	10.0	10.0	9.5	10.2	9.8	9.6	11.2	10.3	11.1	11.0	11.6	12.3	12.0	13.6	13.2	12.5	12.8	14.5	14.4	14.1	13.9	13.7	13.7	13.5	13.4	13.4		
PS 6	11.0	11.0	10.0	10.6	8.9	9.8	9.8	9.7	11.1	11.0	11.1	10.9	11.8	12.4	12.1	13.6	13.2	12.5	12.7	14.4	14.4	14.1	13.8	13.7	13.7	13.4	13.4		
SEK 1A	5.0	5.0	4.5	3.5	4.7	4.7	5.4	4.2	4.4	5.3	5.0	4.9	4.7	5.2	5.4	5.2	5.9	5.7	5.4	5.5	6.2	6.2	6.0	6.0	5.9	5.9	5.9		
SEK 2A	5.0	5.0	5.0	4.6	3.3	5.0	4.6	5.4	4.2	4.4	5.0	5.2	4.9	4.7	5.1	5.4	5.2	5.9	5.7	5.4	5.5	6.2	6.2	6.1	6.0	5.9	5.9		
SEK 3A	5.0	5.0	5.0	4.3	4.5	3.3	5.0	3.3	5.3	4.3	4.0	4.4	4.6	4.4	4.3	4.6	4.9	4.8	5.4	5.2	4.9	5.0	5.6	5.6	5.5	5.4	5.4		
SEK 1B	4.4	4.8	4.0	3.9	4.0	2.7	3.9	4.1	4.1	4.0	4.0	3.7	3.9	4.3	4.8	4.8	5.5	5.3	5.0	5.2	5.8	5.9	5.7	5.6	5.6	5.6	5.6		
SEK 2B	4.5	4.5	4.8	4.3	4.0	4.0	2.9	3.9	4.1	4.1	4.0	4.2	3.9	4.1	4.5	5.0	4.9	5.5	5.3	5.0	5.2	5.9	5.9	5.8	5.7	5.6	5.6		
SEK 3B	4.7	4.7	4.5	5.0	4.2	4.1	3.9	3.2	3.8	4.2	4.0	3.2	3.9	3.7	3.9	4.3	4.6	4.4	5.0	4.8	4.6	4.8	5.3	5.4	5.3	5.2	5.2		
SEK 1C	2.0	2.0	2.0	1.9	2.0	2.0	1.2	2.0	2.0	2.0	2.0	2.1	1.9	1.9	1.9	1.8	2.0	1.9	1.8	1.9	2.1	2.1	2.1	2.0	2.0	2.0	2.0		
SEK 2C	1.5	2.6	1.7	1.9	2.4	1.3	2.0	1.3	2.0	2.0	2.0	1.9	1.9	1.8	1.8	1.8	1.8	2.0	1.9	1.8	1.9	2.1	2.1	2.1	2.0	2.0	2.0		
SEK 3C	1.9	1.4	2.5	1.6	2.0	1.9	1.5	2.0	1.3	2.0	2.0	1.8	1.6	1.6	1.5	1.6	1.7	1.6	1.8	1.8	1.7	1.7	1.9	1.9	1.9	1.9	1.9		
Total pro Stufe	Kindergarten	23.0	23.0	24.0	25.0	22.0	24.0	26.0	28.1	29.0	30.1	29.9	31.4	33.3	32.8	32.0	31.4	31.3	30.9	30.3	30.2	30.6	30.8	30.9	31.1	30.9	30.9		
Unterstufe	31.0	31.0	32.5	35.4	35.0	36.0	33.0	34.1	33.7	36.0	39.0	39.9	40.1	39.0	40.2	42.1	43.3	42.8	42.1	41.7	41.2	40.9	40.6	40.7	40.9	41.1	41.1		
Mittelstufe	32.0	31.0	28.5	30.6	29.0	29.0	30.0	32.0	32.4	33.0	34.0	35.1	36.4	38.2	39.0	39.4	38.5	39.7	41.6	42.9	42.3	41.6	41.3	40.8	40.5	40.2	40.2		
Primarstufe	63.0	62.0	61.0	66.0	64.0	65.0	63.0	66.1	66.0	69.0	73.0	75.0	76.4	77.2	79.1	81.4	81.8	82.5	83.6	84.5	83.5	82.5	81.9	81.5	81.4	81.3	81.3		
1. Sek	11.4	11.8	10.5	9.3	10.7	9.4	10.5	10.3	10.5	11.3	11.0	11.6	10.4	11.3	12.0	11.8	13.3	12.8	12.1	12.5	14.1	14.1	13.8	13.5	13.4	13.4	13.4		
2. Sek	11.0	12.1	11.5	10.8	9.6	10.3	9.4	10.4	10.3	10.5	11.0	10.2	10.6	10.5	11.4	12.1	11.8	13.3	12.9	12.2	12.5	14.1	14.2	13.8	13.6	13.4	13.4		
3. Sek	11.6	11.1	12.0	10.9	10.7	9.3	10.3	8.4	10.3	10.4	10.0	9.3	10.1	9.6	9.6	10.4	11.0	10.7	12.1	11.7	11.0	11.4	12.8	12.9	12.6	12.3	12.3		
Sekundarstufe	34.0	35.0	34.0	31.0	31.0	29.0	30.0	29.0	31.0	32.0	32.0	31.0	31.0	31.3	32.9	34.2	36.0	36.7	37.0	36.2	37.5	39.5	40.6	40.1	39.4	39.0	39.0		
Total	120.0	120.0	119.0	122.0	117.0	118.0	119.0	123.1	126.0	130.0	135.1	135.7	138.7	141.7	144.7	147.5	149.1	150.5	151.4	150.9	151.2	152.5	153.2	152.5	151.8	151.2	151.2		
Szenario Tief	Kindergarten																												
Unterstufe																													
Mittelstufe																													
Sekundarstufe																													
Total Klassen																													
Szenario Hoch	Kindergarten																												
Unterstufe																													
Mittelstufe																													
Sekundarstufe																													
Total Klassen																													



Eckdaten.ch

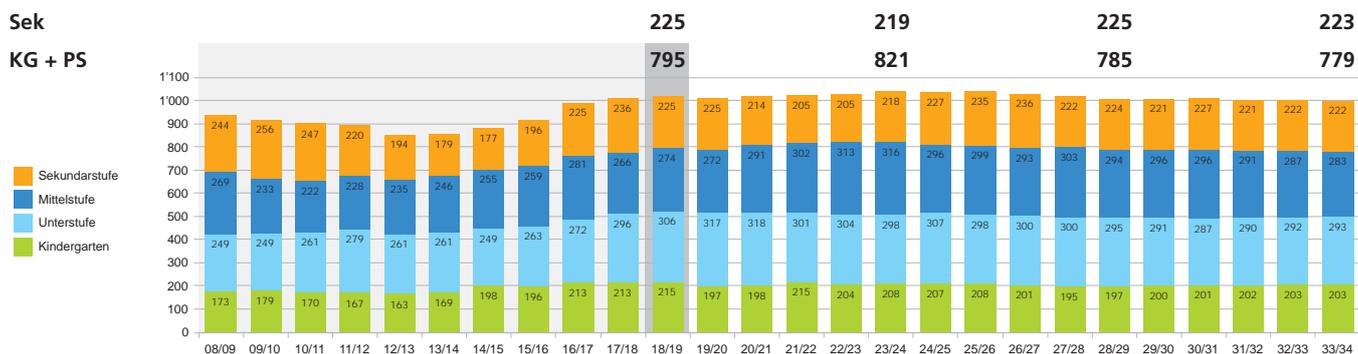
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 2018

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

7.6 Prognoseeinheit Veltheim, Anzahl SchülerInnen

Quartier: Veltheim - Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose																
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
0-jährige	83	83	83	97	87	109	89	98	104	96	98	98	99	99	99	99	99	99	99	100	100	100	100	100	100	100	100	
1-jährige	64	83	87	84	100	91	113	94	104	94	97	99	98	105	99	99	99	99	99	100	101	100	100	100	100	100	100	
2-jährige	73	69	88	88	90	105	95	119	99	106	95	98	99	104	105	99	99	99	99	100	102	101	101	101	100	100	100	
3-jährige	69	75	72	91	93	94	105	99	123	90	107	96	98	105	104	105	98	99	98	99	99	101	102	102	101	100	100	
4-jährige	92	71	79	73	94	95	97	112	100	118	91	108	96	104	105	104	104	99	98	98	99	100	102	102	102	100	100	
KG 1	90	90	82	84	76	95	106	91	109	101	105	92	107	102	104	105	104	105	98	98	99	101	101	102	102	101	101	
KG 2	83	89	88	83	87	74	92	105	104	112	110	106	92	114	102	104	104	104	104	98	99	100	101	101	102	102	102	
PS 1	93	99	97	103	89	94	78	97	98	101	110	108	103	91	110	99	101	101	101	101	95	97	97	98	98	99	99	
PS 2	72	84	83	84	89	78	86	77	95	98	101	110	107	105	91	110	98	101	101	100	101	95	96	97	98	98	98	
PS 3	84	66	81	92	83	89	85	89	79	97	95	101	110	106	104	90	110	98	100	100	100	100	95	96	97	98	98	
PS 4	82	74	68	81	87	82	86	88	94	80	98	95	100	109	106	104	90	109	97	100	100	99	100	94	95	96	96	
PS 5	87	77	77	68	83	85	81	94	90	97	80	98	95	100	109	105	103	89	108	97	99	99	99	99	94	95	95	
PS 6	100	82	77	79	65	79	88	77	97	89	96	80	98	94	99	108	105	103	89	108	96	99	99	98	99	94	94	
SEK 1A	43	45	33	32	33	32	49	42	48	46	58	44	37	45	43	46	50	48	47	41	50	44	45	45	45	45	45	
SEK 2A	44	39	40	35	27	42	29	50	52	49	44	59	44	37	45	43	46	50	48	47	41	50	44	45	45	45	45	
SEK 3A	35	37	35	36	27	24	33	22	42	46	34	39	52	39	33	40	38	40	44	43	42	36	44	39	40	40	40	
SEK 1B	25	34	22	28	16	13	18	24	20	19	20	24	20	24	23	24	26	26	25	22	26	24	24	24	24	24	24	
SEK 2B	29	25	35	26	27	17	15	17	22	23	17	20	24	20	24	23	24	26	26	25	22	26	24	24	24	24	24	
SEK 3B	36	31	28	38	22	30	14	19	16	22	24	15	18	21	17	21	20	21	23	23	22	19	23	21	21	21	21	
SEK 1C	13	14	19	8	13	9	4	7	11	12	8	9	7	9	9	9	10	10	9	8	10	9	9	9	9	9	9	
SEK 2C	9	24	12	11	16	5	8	5	9	10	11	9	9	7	9	9	9	10	10	9	8	10	9	9	9	9	9	
SEK 3C	10	7	23	6	13	7	7	10	5	9	9	10	8	8	7	8	8	8	9	9	8	7	9	8	8	8	8	
Total pro Stufe																												
Vor-KG	381	381	409	433	464	494	499	522	530	504	488	498	486	515	509	504	497	493	492	492	497	502	503	503	501	499	499	
Kindergarten	173	179	170	167	163	169	198	196	213	213	215	198	199	215	205	208	208	208	202	195	197	200	202	203	204	203	203	
Unterstufe	249	249	261	279	261	261	249	263	272	296	306	318	319	301	304	298	308	299	301	301	295	291	288	290	292	294	294	
Mittelstufe	269	233	222	228	235	246	255	259	281	266	274	272	292	302	313	316	297	300	294	303	294	296	297	291	287	284	284	
Primarstufe	518	482	483	507	496	507	504	522	553	562	580	589	610	603	617	614	604	598	594	604	589	587	584	581	579	577	577	
1. Sek	81	93	74	68	62	54	71	73	79	77	86	76	63	77	74	78	85	82	81	70	85	76	77	78	77	78	78	
2. Sek	82	88	87	72	70	64	52	72	83	82	72	87	76	63	77	74	78	85	82	81	70	85	76	77	78	77	77	
3. Sek	81	75	86	80	62	61	54	51	63	77	67	64	76	67	56	68	65	69	75	73	71	62	75	67	68	69	69	
Sekundarstufe	244	256	247	220	194	179	177	196	225	236	225	225	214	206	205	219	227	235	237	222	225	221	227	221	222	222	223	
Total	935	917	900	894	853	855	879	914	991	1011	1020	1012	1022	1023	1026	1040	1038	1041	1032	1020	1010	1008	1012	1004	1004	1000	1002	

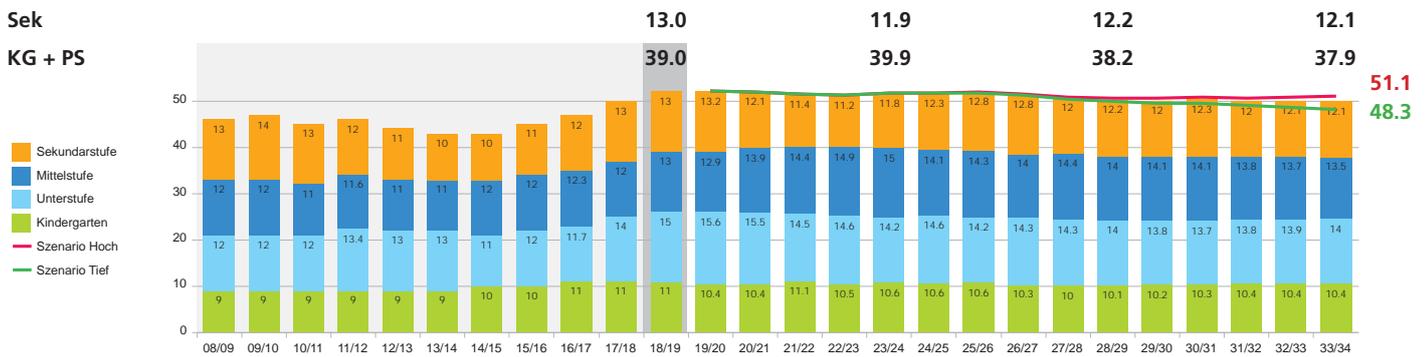


Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

7.7 Prognoseeinheit Veltheim, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Veltheim – Anzahl Klassen

		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	
Stufen	KG 1	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	5.0	5.4	4.7	5.8	5.3	5.4	4.9	5.6	5.3	5.4	5.4	5.3	5.4	5.0	5.0	5.1	5.2	5.2	5.2	5.3	5.2	
	KG 2	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.0	4.7	5.4	5.3	5.8	5.7	5.6	4.8	5.9	5.3	5.3	5.4	5.3	5.3	5.0	5.1	5.1	5.2	5.2	5.2	5.3	
	PS 1	4.4	5.0	4.5	5.7	5.0	5.0	3.5	4.6	4.2	4.8	5.7	5.4	5.1	4.5	5.3	4.7	4.8	4.9	4.8	4.8	4.6	4.6	4.7	4.7	4.7	4.7	
	PS 2	3.6	3.5	4.0	3.5	4.4	3.6	4.0	3.5	4.0	4.7	4.8	5.3	5.1	5.0	4.3	5.3	4.7	4.8	4.8	4.8	4.8	4.6	4.6	4.6	4.7	4.7	
	PS 3	4.0	3.5	3.5	4.2	3.6	4.4	3.7	4.1	3.7	4.6	4.7	5.1	5.4	5.2	5.0	4.3	5.2	4.7	4.8	4.8	4.8	4.8	4.6	4.6	4.6	4.7	
	PS 4	4.0	4.0	3.0	3.5	4.0	3.4	4.5	4.0	4.4	3.6	5.0	4.8	5.0	5.3	5.1	5.0	4.3	5.2	4.7	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.5	4.6	4.6
	PS 5	4.0	4.0	4.0	3.5	3.6	4.0	3.6	4.5	3.4	4.5	3.6	4.5	4.4	4.7	5.1	5.0	4.9	4.3	5.2	4.6	4.7	4.8	4.7	4.8	4.5	4.5	
	PS 6	4.0	4.0	4.0	4.6	3.4	3.6	4.0	3.5	4.6	4.0	4.5	3.8	4.7	4.5	4.8	5.2	5.0	4.9	4.3	5.2	4.6	4.7	4.7	4.7	4.7	4.5	
	SEK 1A	2.0	2.0	1.5	1.5	1.7	1.7	2.4	2.2	2.4	2.3	3.0	2.4	1.9	2.3	2.1	2.2	2.4	2.3	2.3	2.0	2.4	2.1	2.2	2.2	2.2	2.2	
	SEK 2A	2.0	2.0	2.0	1.6	1.3	2.0	1.6	2.4	2.2	2.4	2.0	3.1	2.3	1.9	2.2	2.1	2.2	2.4	2.3	2.3	2.0	2.4	2.1	2.2	2.2	2.2	
	SEK 3A	2.0	2.0	2.0	2.3	1.5	1.3	2.0	1.3	2.3	2.3	2.0	2.1	2.7	2.0	1.6	1.9	1.8	1.9	2.1	2.0	2.0	1.7	2.1	1.9	1.9	1.9	
	SEK 1B	1.4	1.8	1.0	1.4	1.0	0.7	0.9	1.1	1.1	1.0	1.0	1.2	1.0	1.3	1.3	1.4	1.6	1.5	1.5	1.3	1.6	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	
	SEK 2B	1.5	1.5	1.8	1.3	1.3	1.0	0.9	0.9	1.1	1.1	1.0	1.0	1.2	1.1	1.4	1.4	1.4	1.6	1.5	1.5	1.3	1.6	1.4	1.4	1.4	1.4	
	SEK 3B	1.7	1.7	1.5	2.0	1.2	1.6	0.9	1.2	0.8	1.2	1.0	0.8	1.0	1.1	1.0	1.3	1.2	1.3	1.4	1.3	1.3	1.1	1.4	1.2	1.3	1.3	
	SEK 1C	1.0	1.0	1.0	0.4	1.0	1.0	0.2	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.7	0.8	0.7	0.7	0.8	0.8	0.7	0.6	0.8	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	
SEK 2C	0.5	1.6	0.7	0.9	1.0	0.3	1.0	0.3	1.0	1.0	1.0	0.9	0.9	0.7	0.8	0.7	0.8	0.8	0.8	0.7	0.6	0.8	0.7	0.7	0.7	0.7		
SEK 3C	0.9	0.4	1.5	0.6	1.0	0.4	0.5	1.0	0.3	1.0	1.0	1.1	0.8	0.7	0.6	0.6	0.6	0.6	0.7	0.7	0.7	0.6	0.7	0.6	0.6	0.6		
Total pro Stufe	Kindergarten	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0	10.0	10.0	11.1	11.1	11.0	10.4	10.4	11.2	10.6	10.7	10.7	10.7	10.3	10.0	10.1	10.3	10.4	10.4	10.5	10.4		
	Unterstufe	12.0	12.0	12.0	13.4	13.0	13.0	11.0	12.0	11.7	14.0	15.0	15.6	15.6	14.6	14.6	14.2	14.7	14.3	14.3	14.4	14.1	13.9	13.7	13.8	13.9	14.0	
	Mittelstufe	12.0	12.0	11.0	11.6	11.0	11.0	12.0	12.0	12.4	12.0	13.0	13.0	13.9	14.4	14.9	15.1	14.2	14.3	14.0	14.5	14.0	14.1	14.2	13.9	13.7	13.5	
	Primarstufe	24.0	24.0	23.0	25.0	24.0	24.0	23.0	24.0	24.0	26.0	28.0	28.6	29.5	29.0	29.5	29.3	28.8	28.5	28.3	28.8	28.1	28.0	27.9	27.7	27.6	27.5	
	1. Sek	4.4	4.8	3.5	3.3	3.7	3.4	3.5	4.3	4.5	4.3	5.0	4.4	3.6	4.3	4.1	4.3	4.6	4.5	4.4	3.8	4.6	4.2	4.2	4.2	4.2		
	2. Sek	4.0	5.1	4.5	3.8	3.6	3.3	3.4	3.4	4.3	4.5	4.0	5.0	4.3	3.5	4.2	4.0	4.3	4.6	4.5	4.4	3.8	4.6	4.2	4.2	4.2		
	3. Sek	4.6	4.1	5.0	4.9	3.7	3.3	3.3	3.4	3.3	4.4	4.0	3.9	4.3	3.8	3.1	3.7	3.6	3.8	4.1	4.0	3.9	3.4	4.1	3.7	3.7	3.8	
	Sekundarstufe	13.0	14.0	13.0	12.0	11.0	10.0	10.0	11.0	12.0	13.0	13.0	13.3	12.1	11.5	11.3	11.9	12.4	12.8	12.9	12.1	12.2	12.1	12.4	12.0	12.1	12.1	
	Total	46.0	47.0	45.0	46.0	44.0	43.0	43.0	45.0	47.0	50.1	52.0	52.2	51.9	51.6	51.3	51.8	51.7	51.9	51.5	50.8	50.4	50.2	50.5	50.0	50.1	50.0	
Szenario Tief	Kindergarten											10.4	10.4	11.2	10.6	10.7	10.7	10.6	10.2	9.8	9.8	9.9	9.9	9.9	9.9	9.7		
	Unterstufe											15.6	15.6	14.6	14.6	14.2	14.7	14.3	14.3	14.3	14.0	13.7	13.4	13.4	13.4	13.4		
	Mittelstufe											13.0	13.9	14.4	14.9	15.1	14.2	14.3	14.0	14.5	14.0	14.1	14.1	13.8	13.5	13.2		
	Sekundarstufe											13.3	12.1	11.5	11.3	11.9	12.4	12.8	12.9	12.1	12.2	12.1	12.4	12.0	12.1	12.1		
	Total Klassen												52.2	51.9	51.6	51.3	51.8	51.7	51.9	51.3	50.6	50.0	49.7	49.7	49.0	48.7	48.3	
Szenario Hoch	Kindergarten											10.4	10.4	11.2	10.6	10.7	10.7	10.7	10.4	10.2	10.3	10.5	10.6	10.8	10.9	10.9		
	Unterstufe											15.6	15.6	14.6	14.6	14.2	14.7	14.3	14.3	14.4	14.2	14.0	13.9	14.2	14.3	14.4		
	Mittelstufe											13.0	13.9	14.4	14.9	15.1	14.2	14.3	14.0	14.5	14.0	14.1	14.2	14.0	13.8	13.8		
	Sekundarstufe											13.3	12.1	11.5	11.3	11.9	12.4	12.8	12.9	12.1	12.2	12.1	12.4	12.0	12.1	12.1		
	Total Klassen												52.2	51.9	51.6	51.3	51.8	51.7	52.0	51.5	51.0	50.6	50.6	51.0	50.8	51.0	51.1	



Eckdaten.ch

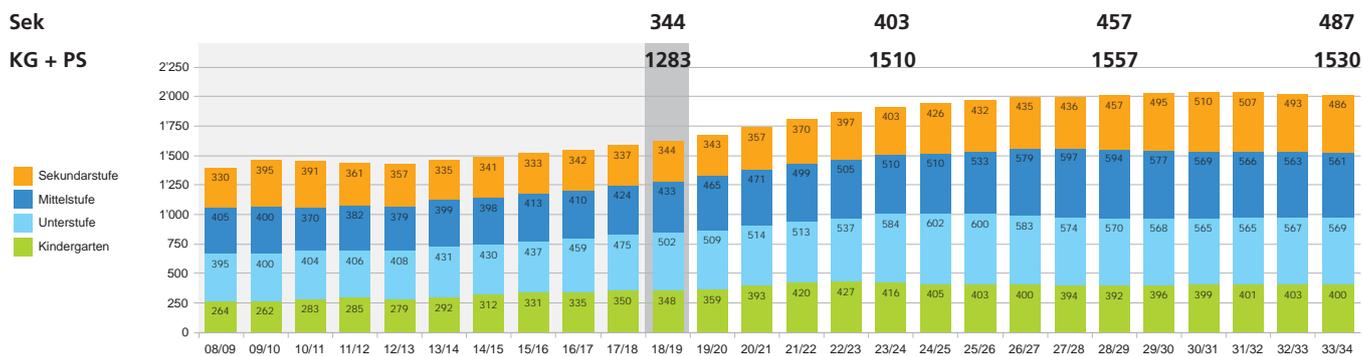
Quelle: ECKHAUS / ECKDATEN 1918

Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

7.8 Prognoseeinheit Wülflingen, Anzahl SchülerInnen

Prognoseeinheit: Wülflingen – Anzahl SchülerInnen

Stufen	Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose															
	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34
0-jährige	129	134	122	140	140	148	165	188	208	204	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	202	
1-jährige	112	133	140	126	148	144	160	183	211	214	205	205	201	202	205	203	200	201	200	200	203	203	202	202	201	200	
2-jährige	127	116	143	146	132	151	159	171	192	200	214	208	203	200	204	205	200	199	199	198	201	203	203	201	200	199	
3-jährige	125	131	122	147	150	138	158	169	178	183	203	216	206	202	202	204	203	199	196	197	198	201	203	202	200	198	
4-jährige	121	130	136	124	151	152	150	166	177	170	185	206	214	205	204	202	202	201	196	194	197	199	201	202	200	198	
KG 1	141	137	142	141	136	151	159	167	169	168	166	189	205	215	209	206	201	202	200	196	196	199	200	201	202	200	
KG 2	123	125	141	144	143	141	153	164	166	182	182	170	189	206	219	211	205	202	201	200	198	198	200	201	202	202	
PS 1	139	149	144	144	148	159	142	150	167	154	179	174	162	180	197	208	199	195	191	191	190	188	188	190	190	191	
PS 2	122	130	130	128	132	138	145	145	148	171	156	180	174	162	181	197	208	199	194	191	191	191	188	188	190	190	
PS 3	134	121	130	134	128	134	143	142	144	150	167	156	180	174	161	180	196	207	199	194	190	190	190	188	188	190	
PS 4	127	133	118	135	131	130	136	141	138	151	151	167	156	179	173	161	180	196	207	198	193	190	190	189	187	187	
PS 5	135	123	132	116	135	131	133	136	139	136	148	151	167	155	179	173	160	179	195	206	198	192	189	189	189	187	
PS 6	143	144	120	131	113	138	129	136	133	137	134	148	151	166	155	178	172	160	179	195	205	197	192	189	189	188	
SEK 1A	42	58	51	47	53	53	57	49	46	58	45	56	62	63	69	64	74	71	66	74	81	85	82	80	78	78	
SEK 2A	56	74	57	61	47	57	52	64	44	41	56	46	56	62	63	69	65	74	72	67	75	81	86	82	80	79	
SEK 3A	60	51	73	40	49	38	48	44	56	42	38	52	42	52	57	58	64	59	69	66	61	69	75	79	76	74	
SEK 1B	34	63	49	47	57	44	54	44	56	55	62	51	56	57	62	58	67	65	60	67	73	77	74	72	71	71	
SEK 2B	55	62	59	59	47	55	42	54	49	56	52	63	51	56	57	63	58	67	65	60	67	73	78	74	72	71	
SEK 3B	49	48	59	61	61	47	49	44	55	49	59	48	58	47	52	52	58	54	62	60	56	62	68	71	68	67	
SEK 1C	8	11	15	19	11	7	15	11	12	12	11	13	14	14	15	14	16	16	15	16	18	19	18	18	17	17	
SEK 2C	12	16	12	14	17	13	12	13	13	12	8	12	13	14	14	15	14	17	16	15	17	18	19	18	18	17	
SEK 3C	14	12	16	13	15	21	12	10	11	12	13	8	11	12	13	13	14	13	15	15	14	15	17	17	17	16	
Total pro Stufe	Vor-KG	614	644	663	683	721	733	792	877	966	971	1009	1035	1024	1008	1017	1015	1004	1001	992	989	999	1007	1009	1007	1001	995
	Kindergarten	264	262	283	285	279	292	312	331	335	350	348	359	394	420	428	416	406	404	401	395	393	397	400	401	403	401
	Unterstufe	395	400	404	406	408	431	430	437	459	475	502	510	515	514	538	585	603	600	583	574	570	568	566	565	567	570
	Mittelstufe	405	400	370	382	379	399	398	413	410	424	433	465	472	499	506	511	511	534	580	598	595	578	570	566	564	561
	Primarstufe	800	800	774	788	787	830	828	850	869	899	935	974	986	1013	1043	1095	1113	1133	1162	1171	1165	1146	1135	1131	1131	1130
	1. Sek	84	132	115	113	121	104	126	104	114	125	118	118	130	132	146	136	156	151	140	157	171	180	173	168	165	166
	2. Sek	123	152	128	134	111	125	106	131	106	109	116	119	119	131	133	146	136	157	152	141	158	172	181	174	169	166
	3. Sek	123	111	148	114	125	106	109	98	122	103	110	107	110	109	120	122	135	126	145	140	130	145	158	167	160	156
	Sekundarstufe	330	395	391	361	357	335	341	333	342	337	344	343	357	371	398	403	427	433	436	436	457	496	511	508	493	487
	Total	1394	1457	1448	1434	1423	1457	1481	1514	1546	1586	1627	1676	1736	1803	1867	1913	1945	1969	1998	2001	2014	2037	2045	2039	2026	2017



Eckdaten.ch

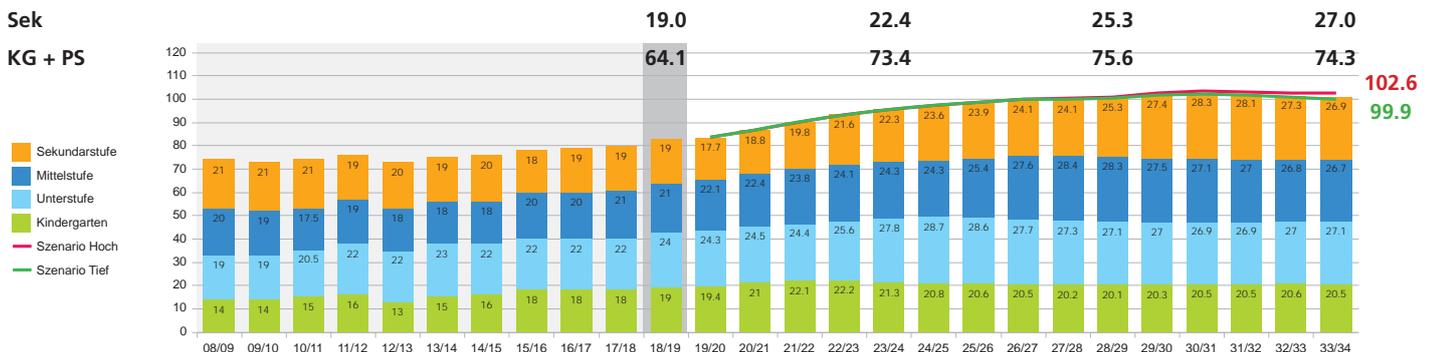
Quelle: Winterthur (EK)

Die Schülerzahlen verstehen sich exklusive der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen und der Schülerzuteilungspraxis. Daher sind Schwankungen von rund ± 10% bei den SchülerInnen möglich.

7.9 Prognoseeinheit Wülflingen, Anzahl Klassen

Prognoseeinheit: Wülflingen - Anzahl Klassen

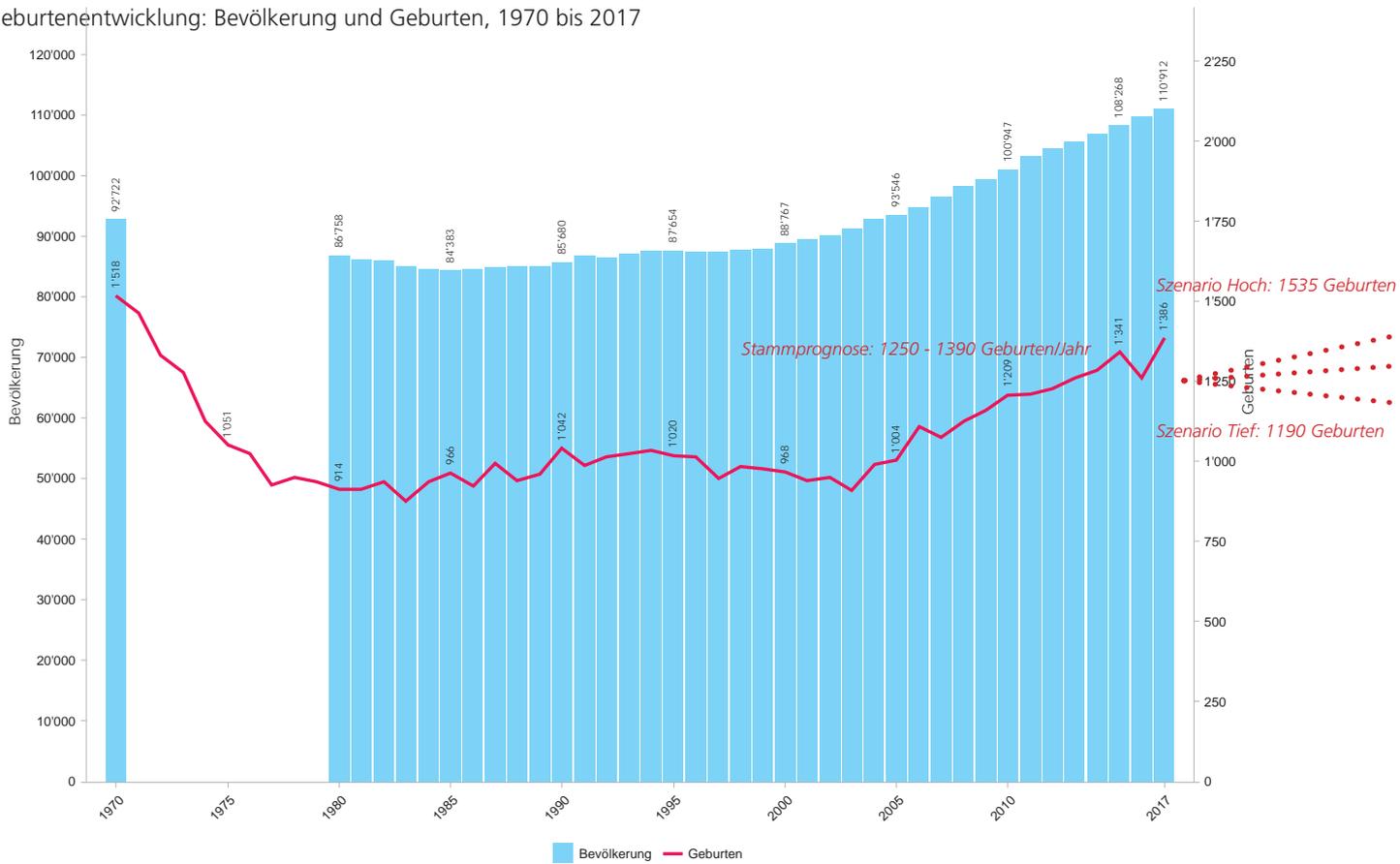
Stufen		Bisherige Entwicklung										Heute	Prognose														
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18		18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33
KG 1		7.0	7.0	7.5	8.0	6.5	7.9	8.2	9.2	9.1	8.8	9.4	10.5	11.2	11.5	10.9	10.6	10.3	10.4	10.3	10.0	10.1	10.2	10.3	10.3	10.4	10.3
KG 2		7.0	7.0	7.5	8.0	6.5	7.1	7.9	8.9	9.0	9.3	9.7	9.0	9.9	10.7	11.3	10.8	10.5	10.4	10.3	10.3	10.1	10.2	10.3	10.3	10.3	10.3
PS 1		7.0	7.0	8.0	8.5	7.8	9.0	7.5	7.2	7.6	7.5	8.0	7.9	7.5	8.4	9.3	9.9	9.5	9.3	9.1	9.1	9.1	9.0	9.0	9.1	9.1	9.1
PS 2		6.0	6.0	6.0	7.5	7.3	6.8	7.8	7.4	7.2	7.6	7.5	8.6	8.3	7.7	8.6	9.4	9.9	9.5	9.3	9.1	9.1	9.1	9.0	9.0	9.1	9.1
PS 3		6.0	6.0	6.5	6.0	6.9	7.2	6.9	7.5	7.4	7.1	8.6	7.8	8.9	8.5	7.8	8.6	9.4	9.9	9.5	9.2	9.1	9.1	9.1	9.0	9.0	9.0
PS 4		6.0	6.0	5.5	7.0	5.9	6.0	6.2	7.2	6.7	7.5	7.1	8.0	7.4	8.6	8.3	7.7	8.6	9.3	9.9	9.5	9.2	9.1	9.1	9.0	8.9	8.9
PS 5		7.0	6.0	6.0	6.0	6.6	5.8	6.1	6.7	7.0	6.7	7.4	7.2	7.9	7.4	8.5	8.2	7.7	8.6	9.3	9.8	9.4	9.2	9.0	9.0	9.0	8.9
PS 6		7.0	7.0	6.0	6.0	5.5	6.2	5.8	6.2	6.5	7.0	6.6	7.1	7.2	7.9	7.4	8.5	8.2	7.6	8.5	9.3	9.8	9.4	9.2	9.0	9.0	9.0
SEK 1A		3.0	3.0	3.0	2.0	3.0	3.0	3.0	2.0	2.0	3.0	2.0	2.6	2.9	2.9	3.3	3.1	3.5	3.4	3.2	3.6	3.9	4.1	3.9	3.8	3.7	3.8
SEK 2A		3.0	3.0	3.0	3.0	2.0	3.0	3.0	3.0	2.0	2.0	3.0	2.1	2.6	2.9	3.0	3.3	3.1	3.6	3.4	3.2	3.6	3.9	4.1	3.9	3.8	3.8
SEK 3A		3.0	3.0	3.0	2.0	3.0	2.0	3.0	2.0	3.0	2.0	2.0	2.4	2.0	2.4	2.7	2.8	3.1	2.9	3.3	3.2	2.9	3.3	3.6	3.8	3.6	3.5
SEK 1B		3.0	3.0	3.0	2.5	3.0	2.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	2.6	2.9	3.1	3.5	3.4	4.0	3.8	3.5	4.0	4.3	4.6	4.4	4.3	4.2	4.2
SEK 2B		3.0	3.0	3.0	3.0	2.6	3.0	2.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.2	2.7	3.0	3.2	3.7	3.5	4.0	3.8	3.6	4.0	4.3	4.6	4.4	4.3	4.2
SEK 3B		3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	2.5	3.0	2.0	3.0	3.0	3.0	2.4	3.0	2.6	2.9	3.1	3.4	3.2	3.7	3.5	3.3	3.7	4.0	4.2	4.0	3.9
SEK 1C		1.0	1.0	1.0	1.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.1	1.2	1.2	1.2	1.1	1.3	1.2	1.1	1.3	1.4	1.5	1.4	1.4	1.3	1.3
SEK 2C		1.0	1.0	1.0	1.0	1.4	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.1	1.2	1.1	1.2	1.1	1.3	1.2	1.1	1.3	1.4	1.5	1.4	1.4	1.3
SEK 3C		1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.5	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	0.7	0.9	1.0	1.0	1.0	1.1	1.0	1.2	1.1	1.1	1.2	1.3	1.4	1.3	1.3
Total pro Stufe	Kindergarten	14.0	14.0	15.0	16.0	13.0	15.0	16.0	18.1	18.0	18.0	19.1	19.5	21.0	22.1	22.2	21.3	20.8	20.7	20.6	20.3	20.1	20.4	20.5	20.6	20.7	20.6
	Unterstufe	19.0	19.0	20.5	22.0	22.0	23.0	22.0	22.1	22.0	22.0	24.0	24.3	24.6	24.5	25.6	27.9	28.7	28.6	27.8	27.3	27.2	27.1	27.0	26.9	27.0	27.1
	Mittelstufe	20.0	19.0	17.5	19.0	18.0	18.0	18.0	20.0	20.0	21.0	21.0	22.2	22.5	23.8	24.1	24.3	24.4	25.4	27.6	28.5	28.3	27.5	27.2	27.0	26.9	26.7
	Primarstufe	39.0	38.0	38.0	41.0	40.0	41.0	40.0	42.1	42.0	43.0	45.0	46.4	47.0	48.3	49.7	52.2	53.0	54.0	55.4	55.8	55.5	54.6	54.1	53.9	53.9	53.8
	1. Sek	7.0	7.0	7.0	6.0	7.0	6.0	7.0	6.0	6.0	7.0	6.0	6.2	6.9	7.1	7.9	7.5	8.7	8.4	7.8	8.7	9.5	10.0	9.6	9.3	9.2	9.2
	2. Sek	7.0	7.0	7.0	7.0	6.0	7.0	6.0	7.0	6.0	6.0	7.0	6.2	6.3	7.0	7.2	8.1	7.6	8.7	8.4	7.8	8.7	9.5	10.1	9.6	9.4	9.2
	3. Sek	7.0	7.0	7.0	6.0	7.0	6.0	7.0	5.0	7.0	6.0	6.0	5.4	5.8	5.9	6.6	6.8	7.5	7.0	8.0	7.7	7.2	8.0	8.8	9.3	8.9	8.6
	Sekundarstufe	21.0	21.0	21.0	19.0	20.0	19.0	20.0	18.0	19.0	19.0	19.0	17.8	18.9	19.9	21.7	22.4	23.6	24.0	24.1	24.2	25.3	27.5	28.3	28.1	27.4	27.0
	Total	74.0	73.0	74.0	76.0	73.0	75.0	76.0	78.1	79.0	80.0	83.1	83.6	86.9	90.2	93.4	95.8	97.4	98.6	100.0	100.1	100.9	102.3	102.8	102.5	101.8	101.3
Szenario Tief	Kindergarten												19.5	21.0	22.1	22.2	21.3	20.8	20.7	20.5	20.1	19.9	20.1	20.2	20.2	20.0	
	Unterstufe												24.3	24.6	24.5	25.6	27.9	28.7	28.6	27.8	27.3	27.1	26.9	26.7	26.6	26.6	
	Mittelstufe												22.2	22.5	23.8	24.1	24.3	24.4	25.4	27.6	28.5	28.3	27.5	27.1	26.9	26.7	26.5
	Sekundarstufe												17.8	18.9	19.9	21.7	22.4	23.6	24.0	24.1	24.2	25.3	27.5	28.3	28.1	27.4	26.9
	Total Klassen												83.6	86.8	90.2	93.4	95.8	97.4	98.6	99.9	99.9	100.6	101.8	102.2	101.7	100.7	99.9
Szenario Hoch	Kindergarten												19.5	21.0	22.1	22.2	21.3	20.8	20.7	20.7	20.4	20.4	20.6	20.9	21.0	21.1	21.1
	Unterstufe												24.3	24.6	24.5	25.6	27.9	28.7	28.6	27.8	27.4	27.3	27.2	27.2	27.3	27.5	27.6
	Mittelstufe												22.2	22.5	23.8	24.1	24.3	24.4	25.4	27.6	28.5	28.3	27.5	27.2	27.1	27.0	27.0
	Sekundarstufe												17.8	18.9	19.9	21.7	22.4	23.6	24.0	24.1	24.2	25.3	27.5	28.3	28.1	27.4	27.0
	Total Klassen												83.6	86.8	90.2	93.4	95.8	97.4	98.6	100.1	100.3	101.2	102.8	103.4	103.4	102.9	102.6



Die Klassenzahlen verstehen sich exklusiv der besonderen Klassen und Kleinklassen (Schulort). Die Prognosegenauigkeit ist stark abhängig von den Inputdaten (Bezug 2018), den Bevölkerungszahlen, der Schülerzuteilungspraxis und der Klassenbildung. Daher sind Schwankungen von rund ± 1 Abteilung je Stufe bei den Klassenzahlen möglich.

8 Raumbeobachtung

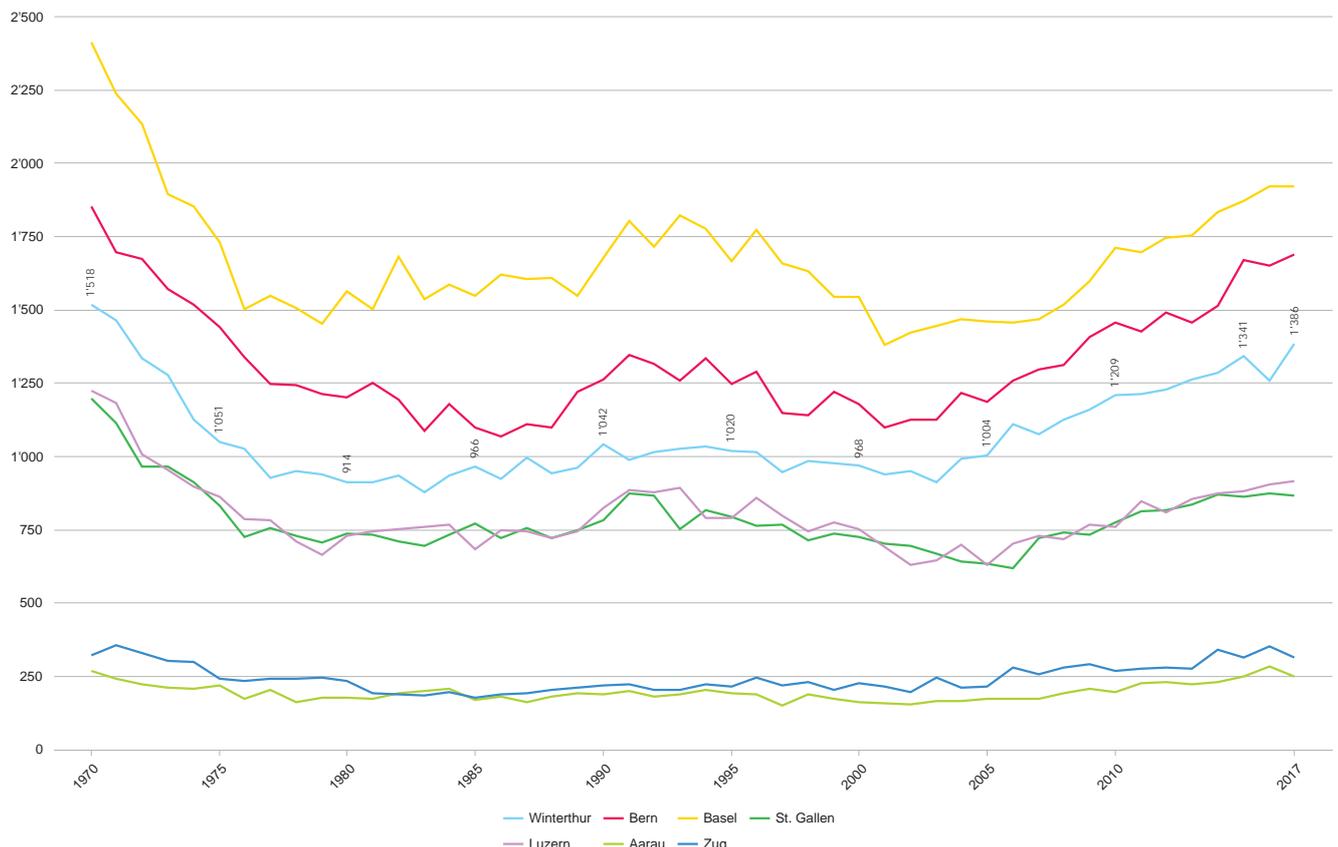
Geburtenentwicklung: Bevölkerung und Geburten, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (BEVNAT), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

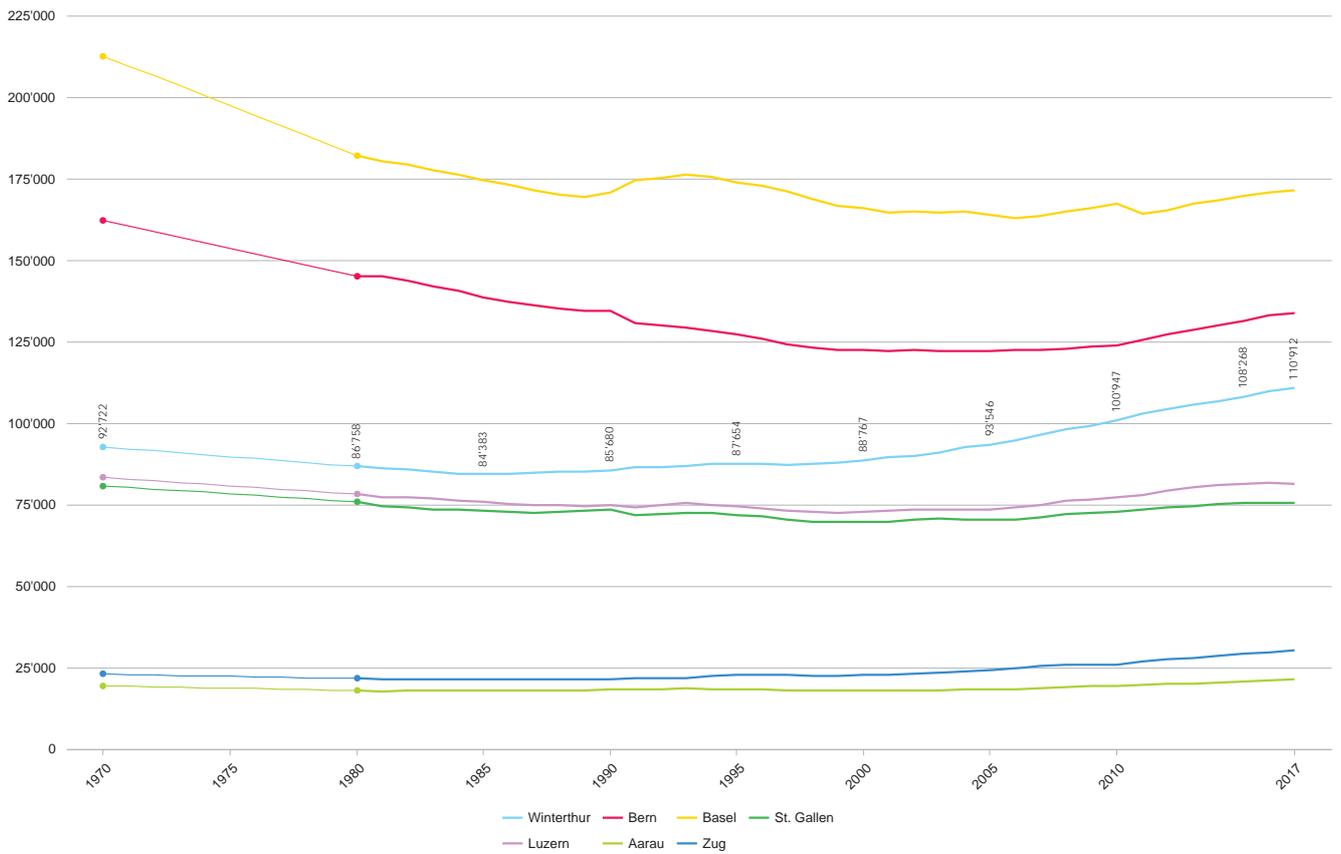
Geburtenentwicklung im Vergleich, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT)

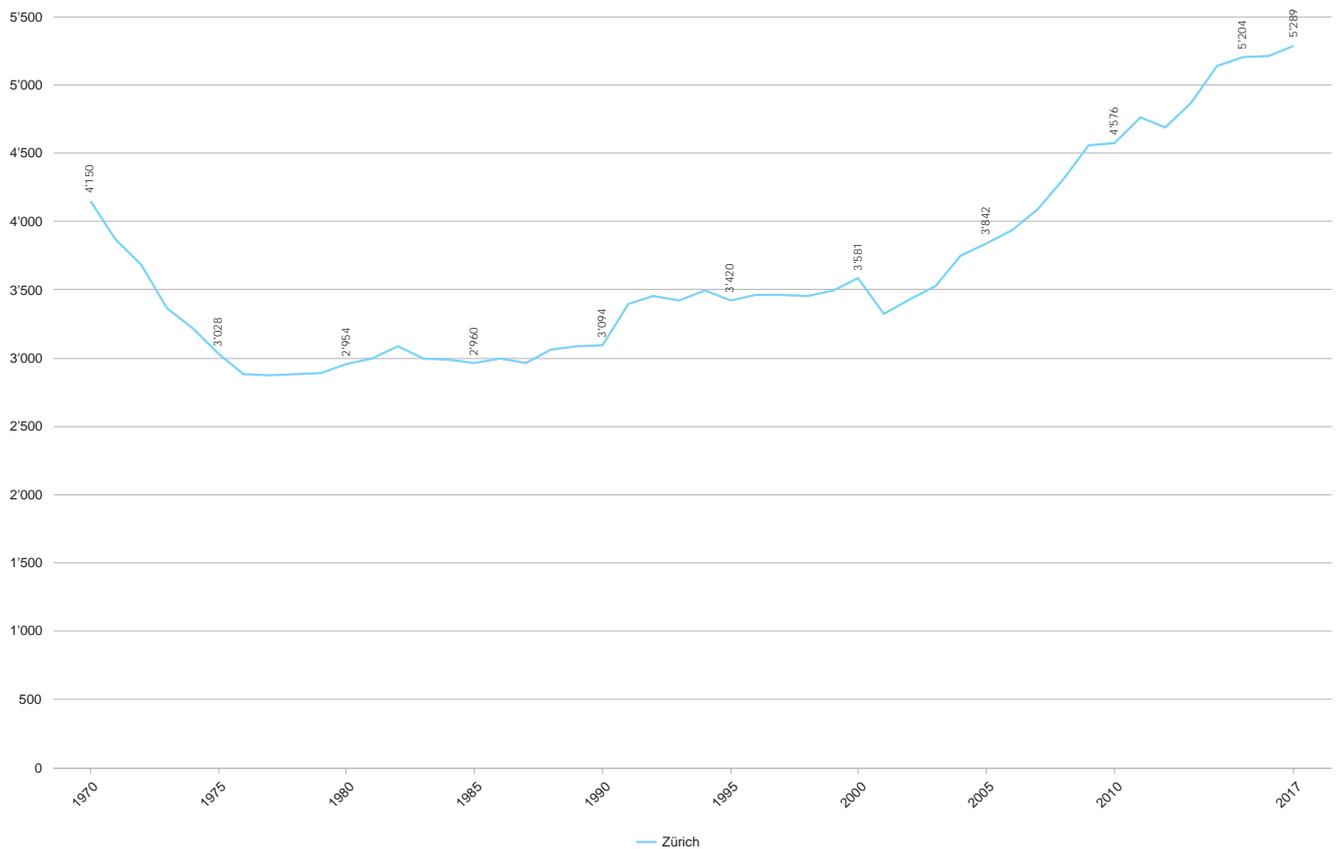
Bevölkerungsentwicklung im Vergleich, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

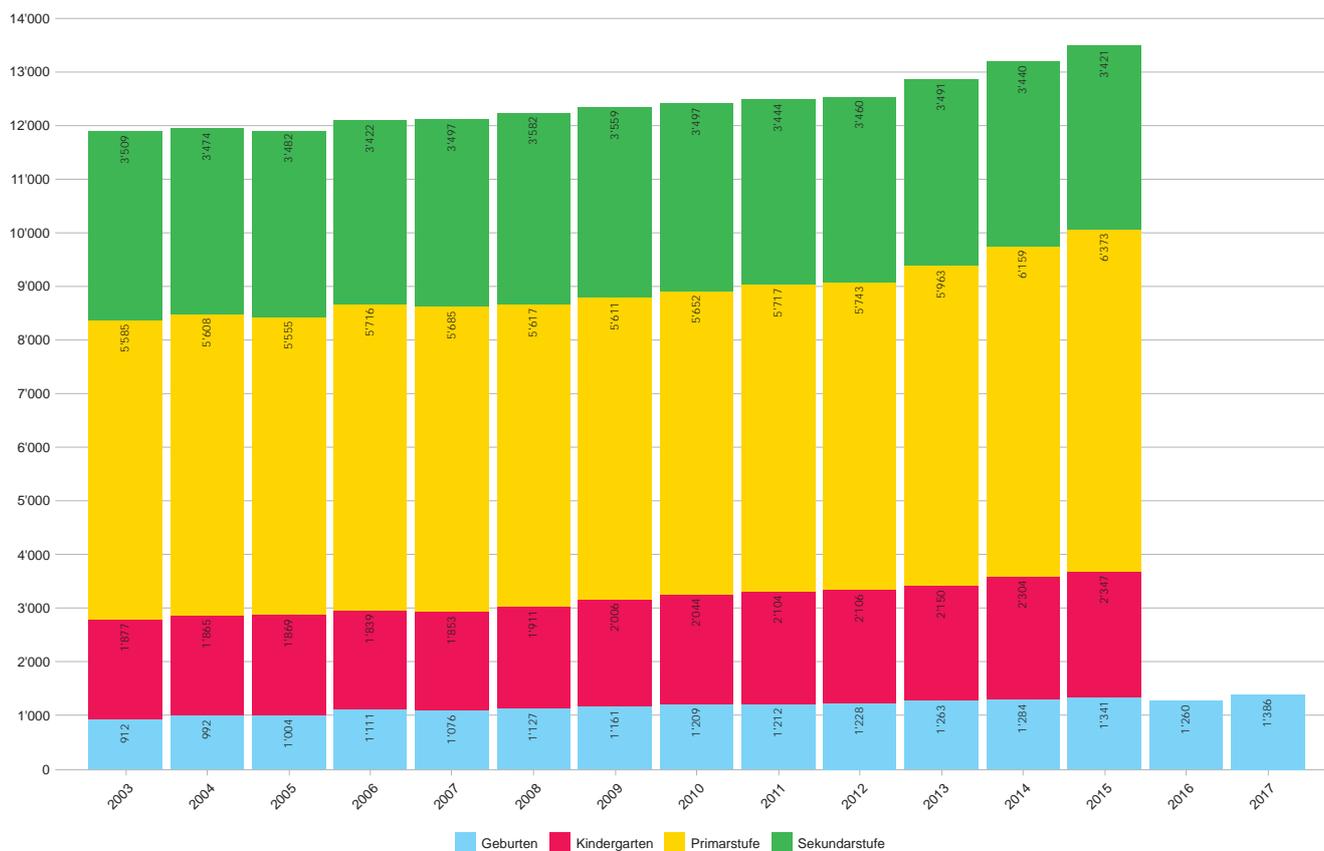
Geburtenentwicklung Vergleich Stadt Zürich, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT)

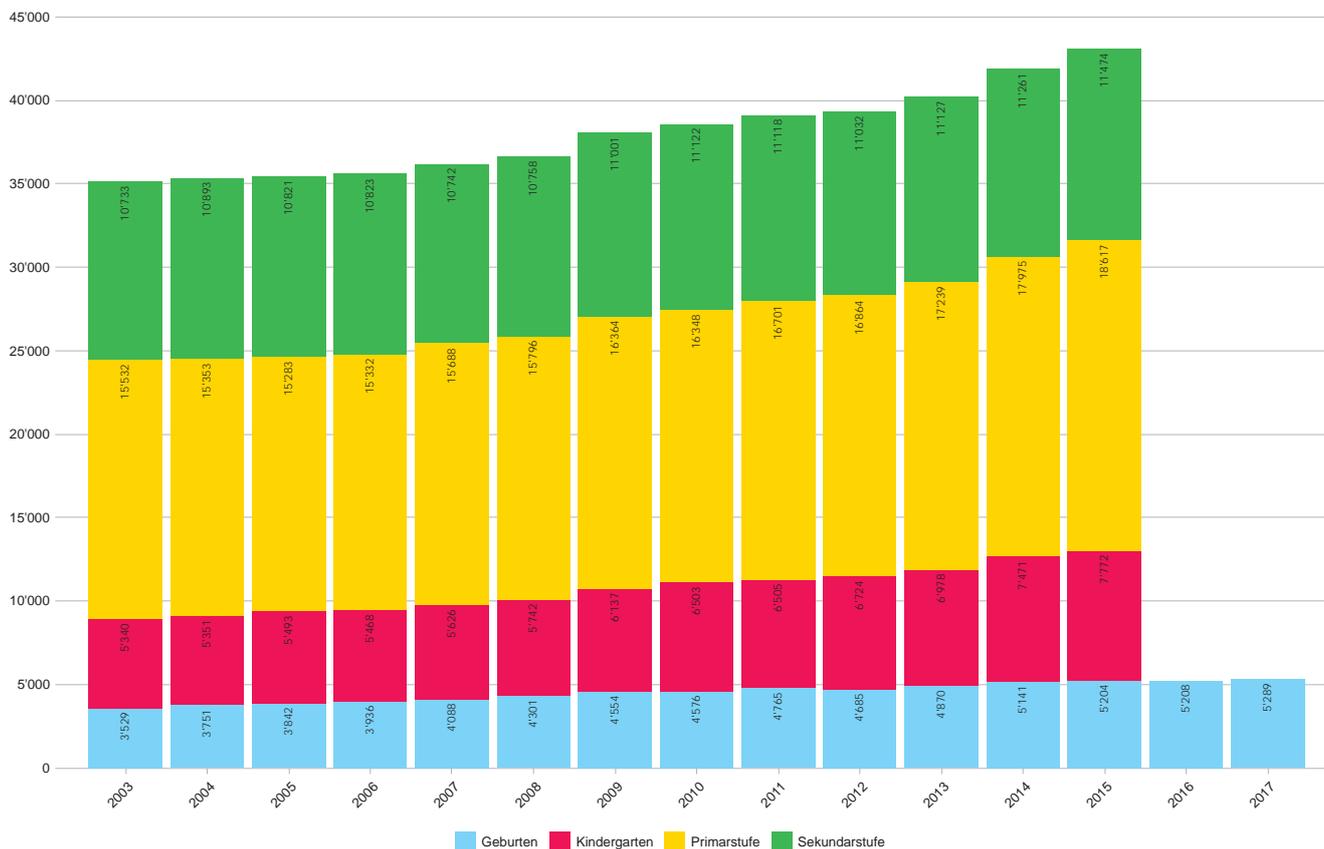
SchülerInnenentwicklung Winterthur, 2003 bis 2015 (Schulortprinzip) BFS-Quelle



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT), BFS (SDL)

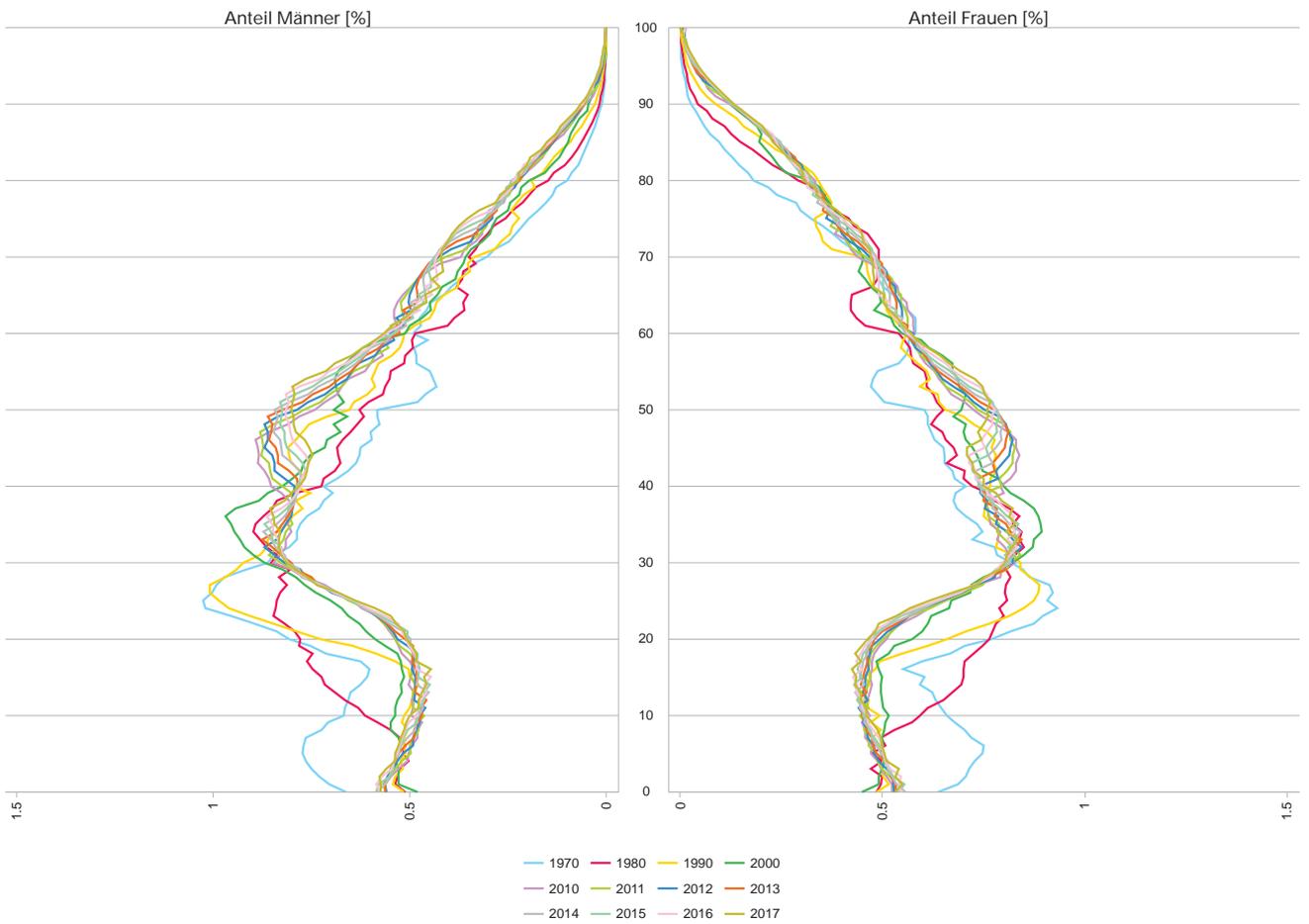
SchülerInnenentwicklung Zürich, 2003 bis 2015 (Schulortprinzip) BFS-Quelle



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (BEVNAT), BFS (SDL)

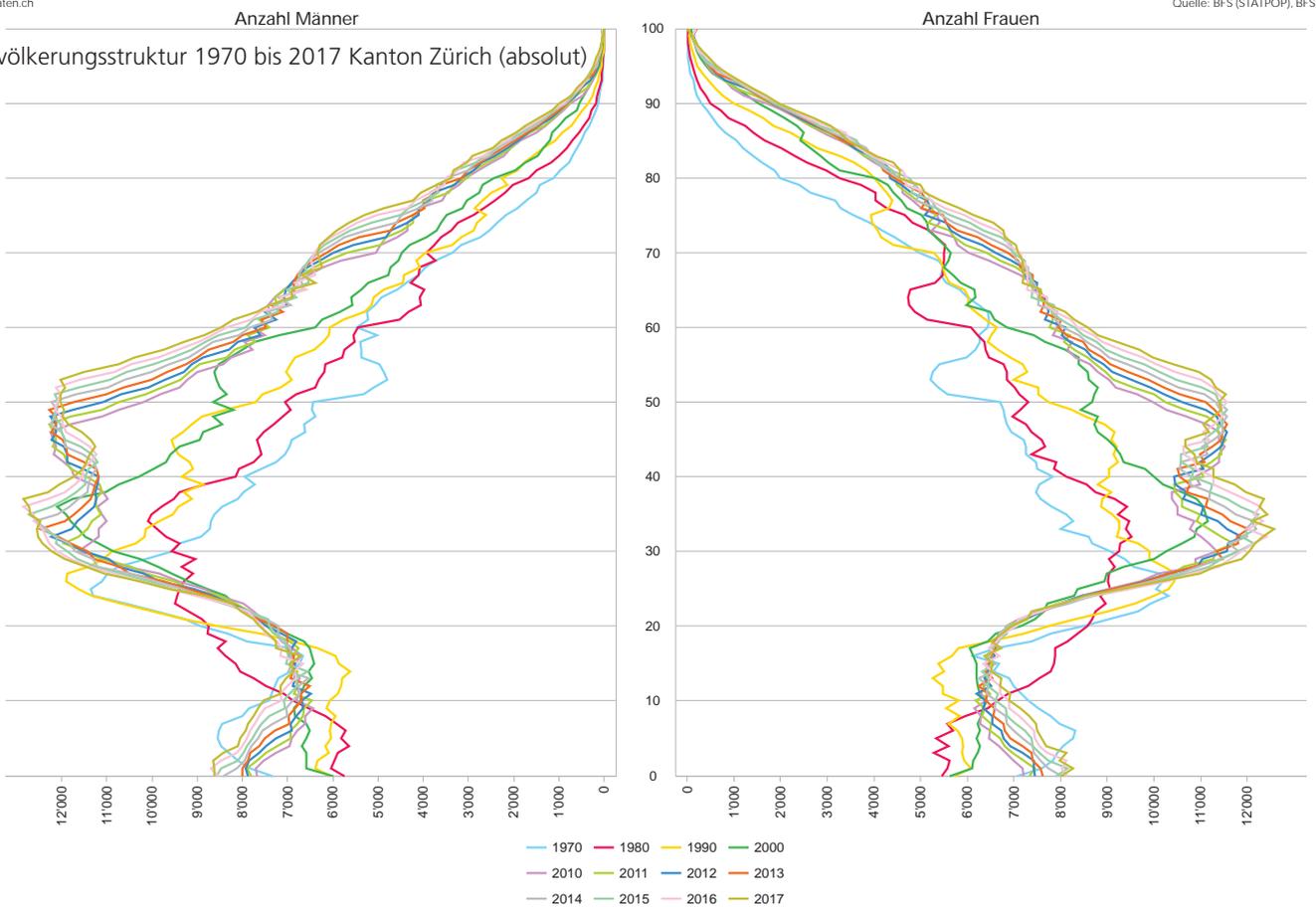
Bevölkerungsstruktur 1970 bis 2017 Kanton Zürich (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

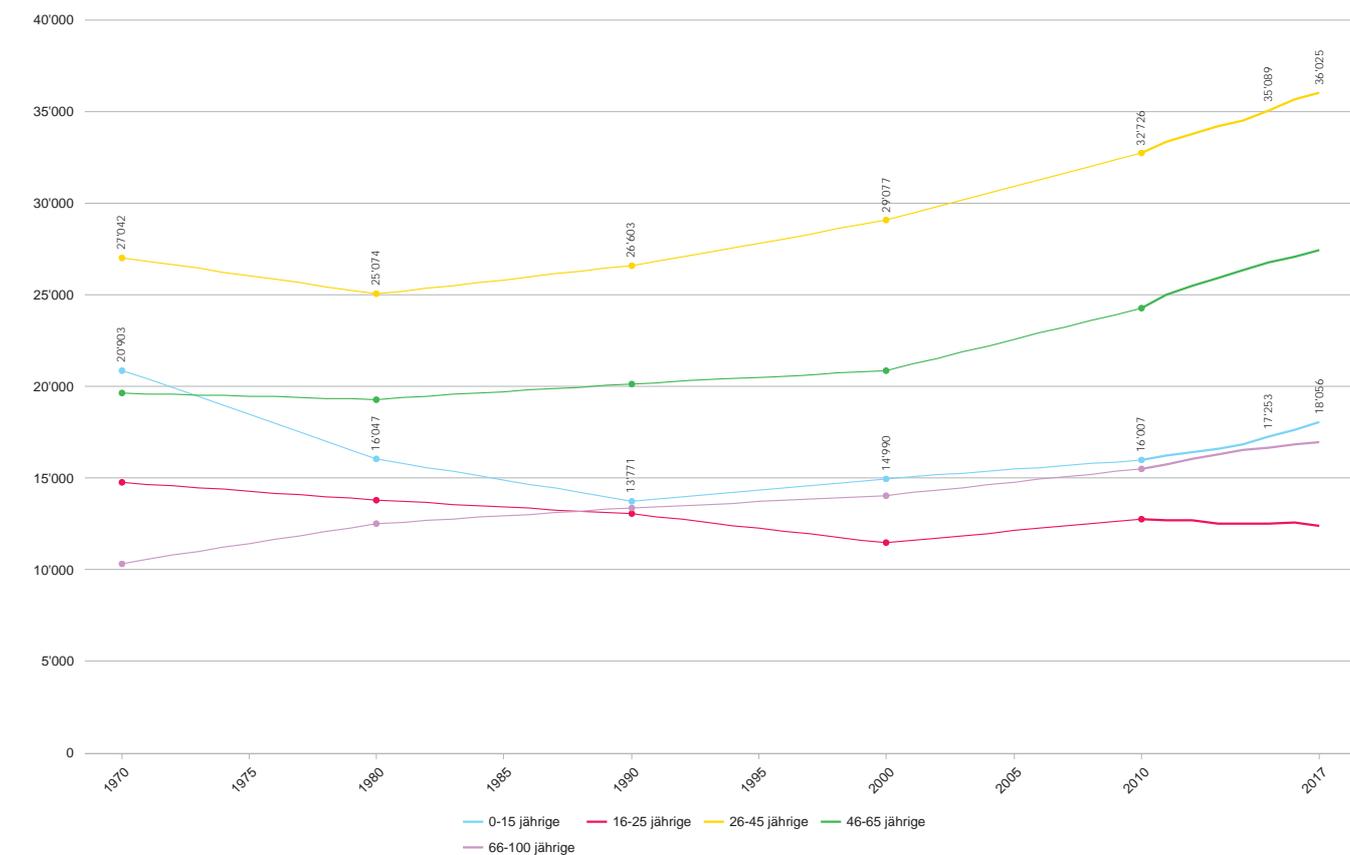
Bevölkerungsstruktur 1970 bis 2017 Kanton Zürich (absolut)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

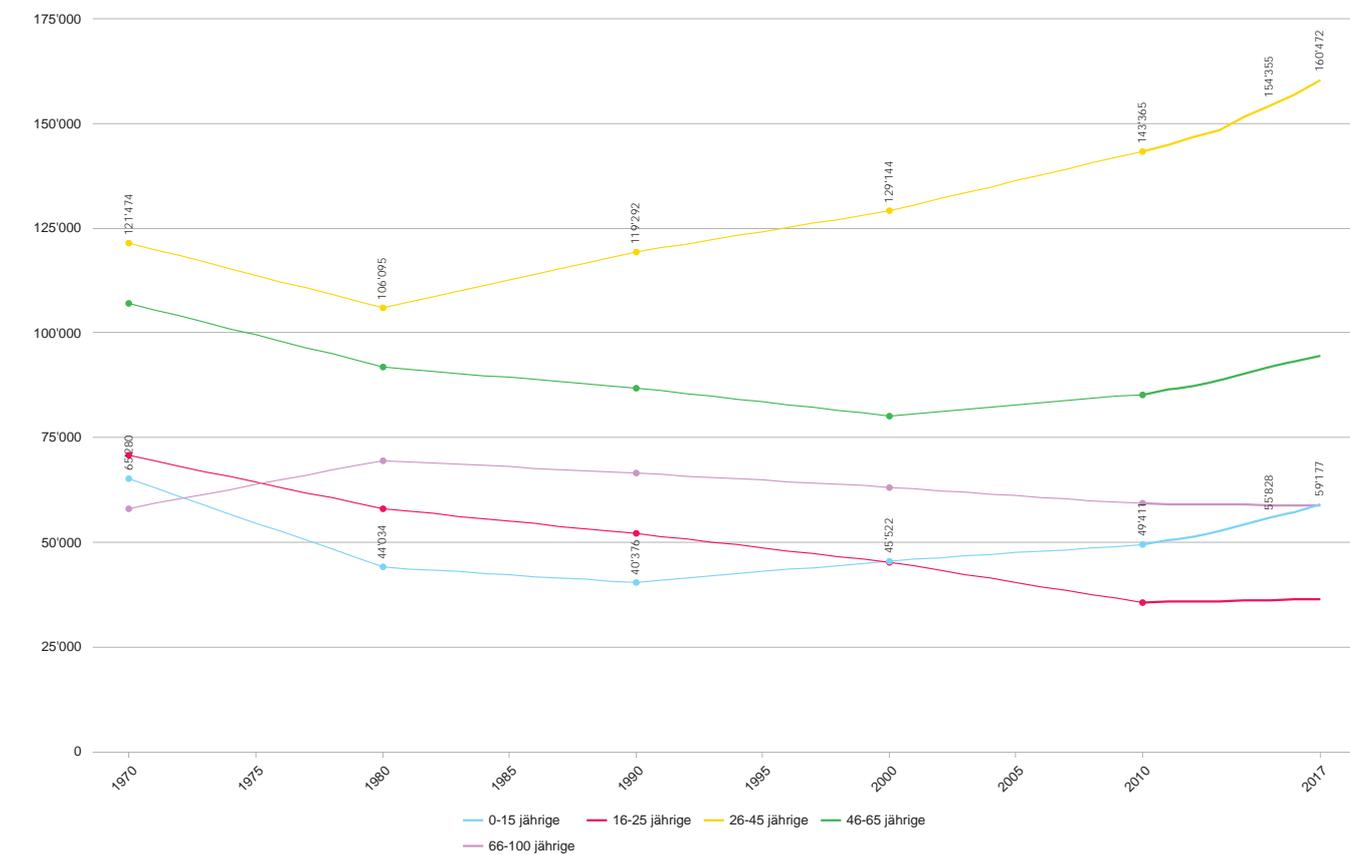
Bevölkerungsstruktur Winterthur Altersgruppen, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

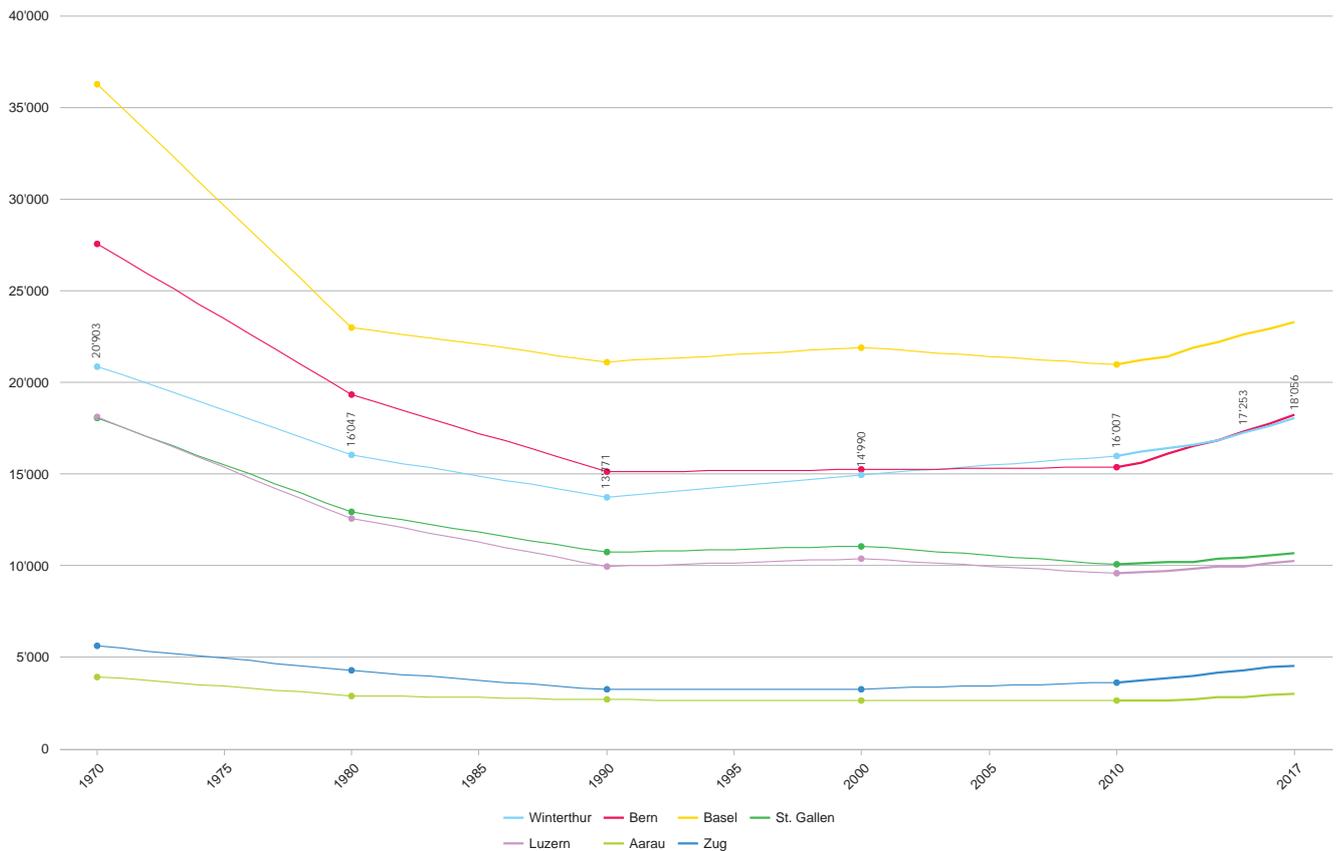
Bevölkerungsstruktur Zürich Altersgruppen, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

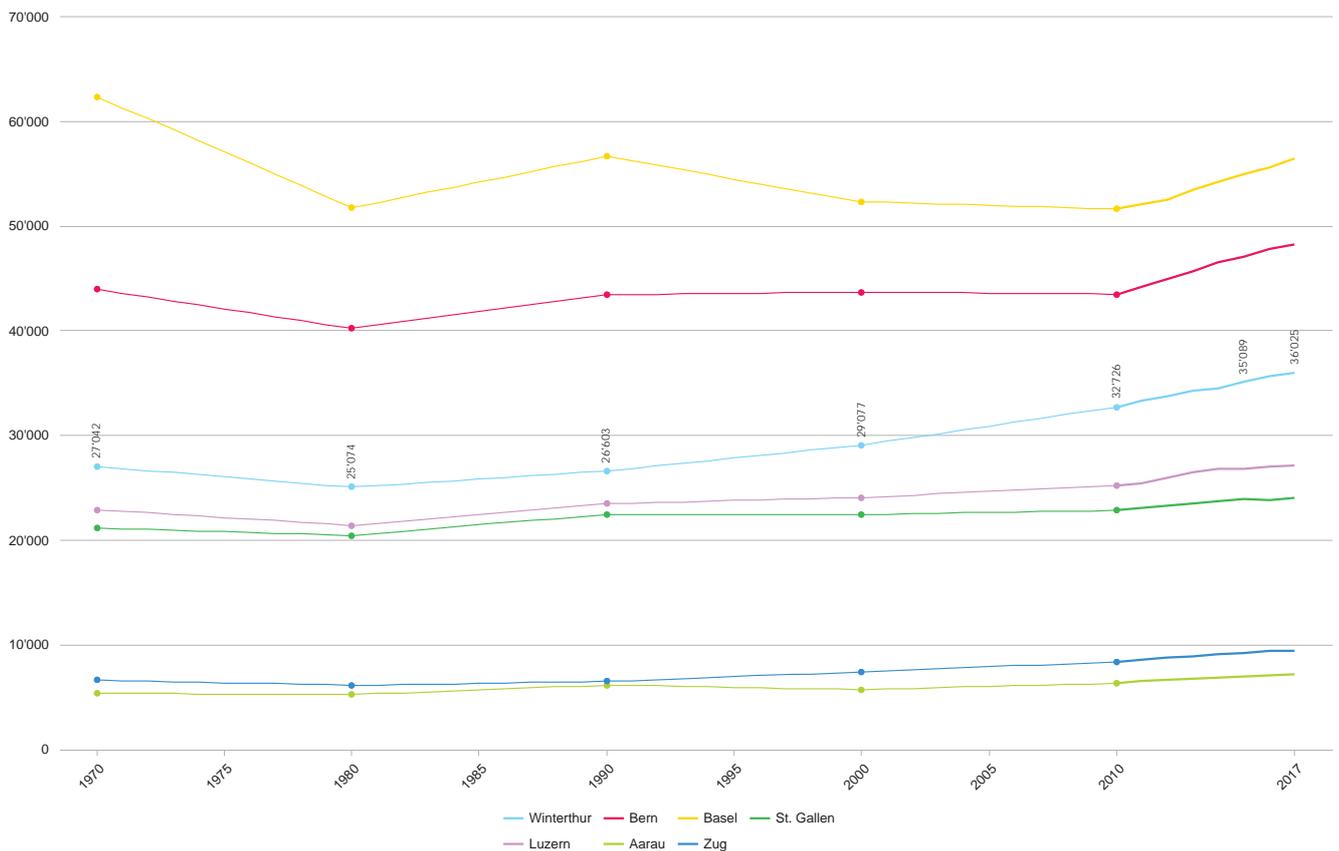
Bevölkerungsstruktur Vergleich Altersgruppe 0-15 Jährige, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

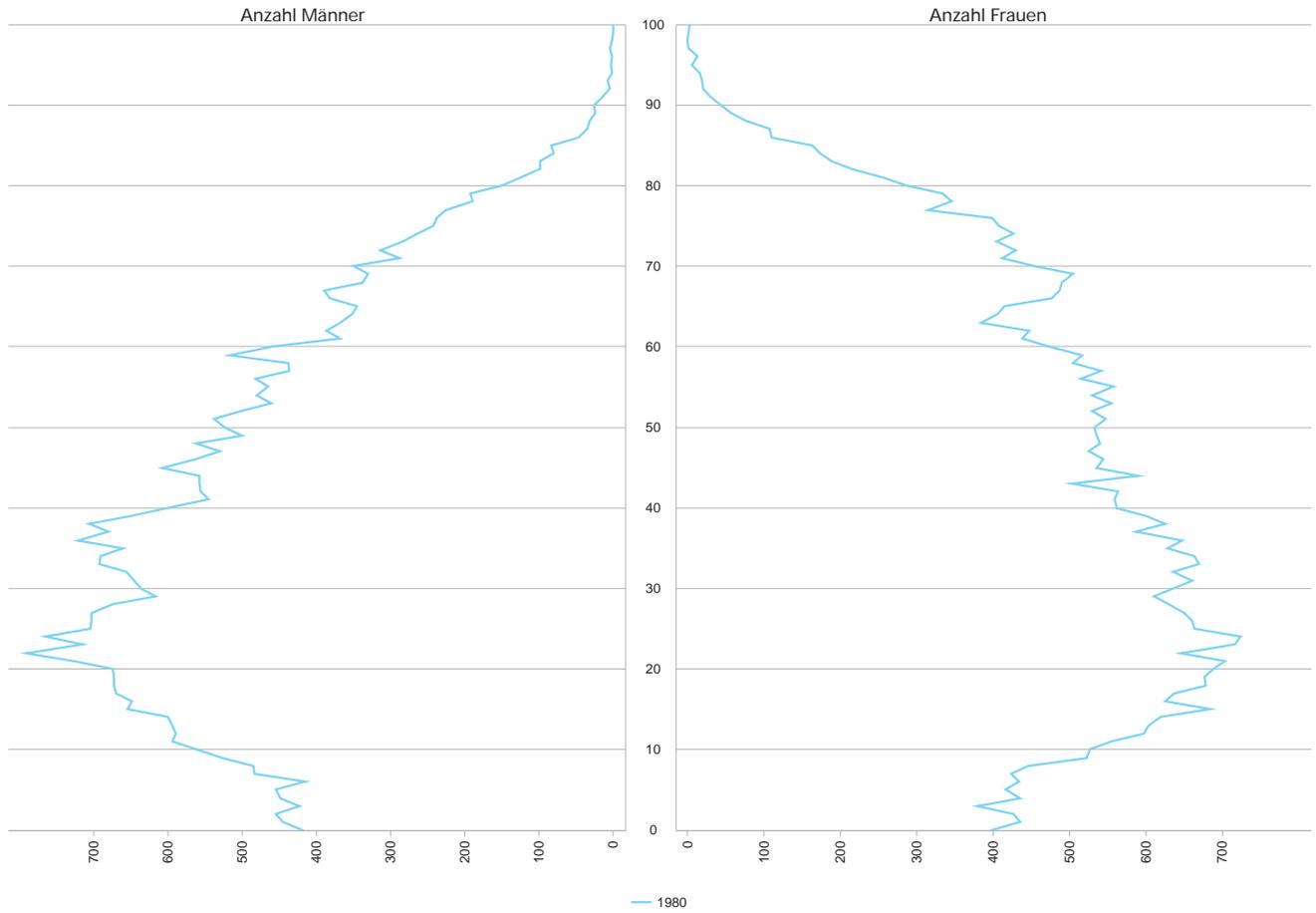
Bevölkerungsstruktur Vergleich Altersgruppe 26-45 Jährige, 1970 bis 2017



Eckdaten.ch

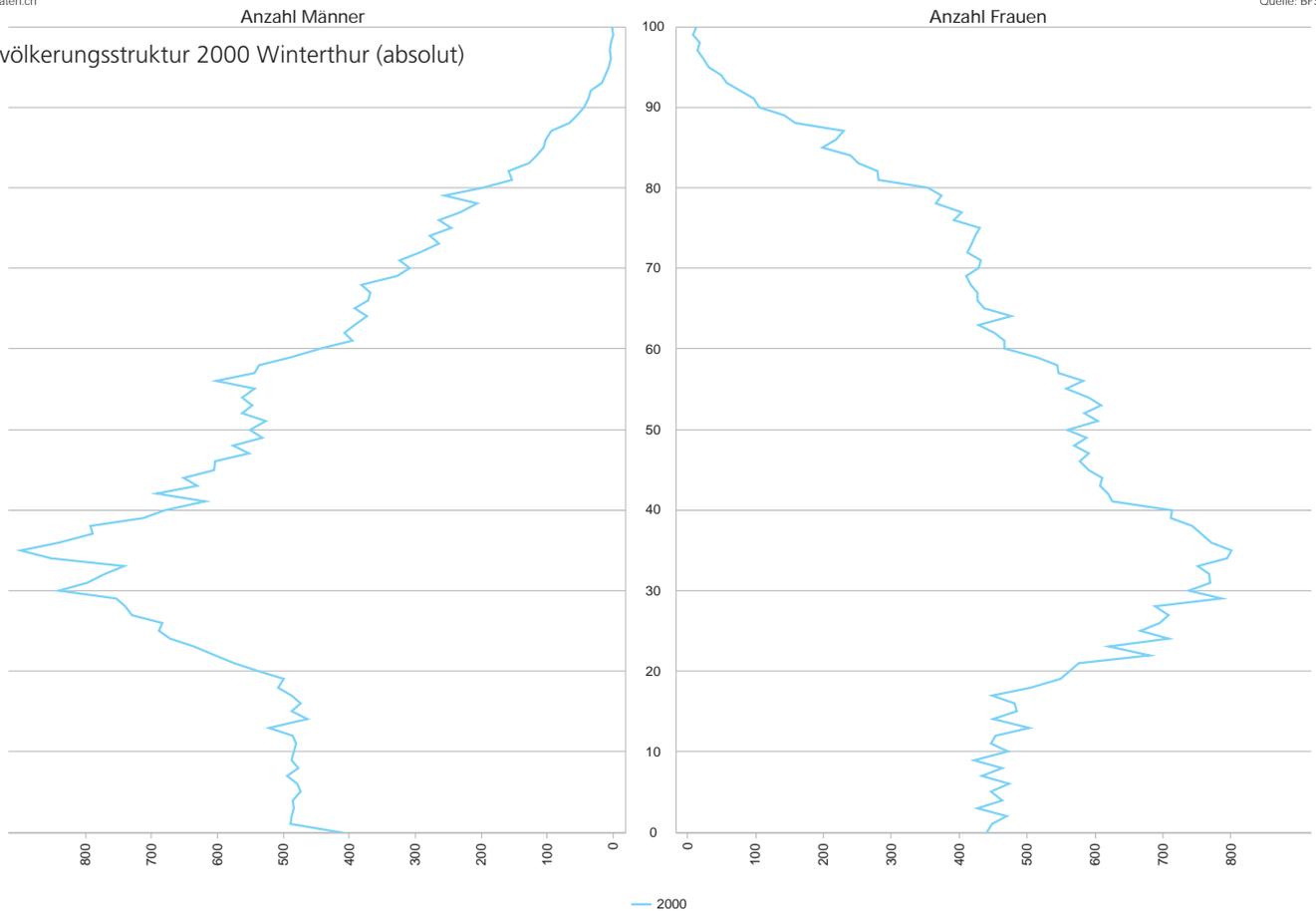
Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Bevölkerungsstruktur 1980 Winterthur (absolut)



Eckdaten.ch

Bevölkerungsstruktur 2000 Winterthur (absolut)

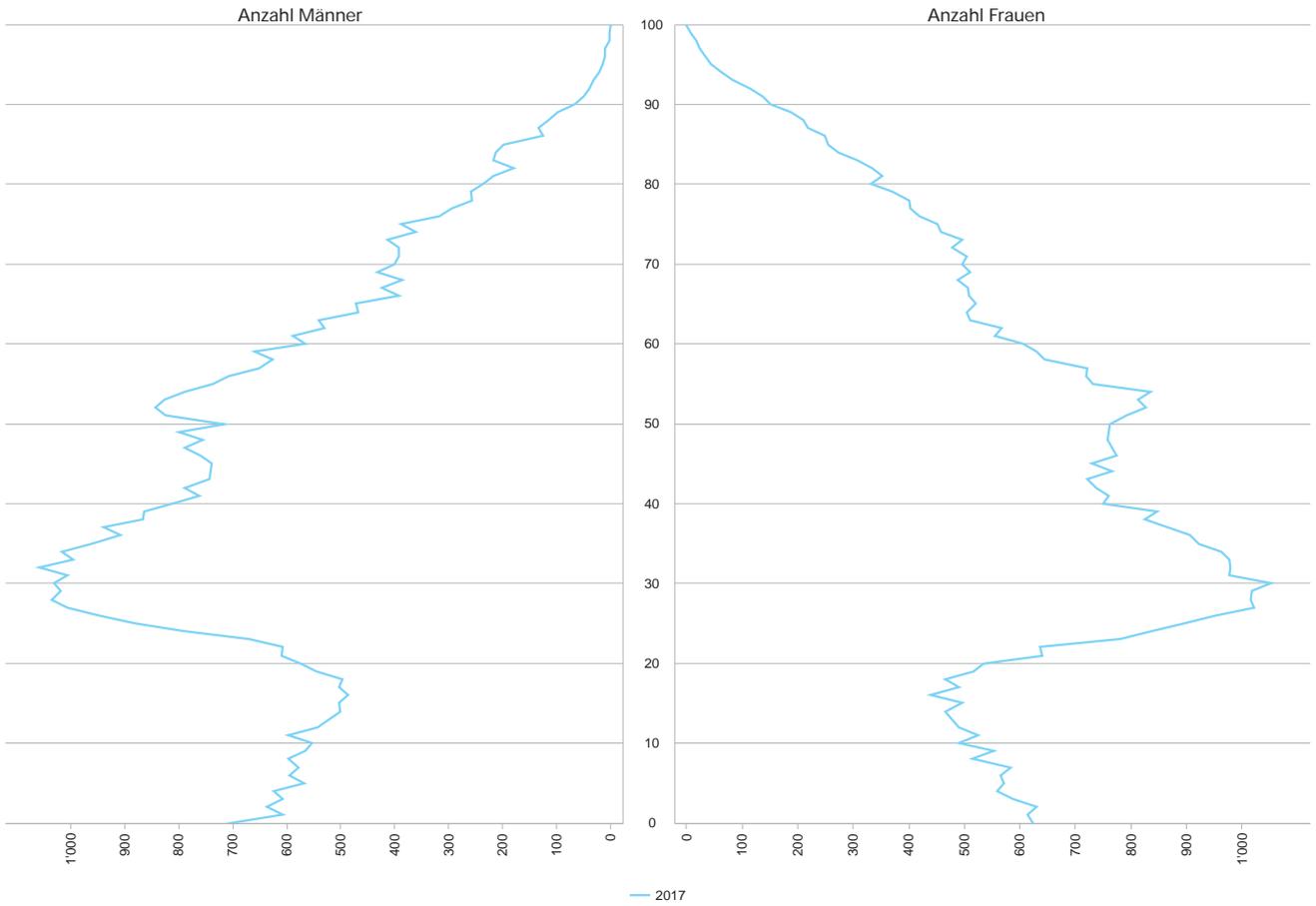


Quelle: BFS (VZ)

Eckdaten.ch

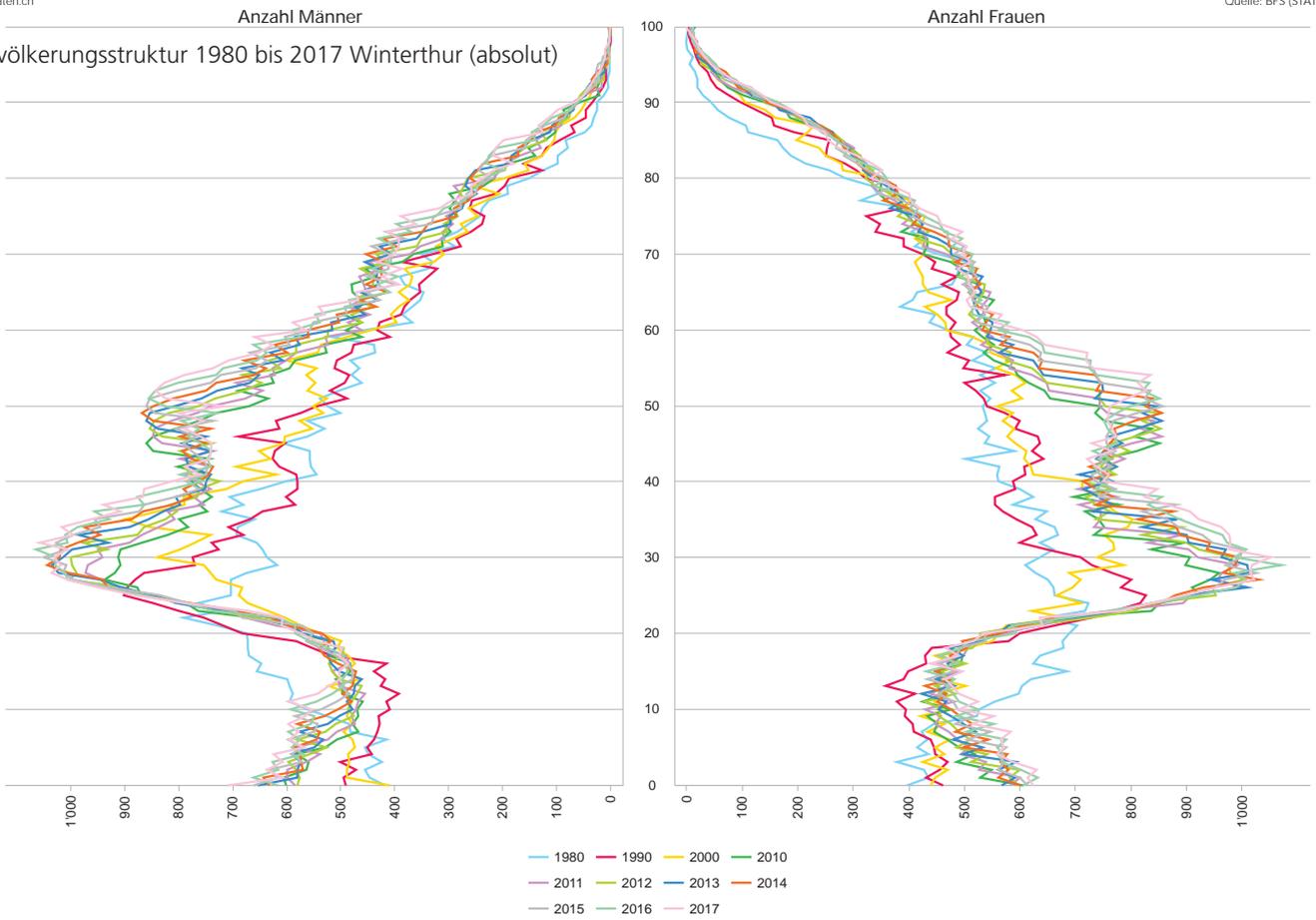
Quelle: BFS (VZ)

Bevölkerungsstruktur 2017 Winterthur (absolut)



Eckdaten.ch

Bevölkerungsstruktur 1980 bis 2017 Winterthur (absolut)

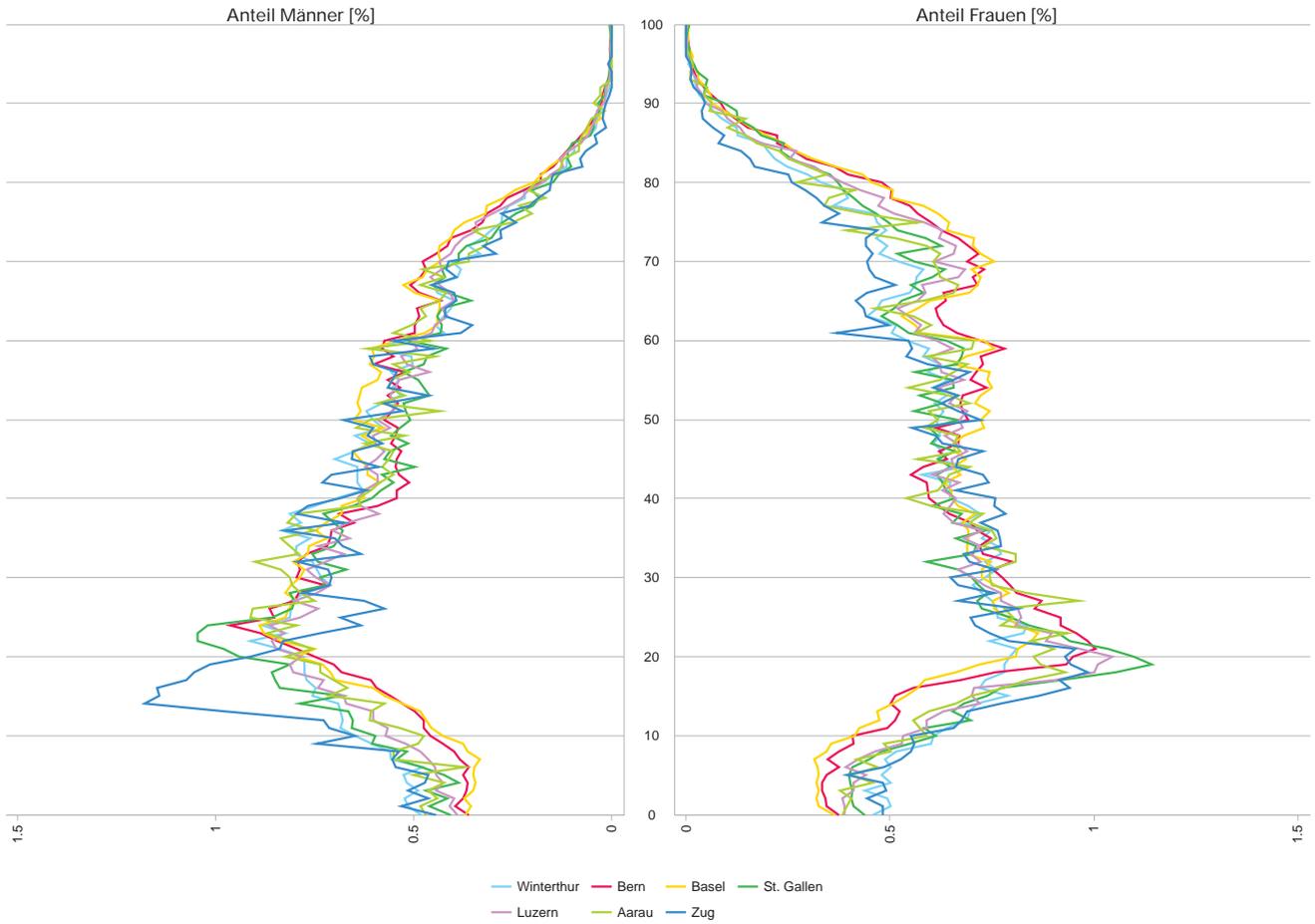


Quelle: BFS (STATPOP)

Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

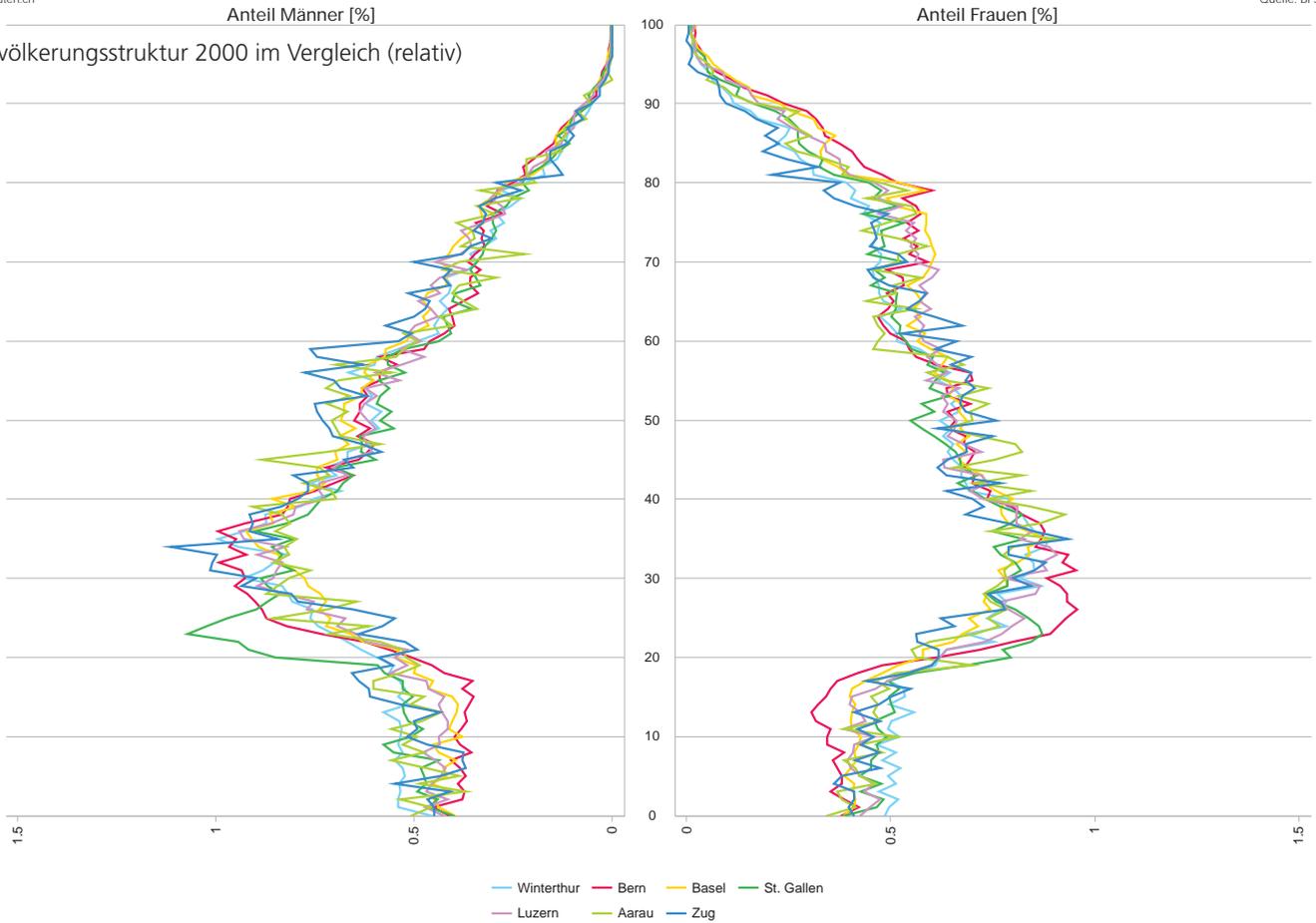
Bevölkerungsstruktur 1980 im Vergleich (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (VZ)

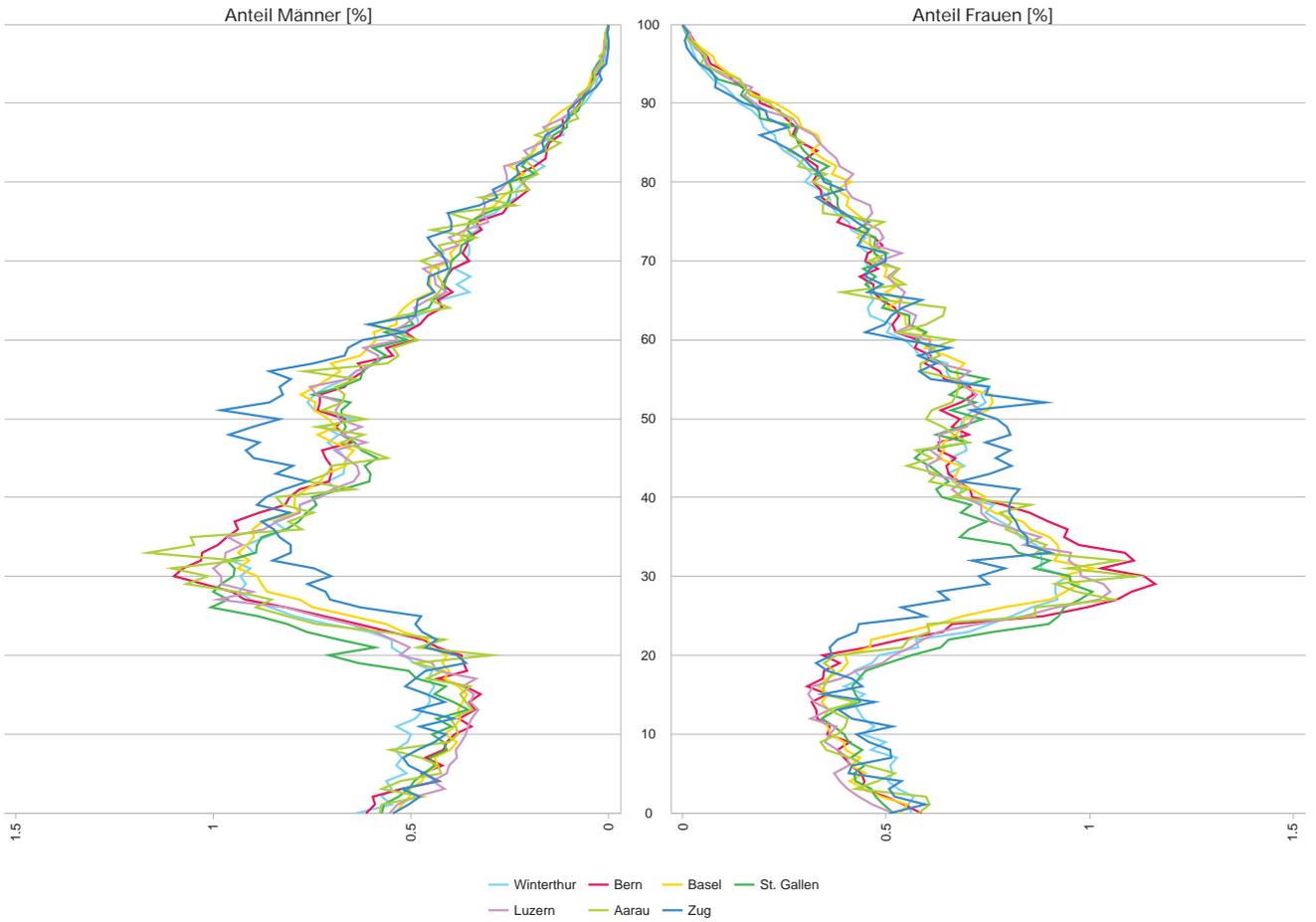
Bevölkerungsstruktur 2000 im Vergleich (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (VZ)

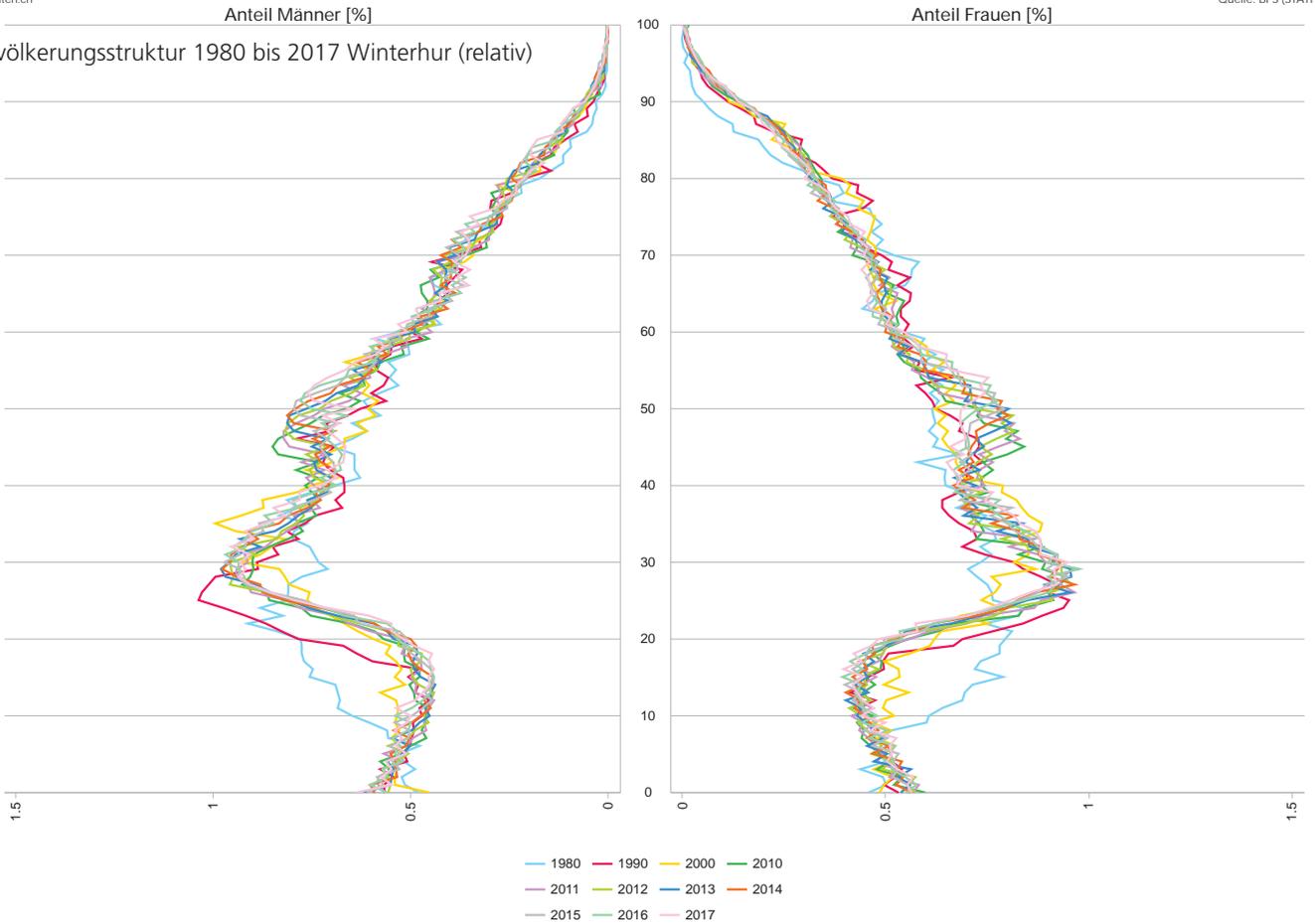
Bevölkerungsstruktur 2017 im Vergleich (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP)

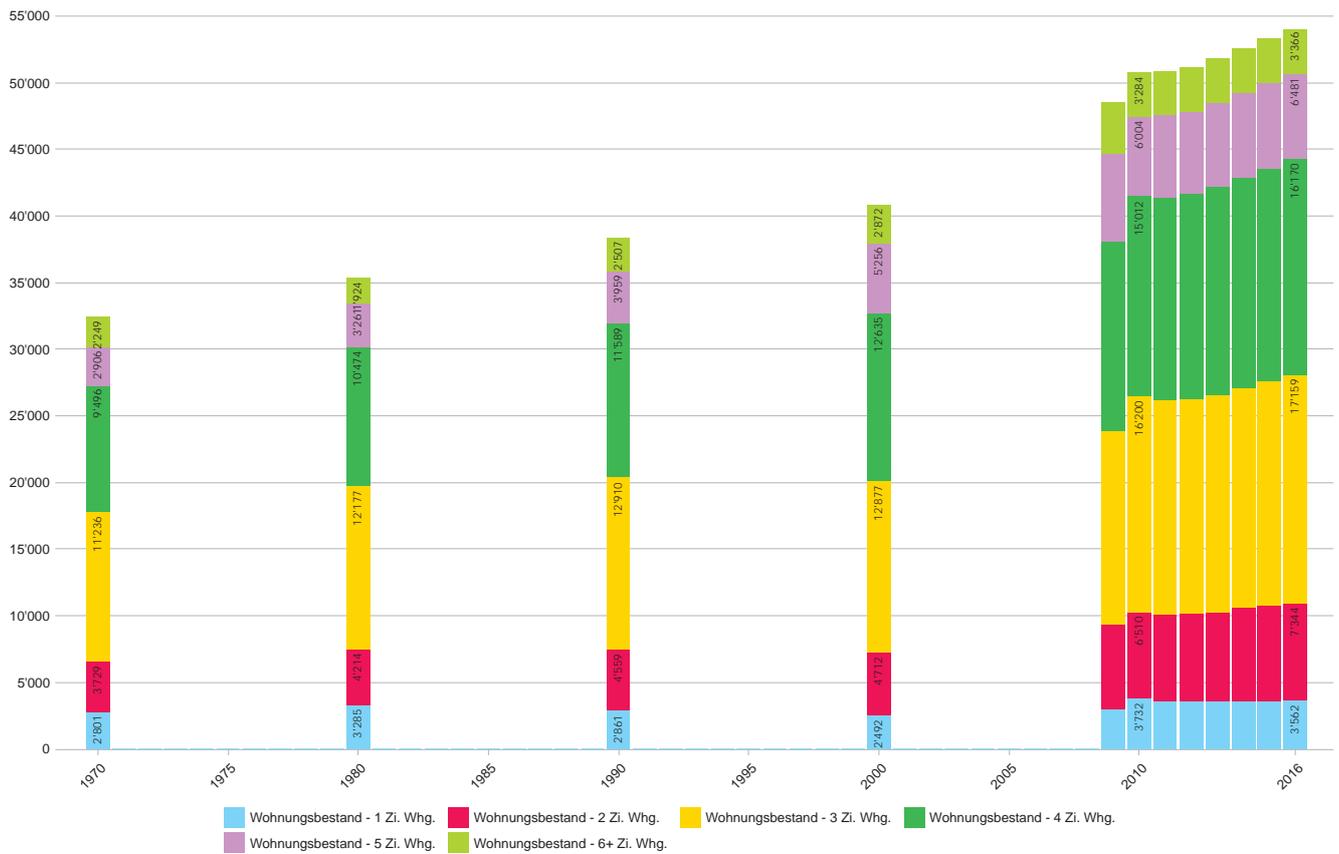
Bevölkerungsstruktur 1980 bis 2017 Winterthur (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

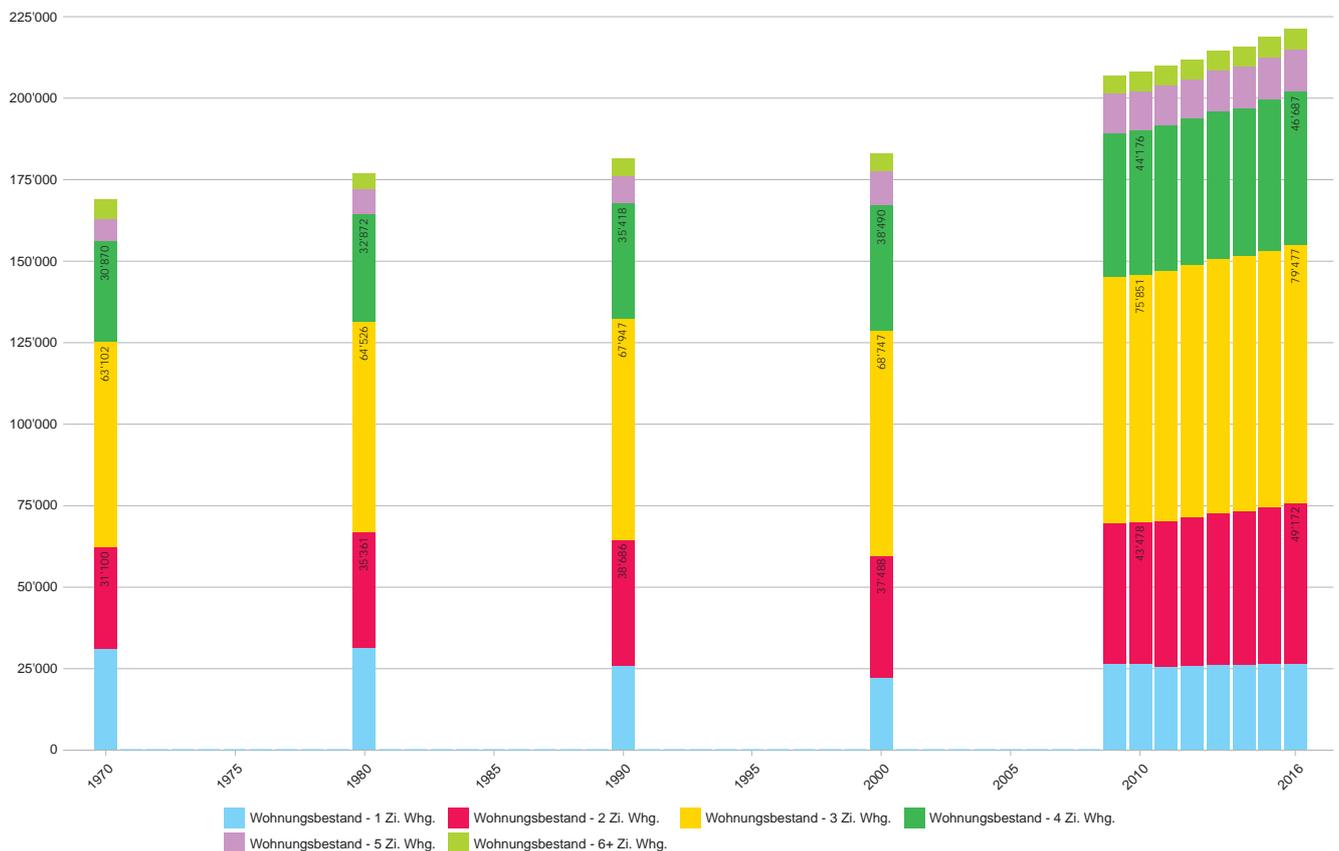
Wohnungsbestand Winterthur nach Grösse, 1970 - 2016



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (GWS), BFS (GWR), BFS (GWE)

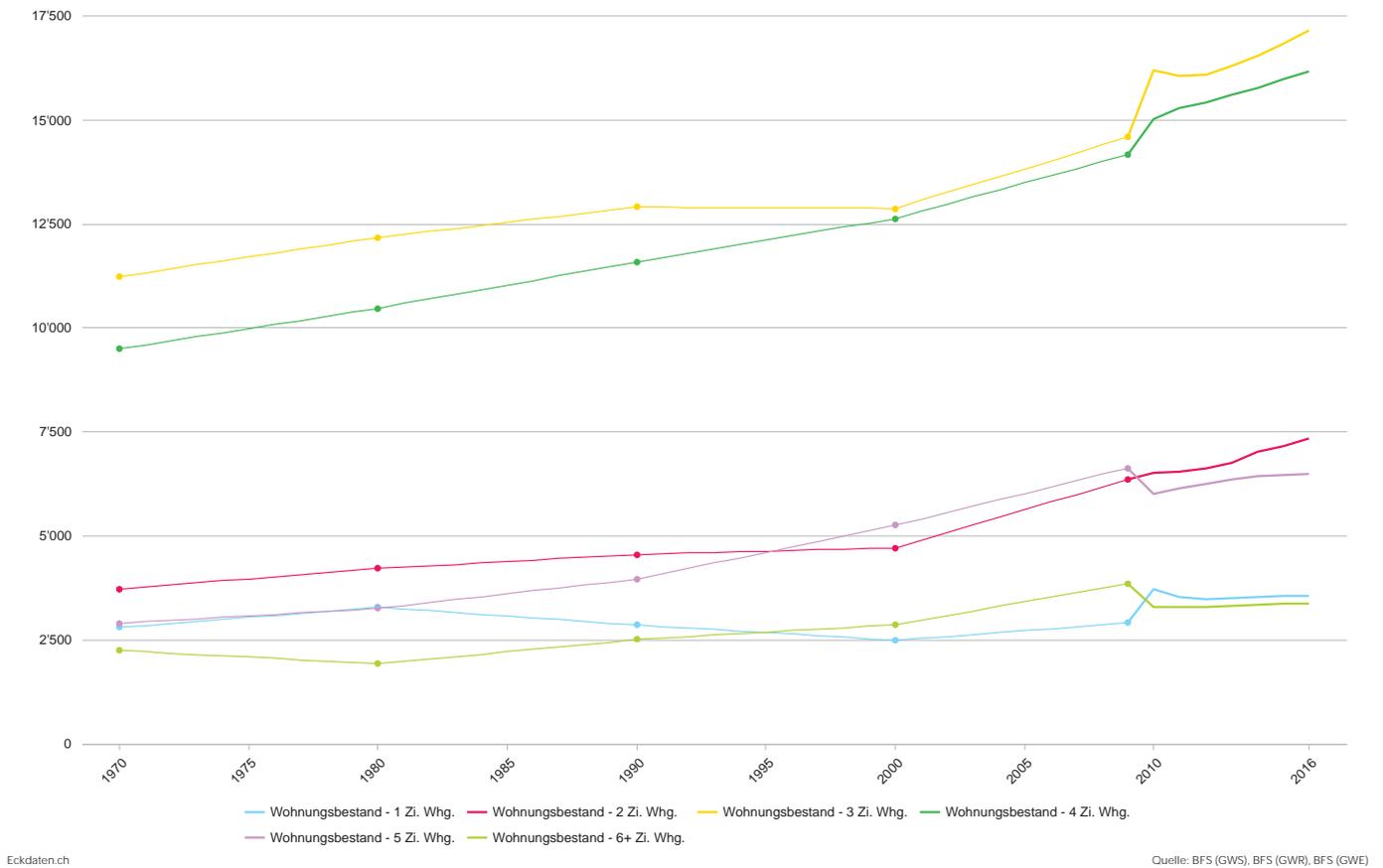
Wohnungsbestand Stadt Zürich nach Grösse, 1970 - 2016



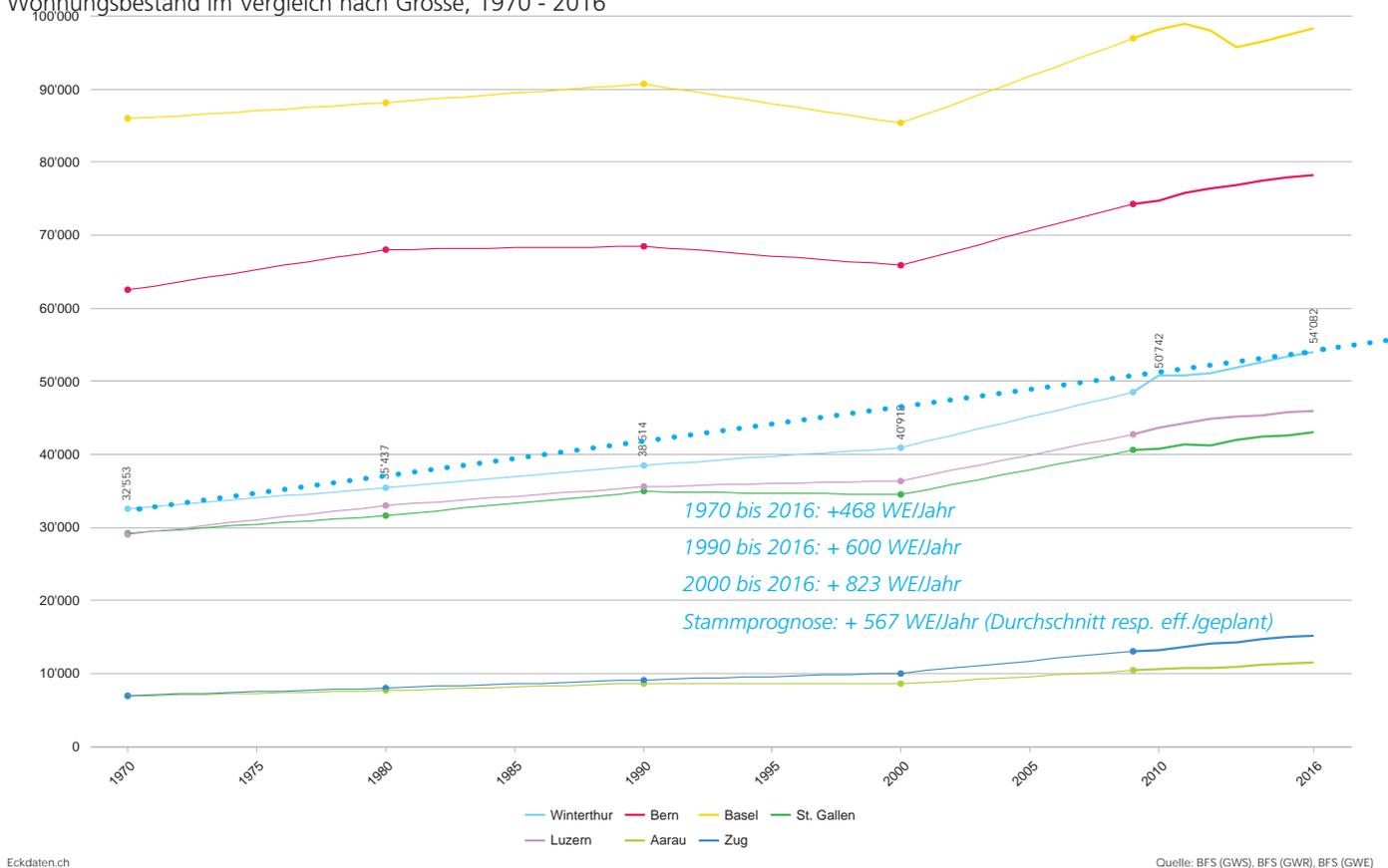
Eckdaten.ch

Quelle: BFS (GWS), BFS (GWR), BFS (GWE)

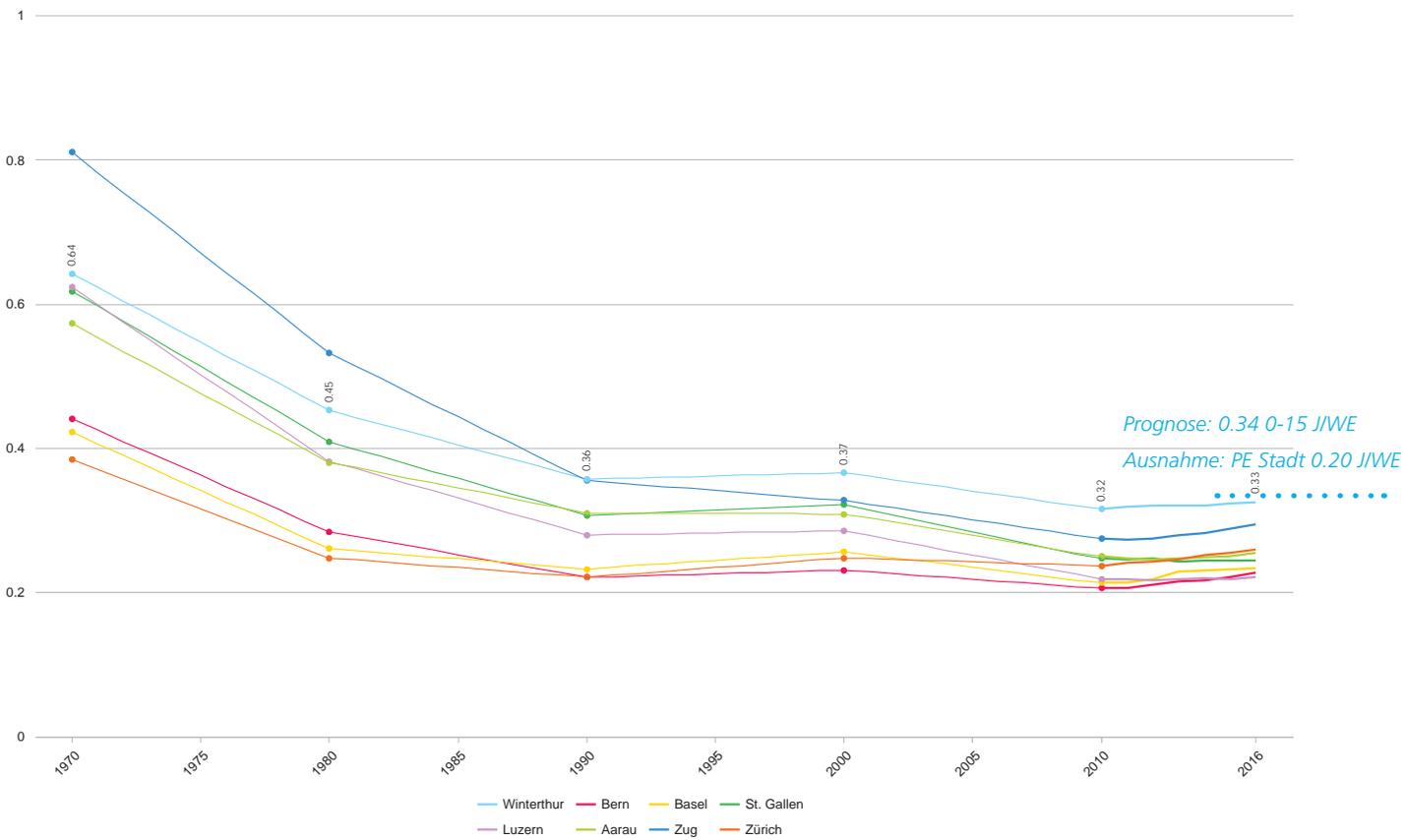
Wohnungsbestand Winterthur nach Grösse, 1970 - 2016



Wohnungsbestand im Vergleich nach Grösse, 1970 - 2016



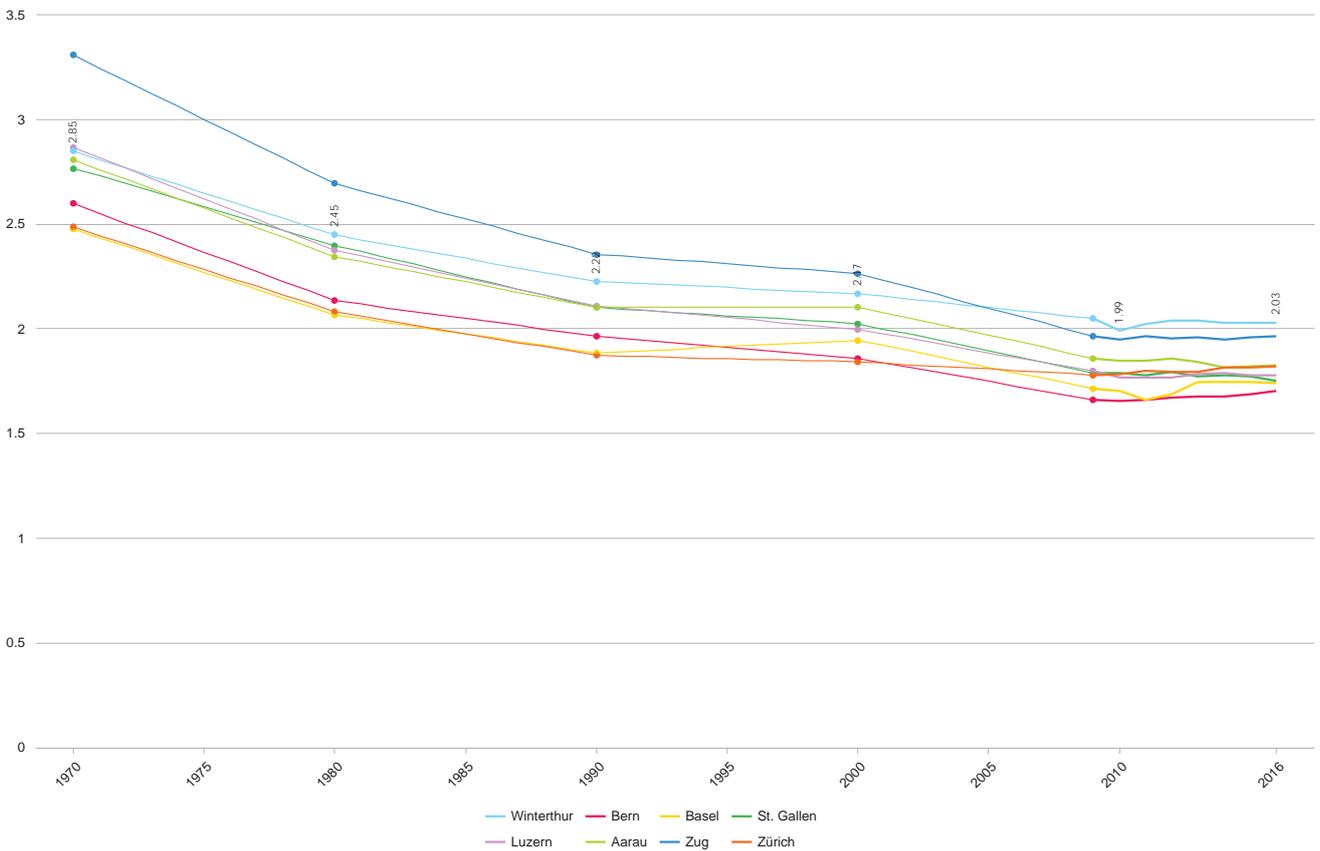
Wohnungsbelegung 0-15 Jährige Winterthur, 1970 - 2016



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP), BFS (VZ)

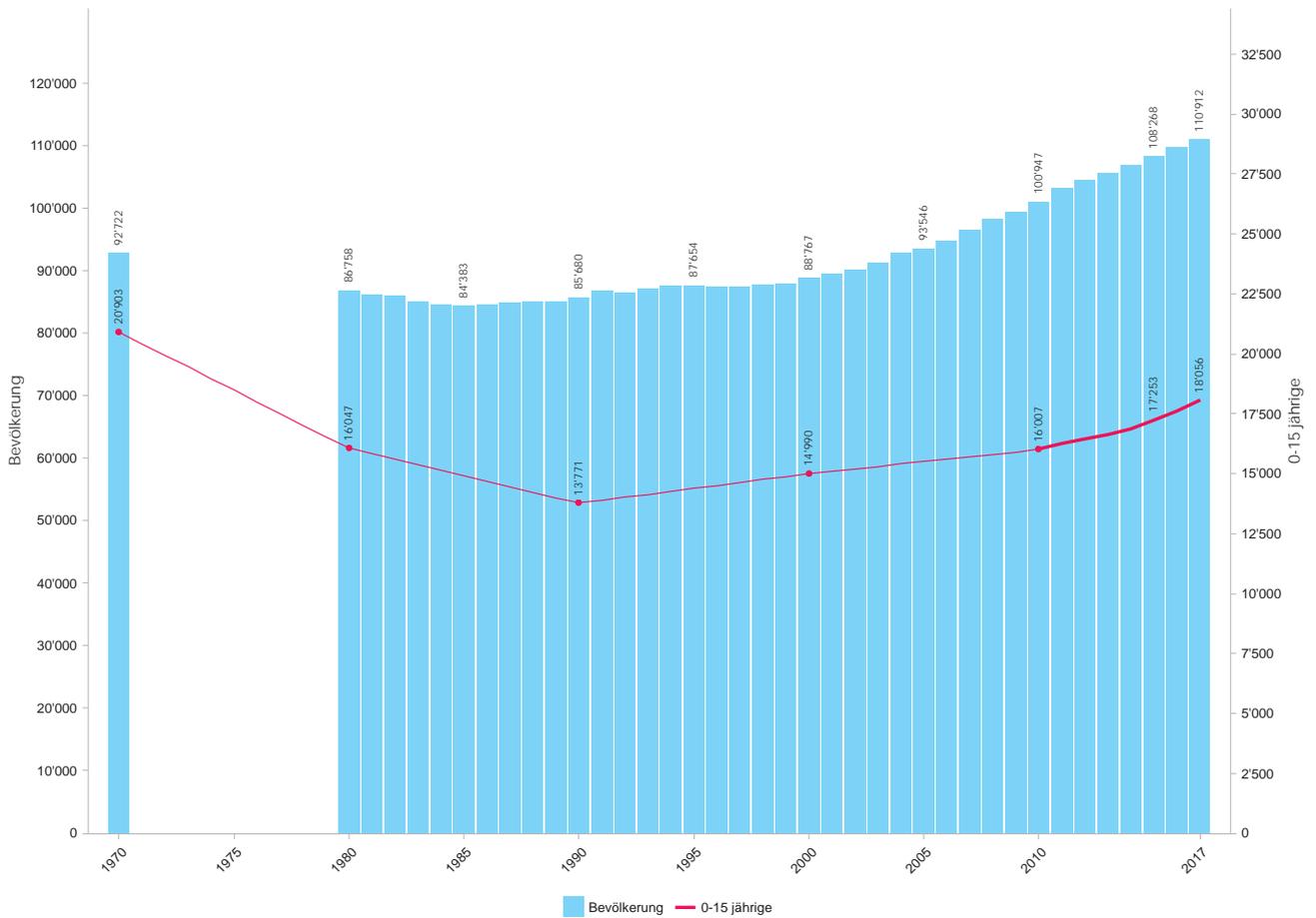
Wohnungsbelegung Einwohner Winterthur, 1970 - 2016



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

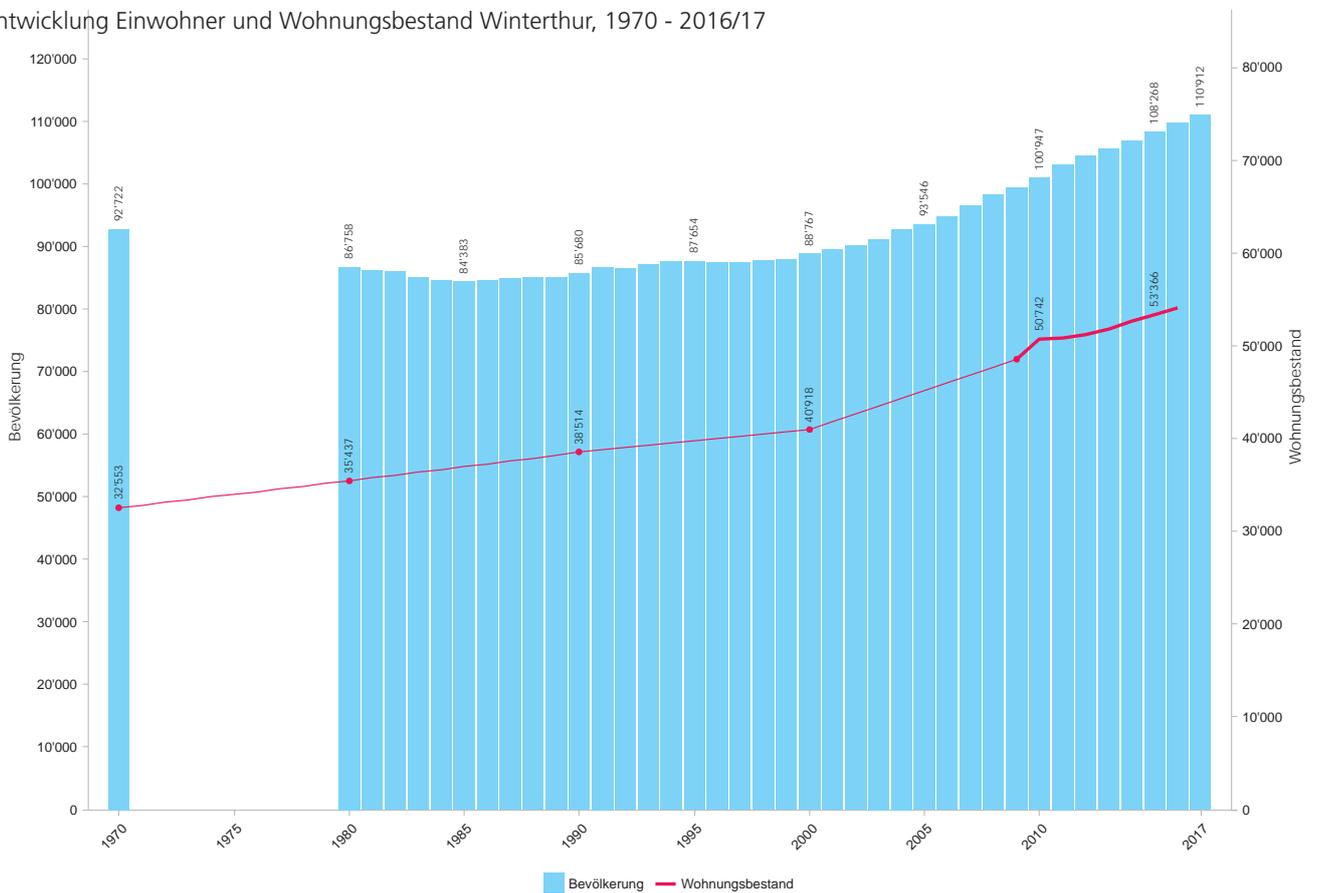
Entwicklung Einwohner und 0-15 Jährige Winterthur, 1970 - 2017



Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (STATPOP), BFS (VZ)

Entwicklung Einwohner und Wohnungsbestand Winterthur, 1970 - 2016/17

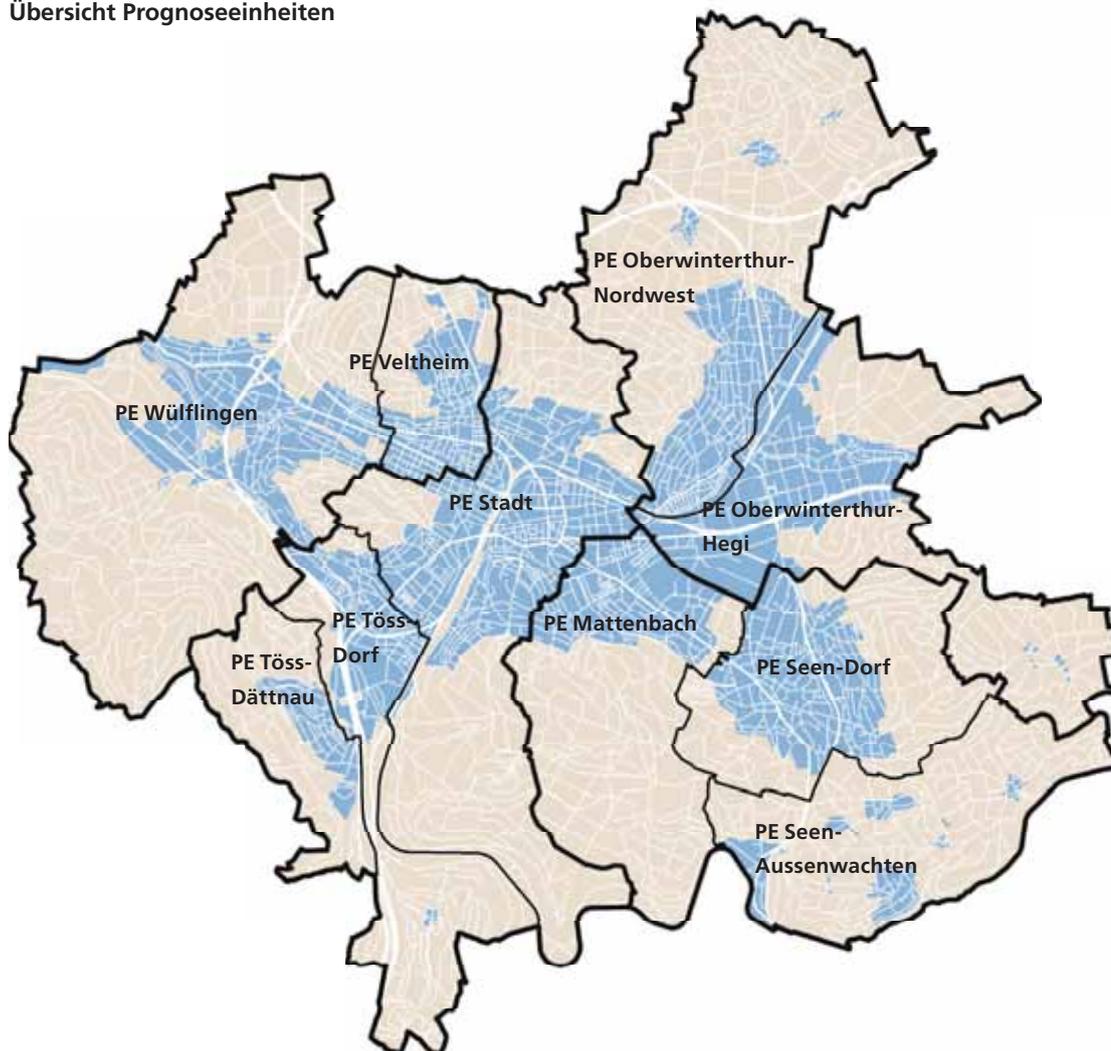


Eckdaten.ch

Quelle: BFS (STATPOP ESPOP), BFS (ESPOP), BFS (STATPOP), BFS (GWS), BFS (GWR), BFS (GWE), BFS (VZ)

9 Raumbearbeitung Prognoseeinheiten

Übersicht Prognoseeinheiten



Prognoseeinheit: Stadt - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	92	127	115	116	139	156	183	195	232	218	21
	1-jährige	120	98	129	119	122	145	162	185	208	203	220
	2-jährige	111	124	107	135	125	128	153	167	190	186	211
	3-jährige	122	115	131	112	141	128	137	159	176	179	189
	4-jährige	98	124	120	135	115	152	134	142	167	176	180
	5	107	101	131	126	136	121	156	139	146	161	180
	6	108	111	109	134	128	138	125	162	145	134	162
	7	74	110	113	110	134	133	140	126	163	150	136
	8	94	75	114	116	111	135	137	144	129	160	150
	9	115	98	77	115	116	114	140	136	149	131	162
	10	102	120	99	79	116	119	116	145	137	149	132
	11	78	103	124	100	79	118	124	123	146	138	149
	12	102	81	105	126	100	80	122	128	125	144	139
	13	104	104	89	108	127	101	83	126	134	122	146
	14	92	104	105	90	110	129	102	86	127	132	123
15	132	94	108	106	90	111	133	108	91	131	132	

Prognoseeinheit: Töss-Dorf - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	63	62	73	59	71	77	72	67	93	77	7
	1-jährige	64	66	65	77	60	72	83	77	69	91	77
	2-jährige	64	69	69	66	80	63	78	83	80	69	91
	3-jährige	48	65	69	74	67	82	65	83	85	79	70
	4-jährige	38	51	67	71	76	68	88	72	82	75	79
	5	44	39	54	68	75	78	71	91	74	82	76
	6	51	46	41	54	69	78	79	76	94	77	84
	7	58	53	47	41	55	69	78	83	78	93	77
	8	43	58	56	47	42	56	71	81	85	76	93
	9	66	43	60	56	49	41	59	72	81	85	76
	10	61	66	45	61	56	50	42	65	74	82	86
	11	57	63	68	47	61	56	54	43	66	69	82
	12	55	59	64	68	49	62	57	55	43	63	69
	13	56	56	60	64	69	51	64	58	57	42	64
	14	57	57	57	66	64	69	53	65	59	57	42
15	38	57	56	57	64	65	70	56	66	59	57	

Prognoseeinheit: Töss-Dättlau - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	29	47	41	41	47	44	43	30	44	43	3
	1-jährige	26	33	50	42	41	49	45	47	31	49	44
	2-jährige	39	28	35	52	41	46	51	48	49	29	49
	3-jährige	30	40	33	35	53	45	48	54	51	50	29
	4-jährige	39	31	41	34	34	55	45	50	56	47	50
	5	35	39	36	41	34	35	55	45	53	58	47
	6	42	36	39	38	42	35	38	59	48	54	58
	7	40	42	35	40	39	43	36	40	60	45	54
	8	39	41	43	36	40	39	42	36	40	60	46
	9	34	40	41	44	36	40	39	45	37	42	60
	10	34	35	41	40	44	37	40	40	45	36	43
	11	33	34	36	41	41	45	39	40	40	47	36
	12	28	35	34	37	41	43	48	39	40	43	48
	13	33	28	35	37	36	41	43	48	39	39	43
	14	20	34	28	37	37	37	42	43	49	39	39
15	30	21	35	29	37	37	38	42	43	50	39	

Prognoseeinheit: Veltheim - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	83	83	83	97	87	109	89	98	104	96	9
	1-jährige	64	83	87	84	100	91	113	94	104	94	97
	2-jährige	73	69	88	88	90	105	95	119	99	106	95
	3-jährige	69	75	72	91	93	94	105	99	123	90	107
	4-jährige	92	71	79	73	94	95	97	112	100	118	91
	5	83	92	75	79	75	95	96	103	114	99	119
	6	75	84	93	79	83	75	98	99	106	110	100
	7	76	76	86	96	83	89	77	103	102	106	112
	8	68	77	80	86	97	87	92	79	104	102	107
	9	70	69	77	81	86	97	87	97	82	102	103
	10	72	70	69	76	84	88	98	87	98	78	102
	11	85	74	70	69	77	86	90	101	89	95	78
	12	79	87	75	72	70	79	85	91	104	89	96
	13	83	79	89	75	72	71	82	87	96	99	90
	14	57	84	79	90	76	73	71	83	88	93	99
15	72	59	86	79	89	77	73	74	85	88	93	

Prognoseeinheit: Wülflingen - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	129	134	122	140	140	148	165	188	208	204	15
	1-jährige	112	133	140	126	148	144	160	183	211	214	205
	2-jährige	127	116	143	146	132	151	159	171	192	200	214
	3-jährige	125	131	122	147	150	138	158	169	178	183	203
	4-jährige	121	130	136	124	151	152	150	166	177	170	185
	5	105	121	130	138	126	157	161	154	175	181	171
	6	120	105	126	131	141	133	160	170	163	186	183
	7	121	124	110	129	134	142	135	166	179	163	189
	8	110	127	128	112	133	137	147	139	173	178	164
	9	133	111	128	130	114	134	138	149	146	173	178
	10	124	139	115	131	132	117	140	140	153	148	173
	11	143	124	143	117	131	137	121	144	144	151	149
	12	131	148	127	145	120	134	141	125	146	145	151
	13	143	134	148	127	144	125	139	144	131	148	146
	14	137	147	136	150	128	150	126	144	148	133	150
15	132	140	147	133	151	130	156	134	153	148	134	

Prognoseeinheit: Oberi-Hegi - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	66	81	59	72	97	91	84	97	101	92	7
	1-jährige	59	67	81	70	79	101	100	95	103	108	95
	2-jährige	45	60	72	88	80	83	105	104	103	96	112
	3-jährige	45	47	68	79	97	83	86	109	109	98	97
	4-jährige	67	46	51	71	83	100	87	94	115	109	100
	5	56	67	50	52	74	87	101	87	98	102	110
	6	44	58	68	54	60	77	88	104	92	92	107
	7	46	45	61	68	58	65	77	94	109	98	92
	8	56	46	47	61	70	61	66	78	98	105	100
	9	36	57	50	50	60	72	63	70	82	94	109
	10	49	38	58	53	53	61	73	67	73	78	94
	11	49	49	40	59	52	55	62	73	68	71	83
	12	40	51	51	43	59	54	57	68	74	68	73
	13	53	39	51	54	42	60	54	57	70	75	69
	14	41	53	40	52	54	43	62	56	60	74	78
15	49	42	52	42	52	55	44	62	57	61	74	

Prognoseeinheit: Oberi-Nordwest - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	122	124	151	129	147	162	154	200	184	179	12
	1-jährige	121	126	131	159	145	152	173	166	209	181	191
	2-jährige	119	129	129	139	166	151	163	182	185	196	191
	3-jährige	138	122	130	136	149	171	159	175	190	184	207
	4-jährige	108	142	127	131	149	157	179	166	186	186	193
	5	133	111	144	133	138	152	162	186	169	175	193
	6	119	135	115	146	140	147	159	168	195	159	181
	7	127	121	138	121	155	142	154	162	176	189	170
	8	122	127	122	143	128	158	146	162	166	175	193
	9	108	123	129	125	149	131	163	150	165	157	180
	10	120	109	129	134	127	153	132	171	156	153	164
	11	105	122	113	133	133	130	154	139	174	146	163
	12	121	108	123	116	134	136	133	160	146	162	154
	13	123	124	108	125	119	137	138	135	162	139	174
	14	118	124	123	111	127	125	140	141	146	155	147
15	97	118	124	127	116	128	128	146	150	146	164	

Prognoseeinheit: Mattenbach - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	93	89	99	100	111	112	132	131	114	136	16
	1-jährige	98	95	96	106	105	112	116	142	133	112	136
	2-jährige	107	103	97	101	111	106	118	123	145	132	114
	3-jährige	104	113	107	103	101	111	109	127	129	138	132
	4-jährige	97	112	117	108	105	105	117	116	130	123	138
	5	104	104	112	122	111	108	109	126	124	131	125
	6	88	108	106	119	123	112	109	115	127	129	132
	7	88	89	110	110	121	125	114	113	116	131	131
	8	89	90	91	111	111	124	126	120	117	115	131
	9	94	90	93	97	112	114	125	128	123	116	117
	10	96	95	90	96	101	113	116	126	133	122	116
	11	91	96	96	91	96	102	114	119	128	135	122
	12	98	92	96	98	92	97	102	119	120	126	135
	13	106	98	95	99	102	93	98	105	122	120	126
	14	94	107	100	99	101	103	95	99	109	120	120
15	81	95	109	103	99	102	104	97	101	111	121	

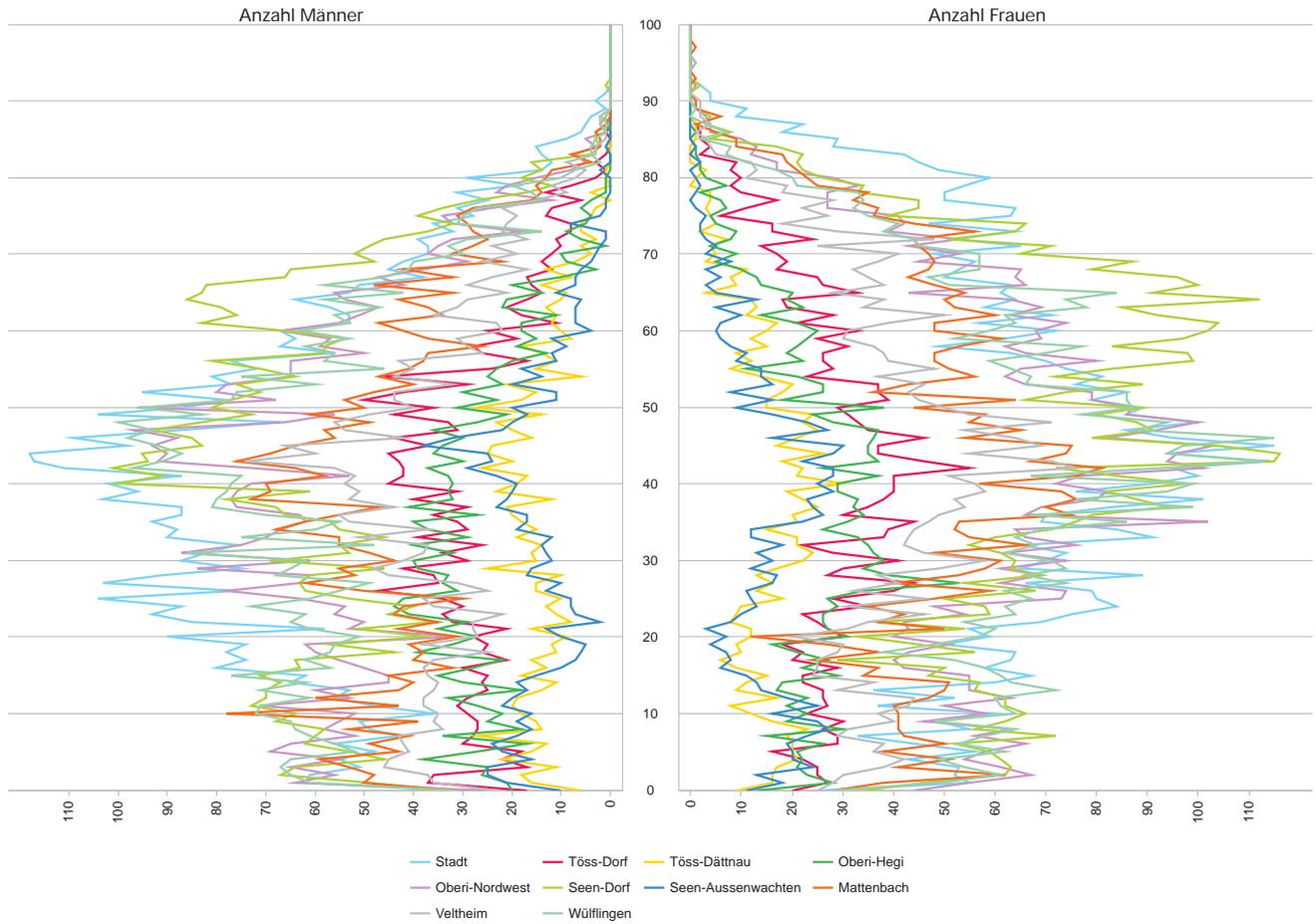
Prognoseeinheit: Seen-Dorf - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	105	118	114	133	133	139	142	159	129	165	14
	1-jährige	110	110	121	121	141	146	148	150	169	146	168
	2-jährige	116	116	112	128	131	153	156	157	162	163	150
	3-jährige	123	120	119	125	131	136	161	167	167	160	172
	4-jährige	120	125	129	122	129	144	144	168	170	161	166
	5	114	124	128	137	134	136	150	151	172	166	167
	6	109	117	131	133	143	138	143	156	156	171	169
	7	118	111	118	133	136	146	146	147	159	151	171
	8	136	121	119	123	137	139	151	150	151	163	154
	9	129	139	124	119	126	140	143	153	154	154	165
	10	127	131	144	127	123	128	143	148	158	161	157
	11	140	131	134	150	129	126	132	146	153	160	161
	12	143	142	133	139	152	132	131	137	147	156	163
	13	127	145	144	135	142	152	137	133	140	149	158
	14	129	128	147	144	138	144	152	140	134	139	151
15	126	132	129	147	146	139	150	154	142	138	140	

Prognoseeinheit: Seen-Aussenwachten - Einwohner

		Bisherige Entwicklung										Heute
		08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Stufen	0-jährige	33	35	30	35	34	44	28	46	30	34	3
	1-jährige	43	36	38	30	36	37	46	32	48	27	40
	2-jährige	36	44	37	41	30	40	37	49	32	47	34
	3-jährige	49	36	45	38	44	31	40	40	50	33	51
	4-jährige	41	51	39	46	40	47	33	42	44	48	44
	5	44	43	50	39	48	42	50	34	42	47	57
	6	45	44	44	50	43	50	44	51	35	42	56
	7	40	46	44	49	52	42	50	45	55	36	45
	8	38	40	46	45	49	53	42	50	46	54	40
	9	49	39	40	46	47	50	53	44	51	49	56
	10	35	50	39	41	47	49	50	55	44	52	50
	11	42	35	50	40	41	48	49	51	55	44	53
	12	48	42	36	49	40	41	48	50	52	54	47
	13	40	49	42	37	49	42	41	49	50	52	57
	14	22	39	49	42	37	49	42	42	49	48	55
15	34	22	41	49	43	39	49	42	45	48	49	

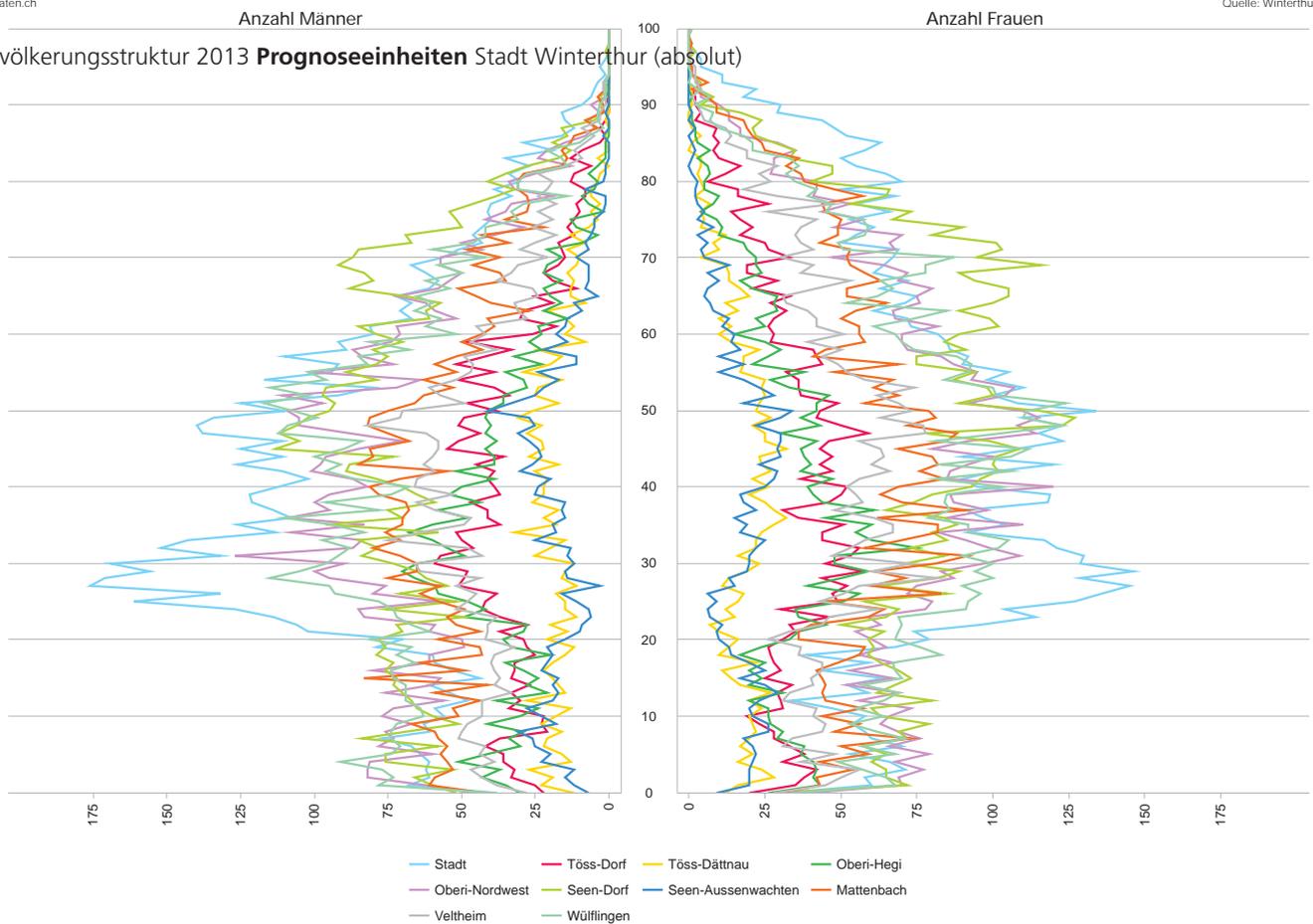
Bevölkerungsstruktur 2008 **Prognoseeinheiten** Stadt Winterthur (absolut)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

Bevölkerungsstruktur 2013 **Prognoseeinheiten** Stadt Winterthur (absolut)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

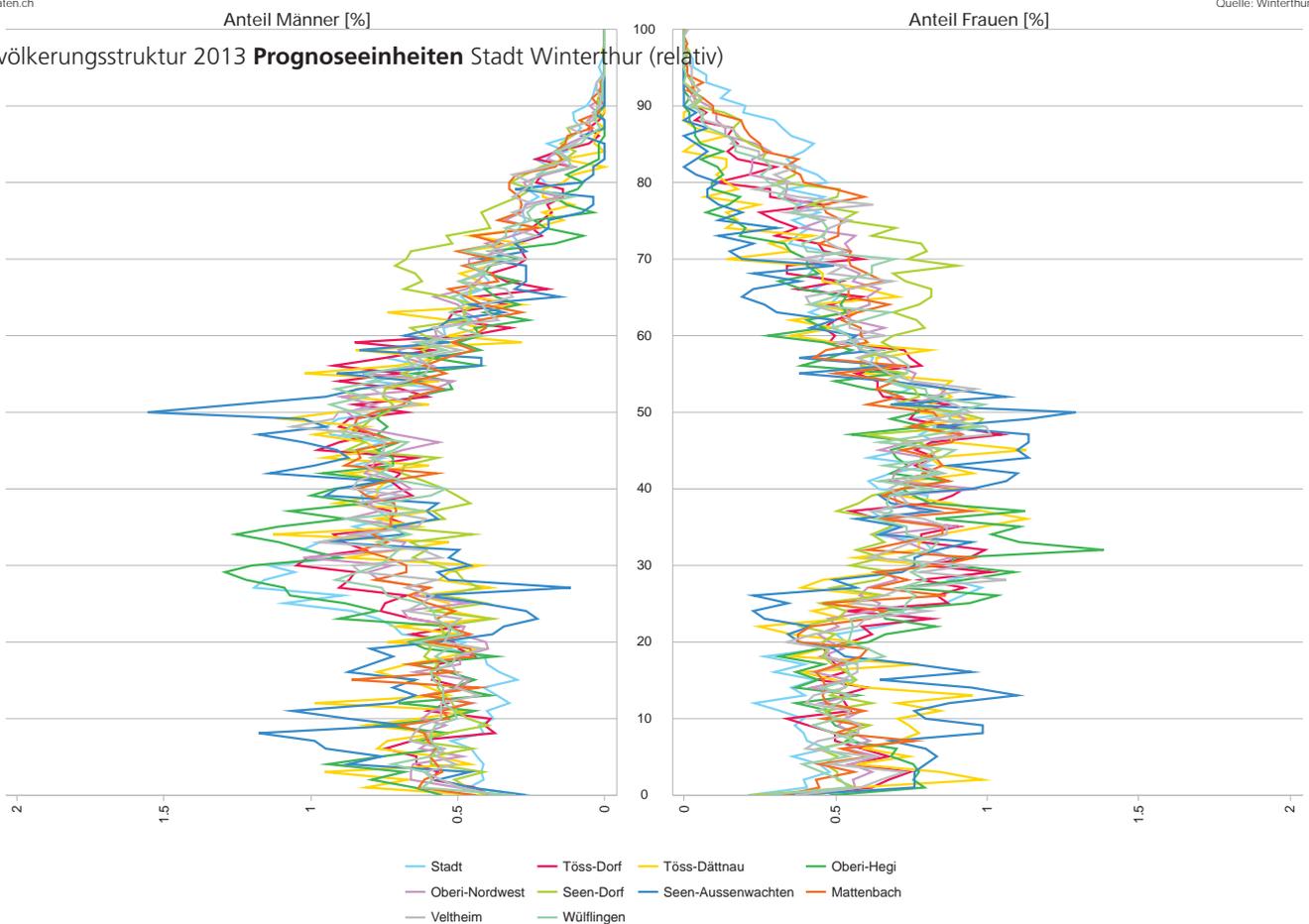
Bevölkerungsstruktur 2008 **Prognoseeinheiten** Stadt Winterthur (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

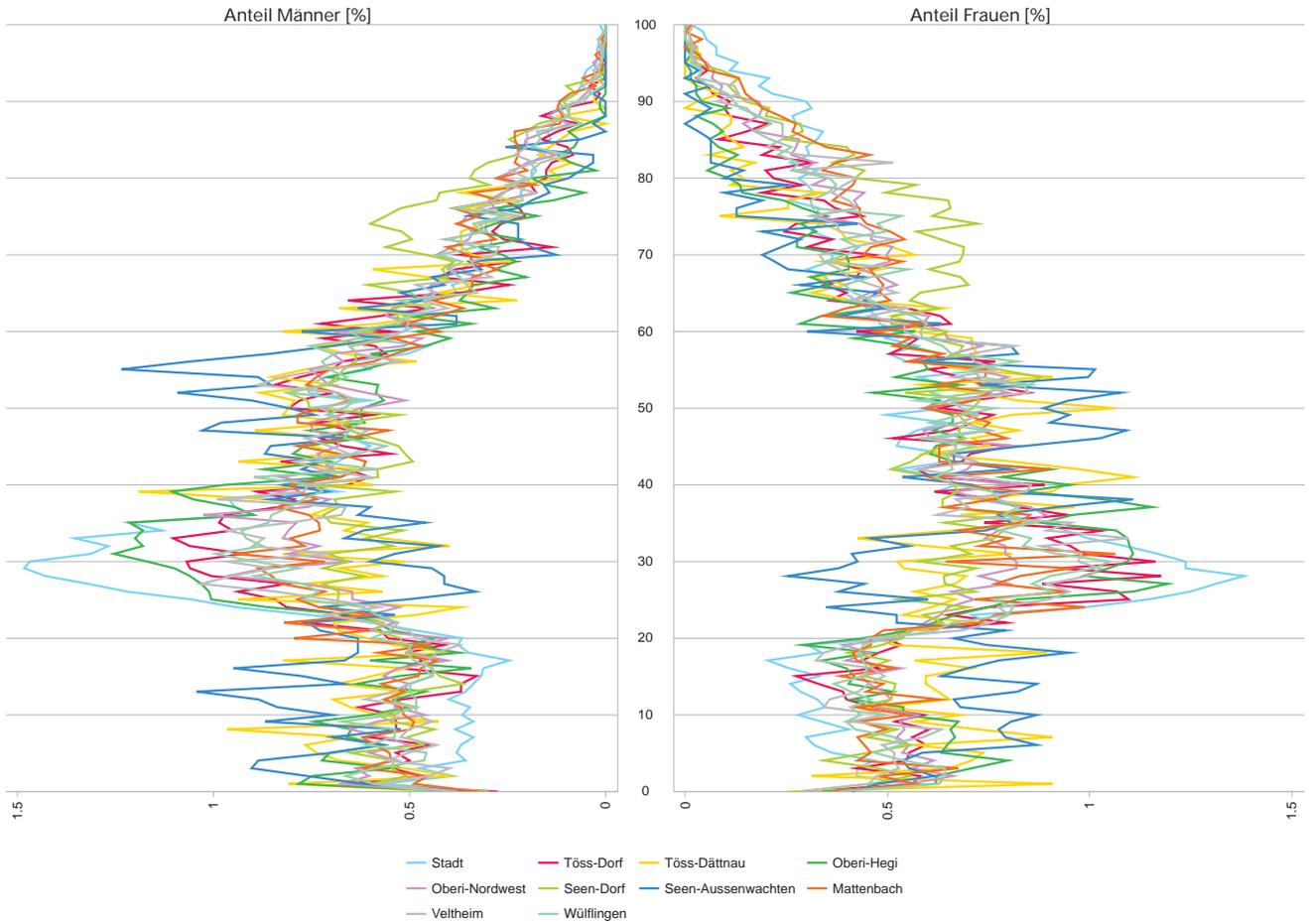
Bevölkerungsstruktur 2013 **Prognoseeinheiten** Stadt Winterthur (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

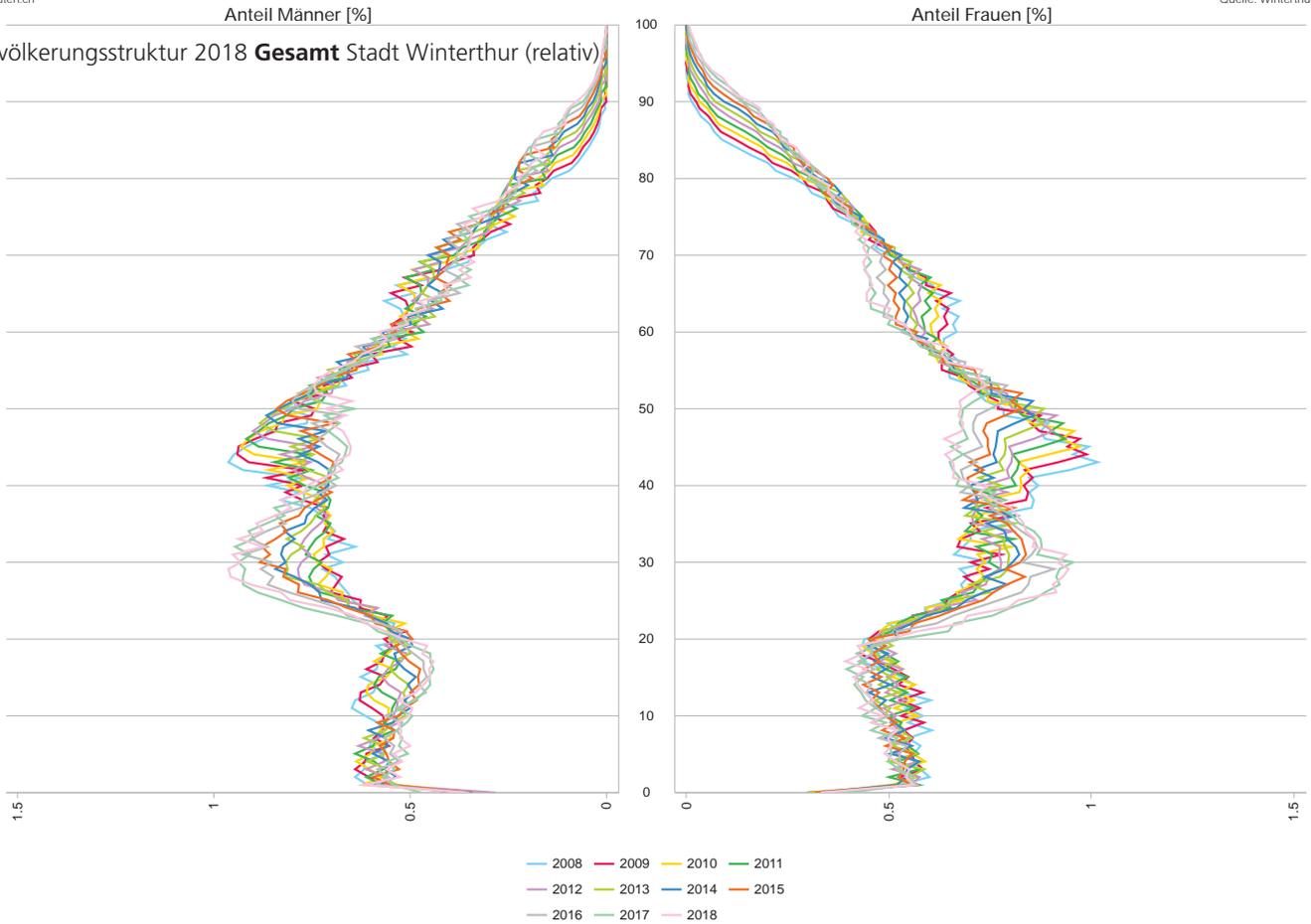
Bevölkerungsstruktur 2018 **Prognoseeinheiten** Stadt Winterthur (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

Bevölkerungsstruktur 2018 **Gesamt** Stadt Winterthur (relativ)



Eckdaten.ch

Quelle: Winterthur (EK)

Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes.



Eckdaten App

Eckdaten App für iPad
im App Store von Apple

www.eckdaten.ch
info@eckdaten.ch

Kontakt

Markus Pfyl, +41 44 545 30 14
markus.pfyl@eckhaus.ch

Adrian Grütter, +41 44 545 30 15
adrian.gruetter@eckhaus.ch

Eckhaus AG
Städtebau Raumplanung
Rousseaustrasse 10, 8037 Zürich

www.eckhaus.ch

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Teilausbau Schulsozialarbeit:

Zusatzkredit von einmalig Fr. 250'000.– für das Jahr 2012 und wiederkehrend Fr. 500'000.– ab dem Jahr 2013

Antrag:

Für den Teilausbau der Schulsozialarbeit in der Volksschule der Stadt Winterthur ab 2012 wird (in Ergänzung des Volksentscheids vom 24. September 2006) folgender Zusatzkredit bewilligt:

- für 2012 Fr. 250'000 einmalig
- für 2013 und Folgejahre Fr. 500'000 jährlich wiederkehrend.

Weisung:

1. Zusammenfassung

Die Schulsozialarbeit (SSA) wurde in Winterthur, nach einer Erprobungsphase seit 2001, am 24. September 2006 (Volksabstimmung) definitiv eingeführt. Wie im Konzept Schulsozialarbeit Winterthur¹ angestrebt, kann die Unterstützung durch Schulsozialarbeit unterdessen vermehrt auch als präventives Angebot wirksam werden (Sozialkompetenz-Projekte, Klassenarbeit in Konfliktsituationen, Mitarbeit an der Schulhauskultur). Diese Entwicklung gilt vor allem für die 16 Stammschulen. Die übrigen Schulen sind als Kontaktschulen den Schulsozialarbeitenden zugeteilt. Diese zugeteilten Schulen können nur in reduziertem Mass und im Auftrag der Schulleitung auf die Ressourcen der Schulsozialarbeit zurückgreifen, Präventionsarbeit ist kaum möglich.

Mit der Aufstockung der Stellenprozente soll nun das bisher an den Winterthurer Stammschulen erfolgreich praktizierte Modell weitergeführt und ausgedehnt werden. Dazu sollen weitere Kontaktschulen zu Stammschulen ausgebaut werden. Damit wird die Betreuungsdichte durch Schulsozialarbeitende an diesen Schulen auf das kantonale Mittel erhöht. Mit einem Büro in (der Nähe) der Schulanlage kann die erwünschte Niederschwelligkeit für die Schülerinnen und Schüler erzielt werden. Weiter ist angestrebt, einen verstärkten Einsatz in Kindergarten und Unterstufe zu leisten, um mit Früherkennung und Prävention sozialen Problemsituationen rechtzeitig begegnen zu können.

Grundsätzlich erhalten die Schulleitungen und Lehrpersonen durch die SSA-Präsenz in Stammschulen einen wichtigen Support bei sozialen Fragestellungen. So werden eskalierende Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern frühzeitig angegangen oder treten

¹ Konzept Schulsozialarbeit Winterthur vom 15. März 2006 durch ZSP, <http://www.schule.winterthur.ch/schulsozialarbeit> (17. Februar 2012)

durch eine im Klassenverband bzw. im ganzen Schulhaus gemeinsam etablierte Zusammenlebenskultur vermindert auf. Dadurch kann der Unterricht ungestörter durchgeführt werden bzw. die Schule ist in der Lage ihren Bildungsauftrag besser zu erfüllen.

2. Ausgangslage

Zwischen 2001 und 2006 waren in einzelnen Schulen der Stadt Winterthur versuchsweise Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Einsatz. Im Jahr 2007 wurde die Schulsozialarbeit an der Volksschule (Primar- und Sekundarstufe) definitiv eingeführt. Für den Betrieb ab 2007 bewilligten die Stimmberechtigten der Stadt Winterthur einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 960'000 Franken. Aktuell betragen die Kosten für die Schulsozialarbeit infolge der allgemeinen Personalkosten und Umlagekosten Fr. 1'136'650 pro Jahr.

Die Schulsozialarbeit der Stadt Winterthur ist an den 16 Stammschulen gut etabliert und wird von allen Beteiligten geschätzt. Die Betreuungsintensität liegt im kantonalen Mittel. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen nutzen das niederschwellig erreichbare Angebot. Die Arbeit der Schulsozialarbeitenden reicht von Akuteinsätzen bei ganz unterschiedlichen Ausgangslagen (persönliche Krisen, Konflikte in der Schule, Konflikte mit den Eltern oder im sozialen Umfeld) über Einzelberatungen und die Mitarbeit in Projekten bis zur Prävention. Dabei zeigt sich, dass der Fokus in den Stammschulen immer mehr auf die Prävention und Früherkennung von sozialen Problemsituationen (z.B. Mobbing, schwierige familiäre Situationen) gelegt werden kann. Damit wird ein wichtiges Ziel der Aufgabenerfüllung erreicht und die Nachhaltigkeit deutlich verbessert.

In den Kontaktschulen, wo die Schulsozialarbeitenden nur punktuelle Akut- oder Beratungseinsätze leisten können und wo die Niederschwelligkeit für die Schülerinnen und Schüler nicht gegeben ist, sieht die Situation dagegen anders aus (vgl. Beantwortung der Interpellation betreffend Ausrichtung der Schulsozialarbeit, eingereicht von Gemeinderat Ch. Baumann (SP) vom 8. Juni 2011 [GGR-Nr. 2010/133]). Die Betreuungsintensität pro Schülerin und Schüler liegt hier weit unter dem kantonalen Durchschnitt. Alle an diesen Schulen Beteiligten wünschen sich dringend mehr Schulsozialarbeit. Mit dem im Dezember verabschiedeten Budget 2012 hat der Grosse Gemeinderat nun einen Teilausbau der Schulsozialarbeit grundsätzlich befürwortet.

Für die Stadt Winterthur gelten folgende Grundlagen für die Schulsozialarbeit:

- Mit der Teilkraftsetzung des neuen kantonalen Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) vom 14. März 2011 (LS 852.1) wird ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit für die Gemeinden bis spätestens 1. Januar 2015 vorgeschrieben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 44 Abs. 2 KJHG).
- Die Geschäftsordnung Volksschule Winterthur vom 3. Mai 2010 regelt, dass die Zentralschulpflege festlegt, welche Leistungen die Schuldienste (u.a. Schulsozialarbeit) zur Verfügung stellen müssen (Art. 9).
- Das Reglement Schuldienste in der Stadt Winterthur vom 13. Mai 2008 beschreibt die Aufgaben und das Zusammenwirken der Schulbehörden, Schulen und der Fachstelle Schulsozialarbeit (Art. 10 ff.).
- Das Konzept Schulsozialarbeit Winterthur¹ bildete die Entscheidungsgrundlage für die definitive Einführung der Schulsozialarbeit in Winterthur (vgl. Weisung des Grossen Gemeinderats zuhanden der Volksabstimmung vom 15. März 2006, GGR Nr. 2006/020); dieses Konzept wurde von der Zentralschulpflege am 21. Februar 2006 beschlossen und vom Stadtrat am 15. März 2006 genehmigt. Durch den zustimmenden Volksentscheid vom 24. September 2006 wurde es im Ergebnis definitiv bestätigt.

3. Ausbau der Schulsozialarbeit

Weshalb braucht es Schulsozialarbeit? Matthias Drilling spricht von der Schulsozialarbeit als einer Antwort auf veränderte Lebenswelten²: «In den vergangenen zwanzig Jahren haben sich die sozioökonomischen Strukturen verändert und die kulturelle Vielfalt stellt hohe Anforderungen an die Integrationsfähigkeit der gesellschaftlichen Systeme und damit auch an die Volksschule. Immer häufiger werden sowohl das Wohlbefinden der Schulgemeinschaft wie der Unterricht durch heterogene, konflikträchtige Klassenzusammensetzungen und in die Schule hineingetragene soziale Not gestört. Die Schule, die durch steigende Bildungsansprüche verstärkt belastet wird, kann die sozialen Herausforderungen mit pädagogischem Personal allein nicht mehr bewältigen. Verbesserungsmassnahmen müssen im Zusammenhang mit sämtlichen Bereichen, die auf eine gesunde Entwicklung und Förderung von Lebenskompetenzen sowie die Bildung der Kinder abzielen, geplant und bedarfsgerecht ausgestaltet werden. Die Schulsozialarbeit ist einer dieser Bereiche und ergänzt mit ihren Instrumenten die Methoden der Pädagogik durch spezifische Förderung der sozialen Kompetenzen und den Ausgleich von sozialen Defiziten bei Kindern und Jugendlichen. Die Schulsozialarbeit ist demnach ein die Schule – in ihrem umfassenden Auftrag – unterstützendes Angebot. Dabei kann sie auch im Vorfeld drohender Sonderschulzuweisungen wichtigen Support leisten. Sie schlägt als fachlich unabhängige Institution die Brücke vom Bildungssystem zum Familiensystem, d.h. sie kann Familien in ihrem Erziehungsauftrag beraten sowie hinsichtlich einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern vermitteln.»

Aufgaben und Rolle der Fachstelle Schulsozialarbeit

Die Fachstelle Schulsozialarbeit nimmt die fachliche und personelle Führung der zukünftig insgesamt 18-20 Mitarbeitenden wahr und stellt die Qualifizierung und nötige Weiterbildung von bisherigen und neuen Mitarbeitenden sicher. Sie organisiert die administrativen Abläufe bezüglich Arbeitszeit- und Tätigkeitserfassung, Bereitstellung und Unterhalt der Infrastruktur, Spesenabwicklung, Budgetkontrolle, Teamsitzungen, Gruppen-Fall-Supervision etc. Dabei soll sie bei den administrativen Arbeiten durch einen kleinen Sekretariatsanteil unterstützt werden. Die Fachstelle legt weiter in Zusammenarbeit mit den Stammschulleitungen (bei Bedarf unter Einbezug der Kreisschulpflegen) die Vereinbarungen betreffend der Ausgestaltung der Schulsozialarbeit an den einzelnen Standorten fest. Sie unterstützt die Mitarbeitenden in fachlich komplexen Fällen und entwickelt die Kooperationsstrukturen mit anderen Fachstellen und Gremien der Schule weiter. Sie vertritt die Schulsozialarbeit in Fachgremien nach aussen.

4. Teilausbau 2012/13

Beschreibung der Umsetzung

Die Grobverteilung der SSA-Ressourcen auf die Kreise erfolgt wiederum gemäss dem Schlüssel von 2006 (aufgrund von Schülerzahlen & Sozialindex, siehe Konzept Schulsozialarbeit Winterthur, Abschnitt 5.4).

Die Feinverteilung innerhalb der Kreise soll durch die jeweilige Kreisschulpflege in Zusammenarbeit mit der Fachstelle SSA und gegebenenfalls unter Einbezug der Schulleitungen erfolgen. Je nach Grösse der Schulen wird ein anderes Pensum SSA berechnet. Dabei ist für Stammschulen der Betreuungsschlüssel gemäss Empfehlung des Amtes für Jugend

² Matthias Drilling: Schulsozialarbeit. Antworten auf veränderte Lebenswelten. Haupt Verlag (Bern Stuttgart Wien) 2004. 3. aktualisierte Auflage. 152 Seiten. ISBN 978-3-258-06794-0.

und Berufsberatung (AJB) anzustreben (600-900 Schüler/innen pro 100% SSA)³. Somit können ca. 10-12 der verbleibenden 20 Kontaktschulen zu Stammschulen ausgebaut werden.

Für die Umsetzung sollen ca. 5 bis 7 neue Schulsozialarbeitende eingestellt werden bzw. gemäss aktuellem Stellenmarkt Sozialarbeitende/Sozialpädagogen angestellt und zu entsprechender Weiterbildung verpflichtet werden, damit sie möglichst bald die Arbeitsqualität des bestehenden Teams erreichen.

Gemäss den Intentionen der BSKK – und wie auch in der Arbeit der SSA vor Ort deutlich wird – ist zu planen, dass mit einem verstärkten Einsatz in Kindergarten und Unterstufe die Aufgabenerfüllung der SSA schon früh ansetzt. So sollen durch Früherkennung und Prävention schlechte Verläufe vermieden und bessere Nachhaltigkeit erreicht werden.

5. Zusatzkredit

Die Gemeindeordnung bestimmt, welche Ausgaben durch die Stimmberechtigten an der Urne, den Grossen Gemeinderat, allenfalls unter Vorbehalt des fakultativen Referendums, und durch die Gemeindebehörden bewilligt werden. Ein Verpflichtungskredit ermächtigt, bis zu einer bestimmten Summe für einen bestimmten Zweck finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Er wird als Objekt-, Rahmen- und Zusatzkredite bewilligt. Die Zuständigkeit für die Bewilligung von Zusatzkrediten richtet sich nach der Höhe der Überschreitung des Hauptkredites. Der Grosse Gemeinderat ist zuständig Beschlüsse zu fassen, die neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 500'000 verursachen. Für wiederkehrende Ausgaben über Fr. 500'000 liegt die Zuständigkeit für den Beschluss bei der Gemeinde.

Am 24. September 2006 wurde die Vorlage für die definitive Einführung der Schulsozialarbeit in der Volksschule von den Stimmberechtigten der Stadt Winterthur angenommen. Gleichzeitig bewilligten sie für den Betrieb einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 960'000 Franken. Für den aktuellen Teilausbau der Schulsozialarbeit muss dieser Verpflichtungskredit ergänzt werden. Der vorliegend zu bewilligende Zusatzkredit beträgt für das Jahr 2012 Fr. 250'000 (einmalig) und ab 2013 Fr. 500'000 jährlich wiederkehrend. Für das laufende Jahr wurde der Betrag von Fr. 250'000 im Budget 2012 eingestellt.

6. Die Kosten für Personelles und Infrastruktur

Für 2012 stehen für den Teilausbau Fr. 250'000 zur Verfügung, in den Folgejahren gemäss Integriertem Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) jeweils Fr. 500'000. Die Verdoppelung rührt daher, dass realistischerweise die zusätzlichen Stellen erst in der zweiten Hälfte 2012 besetzt werden können.

Die Mittel für den Teilausbau sollen wie bisher hauptsächlich für die Personalkosten der Mitarbeitenden vor Ort eingesetzt werden. Weitere Aufwände entstehen durch die Bereitstellung der Infrastruktur (IDW-Leistungen & -Geräte, Telefonkosten, Büromöblierung und -material), die personelle und fachliche Leitung, durch einen kleinen Sekretariatsanteil und die internen Verrechnungen seitens des Departements.

Die untenstehende Tabelle zeigt, wie die zusätzlichen Mittel ab 2013 eingesetzt werden sollen.

³ http://www.lotse.zh.ch/documents/ajib/fj/allg/merk_empf/Empfehlungen_zur_Einfuehrung_SSA.pdf (17. Februar 2012)

	zusätzliche jährliche Mittel ab 2013	Gesamtbudget ab 2013
Personalkosten SSA-Mitarbeitende	381'120	1'301'500
Infrastruktur (IDW Dienste & Geräte, Telefonkosten, Büromaterial und Möblierung)	23'550	77'050
Weiterbildung	5'280	17'250
Leitung & Gruppenleitung SSA	45'800	124'700
Sekretariat SSA	13'000	13'900
Interne Verrechnungen DSS	31'250	102'250
Total	500'000	1'636'650

Somit werden die Ressourcen für die Schulsozialarbeit ab 2013 wie folgt eingesetzt:

- 80.0 % für die Mitarbeitenden vor Ort
- 12.4 % für Infrastruktur, Weiterbildung, Sekretariat, interne Verrechnungen
- 7.6 % für die Leitung der Fachstelle

7. Deckung des Bedarfs bis 2015

Gemäss der Vorgabe des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist bis 1. Januar 2015 ein bedarfsgerechter Ausbau der Schulsozialarbeit durch die Gemeinden sicherzustellen (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 44 Abs. 2 KJHG). Es ist vorgesehen, auf diesen Zeitpunkt das Angebot und die eingesetzten Mittel gemäss den dann aktuellen Rahmenbedingungen nochmals zu prüfen und allfällige Anpassungen vorzunehmen.

8. Beschluss der Zentralschulpflege

Die Zentralschulpflege hat die Weisung Teilausbau der Schulsozialarbeit (Zusatzkredit) an ihrer Sitzung vom 13. März 2012 zuhanden des Grossen Gemeinderates genehmigt.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder